
NAZIONALE
BIBLIOTECA
CENTRALE V. E. II
1
38 E
24
ROMA



CICERO

BRUTUS

DE

CLARIS ORATORIBUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,

DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU

LEIPZIG,

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.

1862.

In **B. G. Teubner's** Verlage sind ferner erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

[illegible]sches Schul-Wörterbuch zu Homer, Herodot, Aeschylos, Euripides, Thukydides, Xenophon, Platon, Lysias, Isokrates, Demosthenes, Plutarch, Arrian, Lukian, Theokrit, Bion, [illegible] dem N[illegible] Testamente, soweit sie in Schulen gelesen [illegible] von [illegible] v Eduard Benseler. Zweite verbes[illegible] [illegible] x.-8. Preis nur 2 Thlr.

Ue[illegible] in's Griechische. Für die oberen Classen [illegible] Dr G. Böhme, Prorector am Gymnasium in [illegible] gr. 8. geh. 24 Ngr.

[illegible]tinae liber memorialis. Lateinischer Wortschatz in etymologisch begründeter Ordnung zum Schul- und Selbstunterricht von Ludw. Heinr. Herm. Langensiepen, Oberlehrer. Anhang: Kurze Sätze, Gedächtnissverse und Uebersicht der etymologisch schwierigen lateinisch-französischen Wörter. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Lateinisches Vocabularium für Anfänger, grammatisch, sachlich und etymologisch geordnet, in Verbindung mit entsprechenden Uebungsbüchern zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische. Von Dr. Chr. Ostermann, Gymnasiallehrer in Fulda. Erste Abtheilung: Für Sexta. gr. 8. Cartonnirt 3 Ngr. — Zweite Abtheilung: Für Quinta. gr. 8. Cart. 3 Ngr. — Dritte Abtheilung: Für Quarta. gr. 8. Cart. 4½ Ngr. — Vierte Abtheilung: Für Tertia. Etymologisch geordnetes Vocabularium. gr. 8. Cart. 5 Ngr.

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische, im Anschluß an ein grammatisch, sachlich und etymologisch geordnetes Vocabularium. Von Dr. Chr. Ostermann, Gymnasiallehrer in Fulda. Erste Abtheilung: Für Sexta. gr. 8. geh. 7½ Ngr. — Zweite Abtheilung: Für Quinta. gr. 8. geh. 9 Ngr. — Dritte Abtheilung: Für Quarta. gr. 8. geh. 7½ Ngr. — Vierte Abtheilung: Für Tertia. gr. 8. geh. 12 Ngr.

Tirocinium poeticum. Erstes Lesebuch aus lateinischen Dichtern. F[illegible] die Quarta an Gymnasien zusammengestellt und mit kurzen Erl[illegible]rungen versehen von Dr. Joh. Siebelis, Professor am Gymnasium zu Hildburghausen. Fünfte verbesserte Auflage. gr. 8. 1861. geh. 7½ Ngr.

Hebräische Grammatik als Leitfaden für den Gymnasial- und akademischen Unterricht von Carl Wilhelm Eduard Nägelsbach Dr. Phil., Lic. Theol. etc. gr. 8. geh. 22½ Ngr.

Hebräisches Uebungsbuch mit einem Vocabularium zum Gebrauch an Gymnasien und zum Selbstunterricht. Von August Herman[illegible] Schick, Prof. zu Bayreuth. Eine Zugabe zu Nägelsbach's hebräischer Grammatik. I. Theil. Die Formenlehre. gr. 8. geh. 7½ Ngr

——— I. Theil. Die Formenlehre. 2. Hälfte. gr. 8. geh.

Hebräisches Vocabularium zum Schulgebrauch. Mit Hinweisung auf d[illegible] Lehr- und Lesebücher von Nägelsbach, Rödiger, Seffer und Brückne[illegible] zusammengestellt von G. Stier, Gymnasiallehrer in Wittenberg. Erster oder grammatisch geordneter Theil. 1. Abth.: *Verzeichnis de[illegible] Verba.* 2. Abth.: *Verzeichnis der Nomina.* gr. 8. geh. 12 Ngr.

CICERO

BRUTUS

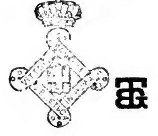
DE

CLARIS ORATORIBUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

DR. KARL WILHELM PIDERIT,
DIRECTOR DES GYMNASIUMS ZU HANAU.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1862.



VORREDE.

In so hohem Grade für die lateinische Lectüre in der Prima unserer Gymnasien geeignet wie die Schrift de oratore ist Ciceros Brutus de claris oratoribus nicht. Die Bücher de oratore ragen sowol um des Gegenstands willen, den sie behandeln, als durch den Reichtum ihres Inhalts, wie durch die Vollendung der Darstellung und Sprache so sehr unter allen, in den Kreis der lateinischen Prosalectüre gehörigen Producten des classischen Altertums hervor, dass ihnen kein anderes Werk in dieser Hinsicht den Rang streitig machen darf. Ausgezeichnet durch die künstlerische Anlage des Ganzen wie durch ihre formelle Vollkommenheit überhaupt, bieten sie zugleich ein so treffliches Material für den Unterricht dar, fordern in dem Masse die rechte Kraftanstrengung, ernsten Fleiss und logisches Denken des Schülers, ohne doch zu schwierig für ihn zu sein, dass sie unzweifelhaft einen nicht wol zu erlassenden Theil des Lehrplans der obersten Gymnasialclasse bilden sollen. Mit dieser grundlegenden oratorischen Schrift kann sich daher auch, wie gesagt, der Brutus allerdings nicht messen. Gleichwol verdient er doch zu Zeiten in der Prima gelesen zu werden. Wie der Brutus selbst überall bei der Beurteilung der bedeutenderen römischen Redner eine Anwendung der in den Büchern de oratore festgestellten oratorischen Principien ist: so erscheint es darum auch für die Schullectüre sehr zweckmässig, etwa jedesmal nach Absolvierung der Hauptschrift (de oratore), für einen kurzen Zeitraum den Brutus folgen zu lassen. Dazu ist doch auch sein literaturgeschichtlicher Inhalt so lehrreich, die Charakteristik der Redner meist so treffend, die Composition und Sprache so wol überlegt und lebendig, dass sich seine Lectüre auch in dieser Beziehung nicht wenig empfiehlt. Ja, um seines historischen Stoffes und der Originalität willen, die dem Römer gerade auf diesem Literaturgebiete der oratorischen Prosa eigen ist, scheint der Brutus selbst noch den Vorzug vor den s. g. philosophischen Schriften Ciceros zu verdienen, die doch vielfach nicht

nur an grosser Breite leiden, sondern auch das Gepräge der Nachahmung oft sehr stark an sich tragen.

Wo sich aber Zeit und Raum zur Lectüre in der Schule nicht immer finden sollte, da wird Ciceros Brutus jedenfalls als ein sehr brauchbares Büchlein für die Privatlectüre der Schüler, wie ausserdem für ein sorgfältigeres Privatstudium angehender Philologen zu empfehlen sein.

Diesen Zwecken einer gründlichen Schul- und Privatlectüre zu dienen ist nun eben die vorliegende neue Ausgabe des Brutus bestimmt, die hoffentlich auch neben O. Jahns verdienstvoller Arbeit (der ich selbst nicht wenig zu verdanken habe), um ihrer besonderen Eigentümlichkeiten und möglichst selbständigen Behandlung willen sich wird behaupten dürfen.

Die Einrichtung des Commentars ist ähnlich, wie in meiner Ausgabe von Cicero de oratore: die erklärenden indices schienen auch hier ganz zweckmässig. Dass dabei der eine oder andere Artikel aus den indices zu de oratore mit herübergenommen ist, war unvermeidlich; doch ist bei weitem das meiste unter stetem Hinblick auf die Stellen im Brutus, zu deren Erklärung die indices bestimmt sind, wieder besonders bearbeitet.

Der Text ist einer genauen Revision unterworfen und, wie der kritische Anhang näher ausweist, nicht nur durch den Versuch einer Wiederherstellung der Schlussworte, sondern auch durch die Emendation einer Anzal anderer Stellen soviel als möglich berichtigt worden.

Hanau im Merz 1862.

K. W. Piderit.

EINLEITUNG.

In der Trias der grösseren oratorischen Schriften Ciceros, der von ihm selbst so benannten *libri oratorii*[1]), nimmt nach Stoff und Form wie nach der Abfassungszeit sein *Brutus de claris oratoribus* die mittlere Stelle ein. Die drei Bücher *de oratore*, der *Brutus* und der *Orator*, die sämtlich der letzten Schriftsteller-Periode Ciceros (vom J. 56 bis 43 v. Ch.) angehören, bilden nämlich in dieser ihrer Aufeinanderfolge ein wolgegliedertes Ganzes und können so gewissermassen als eine Art theoretisch-oratorischer Trilogie betrachtet werden. Natürlich ist das nicht so zu verstehen, als ob Cicero gleich von vorn herein die drei Werke als eine solche Trilogie concipiert und danach Plan und Gang bis ins Einzelnste festgestellt und im Geiste durchdacht habe; im Gegenteil jedes der drei Werke ist ein besonderes Kunstwerk für sich, das nach Inhalt und Darstellung seine volle Selbständigkeit behauptet. Die Einheit der drei Theile besteht vielmehr zunächst nur in der Planmässigkeit, mit der Cicero an die grundlegende Schrift die beiden andern angereiht hat. § 1.

Als Cicero nicht lange nach seiner Rückkehr aus dem Exil gewahr wurde, dass sein politischer Einfluss gebrochen war und hinter der wachsenden Macht der beiden Gewalthaber Pompejus und Cäsar zurücktreten musste, trieb es ihn, seinem Vaterlande auf andere Weise nützlich zu werden[2]): er erkannte es nunmehr § 2.

1) de div. II 1, 4 Cumque Aristoteles itemque Theophrastus, excellentes viri tum subtilitate, tum copia, cum philosophia dicendi etiam praecepta coniunxerint, nostri quoque oratorii libri in eundem numerum referendi videntur. Ita tres erunt de oratore, quartus Brutus, quintus Orator.

2) de div. II 1, 1 Quaerenti mihi multumque et diu cogitanti, quanam re possem prodesse quam plurimis, ne quando intermitterem consulere rei publicae, nulla maior occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus, quod compluribus iam libris me arbitror consecutum (durch den Hortensius, die 4 Bücher Academica, die 5 Bücher de finibus bonorum et malorum, die 5 Bücher der disputationes Tusculanae, die 3 Bücher de natura deorum, an die sich dann die 2 Bücher de divinatione und die Schrift de fato anreihen; ferner durch die 6 Bücher de republica, die Schriften de consolatione, de senectute oder den Cato maior, die Lobschrift auf M. Cato Uticensis; endlich durch die

als seinen eigentlichen Beruf, durch seine schriftstellerische Thätigkeit die Prosaliteratur seines Volks zu der Höhe zu erheben, die sie in ihm für alle Zeiten erreicht hat. Sein Augenmerk war dabei zuerst und vornehmlich auf die oratorische Prosa, auf die Beredsamkeit gerichtet. Hier galt es vor allem, den unvollkommenen Standpunkt, den er einst selbst eingenommen[3]), zu überwinden, und der trockenen, dem Leben entfremdeten griechischen Schulrhetorik wie der blossen rednerischen Routine gegenüber die Notwendigkeit einer allgemein wissenschaftlichen Bildung für den Redner mit allem Nachdruck hervorzuheben. Das Epoche machende Werk, das aus diesem Streben hervorgieng, sind bekanntlich seine 3 Bücher *de oratore* aus dem J. 56. Sicheren Takts beginnt Cicero den Cyclus seiner grösseren rhetorischen Werke in dieser Schrift als *oratorius sermo de ratione dicendi*[4]) mit dem Aufbau einer rhetorischen Theorie nach einem höheren, ebenso wissenschaftlichen als wahrhaft praktischen Gesichtspunkt. Erst wenn dieser Grund gelegt, wenn das vollständige rhetorische System nach allen seinen Richtungen an der Hand der Wissenschaft und Erfahrung entwickelt, wenn die Forderungen, die der Redner zu erfüllen, und der Weg, den er zu gehen hat um sein Ziel zu erreichen, in lebendiger Klarheit dargelegt waren, erst dann konnte auf diesem Fundamente weiter gebaut und zuletzt der alles vollendende Abschluss hinzugefügt werden. Eine ästhetische Kritik an den geschichtlichen Erscheinungen der oratorischen Prosa zu geben, gieng nicht eher an, als bis die allgemeinen Grundsätze für eine solche Beurteilung feststanden, bis ein sicherer Masstab aufgestellt war, an dem die rednerischen Producte der Vergangenheit gemessen werden konnten. Und ebenso wenig liess sich weiterhin das Ideal des Redners und die höchste Vollendung der oratorischen Sprache in befriedigender Weise darstellen, wenn nicht zuvor sowol das ganze Gebiet, auf dem sich der Redner zu bewegen hat, nach allen Richtungen durchwandert und die mannigfachen Functionen, die ihm obliegen, bestimmt, klar und vollständig erörtert waren, als auch andererseits durch die Geschichte der Beredsamkeit sich herausgestellt hatte, in wie weit im Laufe der Zeiten, in den einzelnen Perioden, jene an den Redner zu stellenden Forderungen von den Trägern der Beredsamkeit erfüllt waren; welche objective Leistungen in der grossen Reihe der Redner vom Anfang bis zur Gegenwart geschichtlich vorlagen, und wie die verschiedenen Stufen und Richtungen der Redekunst in den geschichtlichen Persönlichkeiten der Redner hervortraten. Diesen methodisch vollkommen richtigen Gang hat denn auch Cicero in der

libri oratorii; tres de oratore, quartus Brutus, quintus Orator.) Vgl. de nat. deor. I 4,7. de div. II 2, 6 f.

3) in seiner Jugendarbeit, den libri rhetorici (de inventione). de or. I 2, 5. Quint. II 15, 6.

4) ad Quint. fr. III 6, 1.

Aufeinanderfolge seiner drei grossen oratorischen Werke eingehalten und als die Zeitverhältnisse ihn wieder auf die Beschäftigung mit den Wissenschaften und die schriftstellerische Thätigkeit als die einzige Stätte des Trostes hinwiesen, so zur Ausführung gebracht, dass er an die früher herausgegebenen Bücher *de oratore* erst seinen *Brutus*, dann nicht lange darnach den *Orator* anreihte.

§ 3. Zunächst also will Cicero auf die Theorie der Beredsamkeit eine **geschichtliche Darstellung** folgen lassen. Hatte doch sein Vorbild unter den Griechen, Aristoteles, gleichfalls in seiner *τεχνῶν συναγωγή* die rhetorischen Systeme seiner Vorgänger zusammengestellt[5]), um damit geschichtlich den Weg darzulegen, den die Rhetorik oder die Theorie der griechischen Beredsamkeit durchlaufen hatte, ehe sie an dem Ziel anlangte, das sie in der Aristotelischen Rhetorik erreichte. Eine ähnliche Geschichte der Theorie der römischen Beredsamkeit zu schreiben, daran konnte freilich Cicero nicht denken und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil es eine solche Geschichte in Rom vor ihm nicht gab —, Cicero ist selbst erst durch seine rhetorischen Schriften der eigentliche Anfänger und Begründer der römischen Rhetorik geworden. Wol aber konnte er dem grossen Meister darin folgen, dass er, wie Aristoteles die Systeme der griechischen **Theoretiker** vor seiner Zeit bis auf seine eigene Rhetorik in geschichtlicher Aufeinanderfolge dargestellt hatte, so durch die Charakteristik der oratorischen **Praktiker** seines Volks[6]), d. h. der römischen Redner in der vorciceronianischen Zeit **den Entwickelungsgang veranschaulichte, den die (praktische) römische Redekunst von ihren ersten Anfängen bis zur Höhe ihrer gegenwärtigen Vollendung durchlebt hatte.**

§ 4. Für eine Geschichte der (praktischen) römischen Redekunst aber fehlte es für Ciceros Zweck im Ganzen nicht an hinlänglichem Material. War doch die aus dem öffentlichen Leben der Römer selbst geborene, mit ihrem Rechts- und Staatswesen auf das innigste verwachsene römische Beredsamkeit das Gebiet der

5) de inv. II 2, 6 ac veteres quidem scriptores artis usque a principe illo atque inventore Tisia repetitos unum in locum conduxit Aristoteles et nominatim cuiusque praecepta magna conquisita cura perspicue conscripsit atque enodata diligenter exposuit, ac tantum inventoribus ipsis suavitate et brevitate dicendi praestitit, ut nemo illorum praecepta ex illorum libris cognoscat, sed omnes, qui quod illi praecipiant velint intellegere, ad hunc quasi ad quendam multo commodiorem explicatorem revertantur. de or. II 38, 160 cuius et illum legi librum, in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum.

6) Brut. 36, 137 est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sunt, ut tenerent oratorum locum. Vgl. 19, 74 qui (Atticus) me inflammavit studio illustrium hominum aetates et tempora persequendi.

römischen Literatur, das nicht allein der griechischen Literatur gegenüber auf eine grössere Selbständigkeit und Originalität Anspruch machen konnte, als alle anderen Literaturzweige, sondern unstreitig auch am längsten und sorgfältigsten cultiviert worden. Denn wenngleich in Rom (wie in Griechenland[7]) die Entstehungszeit einer eigentlichen Beredsamkeit verhältnismässig spät fällt, so war es doch immerhin eine ganz ansehnliche Zahl von praktischen Rednern, die in langer Reihe von Cicero und seinen Zeitgenossen bis in die ersten Zeiten der römischen Republik hinaufreichte. Eben diese lange Reihe römischer Redner in ihrer zeitlichen Folge und oratorischen Bedeutung ist es nun, die Cicero in seinem *Brutus* uns vorführt. Die beiden Grenz- und Endpunkte, innerhalb deren sich die Darstellung bewegt, sind natürlich die von der Geschichte selbst gegebenen: die Darstellung reicht von den ältesten Zeiten der römischen Republik bis auf die Gegenwart, d. h. bis auf Ciceros Zeit oder von den ersten Anfängen der römischen Beredsamkeit bis zu dem Höhepunkt ihrer Vollendung. Freilich konnte Cicero schicklicher Weise als diesen Höhepunkt der Vollendung nicht unmittelbar sich selbst preisen[8]), sondern musste vielmehr da abbrechen, wo er als Träger der römischen Redekunst auftritt und kann also genau genommen die Geschichte der römischen Beredsamkeit nur bis auf seinen nächsten grossen Vorgänger Hortensius verfolgen[9]). Da es aber andererseits für die Erreichung seines Zweckes wesentlich war, die Geschichte der römischen Beredsamkeit eben bis zu ihrem gegenwärtigen Höhepunkt zu schildern und in keinem andern diese höchste Blüte erreicht war, als in Cicero, so sucht er der geschichtlichen Wahrheit dadurch gerecht zu werden, dass er zur Ergänzung nicht nur eine ausführliche Darstellung seines eigenen oratorischen Entwickelungsganges in die Geschichte mit einflicht[10]), sondern auch andern gefeierten Rednern und competenten Kritikern ein anerkennendes Urteil über seine oratorische Meisterschaft in den Mund legt[11]) und ausserdem mehrmals deutlich genug zu verstehen gibt[12]), dass in ihm die höchste Stufe erreicht sei. Aus demselben Grunde, nämlich um unsere Augen doch auch über Hortensius hinaus auf die nächste Zeit nach dessen Tod zu richten, weicht denn auch Cicero von dem aus-

7) Brut. 10, 39 videsne igitur vel in ea ipsa urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, quam ea sero prodierit in lucem?

8) Brut. 93, 322 nihil de me dicam. 65, 231 f. 41, 151 de me dicere nihil est necesse.

9) Brut. 65, 232 redeamus — ad Hortensium; de me alii dicent, si qui volent 96, 328.

10) Brut. 89, 304—95, 325.

11) Brut. 72, 253; 73, 254; 51, 190; 86, 296.

12) Brut. 44, 162 erit, inquit Brutus, aut iam est iste, quem exspectas. Nescio, inquam 51, 190; 87, 298; 93, 322; 40, 150; 32, 123.

drücklich ausgesprochenen[13]) und auch im Allgemeinen festgehaltenen[14]) Grundsatz, die zur Abfassungszeit der Schrift noch lebenden Redner von der Betrachtung auszuschliessen, einmal absichtlich ab und zieht auch ein paar bedeutende Redner der Gegenwart, besonders Marcellus und Cäsar, in den Kreis der Darstellung mit hinein[15]).

§ 5. Ueberhaupt tritt das Bestreben, die römischen Redner in gröstmöglichster Vollständigkeit aufzuführen[16]) und keinen durch die Tradition oder sonst überlieferten Namen zu vergessen, überall unverkennbar hervor. Zu dem Ende geht Cicero nicht allein auf die ältesten fernsten Zeiten der römischen Republik zurück, sondern räumt auch bereitwilligst vielen einen Platz in seinem Werke ein, denen bei ihrer so geringen oratorischen Bedeutung streng genommen eine Stelle in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit schwerlich gebührte. Aber dabei versäumt es Cicero doch auch andererseits nicht, sich deshalb gleichsam zu entschuldigen und wiederholt die Gründe anzugeben[17]), die ihn zu einer solchen Aufnahme aller möglichen Rednernamen bestimmten; ja er legt sogar einem der Mitunterredner hin und wieder scharf kritisierende Bemerkungen über diese allzugrosse Weitherzigkeit in den Mund[18]), um eben dadurch das Bewusstsein von dem grossen Wertunterschied der einzelnen in der Masse der rednerischen Persönlichkeiten in uns stets lebendig zu erhalten. Dazu kommt noch, dass Cicero zugleich aus der grossen Zahl der von ihm namhaft gemachten Redner doch überall und zuletzt noch zu bleibendem Gedächtnis am Schluss seines Werkes[19]) die wirklich bedeutenden und in der Geschichte hervorragenden Männer so sehr hervorhebt[20]), dass unsere Augen über die Thäler und Ebenen hinweg auf diese hell erleuchteten Bergesgipfel gerichtet bleiben und wir vor der Menge der Redner niederen Ranges die grösseren Geister nicht aus dem Gesicht verlieren. Nicht nur,

13) Brut. 65, 231 quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum qui viverent nominare. 69, 244 quippe de mortuis 75, 262; 77, 269; 86, 297.

14) Brut. 72, 251 et ille (sc. Atticus) praeclare, inquit, tibi constas, ut de eis qui nunc sint nihil velis ipse dicere.

15) Brut. 31, 118 wird Cato Uticensis beiläufig erwähnt; 40, 150—42, 157 Servius Sulpicius, 71, 248 ff. M. Claudius Marcellus, 72, 251 ff. C. Julius Cäsar ausführlicher charakterisiert.

16) Brut. 49, 181 de eis autem quos ipsi vidimus, neminem fere praetermittimus eorum, quos aliquando dicentes audivimus.

17) Brut. 36, 137; 49, 182 volo enim sciri, in tanta et tam vetere republica maximis praemiis eloquentiae propositis omnes cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos. 69, 244 volo autem hoc perspici, omnibus conquisitis, qui in multitudine dicere ausi sint, memoria quidem dignos perpaucos, verum qui omnino nomen habuerint non ita multos fuisse. 78, 270; 87, 299.

18) Brut. 47, 176; 69, 244; 77, 269; 86, 297.

19) Brut. 97, 333.

20) Brut. 49, 182 Ego tamen ita de unoquoque dicam, ut intellegi possit, quem existimem clamatorem, quem oratorem fuisse.

dass er scharf die vorgeschichtliche Zeit von der geschichtlichen unterscheidet[21]): in dieser selbst wieder lässt Cicero die eigentlichen Höhenpunkte so deutlich hervortreten, dass wir uns auf der Wanderung durch den Rednerwald immer leicht zurecht finden können.

§ 6. Im Grossen und Ganzen sind es in dieser Beziehung offenbar zwei Hauptstufen oder so zu sagen zwei Blüteperioden, die die römische Beredsamkeit in ihrer Entwickelung von den ersten geschichtlichen Anfängen bis auf Cicero erreicht: die Träger der ersten Blüteperiode sind die Redner Crassus und Antonius, der Träger der anderen ist Cicero selbst. Bis die Beredsamkeit die erste Höhe etwa im J. 100 v. Ch. erreicht, hat sie einen langen mehr als hundertjährigen Zeitraum zu durchmessen, in dem sich wieder mehrere *aetates* in organischem Fortschritt aneinanderreihen: Cato *censorius* oben an; dann vornehmlich Galba mit Laelius und Scipio; weiterhin Lepidus, die Gracchen und Carbo; endlich Catulus, der den letzten Uebergang zu dem ersten Höhepunkt zu Antonius und zu Crassus, dem eigentlichen Schöpfer einer kunstmässigen oratorischen Prosa[22]) bildet. Der Weg von da bis zu dem zweiten Höhepunkt ist fast um die Hälfte kürzer: es sind die beiden *aetates* erst des Sulpicius und Cotta, dann des Hortensius, in denen sich die Redekunst allmählich zu der zweiten Höhe erhebt, auf welcher in Cicero zu den Errungenschaften der ersten Blütezeit, besonders des grossen Redners Crassus, das Studium der griechischen Literatur tritt und so die Universalität des Wissens erreicht wird, die dem wahren Redner unerlässlich ist[23]).

§ 7. Am wichtigsten ist in dieser Hinsicht für den Redner begreiflicher Weise das Studium der grossen griechischen Redner und Lehrer der Beredsamkeit, eines Lysias und Hyperides, Aeschines und Lycurgos und vor allen des unerreichten Musters und Vorbilds, des Demosthenes, wie des Isokrates und Aristoteles[24]). Diese hohe Bedeutung des Studiums der classischen griechischen Redner und Rhetoren ist denn auch sicher ein Grund mit, dass Cicero seiner geschichtlichen Darstellung der römischen Redner sehr passend, als eine Art Einleitung, eine kurze Uebersicht der Geschichte der griechischen Beredsamkeit nach ihrer praktischen und theoretischen Seite vorangehen

21) Brut. 15, 61. s. die Inhaltsübersicht.

22) de orat. II 28, 121 qui hoc primus in nostros mores induxit, qui maxime auxit, qui solus effecit.

23) Brut. 43, 161 Quod idcirco posui (nämlich das J. 106 als das Jahr der suasio legis Serviliae des Crassus und zugleich das Geburtsjahr Ciceros), ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate exstitisset posset notari, et intellegeretur iam ad summum paene esse perductum, ut eo nihil ferme quisquam addere posset, nisi qui a philosophia, a iure civili, ab historia fuisset instructior 96, 328; 97, 331. Vgl. de or. I 17, 79; 22, 95.

24) Brut. 9, 35 ff. 12, 46 ff.

lässt[25]). Denn wenn auch diese literarhistorische Uebersicht der griechischen Beredsamkeit und Rhetorik zunächst nur den Zweck zu erfüllen hat, das chronologische Verhältnis der oratorischen Literaturen beider Völker zu einander zu veranschaulichen[26]), so leistet sie doch unstreitig zugleich auch den Dienst, auf die grossen griechischen Redner immer wieder aufmerksam zu machen und die fleissige Beschäftigung mit ihren Meisterwerken, deren entscheidenden Einfluss Cicero an sich selbst so reichlich erfahren hatte[27]), von Neuem einzuschärfen.

§ 8. Darum soll aber keineswegs die oratorische Literatur der römischen Nation vor der griechischen geringgeschätzt und vernachlässigt werden; im Gegenteil, Cicero beabsichtigt gerade mit seiner Schrift, den grossen, aber meist ganz übersehenen[28]) Reichtum der römischen Nationalliteratur auf dem Gebiete der Redekunst aufzuweisen und insbesondere auch der unberechtigten Geringschätzung der älteren römischen Redner von Cato, Galba, Lepidus, Scipio, Lälius, Carbo und den Gracchen bis auf Crassus und Antonius herab nach Kräften zu wehren[29]). Einer Ueberschätzung dieser älteren Werke der römischen Beredsamkeit soll jedoch damit durchaus nicht das Wort geredet, sondern nur eine gerechte Würdigung der genannten römischen Redner befördert werden[30]): ihr Wert ist immer doch nur ein relativer, nach der Zeit, in die sie fallen, zu be-

25) Brut. 7, 26—13, 52.

26) Brut. 10, 39; 13, 49 et Graeciae quidem uratorum partus atque fontes vides ad nostrorum annalium veteres, ad ipsorum sane recentes.

27) Brut. 90, 308 ff.

28) Brut. 32, 123 (sagt Cicero) nocuimus fortasse, quod veteres orationes post nostras non a me quidem (meis enim illas antepono) sed a plerisque legi sunt desitae. Numera me (antwortet Brutus) in plerisque; quamquam video mihi multa legenda iam te auctore, quae antea contemnebam 17, 65 f.; 29, 112; 35, 133.

29) Daher tadelt er die einseitige Beachtung der Griechen und empfiehlt die Lectüre Catos 17, 65 (Lysias) habet tamen suos laudatores; Catonem vero quis nostrorum oratorum, qui quidem nunc sunt, legit, aut quis novit omnino? at quem — oratorem? — Licet ex his eligant ea quae notatione et laude digna sunt: omnes oratoriae virtutes in eis reperientur, und weiter: sed ea in nostris inscitia est, quod hi ipsi, qui in Graecis antiquitate delectantur eaque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc in Catone ne noverunt quidem. Ebenso nützlich ist die Lectüre der Reden des C. Gracchus 33, 125, u. der Reden u. der Selbstbiographie des Scaurus: tres libri de vita ipsius, lectu sane utiles, quos nemo legit: at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam, nec tamen Scauri laudibus anteponendam 29, 112; 35, 132 f. Vgl. Or. 7, 23.

30) Darum die Gegenrede des Atticus 85, 292—87, 297. Auch kennt Cicero die Mängel der älteren Redner natürlich recht wol (18, 69 Nec vero ignoro nondum esse satis politum hunc oratorem (d.h. Cato) et quaerendum esse aliquid perfectius 87, 298) u. bekämpft die einseitigen Verehrer des Alten, bloss weil es alt ist, ebenso wie die Verächter der altrömischen Literatur überhaupt. Tac. dial. de or. 22 Ad Ciceronem venio, cui eadem pugna cum aequalibus suis fuit, quae mihi vobiscum est; illi enim antiquos mirabantur, ipse suorum temporum eloquentiam anteponebat; nec ulla re magis oratores aetatis eiusdem praecurrit quam iudicio.

urteilen, und wenn auch bis auf Cicero manches Grosse von den Römern in der Redekunst geleistet ist: die Griechen stehen doch höher; einigermassen ebenbürtig wenigstens wird die römische Beredsamkeit der griechischen erst durch den, der die Vorzüge der Griechen mit dem römischen Nationalgut glücklich zu vereinigen wusste[31]).

§ 8. So sehen wir, dass Cicero neben dem historischen zugleich einen pädagogischen Zweck verfolgt: hier im *Brutus* in ähnlicher Weise, wie früher in den Büchern *de oratore*[32]), seinen Zeitgenossen vor allem das Studium der lebendigen Quellen der griechischen und römischen Beredsamkeit ans Herz zu legen[33]). Ebenso beabsichtigt er weiter, nicht bloss das literarhistorische Interesse zu befriedigen, sondern, abgesehen von einigen gelegentlichen Belehrungen im Einzelnen[34]) namentlich auch durch die Kritik der verschiedenen Redner mittelbar die Erkenntnis der Forderungen zu erneuen und zu befestigen, die an den wahren Redner zu stellen sind[35]). Dadurch nämlich, dass die für die oratorische Tüchtigkeit massgebenden ästhetischen Grundsätze, wie sie in den Büchern *de oratore* aufgestellt werden, bei der Charakteristik der einzelnen Redner in Anwendung kommen, wird natürlich indirect das Bewusstsein von dem Ziel und Wesen der oratorischen Thätigkeit fortwährend wach erhalten und das Verständnis der oratorischen Normen gefördert.

§ 9. Dadurch aber, dass Cicero zugleich diesen pädagogischen Zweck im Auge hat, wird der allgemeine Charakter einer historischen Darstellung nicht im mindesten getrübt: der geschichtlich-chronologische Gang ist im Grossen und Ganzen, wie im Einzelnen möglichst eingehalten. In dieser Hinsicht bot ihm das Geschichtswerk seines Freundes Atticus, seine Annalen oder *liber annalis*[36]), eine tüchtige Vorarbeit und sichere Grundlage. Atticus hatte darin eine Uebersicht der 700 Jahre römischer Geschichte von der Erbauung der Stadt bis auf seine Zeit

31) Quint. X 1, 8 mihi videtur M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset, effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Isocratis.

32) de or. I 5, 19 ff.; 34, 155; II 1, 5; III 35, 143 docto oratori palma danda est.

33) Brut. 93, 322 nemo erat, qui videretur exquisitius — studuisse litteris, quibus fons perfectae eloquentiae continetur 29, 111.

34) wie z. B. über die Tropen und σχήματα 17, 69; 37. 141; 79, 275, über die Bedeutung der Dialektik für den Redner 41, 152 f., über περίοδος und κῶλα 44, 162, über das Wesen der urbanitas 46, 171, über den Wert der stoischen und der akademischen Philosophie für den Redner 31, 118 f. und noch einiges andere.

35) Brut. 93, 319 Sed quoniam *omnis hic sermo noster non solum enumerationem oratorum, verum etiam praecepta quaedam desiderat*, quid tamquam notandum et animadvertendum sit in Hortensio breviter licet dicere.

36) Corn. Nep. vit. Hann. 13 Atticus — in *annali suo* scriptum reliquit.

gegeben und auf Grund sorgfältiger chronologischer Forschungen[37]) jedem Jahr der Stadt die zugehörigen wichtigsten Ereignisse, Magistrate, Gesetze, Kriege und Friedensschlüsse zugewiesen[38]). Wie Atticus zur Abfassung dieses Werks hauptsächlich durch Ciceros Schrift *de republica* veranlasst war[39]), so regten wiederum die Annalen in Cicero das Interesse für solche chronologische Untersuchungen überhaupt[40]) und auf dem Gebiet der römischen Literatur insbesondere an. Ihm, diesem zuverlässigen Gewährsmann[41]) folgt denn auch Cicero im *Brutus* nicht bloss da, wo die Zeitbestimmungen der Annalisten einmal von einander abweichen[42]), sondern überhaupt in den sonstigen chronologischen Angaben, die sich auf die römische Literaturgeschichte und deren Träger beziehen. Dass dabei jedoch Cicero auch selbständig forscht[43]) und das chronologische Material seinen Zwecken entsprechend gehörig verarbeitet, versteht sich von selbst.

§ 10. Zu dieser selbständigen Verarbeitung des historischen Materials nach seinen besondern Zwecken gehört insbesondere[44]) sowol

37) Brut. 3, 14 quo (sc. libro) *omnem rerum memoriam breviter et ut mihi* quidem visum est, *perdiligenter complexus est* 18, 72 et Atticus scribit et nos in antiquis commentariis invenimus — ein Beweis für die Treue der Forschung.

38) Corn. Nep. vit. Att. 18 Moris etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator, quam adeo diligenter habuit cognitam, ut eam totam in eo volumine exposuerit, quo magistratus ornavit. Nulla enim lex, neque pax, neque bellum, neque res illustris est populi Romani, quae non in eo suo tempore sit notata; et quod difficillimum fuit, sic familiarum originem subtexuit, ut ex eo clarorum virorum propagines possimus cognoscere. Or. 34, 120 orator cognoscat etiam rerum gestarum et memoriae veteris ordinem, maxime scilicet nostrae civitatis sed etiam imperiosorum populorum et regum illustrium; quem laborem nobis Attici nostri levavit labor, qui conservatis notatisque temporibus, nihil cum illustre praetermitteret, annorum septingentorum memoriam uno libro colligavit. Auf die wichtigsten ausserrömischen Ereignisse war wol nur in synchronistischer Weise Rücksicht genommen.

39) Brut. 5, 19 eisque (sc. de republica libris) sagt Atticus, nosmet ipsi ad veterum rerum nostrarum memoriam comprehendendam impulsi atque incensi sumus. Daher widmete er auch seine Schrift seinem Freunde Cicero. Brut. 3, 13 An mihi potuit (sagt Cicero) esse aut gratior ulla salutatio aut ad hoc tempus aptior quam illius libri, *quo me hic affatus* quasi iacentem excitavit?

40) Brut. 19, 74 qui (sc. Atticus) me inflammavit studio illustrium hominum (wie des Livius Andronicus) aetates et tempora persequendi.

41) Brut. 11, 44 ego cautius posthac historiam attingam te audiente, quem *rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum.*

42) wie hinsichtlich der Lebenszeit des Livius Andronicus Brut. 18, 72 ut hic ait, *quem nos sequimur.* Die absichtliche Differenz über Coriolans Tod hat ihre besonderen Gründe s. Anm. 154.

43) wie Cicero mehrmals durch Berufung auf die alten Quellen andeutet 15, 60 His consulibus, ut in veteribus commentariis scriptum est, Naevius est mortuus — und er hält diese Bestimmung selbst der Autorität eines Varro gegenüber aufrecht —; quamquam Varro noster, diligentissimus investigator antiquitatis putat in hoc erratum vitamque Naevii producit longius. 18, 72 nos in antiquis commentariis invenimus.

44) Hierher gehört auch die Her-

die überaus geschickte **Gruppierung der Redner** innerhalb der durch die Zeitfolge bestimmten Grenzen[45]), als auch die **Abwechselung, die er durch gelegentliche Besprechung allgemeiner Fragen** in die geschichtliche Aufzählung zu bringen weiss. So theilt er in der vorgeschichtlichen Zeit, ehe er zu dem ersten Redner kommt, für den ein bestimmtes, namhaftes Zeugnis spricht, die Vorgänger desselben in zwei Kategorieen und führt sie unter diesem Gesichtspunkte vor[46]). In gleicher Weise stellt er in der geschichtlichen Zeit, wo es nur angeht, Gruppen auf, die innerhalb eines Zeitabschnittes durch irgend ein Band, sei es als ältere und jüngere Zeitgenossen eines hervorragenden Redners[47]) oder durch ihre Familien-[48]) und sonstigen Lebensverhältnisse[49]), durch Freundschaft[50]) und Gleichheit der Gesinnung und Richtung[51]), durch gleiche oder entgegengesetzte politische Thätigkeit[52]), durch gleiche Heimat[53]) und gleiche Schicksale[54]) mit einander verbunden sind, oder sich in passender Weise unter einen gemeinsamen Gesichtspunkt zusammenstellen lassen. Schon dadurch wird der Ermüdung, die sich bei der Aufzählung so vieler Namen gar leicht einstellt, meist glücklich gewehrt; und wenn auch hin und wieder, wie das bei der Natur des Gegenstandes nicht wol anders sein konnte, die Darstellung ein wenig skizzenhaft wird, so werden wir doch andererseits wieder durch die **meisterhaften längeren Charakteristiken und Schilderungen**, vor allen der grossen Redner Antonius[55]), Crassus[56]), Hortensius[57]), wie des Servius Sulpicius[58]) und Ciceros selbst[59]), die eigentlich die Hauptzierde des Buches ausmachen[60]), sehr reichlich

vorhebung solcher Jahre, die für die Geschichte der römischen Beredsamkeit Epoche machend sind z. B. 43, 161 des Jahres der suasio legis Serviliae: his enim consulibus eam legem suasit, quibus nati sumus etc.

45) Brut. 19, 74 Ego vero, inquit Brutus, et delector ista quasi notatione temporum et ad id quod instituisti, *oratorum genera distinguere aetatibus*, istam diligentiam esse accommodatam puto. 32, 122 Nunc reliquorum oratorum *aetates*, si placet et *gradus* persequamur.

46) Brut. 14, 53—57; 14, 57—15, 57.

47) Brut. 19, 77 die älteren Zeitgenossen Catos; 20, 78 und 21, 81 die jüngern.

48) Brüder und Verwandte: die Mummii 25, 94, die Aurelii 25, 94, die Caepiones 25, 97, die Fannii 26, 99, die Memmii 36, 136.

49) Collegen im Amt 34, 128; 35, 135.

50) wie Laelius und Scipio 23, 83.

51) wie die Stoiker Rutilius Rufus, Scaurus und Tubero 31, 117; die accusatores 34, 130 f.; die Staatsredner 62, 222.

52) wie die Demagogen 62, 223 ff.; die Gegner der Gracchen 25, 95, 28, 107 ff.; mit Galba gleich sein Ankläger Scribonius Libo 23, 90, wie mit Crassus der Censor Domitius 45, 165.

53) die Provincialen 46, 169.

54) die im Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus gebliebenen 76, 265—77, 269.

55) Brut. 37, 139—38, 143.

56) Brut. 38, 143—40, 150; 43, 158—45, 165; 53, 197—54, 199.

57) Brut. 88, 301—89, 304; 93, 320—96, 328.

58) Brut. 40, 150—43, 158.

59) Brut. 89, 304—93, 320.

60) Daneben sind jedoch auch noch die verhältnismässig längeren Charakteristiken des Laelius, Scipio und Galba (21, 83—25, 94), des Scaurus

entschädigt. In gleicher Weise dienen zur Belebung des Ganzen auch die vielfachen an passender Stelle eingestreuten **Bemerkungen**, sei es vergleichungsweise über die verschiedenen Kunststufen der griechischen Plastik und Malerei[61], oder über den Vorzug einer angeerbten Eleganz und Reinheit der Diction und über die Wichtigkeit der Angewöhnung an eine gute Aussprache von Haus aus[62], über den höheren Wert des öffentlichen Redners und Staatsmannes im Vergleich mit dem Imperator oder Officier[63]) und noch manches andere.

§ 11. Neben diesen kürzeren Bemerkungen sind es aber auch noch einige **längere Excurse**, die ebenfalls nicht wenig dazu beitragen, der Darstellung die erforderliche Abwechselung und Frische zu geben. Zugleich verfolgt aber Cicero in diesen längeren Excursen noch die andere höhere Tendenz, gewissen **falschen Richtungen und Bestrebungen** entgegenzutreten, die bereits damals aufkamen und zu dem späteren Verfall der römischen Beredsamkeit[64]) unstreitig das ihrige mit beigetragen haben. Durch den Einfluss der gelehrten alexandrinischen Poesie und Grammatik bildete sich in Rom unter ihren Verehrern nach und nach die Geschmacksrichtung derjenigen aus, die auch auf dem oratorischen Gebiete vorzugsweise an dem verstandesmässigen, überall mit bewusster Reflexion wol künstlich, aber völlig schmucklos zubereiteten, an einem wol glatten, aber dabei gedrängten Ausdruck Gefallen hatten. Sie verwarfen von diesem ihrem ästhetischen Standpunkte aus allen höheren Schwung der Sprache und waren als Gegner jeder reicheren, volleren, erhabeneren Diction mit einseitiger Vorliebe dem *genus dicendi tenue* zugethan. Als höchstes Muster galt ihnen unter den Griechen nicht sowol Demosthenes (auf den Cicero immer hinwies[65]), als vielmehr Lysias und in gewisser Beziehung auch Thucydides, wie sie sich denn überhaupt gern allgemein als Attiker bezeichnen hörten[66]). Bei der Einseitigkeit, mit der viele dieser Richtung folgten, konnte es denn nicht ausbleiben, dass die Mehrzal dieser Attiker in Wahrheit nicht attisch, sondern vielmehr nüchtern und trocken, kalt und farblos schrieb und redete[67]). Dass sie nun mit dieser ihrer trockenen, nüchternen Redeweise, die höchstens auf den Verstand, nicht aber auf den Willen und das

und Rutilius (29, 110—31, 117), des C. Gracchus (33, 125—127), des Sulpicius und Cotta (55, 201—57, 207), des Calidius (79, 274—80, 279) und des Calvus (82, 283 f.) sehr frisch und lebendig.

61) Brut. 18, 70.

62) Brut. 58, 210 f. 74, 258 ff.

63) Brut. 73, 255 ff.

64) Tac. dial. de or. 1 u. w.

65) de opt. gen. or. 4 13 Ex quo intellegitur, quoniam Graecorum oratorum praestantissimi sunt ei qui fuerunt Athenis, eorum autem princeps facile Demosthenes, *hunc si quis imitetur*, eum et Attice dicturum et optime. Or. 7, 23; 31, 110 ff. Brut. 84, 289.

66) Or. 7, 23 qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere.

67) Brut. 82, 285.

Gemüt zu wirken im Stande war, beim Volke keinen Beifall fanden[68], ist leicht zu erklären. Aber weit entfernt, sich durch diese oft schmerzliche Erfahrung[69] belehren zu lassen, verwarfen sie vielmehr in stolzer Einbildung auf ihre vermeintlichen Vorzüge das Urteil des grossen Publikums und fanden in dem Beifall der ihnen günstigen gelehrten Kritiker und Aesthetiker[70], die ihren Standpunkt theilten, hinreichenden Ersatz. Gegen diese pseudoattische Richtung ist nun sowol der längere, an die Charakteristik ihres hauptsächlichsten Vertreters geknüpfte Excurs gerichtet[71], als auch die an einer früheren Stelle[72] unmittelbar vor der Charakteristik der gefeierten Volksredner Cotta und Sulpicius eingefügte ausführlichere Erörterung über das richtige Verhältnis des Volksurteils zu der Kritik der gelehrten Aesthetiker, deren Zustimmung dem öffentlichen Redner den Beifall des Publikums, vor dem er zu reden hat, keineswegs ersetzen kann[73].

§ 12. Cicero benutzt hier (wie im *Orator*[74] und *de optimo genere oratorum*[75]) zugleich die Gelegenheit, indirect sich selbst gegen die Angriffe, die sein oratorischer Stil gerade von dieser Seite zu erleiden hatte, zu vertheidigen und seinen Gegnern den von ihnen ausschliesslich für sich in Anspruch genommenen Vorzug[76] mit Recht streitig zu machen[77]. Obwol nämlich Cicero seine frühere Hinneigung zum s. g. asianischen Stil[78] nach seinem längeren Aufenthalt in Griechenland und Rhodus besonders durch Milos Einfluss bedeutend gemässigt[79] und sich von da an vor allen den grossen athenischen Redner Demosthenes zum Muster genommen hatte, so fand er doch bei allen denen, die der oben geschilderten attischen Manier huldigten, begreiflicher Weise wenig Beifall[80].

68) Brut. 84, 289 cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. 82, 283. Tusc. II 1, 3.

69) Brut. 51, 192; 89, 305.

70) Brut. 82, 283.

71) Brut. 82, 284—85, 292.

72) Brut. 49, 183—55, 102.

73) Brut. 49, 185; 84, 290. Tusc. II 1, 3 popularis est enim illa facultas et *effectus eloquentiae est audientium approbatio.*

74) Or. 7, 23; 23, 75 ff.

75) de opt. gen. or. 4, 11 ff.

76) de opt. gen. or. 4, 11 nonnullorum sermo iam increbuit, partim se ipsos Attice dicere, partim neminem nostrum dicere.

77) Brut. 82, 284 (16, 61 und 67); vgl. Or. 9, 28.

78) Brut. 91, 316. Vgl. 13, 51; 95, 325. Or. 8, 25.

79) Brut. 91, 316.

80) Quint. XII 10, 12 ff. At M. Tullium non illum habemus Euphranorem circa plurium artium species praestantem, sed in omnibus, quae in quoque laudantur eminentissimum. Quem tamen et suorum homines temporum incessere audebant ut tumidiorem et Asianum et redundantem et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exultantem ac paene, quod procul absit, viro molliorem. — Praecipue vero presserunt eum, qui videri Atticorum imitatores concupierunt. Haec manus quasi quibusdam sacris initiata, ut alienigenam parum studiosum devinctumque illis legibus insequebantur; unde nunc quoque aridi et exsucci

Wenn Cicero den Rednern dieser Richtung Trockenheit und Mangel an Frische, Magerkeit und Dürftigkeit, Plattheit und allzugrosse Nüchternheit vorwarf, so rächte sich die stolze Zunft, die Niemanden anerkannte, der nicht ihren Grundsätzen zugethan war, ihrerseits damit, dass sie dagegen Ciceros Stil schwülstig und breit, zügellos und üppig, weichlich und unmännlich nannte. Daher die Polemik gegen diesen Pseudoatticismus. Zudem sah Cicero aufs klarste ein, dass durch diese Richtung, wenn sie zur herschenden würde, die römische Beredsamkeit nicht nur auf einen unvollkommenen, längst überwundenen Standpunkt zurückgedrängt werden, sondern auch ein ganz einseitiges, dem wirklichen Leben entfremdetes Gepräge erhalten müsste.

§ 13. Dazu kam aber noch eine weitere Veranlassung. Unter den bedeutenderen rednerischen Persönlichkeiten der jüngeren Generation war es neben C. Licinius Calvus und andern auch M. Junius Brutus, der in stilistischer Beziehung gleichfalls sich mehr zu der attischen Richtuug hingezogen fühlte und daher die Ciceronianische Redeweise nicht immer billigte. Auch ihm war Cicero in seiner Sprache nicht immer markig und entschieden, energisch und kräftig genug, während Brutus hinwiederum seinem älteren Freunde trotz aller Eleganz des Ausdrucks oft zu reflectiert und trocken, zu abgebrochen und ungeschmeidig erscheinen mochte[81]. So theilte Brutus weder Ciceros Vorliebe für Isokrates[82], noch konnte er sich mit dem klangvollen Rhythmus der Ciceronianischen Periode befreunden[83], während er dagegen nicht selten in den Fehler verfiel, die Worte so zu stellen, dass ein förmlicher Vers herauskam[84]. Andererseits

et exsangues. Hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria obtendunt; qui quia clariorem vim eloquentiae velut solem ferre non possunt, umbra magni nominis delitescunt.

81) Tac. dial. de or. 18 Satis constat, ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exsultans et superfluens et parum antiquus videretur. Legistis utique et Calvi et Bruti ad Ciceronem missas epistolas, ex quibus facile est deprehendere, Calvum quidem Ciceroni visum exsanguem et aridum, *Brutum autem otiosum atque diiunctum;* rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam *fractum atque elumbem.* Demgemäss war später Ciceros Urteil über Brutus Rede in contione Capitolina ad Att. XV 16, 2 est autem oratio scripta elegantissime sententiis, verbis ut nihil possit ultra: *ego tamen si illam causam habuissem, scripsissem ardentius.*

82) Or. 13, 40 Horum aetati successit Isocrates, qui praeter ceteros eiusdem generis laudatur semper a nobis, nonnumquam, Brute, leniter et erudite repugnante te.

83) Quint. XII 1, 22 Transeo illos, qui Ciceroni ac Demostheni ne in eloquentia quidem satis tribuunt, quamquam neque ipsi Ciceroni Demosthenes videatur satis perfectus, quem dormitare interim dicit, *nec Cicero Bruto Calvoque, qui certe compositionem illius etiam apud ipsum reprehendunt.* Vgl. ad Att. XIV 20, 3.

84) Quint. IX 4, 75 f. Itaque et versus hi fere excidunt, *quos Brutus ipso componendi ductus studio saepissime facit.* Brutus war ja auch Dichter (Tac. dialog. de or. 21) und hatte sich gewöhnt, bei jeder Gelegenheit Verse

aber war es doch weder bei Brutus etwa Eifersucht und Rivalität oder Misgunst[85], sondern mehr sein angeborenes Temperament wie das Vorherschen des Verstandes, die stoische Kälte und der Ernst seines Wesens, wodurch hauptsächlich die formelle Verschiedenheit seines oratorischen Stils von der Eigentümlichkeit Ciceros bedingt wurde; noch bei Cicero irgendwie Geringschätzung der oratorischen Befähigung des jüngeren strebsamen Mannes, sondern eben eine andere Gemütsbeschaffenheit und Geistesrichtung wie andere oratorische Grundsätze und Erfahrungen, die den Charakter seiner Rede bestimmten. Daher suchte Brutus nichts desto weniger bei dem Meister in der Redekunst Unterweisung und Rat[86], und Cicero war ebenso bereit, ihm wie andern schon erwachsenen Männern[87] seine Erfahrungen und Ansichten mitzuteilen. Ja Cicero setzte gerade auf ihn die Hoffnung einer besseren Zukunft[88]. Brutus war durch treffliche Naturanlagen, wie durch unermüdlichen Fleiss und rege wissenschaftliche Thätigkeit vor vielen seiner Zeitgenossen ausgezeichnet[89]; er hatte sich nach Ciceros Vorgang mit grossem Eifer dem Studium der griechischen Philosophie und Literatur gewidmet[90] und bereits anerkennenswerte Proben seines oratorischen Talentes abgelegt[91]. Ausserdem erkennt Cicero trotz ihrer gegenseitigen Verschiedenheit doch andererseits wieder eine gemeinsame Grundrichtung[92], nach der Brutus, wenn sie in die rechten Bahnen gelenkt würde, in Zukunft etwas Grosses leisten müsste. Was lag unter diesen Umständen näher, als dass Cicero nicht allein in dem Werk, das er direct an ihn richtete, dem Orator, sondern auch in dem kurz zuvor geschriebenen Brutus wiederholt auf die falschen einseitigen Richtungen der modernen Attiker näher eingieng und ihre unberechtigten Prätensionen wie ihre Inconsequenzen und Verirrungen darlegte!

nus Homer und den griechischen Tragikern zu citieren, die ihm bei seinem glücklichen Gedachtnis u. seiner fleissigen Lectüre stets reichlich zu Gebote standen.

85) Tac. dial. de or. 25 solum inter hos arbitror Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse.

86) ad Att. XIV 20, 3 cum ipsius (sc. Bruti) precibus paene adductus scripsissem ad eum de optimo genere dicendi Or. 1, 1: 10, 35.

87) ad Fam. IX 16, 7; 18, 1. Sueton. de rhet. 1. Quint. XII 11, 6. Brut. 6, 23: 87, 300.

88) Brut. 6, 22 cum tibi aetas nostra iam cederet fascesque summitteret. Or. 31, 116 cum dico me, te, Brute, dico, nam in me quidem iam pridem effectum est, quod futurum fuit.

89) s. Anm. 135.

90) s. Anm. 136.

91) s. Anm. 129.

92) wie die Späteren auch, nur dass man diese allgemeine Gleichartigkeit des oratorischen Charakters noch auf andere Redner mit ausdehnte. Tac. dial. de or. 25 nec refert quod inter se specie differant, cum genere consentiant: astrictior Calvus, *gravior Brutus, vehementior et plenior et valentior Cicero, omnes tamen eandem sanitatem eloquentiae ferunt*, ut si omnium pariter libros in manum sumpseris, scias, quamvis in diversis ingeniis *esse quandam iudicii ac voluntatis similitudinem et cognationem.*

§ 14. Ist doch die ganze Entwickelungsgeschichte der römischen Beredsamkeit, wie sie Cicero in seinem *Brutus* darlegt, ein lautredendes Zeugnis gegen die Einseitigkeit und Beschränktheit dieser modernen Attiker. Die Mannigfaltigkeit der zahlreichen römischen Redner, die Meisterschaft der grossen Redner Crassus und Antonius lange bevor dieser Neuatticismus aufgetaucht ist, die thatsächliche Erfahrung, dass diese Attiker kein Mensch hören mag, Ciceros eigener Entwickelungsgang durch verschiedene Stufen hindurch und seine vielseitige oratorische Ausrüstung — sind das nicht lauter beredte Warnungen vor der abstracten, einseitigen modernen Alleinbetonung des Attischen, das noch nicht einmal das rechte Attisch ist! Dieser pseudoattischen Richtung gegenüber soll Brutus auf die rechten Muster unter den Griechen, vor allen auf Demosthenes, wie unter den Römern auf die Epoche machenden Redner der Nation sehen und überall das Ideal des wahren Redners vor Augen haben. Auf diesen höheren Standpunkt soll er sich stellen, nach dem Höchsten soll er trachten, damit sein Name in der Geschichte der römischen Beredsamkeit an die grossen Namen eines Crassus, Antonius, Hortensius sich würdig anreihe[93].

§ 15. Um dieser Stellung willen, die Brutus nach Ciceros Wunsch und Hoffnung dereinst in der Geschichte der römischen Beredsamkeit einnehmen soll, hat denn auch Cicero seiner Schrift den bedeutungsvollen Haupttitel Brutus gegeben[94], dem dann ähnlich wie bei Varro[95] zur Bezeichnung des eigentlichen Themas noch der andere: *de claris oratoribus* hinzugefügt ist. Die doppelte Bezeichnung hat also hier zum Theil wenigstens einen andern Grund, als bei den kleinern Schriften Ciceros wie des *Cato de senectute* oder des *Laelius de amicitia*, in denen der Haupttitel wesentlich dadurch bedingt ist, dass die genannten Männer Cato und Laelius selbst die Hauptredner sind. So ists bekanntlich im Brutus nicht, im Brutus ist *penes ipsum Ciceronem principatus*[96]; Cicero ist diesmal selbst die Hauptperson und der eigentliche Träger des Ganzen. Wen hätte auch Cicero anders zum Vertreter einer solchen geschichtlichen Darstellung der römischen Beredsamkeit von ihren ersten unvollkommenen Anfängen bis zu der Höhe der Vollendung in der Gegenwart wählen können, als sich selbst, der allein auf diesem Höhenpunkt stand und von da aus freien Blickes auf die vorausgehenden Entwickelungsstufen und Perioden der römischen Redekunst zurückblicken konnte? Wem hätte er ferner die ästhetisch-kritische Beurteilung und Charakte-

93) Brut. 97, 332.

94) Or. 7, 23. de div. II 1, 4. Sueton. Caes. 56.

95) z. B. Sisenna de historia, Curio de cultu deorum, Metellus de pietate, Messalla de valetudine.

96) ad Att. XIII 19, 4 Quae autem (im Gegensatz zu den Büchern de oratore) his temporibus scripsi, Ἀριστοτέλειον morem habent; in quo sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus.

ristik der verschiedenen Redner aller Zeiten zuweisen sollen, als wieder sich selbst, der nach seiner natürlichen Begabung, wie nach seiner wissenschaftlichen Bildung und reichen Erfahrung eines langen, viel bewegten Lebens mit der für eine solche Kritik erforderlichen Fähigkeit ausgerüstet war, wie ausser ihm keiner. Cicero besass für seine Person die Eigenschaften eines wahren Redners in höherem Mass, als irgend einer seiner Zeitgenossen: wer sollte sie demnach besser auch an andern erkennen und schildern können, als er selbst? Cicero hatte für seine Person mit den unzäligen Schwierigkeiten gerungen, die zu Erreichung des hohen Zieles überwunden werden mussten, wie keiner: wer wäre daher mehr im Stande gewesen, nun auch das auf das gleiche Ziel gerichtete Ringen und Streben anderer mit Gerechtigkeit zu würdigen und auch da gern anzuerkennen, wo noch manches zu wünschen übrig blieb. Cicero hatte für seine Person einen so vollständigen oratorischen Entwickelungsgang durchgemacht und die hauptsächlichsten Richtungen und Gegensätze an sich selbst so erfahren, wie gleichfalls in dem Grade keiner neben ihm: wem hätte also besser die Rolle zuerteilt werden mögen, die verschiedenen Stufen und Richtungen zu charakterisieren und vor einseitigen Tendenzen zu warnen, als eben ihm? Endlich an lebendigem Interesse für die Redner seines Volkes, an eifrigem und sorgfältigem Studium wie an oratorischem Verständnis der griechischen und römischen Quellen[97]) für die Geschichte der griechischen und römischen Beredsamkeit kam ihm Niemand gleich: darum durfte auch den Vortrag dieser Geschichte Niemand anders haben, als er selbst.

§ 16. Doch wenn Cicero auch die Hauptperson ist, so ist er doch hier noch nicht (wie im *Orator*) die einzige; Cicero hat vielmehr im Brutus noch aus ästhetischen und andern Gründen mit sicherem Takt die dialogische Form gewählt. Einmal nämlich verlieh Cicero durch diese dialogische Form mehr noch, als durch die oben erwähnten Excurse seiner Darstellung eine grössere Lebendigkeit. Die Aufgabe der Schrift war, die lange Reihe der römischen Redner vorzuführen und sie nach ihrer oratorischen Eigentümlichkeit zu charakterisieren. Wäre bei einem solchen Stoffe nun der Faden ohne alle Unterbrechung fortgesponnen, so hätte sich trotz der Digressionen eine ermüdende Einförmigkeit schwerlich ganz vermeiden lassen. Durch die dialogische Form aber wird dieser Gefahr glücklich begegnet: sie macht es dem Schriftsteller möglich, nicht nur an geeigneten Stellen Ruhepunkte eintreten zu lassen, sondern auch durch eingelegte Fragen der Mitunterredner das Ganze zu beleben und durch sie gelegentlich die Anregung zu geben, einmal zur Erholung und Erfrischung den geschichtlichen

97) Er hat alles gelesen, was zur oratorischen Literatur gehört, von Cato allein mehr als 150 Reden. Brut. 17, 65. Vgl. 32, 121; 87, 300.

Faden auf einige Augenblicke fallen zu lassen und die Aufmerksamkeit auf einen andern naheliegenden Punkt aus dem Gebiet der Beredsamkeit zu richten. Die dialogische Form bot aber noch andere Vorteile dar. Zunächst liess sich der pädagogische Zweck, den Cicero neben dem historischen verfolgte[98]), am einfachsten und leichtesten erreichen, wenn dem Meister in der Beredsamkeit ein empfänglicher und lernbegieriger Jünger gegenübertrat, an den sich die nötig erachtete Belehrung und Ermahnung persönlich richten konnte. Von grosser Wichtigkeit war sodann weiter diess: Cicero wollte mit der Aufzälung so vieler verhältnismässig unbedeutender römischer Redner zugleich beweisen, dass es mit der Redekunst keine leichte Sache sei und daher im Ganzen nur sehr wenige einen höheren Grad von Vollkommenheit erreicht haben[99]). Durch nichts aber konnte Cicero diesen Hauptgesichtspunkt so scharf und klar hervortreten lassen, als wenn er einer dazu geeigneten Persönlichkeit eine darauf gerichtete Kritik in den Mund legte, die zu wiederholten Malen hinlängliche Veranlassung bot, auf bestimmtes Festhalten jenes Gesichtspunktes zu dringen. Einer solchen Persönlichkeit bedurfte es aber auch, um noch einen andern Conflict zu beseitigen. Da Cicero durch seine Geschichte der römischen Beredsamkeit zugleich die jüngere Generation zu dem Studium der älteren römischen Redner zu reizen beabsichtigte: so musste er besonders den enragierten einseitigen Attikern gegenüber diese ältere römische Literatur der Beredsamkeit in das möglichst günstigste Licht stellen und ihre relative Ebenbürtigkeit mit der griechischen besonders hervorheben. Andererseits aber war doch auch Cicero wieder von dem höheren Stand der Griechen im Vergleich mit den älteren römischen Rednern überzeugt. Was war da passender, um uns auch in dieser Beziehung den rechten Standpunkt anzuweisen, als dass Cicero nach der Weise der akademischen Philosophie gegen seine eigene Schilderung am rechten Ort von einem der Mitunterredner in geeigneter Weise Einsprache erheben liess? Doch die dialogische Form leistet noch einen weiteren wesentlichen Dienst. Cicero hatte sich aus guten Gründen[100]) entschlossen, der Lebenden unter seinen Zeitgenossen keine Erwähnung zu thun. Gleichwol verlangte es andererseits die Tendenz der Schrift, bis auf den Höhepunkt, den die Beredsamkeit in Ciceros Person erreichte[101]), vorzuschreiten und demgemäss notwendiger Weise einzelne unter den Lebenden zu berühren. Seinem Plan nun nicht untreu zu werden und andererseits doch die geforderte Vollständigkeit nicht zu beeinträchtigen, dazu verhilft ihm die dialogische Form: Cicero übernimmt nicht selbst die ausnahmsweise Schilde-

98) s. Anm. 35.

99) Brut. 36, 137; 49, 182; 69, 244; 78, 270; 87, 299.

100) Brut. 65, 231; 69, 244.

101) Quint. XII 1, 20 stetisse ipsum (sc. Ciceronem) in fastigio eloquentiae fateor.

rung der wenigen lebenden Redner der Gegenwart, sondern weist die Charakteristik derselben je einem der beiden Mitunterredner zu. Was aber Ciceros eigene oratorische Bedeutung anbelangt, so überlässt er deren Anerkennung gleichfalls seinen Freunden, höchstens dass er auf besonderen Wunsch die freilich sehr schwer wiegende Schilderung seines oratorischen Bildungsgangs für seine Person übernimmt. Endlich bot die dialogische Form auch leicht und ungezwungen die Gelegenheit dar, mehrmals auf die politische Situation der Gegenwart anzuspielen und durch die gleichmässigen Aeusserungen der Freunde[102]) anzudeuten, dass Cicero mit seiner Klage[103]) über das Unglück, das den Staat in Folge des Bürgerkriegs zwischen Cäsar und Pompejus betroffen habe, doch nicht allein stehe.

§ 17. Diese politische Situation, die gleichsam den Hintergrund zu unserem Dialog bildet, war aber für Cicero und seine Gesinnungsgenossen nichts weniger als erfreulich. Cicero war seit der Abreise in seine Provinz Cilicien, also seit Anfang Mai 51 von der ersehnten Hauptstadt Italiens getrennt; denn auch als er nach Beendigung seines Proconsularjahrs und der Rückkehr nach Italien (Ende November 50) zu Anfang Januar d. J. 49 vor Rom anlangte, durfte er bei seinen Ansprüchen auf den Triumph als *imperator* in die Stadt selbst nicht kommen. Dann brach der Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus aus und Cicero übernahm zeitweise den Oberbefehl über die Truppen an der Seeküste von Campanien bis Pompejus im Merz sich nach Griechenland einschiffte und Cäsar vorerst gegen Pompejus Legaten in Spanien zu ziehen und so im Westen eine Bahn zu machen beschloss. Zuvor jedoch gieng Cäsar nach Rom, um da die nötigen Anordnungen zu treffen und soviel Optimaten als möglich, besonders auch Cicero, für die Anerkennung seiner Herschaft zu gewinnen. Cicero befand sich damals auf seinem Formianum; hier besuchte ihn Cäsar, um ihn für seine Sache zu gewinnen; aber noch mochte sich Cicero von Pompejus und der Senatspartei nicht lossagen, die Unterredung endete ohne Erfolg und Cäsar gab ihm Bedenkzeit. Im April d. J. 49 zog Cäsar nach Spanien, — und im Juli endlich nach monatelangem Zögern und Schwanken setzte Cicero mit seinen Lictoren nach Dyrrhachium über. Hier aber im Lager des Pompejus wurde er sehr entteuscht, nichts entsprach seinen Erwartungen und auf seinen Rat zum Frieden wurde natürlich nicht gehört. Unterdessen siegte Cäsar in Spanien, ward noch während seiner Abwesenheit zum Dictator ernannt, eilte dann nach Rom, wo er nach Niederlegung der Dictatur die Consulwürde erhielt, und nahm nun den Entscheidungskampf gegen Pompejus auf. Cäsar siegte bei Pharsalus am 9. August 48 und wurde zum zweiten Male während seiner Abwesenheit zum Dictator auf ein Jahr ge-

102) Brut. 42, 157; 71, 250; 76, 266.

103) Brut. 1, 2 und 4; 2, 7; 71, 251; 76, 266; 96, 330.

wält. Cicero, der während der Schlacht in Dyrrhachium geblieben war, kehrte auf die Unglücksbotschaft, noch immer von seinen Lictoren begleitet, nach Brundisium zurück und verlebte hier voll banger Erwartung, was da kommen werde, bis zum September 47 eines der traurigsten Jahre seines Lebens. Aus dieser trostlos kummervollen Lage in Brundisium befreite ihn erst Cäsars Ankunft in Italien. Cicero begrüsste den zurückkehrenden Sieger in Tarent; Cäsar zeigte sich zuvorkommend gegen ihn und erlaubte ihm, in die Hauptstadt zurückzukehren. Die Ehre des Triumphes war freilich dahin und die Lictoren mit den Fasces wurden entlassen; dafür ward ihm aber die lang entbehrte Freude zu Theil, wieder in seinem Rom und bei seinem Atticus zu sein. Hier in Rom war jedoch mittlerweile alles ganz anders geworden: Cäsar war factisch Alleinherr, politischen Einfluss hatten nur die Cäsarianer; es war offenbar, dass die Republik ihrem völligen Ende entgegengieng. Die öffentliche Rede war seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs verstummt[104]; — Hortensius war noch zur rechten Zeit gestorben[105] —; viele ausgezeichnete Redner waren in den blutigen Kämpfen gefallen[106]; das Wort gab nicht mehr den Ausschlag, sondern das Schwert. Da flüchtete sich Cicero, wie in einer ähnlichen Situation 10 Jahre zuvor, wiewol schweren Herzens, in das vom Geräusch der Waffen unberührte Gebiet der Wissenschaften und begann nach langer Zwischenzeit[107] wieder sich der schriftstellerischen Thätigkeit zu widmen[108]. Der Acker, der lange brach gelegen, trug reichliche Früchte, es gehörte dieses J. 46 wie das folgende J. 45 in literarischer Beziehung zu den fruchtbarsten in Ciceros Leben[109]. — Eine Hoffnung blieb zwar der Senatspartei noch übrig: Cäsar hatte noch einen schweren Kampf in Africa zu bestehen, wohin er am Ende des Jahres 47 übersetzte. Dort hatten sich die Reste der

104) Brut. 6, 22 subito in civitate cum alia ceciderunt, tum etiam ea ipsa, de qua disputare ordimur, eloquentia obmutuit. 2, 6; 96, 330 ff.

105) Brut. 1, 5 ff.

106) Brut. 76, 266.

107) Brut. 4, 16. Seit den Büchern de republica hatte Cicero nichts ediert (Brut. 5, 19); die wahrscheinlich im J. 52 angefangene Schrift *de legibus* war wegen des Proconsulats in Cilicien und der bald darauf folgenden politischen Ereignisse unvollendet geblieben: ihre weitere Ausführung wurde also zunächst ins Auge gefasst (ad Fam. IX 2,5), dann eben der Brutus.

108) ad Fam. IX 1, 2 scito enim me, posteaquam in urbem venerim redisse cum veteribus amicis id est cum libris nostris in gratiam; 2, 5 modo nobis stet illud, una vivere in studiis nostris, a quibus antea delectationem modo petebamus, nunc vero etiam salutem; 18, 1 ego sublatis iudiciis, amisso regno forensi ludum quasi habere coepi; 20, 3 litteris me involvo, aut scribo aut lego; 26, 3 cotidie aliquid legitur aut scribitur; VII 28, 2 abdo me in bibliothecam; 33, 2. V 21, 2 hoc — tempore, cum alii interierint, alii absint, alii mutati voluntate sint — utor eodem perfugio, quo tibi utendum censeo, litterulis nostris.

109) In das J. 46 fallen ausser anderen literarischen Arbeiten: Laus Catonis, Brutus, (Oratio pro Marcello, Oratio pro Ligario) u. Orator; in das J. 45 die consolatio, Hortensius, Academica, de finibus und die laudatio Porciae.

Pompejaner oder vielmehr der entschiedensten Republikaner zu einem letzten Verzweiflungskampfe vereinigt. Wie? wenn Cäsar hier doch noch am Ende besiegt und durch seinen Untergang die dunkeln Schatten, die sich jetzt über alles lagerten, glücklich wieder verscheucht würden[110])?

§ 18. Unter dem Eindruck eines solchen wenn auch noch so schwachen Hoffnungsschimmers ist Ciceros Brutus geschrieben. Die Abfassungszeit der Schrift fällt nämlich in die ersten Monate des J. 46, nach Cäsars Abzug nach Africa, ehe noch die Schlacht bei Thapsus geschlagen oder wenigstens ehe noch die Nachricht von Cäsars Sieg wie von Catos und Q. Cäcilius Metellus Pius Tod[111]) nach Rom gekommen war. Auf die bevorstehenden Ereignisse in Africa waren alle aufs äusserste gespannt in der richtigen Erkenntnis, dass es sich hier um die letzte Entscheidung handele. Und wenn auch Cicero hin und wieder gestehen muss, dass am Ende kein grosser Unterschied sei, wer Sieger bleibe[112]), ja dass man unter Umständen von dem Sieg der Pompejaner noch mehr zu fürchten habe[113]), als von Cäsars Sieg: so lag doch seiner ganzen politischen Stellung und bisherigen Richtung nach unzweifelhaft der Wunsch in seiner Seele, dass die Würfel zu Gunsten der Republik fallen möchten. Wie gern schenkte er doch noch nach der Schlacht bei Thapsus, Anfangs April 46, den Gerüchten Glauben, die über die Unfälle der Cäsarianer zur See in Rom verbreitet wurden[114]), und wie mochte er im geheimen deren Bestätigung wünschen. Noch war nicht Alles verloren, es konnte mit einemmale anders werden. So konnte es denn Cicero im Brutus wagen, über die unglückliche Lage des Staates in wiederholte Klagen auszubrechen[115]), und sich nicht nur Anspielungen er-

110) ad Fam. V 21, 3 Neque me tamen ulla res alia Romae tenet, nisi exspectatio rerum Africanarum: videtur enim mihi res in propinquum adducta discrimen.

111) Beider wird im Brutus noch als lebender gedacht, des Cato 31, 118 und des Metellus 58, 212. — Brutus war noch nicht in seine Provinz Gallien abgereist (Brut. 46, 171) und im Orator, der noch in das J. 46 fällt, wird des Brutus als bereits ediert erwähnt (Or. 7, 23).

112) ad Fam. V 21, 3 est enim res iam in eum locum adducta, ut quamquam multum intersit inter eorum causas, qui dimicant, tamen inter victorias non multum interfuturum putem. Trotzdem sagt er kurz zuvor: puto autem mea non nihil interesse, wenn er andererseits auch einsieht, dass der Krieg der Art sei, cuius exitus ex altera parte caedem ostentat, ex altera servitutem ad Fam. IV 11, 1.

113) ad Fam. IV 14, 2 si ei vicissent, ad quos ego pacis spe non belli cupiditate adductus accesseram, tamen intellegebam et iratorum hominum et cupidorum et insolentium quam crudelis esset futura victoria; sin autem victi essent (setzt er jedoch hinzu) quantus interitus esset futurus partim amplissimorum, partim etiam optimorum. Doppelsinnig ist die hierher gehörige Aeusserung Brut. 76, 266 sileamus, inquam, Brute, de istis, ne augeamus dolorem; nam et praeteritorum recordatio est acerba et acerbior exspectatio reliquorum.

114) ad Att. XII 2, 1.

115) Brut. 1, 4 (Hortensius) tum occidit, cum lugere facilius rempublicam

lauben[116]), die übersehen zu haben dem siegreichen Cäsar zur Ehre gereicht, sondern auch an der Spitze der römischen Redner „den Befreier von der Tyrannis des Tarquinius Superbus", L. Junius Brutus in einer Weise rühmen, die für den, der zwischen den Zeilen zu lesen vermochte, sehr bedeutungsvolle Winke enthielt[117]).

§ 19. Diese Zeit der Abfassung ist denn auch zugleich die Zeit des Gesprächs selbst, die hier nicht, wie in den Büchern *de oratore*, von jener verschieden ist, sondern mit ihr zusammenfällt. Zu Anfang des J. 46 also, kurz zuvor ehe Brutus nach seiner Statthalterschaft ins cisalpinische Gallien abreiste, machen die beiden untereinander eng verbundenen Männer M. Junius Brutus und T. Pomponius Atticus eines Tages ihrem beiderseitigen Freunde Cicero einen Besuch[118]). Atticus hatte seinem Freunde Brutus erzält, wie er unlängst seinen Freund Cicero auf dessen Tusculanum besucht und dort von ihm den Anfang einer lehrreichen Erörterung über die Geschichte der römischen Beredsamkeit und deren Träger vernommen habe. Diess erregt Brutus Interesse um so mehr, als er von Atticus gehört hat, dass seine eigene Rede für Dejotarus[119]) die Veranlassung zu jener Unterhaltung gegeben habe. Beide Freunde verabreden sich daher, nächster Tage zusammen bei Cicero vorzusprechen und ihn um weitere Behandlung des erwähnten Themas zu bitten. Diese Verabredung führen sie nun an einem günstigen Tage aus. Nach gegenseitiger Begrüssung setzen sie sich, da Cicero bereit ist, ihren Wünschen zu willfahren, zu dem Ende neben der Statue Platos, des Hauptes der akademischen Schule und des göttlichen Redners, im Freien nieder, wo dann Cicero seine Schilderung beginnt.

§ 20. Hier finden wir also die drei Freunde zusammen, zwei ältere — Cicero, damals gerade 60, Atticus 63 Jahre alt — und einen jüngeren, Brutus, der jetzt in seinem 39. Lebensjahre stand.

posset, si viveret, quam iuvare 2, 7; 42, 157; 71, 251 incurro in memoriam communium miseriarum, 76, 266; 96, 329 f. doleo, me — in hanc reipublicae noctem incidisse.

116) Vgl. ausser den eben angeführten Stellen 6, 24 eloquentem neminem video factum esse victoria, 81, 281 qui autem occasione aliqua etiam invitis suis civibus nactus est imperium — hunc nomen honoris adeptum, non honorem puto, 97, 331 f.

117) Brut. 14, 53 das konnte sich Brutus merken: quod certe effici non potuisset, nisi esset oratione persuasum.

118) nicht auf dem Tusculanum oder Cumanum, wo sich Cicero allerdings in dieser Zeit öfter aufhielt (ad Fam. IX 18, 1 cum essem otiosus in Tusculano; 23 heri veni in Cumanum), sondern in Rom; darauf weist nicht nur 3, 1 cum — essem otiosus *domi* (im Gegensatz zu der eben angeführten Stelle und also auch zu Brut. 5, 20 quod mihi nuper *in Tusculano* inchoavisti) sondern auch 87, 300 und 6, 24 in pratulo, was wol für die Wohnung in Rom, nicht aber für das Tusculanum oder Cumanum passt: ein bescheidenes grünes Plätzchen, das gegen Atticus Parkanlagen an seinem Palast auf dem Quirinal gewaltig abstechen mochte (Corn. Nep. 13).

119) s. Anm. 129.

M. Junius Brutus, geboren im J. 85, stammte aus plebejischem Geschlecht und war der Sohn des M. Junius Brutus († 77)[120]) und der Servilia, der Stiefschwester des Cato Uticensis[121]). Sehr bald schloss sich Brutus, dessen Erziehung nach dem frühen Tode des Vaters seine Mutter Servilia leitete, seinem mütterlichen Oheim Cato an. Ihn begleitete er auch im J. 58, dem Verbannungsjahre Ciceros, nach Cypern, wohin die Triumvirn bekanntlich den strengen Republikaner, um ihn aus Rom zu entfernen, zu Ausführung eines Staatsauftrags abschickten. Ueberhaupt Brutus gehörte seiner politischen Stellung nach entschieden zur Optimatenpartei: er war in erster Ehe[122]) mit der Tochter des Appius Claudius[123]) vermält, der bekanntlich auf Seiten der Aristokratie stand, und mit Q. Cäcilius Metellus Pius, dem Schwiegervater des Pompejus im Collegium der Pontifices[124]). Als daher Appius Claudius nach seinem Consulat die Provinz Cilicien erhielt, im J. 53, gieng Brutus mit ihm und blieb während der ganzen Proconsularverwaltung seines Schwiegervaters dort. Diess gab denn wol die erste Veranlassung zu einem näheren Verhältnis mit Cicero. Zwar hatte Brutus schon früher einmal für Cicero Partei genommen, als er sich nach des berüchtigten Clodius Ermordung (in einer besonders zu dem Zweck entworfenen Uebungsrede) gleichfalls entschieden zu Gunsten Milos aussprach, der sich durch Clodius Ermordung ein Verdienst um das Vaterland und gerechte Ansprüche auf belohnende Anerkennung erworben habe. Aber bisher standen sich die beiden Männer doch noch ziemlich fern. Als jedoch Cicero, als Appius Claudius Nachfolger, im J. 51 die Provinz Cilicien erhielt, gab es mancherlei Berührungspunkte zwischen beiden, die zunächst freilich vorzugsweise nur finanzieller Art waren: Brutus hatte in Cilicien, wie früher auf Cyprus (das auch zu Ciceros Provinz gehörte) bedeutende Capitalien ausstehen und bedurfte daher der vermittelnden Hülfe des Proconsuls[125]). In dem Jahre nach Ciceros Proconsulat, im J. 50, trat dann Brutus zum ersten Male in einer wichtigeren Sache öffentlich auf. Sein Schwiegervater war durch Dolabella des Hochverrats und der Amtserschleichung angeklagt[126]). Brutus übernahm mit Q. Hortensius die Vertheidigung und beide führten sie so glücklich, dass der Angeklagte freige-

120) Brut. 62, 222 s. ind.

121) Die Mutter der Servilia war Livia, Tochter des M. Livius Drusus (Consul 112) und Schwester des jüngeren M. Livius Drusus (Tribun i. J. 91). Livia war in erster Ehe mit M. Cato, in zweiter Ehe mit Q. Servilius Caepio vermält; aus jener Ehe stammte Cato Uticensis, aus dieser Servilia.

122) Später im J. 45 vermälte er sich bekanntlich mit Porcia, der Tochter des Cato Uticensis. Beide Ehen blieben kinderlos.

123) Brut. 77, 267 s. ind.

124) Brut. 58, 212 s. ind.

125) Brutus war sehr vermögend, er besass Villen bei Cumä, Tusculum (Brut. 87, 300), Antium und bei Lanuvium.

126) ad Fam. VIII 6, 1. III 11.

sprochen wurde[127]). Es war das letzte Mal, dass Hortensius auftrat; er starb nicht lange darauf, zu einer Zeit, wo der Patrioten immer weniger wurden. Dann brach der Bürgerkrieg aus im Jahr 49. Brutus, obwol ihn seine persönliche Neigung eher zu Cäsar als zu Pompejus hinziehen mochte, mit dem er bisher jede Gemeinschaft gemieden hatte, glaubte doch seinen politischen Grundsätzen nicht untreu werden zu dürfen und folgte dem Pompejus ins Lager bei Dyrrhachium. In der Schlacht bei Pharsalus, im August 48, kämpfte er mit, aber Cäsar hatte den Befehl gegeben, den Sohn der Servilia zu schonen. Nach der Schlacht entfloh er nach Larissa, schrieb dann an Cäsar und wurde von ihm um der Mutter willen gnädig aufgenommen. Es wurde ihm gestattet, neutral zu bleiben und in Folge dessen lebte er entweder in Griechenland den Wissenschaften oder er gieng nach Italien zurück. Indes kamen die Nachrichten von Cäsars Glück und Brutus versäumte nicht, dem siegreichen Imperator nach Asien entgegenzureisen. Dieser Aufenthalt des Brutus in Asien ist für uns in doppelter Beziehung wichtig geworden: erstens nämlich ist in dieser Zeit von hier aus der **Trostbrief** geschrieben, der zum ersten Mal wieder wie ein heller Lichtstral dem Freunde das Dunkel der Nacht erhellte, das den gebeugten Mann umgab[128]); sodann aber fällt in diese Zeit auch **Brutus Rede für Dejotarus**, die er im August 47 vor Cäsar in Nicäa hielt[129]). Dejotarus, der bekannte Tetrarch oder König von Galatien und Kleinarmenien, war zwar dafür, dass er im Bürgerkrieg auf Seiten des Pompejus gestanden, ihm Truppen zugeführt und bei Pharsalus mitgekämpft hatte, von Cäsar begnadigt worden, aber er hatte in Folge der Beschwerden der übrigen Tetrarchen über ihn und aus andern Gründen das zu seinem Reich gehörige Gebiet der Trokmer und Kleinarmenien verloren. Da trat nun Brutus mit grosser Freimütigkeit für seinen Freund Dejotarus auf, um ihm diese Gebietsthelle seiner vormaligen Herschaft wieder zu verschaffen. Und obwol Brutus die Bestimmung des Siegers nicht abzuändern vermochte, so fühlte sich doch Cäsar bei dieser Gelegenheit zu der sehr charakteristischen Aeusserung veranlasst: *magni refert, hic quid velit, sed quidquid vult, valde vult*[130]). Uebrigens zeigte sich Cäsar sehr gnädig gegen Brutus und ernannte ihn, obwol er noch nicht Prätor gewesen war, vor seiner Abreise nach

127) Brut. 64, 230; 94, 324; ad Fam. III 11. Schon damals sprach sich Cicero in dem Brief an Appius Claudius sehr anerkennend über Brut. aus: laetor virtute et officio cum tuorum necessariorum, meorum amicissimorum, tum alterius (sc. Pompeii) omnium seculorum et gentium *principis*, alterius (sc. Bruti) iampridem *iuventutis*, celeriter, ut spero, *civitatis*. (So auch später nach Cäsars Ermordung ad Att. XIV 20, 3 Quod errare me putas, qui rem publicam putem pendere e Bruto, sic se res habet, aut nulla erit, aut ab isto istisve servabitur.)

128) Brut. 3, 12; 96, 330.

129) Brut. 5, 21.

130) ad Att. XIV 1, 2 valde vehementer eum visum et libero dicere.

Africa zum Proprätor von *Gallia cisalpina*[131]). Dennoch richtete Cicero sein Augenmerk vorzugsweise auf ihn, als auf den Mann, auf dem vor allen die Hoffnung einer besseren Zukunft ruhte. Er schaute dem Sohn der Servilia und Neffen Catos ins Herz und sah dort den verborgenen Funken der republikanischen Gesinnung unter der Asche glühen.: wie? wenn in ihm der erste Brutus wieder auflebte und ein Brutus zum zweiten Male Befreier des Vaterlandes von der Tyrannis würde? und damit zugleich der Befreier der Beredsamkeit, die nach der Niederlage der Senatspartei unter den traurigen Verhältnissen der Gegenwart verwaist ist und sich aus dem öffentlichen Leben hat zurückziehen müssen[132]). In Brutus fand Cicero unter allen Männern der jüngeren Generation vorzugsweise das vereinigt, was den Staatsredner macht: nicht nur die rechte Gesinnung[133]), sondern auch bedeutende Geistesgaben[134]), unermüdlichen Fleiss und rastlosen Eifer[135]); dazu hatte sich Brutus nicht nur der griechischen Literatur überhaupt, sondern namentlich mit grosser Hingebung der Philosophie gewidmet, die für den Redner die fruchtbringendste ist, der akademischen[136]): wer konnte nach alledem grössere Hoffnungen erwecken, nach der Nacht, die jetzt hereingebrochen, bald als neues Licht aufzugehen und die Reihe der *clari oratores* wieder da zu beginnen, wo sie mit Cicero abgebrochen war! Darum eben knüpft Cicero jetzt sowol, wie in der nächstfolgenden Zeit seine schriftstellerische Thätigkeit an M. Brutus an, lässt ihn hier in dem Dialog, der Brutus Namen führt, selbst Mitunterredner sein, widmet ihm bald darauf den *Orator*, wendet sich in den Büchern *de finibus* und den Tusculanen an den vielversprechenden jüngeren Mann, sucht seinen Ehrgeiz von Neuem anzuregen und seine Augen auf eine hellere Zukunft zu richten[137]). Und in dem einen hat sich Cicero auch im M. Brutus nicht geteuscht: Brutus Gedanken waren

131) Brut. 46, 171; ad Fam. VI 6, 10 Brutum Galliae praefecit.

132) Brut. 96, 330 f.

133) Or. 10, 33 amo antem et sempeRamavi ingenium studia mores tuos. ad Fam. IX 14, 5 semper amavi M. Brutum propter eius summum ingenium, suavissimos mores, singularem probitatem atque constantiam.

134) Vgl. ausser den angeführten Stellen Brut. 6, 22 natura admirabilis; ad Att. XIV 20, 3 Quid tu Bruto putas et ingenioso et erudito. Besonders wird sein starkes und treues Gedächtnis gerühmt.

135) Brut. 6, 22 singularis industria 97, 332. Es vergieng nicht leicht ein Tag, an dem er sich nicht wissenschaftlich beschäftigt hätte: er machte sich Auszüge aus den Schriftstellern, wie z. B. aus den Geschichtswerken des C. Fannius, des L. Cälius Antipater und (unmittelbar vor der Schlacht bei Pharsalus) aus Polybius, oder er las mit dem unermüdlichsten Fleiss. Daher denn auch seine exquisita doctrina (Brut. 6, 22).

136) Brut. 31, 120; 40, 149; 97, 332. Besonders schloss er sich an Antiochus von Ascalon (Brut. 91, 315) und dessen Bruder Aristus an (Brut. 97, 332). Er studierte in Athen (Brut. l. l.) und Rhodus Philosophie und Beredsamkeit, in der Pammenes sein Lehrer war (Brut. l. l. Or. 30, 105).

137) Brut. 6, 22; 97, 332.

auf die Wiederherstellung der Republik gerichtet. Er theilte dieselbe Illusion, die Cicero nicht loswerden konnte; denn er war im Grunde ein politischer Doctrinär, wie Cicero auch d. h. er sah die Dinge nicht, wie sie wirklich waren, sondern wie sie seine Phantasie sich ausmalte — und als die blutige That geschehen war, stand er rat- und thatlos da. Doch die Iden des Merz des J. 44 und die darauf folgenden Ereignisse bis zur Schlacht bei Philippi und zu seinem Tod im J. 42 fallen ausserhalb des Bereiches unserer Darstellung.

§ 21. Eine ganz andere Natur war T. Pomponius Atticus, ein Sohn des römischen Ritters T. Pomponius († 88) und der Cäcilia, einer Schwester des reichen Ritters Q. Cäcilius, der ihn hernachmals adoptierte[138]. Er war geboren zu Rom im J. 109, also 3 Jahre früher als Cicero, 24 Jahre früher als Brutus, und überlebte diese seine Freunde beide, denn er starb erst Ende Merz 33 v. Ch. in einem Alter von 77 Jahren. Mit Cicero schon von Jugend auf, von der Schule her, bekannt[139], blieb er ihm durch das ganze Leben hindurch auf das engste verbunden; M. Brutus scheint durch die mit ihm verwandten Claudier als Schwiegersohn des Appius Claudius bei ihm eingeführt zu sein. Von der Zeit an schloss Atticus den jungen Mann in sein Herz; er war ihm mit unabänderlicher, väterlicher Liebe ergeben[140]. Was war natürlicher, als dass durch Atticus Vermittlung M. Brutus nun auch mit Cicero in ein näheres Verhältnis trat. Atticus stand beiden in allen Verhältnissen und Lagen des Lebens mit Rat und That zur Seite. Gleiche Gesinnung[141], wie gleiche Liebe zu den Wissenschaften, besonders der griechischen Literatur, knüpfte das Band, das die drei Freunde umschlang, noch enger[142]. War doch Athen, der Sitz der Künste und Wissenschaften, Atticus zweite Heimat geworden. Hier war es, wo er die frischesten Jahre seines Lebens von seinem 23. bis zu seinem 44. Lebensjahre (vom J. 86 bis 65) meist im Studium der griechischen Literatur und Sprache zugebracht und sich so

138) Daher sein vollständiger Name: Q. Caecilius Q. F. Pomponius Atticus.

139) Corn. Nep. vit. Att. 1, 4 in pueritia nobilis inter aequales ferebatur, clariusque exsplendescebat, quam generosi condiscipuli animo aequo ferre possent. Itaque incitabat omnes studio suo; quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero, quos consuetudine sua sic sibi devinxit, ut nemo eis perpetuo fuerit carior 5, 3. 16, 1 ff.

140) Corn. Nep. vit. Att. 8, 2 sic M. Bruto usus est, ut nullo ille adulescens aequali familiarius quam hoc sene, neque solum eum principem consilii haberet, sed etiam in convictu. 9, 3 Atticus cum Ciceronis intima familiaritate uteretur, amicissimus esset Bruto. 16, 1 ff. Humanitatis vero nullum afferre maius testimonium possum, quam quod adulescens idem seni Sullae fuerit iucundissimus, senex adulescenti M. Bruto, cum aequalibus autem suis, Q. Hortensio et M. Cicerone sic vixerit, ut iudicare difficile sit, cui aetati fuerit aptissimus.

141) Corn. Nep. vit. Att. 5, 3.

142) ad Fam. XIII 1, 5 Pomponium Atticum sic amo, ut alterum fratrem; nihil est illo mihi carius, nec iucundius; est omni liberali doctrina politissimus.

auch den Reichtum an geistigen Schätzen gesammelt hatte, der den noch dazu von Natur so begabten jungen Mann weit über seine Zeitgenossen emporhub; hier hatte er mit den Gebrüdern Cicero den Akademiker Antiochus und andere bedeutendere Philosophen der damaligen Zeit gehört; hier erwarb er sich die gründlichste Kenntnis der griechischen Sprache, der er vollkommen mächtig war[143]), wie der griechischen Literatur und Kunst. Mit gleichem Eifer studierte er, besonders nach seiner Rückkehr nach Italien die Sprache und Literatur seines Volkes, und zeichnete sich bald durch einen geschmackvollen, gewälten Ausdruck nicht weniger als durch eine grammatische und historische Kenntnis der Denkmäler der römischen Nationalliteratur aus. Selbst die speciellsten wissenschaftlichen Untersuchungen interessierten ihn und in der Bibliothek des reichen Mannes mochte man nicht leicht eins der bedeutenderen Werke der griechischen und römischen Literatur vermissen. Eine besondere, durch seinen gelehrten Freund M. Terentius Varro noch gesteigerte und geförderte Vorliebe zeigte er für die Geschichte und das Altertum seiner Nation, namentlich für chronologische und genealogische Forschungen[144]), in denen ihm, ausser Varro, wol keiner gleichkam. Sein ruhiger, klarer und nüchterner Verstand, der sich auch in seiner, durch fortgesetzte Uebung immer mehr ausgebildeten Virtuosität im Finanzfach[145]) kundgab, machte ihm eben auch solche Studien lieb, bei denen es auf diplomatische Genauigkeit und scharfe Kritik vor allem ankam. Kein Wunder, dass Atticus nicht nur als exacter Geschäftsmann, sondern auch als urteilsfähiger Kritiker und Aesthetiker im grösten Ansehn stand, so dass ihn Cicero deshalb seinen Aristarch nennen konnte[146]). In ihren politischen Lebenszielen freilich wichen beide Freunde weit von einander ab[147]). Atticus strebte stets darnach, sich politisch völlig unabhängig zu erhalten und über

143) Corn. Nep. vit. Att. 4, 1 sic enim Graece loquebatur, ut Athenis natus videretur.

144) s. Anm. 38. Corn. Nep. vit. Att. 18, 3 M. Iunii rogatu Iunium familiam a stirpe ad hanc aetatem ordine enumeravit, notans, qui a quoque ortus, quos honores quibusque temporibus cepisset; pari modo Marcelli Claudii, Marcellorum, Scipionis Cornelii et Fabii Maximi, Fabiorum et Aemiliorum; quibus libris nihil potest esse dulcius eis, qui aliquam cupiditatem habent notitiae clarorum virorum.

145) Ob ein Anleihen sicher sei oder nicht, wusste Niemand besser zu beurteilen, als Atticus; ebenso auch entgieng ihm nie der rechte Zeitpunkt, an dem das Capital gekündigt werden musste (und dann mahnte er nachdrücklich; daher die Anspielung Brut. 5, 18).

146) ad Att. I 14, 3 totum hunc locum, quem ego varie meis orationibus, *quarum tu Aristarchus es*, soleo pingere — valde graviter pertexuit.

147) ad Att. I 17, 4 mihi enim perspecta est integritas et magnitudo animi tui; neque ego inter me atque te quidquam interesse umquam duxi praeter voluntatem institutae vitae, quod me ambitio quaedam ad honorum studium, te autem alia minime reprehendenda ratio ad honestum otium duxit.

den Parteien zu stehen. Mochte er immerhin seiner innersten Gesinnung und socialen Stellung nach sich mehr zu der Optimaten-Partei hinneigen: sein politisches Handeln wollte er um so weniger dadurch bestimmen lassen, als er nicht gewohnt war, sich Illusionen hinzugeben, und mit seinem klaren, ruhigen Scharfblick gar bald erkannte, dass unter den sich gegenseitig bekämpfenden, von gleichem Egoismus geleiteten Parteien ein wesentlicher Unterschied eigentlich nicht bestehe. Er wandte sich daher von dem öffentlichen Leben, dessen reissend schnell zunehmende innere und äussere Auflösung ihm täglich klarer ward, entschieden ab und zog sich mit bestimmtem Bewusstsein auf sein eigenes Privatleben zurück.

§ 22. Ganz dieser seiner Eigentümlichkeit entsprechend ist es denn auch in der Freundesgruppe an Platos Statue Atticus, der die immer wieder hervorbrechenden Klagen Ciceros über das Dunkel der Gegenwart und seine zum Theil bitteren Aeusserungen zu beschwichtigen sucht[148]). Ausserdem ist Atticus als bewährter Kritiker und Aesthetiker vorzugsweise geeignet, wo sich die Gelegenheit bietet, nicht nur eine kritische oder ästhetische Frage anzuregen, wie die über die Authenticität der Rede des Fannius[149]), oder über den Unterschied des Laien- und Gelehrten-Urteils[150]), sondern auch mehrmals gerechte Einsprache bald gegen die allzuweitherzige Anerkennung auch der geringfügigsten Redner von Seiten Ciceros[151]), bald gegen die Gleichstellung der altrömischen Beredsamkeit eines Cato und anderer mit der classischen des Lysias[152]) zu erheben. Dazu schickte es sich für Niemanden besser, Cäsars Lob als Redner zu verkünden[153]), als für den unparteiischen Atticus. Endlich aber diente ein so competenter Kritiker in chronologischen und genealogischen Dingen, wie sich Atticus erst kürzlich wieder durch sein *liber annalis* bewährt hatte, der Darstellung Ciceros, die ja auch eine Menge chronologischer und zum Theil auch genealogischer Data enthielt, durch seine blosse Gegenwart zur Stütze: wo Atticus nicht besondere Einsprache that, war damit auf Ciceros Angaben gleichsam das Siegel einer so gewichtigen Autorität gedrückt. Daher wagt es Cicero auch nur einmal, über Coriolans Tod[154]), und zwar mehr zum Scherz von seinem rheto-

148) Brut. 3, 11 Tum Atticus eo inquit ad te animo venimus, ut de republica esset silentium 42, 157.
149) Brut. 26, 99 f.
150) Brut. 49, 183 ff.
151) Brut. 69, 244; 78, 270.
152) Brut. 85, 292 ff.
153) Brut. 72, 251 ff.
154) Brut. 10, 42 f. Die geschichtliche Parallele, die hier zwischen Themistokles und Coriolan gezogen wird, hat nämlich nicht bloss den Zweck, durch diese synchronistische Zusammenstellung das chronologische Verhältnis der Geschichte der beiden classischen Völker des Altertums zu veranschaulichen, sondern sollte auch dazu dienen, die von Cicero recht wol erkannte Verschiedenheit der beiden Freunde in der Auffassung geschichtlicher Verhältnisse darzulegen. Cicero, der Redner, fasst die Geschichte mehr

rischen Standpunkt aus seinen Dissens zu erkennen zu geben und dabei zu beharren, was ihm dieser nicht ohne satirischen Seitenhieb auf die Geschichtsverfälschung der Rhetoren ohne grosses Bedenken zugesteht.

§ 23. Eine andere Rolle, als dem Atticus, ist natürlich dem M. Brutus in unserem Dialoge zugeteilt. Seine Stellung ist ähnlich wie die des Cotta und Sulpicius in den Büchern *de oratore*, zunächst die Stellung des erwachsenen und erfahrenen Jüngers zum Meister. An ihn darf daher Cicero, wo es passend erscheint, direct auch seine Ermahnungen richten, wie z. B. dass er die Reden des C. Gracchus sorgfältig lese[155]), oder dass er sich durch die Ungunst der politischen Verhältnisse in der Fortsetzung seiner Studien nicht beirren lassen und über das Mittelmässige hinaus seine Augen vielmehr stets auf die höchsten Ziele richten möge[156]). Bei seiner Liebe zu den Wissenschaften und der Beredsamkeit insbesondere[157]) benutzt Brutus jede Gelegenheit, sich durch den kundigen Meister belehren zu lassen. So, wo er nach der zur Charakteristik Galbas mitgeteilten trefflichen Erzäluug[158]) um Aufklärung der seltsamen Erscheinung bittet, dass Galbas schriftlich hinterlassene Reden doch gar nicht den Charakter an sich tragen, der seinen mündlichen Vortrag kennzeichnete; oder wo er zu wissen begehrt, worin eigentlich die Urbanität bestehe[159]), oder wo er sich den bei der Schilderung des Curio von Cicero absichtlich hervorgehobenen, in der Gegenwart besonders bedeutsamen Unterschied zwischen *opes* und *honores* erklären lässt[160]). Um dieses wissenschaftlichen Interesses willen freut sich Brutus der vorausgeschickten geschichtlichen Uebersicht über die griechische

von der praktisch-oratorischen, so zu sagen, mehr nach ihrer moralischen Seite auf, Atticus, der historische Kritiker, verhält sich gegen die ethische Seite der Thatsachen zunächst völlig indifferent, er will nur die Thatsachen als solche objectiv richtig angeben. Cicero hatte aber wahrscheinlich auch noch eine andere Absicht bei dieser Nebeneinanderstellung des Themistokles und Coriolan. Schon im J. 49, als Pompejus vor seinem siegreichen Gegner zurückwich und Italien verliess, setzte Cicero seinem Freunde ad Att. IX 10 die Gründe auseinander, warum er nicht auch mit hinüber gezogen und dem Pompejus gefolgt sei: si enim nihil praeter fugam quaereretur, fugissem libentissime, sed genus belli crudelissimi et maximi, quod nondum vident homines quale futurum sit perhorrui, und berief sich dabei auf dieselben Männer, die hier im Brutus erwähnt werden: impie Coriolanus, qui auxilium petiit a Volscis, *recte Themistocles, qui mori maluit.* Atticus hatte sich auf Ciceros Fragen, was zu thun sei, sehr schwankend geäussert, nach dem Gang der Ereignisse, von denen er sich leiten liess, verschieden. Darauf scheint nun Cicero hier anzuspielen. Für Atticus und Brutus, und überhaupt für alle, welche zwischen den Zeilen zu lesen verstanden, war die Aeusserung Ciceros: *concedo tamen ut huic generi mortis potius assentiar* verständlich genug und Cicero war zu vorsichtig, um bei der jetzigen politischen Lage mehr zu sagen.

155) Brut. 33, 125.
156) Brut. 97, 332.
157) Brut. 6, 23.
158) Brut. 22, 85—23, 91.
159) Brut. 46, 171.
160) Brut. 81, 281.

Beredsamkeit[161]) — er hätte gern noch mehr gehört —, wie der Digression über die Richtung der modernen Attiker[162]) und der Berichtigung eines chronologischen Irrtums des Accius[163]). Dasselbe wissenschaftliche Interesse an der Redekunst ist es denn auch, das ihn zu dem Wunsche veranlasst, Cicero möge ihnen doch seinen oratorischen Bildungsgang mitteilen[164]). Dabei ist Brutus natürlich kein Anfänger mehr, sondern hat sich schon längst als gelehrigen Schüler des Meisters erprobt, hat sich überzeugen lassen, dass es beim Redner vor allem auf eine tüchtige Sachkenntnis und wissenschaftliche Bildung ankomme[165]), dass unter den drei Hauptfunctionen des Redners das *inflammare* und *permovere* die vornehmste sei[166]), dass der Redner ohne Publicum nichts vermöge[167]), dass die stoische Philosophie für den Redner von geringer Bedeutung sei[168]) — lauter Punkte, auf deren Anerkennung Cicero ein besonderes Gewicht zu legen pflegte. Daher ist denn auch Brutus bereit, dem Meister, der sich so sehr für ihn interessiert[169]), seine Dankbarkeit zu beweisen: er weiss Ciceros oratorische Vorzüge und seine Verdienste um die Redekunst zu würdigen[170]), stimmt in Cäsars Lob des grossen Redners vollkommen ein[171]) und glaubt ihm keine grössere Ehre anthun zu können, als wenn er ihn mit dem, auch sonst vielfach innerlich mit Cicero verwandten Serv. Sulpicius[172]) und dann mit M. Marcellus[173]), dessen Schilderung Brutus übernommen hat, vergleicht. Und wenn Cicero seinen Brutus endlich auch, im Hinblick auf die politische Lage des Staates, sein Bedauern darüber aussprechen lässt, dass man die von Cicero so sehr befürwortete Friedenspolitik[174]) nicht befolgt habe[175]), so

161) Brut. 7, 26 — 13, 52.
162) Brut. 82, 281—85, 292.
163) Brut. 19, 74.
164) Brut. 65, 232.
165) Brut. 6, 23.
166) Brut. 80, 279.
167) Brut. 51, 192.
168) Brut. 31, 118.
169) Brut. 6, 23.
170) Brut. 65, 232; 32, 123; 51, 190.
171) Brut. 73, 284.
172) Brut. 40, 150.
173) Brut. 71, 249.
174) Wo Cicero nur kann, kommt er auf seinen Rat zum Frieden, den man leider nicht befolgt habe, zurück: z. B. ad Fam. XVI 11, 2 sed incidi in ipsam civilis discordiae vel potius belli, cui cum cuperem mederi et, ut arbitror, possem, cupiditates certorum hominum (nam ex utraque parte sunt, qui pugnare cupiant) impedimento mihi fuerunt II 16, 3. IV 1, 1; 2. 3. ad Att. VII 14, 3 equidem pacem hortari non desino, quae vel iniusta utilior est quam iustissimum bellum. V 21, 2 quavis tuta condicione pacem accipere malui, quam viribus cum valentiore pugnare. VI 4, 4; 6, 5 quid ego praetermisi aut monitorum aut querelarum, cum vel iniquissimam pacem iustissimo bello anteferrem; victa est auctoritas mea — susceptum bellum est. pro Ligar. 9, 28 equidem pacis semper auctor fui. Phil. II 10, 24 atque idem ego, cum — inferri patriae bellum viderem nefarium, pacis, concordiae, compositionis auctor esse non destiti. ad Fam. XVI 12, 2 equidem ut veni ad urbem non destiti omnia et sentire et dicere et facere, quae ad concordiam pertinerent, sed mirus invaserat furor non solum improbis, sed etiam eis, qui boni habentur, ut pugnare cuperent, me clamante nihil esse bello civili miserius. Brut. 2, 7; 76, 266.
175) Brut. 76, 266.

leuchtet abermals ein, wessen sich Cicero zu dem *princeps iuventutis*, Catos Neffen und der Servilia Sohn für die Zukunft versehen mochte.

§ 24. An ihn wendet sich denn auch Cicero im Epilog seiner Schrift noch ganz besonders, während er im Proömium (1, 1 — 3, 10) nach Aristoteles Weise, ähnlich wie im Proömium zum 1. Buch *de oratore*, die innere Veranlassung zur Abfassung des Dialogs andeutet. Er geht von der Erinnerung an den im J. 50 erfolgten Tod des Hortensius, des letzten grossen Redners vor Cicero aus und weist damit gleich von vorn herein auf die Veränderung hin, von der nicht lange darnach in Folge des unseligen Bürgerkriegs zwischen Cäsar und Pompejus und der nachmaligen traurigen politischen Verhältnisse die öffentliche Beredsamkeit betroffen ist. Das Wort gilt nichts mehr im Staate, nur die Waffen entscheiden; die Beredsamkeit ist verstummt und es scheint, als ob es mit ihr aus sei. Um so lebhafter fühlt man sich gedrungen, das Auge auf die Vergangenheit zu richten und sich die Zeiten zu vergegenwärtigen, in welchen die Redekunst in so hoher Blüte stand. Eben das in der Gegenwart eingetretene Verstummen der Beredsamkeit fordert mehr als je auf, der Reihe von Rednern zu gedenken, die von den ältesten Zeiten der Republik bis auf die Gegenwart gelebt haben. Ihre Namen der Vergessenheit zu entreissen und die jüngere Generation, auf der allein noch die Hoffnung einer besseren Zukunft ruht, durch den Ruhm der grossen Redner der Vorzeit zur eifrigen Nachfolge der hohen Vorbilder zu reizen, ist die Absicht des nun folgenden Dialogs, der sich um der klaren historischen Uebersicht und der geschickten Gruppierung, wie der treffenden Charakteristiken und lehrreichen Excurse willen Ciceros reifsten Geistesproducten rühmlich anreiht.

Die bis jetzt aufgefundenen Handschriften von Ciceros *Brutus* gehören sämtlich einer sehr späten Zeit, erst dem fünfzehnten Jahrhundert an: sie stammen ohne Ausnahme von der, um das Jahr 1422 in Lodi durch den Bischof Gherardo Landriani entdeckten, später aber wieder verloren gegangenen Handschrift, dem s. g. *codex Laudensis* oder vielmehr von einer Abschrift desselben ab. Als nämlich Gherardo Landriani die wertvolle Handschrift der rhetorischen Schriften Ciceros zu Lodi gefunden und darnach an Gasparino Barziza nach Mailand geschickt hatte, händigte sie dieser einem talentvollen Gelehrten der damaligen Zeit (*egregii ingenii, homo doctissimus*), Cosmo aus Cremona zur Entzifferung und Lesbarmachung ein. Cosmo aber verfuhr nicht überall so, wie die früheren mechanischen Abschreiber, sondern statt eine bis ins Einzelnste treue Copie des *codex Laudensis* zu liefern, scheute er sich vielmehr nicht, hier und da, wo es ihm nötig schien,

eigenhändig zu corrigieren. Gasparino Barziza liess nun von dieser von Cosmo redigierten Abschrift des *codex Laudensis* eine Copie nehmen, und sandte diese Copie statt des alten Originals (das er vermutlich nun für völlig entbehrlich und wertlos erachten mochte) an seinen Freund Gherardo Landriani mit den Worten zurück: *Feci autem, ut pro illo vetustissimo ac plane ad nullum usum apto novum manu hominis doctissimi scriptum ad illud exemplar correctum alium codicem haberes.* Der alte *codex Laudensis* verschwand spurlos und Cosmos Abschrift wurde so die einzige Quelle aller späteren Abschriften. Während wir daher für die beiden andern grossen rhetorischen Schriften Ciceros, die Bücher *de oratore* und den *Orator*, theilweise wenigstens eine doppelte Quelle benutzen können, sowol die s. g. *codices mutili*, d. h. die älteren, aber unvollständig erhaltenen Handschriften von dem fünfzehnten bis ins neunte Jahrhundert hinauf, als auch die jüngeren Abschriften aus dem erwähnten *codex Laudensis*, sind wir für den Brutus nur an die eine Quelle der Abkömmlinge dieser ebengenannten Handschrift gewiesen.

Doch ist seit der *Editio princeps* (Rom 1465—67) im Laufe der Zeit durch die Bemühungen der Gelehrten, in der neueren Zeit besonders von Ellendt (Königsberg 1825. 1844), Meyer und Bernhardy (Halle 1838), Peter (Leipzig 1839), Orelli-Baiter (im 1. B. der Gesamtausgabe Zürich 1845), O. Jahn (Berlin 1849. 1856), Kayser (Leipzig 1860) für die Kritik des Brutus so viel geschehen, dass wir jetzt einen im Ganzen wenigstens richtigen Text vor uns haben.

INHALTS-UEBERSICHT.

A. *Prooemium* 1, 1 — 6, 25: 1) Innere Veranlassung zur Abfassung des Brutus als einer Geschichte der römischen Redner bis auf Hortensius oder bis auf die bedeutende Veränderung, die kurz nach dieses letzten grossen Redners Tod in Folge des Bürgerkriegs zwischen Pompejus und Cäsar und der weiteren unglücklichen politischen Verhältnisse mit der öffentlichen Beredsamkeit auf dem Forum eingetreten ist 1, 1 — 3, 10. 2) Aeussere Veranlassung zur Behandlung des Themas. Besuch des Atticus und Brutus bei Cicero, auf deren Wunsch Cicero das schon früher einmal angeregte Thema nunmehr vollständiger zu behandeln bereit ist 3, 10 — 5, 21. 3) Uebergang zur *Tractatio*: Anknüpfung an das frühere Gespräch. Cicero beklagt seinen jüngeren Freund Brutus, dass er auf seiner oratorischen Laufbahn in eine so ungünstige politische Zeit gerathen sei; Brutus will sich aber dadurch von seinen wissenschaftlichen Studien, also indirect auch von der Beredsamkeit, die ja wesentlich auf einer tüchtigen Sachkenntnis ruht, nicht abhalten lassen, und wird von seinem älteren Freund und Lehrer aufs Neue in diesem seinem rühmlichen Vorsatz bestärkt 5, 21 — 6, 25.

B. *Tractatio* 6, 25 — 96, 328.

I. Einleitung: Allgemeines chronologisches Verhältnis der Geschichte der griechischen zur Geschichte der römischen Beredsamkeit. (Kurzer Abriss der Geschichte der griechischen Beredsamkeit, theils nach ihrer praktischen Seite als oratorische Prosa 6, 25 — 10, 39, theils nach ihrer theoretischen Seite als Lehre oder Theorie der Beredsamkeit 10, 39 — 13, 52) 6, 25 — 13, 52.

Uebergang 13, 52 — 14, 53.

II. Geschichte der römischen Beredsamkeit von ihren ersten Anfängen bis auf Hortensius und Cicero 14, 53 — 96, 328.

1) Die vorgeschichtliche Zeit reicht bis auf den älteren Cato (15, 61) und umfasst:

a) diejenigen Redner, die in der Tradition zwar noch nicht ausdrücklich als solche bezeichnet werden, deren besondere politische Wirksamkeit aber bei ihren bedeutenden Erfolgen zu dem Schluss be-

rechtigt, dass sie der Rede mächtig waren: L. Brutus, M. Valerius, L. Valerius Potitus, Appius Claudius, C. Fabricius, Ti. Coruncanius, M'. Curius und M. Popillius 14, 53 — 14, 57;

b) diejenigen Redner, die schon nach allgemeiner Annahme für solche gelten: C. Flaminius, Q. Maximus Verrucosus und Q. Metellus 14, 57 — 15, 57;

c) den ersten, für den ein bestimtes, namhaftes Zeugnis und eine nähere Charakteristik vorhanden ist: M. Cornelius Cethegus, der der Nävianischen Sprachperiode angehört 15, 57 — 15, 61.

2) Die geschichtliche Zeit im engeren Sinn beginnt mit M. Cato censorius, dem ersten eigentlichen Redner und Anfänger der oratorischen Literatur und zerfällt wieder in mehrere Abschnitte:

A) Vorbereitungsperiode zur ersten Blütezeit von M. Cato bis auf Crassus und Antonius (15, 61 — 36, 137). In dieser Periode sind wieder verschiedene Epochen zu unterscheiden:

a) Erste Epoche von M. Cato bis auf Galba 15, 61 — 21, 82. Hierher gehören also vor allem M. Cato; dann:

α) die älteren Zeitgenossen Catos, nämlich ausser den oben schon erwähnten drei Rednern (C. Flaminius, Q. Maximus und Q. Metellus) noch Scipio Africanus maior, wie dessen Sohn P. Scipio und Sex. Aelius (15, 61 — 20, 78);

β) die jüngeren Zeitgenossen Catos: C. Sulpicius Gallus, Ti. Gracchus P. F. (Consul 177 und 163), P. Scipio Nasica Corculum, L. Lentulus (Consul 156), Q. Fulvius Nobilior, T. Annius Luscus, L. Aemilius Paulus (20, 78 — 21, 81);

γ) an diese schliessen sich noch weiter als jüngere Zeitgenossen Catos an: A. Albinus, Ser. Fulvius, Ser. Fabius Pictor, Q. Fabius Labeo, Q. Metellus Macedonicus, L. Cotta (21, 81 — 21, 82).

b) Zweite Epoche von Galba bis auf die Gracchen 21, 82 — 25, 96. Sie reicht zwar in ihren Hauptvertretern: Galba, Lälius, Scipio Africanus minor noch in Catos Lebenszeit hinein, muss aber doch um der Eigentümlichkeit der genannten Redner und des unverkennbaren Fortschritts in der Entwickelung der römischen Beredsamkeit als eine besondere Epoche betrachtet werden.

c) Dritte Epoche von den Gracchen bis auf Crassus 25, 94 — 36, 138. In ihr sind wieder verschiedene Gruppen zu unterscheiden:

α) In der ersten den Uebergang bildenden Gruppe ragt M. Aemilius Lepidus Porcina hervor. Ausserdem aber sind hier aufzuführen: L. und Sp. Mummius, Sp. Albinus, L. und C. Aurelius Orestes, P. Popillius Laenas und dessen Sohn C. Popillius, C. Sempronius Tuditanus und M. Octavius; ferner Q. Pompeius Rufus (Consul 141), L. Cassius (und M. Antius Briso); dann Cn. und Q. Servilius Caepio und Sex. Pompeius; P. Licinius Crassus Mucianus (Consul 131), C. Fannius C. F. (C. Fannius M. F., Q. Mucius Scaevola augur, die Schwiegersöhne des Lälius, und L. Caelius Antipater gehören nur bedingter Weise hierher) 25, 94 — 27, 103.

β) In der zweiten Gruppe sind die hervorragendsten Redner: Ti. Gracchus und C. Carbo. An sie reiht sich zunächst der Zeit nach L. Calpurnius Piso (Consul 133); dann nach Accius Zeugnis die drei: D. Iunius Brutus, Q. Fabius Maximus Allobrogicus, P. Scipio Nasica Scrapio; darnach der *princeps senatus* P. Cornelius Leutulus und der durch griechische Literatur gebildete L. Furius Philo; weiterhin die Juristen P. Scaevola und M'. Manilius; endlich Appius Claudius Pulcher, der Schwiegervater des Ti. Gracchus. — Minder bedeutend sind: M. Fulvius Flaccus, C. Cato (der Schwestersohn des jüngeren Scipio, Consul 114), P. Decius (in demselben Jahre 114 Prätor), M. Livius Drusus C. F. und dessen Bruder C. Drusus, zuletzt M. Iunius Pennus und T. Quinctius Flamininus (Consul im J. 123) 27, 103 — 29, 110.

γ) Die dritte Hauptgruppe bilden: M. Aemilius Scaurus (Consul 115) und der Stoiker P. Rutilius Rufus 29, 110 — 31, 117, dem sich ein anderer Stoiker: Q. Aelius Tubero 31, 117 — 32, 122 anschliesst; darauf C. Scribonius Curio (*avus*) 32, 122 — 33, 125 und C. Gracchus 33, 125 — 33, 127.

δ) In der vierten Gruppe (zwischen C. Gracchus und der ersten Blütezeit) ist Q. Lutatius Catulus der bedeutendste; er bildet den nächsten Uebergang zu eben dieser ersten Blütezeit der römischen Redekunst. Vor ihm sind jedoch zu nennen: C. Galba (der Sohn des Servius Galba), P. Scipio Nasica (der Sohn des P. Scipio Nasica Serapio), dessen College im Consulat (111) L. Calpurnius Bestia und C. Licinius Nerva. Dann C. Flavius Fimbria (Consul 104) und C. Sextius Calvinus; weiter die beiden *accusatores* M. Brutus und L. Caesulenus, endlich der um seiner Gräcomanie willen verspottete T. Albucius. — An Catulus selbst reihen sich auf dem Gebiet der politischen Rede: Q. Metellus Numidicus und sein College im Consulat (109) M. Silanus, sodann der Consul des folgenden Jahres (108) M. Aurelius Scaurus, A. Albinus (Consul 99) und Q. Servilius Caepio (Consul 106). — Viel tiefer stehen schliesslich: die drei Volkstribunen C. Memmius, L. Memmius und Sp. Thorius; M. Marcellus mit seinem Sohn P. Lentulus Marcellinus und L. Cotta 33, 127 — 36, 138.

B. Erste Blütezeit der römischen Beredsamkeit (die Zeit ihrer relativen Vollendung und Erreichung des ersten eigentlichen Höhepunktes in Crassus und Antonius 43, 161), zu der sich die vorausgehenden Epochen mit ihren hervorragendsten Trägern Cato und Galba, Lepidus, Carbo, Ti. und C. Gracchus wesentlich als Vorstufen verhalten.

a) Charakteristik der beiden Träger dieser Stufe des Antonius 37, 139 — 38, 143 und des Crassus 38, 143 — 45, 165. Die Parallele, die Cicero (der sich gern und in oratorischer Beziehung mit vollem Recht seinem grossen Vorgänger Crassus vergleicht) 40, 150 den Brutus zwischen Crassus und Scaevola P. M. auf der einen und Cicero und Ser. Sulpicius Rufus auf der andern Seite ziehen lässt, ist die Veranlassung, dass die Charakteristik der oratorischen Thätigkeit des Crassus durch die

Schilderung des Ser. Sulpicius unterbrochen wird; doch dient diese zugleich wieder indirect zur Vervollständiguug der Charakteristik des Crassus und Scaevola und gibt zugleich an passender Stelle den bedeutsamen Wink, dass zu Erreichung des höchsten Zieles auf geistigem Gebiete sich überall mit der praktischen Tüchtigkeit auch wissenschaftliches Studium, insbesondere das Studium der Philosophie verbinden müsse (40, 150—43, 138).

b) Aufzälung einer Reihe minder bedeutender Redner dieser Zeit: Cn. Domitius Ahenobarbus (Consul 96) und C. Caelius Caldus (Consul 94), M. Herennius (Cousul 93), C. Claudius Pulcher (Consul 92); C. Titius, Q. Rubrius Varro und M. Gratidius 45, 165—46, 169. Anhangsweise führt Cicero hier die Namen der hauptsächlichsten Redner aus dem übrigen Italien (Provincialen) auf: Q. Vettius ein Marser, Q. und D. Valerius aus Sora, C. Rusticelius aus Bononia, T. Betutius Barrus aus Asculum und aus früherer Zeit: L. Papirius aus Fregellä 46, 169—46, 170, und fügt dann noch ein allgemeines ästhetisches Urteil über ihre Diction hinzu 46, 170—47, 173.

c) Nach den beiden grossen Rednern Crassus und Antonius ragen unter ihren Altersgenossen zwei vor allen hervor: L. Philippus und C. Iulius Caesar L. F. An einen jeden von beiden reiht sich eine Anzal unbedeutenderer Redner. Also:

α) Charakteristik des L. Philippus 47, 173—47, 174. — Dann folgen dessen Zeitgenossen geringeren Ranges: L. Gellius, D. Iunius Brutus, L. Cornelius Scipio (Consul 83), Cn. Pompeius Strabo (der Vater des Pompeius magnus) und Cn. Octavius 47, 174—48, 177.

β) Charakteristik des C. Iulius Caesar, L. F. 48, 177—48, 178. Darauf wieder minder erheblich: P. Cethegus in der politischen Rede, Q. Lucretius Vispillo in Privatprocessen, Q. Lucretius Ofella in der Volksversammlung; dann T. Annius Velina, T. Iuventius, P. Orbius, dessen Schüler; in gewisser Beziehung ferner T. Aufidius und sein Bruder M. Vergilius; endlich Q. Sertorius, C. Gorgonius und T. Innius L. F. 48, 177—49, 181.

Die grosse Zahl von unbedeutenderen Rednern, die Cicero anführt — ohne natürlich den grossen Unterschied zu verkennen zwischen einem wahren Redner und denen, die diesen Namen nicht verdienen —, ist übrigens auch ein indirecter Beweis für die Grösse der Kunst, in der es so wenige zu etwas vollkommenem haben bringen können 49, 181—49, 182.

Es folgt nun eine vorläufige kurze Aufzälung der Redner der nächstfolgenden Entwicklungsstufe, unter denen Cotta und Sulpicius als Jünger der beiden grossen Meister Antonius und Crassus den ersten Rang einnehmen. Diesen Platz räumt ihnen das übereinstimmende Urteil des Publicums und der sachkundigen Kritiker ein 49, 182—49, 183.

Ehe jedoch Cicero zur näheren Charakteristik dieser beiden Redner übergeht (was erst 55, 202 ff. geschicht), beantwortet er, wie zur Erfrischung nach der etwas ermüdenden Namenaufführung, in einem aus-

führlichen, gerade hier beim Uebergang in die neue Zeit sehr passend angebrachten Excurs die nahe liegende Frage: wie sich überhaupt das allgemeine Urteil des Publicums oder der Laien über den Wert oder Unwert eines Redners und das Urteil des sachverständigen Kunstkenners und ästhetischen Kritikers zu einander verhalten 49, 183 — 55, 201.

C. Die römische Beredsamkeit erreicht ihren Höhepunkt in Cicero, der als Träger der zweiten Blütezeit anzusehen ist. Vorbereitet wird diese Zeit auf Grund der vorausgehenden Entwicklungsstufen:

a) durch die *aetas Sulpicii et Cottae* 55, 201 — 64, 229 (88, 301). Nach dem Uebergang zur näheren Schilderung dieser *aetas* (55, 201 — 55, 202) folgt dann

α) die Charakteristik des Cotta und Sulpicius (55, 202 — 58, 210).

β) Als dritter nächst Cotta und Sulpicius wird von manchen C. Scribonius Curio (*pater*) aufgeführt wegen der angeerbten Reinheit seiner Diction, obschon ihm sonst so ziemlich alles abgieng, was zum Redner gehört (58, 210 — 62, 221).

γ) In einer dritten Gruppe werden erst: C. Papirius Carbo, Q. Varius, Cn. Pomponius und L. Fufius; — dann die Senatsredner und Staatsmänner: M. Livius Drusus (der Tribun des J. 91), L. Lucullus, M. Iunius Brutus (der Vater unseres Brutus), M. Lucullus, M. Octavius Cn. F., Cn. Octavius M. F., M. Cato (der Vater des Cato Uticensis) und Q. Catulus der Sohn; — endlich im Gegensatz zu diesen letzteren die Redner der demokratischen Partei bis zu den berüchtigtsten römischen Demagogen zusammengestellt. Den Uebergang zu diesen bildet: Q. Servilius Caepio, darauf kommen: Cn. Papirius Carbo und M. Marius Gratidianus, wie die späteren L. Quinctius und M. Lollius Palicanus. Den Schluss machen die bekannten älteren Demokraten: L. Appuleius Saturninus und C. Servilius Glaucia, denen noch Sex. Titius beigesellt wird (62, 221 — 63, 226).

δ) Den nächsten Uebergang zur *aetas Hortensii* bilden P. Antistius (63, 226 — 64, 228) und L. Cornelius Sisenna (64, 228 — 64, 229).

Unmittelbar vorbereitet wird die höchste Stufe (Cicero) durch:

b) die *aetas Hortensii*.

Das neue Gestirn, das in Hortensius aufgeht, steht lange am Himmel. In den langen vierundvierzigjährigen Zeitraum der oratorischen Wirksamkeit des Hortensius fallen viele andere Redner. Ehe daher Cicero zur näheren Charakteristik des Hortensius übergeht, werden erst die übrigen Redner — Sterne zweiter, dritter, vierter und fünfter Grösse — geschildert und dann erst, nachdem Alles, was sich an die Erwähnung dieser anderen Redner anschliesst, nach und nach besprochen ist, geht die Darstellung wieder 88, 301 auf Hortensius über.

Voran steht daher: eine allgemeine Zeitbestimmung der Lebensdauer und oratorischen Wirksamkeit des Hortensius 64, 229 — 65, 231.

Nach dem Uebergang zur weiteren Schilderung der Zeitgenossen des Hortensius 65, 231 — 66, 223 führt uns Cicero:

α) die erste Gruppe der Zeitgenossen des Hortensius (jedoch aus der Zahl der zur Zeit des Dialogs bereits Verstorbenen) vor. Es sind: M. Licinius Crassus und sein Gegner C. Flavius Fimbria; Cn. Lentulus und P. Lentulus; M. Piso, P. Murena, C. Censorinus, L. Turius und C. Macer; dann C. Piso (Consul 67), M'. Glabrio, L. Torquatus und Cn. Pompeius Magnus; ferner D. Silanus, Q. Pompeius A. F. (Bithynicus), P. Autronius, L. Octavius (aus Reate), C. Staienus, C. und L. Caepasius, L. Cosconius Calidianus und Q. Arrius 66, 223 — 70, 245.

β) Zweite Gruppe aus jener Zahl der Verstorbenen: T. Torquatus T. F., M. Pontidius, M. Messalla, Metellus Celer und Metellus Nepos, Cn. Lentulus Marcellinus, C. Memmius L. F.

γ) Die dritte Gruppe bilden die zwei noch lebenden Redner Marcellus und C. Iulius Caesar, deren Schilderung Brutus und Atticus übernehmen, damit Cicero für seine Person dem ausgesprochenen Grundsatz, nur der bereits Verstorbenen zu gedenken, treu bleiben könne. Nach dem Uebergang zur ausnahmsweisen Schilderung der beiden noch lebenden Redner 71, 248 — 71, 249 folgt also:

1) die kürzere Charakteristik des M. Claudius Marcellus (Consul 51) 71, 249 — 72, 251, und

2) die ausführlichere Charakteristik des C. Iulius Caesar 72, 251 — 76, 263 (insbesondere die Darlegung seiner Verdienste um Sprachkunde und Geschichtschreibung 74, 258 — 76, 263). Dass Cicero bei dieser Gelegenheit (73, 255 — 74, 258) die grössere Bedeutung des öffentlichen Redners und Staatsmannes gegenüber dem Imperator, dem Officier, hervorhebt, dafür lag jetzt um so mehr Grund vor, als mit dem beginnenden Imperialismus seit Cäsars Siegen nun vollends die schon länger vorbereitete Zeit gekommen war, wo in Staatsangelegenheiten nicht mehr die politischen Reden des Staatsmannes, sondern 'die Waffen der Armee' den Ausschlag gaben. Die öffentliche Rede verstummte, die politischen Redner standen hinter den Officieren Cäsars zurück, die vormals einflussreichen Staatsmänner traten vom Schauplatz ab: was lag da näher, besonders für Cicero, der für seine eigene Person diese Zurücksetzung so schmerzlich empfand, als hier gelegentlich den Versuch zu machen, 'die öffentliche Meinung' zu berichtigen.

δ) Eine weitere Anzal meist minder bedeutender Zeitgenossen des Hortensius (wieder von denen, die zur Zeit des Gesprächs bereits verstorben waren): C. Sicinius und C. Visellius Varro, dann eine Reihe von Männern, die im Bürgerkriege zwischen Cäsar und Pompejus, meist im J. 48, ihren Tod gefunden: L. Torquatus und Triarius, M. Bibulus und Appius Claudius Pulcher, L. Domitius Ahenobar-

bus, P. Cornelius Lentulus Spinther und L. Cornelius Lentulus Crus, zuletzt T. Postumius 76, 263 — 77, 269.

Die Aufführung der unbedeutenderen Redner entschuldigt Cicero auf Atticus Einsprache wie 69, 244 und fügt (ausser dem von Atticus ironischer Weise genannten M. Servilius 77, 269 — 78, 270)

ε) noch eine Gruppe hinzu, neben P. Cominius aus Spoletum, T. Accius aus Pisaurum 78, 270 — 78, 272 die drei: C. Calpurnius Piso Frugi 78, 272 — 79, 273, M. Caelius Rufus 79, 273 — 79, 274 und M. Calidius 79, 274 — 80, 279.

Uebergang zur Charakteristik der beiden letzten Redner (ausser Hortensius) 80, 279 — 81, 280.

ζ) Diese beiden letzten viel versprechenden, aber leider allzufrüh in der Blüte der Jahre dahin gerafften Redner sind: S. Scribonius Curio (*filius*) 81, 280 — 82, 283 und C. Licinius Calvus 82, 283 — 82, 284. Zugleich gibt die Charakteristik des Calvus eine sehr passende Veranlassung zu dem Excurs über die s. g. attische oder eigentlich pseudo-attische Richtung aller derjenigen, die in einseitiger und übertriebener Hervorhebung des *genus tenue* die grossen attischen Redner damit erreicht zu haben meinen, wenn sie möglichst nüchtern und trocken reden 82, 284 — 85, 292.

Ehe nun Cicero schliesslich zur Schilderung des Hortensius selbst übergeht, legt er zuvor seinem Atticus, dem belesenen Kenner der griechischen Literatur und feinen Aesthetiker, gleichsam seine eigene Kritik der vorausgehenden Darstellung in den Mund und gibt damit selbst auf eine sehr geschickte Weise den Masstab an die Hand, den wir an jene Charakteristiken der römischen Redner zu legen haben. Das so vielen erteilte Lob — will Cicero zu guterletzt noch einschärfen — ist allerdings oft nur relativ berechtigt; vom absoluten Standpunkt der höchsten Vollendung aus betrachtet würden manche der aufgeführten Redner unleugbar bedeutend tiefer gestellt werden müssen; nur in Crassus, bez. Antonius ist wirklich eine hohe Stufe der Vollkommenheit erreicht (wenn auch noch nicht die höchste, deren Träger nach Hortensius eben erst Cicero ist). Andererseits soll dabei jedoch auch nicht vergessen werden, dass die älteren lateinischen Redner, besonders Cato, von den Verehrern der griechischen Prosaliteratur (und zu diesen gehört eben Atticus vor allen) aus Mangel an genauerer Kenntnis nicht immer ganz gerecht beurteilt werden 85, 292 — 88, 301.

Nun erst folgt:

η) die Charakteristik des Hortensius, in die Cicero die Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn mit einflicht 88, 301 — 96, 329; und zwar:

1) die Periode des raschen Aufsteigens des Hortensius bis zur Ebenbürtigkeit mit den bedeutendsten älteren Rednern seiner Zeit. Ciceros Lernjahre in Rom (88, 301 — 90, 308).

2) Blütezeit des Hortensius. Weitere Ausbildung Ciceros in

Rom und nach seinem ersten Auftreten die beiden Wanderjahre im Ausland (90, 308 — 92, 317).

3) Der Ruhmesglanz des Hortensius fängt allmählich an zu erbleichen vor dem anderen Gestirn, das ihn bald mit seinem Lichte überstralt (92, 317 — 96, 329).

C. Epilog. Trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse soll Brutus das hohe Ziel unverrückt im Auge behalten und nach Erreichung desselben auf dem rechten Wege trachten, auf dass sein Name nicht unter der Mehrzal verschwinde, sondern — denn nach dem Höchsten gilt es zu streben — sich den Namen erster Grösse in der Reihe der römischen Redner würdig anschliesse.

M. TULLII CICERONIS
BRUTUS

DE

CLARIS ORATORIBUS.

---

1 1 Cum e Cilicia decedens Rhodum venissem et eo mihi de Q. Hortensii morte esset adlatum, opinione omnium maiorem animo cepi dolorem. Nam et amico amisso cum consuetudine iucunda tum multorum officiorum coniunctione me privatum videbam et interitu talis auguris dignitatem nostri collegii deminutam dolebam; qua in cogitatione et cooptatum me ab eo in collegium recordabar,

A. *Prooemium* 1, 1—6, 25: 1) Innere Veranlassung zur Abfassung des Brutus, als einer Geschichte der römischen Redner bis auf Hortensius 1, 1—3, 10.

1, 1. *Cilicia* die Provinz, die Cicero im J. 51 als Proconsul verwaltet hatte.

decedens nach Ablauf des Proconsularjahres im Sommer 50.

Rhodum (auf der Rückreise nach Rom) zu Anfang August d. J. 50. Cicero machte die weitere Reise über Athen, wo er am 14. Octbr. 50 ankam (ad Fam. XIV 5, 1.)

morte die Nachricht von der Krankheit und dem nahe bevorstehenden Ende des Redners Hortensius hatte C. schon etwas früher erhalten. So schreibt ihm Cälius ad Fam. VIII 13, 2 Q. Hortensius eum has litteras scripsi animam agebat. Hortensius Tod erfolgte Mitte Juni d. J. 50.

opinione omnium maiorem wie de or. I 35, 164 formam enim totius negotii *opinione* meliorem *maioremque* video. Man meinte nämlich so ziemlich allgemein, Cicero werde sich nicht sonderlich grämen, dass sein bedeutendster Rivale mit dem Tode abgegangen sei (§. 2). Cic. dagegen schreibt an Att. VI 6, 2 De Hortensio te certo scio dolere, *equidem excrucior;* decreram enim cum eo valde familiariter vivere.

multorum officiorum coniunctione. Durch den Tod des Hortensius war erstens eine Menge persönlicher, sowol geselliger als geschäftlicher Beziehungen zerrissen; ebenso empfindlich aber war auch der Schlag, der durch den Verlust einer solchen Persönlichkeit das gesamte Augurencollegium und also auch die noch übrigen Mitglieder desselben traf.

cooptatum im J. 53. Die Selbstergänzung des Augurencollegiums geschah so, dass zwei Mitglieder des Collegiums selbst eine Anzal (etwa drei) geeignete Candidaten vorschlugen (nominabant), die der Vorschlagende unter eidlicher Betheuerung (iuratus) für die würdigsten erklärte; aus diesen wurde der neue Augur anfangs durch das Collegium mittelst

in quo iuratus iudicium dignitatis meae fecerat, et inauguratum ab eodem; ex quo augurum institutis in parentis eum loco colere debebam. Augebat etiam molestiam, quod magna sapientium civium 2 bonorumque penuria vir egregius coniunctissimusque mecum consiliorum omnium societate alienissimo rei publicae tempore exstinctus et auctoritatis et prudentiae suae triste nobis desiderium reliquerat; dolebamque, quod non, ut plerique putabant, adversarium aut obtrectatorem laudum mearum, sed socium potius et consortem gloriosi laboris amiseram. Etenim si in leviorum artium 3 studio memoriae proditum est poëtas nobiles poëtarum aequalium morte doluisse, quo tandem animo eius interitum ferre debui, cum quo certare erat gloriosius quam omnino adversarium non habere? cum praesertim non modo numquam sit aut illius a me cursus impeditus aut ab illo meus, sed contra semper alter ab altero adiutus

der eigentlichen cooptatio (später seit der lex Domitia vom J. 104 in Tributcomitien, wodurch die cooptatio zur leeren Form herabsank) gewählt und durch die inauguratio förmlich in sein neues Amt eingeweiht. 26, 101.

ab eo — wie Cicero auch Phil. II 2, 4 angibt: me augurem a toto collegio expetitum Cn. Pompeius et Q. Hortensius nominaverunt (nec enim licebat a pluribus nominari). Cicero trat an Crassus Stelle, als dieser gegen die Parther gefallen war.

in parentis eum loco. Cicero hatte in Hortensius, dem er die Aufnahme in die durch gemeinschaftliche sacra zu einer Familie geeinigte Corporation des Augurencollegiums verdankte, gleichsam seinen geistlichen Vater zu verehren. Aehnlich spricht Antonius von seinem Quästor als sodalis, qui mihi in liberum loco more maiorum esse deberet de or. II 49, 200.

2. *sapientium* einsichtsvoll (in politischen Dingen), *bonorum* conservativgesinnt; jenem entspricht hernach prudentiae, diesem auctoritatis.

consiliorum omnium societate insofern beide auf demselben politischen Standpunkt standen (den verkehrten und verwerflichen Tendenzen der überhand nehmenden Demokratie und denen gegenüber, die diese zur Erreichung ihrer selbstsüchtigen Absichten benutzten). Vgl. p. Sest. 3, 8 Quaestor hic C. Antonii, collegae mei, iudices, fuit sorte, sed *societate conciliorum* meus. de or. I 7, 25 M. Antonius homo et *consiliorum in republica socius* et summa cum Crasso familiaritate coniunctus.

alienissimo reipublicae tempore wo der Kampf zwischen Pompejus und Cäsar, der nicht lange nach Hortensius Tod im J. 49 ausbrach, so nahe bevorstand.

gloriosi laboris ein Kampf gegen die Feinde im Innern des Staates, früher gegen die Catilinarier, später gegen deren noch schlimmere demokratische Nachfolger, die den Verfall der Republik an ihrem Theil nach Kräften beschleunigen halfen.

3. *leviorum* nach römischer Beurteilung: Kunst, Poesie, Wissenschaft im Gegensatz zu der praktischen staatsmännischen Thätigkeit 18, 70 de or. I 49, 212.

poëtas nobiles wie Sophokles nach der vit. Eurip. 10 *λέγουσι δὲ καὶ Σοφοκλέα ἀκούσαντα, ὅτι ἐτελεύτησεν Εὐριπίδης, αὐτὸν μὲν ἱματίῳ φαιῷ προελθεῖν, τὸν δὲ χορὸν καὶ τοὺς ὑποκριτὰς ἀστεφανώτους εἰσαγαγεῖν ἐν τῷ προαγῶνι.*

cursus besonders honorum, womit recht gut bestehen konnte, dass sie ihrer Einmütigkeit im Allgemeinen ungeachtet, bei einzelnen Gelegenheiten sich gegen einander überstanden, wie zuerst schon bei der Vertheidigung des Quinctius, später im Verrinischen Process u. bei den Verhandlungen über die lex Manilia, während sie ein andermal wieder, wie in der Vertheidigung des C. Rabirius, L. Murena, L. Sulla, L. Valerius Flaccus und P. Sestius zusammengiengen.

4 et communicando et monendo et favendo. Sed quoniam perpetua quadam felicitate usus ille cessit e vita suo magis quam suorum civium tempore et tum occidit, cum lugere facilius rem publicam posset, si viveret, quam iuvare, vixitque tam diu, quam licuit in civitate bene beateque vivere, nostro incommodo detrimentoque, si est ita necesse, doleamus, illius vero mortis opportunitatem benevolentia potius quam misericordia prosequamur, ut, quotienscumque de clarissimo et beatissimo viro cogitemus, illum potius quam
5 nosmet ipsos diligere videamur. Nam si id dolemus, quod eo iam frui nobis non licet, nostrum est id malum, quod modice feramus, ne id non ad amicitiam, sed ad domesticam utilitatem referre videamur; sin tamquam illi ipsi acerbitatis aliquid acciderit angimur, summam eius felicitatem non satis grato animo interpretamur.
2 6 Etenim si viveret Q. Hortensius, cetera fortasse desideraret una cum reliquis bonis et fortibus civibus, hunc autem aut praeter ceteros aut cum paucis sustineret dolorem, cum forum populi Romani, quod fuisset quasi theatrum illius ingenii, voce erudita et

4. *perpetua* ebenso 96, 329 felicitas ipsius, qua semper est usus, besonders darum, weil er das Unglück eines Bürgerkrieges nicht hatte zu erleben brauchen. ad Fam. II 16, 3 Etenim memini, in hoc genere gloriari solitum esse familiarem nostrum Q. Hortensium quod numquam bello civili interfuisset. Ganz ähnlich preist Cic. de or. III 2, 8 den Redner Crassus glücklich, dass er alle die Greuel nicht erlebt habe, die bald nach seinem Tode den Staat zerrütteten.

cessit e vita das simplex steht in dieser Verbindung, wo es vorkommt, gewöhnlich ohne Präposition wie Tusc. I 15, 35 qui vita cesserunt (wo sich in den Handschriften jedoch auch *e* vita cesserunt findet). Vielleicht ist aber auch excessit e vita (wie 20, 80) oder excessit vita (wie 75, 262) zu lesen. So Phil. IX 1, 2 excessit e vita. XIII 19, 41 qui e vita excesserint, de fin. III 18, 60 e vita excedere.

si est ita necesse—und d e n Schmerz kann ich nicht unterdrücken.

5. *nostrum est id malum* wie Lälius in Beziehung auf Scipios Tod sagt: Lael. 3, 10 nihil mali accidisse Scipioni puto: *mihi accidit, si quid accidit*; suis autem incommodis graviter angi non amicum, sed se ipsum amantis est u. Tusc. I 46, 111 nostrum enim et nostra causa susceptum dolorem *modice ferre* debemus, ne nosmet ipsos amare videamur.

summam felicitatem — denn der rechtzeitige Tod, den ihm die Götter so gnädig verliehen haben, ist der Gipfelpunkt seines Glücks. 96, 329.

grato animo insofern dieser Tod eine Wolthat der Götter ist, wie Cic. de or. III 2, 8 ebenso von Crassus frühem Tode sagt: ei reipublicae casus secuti sunt, ut mihi non erepta L. Crasso a dis immortalibus, sed *donata mors* esse videatur.

interpretamur wie unser 'deuten, auffassen' Plin. ep. II 13 haec *beneficia* mea tueri nullo modo melius, quam ut augeam possum, praesertim cum ipse illa tam *grate interpretetur*, ut dum priora accipit, posteriora mereatur. Seneca ep. 81, 25 quidquid accidit benigne *interpretando* levat.

2, 6. *cetera* was in Folge des Bürgerkriegs und durch Cäsars factische Alleinherrschaft zerstört war, also hauptsächlich die nun gebrochene Macht des Senats und der Optimatenpartei.

bonis et fortibus civibus in dem politischen Sinn des griechischen καλοὶ κἀγαθοί. 2, 7 boni civis. 27, 103; 79, 273.

autem aut wie 73, 257.

fuisset der Gedanke quod *fuit* q. th. ist durch eine in solchen Fällen nicht ungewöhnliche Art von Attraction in

Romanis Graecisque auribus digna spoliatum atque orbatum videret. Equidem angor animo, non consilii, non ingenii, non auctoritatis 7 armis egere rem publicam, quae didiceram tractare quibusque me adsuefeceram quaeque erant propria cum praestantis in re publica viri tum bene moratae et bene constitutae civitatis. Quodsi fuit in re publica tempus ullum, cum extorquere arma posset e manibus iratorum civium boni civis auctoritas et oratio, tum profecto fuit, cum patrocinium pacis exclusum est aut errore hominum aut timore. Ita 8 nobismet ipsis accidit, ut, quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc doleremus, quod, quo tempore aetas nostra perfuncta rebus amplissimis tamquam in portum confugere deberet non inertiae neque desidiae, sed otii moderati atque honesti, cumque ipsa oratio iam nostra canesceret haberetque suam quandam maturitatem et quasi

die oblique Fassung des Hauptsatzes mit aufgenommen. 2, 8; 60, 218; 70, 246; Acad. II 3, 9 cum eo — postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus.

theatrum oder scena wie de or. II 83,338 fit autem, ut quia maxima quasi oratori *scena* videatur contionis, natura ipsa ad ornatius dicendi genus excitemur.

erudita von höherer wissenschaftlicher, besonders durch das Studium der griechischen Literatur erworbener Bildung de or. I 2, 5 quod ego *eruditissimorum* hominum artibus eloquentiam contineri statuam. Der Gegensatz ist indoctus, (de or. III 11, 43) und: ,sin quaerimus quod unum excellat ex omnibus, *docto oratori* palma danda est' de or. III 35, 143. Tusc. I 3, 5. An andern Stimmen, dem Commando des siegreichen Dictators und seiner Trabanten fehlte es nicht.

spoliatum in Folge des Bürgerkriegs 6, 21. *orbatum* wie 96, 330 orbae eloquentiae.

7. *egere* dass sich gar kein Bedürfnis regt, — ein schlimmes Symptom der Krankheit des Staates: mit den Waffen des Geistes wird nicht mehr gestritten.

tractare das solenne Verbum für diese acies forensis, de or. III 52, 201 quod satis scio notum esse vobis, ut eis, qui in *armorum tractatione* versantur.

didiceram in der palaestra des Geistes.

in republica 'quam amisimus' ist deutlich genug zwischen den Zeilen zu lesen: in der Militärherschaft ist der entscheidende Einfluss an ganz andere Dinge geknüpft.

bene moratae der auf einer gesunden Tradition (mores), bene constitutae, der auf einer guten Verfassung und Rechtsbasis (leges) ruht.

cum posset ganz im allgemeinen (quodsi fuit tempus ullum) noch abgesehen von dem concreten Fall (tum fuit — cum exclusum *est*).

patrocinium pacis 76, 266; s. d. Einleitung §. 23 Anm. 174.

errore hominum aut timore der Pompejaner, die entweder in ihrer Verblendung Cäsars Macht unterschätzten und die politische Lage verkannten, oder wenn sie wussten, was sie an Cäsar für einen Gegner hatten, aus Furcht den Staat preisgaben, wo es vielleicht noch Zeit gewesen wäre, ihn zu retten.

8. *essent* der Conjunctiv ist nicht etwa von quamquam abhängig, sondern von dem Conjunctiv im Hauptsatz ut doleremus attrahiert de or. II 1, 1 erant multi, qui, quamquam non ita sese rem habere *arbitrarentur,* tamen — de illis oratoribus *praedicarent.* Phil. VI 1, 3.

oratio iam nostra wie hier so werden öfters aus rhetorischen Gründen zwei zusammengehörige Satzglieder durch Einschiebung eines Wortes von einander getrennt 89, 304. ad Fam. V 12, 5 at viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem, ad Att. I 14, 1. de or. II 48, 199. de off. II 6, 20.

canesceret wie die zum Schneiden

senectutem, tum arma sunt ea sumpta, quibus illi ipsi, qui didicerant eis uti gloriose, quemadmodum salutariter uterentur, non 9 reperiebant. Itaque ei mihi videntur fortunate beateque vixisse cum in ceteris civitatibus tum maxime in nostra, quibus cum auctoritate rerumque gestarum gloria tum etiam sapientiae laude perfrui licuit. Quorum memoria et recordatio in maximis nostris gravissimisque curis iucunda sane fuit, cum in eam nuper ex sermone quodam incidissemus.

3 10 Nam cum inambularem in xysto et essem otiosus domi, M. ad me Brutus, ut consueverat, cum T. Pomponio venerat, homines cum inter se coniuncti tum mihi ita cari itaque iucundi, ut eorum aspectu omnis quae me angebat de re publica cura consederit. Quos postquam salutavi, Quid vos, inquam, Brute et Attice? numquid tandem novi? Nihil sane, inquit BRUTUS, quod quidem aut

reifen Kornähren. Quint. XI 1, 31 Ipsum etiam eloquentiae genus alios aliud decet: nam neque tam plenum et erectum et audax et praecultum senibus convenerit, quam pressum et mite et limatum et quale intellegi vult Cicero, cum dicit, orationem suam coepisse *canescere*.

suam quandam maturitatem wie 92, 318 iam videbatur illud in me, quidquid esset, esse perfectum et habere maturitatem quandam suam. *suam* die ihr überhaupt, nach der in ihr als einem lebendigen Organismus liegenden Entwickelungsfähigkeit, erreichbare Reife.

didicerant Cäsar im Occident, Pompejus im Orient.

reperiebant ein vorsichtiger Ausdruck, als ob sie das salutariter uti wirklich gesucht hätten.

9. *in nostra* als in optima republica.

sapientiae laude die also nach Beendigung einer glorreichen politischen Laufbahn immer noch durch ihren Rat einen grossen moralischen Einfluss übten und eben um ihrer staatsmännischen Erfahrung willen fortwährend in Ehren standen.

perfrui sich ohne Aufhören, bis ans Ende zu erfreuen. Aehnlich ist der Gedanke de or. I 1, 1.

quorum sc. fortunatorum; zu ihnen rechnet Cicero viele in der Reihe der römischen Redner, deren Namen er in der nachfolgenden Darstellung aufzuzählen gedenkt.

2) Aeussere Veranlassung zur Behandlung des Themas: Besuch des Atticus und Brutus bei Cic., auf deren Wunsch C. das schon früher einmal angeregte Thema nunmehr vollständiger zu behandeln bereit ist 3, 10—5, 21.

3, 10. *inambularem* wie de or. II 3, 12 Postero igitur die — cum — Antonius *inambularet* cum Cotta *in porticu*.

xysto hier ἐν ὑπαίθρῳ auf einer der breiten geräumigen, zu dergleichen Promenaden geeigneten Terrassen vor den Säulengängen nach Vitruv. VI 7, 5 ξυστός graeca appellatione est porticus ampla latitudine, in quo athletae per hiberna tempora exercentur; nostri autem *hypaethras ambulationes* xysta appellant, quas Graeci παραδρομίδας dicunt.

domi s. d. Einleitung § 19 Anm. 118.

inter se coniuncti s. Einleitung § 21.

Quos postquam salutavi etc. ähnlich wie de or. II 3, 13 Qui cum inter se, ut ipsorum usus ferebat, amicissime consalutassent, quid vos tandem? Crassus, num quidnam, inquit novi? — Man war jetzt gerade auf den Ausgang des Kampfes in Afrika sehr gespannt und erwartete täglich neue Nachrichten. ad Fam. V 21, 3 Neque me tamen ulla res alia Romae tenet, nisi exspectatio rerum Africanarum: videtur enim res in propinquum adducta discrimen. Einl. § 18.

tandem deutet darauf, dass Cicero etwas zu hören hofft, was er im Geheimen wünscht, — etwas von einem Sieg der Pompejanischen Partei. Die wenn auch unbestimmten Nachrich-

tu audire velis aut ego pro certo dicere audeam. Tum ATTICUS 11 Eo, inquit, ad te animo venimus, ut de re publica esset silentium et aliquid audiremus potius ex te, quam te adficeremus ulla molestia. Vos vero, inquam, Attice, et praesentem me cura levatis et absenti magna solatia dedistis; nam vestris primum litteris recreatus me ad pristina studia revocavi. Tum ille Legi, inquit, perlubenter epistolam, quam ad te Brutus misit ex Asia, qua mihi visus est et monere te prudenter et consolari amicissime. Recte, 12 inquam, est visus; nam me istis scito litteris ex diuturna perturbatione totius valetudinis tamquam ad aspiciendam lucem esse revocatum. Atque ut post Cannensem illam calamitatem primum Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit posteaque prosperae res deinceps multae consecutae sunt, sic post rerum nostrarum et communium gravissimos casus nihil ante epistolam Bruti mihi accidit, quod vellem aut quod aliqua ex parte sollicitudines adlevaret meas. Tum BRUTUS: Volui id quidem efficere 13

ten, die man bisher hatte, mochten aber für die Pompejaner nicht eben günstig lauten. Daher die Antwort des Brutus.

11. *Atticus* Für den ohnehin etwas indifferenten Atticus eignet sich diese Erklärung am ersten. Freilich ist ein solches silentium das beredtste Zeugnis für die Trostlosigkeit der politischen Zustände selbst, die man, um sich nicht zu verstimmen, am liebsten gar nicht berührt, 42, 157; 76, 266.

vos weil es beiden galt, *Attice* weil der vorher gesprochen. *vero* ,im Gegenteil' (von molestia kann nicht die Rede sein).

absenti aus der Ferne, vom Standpunkte des Brutus (und Atticus) aus.

litteris mit absichtlichem Doppelsinn: ,Schreiben und Schrift'.

recreatus Also so gross war bis dahin seine Niedergeschlagenheit gewesen, das es ihm auch an der nötigen Frische für wissenschaftliche Arbeiten fehlte. *me revocavi* 94, 323.

epistolam — in welchem der kältere u. entschiedenere Brutus von Asien aus im J. 47 seinen älteren, bei den allgemeinen und ihn persönlich berührenden Unglücksfällen leicht gänzlich verzagenden Freund, der sich ganz seinen Gefühlsstimmungen hingab u. darum leicht die nötigen Klugheitsrücksichten ausser Acht liess, soviel als möglich zu trösten und zu ermutigen gesucht hatte 96, 330. Einl. § 20 Anm. 128.

12. *post Cannensem* s. erklärende Indices unter d. Wort.

populus se Romanus — 2, 8 die Wortstellung, wie ad Fam. I 7, 6 et auxiliis eum tuis et copiis adiuvares. Liv. VI 26, 2 precibus eventum vestris senatus, quem videbitur dabit.

prosperae res wie gleich der zweite Sieg des Marcellus bei Nola im J. 215 und die Eroberung von Syrakus durch denselben Feldherrn im J. 212.

rerum nostrarum. So schreibt Cicero im J. 46 an Plancius ad Fam. IV 14, 3 sed ego tam misero tempore nihil novi consilii cepissem, nisi in reditu meo nihilo meliores *res domesticas*, quam rem publicam offendissem. Quibus enim pro meis immortalibus beneficiis carissima mea salus et meae fortunae esse debebant, cum propter eorum scelus nihil mihi intra meos parietes tutum, nihil insidiis vacuum viderem, novarum me necessitudinum fidelitate contra veterum perfidiam muniendum putavi.

13. *volui id quidem efficere certe*: quidem hebt id hervor, certe gehört zu volui. de imp. Cn. Pomp. 6, 19 deinde quod nos eadem Asia atque idem iste Mithridates initio belli Asiatici docuit *id quidem certe* calamitate docti memoria retinere debemus.

certe et capio magnum fructum, siquidem quod volui tanta in re consecutus sum. Sed scire cupio, quae te Attici litterae delectaverint. Istae vero, inquam, Brute, non modo delectationem mihi, sed etiam, ut spero, salutem attulerunt. Salutem? inquit ille; quodnam tandem genus istuc tam praeclarum litterarum fuit? An mihi potuit, inquam, esse aut gratior ulla salutatio aut ad hoc tempus aptior quam illius libri, quo me hic adfatus quasi iacentem 14 excitavit? Tum ille: Nempe eum dicis, inquit, quo iste omnem rerum memoriam breviter et, ut mihi quidem visum est, perdiligenter complexus est? Istum ipsum, inquam, Brute, dico librum 4 mihi saluti fuisse. Tum ATTICUS: Optatissimum mihi quidem est quod dicis; sed quid tandem habuit liber iste, quod tibi aut novum 15 aut tanto usui posset esse? Ille vero et nova, inquam, mihi quidem multa et eam utilitatem, quam requirebam, ut explicatis ordinibus temporum uno in conspectu omnia viderem. Quae cum studiose tractare coepissem, ipsa mihi tractatio litterarum salutaris fuit admonuitque, Pomponi, ut a te ipso sumerem aliquid ad me reficien-

tanta in re wo es galt, dich nicht bloss aus deinem persönlichen Leid, sondern auch aus der Verzweiflung an den öffentlichen Zuständen wieder aufzurichten.

salutatio mit absichtlichem etymologisierenden Wortspiel (salutem). Da Atticus nach 5, 19 durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung seines liber annalis (s. Einl. § 9) veranlasst war: so dedicierte ihm dieses Atticus; diese im Prooemium des liber annalis ausgesprochene Dedication ist mit salutatio gemeint, das hier doppelsinnig sowol salutem dicere als salutem afferre in sich schliessen soll.

11. *nempe* δήπου bei zweifelloser Annahme wie 5, 21. *omnem rerum memoriam* s. Einl. § 9 Anm. 38.

4, 15 *ipsa tractatio litterarum* (nicht etwa tuarum) die eifrige Beschäftigung mit wissenschaftlichen Gegenständen war für Cic. an sich schon ein Heilmittel, insofern eben seine Gedanken dadurch von dem häuslichen und politischen Jammer abgelenkt wurden. ad Fam. IV 3, 3 (aus dem J. 46) quae quidem (die wissenschaftlichen Studien) vel optimis rebus et usui et delectationi esse possent, *his vero temporibus habemus aliud nihil, in quo acquiescamus* und kurz vorher bezeichnet er sie als solatia maxima, quae ego experiens cotidie sic probo, *ut ea mihi salutem afferre videantur.*

admonuitque etc. Wie Atticus hernach gesteht, dass er durch Ciceros Schrift de republica zur Abfassung seines liber annalis angeregt sei (5, 19), so versichert hier Cicero hinwiederum durch dieses aufgefordert zu sein, mit einer Gegengabe seine Erkenntlichkeit zu beweisen. Cicero meint mit diesem neuen schriftstellerischen Werke, das er herauszugeben beabsichtige, seine hernachmaligen libri de legibus, die Atticus geradezu als notwendige Fortsetzung und Ergänzung der libri de re publica betrachtet: de leg. I 5, 15 atqui si quaeres, ego quid exspectem, quoniam scriptum est a te de optimo reipublicae statu, consequens esse videtur, ut scribas tu idem de legibus; sic enim fecisse video Platonem illum tuum, quem tu admiraris. Atticus hatte in seiner Chronik natürlich auch als wesentlichen Bestandteil die leges in ihrer Aufeinanderfolge aufgenommen (Einl. § 9 Anm. 38). Daher konnte Cic. mit Recht sagen: ut *a te ipso* sumerem aliquid. Dass bei der Schrift, die Cic. erst demnächst zu edieren beabsichtigt, nicht an unsern Brutus gedacht werden darf, geht doch wol aus den folgenden Andeutungen, besonders aus 5, 19 illa (nämlich das versprochene Gegengeschenk, die nachmaligen libri de *legibus*) *cum poteris*; atque ut possis rogo; *nunc* vero expone nobis, quod

dum teque remunerandum si non pari, at grato tamen munere; quamquam illud Hesiodium laudatur a doctis, quod eadem mensura reddere iubet qua acceperis aut etiam cumulatiore, si possis. Ego 16 autem voluntatem tibi profecto emetiar, sed rem ipsam nondum posse videor; idque ut ignoscas, a te peto. Nec enim ex novis, ut agricolae solent, fructibus est, unde tibi reddam quod accepi; — sic omnis fetus repressus exustusque flos siti veteris ubertatis exa-

quaerimus (nämlich das, was den Inhalt des *Brutus* bildet) mit Bestimtheit hervor.

ad me reficiendum von dem schweren und unaufhörlichen Kummer über mein und des Vaterlandes Unglück.

si non pari etc. mit Anspielung auf die bekannten Worte bei Hom. Od. ξ 58 (ζ 208) *δόσις ὀλίγη τε φίλη τε γίγνεται ἡμετέρη* und Il. A 167.

illud Hesiodium in seinen *Ἔργα καὶ ἡμέραι* 349 f. *εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι αὐτῷ τῷ μέτρῳ καὶ λώϊον αἴ κε δύνηαι* — eine Stelle, die Cic. auch ad Att. XIII 12, 3 anführt.

a doctis den Kennern der griechischen Literatur. 37, 141.

16. *emetiar εὖ ἐκμετροίην ἄν* dem *εὖ μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος*, 'sich gut einmessen lassen' entsprechend, also im Munde des Empfängers dem Sinne nach soviel als *εὖ ἀποδοίην ἄν*; von Naturalien figürlich auf geistige Güter übertragen wie Aristoph. Acharn. 1021 *μέτρησον εἰρήνης τί μοι κἂν πέντ' ἔτη.*

rem ipsam im Gegensatz zu voluntatem das Empfangene selbst gleichsam in natura wiedererstatten. Vorerst musst du mit dem guten Willen vorlieb nehmen; denn noch habe ich nichts, was ich dir geben könnte: mein Acker hat brach gelegen, frische Frucht hat demnach nicht geerntet werden können und zu der alten ist mir der Zugang verriegelt, es bleibt also nichts übrig: ich muss von neuem säen und bis die Saat zur Ernte reift, musst du warten. Ohne Bild also: hinsichtlich der Schrift (de legibus) 'mit der ich dir vergelten will, ist bis dahin nur die Absicht, sie zu schreiben da. So sucht Cic. es auf eine feine Weise zu entschuldigen (idque ut ignoscas a te peto), dass er mit der gegenwärtigen rhetorischen Schrift an Atticus vorbeigehe: dem älteren Freunde soll ein grösseres Werk gewidmet werden, aber dazu gehört doch eine längere Frist.

videor oder mihi videor, *δοκῶ* 'ich glaube'. 43, 161.

ex novis gleichsam: von diessjährigem Ernteertrag. 73, 287 vino ita novo.

sic omnis fetus etc. Cicero bleibt im Bilde: 'von frischen Producten kann ich dir nichts geben, denn ich habe nichts producieren können — so ist jeder lebendige Trieb, jedes Wachstum (49, 182) im Keime erstickt und die von der Sonne verbrannte Blüte, da ihr keine Säfte mehr zuflossen, gänzlich verdorrt'. Ohne Bild: 'die unglücklichen politischen Verhältnisse der letzten Jahre haben es mir unmöglich gemacht, schriftstellerisch thätig zu sein'.

repressus die Macht der unseligen politischen Ereignisse drängte alle u. jede schriftstellerische Productivität, alle Gedanken an schriftstellerische Thätigkeit gewaltsam zurück.

exustusque flos nämlich solis ardoribus wie Sall. Jug. 19, 6 loca exusta solis ardoribus 'die von den glühenden Sonnenstralen welke Blüte' (flos in collectivem Sinn) d. h. 'in der politischen Schwüle ermatteten allmählich meine Kräfte zu schriftstellerischem Wirken'.

siti veteris ubertatis exaruit durch den brennenden ausdörrenden Durst — wie es bei Lucret. III 930 heisst quod *sitis* exurat miseros atque *arida torreat* — nach der früheren Frische — (wie der ep. I 43, 66 cum inexplebiles populi fauces *exaruerunt libertatis siti*) — vertrocknete sie vollends; sie musste vor Durst verschmachten, weil

ruit — nec ex conditis, qui iacent in tenebris et ad quos omnis nobis aditus, qui paene solis patuit, obstructus est. Seremus igitur aliquid tamquam in inculto et derelicto solo; quod ita diligenter colemus, ut impendiis etiam augere possimus largitatem tui muneris; modo idem noster animus efficere possit quod ager, qui cum multos annos
17 quievit, uberiores efferre fruges solet. Tum ille: Ego vero et exspectabo ea, quae polliceris nec exigam nisi tuo commodo, et erunt mihi pergrata, si solveris. Mihi quoque, inquit BRUTUS, exspectanda sunt

die frühere Saftfülle aufgezehrt ward und ihr also von da kein neues Leben zuströmen konnte, d. h. was ich noch an geistiger Productivität hatte, verkümmerte bei dem fortwährenden Mangel an Nahrung in den heissen Tagen gänzlich. 21, 32. ad Fam. IX 18, 3 deinde ipsa illa, si qua fuit in me facultas orationis, nisi me ad has exercitationes rettulissem, *exaruisset.* Also: zu neuen Productionen kams nicht.

ex conditis — von dem heimgebrachten ältern Ernteertrag kann C. nichts geben, weil ihm der Zugang zu den Vorratskammern verschlossen ist. Es sind darunter wol ohne Zweifel philosophische Stoffe zu verstehen, die Cicero so ziemlich allein in die römische Literatur eingeführt hat. An die Bearbeitung dieses philosophischen Materials zu gehen, wie es Cicero durch das Studium der Griechen sich gesammelt hatte, war bei den dermaligen Zeitverhältnissen, bei der herrschenden politischen Aufregung fast ganz unmöglich. Später dagegen boten ihm eben diese Studien den einzigen Trost. de div. II 2.

iacent in tenebris die philosophischen Studien und das Interesse dafür sind zur Zeit ganz in den Hintergrund gedrängt.

aditus — obstructus est insofern ihn bisher eben noch die politischen Angelegenheiten ganz in Anspruch nahmen. Hernach wurde das anders, 'tum *pristinis orbati muneribus haec studia renovare coepimus*, ut et animus molestiis hac potissimum re levaretur et prodesse civibus nostris qua re cumque possemus' de div. II 2, 7.

seremus: das Futurum, wie öfters, 'wir werden — müssen'.

inculto et derelicto Cic. meint damit die Vollendung und Ausarbeitung seiner nachmals edierten Schrift de legibus. Cic. bezeichnet diesen Stoff als solum incultum, weil er in diesem seinem Werke zum erstenmale *de iure* divino et humano von einem höheren allgemeineren Standpunkt aus zu handeln beabsichtigte, — (daher de natura iuris, de religionibus, de magistratibus, de potestate, de iure publico) — während die vorciceronianischen juristischen Schriften zunächst nur das rein praktische Interesse im Auge hatten de leg. I 4,14. Der Ausdruck solum derelictum aber deutet wol zugleich an, dass C. die schon begonnene Arbeit wieder habe liegen lassen: ediert hat er sie wenigstens, wie aus 5, 9 und de div. II 1 zu schliessen ist, erst nach dem Jahre 46.

impendiis augere καὶ τόκον (§ 15) Varro de ling. Lat. V 183 usura, quod in sorte (Capital) accedebat, impendium appellatum.

ager Ovid. art. am. II 351 Da requiem, requietus ager bene (mit Zinsen) credita reddit.

efferre das compositum entspricht genau dem *ef*ficere.

17. *exspectabo* wie ein nachsichtiger Gläubiger.

exigam die Schuld einfordern, auf Zahlung dringen, hier ein technisch-finanzieller Ausdruck wie hernach petere und petitio.

tuo commodo nach deiner Bequemlichkeit. ad Fam. IV 2, 4 tu quod tuo commodo fiat, quam primum velim venias. ad Att. IX 6 A.

mihi quoque etc. ich muss wol gleichfalls die versprochene Abtragung der Schuld an Atticus abwarten; aber ich habe ein solches Verlangen, dass dieselbe bald erfolge, dass ich mich zum Bevollmächtigten meines Freundes aufwerfen und die Schuldforderung in seinem Namen erheben werde. —

ea, quae Attico polliceris, etsi fortasse ego a te huius voluntarius procurator petam, quod ipse, cui debes, se incommodo exacturum negat. At vero, inquam, tibi ego, Brute, non solvam, nisi prius a te 5 18 cavero amplius eo nomine neminem, cuius petitio sit, petiturum. Non mehercule, inquit, tibi repromittere istuc quidem ausim. Nam

Dass Brutus das 'Mahnen' gut verstand, hatte Cicero während seiner Statthalterschaft in Cilicien reichlich erfahren. Einl. § 20. Ueberhaupt gewinnen die von Cic. gewälten finanziellen Ausdrücke erst die rechte Bedeutung, wenn man erwägt, wie beide Atticus und Brutus in Geldgeschäften zu Hause, überhaupt erprobte Finanzmänner waren. Einl. § 21 Anm. 145.

voluntarius procurator Wiewol in der Regel Stellvertretung auf ausdrücklicher Mandatserteilung beruhte, so konnte doch auch einer als voluntarios negotiorum gestor Jemandes auftreten, wie sich hier Brutus im Scherz als einen solchen freiwilligen Geschäftsführer des Atticus in Aussicht stellt. Gai inst. IV 84 procurator vero nullis certis verbis in litem constituitur, sed ex solo mandato et absente et ignorante adversario. Quin etiam sunt, qui putant, vel eum procuratorem videri, cui non sit mandatum si modo bona fide accedat ad negotium et *caveat ratam rem dominum habiturum;* igitur etsi non habeat mandatum, agere tamen posse, quia saepe mandatum initio litis in obscuro est et postea apud iudicem ostenditur. Als Kläger auf Schuldzahlung hatte er dabei zur Sicherstellung des Schuldners die Caution zu leisten: sowol *amplius eo nomine neminem petiturum* (denn als Regel galt sine mandato exigi pecunia alieno nomine non potest) als auch ratam rem dominum habiturum (hinsichtlich der nachträglichen Gültigkeitserklärung des Eigentümers).

se das in den Handschriften fehlende se ist hier hinter debes, wo sich sein Ausfall am leichtesten erklären lässt, wieder einzufügen (wie jetzt auch p. Sull. 23, 65 und 5, 14, p. Murena 3, 7 se, p. Rosc. Amer. 22, 61 te wieder hergestellt ist).

incommodo sc. tuo, was vielleicht (nach Lambins Vorschlag) geradezu in den Text zu setzen ist, wie ad Att. XII 47, 1 tu igitur, ut scripsisti, nec id *incommodo tuo.*

5, 18 *at vero tibi ego* etc. 53, 197. Als debitor verlangt Cic. zu eigener Sicherheit von dem voluntarius procurator des Atticus die ausdrückliche solenne Caution, ohne die der eigentliche Gläubiger später noch einmal hätte klagend auftreten können. Gai inst. IV 98 procurator vero si agat, satis dare iubetur, ratam rem dominum habiturum; periculum enim est, *ne iterum dominus de eadem re experiatur.*

a te cavero — ohne mir zuvor von dir die (eben erwähnte) Caution geben oder ausdrücklich stipulieren zu lassen. Dig. XLVI 8, 23 in stipulatione cavetur, *non petiturum eum, cuius* de ea re actio *petitio* persecutio *sit* (d. h. dominum).

eo nomine in Betreff dieses Postens (also hinsichtlich der Abfassung eines schriftstellerischen Werkes).

neminem Cic. braucht den allgemeinen Ausdruck wie pro Rosc. com. 12, 35 quid ita, satis non dedit, amplius a se *neminem petiturum?* u. 36 cur — non restipulatur, *neminem amplius petiturum?* Gemeint aber ist: is, cuius petitio est der eigentliche dominus d. h. Atticus, der das Mahnen noch besser als Brutus verstand.

repromittere gleichfalls ein juristischer Terminus: für das Versprechen bzw. die Leistung des einen etwas dagegen geloben, wie Plaut. Asin. II 4, 47 Verum istuc argentum tamen mihi si vis demunerare, *repromittam* istoc nomine solutam rem futuram. p. Rosc. com. 13, 37. Cic. verpflichtet sich, (*pro*mittit), die Zahlung an den procurator zu leisten, verlangt aber dafür die nötige Caution (stipulatio im engeren Sinne). Diese Garantie glaubt aber der Stellvertreter des Gläubigers im vorliegenden Fall nicht geben zu können: er verweigert also die *re*sponsio oder *re*promissio (oder *re*stipulatio), weil Atticus bei seinem grossen Interesse an Ciceros

hunc, qui negat, video flagitatorem non illum quidem tibi molestum, sed adsiduum tamen et acrem fore. Tum POMPONIUS Ego vero, inquit, Brutum nihil mentiri puto. Videor enim iam te ausurus esse appellare, quoniam longo intervallo modo primum animadverti 19 paulo te hilariorem. Itaque quoniam hic quod mihi deberetur se exacturum professus est, quod huic debes, ego a te peto. Quidnam id? inquam. Ut scribas, inquit, aliquid; iampridem enim conticuerunt tuae litterae. Nam ut illos de re publica libros edidisti, nihil a te sane postea accepimus; eisque nosmet ipsi ad veterum rerum nostrarum memoriam comprehendendam impulsi atque in-20 censi sumus. Sed illa, cum poteris; atque ut possis, rogo; nunc vero, inquit, si es animo vacuo, expone nobis quod quaerimus. Quidnam est id? inquam. Quod mihi nuper in Tusculano inchoavisti de oratoribus, quando esse coepissent, qui etiam et quales

literarischer Thätigkeit ein beständiger Schuldenmahner sein würde, 'ut Cicero scriberet aliquid'.

ausim findet sich sonst bei Cicero nicht, wol aber bei Livius z. B. praef. 1 und bei Tacitus; doch auch schon bei Cornif. ad Herenn. IV 3, 5 non *ausim* dicere.

qui negat sc. se incommodo tuo *exacturum* esse (§ 17).

flagitatorem gleichfalls in dem officiellen Sinne Gell. N. A. XVII 6, 10 pecuniam viro mutuam dat; eam pecuniam cum viro forte irata repetere instituit, adponit et *flagitatorem* servum recepticium hoc est proprium suum—non enim servo mariti imperare hoc mulierem fas erat, sed proprio suo. Plaut. Cas. prol. 23. Most. III 2, 8.

non illum quidem tibi molestum insofern er nicht zur ungelegenen Zeit mahnen wird, aber er wird sicher keine Gelegenheit versäumen, dir nachdrücklichst, wie ein flagitator ex officio, zuzusetzen.

videor wie oben 4, 16.

iam oder iam iam jetzt gleich in diesem Augenblick, gleich auf der Stelle.

appellare wie oben petere u. a. in der besonderen (technischen) Bedeutung. Phil. II 29, 71 *appellatus es* de pecunia, quam pro domo—debebas.

hilariorem — deine heitere Stimmung gibt mir Mut, dich zu mahnen, weil ich hoffen darf, dass du mirs bei dieser deiner guten Laune nicht übel nehmen wirst. Und nun mahnt A. natürlich nicht an die, für eine noch etwas fernere Zukunft (§ 16) verheissene Schrift (de legibus) — denn in Beziehung auf diese hatte er schon seinem Freund versichert, ihn nicht drängen zu wollen und Brutus hatte sich erboten, seiner Zeit diese Schuld einzutreiben —; sondern an eine andere möglichst bald zu erfüllende Verbindlichkeit, die Cicero als 'Lehrer der Jugend' gegen ihren beiderseitigen Freund Brutus habe. Vermutlich will damit Cic. auf die oratorische Schrift hinweisen, die sich nach dem Gesamtplan der libri oratorii (Einl. § 1. 2. 18 Anm. 111) an den gleich folgenden Dialog, den Brutus, demnächst unmittelbar anschliessen sollte, den orator ad M. Brutum.

19. *quod huic debes* —, insofern der Meister und Lehrer die Verpflichtung hat, für geeignete geistige Nahrung seiner Jünger und Schüler zu sorgen.

iam pridem Seit der Herausgabe der Bücher de republica im J. 52 oder 51 — ihre Abfassung liegt früher vom J. 54 an (ad Att. IV 16, 2. ad Q. Fr. II 16, 1. de divin. II 1, 3) — waren jetzt bereits 6 Jahre verflossen.

ut seit 41, 151; 89, 305; ad Att. I 15, 2 Nam ut Brundisio profectus es, nullae mihi abs te sunt redditae litterae.

rerum nostrarum 16, 62.

illa — womit du deine Verbindlichkeit gegen Brutus erfüllen sollst (also nach der obigen Annahme den Orator).

fuissent. Quem ego sermonem cum ad Brutum tuum vel nostrum potius detulissem, magnopere hic audire se velle dixit. Itaque hunc elegimus diem, cum te sciremus esse vacuum. Quare, si tibi est commodum, ede illa, quae coeperas, et Bruto et mihi. Ego vero, 21 inquam, si potuero, faciam vobis satis. Poteris, inquit; relaxa modo paulum animum aut plane, si potes, libera.

Nempe igitur hinc tum, Pomponi, ductus est sermo, quod erat a me mentio facta causam Deiotari fidelissimi atque optimi regis ornatissime et copiosissime a Bruto me audisse defensam. Scio, 6 inquit, ab isto initio tractum esse sermonem teque Bruti dolentem vicem quasi deflevisse iudiciorum vastitatem et fori. Feci, inquam, istuc quidem, et saepe facio. Nam mihi, Brute, in te intuenti 22 crebro in mentem venit vereri, ecquodnam curriculum aliquando sit habitura tua et natura admirabilis et exquisita doctrina et singularis industria. Cum enim in maximis causis versatus esses et cum tibi aetas nostra iam cederet fascesque summitteret, subito in civitate cum alia ceciderunt, tum etiam ea ipsa, de qua disputare ordimur, eloquentia obmutuit. Tum ille Ceterarum rerum causa, 23 inquit, istuc et doleo et dolendum puto; dicendi autem me non tam fructus et gloria quam studium ipsum exercitatioque delectat: quod mihi nulla res eripiet te praesertim tam studioso et *diligenti dicendi magistro*. Dicere enim bene nemo potest, nisi qui pru-

20. *tuum vel nostrum* wie ad Att. VI 2, 7 Venio ad Brutum tuum, immo nostrum, sic enim mavis.

ede wie eben expone de leg. III 20, 47 apud eosdem (sc. censores) qui magistratu abierint, *edant et exponant*, quid in magistratu gesserint.

21. *potuero* das Fut. exact. insofern genau genommen das zukünftige posse als unerlässliche Bedingung, ohne welche auch das zukünftige facere nicht erfolgen kann, dem faciam vorausgeht de or. II 20, 85 quare ego tibi oratorem sic iam instituam, *si potuero*, ut quid efficere possit ante perspiciam. Schultz § 325 A. 3.

3. Uebergang zur Tractatio 5, 21—6 25.

nempe 3, 14. *ductus est* ebenso 60, 218.

6. *quasi* gehört zu vastitatem (vgl. 2, 8) und ist hier wegen der figürlichen (uneigentlichen) Bedeutung dieses Wortes hinzugefügt. 13, 51; 21, 82; 50, 188; 54, 200; 61, 220; 78, 272; 82, 284.

deflevisse wie 96, 329. Wie die Freiheit des Senats, so war auch die Bedeutung der Volksversammlungen und Gerichte durch Cäsar gebrochen.

22. *in te intuenti* etc. Vgl. 97, 331 f.

et natura etc. — die drei so oft von Cic. hervorgehobenen Factoren, die der wahre Redner in sich vereinigen muss nach Plat. Phaedr. p. 269 D *εἰ μέν σοι ὑπάρχει φύσει ῥητορικῷ εἶναι, ἔσει ῥήτωρ ἐλλόγιμος προςλαβὼν ἐπιστήμην τε καὶ μελέτην· ὅτου δ' ἂν ἐλλίπης τούτων, ταύτῃ ἀτελὴς ἔσει.* 26, 98; 33, 125; 77, 267; 78, 272; 81, 280. de or. II 57, 232 ea quae natura, quae studio, quae exercitatione consequimur. (Naturanlage, Schule und Praxis.)

in maximis causis in der Vertheidigung des Appius Claudius Pulcher 64, 230, wie des Dejotarus. de or. I 18, 82 cum — apud eos increbruisset, me in *causis maioribus* — solere *versari*.

23. *tam studioso et diligenti dicendi magistro* s. kritischer Anhang z. d. St.

enim Bei der Beredsamkeit kommt es vor allem auf ein ordentliches Studium an; denn u. s. w.

nisi qui prudenter intellegit Gedanken ordentlich aussprechen (bene

denter intellegit. Quare qui eloquentiae verae dat operam, dat prudentiae, qua ne maximis quidem in bellis aequo animo carere
24 quisquam potest. Praeclare, inquam, Brute, dicis eoque magis ista dicendi laude delector, quod cetera, quae sunt quondam habila in civitate pulcherrima, nemo est tam humilis qui se non aut posse adipisci aut adeptum putet; eloquentem neminem video factum esse victoria. Sed quo faciius sermo explicetur, sedentes, si videtur, agamus. Cum idem placuisset illis, tum in pratulo propter Platonis statuam consedimus.

25 Hic ego: Laudare igitur eloquentiam et quanta vis sit eius expromere quantamque eis, qui sint eam consecuti, dignitatem adferat, neque propositum nobis est hoc loco neque necessarium. Hoc vero sine ulla dubitatione confirmaverim, sive illa arte pariatur aliqua sive exercitatione quadam sive natura, rem unam esse omnium

eloqui) setzt klare Gedanken haben (prudenter intellegere) voraus; das prudenter intellegere aber wird eben durch nichts anderes als durch Studium erworben. de or. I 6, 20. III 14, 55; 30, 121. Or. 22, 72. Tac. dial. de or. c. 30.

ne maximis quidem in bellis d. h. auch da nicht, wo alles allein von grossen Heeresmassen (von der materiellen Uebermacht) abzuhängen scheint.

aequo animo wenn er nicht den Kopf (d. h. den nötigen Gleichmut) verlieren will.

24. *nemo est tam humilis* Dass Cäsar nicht viel Umstände machte und seine Anhänger ohne weiteres — und wenn es auch Leute niedriger Herkunft, Provincialen aus Gallien waren — durch Erteilung von Ehrenämtern und andern Auszeichnungen belohnte, ist bekannt; zu Senatoren konnte sie der siegreiche Imperator wol machen, zu Rednern nicht.

Platonis statuam Mit solchen Statuen berühmter griechischer Schriftsteller und Künstler schmückten die vornehmen Römer ihre Häuser und Villen. Dass es Platos Statue ist, an der sie sich niedersetzen, dürfen wir als einen bedeutsamen Zug ansehen: sie wollen sich gleichsam unter den Schutz dessen stellen, von dem die griechischen Philosophen rühmen: *Iovem* si Graece loquatur sic loqui.

consedimus Vgl. de or. I 7, 29 Tum Crassum: immo vero commodius, pulvinosque poposcisse et omnes in eis sedibus, quae erant sub platano, consedisse. Hier sitzen sie ganz im Freien: es soll ja eine weite Umschau bis an den fernsten geschichtlichen Horizont gehalten werden.

B. *Tractatio* 6, 25—96, 328.

I. Einleitung: Allgemeines chronologisches Verhältnis der Geschichte der griechischen zur Geschichte der römischen Beredsamkeit (Kurzer Abriss der Geschichte der griechischen Beredsamkeit, theils nach ihrer praktischen Seite als oratorische Prosa 6, 25—10, 39; theils nach ihrer theoretischen Seite als Lehre, Theorie der Beredsamkeit 10, 39—13, 52).

25. *laudare* womit (wie später in der Chrie) gewöhnlich der Anfang gemacht ward.

igitur im Uebergang zur Tractatio.

expromere (nicht *exponere*) wie Or. 36, 125.

sive illa arte etc. wie diese drei Annahmen ähnlich so zusammengestellt werden de or. I 22, 96 ut vero penitus in eam ipsam totius huius vel *studii* vel *artificii* vel *facultatis* paene intimam veniretis, vix optandum nobis videbatur. Vgl. I 2, 5. Gewöhnlich wird von natura oder ingenium abgesehen und nur die zweifache Annahme einer τέχνη oder ἄτεχνος τριβή erwähnt z. B. de or. II 16, 70 in hac sive *ratione* sive *exercitatione* dicendi.

difficillimam. Quibus enim ex quinque rebus constare dicitur, earum una quaeque est ars ipsa magna per sese. Quare quinque artium concursus maximarum quantam vim quantamque difficultatem habeat existimari potest. Testis est Graecia, quae cum eloquentiae studio sit incensa iamdiuque excellat in ea praestetque ceteris, tamen omnes artes vetustiores habet et multo ante non inventas solum, sed etiam perfectas, quam haec est elaborata dicendi vis atque copia. In quam cum intueor, maxime mihi occurrunt, Attice, et quasi lucent Athenae tuae, qua in urbe primum se orator extulit primumque etiam monumentis et litteris oratio est coepta mandari. Tamen ante Periclem, cuius scripta quaedam feruntur, et Thucydidem, qui non nascentibus Athenis, sed iam adultis fuerunt, littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur. Quamquam opinio est et eum, qui multis annis ante hos fuerit, Pisistratum et paulo seniorem etiam Solonem posteaque Clisthenem multum, ut temporibus illis, valuisse dicendo. Post hanc aetatem aliquot annis, ut ex Atticis monumentis potest perspici, Themistocles fuit, quem constat cum prudentia tum etiam

7 26 · 27 · 28

ex quinque rebus Es sind die bekannten 5 Theile der Rhetorik de invent. I 7, 9 partes (rhetoricae artis) sc. nobis videntur eae, quas plerique dixerunt, inventio, dispositio, elocutio, memoria, pronuntiatio (oderactio). de or. I 31, 142. II 19, 79.

quare etc. ähnlich de or. I 5, 19 Quamobrem mirari desinamus, quae causa sit eloquentium paucitatis, cum ex eis rebus universis eloquentia constet, in quibus singulis elaborare permagnum est.

a) Uebersicht der Geschichte der oratorischen Prosa in Griechenland von Perikles bis auf Demetrios von Phaleros (7, 27—10, 39).

7, 26 *monumentis et litteris* In Athen wurde die oratio zuerst für die Nachwelt aufbewahrt und (als ein literarisches Kunstproduct, denn darum handelt sichs hier) schriftlich aufgezeichnet 13, 52 quantum ex monumentis (d. h. aus den vorhandenen, der Nachwelt aufbewahrten Aufzeichnungen) suspicari licet. 7, 28; 16, 62; 49, 181. Verr. IV 48, 106 vetus est haec opinio, quae constat ex antiquissimis Graecorum *litteris et monumentis*, insulam Siciliam totam esse Cereri et Liberae consecratam.

27. 1) Das älteste oder das Perikleisch - Thucydideische Zeitalter der oratorischen Prosa 7, 27—8, 30.

cuius scripta quaedam feruntur Cic. lässt die Echtheit oder Unechtheit dieser Perikleischen Schriften dahin gestellt sein und hält sich hier nur an die Tradition, nach der die erste schriftliche Aufzeichnung von Reden als Kunstproducten auf Perikles zurückgeht: de or. II 22, 93: Antiquissimi fere sunt, *quorum quidem scripta constent, Pericles* atque Alcibiades et eadem aetate Thucydides, subtiles, acuti, breves, sententiis magis quam verbis abundantes.

nascentibus — 'im Werden begriffen' nach einem sehr naheliegenden Vergleich des ganzen Volkes oder Staates oder auch einer Kunst mit einem einzelnen Individuum, wie de rep. II 11, 21 videtisne igitur, unius viri (sc. Romuli) consilio non solum ortum novum populum, neque ut in cunabulis vagientem relictum, sed adultum iam et paene puberem? Tac. dial. de or. 25 a. E. quod ad Ser. Galbam et C. Laelium attinet et si quos alios antiquorum agitare non destitit, non exigit defensorem, cum fatear quaedam eloquentiae eorum ut *nascenti* adhuc nec satis *adultae* defuisse.

28. *ut* 'für' d. h. im Verhältnis zu, nach dem Massstabe jener Zeiten gemessen. 10, 39 und 41; 26, 102; 28, 107;

eloquentia praestitisse; post Pericles, qui cum floreret omni genere virtutis, hac tamen fuit laude clarissimus. Cleonem etiam temporibus illis turbulentum illum quidem civem, sed tamen eloquentem
29 constat fuisse. Huic aetati suppares Alcibiades, Critias, Theramenes; quibus temporibus quod dicendi genus viguerit ex Thucydidi scriptis, qui ipse tum fuit, intellegi maxime potest. Grandes erant verbis, crebri sententiis, compressione rerum breves et ob
8 30 eam ipsam causam interdum subobscuri. Sed ut intellectum est quantam vim haberet accurata et facta quodam modo oratio, tum etiam magistri dicendi multi subito exstiterunt; tum Leontinus Gorgias, Thrasymachus Calchedonius, Protagoras Abderites, Prodicus Ceus, Hippias Eleus in honore magno fuit; aliique multi temporibus eisdem docere se profitebantur, adrogantibus sane verbis, quemadmodum causa inferior (ita enim loquebantur) dicendo
31 fieri superior posset. His opposuit sese Socrates, qui subtilitate quadam disputandi refellere eorum instituta solebat. Huius ex

44, 162; 85, 294; 95, 325; de or. II 1, 2. ad Att. IV 1, 8 ita sunt res nostrae: ut in secundis, fluxae; ut in adversis, bonae.

29. *quod dicendi genus viguerit* Ueber den stilistischen Charakter dieser Periode der griechischen Prosa-Literatur vgl. de or. II 22, 93, doch ist an dieser Stelle die Ordnung nicht so chronologisch genau (Pericles, Alcibiades, Thucydides, Critias, Theramenes, Lysias) wie hier im Brutus.

crebri sententiis wie de or. II 13, 56 qui (Thucydides) ita creber est rerum frequentia, ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur.

8, 30. Es folgt 2) die Uebergangsperiode der griechischen Sophisten und ihres Gegners Sokrates 8, 30—32.

facta πεποιημένη λέξις mit oratorischem Bewusstsein kunstmässig gebildet, im Gegensatz zu der mehr naturwüchsigen Rede, de or. III 48, 184 (oratio) polita atque facta quodam modo. I 14, 63 ignarus faciundae ac poliendae orationis. II 9, 36. Or. 51, 172 orationis faciendae et ornandae auctores. ad Her. II 30, 47 facta enim et dedita opera comparata oratio videbitur esse artificii significandi.

quodam modo nach gewissen stilistischen Gesetzen wie 40, 149; de or. III 10, 37; 48, 181.

subito 'mit einem Male'.

tum ist als anaphorische Wiederholung des vorausgehenden tum ganz an seiner Stelle.

in honore fuit — womit Cic. die vorgenannten Hauptrepräsentanten der Sophistik als doch trotz der gleichen Principien unter dem proventus sophistarum hervorragende Persönlichkeiten bezeichnen will 85, 292. Der sing. fuit hat nichts Auffallendes 11, 42. de or. II 12, 53 qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit aliique permulti etc. ibid. II 18, 67. de div. I 39, 84. p. Mur. 7, 15. Schultz § 242, A. 1.

profitebantur das solenne Verbum, dem griech. ἐπαγγέλλεσθαι entsprechend. 12, 48.

quemadmodum etc. — das bekannte ἐπάγγελμα des Protagoras τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιεῖν (Arist. rhet. II 24), das dann auch die anderen Sophisten zu dem ihrigen machten. Aristoph. nubb. 113 ff. εἶναι παρ' αὐτοῖς φασιν ἄμφω τὼ λόγω, τὸν κρείττον' ὅστις ἐστί, καὶ τὸν ἥττονα. τούτοιν τὸν ἕτερον τοῖν λόγοιν, τὸν ἥττονα νικᾶν λέγοντά φασι τἀδικώτερα.

31. *subtilitate q. d.* insofern S. in streng dialektischem Verfahren die Sophisten nötigte, nicht nur feste Begriffe aufzustellen, sondern auch aus diesen die notwendigen Folgerungen zu ziehen, die dann allemal das Ungereimte oder doch Unzulängliche ihrer Behauptungen an den Tag brachten.

instituta ihre 'Annahmen', 'ihre philosophischen Grundsätze und Lehren' 31, 119 wie de fin. V 3, 7 prae-

uberrimis sermonibus exstiterunt doctissimi viri; primumque tum philosophia non illa de natura, quae fuerat antiquior, sed haec, in qua de bonis rebus et malis deque hominum vita et moribus disputatur, inventa dicitur. Quod quoniam genus ab hoc, quod proposuimus, abhorret, philosophos aliud in tempus reiiciamus, ad oratores, a quibus digressi sumus, revertamur. Exstitit igitur iam 32 senibus illis, quos paulo ante diximus, Isocrates, cuius domus cunctae Graeciae quasi ludus quidam patuit atque officina dicendi; magnus orator et perfectus magister, quamquam forensi luce caruit intraque parietes aluit eam gloriam, quam nemo meo quidem iudicio est postea consecutus. Is et ipse scripsit multa praeclare et docuit alios; et cum cetera melius quam superiores, tum primus intellexit etiam in soluta oratione, dum versum effugeres, modum tamen et

cepta et instituta oder Lael. 4, 8 scripta et instituta philosophorum.

solebat. Das in den Hs. hinzugefügte verbis ist neben subtilitate quadam disputandi ohne Sinn und daher (als Dittographie von dem einige Zeilen vorausgehenden verbis) zu streichen. (Oder es ist aus variis verderbt und die Stelle so zu emendieren: *Ex variis* huius et uberrimis sermonibus. Vgl. zugleich zur Sache Tusc. V 4, 10 Cuius (sc. Socratis) *multiplex* ratio disputandi, rerumque *varietas* et ingenii magnitudo, Platonis memoria et litteris consecrata plura genera effecit dissentientium philosophorum. Acad. I 4, 16 Hic (sc. Socrates) in omnibus fere sermonibus, qui ab eis, qui illum audierunt perscripti *varie et copiose* sunt. de or. III 16, 61 ex illius *variis* et diversis et *in omnem partem diffusis* disputationibus alius aliud apprehenderat).

sermonibus Unterredungen in dialogischer Form.

doctissimi viri die Häupter der verschiedenen Philosophenschulen.

illa die altgriechische, bei der es sich um das Naturprincip aller Dinge (Wasser, Luft, Feuer etc. handelte). Gemeint sind die sogenannten φυσικοί oder die Naturphilosophen, besonders die jonischen, mit Thales an der Spitze.

haec die heutige Philosophie, die sich vorzugsweise auf dem Gebiete der Ethik bewegt.

philosophos — reiiciamus Aus diesem Grunde wird hernach auch (§ 48) Aristoteles nicht erwähnt.

32. Auf die Sophistenzeit folgt 3) die Periode der sich allmählich vollendenden oratorischen Prosa von Isokrates bis auf Demetrius von Phaleros: das sokrateisch-demosthenische Zeitalter (die Zeit der höchsten Blüte) 8, 32 — 9, 37.

forensi luce caruit insofern er nicht öffentlich vor Gericht als Redner und Sachwalter auftrat, sondern mehr als oratorischer Schriftsteller und Lehrer durch Prunkreden und Vorträge in der Schule zu wirken suchte.

intraque parietes in den vor Licht geschützten Räumen der Schule, wie sonst in umbra. 9, 37.

primus — mit vollem Bewusstsein und darnach auch in consequenter Ausführung; Vorgänger hatte er übrigens allerdings besonders an den Sophisten Gorgias und Thrasymachus. Or. 52, 175.

dum versum effugeres — die prosaische Darstellung darf weder ἔμμετρος noch auch ἄρρυθμος sein. Arist. rhet. III 8 *ῥυθμὸν δεῖ ἔχειν τὸν λόγον, μέτρον δὲ μή.* de orat. III 48, 184 ff. Or. 51, 172; 56, 187 perspicuum est igitur numeris astrictam orationem esse debere, carere versibus.

modum bezieht sich auf das ganze in der Periode sich darstellende Taktgesetz (gleichsam die Melodie), *numerum* auf die rhythmische Gliederung, die Hebung und Senkung der einzelnen Worte in ihrer geordneten Aufeinanderfolge; jenem entspricht in der Poesie das Versmass, diesem die Versfüsse.

33 numerum quendam oportere servari. Ante hunc enim verborum quasi structura et quaedam ad numerum conclusio nulla erat; aut, si quando erat, non apparebat eam dedita opera esse quaesitam; quae forsitan laus sit, verumtamen natura magis tum casuque nonnumquam, quam aut ratione aliqua aut observatione fiebat.
34 Ipsa enim natura circumscriptione quadam verborum comprehendit concluditque sententiam, quae cum aptis constricta verbis est, cadit etiam plerumque numerose. Nam et aures ipsae quid plenum, quid inane sit indicant et spiritu quasi necessitate aliqua verborum

33. *structura* eigentlich die Aneinanderfügung der fertigen Werkstücke beim Bauen, hier also übertragen (daher quasi) auf die kunstmässige Verbindung der Worte zu einem Satzgefüge 59, 216; 79, 274. Or. 5, 20.

ad numerum conclusio rhythmische Abrundung, Abschluss nach einem bestimmten Bewegungsgesetz von Steigen und Fallen, Hebung und Senkung. Or, 53. 178 Ut versus inventus est terminatione aurium, *observatione* prudentium, sic in oratione animadversum est, multo illud quidem serius, sed eadem admonente natura, esse quosdam certos cursus conclusionesque verborum. de or. II 8, 34 Qui cantus moderata oratione dulcior inveniri potest? quod carmen artificiosa verborum *conclusione* aptius?

dedita opera mit künstlerischem Bewusstsein.

quae forsitan laus sit nämlich eine solche unbeabsichtigt und mehr instinctmässig erfolgte Periodenbildung. Dieser naturwüchsige Stil mag vielleicht als ein besonderer Vorzug gelten: es ist und bleibt doch immer im Vergleich zu der bewussten Beherrschung der ästhetischen Form ein niederer Standpunkt.

natura — der natura steht chiastisch die observatio, die bewusste Richtung des Geistes auf das zu schaffende Kunstproduct, dem casus die ratio, das Gesetz, entgegen.

34. *ipsa* schon an und für sich ohne besondere Kunstanwendung.

circumscriptione etc. Der Gedanke stellt sich im Satz als dem sprachlichen Ausdruck des Gedankens dar: so wird also der Gedankeninhalt durch die zur Darstellung desselben notwendige Form, den W o r t k r e i s, in ein abgeschlossenes Ganze zusammengefasst; ist dabei der Gedanke in seiner Bewegung in den angemessenen Ausdruck gebunden, so hat er auch meist r h y t h m i s c h e n F a l l — es entsteht also eine Periode. Or. 61, 204 in circuitu illo orationis, quem Graeci **περίοδον**, nos tum ambitum tum circuitum tum *comprehensionem* aut continuationem aut *circumscriptionem* dicimus. (12, 38 certique et circumscripti verborum ambitus.)

aures etc. Aehnlich Or. 53, 177 f. Aures enim vel animus aurium nuntio naturalem quandam in se continet vocum omnium mensionem; itaque et longiora et breviora iudicat et perfecta ac moderata semper exspectat, mutila sentit quaedam et quasi decurtata, quibus, tamquam debito fraudetur, offenditur, productiora alia et quasi immoderatius excurrentia, quae magis etiam aspernantur aures.

quid plenum — dadurch wird also das eine Moment der Periode, der rhythmische Gang (das Auf- und Niedersteigen, die jedesmalige Hebung und Senkung innerhalb des Satzganzen) bestimmt.

spiritu durch die Länge des Athems de or. III 47, 182 Longissima est igitur *complexio verborum*, quae *volvi uno spiritu* potest, sed hic naturae modus est, artis alius. Hierdurch bestimmt sich das andere Moment der Periode, die Abrundung zu einem in sich geschlossenen Ganzen.

necessitate aliqua durch eine Art Naturnotwendigkeit, gewissermassen ein physisches Gesetz.

verborum comprehensio, ambitus Periodenschluss, Abrundung zu einem zusammenhängenden Ganzen, **περίοδος** 25, 96; 37, 140; 44, 162; 79, 274; 95, 327.

comprehensio terminatur; in quo non modo defici, sed etiam laborare turpe est. Tum fuit Lysias, ipse quidem in causis forensibus non versatus, sed egregie subtilis scriptor atque elegans, quem iam prope audeas oratorem perfectum dicere. Nam plane quidem perfectum et cui nihil admodum desit Demosthenem facile dixeris. Nihil acute inveniri potuit in eis causis, quas scripsit, nihil, ut ita dicam, subdole, nihil versute, quod ille non viderit; nihil subtiliter dici, nihil presse, nihil enucleate, quo fieri possit aliquid limatius, nihil contra grande, nihil incitatum, nihil ornatum vel verborum gravitate vel sententiarum, quo quidquam esset elatius. Huic Hyperides proximus et Aeschines fuit et Lycurgus et Dinarchus et is, cuius nulla exstant scripta, Demades aliique plures. Haec enim aetas effudit hanc copiam; et, ut opinio mea fert, sucus ille et sanguis incorruptus usque ad hanc aetatem oratorum fuit, in qua naturalis inesset, non fucatus nitor. Phalereus enim successit eis senibus adulescens eruditissimus ille quidem horum omnium, sed non tam armis institutus quam palaestra. Itaque delectabat magis Athenienses, quam inflammabat. Processerat enim in solem et pulverem, non ut e militari tabernaculo, sed ut e Theophrasti doctissimi hominis umbraculis. Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque

defici weil der Athem ganz ausgeht, vor der Zeit abbrechen müssen, *laborare* wol zum Ende kommen, aber um der Schwäche des Athems willen nur mit Mühe und Not. de or. III 46, 181 Id enim auribus nostris gratum est, quod hominum lateribus non tolerabile solum, sed etiam *facile* esse possel.

9, 35. *acute* häufig vorzugsweise von der inventio gebraucht, 55, 202; 62, 221 u. 225; 63, 227.

36. *aetas* Quint. X 1, 76 Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenas una aetas tulerit.

effudit in üppiger Fülle hervorbringen. Or. 15, 48 segetes fecundae et uberes non solum fruges, verum herbas etiam *effundunt* inimicissimas frugibus.

sucus et sanguis — die innere Lebenskraft und Frische, Kraft und Saft, 17, 68. 82, 283. de or. II 21, 88. ad Att. IV 16, 10 Amisimus omnem non modo sucum et sanguinem, sed etiam colorem et speciem pristinam civitatis; nulla est respublica, quae delectet, in qua acquiescam.

usque ad hanc aetatem herschte nur im Verlauf des isokrateisch-demosthenischen Zeitalters und überdauerte dieses nicht.

in qua etc. enthält die begründende Erklärung von sucus et sanguis.

37. Mit Demetrius von Phalerus beginnt 4) die Zeit des allmählichen Sinkens und Verfalls der oratorischen Prosa der Griechen 9, 37 und 38.

palaestra ein ähnlicher Gegensatz wie pompa und acies (de or. II 22, 94): nicht im Felde, sondern auf der Parade gebildet. de or. I 18, 81 nitidum quoddam genus est verborum et laetum, sed *palaestrae* magis et olei, quam huius civilis turbae et *fori*. Or. 13, 42 dulce igitur orationis genus et solutum et affluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere — pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et *palaestrae* dicatum, spretum et pulsum *foro* — Verum haec ludorum atque pompae, nos autem iam in aciem dimicationemque veniamus.

umbraculis 8, 32.

38. *inflexit* er schlug einen andern, von der bisherigen frischen, kräftigen Weise abweichenden Ton an. de or. II 46, 193 Inflexa ad miserabilem sonum voce. Or. 17, 56 volet igitur ille,

reddidit et suavis, sicut fuit, videri maluit quam gravis, sed suavitate ea, qua perfunderet animos, non qua perfringeret, tantum ut memoriam concinnitatis suae, non, quemadmodum de Pericle scripsit Eupolis, cum delectatione aculeos etiam relinqueret in animis eorum, a quibus esset auditus.

10 39 Videsne igitur, vel in ea ipsa urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, quam ea sero prodierit in lucem? siquidem ante Solonis aetatem et Pisistrati de nullo ut diserto memoriae proditum est. At hi quidem, ut populi Romani aetas est, senes, ut Atheniensium saecula numerantur, adulescentes debent videri; nam etsi Servio Tullio regnante viguerunt, tamen multo diutius Athenae iam erant, quam est Roma ad hodiernum diem. Nec tamen dubito quin habuerit vim magnam semper oratio. Neque enim iam Troicis tem-

40 poribus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus et Nestori,

qui eloquentiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et inclinata videri gravis et *inflexa* miserabilis.

perfunderet 50, 188 delectatur audiens multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam *perfunditur*, ganz wie Plat. Sympos. p. 206 D ἵλεών τε γίγνεται καὶ εὐφραινόμενον διαχεῖται.

perfringeret Or. 28, 97 Huius eloquentiae est tractare animos, huius omni modo permovere, haec modo *perfringit*, modo irrepit in sensus, inserit novas opiniones, evellit insitas. Demetrius dagegen erstrebte nur eine schnell vorübergehende wolthuende Gefühlserregung, nicht eine nachhaltige Erschütterung der Gemüter.

tantum ut öfters in der Bedeutung von dummodo, wie p. Flacc. 28, 66 Summissa voce agam, tantum ut iudices audiant.

memoriam dass man hernach noch lange von 'dem ästhetischen Genuss' sprach, den man gehabt hatte: 'das war brillant'.

concinnitatis an seine 'Symmetrie', die trefflichen Antithesen, den Gleichklang der Worte, den harmonischen Satzbau und dgl. 78, 272.

10, 39 Resultat der vorausgehenden Uebersicht hinsichtlich des chronologischen Verhältnisses der oratorischen Prosaliteratur beider Völker (10, 39 — 11, 44).

prodierit in lucem wie eine Jungfrau, die erst in der Stille des Hauses heranwächst, bis die Zeit kommt, in der sie ins Leben treten soll. Dasselbe Bild 96, 330. Die eloquentia als Person auch schon 13, 51.

ut p. R. aetas est. Hält man die beiden chronologischen Scalen der römischen und griechischen Geschichte neben einander, so ergibt sich, dass die Zeit der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts, als die Periode, in welche Solon und zum Theil Pisistratus fallen, auf der römischen Scala zu den ältesten, von der Gründung Roms nur noch ungefähr anderthalb Jahrhunderte getrennten, Zeiten gehört, auf der griechischen dagegen zu den jüngeren oder jüngsten, insofern von jenem Zeitpunkt (c. 570) bis zu den Anfängen Athens sich noch eine lange Reihe von etwa 8 Jahrhunderten erstreckt. 13, 49.

etsi Servio Tullio regnante v. also für uns in sehr früher Zeit.

Nec tamen Doch ist bei dieser Behauptung, dass die griechische Beredsamkeit frühestens erst von Pisistratus an zu rechnen sei, selbstverständlich festzuhalten, dass es sich dabei um die Redekunst als solche, um eine gewisse absichtliche, kunstmässige Beschäftigung mit der Beredsamkeit handelt, nicht um die natürliche Redefähigkeit, die sich offenbar viel früher zeigt.

40. *Troicis temporibus* oder wie Tusc. V 3, 7 steht: heroicis aetatibus.

tribuisset — esset 67, 238.

quorum alterum vim habere voluit, alterum suavitatem, nisi iam tum esset honos eloquentiae; neque ipse poëta hic tam [idem] ornatus in dicendo ac plane orator fuisset. Cuius etsi incerta sunt tempora, tamen annis multis fuit ante Romulum; siquidem non infra superiorem Lycurgum fuit, a quo est disciplina Lacedaemoniorum astricta legibus. Sed studium eius generis maiorque 41 vis agnoscitur in Pisistrato. Denique hunc proximo saeculo Themistocles insecutus est, ut apud nos, perantiquus, ut apud Athenienses, non ita sane vetus; fuit enim regnante iam Graecia, nostra autem civitate non ita pridem dominatu regio liberata. Nam bellum Volscorum illud gravissimum, cui Coriolanus exul interfuit, eodem fere tempore quo Persarum bellum fuit, similisque fortuna clarorum virorum; siquidem uterque cum civis egregius fuisset, populi in- 42 grati pulsus iniuria se ad hostes contulit conatumque iracundiae suae morte sedavit. Nam etsi aliter est apud te, Attice, de Coriolano, concede tamen, ut huic generi mortis potius adsentiar. At 11 ille ridens Tuo vero, inquit, arbitratu; quoniam quidem concessum est rhetoribus ementiri in historiis, ut aliquid dicere possint argu-

tam [idem] ornatus idem ist, wie schon seine seltsame Stelle beweist, vom Rand, wohin es von einem Glossator zur Erklärung von poëta hic gesetzt war, unrechtmässiger Weise in den Text aufgenommen worden. (Oder man muss das Wort als aus valde verderbt betrachten.)

plane 18, 70; 62, 221; 71, 250.

superiorem zum Unterschied von dem eben (9, 36) erwähnten attischen Redner gleiches Namens.

disciplina die Verfassung. *astricta legibus* an feste Gesetze gebunden; denn darin bestand eben das legislatorische Verdienst des Lycurgus, dass er die dorischen Staatseinrichtungen durch seine gesetzliche Organisation fixierte.

41. *Sed* lenkt wieder auf den Hauptsatz (§ 39) zurück: eine eigentliche bewusste Beschäftigung und damit auch eine grössere Bedeutung der Beredsamkeit tritt erst bei Pisistratus hervor.

Denique — der letzte, der noch auf dieser ersten Stufe der absichtlichen Richtung des Geistes auf die Beredsamkeit als solche (jedoch ohne Doctrin) an Pisistratus sich anschliesst, ist Themistokles.

proximo saeculo im 5. Jahrhundert.

ut apud nos — nach der chronologischen Scala der römischen Geschichte (§ 39).

regnante als Griechenland in Folge der Perserkriege bereits eine Grossmacht war. Der Ausdruck 'regnante' ist dem Gegensatz von 'dominatu regio' zu Liebe gewählt.

illud gravissimum des J. d. St. 262, v. Ch. 489, zur Unterscheidung von früheren Kriegen mit den Volskern, zunächst dem Krieg des J. 491, der Coriolans Ruhm begründete.

42. *conatum* — an der Ausführung ihres Rachepians waren ja beide verhindert.

apud te in deinem liber annalis Einl. § 8. Anm. 38.

concede tamen s. Einleitung § 22. Anm. 154.

11. *ridens* wegen des vorausgehenden concede, als wenn bei der Bestimmung objectiver Thatsachen das subjective Belieben des Historikers etwas zu erlauben hätte!

rhetoribus Atticus wählt absichtlich das griechische Wort, weil sein Vorwurf eben die bekannte 'rhetorisierende' Manier treffen soll, wie sie den griechischen Rhetoren und unter den Historikern den alexandrinischen Geschichtschreibern eigen war. Als ῥήτωρ, meint Atticus im Scherz, werde Cicero wol auch, wie seine Collegen

tius. Ut enim tu nunc de Coriolano, sic Clitarchus, sic Stratocles
43 de Themistocle finxit. Nam quem Thucydides, qui et Atheniensis erat et summo loco natus summusque vir et paulo aetate posterior, tantum morbo mortuum scripsit et in Attica clam humatum, addidit fuisse suspicionem veneno sibi conscivisse mortem, hunc isti aiunt, cum taurum immolavisset, excepisse sanguinem patera et eo poto mortuum concidisse. Hanc enim mortem rhetorice et tragice ornare potuerunt, illa mors vulgaris nullam praebebat materiem ad ornatum. Quare quoniam tibi ita quadrat, omnia fuisse Themistocli paria et Coriolano, pateram quoque a me sumas licet, praebebo
44 etiam hostiam, ut Coriolanus sit plane alter Themistocles. Sit sane, inquam, ut lubet, de isto; et ego cautius posthac historiam attingam te audiente, quem rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum. Sed tum fere Pericles Xanthippi filius, de quo ante dixi, primus adhibuit doctrinam; quae quamquam tum

unter den Griechen, auf das Privilegium Ansprüche machen dürfen, nicht immer streng bei der historischen Wahrheit zu bleiben.

argutius pikanter, des grösseren Effects wegen.

finxit der sing. wie § 30.

43. *paulo aetate posterior* also um so glaubwürdiger.

morbo mortuum Thuc. I 138 *νοσήσας δὲ τελευτᾷ τὸν βίον* (s. ind. Themistocles).

addidit asyndetisch um des Gegensatzes willen zu scripsit: der eigentliche historische Bericht lautet: *νοσήσας τελευτᾷ τὸν βίον*, beiläufig bemerkt er noch: *λέγουσι δέ τινες*.

cum taurum immolavisset Eine Anspielung auf diese Sage von Themistokles Selbstvergiftung durch Stierblut finden wir schon bei Aristoph. equit. v. 83 f. (wo Nikias zu Demosthenes spricht:) *βέλτιστον ἡμῖν αἷμα ταύρειον πιεῖν· ὁ Θεμιστοκλέους γὰρ θάνατος αἱρετώτερος.*

eo poto Schol. Nicandr. Alexiph. 312 *τὸ ταύρειον αἷμά φησι Πραξαγόρας πινόμενον πήγνυσθαι ἐν τῷ στήθει καὶ θρομβοῦσθαι, ἔπειτα συνεχόμενον τῶν πνοῶν θνήσκειν ποιεῖ.* Arist. hist. anim. III 19 *τάχιστα δὲ πήγνυται τὸ τοῦ ταύρου αἷμα πάντων.* So Her. III 15, 15 *ὁ Ψαμμήνιτος — αἷμα ταύρου πιὼν ἀπέθανε παραχρῆμα.*

rhetorice et tragice in schönrednerischer Manier und mit effectmachenden, die tragische Todesweise ausmalenden Phrasen. de or. I 51, 219. II 51, 205.

44. *ut lubet de isto* sc. Coriolano — als dem Gebiet der Sage angehörig, worüber sich absolute Gewisheit doch nicht erzielen lässt.

cautius ein Wink, dass wir von der nachfolgenden Darstellung im Allgemeinen historische Treue erwarten sollen.

religiosissimum der das feinste, zarteste historische Gewissen hat und daher nicht nur jede Verletzung der objectiven Warheit sogleich bemerkt, sondern auch bei der geschichtlichen Darstellung überall streng bei der Warheit bleibt. Darum hat ihn eben auch Cicero hier gleichsam als Zeugen gegenwärtig sein lassen. Einl. § 21. 22.

Sed knüpft den abgebrochenen Faden wieder an 10, 41.

b) Kurze Uebersicht der Geschichte der Theorie der Beredsamkeit in Griechenland nach ihren Anfängen von Perikles bis Isokrates (11, 44—13, 49).

tum fere — um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Ch. 7, 28.

primus adhibuit doctrinam. Während in der Entwickelungsgeschichte der griechischen Beredsamkeit nach ihrer theoretischen Seite bei Pisistratus und zuletzt bei Themistokles die ersten Keime als *studium eius generis*

nulla erat dicendi, tamen ab Anaxagora physico eruditus exercitationem mentis a reconditis abstrusisque rebus ad causas forenses popularesque facile traduxerat. Huius suavitate maxime hilaratae Athenae sunt, huius ubertatem et copiam admiratae, eiusdem vim dicendi terroremque timuerunt. Haec igitur aetas prima Athenis 12 45 oratorem prope perfectum tulit. Nec enim in constituentibus rem publicam nec in bella gerentibus nec in impeditis ac regum dominatione devinctis nasci cupiditas dicendi solet. Pacis est comes otiique socia et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia. Itaque ait Aristoteles, cum sublatis in Sicilia tyrannis 46 res privatae longo intervallo iudiciis repeterentur, tum primum, quod esset acuta illa gens natura et controversiae *essent ortae*, artem et praecepta Siculos Coracem et Tisiam conscripsisse; nam antea neminem solitum via nec arte, sed accurate tamen et descripte

maiorque vis hervortreten, zeigt sich zuerst bei Perikles der weitere Fortschritt in dem Einfluss, den seine allgemeine philosophische Bildung auf die Redekunst übte.

tum nulla erat dicendi — eine eigentliche theoretische Behandlung der Redekunst als solcher gab es noch nicht.

exercitationem mentis die Uebung im Denken und die dadurch erlangte geistige Beherschung des Stoffes überhaupt.

a reconditis abstrusisque rebus von dem Gebiet rein wissenschaftlicher und abstracter Fragen 72, 252. de or. I 2, 8.

hilaratae 53, 197; 93, 322.

12, 45. *pacis est comes* de or. I 4, 14 Nam posteaquam imperio omnium gentium constituto diuturnitas pacis otium confirmavit, nemo fere laudis cupidus adulescens non sibi ad dicendum studio omni enitendum putavit.

46. *Itaque.* Die eigentliche Theorie der Beredsamkeit ist in Sicilien entstanden und von da nach Athen verpflanzt, wo sie dann allmählich ihre weitere Ausbildung fand.

ait in seiner τεχνῶν συναγωγή, der Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die also zugleich eine Uebersicht der Geschichte der Rhetorik als einer theoretischen Wissenschaft enthielt.

sublatis — tyrannis nachdem der Staat wieder 'bene constituta' war und die einzelnen nicht mehr 'impediti ac regum dominatione devincti' in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts. Gemeint sind zunächst Thrasydius, der 472 von den Agrigentinern und Thrasybulus, der 466 von den Syrakusanern vertrieben ward.

longo intervallo — während dessen ein einzelnes Privateigentum, das anfänglich der Alleinherscher sich angeeignet hatte, vielleicht durch Verkauf und Wiederverkauf in verschiedene Hände übergegangen war, sodass sich der ursprüngliche Thatbestand nicht so leicht ermitteln liess. Je verwickelter dadurch die Verhältnisse geworden waren, desto grössere Reflexion bedurfte es darüber, wie man seine Rechtsansprüche am unwiderleglichsten beweisen könnte.

iudiciis repeterentur — als man auf Rückgabe seines Privateigentums (vor Gericht) klagte. *acuta* s. ind. Siculi.

natura etc. So ist wahrscheinlich zu lesen. Es waren zwei Gründe, die in Sicilien die erste rhetorische Theorie hervorriefen, einmal der natürliche Scharfsinn des Volkes, dann aber die eigentümlichen äusseren Verhältnisse, als nach dem Sturz der Tyrannenherschaft in Folge der mannigfachen von Privaten auf Wiedererstattung ihres Eigentums gerichteten Rechtsansprüche gerichtliche Verhandlungen nötig wurden. Da aber hier der Sieg zumeist davon abhieng, wer sein Recht am überzeugendsten beweisen konnte, so führte diess zu Aufstellung von allgemeinen Regeln für oratorische Beweisführung und Darstellung.

via nec arte nach einem bestimm-

plerosque dicere; scriptasque fuisse et paratas a Protagora rerum illustrium disputationes, quae nunc communes appellantur loci; 47 quod idem fecisse Gorgiam, cum singularum rerum laudes vituperationesque conscripsisset, quod indicaret hoc oratoris esse maxime proprium, rem augere posse laudando vituperandoque rursus adfligere; huic Antiphontem Rhamnusium similia quaedam habuisse conscripta; quo neminem umquam melius ullam oravisse capitis causam, cum se ipse defenderet, [se audiente] locuples auctor 48 scripsit Thucydides; nam Lysiam primo profiteri solitum artem esse dicendi, deinde, quod Theodorus esset in arte subtilior, in orationibus autem ieiunior, orationes eum scribere aliis coepisse, artem removisse; similiter Isocratem primo artem dicendi esse negavisse, scribere autem aliis solitum orationes, quibus in iudiciis uterentur; sed cum ex eo, quia quasi committeret contra legem,

ten methodischen Gang und nach theoretischen (wissenschaftlichen) Principien. de or. I 4, 14.

accurate tamen et descripte nicht etwa formlos oder verworren. de inv. I 30, 49 in praesenti tantummodo numeros et modos et partes argumentandi confuse et permixte dispersimus, post *descripte* et electe in genus quodque causae, quid cuique conveniat ex hac copia digeremus.

rerum illustrium disputationes fertige Darstellungen (Excurse) über oratorische Glanzpartieen, z. B. über Gerechtigkeit, Vaterlandsliebe und dgl., die dann an passender Stelle zu verwenden waren, s. g. loci communes. Or. 36, 126 *αὔξησις* — in communibus locis maxime excellet, qui communes sunt appellati, quod videntur multarum eidem esse causarum. de inv. II 15, 48 ff. haec ergo argumenta, quae transferri in multas causas possunt, locos communes nominamus.

47. *laudes et vituperationes.* Bei Gorgias gehörten also diese loci communes dem *γένος ἐπιδεικτικόν* an, seiner sophistischen Manier gemäss, nach der es darauf ankam, nicht durch die Sache, sondern durch den Schein der Sache zu wirken.

augere Isocrat. Paneg. 1, 8 *ἐπειδὴ δ' οἱ λόγοι τοιαύτην ἔχουσι τὴν φύσιν, ὥσθ' οἷόν τ' εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν πολλαχῶς ἐξηγήσασθαι καὶ τά τε μεγάλα ταπεινὰ ποιῆσαι καὶ τοῖς μικροῖς μέγεθος περιθεῖναι.*

similia quaedam — *προοίμια* und *ἐπιλόγους* (s. ind. Antiphon).

cum se ipse defenderet im J. 411 gegen die Anklage auf Hochverrat.

[*se audiente*] ist offenbar ein sehr ungeschicktes Glossem. Thucydides war bekanntlich damals, als Antiphon seine Selbstverteidigung führte, als Verbannter abwesend.

scripsit VIII, 68 *Ἀντιφῶν — ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ — θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος.*

48. *nam* begründet den Satz, dass die Theorie der Beredsamkeit sich auch später erst allmählich Bahn gemacht habe. Lysias trat zwar anfänglich als Techniker auf, beschränkte sich dann aber auf Abfassung fertiger Reden zum Gebrauch anderer.

profiteri als Lehrer 8, 30. *solitum artem esse dicendi*, die Wortstellung ähnlich wie oben 2, 8 u. 3 12; 6, 21; hier um artem desto mehr hervorzuheben.

in arte subtilior ein feinerer Theoretiker.

quasi bezieht sich auf den ganzen Satz bis circumveniretur, um anzudeuten, dass das römische Gesetz natürlich nur vergleichungsweise angeführt werde (16, 63; 17, 66; 18, 73; 22, 81). Wenn wir auch von einer analogen ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmung im attischen Gerichtswesen nichts hören, so liegt es doch in der Natur der Sache, dass unter Umständen der Verfasser der betreffenden Anklage - oder Verteidigungsrede für einen andern, als der eigent-

'a quo quis iudicio circumveniretur', saepe ipse in iudicium vocaretur, orationes aliis destitisse scribere totumque se ad artes componendas transtulisse. Et Graeciae quidem oratorum partus atque fontes vides, **13** 49 ad nostrorum annalium rationem veteres, ad ipsorum sane recentes; nam ante quam delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa iam memorabilia et in domesticis et in bellicis rebus effecerat. Hoc autem studium non erat commune Graeciae, sed proprium Athenarum. Quis enim aut Argivum oratorem aut Corinthium aut Thebanum 50 scit fuisse temporibus illis? nisi quid de Epaminonda docto homine suspicari libet; Lacedaemonium vero usque ad hoc tempus audivi fuisse neminem. Menelaum ipsum dulcem illum quidem tradit Homerus, sed pauca dicentem. Brevitas autem laus est interdum in aliqua parte dicendi, in universa eloquentia laudem non habet. At vero 51 extra Graeciam magna dicendi studia fuerunt maximique huic laudi habiti honores illustre oratorum nomen reddiderunt. Nam ut semel e Piraeo eloquentia evecta est, omnes peragravit insulas atque ita peregrinata tota Asia est, ut se externis oblineret moribus omnemque illam salubritatem Atticae dictionis et quasi sanitatem perderet

liche Urheber des falsum, selbst zur Verantwortung gezogen werden konnte.

a quo quis iudicio circumveniretur 75, 258 sind die Titelworte der lex Sempronia des C. Gracchus, die hernachmals von Sulla erneuert wurde; daher auch lex Cornelia. p. Cluent. 55, 151. Das Gesetz sollte im Allgemeinen jedweder bewussten Teuschung der Richter wehren; einer solchen macht sich aber schuldig (wenigstens nach römischen Rechtsbegriffen), wer Verteidigungsreden für einen andern anfertigt, die dieser dann so hält, als wäre alles, was er vorbringt, sein Werk, während es doch in der That das Werk eines andern ist.

13, 49. *Et Graeciae*. Am Schluss des ganzen Excurses über die geschichtliche Entwickelung der griechischen Beredsamkeit in ihren Anfängen wiederholt Cic. noch einmal das schon erwähnte chronologische Verhältnis beider Literaturen (der griechischen und römischen) und fügt dann noch kurz hinzu, dass die griechische Beredsamkeit sich im Mutterland auf das einzige Athen beschränkt, sich nachmals aber von da über ganz Kleinasien verbreitet habe (13, 49—52).

partus atque fontes — eine ähnliche Metapher wie de or. I 44, 195 si quis legum fontes et capita viderit. (Andere wollen für fontes lieber fetus lesen 49, 182.)

ad nostrorum annalium rationes 10, 39; 18, 69.

50. *Quis enim* Aehnlich Tac. dial. de or. 40 quem enim oratorem Lacedaemonium, quem Cretensem accepimus? — Rhodii quidem, plurimi Athenienses oratores exstiterunt, s. ind. Athenae.

suspicari — da wir schriftliche Denkmale, aus denen seine Beredsamkeit zu ersehen wäre, von ihm nicht besitzen 14, 55. 56.

in aliqua parte dicendi nämlich (nach der gewöhnlichen rhetorischen Theorie) in der narratio. de or. II 80, 326 narrare vero rem quod breviter iubent, si — est brevitas, cum tantum verborum est, quantum necesse est, aliquando id opus est, sed saepe obest vel maxime in narrando, non solum quod obscuritatem affert, sed etiam quod eam virtutem, quae narrationis est maxima, ut iucunda et ad persuadendum accommodata sit, tollit.

51. *habiti honores* 14, 54. de or. II 85, 347 Neque tamen illa non ornant *habiti honores*, decreta virtutis praemia etc.

e *Piraeo* s. Ind. Piraeus.

evecta est 10, 39.

salubritatem — die gesunde Einfachheit und Frische. Or. 26, 90 quid-

ac loqui paene dedisceret. Hinc Asiatici oratores non contemnendi quidem nec celeritate nec copia, sed parum pressi et nimis redun-
52 dantes; Rhodii saniores et Atticorum similiores. Sed de Graecis hactenus; etenim haec ipsa forsitan fuerint non necessaria.

Tum BRUTUS Ista vero, inquit, quam necessaria fuerint non facile dixerim; iucunda certe mihi fuerunt neque solum non longa, sed etiam breviora quam vellem. Optime, inquam, sed veniamus ad nostros, de quibus difficile est plus intellegere, quam quantum ex
14 53 monumentis suspicari licet. Quis enim putet celeritatem ingenii L. Bruto illi nobilitatis vestrae principi defuisse? qui de matre savianda ex oraculo Apollinis tam acute arguteque coniecerit; qui summam prudentiam simulatione stultitiae texerit; qui potentissi-

quid est salsum aut *salubre* in oratione id proprium Atticorum est. de opt. gen. or. 3, 9.

quasi — wegen des metaphorischen Gebrauchs des Wortes sanitas 6, 21.

II. Geschichte der römischen Beredsamkeit von den ersten Anfängen bis auf Hortensius und Cicero 14, 53—96, 328.

1) Die vorgeschichtliche Zeit reicht bis auf den älteren Cato (15, 61) und umfasst: a) diejenigen Redner, die in der Tradition zwar noch nicht ausdrücklich als solche bezeichnet werden, deren besondere politische Wirksamkeit aber bei ihren bedeutenden Erfolgen zu dem Schluss berechtigt, dass sie der Rede mächtig waren 14, 53—14, 57.

52. *quam* in wie weit, in welchem Grade.

non facile dixerim dem Sinne nach soviel als: 'mag dahin gestellt bleiben' d. h. abstract genommen kann einer der Ansicht sein, die eben gegebene Darstellung der griechischen Prosa und Literatur sei in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit gerade nicht absolut notwendig; insofern aber andrerseits doch die obige vergleichende Skizze der Anfangszeiten der griechischen Beredsamkeit dem Zwecke des Ganzen förderlich ist, erscheint sie wieder relativ als durchaus wesentlich.

breviora womit Cic. selbst andeutet, dass die vorausgehenden kurzen Notizen auf eine irgendwie erschöpfende Darstellung natürlich keinen Anspruch machen.

plus intellegere Die ganze Erkenntnis der gleich zu neunenden Männer als Redner beschränkt sich auf die Vermutung, dass sie solche (nämlich Redner) gewesen sind, soweit sich diess aus der sonstigen historischen Tradition (ex monumentis) schliessen lässt. Sie werden weder ausdrücklich als Redner bezeichnet, noch sind uns irgendwie schriftliche Denkmale von ihnen hinterlassen.

14, 53. *celeritatem ingenii* Das vor celeritatem in den Hs. stehende aut gehört nicht in den Text. Der Gedanke ist der: an der inneren geistigen Begabung des L. Brutus kann Niemand zweifeln, davon zeugen seine Thaten; aber daraus ist auch der Schluss erlaubt, dass er auch die Fähigkeit hatte, seine Gedanken auch darzustellen (14, 55 und 56 ingenio); denn sonst hätte er die politischen Erfolge nicht erzielen können, die er eben wirklich erzielt hat. Die unbestreitbare celeritas ingenii berechtigt zu der daraus folgenden dicendi copia, wie beides z. B. de or. III 18, 68 verbunden ist: exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia Carneades (s. ind. L. Iunius Brutus).

de matre savianda Liv. I 56 imperium summum Romae habebit, qui vestrum primus, o iuvenes, osculum matri tulerit.

acute arguteque Liv. 1. l. Brutus alio ratus spectare Pythicam vocem, velut si prolapsus cecidisset, terram osculo contigit, scilicet quod ea communis mater omnium mortalium esset.

mum regem clarissimi regis filium expulerit civitatemque perpetuo dominatu liberatam magistratibus annuis, legibus iudiciisque devinxerit; qui collegae suo imperium abrogaverit, ut e civitate regalis nominis memoriam tolleret; quod certe effici non potuisset, nisi esset oratione persuasum. Videmus item paucis annis post 54 reges exactos, cum plebes prope ripam Anienis ad tertium miliarium consedisset cumque montem, qui sacer appellatus est, occupavisset, M. Valerium dictatorem dicendo sedavisse discordias eique ob eam rem honores amplissimos habitos et eum primum ob eam ipsam causam Maximum esse appellatum. Ne L. Valerium quidem Potitum arbitror non aliquid potuisse dicendo, qui post decemviralem invidiam plebem in patres incitatam legibus et contionibus suis mitigaverit. Possumus Appium Claudium suspicari disertum, quia 55 senatum iamiam inclinatum a Pyrrhi pace revocaverit; possumus C. Fabricium, quia sit ad Pyrrhum de captivis recuperandis missus orator; Ti. Coruncanium, quod ex pontificum commentariis longe plurimum ingenio valuisse videatur; M'. Curium, quod is tribunus plebis interrege Appio Caeco diserto homine comitia contra leges habente, cum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores

perpetuo dominatu sagt hier Cic. (nicht regio, wie sonst) gewis nicht ohne Absicht, mit leicht zu erratender Beziehung auf den wie es schien gleichfalls perpetuus dominatus des Alleinherschers, von dem hernachmals derselbe Brutus das Vaterland befreite, dem hier das Vorbild seines Ahnen mit so beredten Worten geschildert wird.

54. *paucis annis* — 16 Jahre nach der Vertreibung der Könige, im J. 494. Es war die bekannte erste secessio, in Folge deren der Plebs das Zugeständnis gemacht wurde, 'ut sui magistratus essent sacrosancti (die Volkstribunen) quibus auxilii latio adversus consules esset, neve cui patrum capere eum magistratum liceret' Liv. II 33, 1 f.

montem — Liv. II 32 trans Anienem amnem est (auf dem rechten Anioufer) tria ab urbe milia passuum.

dictatorem dicendo mit absichtlichem Wortspiel neheneinander gestellt.

55. *quia — revocaverit* — aus dieser Thatsache, denn aus der noch vorhandenen Rede (16, 61) ist diess weniger ersichtlich.

orator Schon diese seine Function als orator (— daher nachdrücklich ans Ende gestellt —) d. h. nach antikem Sprachgebrauch als Sprecher und legatus berechtigt zu dem Schluss, dass er 'zu sprechen' verstanden. de or. I 46, 202. Liv. VI 1, 6 Q. Fabio dies dicta est, quod legatus in Gallos, ad quos missus erat orator, contra ius gentium pugnasset.

ex pontificum commentariis — In der Rechtskunde des Coruncanius, die aus den commentariis pontificum (s. Ind.) ersichtlich ist, offenbart sich sein ingenium und diess ist zugleich wieder Zeugnis dafür, dass er auch disertus war (14, 53).

diserto homine — absichtlich hinzugefügt, um hervorzuheben, dass also auch Curius gegen diesen seinen Gegner mit den Waffen des Geistes d. h. der Beredsamkeit zu kämpfen hatte.

contra leges — die Ungesetzlichkeit bestand darin, dass er wider das Licinische Gesetz vom J. 367, nach dem einer der beiden Consuln ein Plebejer sein musste, '*duorum patriciorum nomina reciperet*', anders als Fabius Liv. X 15, 7 ff. (s. Appius Claudius).

non accipiebat Der solenne Ausdruck ist nomen non accipere oder recipere 'die Wahl nicht zulassen'. Dadurch wurde also in unserem Fall

fieri coegerit; quod fuit permagnum nondum lege Maenia lata.
56 Licet aliquid etiam de M. Popillii ingenio suspicari, qui cum consul esset eodemque tempore sacrificium publicum cum laena faceret, quod erat flamen Carmentalis, plebei contra patres concitatione et seditione nuntiata, ut erat laena amictus, ita venit in contionem seditionemque cum auctoritate tum oratione sedavit. Sed eos oratores habitos esse aut omnino tum ullum eloquentiae praemium fuisse nihil sane mihi legisse videor, tantummodo coniectura ducor ad
57 suspicandum. Dicitur etiam C. Flaminius, is qui tribunus plebis legem de agro Gallico et Piceno viritim dividundo tulerit, qui consul apud Trasimenum sit interfectus, ad populum valuisse dicendo. Q. etiam Maximus Verrucosus orator habitus est temporibus illis et Q. Metellus, is qui bello Punico secundo cum L. Veturio Philone
15 consul fuit. Quem vero exstet et de quo sit memoriae proditum eloquentem fuisse et ita esse habitum, primus est M. Cornelius

der plebejische Bewerber durch den Vorsitzenden, dem allerdings das formelle Recht 'nomina accipere' zustand, mit Verletzung des materiellen Rechts vom Consulat ausgeschlossen. — Der indic. accipiebat wegen der temporalen Bedeutung von cum 'bei der Gelegenheit, als'. —

ante auctores fieri — Liv. I 17, 9 decreverunt, ut cum populus regem iussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. hodie quoque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem ius vi adempta: *priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt.*

56. *ingenio* und hernach oratione, wie 14, 53.

laena (χλαῖνα) nach Serv. zu Virg. Aen. IV 262 toga duplex (διπλῆ) in qua flamines sacrificabant infibulati, von der flaminica gewebt; oft purpurfarbig (φοινικόεσσα).

b) Die drei folgenden gelten schon nach allgemeiner Annahme für Redner (dictus, habitus est) 14, 57.

57. *tulerit — sit interfectus* — Durch den Conjunctiv werden hier die erklärenden Bestimmungen, obgleich sie nur eine objective historische Notiz enthalten, in die oratio obliqua mit hereingezogen; das absichtlich vorangestellte *dicitur* erstreckt seinen Einfluss auch auf die Relativsätze, die in ihnen enthaltene, materiell allerdings vom Infinitivsatz unabhängige Angabe wird doch formell ganz unter das dicitur, dicunt, aiunt gestellt und so gewissermassen das Ganze als fremdes Urteil gegeben, ähnlich wie 20, 79 illius, qui sacra acceperit und 28, 107. — Doch wollen andere lieber tulit u. est interfectus geschrieben haben.

ad populum — dicendo, also in der contio, dem einen Zweig des genus deliberativum.

15. c) Der erste, für den ein bestimtes Zeugnis und eine nähere Charakteristik vorhanden ist, ist Cethegus, der der Nävianischen Sprachperiode angehört.

quem vero exstet — der Conjunctiv wegen der beschränkenden Kraft des Relativs 17, 65 wie Tusc. I 16, 38 Itaque *credo* equidem etiam alios tot saeculis (sc. dixisse), sed *quod litteris exstet*, Pherecydes Syrius primus dixit, animos esse hominum sempiternos.

et de quo sit memoriae proditum ist nicht etwa als vermeintliches Glossem aus dem Text zu entfernen, sondern enthält die nähere Erklärung von exstet. Es ist eine offenbare Stufenfolge: erst tantummodo coniectura ducor ad suspicandum, dann dicitur und habitus est, drittens exstat et memoriae proditum est: hier stehen wir schon auf sicherem historischen Boden, insofern wenigstens eine bestimte, glaubwürdige Tradition vorhanden ist. Vgl. 16, 65.

38. *Cornelius* Ueber die Ekthlipsis

Cethegus, cuius eloquentiae est auctor et idoneus quidem mea sententia Q. Ennius, praesertim cum et ipse eum audiverit et scribat de mortuo; ex quo nulla suspicio est amicitiae causa esse mentitum. Est igitur sic apud illum in nono, ut opinor, annali: 58

'additur orator Cornelius suaviloquenti
ore Cethegus Marcus conlegae Tuditano
Marci filius' —

et oratorem appellat et suaviloquentiam tribuit, quae nunc quidem non tam est in plerisque (latrant enim iam quidam oratores, non loquuntur), sed est ea laus eloquentiae certe maxima —

'is dictust popularibus ollis,
qui tum vivebant homines atque aevum agitabant,
flos delibatus populi' —

probe vero; ut enim hominis decus ingenium, sic ingenii ipsius 59 lumen est eloquentia, qua virum excellentem praeclare tum illi homines florem populi esse dixerunt —

'Suadaeque medulla'.

Πειθώ quam vocant Graeci, cuius effector est orator, hanc S u a d a m appellavit Ennius, ut, quam deam in Pericli labris scripsit Eupolis sessitavisse, huius hic medullam nostrum oratorem fuisse dixerit. At hic Cethegus consul cum P. Tuditano fuit bello Punico 60 secundo quaestorque his consulibus M. Cato modo plane annis CXL ante me consulem; et id ipsum nisi unius esset Ennii testimonio

des s vgl. Or. 48, 161 Quin etiam, quod iam subrusticum videtur, olim autem politius, eorum verborum, quorum eaedem erant postremae duae litterae, quae sunt in 'optimus', *postremam litteram detrahebant*, nisi vocalis insequebatur. Ita non erat ea offensio in versibus, quam nunc fugiunt poetae novi. Ita enim loquebantur: 'qui est omnibu' princeps', non 'omnibus princeps', et: 'vita illa dignu' locoque', non 'dignus'.

conlegae Tuditano s. krit. Anhang.

non tam est sc. als man erwarten sollte. ad Q. fr. I 2, 3 § 9 atque ego haec *tam esse*, quam audio, non puto. ad Fam. VI 7, 1 quod tibi *non tam* celeriter liber est redditus, ignosce timori nostro.

latrant de or. III 34, 138 At hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram *latrare* docuerat.

popularibus ollis s. krit. Anhang.

aevum agitabant — ein nur der älteren Poesie angehöriger figürlicher Ausdruck von vivebant, vitam agebant.

flos delibatus populi die ausgesuchteste Blüte des Volks, der in seiner Person das Trefflichste aus dem ganzen Volk vereinigte. Vgl. Pind. Pyth. IV 335 (188) *ἐς δ' Ἰαωλκὸν ἐπεὶ κατέβα ναυτᾶν ἄωτος*. Nem. VIII 15 (9) *ἡρώων ἄωτοι*. Theocr. XIII 27 *θεῖος ἄωτος ἡρώων* (die Argonauten).

59. *Suadaeque medulla* die concentrierte Kraft der Beredsamkeit, in der sich ihr innerstes Wesen am kräftigsten darstellte. Hor. epist. I 6, 38 Suadela.

cuius effector — insofern eben die Beredsamkeit vis persuadendi *πιθανῶς λέγειν* ist. — (Die in den Hs. hinter Ennius stehenden Worte: eius autem Cethegum medullam fuisse vult gehören offenbar einem Glossator an.)

60. *modo* nur. *plane* in runder Summe.

ante me consulem (im J. 63) als dem Höhepunkt, den also die römiche Beredsamkeit in dem verhältnis-

cognitum, hunc vetustas, ut alios fortasse multos, oblivione obruisset. Illius autem aetatis qui sermo fuerit ex Naevianis scriptis intellegi potest. His enim consulibus, ut in veteribus commentariis scriptum est, Naevius est mortuus; quamquam Varro noster diligentissimus investigator antiquitatis putat in hoc erratum vitamque Naevii producit longius. Nam Plautus P. Claudio L. Porcio viginti annis post illos, quos ante dixi, consulibus mortuus est, Catone censore.

61 Hunc igitur Cethegum consecutus est aetate Cato, qui annis VIIII post eum fuit consul. Eum nos ut perveterem habemus, qui L. Marcio M'. Manilio consulibus mortuus est, annis LXXXVI ipsis **16** ante me consulem; nec vero habeo quemquam antiquiorem, cuius quidem scripta proferenda putem, nisi quem Appii Caeci oratio haec ipsa de Pyrrho et nonnullae mortuorum laudationes forte de- 62 lectant. Et hercules hae quidem exstant; ipsae enim familiae sua quasi ornamenta ac monumenta servabant et ad usum, si quis eiusdem generis occidisset, et ad memoriam laudum domesticarum et ad illustrandam nobilitatem suam. Quamquam his laudationibus historia rerum nostrarum est facta mendosior. Multa enim scripta sunt in eis, quae facta non sunt, falsi triumphi, plures consulatus, genera etiam falsa et ad plebem transitiones, cum homines humiliores in alienum eiusdem nominis infunderentur genus; ut si ego me a M'. Tullio esse dicerem, qui patricius cum Servio Sulpicio con- 63 sul anno decimo post exactos reges fuit. Catonis autem orationes

mässig kurzen Zeitraum von 140 Jahren erreicht hat. 16, 61.

id ipsum — seine eben geschilderte Bedeutung, besonders als Redner.

in veteribus commentariis — in alten Chroniken, die wir nicht mehr kennen 18, 72.

nam Plautus etc. der Zeitgenosse des Nävius; ein indirecter Beweis, dass Nävius etwas länger gelebt habe.

2) Die geschichtliche Zeit im engeren Sinne beginnt mit M. Cato, dem ersten eigentlichen Redner und Anfänger der oratorischen Literatur und zerfällt wieder in mehrere Abschnitte.

A. Vorbereitungsperiode zur ersten Blütezeit: von M. Cato bis auf Crassus u. Antonius (15, 61—36, 137). In dieser sind wieder verschiedene Epochen zu unterscheiden:

a) Erste Epoche: von M. Cato bis auf Galba (15, 61—21, 82).

ante me consulem 15, 60.

16. *cuius quidem scripta* etc. eigentliche schriftstellerische oratorische Producte, die diesen Namen wirklich verdienen 18, 69.

haec ipsa eben die 14, 55 erwähnte.

62. *hae quidem exstant* — Gelegentliche Erwähnung der laudationes funebres und ihres nachteiligen Einflusses auf die ältere römische Geschichte, s. ind. laudationes funebres.

ad plebem transitiones angebliche (— denn es kamen deren bekanntlich wirklich vor, wie ja z. B. später Clodius, um das Tribunat zu erlangen, sich von einem Plebejer adoptieren liess —), um auf diese Weise ein plebejisches Geschlecht für ursprünglich patricisch ausgeben zu können.

cum wodurch denn.

infunderentur wie geringerer Wein in ein Gefäss melioris notae; durch die gleichlautende Etiquette wird aber die schlechtere Sorte nicht edel.

63. Charakteristik Catos und der Beredsamkeit seines Zeitalters im Allgemeinen (16, 63—19, 77).

non minus multae fere sunt, quam Attici Lysiae, cuius arbitror plurimas esse — est enim Atticus, quoniam certe Athenis est et natus et mortuus et functus omni civium munere; quamquam Timaeus eum quasi Licinia et Mucia lege repetit Syracusas —; et quodam modo est nonnulla in eis etiam inter ipsos similitudo. Acuti sunt, elegantes, faceti, breves; sed ille Graecus ab omni laude felicior. Habet enim certos sui studiosos, qui non tam habitus 64 corporis opimos quam gracilitates consectentur; quos, valetudo modo bona sit, tenuitas ipsa delectat, — quamquam in Lysia sunt saepe etiam lacerti, sic ut fieri nihil possit valentius; verum est certe genere toto strigosior —, sed habet tamen suos laudatores, qui hac ipsa eius subtilitate admodum gaudeant. Catonem vero quis 17 65 nostrorum oratorum, qui quidem nunc sunt, legit? aut quis novit omnino? At quem virum, di boni! mitto civem aut senatorem aut imperatorem, oratorem enim hoc loco quaerimus: quis illo gravior in laudando? acerbior in vituperando? in sententiis argutior? in docendo edisserendoque subtilior? Refertae sunt orationes amplius centum quinquaginta, quas quidem adhuc invenerim et legerim, et verbis et rebus illustribus. Licet ex his eligant ea, quae notatione et laude digna sint, omnes oratoriae virtutes in eis reperientur. Iam vero Origines eius quem florem aut quod lumen elo- 66

quasi 12, 48.

inter ipsos — also nicht bloss hinsichtlieh ihrer Productivität, die sich in der Menge ihrer Reden zeigt, sondern auch ihrer oratorisehen Eigentümlichkeit nach (doch nur quodammodo, nonnulla). Der feine Attiker 'Atticus' kann diess freilieh nicht zugeben (85, 293), wie auch Plut. Cat. c. 7 von seinem Standpunkte aus anders urteilt: *ὅθεν οὐκ οἶδ' ὅτι πεποίθασιν οἱ τῷ Λυσίου λόγῳ μάλιστα φάμενοι προςεοικέναι τὸν Κάτωνος.* Jedenfalls thäte man besser, meint Cicero, sich an Catos Schriften zu bilden, als sich in einer outrierten Nachahmung des Lysias oder vielmehr éiner Seite der Lysianisehen Diction zu gefallen. 82, 284 ff. Or. 9, 28 ff.

ab omni laude felicior vom Standpunkt allseitiger Anerkennung glücklicher d. h. das Glück, begeisterte u. unbedingte Verehrer zu finden, ist ihm in viel höherem Grade zu Theil geworden, als unserem Cato, den Niemand mehr kennt.

64. *certos* Verehrer, die einer bestimten Richtung angehören, wie Calvus 82, 284.

habitus — gracilitates an den verschiedenen Rednern, daher der Plural. *ipsa* an und für sich.

quamquam — so unbedingt dürfte also doch auch von ihnen selbst ihr Lysias nicht gepriesen werden; denn er ist doch nicht lauter tenuitas u. gracilitas, sondern oft zeigt er auch seine starken Muskeln, ohne Bild: einen gedrungenen, kräftigen Ausdruck.

verum im Allgemeinen freilich gehört seine Diction allerdings dem genus tenue an.

genere toto seinem ganzen Charakter nach, von einzelnen Aeusserungen seiner Muskelstärke abgesehen, der durchgängige Ausdruck ist:

strigosior — etwas mager gehalten, nicht recht ausgefüttert.

sed tamen — nimmt den durch die Zwischenbemerkung abgebrochenen Gedanken (delectat) als solchen wieder auf 21, 81; 31, 117; 37, 140; 43, 161.

suos seine besonderen Verehrer, wie Charisius 83, 286.

17, 65. *edisserendo* in verständiger (logischer) Auseinandersetzung 39, 146 vgl. 31, 120. *subtilior* so logisch scharf. 23, 89 una (laus) subtiliter disputandi ad docendum.

quentiae non habent? Amatores huic desunt, sicuti multis iam ante saeculis et Philisto Syracusio et ipsi Thucydidi. Nam ut horum concisis sententiis, interdum etiam non satis apertis cum brevitate tum nimio acumine, officit Theopompus elatione atque altitudine orationis suae, (quod idem Lysiae Demosthenes), sic Catonis luminibus obstruxit haec posteriorum quasi exaggerata altius oratio.
67 Sed ea in nostris inscitia est, quod hi ipsi, qui in Graecis antiquitate delectantur eaque subtilitate, quam Atticam appellant, hanc in Catone ne noverunt quidem. Hyperidae volunt esse et Lysiae.
68 Laudo; sed cur nolunt Catones? Attico genere dicendi se gaudere dicunt. Sapienter id quidem — atque utinam imitarentur nec ossa solum, sed etiam sanguinem — gratum est tamen, quod volunt;

66. *ipsi* Thucydidi — bei dem man diess doch noch weniger erwarten sollte, als bei seinem Nachahmer.

officit. officere und luminibus obstruere 'verdunkeln, in Schatten stellen' sind die technischen Ausdrücke von dem, der dem Nachbar (durch irgend einen Höherbau) das Licht verbaut de or. I 39, 179. de off. III 16, 66. de domo 44, 115.

elatione atque altitudine mit Anschluss an das gewälte Bild: durch den emporstrebenden hohen Bau ihres Stils d. h. durch den höheren rhetorischen Schwung. *quasi* 12, 48.

exaggerata hoch aufgedämmt. Quint. VIII 3, 88 sunt multi ac varii excolendae orationis modi — praecipua tamen eius opera *δείνωσις* in *exaggeranda* indignitate, et in ceteris *altitudo* quaedam.

67. *quod — noverunt* gibt den objectiven Inhalt der inscitia an, darin besteht thatsächlich die inscitia, dass (wie Caes. bell. civ. I 39 Quo facto duas res consecutus est, *quod* pignore animos centurionum *devinxit* et largitione *redemit* militum voluntates). Enthält der erklärende Zusatz eine Absicht, eine Forderung oder auch nur eine e n g e r e Begriffsbestimmung, so steht ut (wie de off. II 24, 85 ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, aberunt ei, qui rempublicam tuebuntur).

hi ipsi Dass viele den späteren römischen Rednern, durch den grösseren Glanz ihrer Darstellung angezogen, den Vorzug vor Cato geben, ist ebenso erklärlich, wie wenn Demosthenes dem Lysias vorgezogen wird; aber auch diejenige moderne Richtung, deren Geschmack gerade unter den Griechen die ältere und schmucklosere, nüchternere Rednersprache eines Lysias und Hyperides ist, auch die kennt auffallender Weise unsern Cato nicht, der doch (sollte man meinen) eben seiner, den letzterwähnten griechischen Schriftstellern ähnlichen Sprache wegen für diese Verehrer der lysianischen Manier etwas besonders Anziehendes haben müsste.

68. *atque utinam imitarentur* — was aber in Wahrheit nicht immer der Fall ist, indem diese imitatio sehr oft eine einseitige oder ganz äusserliche ist. *nec* 'und zwar nicht', 'und das nicht'.

ossa das trockene Geripp, ohne Bild: die Trockenheit des s. g. attischen Stils a l l e i n, sondern auch *sanguinem* das Fleisch und Blut, ohne Bild: die Frische und das innere Leben, das doch gleichfalls zum attischen Stil gehört: 'etsi enim non plurimi sanguinis est, habeat tamen sucum aliquem oportet, ut etiamsi illis maximis viribus careat, sit ut dicam integra valetudine' Or. 23, 76. — Vgl. oben 9, 36 und hernach 82, 283. Quint. I pr. 24 Nam plerumque nudas illae artes nimia subtilitatis affectatione frangunt atque concidunt quidquid est in oratione generosius et omnem sucum ingenii bibunt et ossa detegunt, quae ut esse et astringi nervis suis debent, sic corpore operienda sunt.

tamen — wenn auch die Ausführung nicht immer gelingt, das Streben an sich ist anerkennenswert; aber um so weniger verdient Cato diess Zu-

cur igitur Lysias et Hyperides amatur, cum penitus ignoretur Cato? Antiquior est huius sermo et quaedam horridiora verba; ita enim tum loquebantur. Id muta, quod tum ille non potuit, et adde numeros et, ut aptior sit oratio, ipsa verba compone et quasi coagmenta, quod ne Graeci quidem veteres factitaverunt, iam neminem antepones Catoni. Ornari orationem Graeci putant, si verborum 69 immutationibus utantur, quos appellant τρόπους, et sententiarum orationisque formis, quae vocant σχήματα: non veri simile est quam sit in utroque genere et creber et distinctus Cato. Nec vero ignoro 18

rücksetzung, Darauf folgt dann die nähere Charakteristik seiner Sprache.

horridiora noch etwas ungefügig, ohne äussere Politur und ohne Wortschmuck 21, 83; 31, 117; 67, 238; 77, 268. de or. III 14, 51. Or. 9, 28.

ita enim tum loquebantur. Demgemäss urteilt auch Cic. de or. I 37, 171 Quid vero ille M. Cato? nonne et eloquentia tanta fuit, *quantam illa tempora et illa aetas in hac civitate ferre maximam potuit. id muta* wie 86, 295 remove haec etc.

aptior 'genauer gefügt', so dass die einzelnen Satzglieder sich enger und regelrechter aneinanderschliessen. Or. 70, 233 videsne ut ordine verborum paullum commutato — efficiatur aptum illud, quod fuerit antea diffluens et solutum. 44, 149 Collocabuntur igitur verba, ut aut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis eaque sint quam suavissimis vocibus, aut ut forma ipsa concinnitasque verborum conficiat orbem suum, aut comprehensio *numerose et apte cadat.*

quasi coagmenta — der Ausdruck ist von der eigentlichen auf die oratorische Architektonik übertragen: durch die richtige Wortstellung und genaue Wortfügung die Unebenheiten beseitigen, und dadurch die nötige Glätte erzielen. Or. 17, 77 verba enim verbis quasi coagmentare neglegat (sc. orator tenuis Atticus). de or. III 43, 171 Collocationis est *componere* et struere verba sic, ut neve asper eorum concursus neve hiulcus sit, sed quodammodo *coagmentatus* et levis. de fin. III 22, 74 Quid enim in natura, in qua nihil est aptius, nihil descriptius, aut in operibus manu factis tam compositum, tamque compactum et coagmentatum inveniri potest.

ne — quidem 'auch nicht', 54, 199; 78, 272. de or. I 55, 234.

iam antepones — Bei Cicero folgt in solchen Sätzen das Futurum (abweichend vom Deutschen) immer ohne et z. B. Catil. I 4, 8 recognosce mecum tandem noctem illam superiorem: iam intelleges. p. Sulla 2, 5 recordare de ceteris, quos adesse huic vides: intelleges. Or. 48, 159 consule veritatem, reprehendet; refer ad aures, probabunt. 63, 214 verborum ordinem immuta: iam nihil erit.

69. Auch an dem ornatus oratorius gerade nach griechischen Begriffen fehlt es bei Cato nicht.

verborum immutationibus — de or. III 42, 168 Videtis profecto genus hoc totum (der Figuren oder Tropen) cum inflexo *commutatoque verbo res eadem enuntiatur ornatius.* Or. 27, 92 immutata (ea dico) in quibus pro verbo proprio subiicitur aliquid quod idem significet, sumptum ex aliqua re consequenti. (Es sind die lumina singulorum verborum et collocatorum Or. 39, 134 im Gegensatz zu den lumina orationis et sententiarum.)

sententiarum orationisque formis — die **σχήματα διανοίας** oder **ἐννοιῶν** und die **σχήματα λέξεως** 49, 275. Or. 25, 83; 54, 182; 24, 80; 39, 135; 40, 137 ff. de or. III 52, 201 ff. s. ind. lumina.

non verisimile est: es ist nicht zu glauben, es ist erstaunlich.

et distinctus und dabei ohne Ueberladung, vielmehr mit geschickter, geschmackvoller Verteilung der lumina.

18. *Nec vero ignoro* etc. Zu einer gerechten Beurteilung Catos in oratorischer Beziehung gehört natürlich, dass man ihn von dem geschichtlichen Standpunkt aus beurteilt, auf

nondum esse satis politum hunc oratorem et quaerendum esse aliquid perfectius; quippe cum ita sit ad nostrorum temporum rationem vetus, ut nullius scriptum exstet dignum quidem lectione, quod sit antiquius. Sed maiore honore in omnibus artibus quam in hac
70 una dicendi versatur antiquitas. Quis enim eorum, qui haec minora animadvertunt, non intellegit Canachi signa rigidiora esse, quam ut imitentur veritatem? Calamidis dura illa quidem, sed tamen molliora quam Canachi; nondum Myronis satis ad veritatem adducta, iam tamen, quae non dubites pulchra dicere; pulchriora etiam Polycliti et iam plane perfecta, ut mihi quidem videri solent. Similis in pictura ratio est; in qua Zeuxin et Polygnotum et Timanthem et eorum, qui non sunt usi plus quam quattuor coloribus,

dem die Kunst in ihrer Entwickelung damals stand. In der Literaturgeschichte müssen gerade so wie in der Geschichte der Plastik und Malerei verschiedene Entwickelungsstufen unterschieden werden (18, 69—19, 77).

ad nostrorum temporum rationem 13, 49.

sed Cato gehört der ältesten Zeit in der Geschichte der römischen Beredsamkeit an: man sollte ihn darum nicht anders beurteilen, als die ältesten plastischen Künstler und Maler; aber auf diesem Kunstgebiete stehen die ältesten Künstler viel mehr in Gunst, als auf dem Gebiet der Beredsamkeit die ältesten Redner.

70. *haec minora* 1, 3. Für das Folgende vgl. ind. Kunst und die betreffenden Künstlernamen.

rigidiora zu starr und steif. *imitentur* (wie *μιμεῖσθαι*) abbilden, im Bilde naturtreu wiedergeben.

veritatem das wirkliche Leben oder auch die lebensvolle Wirklichkeit. So sollen dem Maler Zeuxis die schönsten Jungfrauen in Kroton gleichsam als Modelle zu dem Bild der Helena dienen 'ut mutum in simulacrum ex animali exemplo *veritas* transferatur' de inv. II 1, 2.

Polycliti. Dass hier Phidias nicht erwähnt wird, hat seinen Grund nicht darin, 'dass dieser meist colossale Götterbilder und Tempelsculpturen gemacht hatte und sich von seinen Werken daher wenige in Rom befanden, während Polyklet dort reicher vertreten, also auch näher bekannt war', noch darin, 'dass der ruhige Ernst und die stille Grösse des Phidias weniger dem Geschmack der Römer entsprach, als die im Vergleich mit jenem mehr anmutige Schönheit des Polyklet', sondern geschieht vielmehr aus demselben Grunde, aus welchem Quint. XII 10, 10 ff. in der Aufzählung der verschiedenen Entwickelungsstufen der römischen Beredsamkeit den vollkommensten Redner Cicero nicht nennt, weil er '*in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus*' ist. Wo Phidias bei Cicero erwähnt wird (z. B. 64, 228; 73, 257. de or. II 17, 73), da erscheint er immer als das absolute Ideal, das über allen steht. Also reichte es hier, wo es sich mehr um eine Darlegung der Entwickelungsstufen der Plastik bis zu ihrer relativen Vollendung handelte, vollkommen hin, Polyklets Werke als iam plane perfecta anzuführen.

ut mihi quidem videri solent— eine Andeutung, dass viele von Ciceros Zeitgenossen anders urteilten (s. ind. Polyclitus).

quatuor coloribus Plin. h. n. XXXV 7, 32 quatuor coloribus solis immortalia illa opera fecere ex albis Melino, ex silaceis Attico, ex rubris Sinopide Pontica, ex nigris atramento (nach Plutarch de def. orac. 57 waren es ὦχρα, σινωπίς, μέλαν, μηλιάς). de or. III 25, 98 Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque quam in veteribus, quae tamen, etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant, cum eidem nos in antiquis tabulis illo ipso horrido obsoletoque teneamur. Or. 50, 169 Quid? si antiquissima illa pictura paucorum colo-

formas et lineamenta laudamus; at in Aetione, Nicomacho, Protogene, Apelle iam perfecta sunt omnia. Et nescio an reliquis in 71 rebus omnibus idem eveniat: nihil est enim simul et inventum et perfectum; nec dubitari debet quin fuerint ante Homerum poetae, quod ex eis carminibus intellegi potest, quae apud illum et in Phaeacum et in procorum epulis canuntur. Quid, nostri veteres versus ubi sunt?

'quos olim Fauni vatesque canebant,
cum neque Musarum scopulos quisquam superarat,
nec dicti studiosus erat —
ante hunc'

ait ipse de se, nec mentitur in gloriando; sic enim sese res habet; nam et Odyssia Latina est sic tamquam opus aliquod Daedali et Livianae fabulae non satis dignae, quae iterum legantur. Atqui 72

rum magis quam haec iam perfecta deiectet, illa nobis sit, credo, repetenda, haec scilicet repudianda!

formas et lineamenta Gestaltenbildung und Zeichnung, oder Conturen, also Technik im engeren Sinn, abgesehen vom Colorit. Dion. Hal. de Isaeo 4 εἰσὶ δή τινες ἀρχαῖαι γραφαὶ χρώμασι μὲν εἰργασμέναι ἁπλῶς καὶ οὐδεμίαν ἐν τοῖς μίγμασιν ἔχουσαι ποικιλίαν, ἀκριβεῖς δὲ ταῖς γραμμαῖς καὶ πολὺ τὸ χαρίεν ἐν ταύταις ἔχουσαι.

71. *nihil est enim* etc. 36, 137. *simul* etc. 64, 228.

in Phaeacum epulis von Demodokos Od. ϑ 48 ff. ν 27 f.; *in procorum* von Phemios Od. α 154, ϱ 263, χ 330 ff.

ubi sunt d. h. wer kennt sie noch?

quos olim — die Verse sind aus Ennius Annalen (nach Vahlen poes. Ennianae rel. p. 34 aus dem Anfang des 7. Buchs). Vorher giengen die 19, 76 angeführten Worte: scripsere *alii* rem vorsibus, womit sein Vorgänger Nävius gemeint ist. Or. 51, 171 Ergo Ennio licuit *vetera contemnenti* dicere: 'versibus, quos olim Fauni vatesque canebant'; mihi de antiquis eodem modo non licebit? praesertim cum dicturus non sim 'ante hunc'.

Fauni s. ind.

vates die alte Bezeichnung für Dichter, von dem späteren (griechischen) poeta verdrängt.

Musarum scopulos superare die gefährlichen Klippen der Musen passieren, d. h. ohne Bild: die Schwierigkeiten der poëtischen Form überwinden; jene älteren Verse vor Einführung des kunstmässigen Hexameters (durch Ennius) waren eben noch ganz inconditi versus. Ebenso achtete auch noch Niemand auf einen (kunstmässigen) poetischen Ausdruck. s. krit. Anhang.

ante hunc — wie ὅδε ἀνήϱ bei den griechischen Tragikern von der redenden Person, also hier von Ennius. Or. 51, 171. Hor. sat. I 9, 47 Hunc hominem velles si tradere.

est sic οὕτως ἔχει, wie p. Sex. Rosc. 30, 84 sic vita hominum est etc.

tamquam wie ad Fam. XIII 69, 1 Apud eum ego *sic* Ephesi fui, quotienscunque fui, *tamquam* domi meae.

non satis dignae etc. eben wegen ihrer noch unvollkommenen, jetzt völlig veralteten Gestalt, gerade wie Livius XXVII 37 über das von Livius Andronicus verfasste carmen in Iunonem reginam urteilt: 'illa tempestate forsitan laudabile rudibus ingeniis, nunc abhorrens et inconditum, si referatur'.

72. *Atqui* in der logischen Subsumtion: 'nun aber'. Der Gedankengang ist der: 'Ennius hat im Allgemeinen recht mit seiner Behauptung, dass vor ihm die Poësie sehr unvollkommen gewesen. Denn auch die poëtischen Producte des Livius Andronicus sind noch sehr roh. Nun ist aber dieser Livius entschieden älter

hic Livius primus fabulam C. Claudio Caeci filio et M. Tuditano consulibus docuit, anno ipso ante quam natus est Ennius, post Romam conditam autem quartodecimo et quingentesimo, ut hic ait, quem nos sequimur. Est enim inter scriptores de numero annorum controversia. Accius autem a Q. Maximo quintum consule captum Tarento scripsit Livium annis XXX post quam eum fabulam docuisse 73 et Atticus scribit et nos in antiquis commentariis invenimus; docuisse autem fabulam annis post XI C. Cornelio Q. Minucio consulibus ludis Iuventatis, quos Salinator Senensi proelio voverat. In quo tantus error Accii fuit, ut his consulibus XL annos natus Ennius fuerit; cui si aequalis fuerit Livius, minor fuit aliquanto is, qui primus fabulam dedit, quam ei, qui multas docuerant ante hos con-19 74 sules, et Plautus et Naevius. Haec si minus apta videntur huic sermoni, Brute, Attico adsigna, qui me inflammavit studio illustrium hominum aetates et tempora persequendi. Ego vero, inquit BRUTUS, et delector ista quasi notatione temporum et ad id quod instituisti oratorum genera distinguere aetatibus, istam 75 diligentiam esse accommodatam puto. Recte, inquam, Brute, intellegis. Atque utinam exstarent illa carmina, quae multis sae-

als Ennius und seine Dichtungen fallen vor Ennius Zeit; die chronologische Bestimmung bei Accius beruht auf einem Irrtum'. — Das in den Hs. hinter Livius eingefügte qui ist vom Rand, wo es als Correctur des verschriebenen (at)*que* stand, aus Versehen in den Text gekommen.

fabulam — docuit nach griechischem Sprachgebrauch vom Dichter, der den Chor und die Schauspieler zur Aufführung seines Dramas einübt (*διδάσκει, χοροδιδάσκαλος*) 20, 78; 64, 229.

hic nämlich Atticus in seinem liber annalis.

Tarento von Tarent (als Kriegsgefangener) mitgenommen. Vgl. Verr. IV 38, 82 signum pulcherrimum Carthagine captum. ibid. IV 58, 129 signum illud quod ex Macedonia captum in capitolio posuerat Flamininus. Caes. b. civ. I 34, 1 quem paucis ante diebus Corfinio captum ipse dimiserat.

in antiquis commentariis 15, 60.

73. *ut — fuerit* — mit einer übrigens leicht verständlichen Breviloquenz; ausführlicher würde der Gedanke so ausgedrückt werden: dass er also (nach dem eben bemerkten) das erste Auftreten des Livius Andronicus in eine Zeit verlegt hat, in welcher Ennius bereits 40 Jahr alt war.

cui si — fuerit — wenn Livius aber (wie daraus folgt) nach Accius Annahme ein Altersgenosse von Ennius gewesen sein soll: so ist der notorisch älteste Dramatiker jünger als die späteren gewesen — was anzunehmen absurd ist. Damit widerlegt sich die obige Zeitbestimmung bei Accius. S. ind. Livius Andronicus u. Livius Salinator.

fabulam dedit sc. populo (ähnlich wie gladiatores dare) Tusc. I 1, 1. Ter. Eun. prol. 9 idem Menandri Phasma nunc nuper dedit und 24 exclamat, furem, non poetam fabulam dedisse.

19, 74. *quasi notatione temporum* — eine Art chronologischer Kritik.

istam diligentiam — die eben von dir bewiesene Genauigkeit in der Zeitbestimmung.

75. *Atque* Damit knüpft Cicero wieder an den Hauptgedanken an: hätten wir nur noch unsere uralten Tischlieder (s. ind.); sie würden interessant genug sein. Jedenfalls hat das nächstälteste Denkmal römischer Poësie denselben Reiz, wie die Werke der älteren Entwickelungsstufe der griechischen Plastik und verdienen das

culis ante suam aetatem in epulis esse cantitata a singulis convivis de clarorum virorum laudibus in Originibus scriptum reliquit Cato! Tamen Naevii illius, quem in vatibus et Faunis adnumerat Ennius, bellum Punicum quasi Myronis opus delectat. Sit 76 Ennius sane, ut est certe, perfectior; qui si illum, ut simulat, contemneret, non omnia bella persequens primum illud Punicum acerrimum bellum reliquisset. Sed ipse dicit, cur id faciat. 'Scripsere, inquit, alii rem vorsibus', et luculente quidem scripserunt, etiamsi minus quam tu polite. Nec vero tibi aliter videri debet, qui a Naevio vel sumpsisti multa, si fateris, vel, si negas, surripuisti.

Cum hoc Catone grandiores natu fuerunt C. Flaminius, C. Varro, 77 Q. Maximus, Q. Metellus, P. Lentulus, P. Crassus, qui cum superiore Africano consul fuit. Ipsum Scipionem accepimus non infantem fuisse. Filius quidem eius, is qui hunc minorem Scipionem a Paulo adoptavit, si corpore valuisset, in primis habitus esset disertus; indicant cum oratiunculae tum historia quaedam Graeca, scripta dulcissime. Numeroque eodem fuit Sex. Aelius, iuris qui- 20 78 dem civilis omnium peritissimus, sed etiam ad dicendum paratus. De minoribus autem C. Sulpicius Gallus, qui maxime omnium nobilium Graecis litteris studuit; isque et oratorum in numero est habitus et fuit reliquis rebus ornatus atque elegans. Iam enim erat

geringschätzige Urteil des Ennius nicht.

in vatibus — adnumerat wie z. B. p. Rosc. Am. 32, 89 verum ego forsitan propter multitudinem patronorum in grege adnumerer.

76. *simulat* — denn sein Ernst kann es eigentlich nicht sein, wenigstens widerspricht sein Urteil seinem eigenen Verfahren.

omnia bella persequens — trotz dem, dass er alle Kriege der Römer in den Kreis seiner Darstellung zieht.

acerrimum — wodurch also an sich gerade eine sehr ausführliche Behandlung geboten ist.

reliquisset — rasch darüber weggehen. Ennius hatte eben wegen seines Vorgängers ausführlicher und gelungener Darstellung den ersten punischen Krieg sehr kurz abgemacht; wie er selbst das andeutet: scripsere *alii*, also brauch' ichs nicht.

et luculente quidem setzt Cicero lebhaft hinzu und zwar in Form einer Apostrophe an Ennius, die wol um des Gegensatzes willen gewählt ist gegen die dritte Person, in der Ennius an dieser Stelle von sich gesprochen hatte: dem 'ante hunc' tritt tu scharf gegenüber.

Catos Zeitgenossen. Unter diesen bilden:

α) die erste Gruppe die älteren Zeitgenossen Catos 19, 77.

77. *non infantem* wie 23, 90; 26, 101; 28, 108.

Graeca eine römische Geschichte, in griechischer Sprache geschrieben 21, 81.

quaedam insofern diese Schrift mehr noch erst ein Versuch war: die Bezeichnung historia ist vom Standpunkt der Historiographie nur sehr relativ zu nehmen.

dulcissime — in formell-sprachlicher Hinsicht erinnerte sie an Xenophons Diction, die ja auch dulcissima war.

β) Die zweite Gruppe bilden die jüngeren Zeitgenossen Catos 20, 78—21, 81.

20, 78. *reliquis rebus ornatus* durch anderweites Wissen, wie z. B. durch bedeutende astronomische Kenntnisse ausgezeichnet.

elegans — ein feiner Kopf. Die höhere feinere Bildung blieb dann

unctior quaedam splendidiorque consuetudo loquendi. Nam hoc praetore ludos Apollini faciente cum Thyesten fabulam docuisset, 79 Q. Marcio Cn. Servilio consulibus mortem obiit Ennius. Erat eisdem temporibus Ti. Gracchus P. F., qui bis consul et censor fuit, cuius est oratio Graeca apud Rhodios; quem civem cum gravem tum etiam eloquentem constat fuisse. P. etiam Scipionem Nasicam, qui est Corculum appellatus, qui item bis consul et censor fuit, habitum eloquentem aiunt, illius qui sacra acceperit filium; dicunt etiam L. Lentulum, qui cum C. Figulo consul fuit. Q. Nobiliorem M. F. iam patrio instituto deditum studio litterarum, qui etiam Q. Ennium, qui cum patre eius in Aetolia militaverat, civitate donavit, cum triumvir coloniam deduxisset; et T. Annium Luscum huius Q. Fulvii 80 collegam non indisertum dicunt fuisse; atque etiam L. Paulus, Africani pater, personam principis civis facile dicendo tuebatur. Et vero etiam tum Catone vivo, qui annos quinque et octoginta natus excessit e vita, cum quidem eo ipso anno contra Ser. Galbam ad populum summa contentione dixisset, quam etiam orationem 21 81 scriptam reliquit — sed vivo Catone minores natu multi uno tempore oratores floruerunt. Nam et A. Albinus, is qui Graece scripsit historiam, qui consul cum L. Lucullo fuit, et litteratus et disertus fuit; et tenuit cum hoc locum quendam etiam Ser. Fulvius et una Ser. Fabius Pictor, et iuris et litterarum et antiquitatis bene peri-

nicht ohne Einfluss auf die Form, den ornatus und die elegantia dicendi.

erat 'kam auf'.

unctior. Die metaphorischen Attribute sind in engem Anschluss an das Bild vom Putz der eloquentia gewält: unctior 'geschmeidiger' steht im Gegensatz zu incompta (Or. 23, 78) oder der tristis et impexa antiquitas (Tac. dial. de or. 20): die Sprache war durch Ennius Verdienst geschmeidiger geworden und hatte allmählich mehr Glanz bekommen.

79. *sacra acceperit* — der das heilige Götterbild der Kybele feierlich in Empfang genommen. Ueber den Conjunctiv vgl. 14, 57; 28, 107.

aiunt — *dicunt* — weist darauf hin, dass schriftliche Denkmale der genannten Redner zu Ciceros Zeit nicht mehr vorhanden waren.

patrio instituto — nach den Grundsätzen seines Vaters, der der hellenischen Richtung der Nobilität angehörte.

civitate donavit — wozu er wol als Mitglied der Commission von drei Bevollmächtigten das Recht hatte.

80. *personam* seine Stellung oder seine Würde 45, 165.

cum quidem: Die Zeitbestimmung, dass er in einem Alter von 85 Jahren gestorben sei, ist richtig; denn so alt (nicht älter) war er offenbar, als er gegen Galba auftrat; das ist aber notorisch seine letzte Rede.

eo ipso anno nämlich in seinem fünfundachtzigsten (nicht wie manche annehmen in seinem neunzigsten) Lebensjahre. Cicero bestreitet also hier die Annahmen, auf welche gestützt z. B. hernachmals Plut. Cat. mai. 15 sagt: *λέγεται γὰρ ὀλίγον ἀπολιποῦσας τῶν πεντήκοντα φυγεῖν δίκας, μίαν δὲ τελευταίαν ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα γεγονώς — τεσσάρων δ' ἄλλων ἐνιαυτῶν διελθόντων Σερουίου Γάλβα κατηγόρησεν, ἐνενήκοντα γεγονὼς ἔτη.*

γ) Die dritte Gruppe bilden weiter gleichfalls jüngere Zeitgenossen Catos 21, 81.

21, 81. *sed vivo* — nimmt wie oben 16, 64 nach dem Zwischensatz den Faden wieder auf 31, 117.

Nam (Q. Metellus) in der occupatio: 'natürlich'.

tus; Quintusque Fabius Labeo fuit ornatus eisdem fere laudibus. Nam Q. Metellus, is cuius quattuor filii consulares fuerunt, in primis est habitus eloquens, qui pro L. Cotta dixit accusante Africano; cuius et aliae sunt orationes et contra Ti. Gracchum exposita est in C. Fannii annalibus. Tum ipse L. Cotta veterator habitus; — sed 82 C. Laelius et P. Africanus in primis eloquentes, quorum exstant orationes, ex quibus existimari de ingeniis oratorum potest. Sed inter hos aetate paulum his antecedens sine controversia Ser. Galba eloquentia praestitit; et nimirum is princeps ex Latinis illa oratorum propria et quasi legitima opera tractavit, ut egrederetur a proposito ornandi causa, ut delectaret animos, ut permoveret, ut augeret rem, ut miserationibus, ut communibus locis uteretur. Sed nescio quomodo huius, quem constat eloquentia praestitisse, exiliores orationes sunt et redolentes magis antiquitatem quam aut Laelii aut Scipionis aut etiam ipsius Catonis, itaque exaruerunt, vix iam ut appareant.

exposita est, ihrem Inhalt u. Gang nach mitgeteilt 44, 161. de or. I 53, 227 quam orationem in Originibus suis exposuit ipse.

82. *veterator* 'Routinier' 48, 178.

b) Zweite Epoche: von Galba bis auf die Gracchen 21, 82—25, 96.

oratorum mit absichtlichem Gegensatz zu orationes: die noch vorhandenen oratorischen Producte geben einen sicheren Masstab für die Beurteilung der geistigen Befähigung der Personen, der oratores als Schöpfer jener Werke, wie 23, 91. (Also es ist nicht etwa oratorum in eorum zu ändern.)

et nimirum — et verbindet sich mit nimirum ganz ähnlich wie mit enim fast zu einem Wort (in der Bedeutung von etenim). So Tusc. I 22, 52 Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat.

oratorum propria. de or. I 12, 53 Quis enim nescit, maximam vim existere oratoris in hominum mentibus vel ad iram aut ad odium aut ad dolorem incitandis vel ab hisce eisdem permotionibus ad lenitatem misericordiamque revocandis. 14, 60 quod unum in oratore dominatur. II 42, 178. III 26, 104 summa autem laus eloquentiae est amplificare rem ornando.

quasi legitima — denn nur uneigentlich kann diese Bezeichnung (legitima opera) für diese besonderen wesentlich-oratorischen Functionen gebraucht werden 6, 21.

egrederetur — was die Rhetoren παρέκβασις (egressus, egressio) nannten und hernach zu einem besondern Redeteil machten. de or. II 19, 80 alii iubent antequam peroretur *ornandi aut augendi causa* digredi. Quint. IV 3, 14 ff.

ut augeret — die αὔξησις im weiteren Sinn schliesst ihre Kehrseite, die μείωσις mit ein.

communibus locis — die eben in der αὔξησις, der indignatio und commiseratio ihre besondere Stelle hatten, de or. III 27, 106 ff. Or. 36, 125.

orationes — von denen man eigentlich als von entsprechenden Zeugnissen seiner eloquentia das Gegenteil erwarten sollte, 23, 91 ff.

itaque exaruerunt — haben in dem Grade die ihnen bei ihrer Entstehung, — als sie von ihrem Verfasser lebendig gesprochen wurden —, eigene Frische und Farbe dergestalt verloren, sind so verblichen, dass sie kaum noch in die Augen fallen; — wie getrocknete Pflanzen oder Blumen in einem Herbarium, die von ihrem ursprünglichen Grün und ihrer früheren Farbenschönheit (als sie noch frisch waren) jetzt (wo sie alt sind) nicht viel mehr erkennen lassen. Tusc. III 31, 75 Hoc — verbum (sc. 'recens') sic interpretantur, ut — quam diu in

83 De ipsius Laelii et Scipionis ingenio quamquam ea est fama, ut plurimum tribuatur ambobus, dicendi tamen laus est in Laelio illustrior. At oratio Laelii de collegiis non melior quam de multis quam voles Scipionis; non quo illa Laelii quidquam sit dulcius aut quo de religione dici possit augustius, sed multo tamen vetustior et horridior ille quam Scipio; et cum sint in dicendo variae voluntates, delectari mihi magis antiquitate videtur et lubenter verbis 84 etiam uti paulo magis priscis Laelius. Sed est mos hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere. Nam ut ex bellica laude aspirare ad Africanum nemo potest, in qua ipsa egregium Viriathi bello reperimus fuisse Laelium, sic ingenii, litterarum, eloquentiae, sapientiae denique etsi utrique primas, priores tamen libenter deferunt Laelio. Nec mihi ceterorum iudicio solum videtur, sed etiam 85 ipsorum inter ipsos concessu ita tributum fuisse. Erat omnino tum mos, ut in reliquis rebus melior, sic in hoc ipso humanior, ut faci- 22 les essent in suum cuique tribuendo. Memoria teneo Smyrnae me ex P. Rutilio Rufo audisse, cum diceret adulescentulo se accidisse, ut ex senatus consulto P. Scipio et D. Brutus, ut opinor, consules de re atroci magnaque quaererent. Nam cum in silva Sila facta caedes esset notique homines interfecti insimularenturque familia,

illo — vis quaedam insit, *ut vigeat et habeat quandam viriditatem*, tam diu appelletur recens — Huic (sc. Artemisiae) erat illa opinio cotidie recens, quae tum denique non appellatur recens, *cum vetustate exaruit.* Die Conjectur evanuerunt war daher sehr unglücklich.

83. *ipsius* — im Gegensatz zu Galba, bei dessen Erwähnung sie eben nur zur Vergleichung genannt waren. 19, 77 Ipsum Scipionem accepimus etc.

fama 74, 259 bene loquendi famam, mit laus ebenso zusammengestellt ad Fam. IX 16, 3 Effugere autem si velim nonnullorum acute aut facete dictorum famam, *fama ingenii* mihi est abiicienda, quod si possem non recusarem. Tac. dial. de or. 7 Quae fama et laus cuius artis cum oratorum gloria comparanda est?

de multis wie 33, 125 de superioribus, 49, 181 de eis autem, quos ipsi vidimus, neminem fere praetermittimus etc. 50, 189 tamen utrum de his etc. Or. 70, 233.

de religione — die durch den populären Vorschlag des L. Licinius Crassus gefährdet schien.

horridior 17, 68.

voluntates 'Richtungen' de or. III 7, 25 ff.

antiquitate So nach des Vaters Vorbild auch Lälius Tochter de or. III 12, 45.

84. *primas* sc. partes 49, 183. Or. 5, 18 M. Antonius, cui vel primas eloquentiae patrum nostrorum tribuebat aetas. de or. II 35, 147 non possum equidem non ingenio primas concedere. Vgl. de or. III 56, 227 illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque *palmam* Crasso *detulisse.*

85. *tum* Cicero lobt 'die gute alte Zeit', die vor der Gegenwart auch das voraus hatte, dass man geneigter war, die eigentümlichen Vorzüge eines jeden bereitwilligst anzuerkennen und so einem jeden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

22. *me — audisse* im J. 78 (s. ind. Cicero und Rutilius Rufus).

adulescentulo se im J. 138.

ut opinor 'wenn ich nicht irre' wie Verr. I 9, 26 Verum, ut opinor, Glaucia primus tulit.

consules als ausserordentliche, besonders bestellte Criminalrichter.

familia. Die familia publicanorum war das jedesmalige Arbeiterpersonal, das im Dienste der Pachtgenossenschaft (societas) stand, daher familia Digg. L 16, 195, 3: in edicto praetor

partim etiam liberi societatis eius, quae picarias de P. Cornelio L. Mummio censoribus redemisset, decrevisse senatum, ut de ea re cognoscerent et statuerent consules. Causam pro publicanis accurate, ut semper solitus esset, eleganterque dixisse Laelium. Cum consules re audita 'amplius' de consilii sententia pronuntiavissent, paucis interpositis diebus iterum Laelium multo diligentius meliusque dixisse iterumque eodem modo a consulibus rem esse prolatam. Tum Laelium, cum eum socii domum reduxissent egissentque gratias et ne defatigaretur oravissent, locutum esse ita: se, quae fecisset, honoris eorum causa studiose accurateque fecisse, sed se arbitrari causam illam a Ser. Galba, quod is in dicendo ardentior 86

loquitur de familia publicanorum, sed ibi non omnes servi, sed *corpus quoddam servorum* demonstratur huius rei causa paratum, hoc est vectigalis causa. An einen solchen Verein von Staatspächtern, meist aus dem Ritterstand, wurden durch die Censoren die Staatseinkünfte verpachtet.

liberi 'andere freie Mitglieder', hier im Gegensatz zu der aus servi bestehenden familia. Der Verdacht fiel begreiflicher Weise deshalb auf diese Gesellschaft der publicani, weil ihre Arbeiter oder andere Mitglieder eben um der Pechbereitung willen sich dort aufhielten.

picarias sc. officinas Pechbrennereien Dig. L 16, 17, 1: publica vectigalia intellegere debemus, ex quibus vectigal fiscus capit, quale est vectigal portus vel venalium rerum item salinarum et metallorum et *picariarum*.

cognoscerent 'extra ordinem' die Criminaluntersuchung anstellten, *statuerent* das entscheidende endgültige Urteil fällten, Digg. V 1, 2, 6 praetor debet causa cognita *statuere*.

consules nachdrücklichst ans Ende gestellt: um der Wichtigkeit der Sache war die Untersuchung der obersten Staatsbehörde übertragen.

86. *accurate* geht mehr auf den streng und sorgfältig geführten Beweis, also auf den Inhalt; eleganter auf die Form der Darstellung.

re audita nach Beendigung der Vorverhandlung.

amplius ein technischer Ausdruck, der dann gebraucht wurde, wenn die Sache noch nicht klar schien (non liquet) und deshalb 'nochmals' zu weiterer Verhandlung kommen sollte.

de consilii sententia nach dem Gutachten des Beirats von Sachverständigen und Rechtskundigen, nach welchem die Consuln die Entscheidung gaben. *de* 54, 198 de illius sententia.

pronuntiavissent die Mitteilung des Erkenntnisses geschah durch den vorsitzenden Magistrat.

honoris eorum causa oder in eorum honorem oder auch nur eorum causa, eorum gratia aus gebührender Achtung oder persönlicher Rücksichtnahme für sie.

ardentior ist Conjectur, vgl. 80, 276 quod eos, quorum altior oratio *actio*que esset *ardentior* furere — arbitraretur. Die Hs. haben ndortior (ndortor); darnach wäre vielleicht zu lesen actor fortior (durch ein Versehen per compendium scripturae: actortior geschrieben): 'was in dicendo mittelst der inventio und elocutio zu leisten sei, meint Lälius, habe er getreulich versucht; da er aber damit nicht im Stande gewesen, eine Entscheidung herbeizuführen, so scheine es nun, als ob es allein auf die actio ankomme; sie möchten sich sonach an Galba wenden, der eben ein *actor* fortior u. acrior sei, als er'. Der Nachdruck liegt also auf actor und in dicendo wäre zur Bezeichnung der gesamten oratorischen Thätigkeit, von der die actio ein Theil ist, vorgesetzt (de or. III 56, 213 actio in dicendo una dominatur) — obwol es allerdings mit actor verbunden unleugbar sehr hart ist und bei der proponierten Lesart besser wegfiele —; dem fortior entspricht dann gravius, dem acrior

acriorque esset, gravius et vehementius posse defendi. Itaque au-
87 ctoritate C. Laelii publicanos causam detulisse ad Galbam; illum autem, quod ei viro succedendum esset, verecunde et dubitanter recepisse. Unum quasi comperendinatus medium diem fuisse, quem totum Galbam in consideranda causa componendaque posuisse; et cum cognitionis dies esset et ipse Rutilius rogatu sociorum domum ad Galbam mane venisset, ut eum admoneret et ad dicendi tempus adduceret, usque illum, quoad ei nuntiatum esset, consules descendisse, omnibus exclusis commentatum in quadam testudine cum ser-

aber vehementius. Ganz ähnlich ist der Gegensatz: 62, 221 Acutior Q. Varius rebus inveniendis nec minus verbis expeditus; *fortis* vero *actor* et vehemens, et verbis nec inops nec abiectus — Cn. Pomponius, lateribus pugnans, incitans animos, acer acerbus criminosus. Vgl. de or. III 33, 135 Nemo apud populum (d. h. in der contio) *fortior* (als Cato) Or. 27, 95.

auctoritate 'auf Auraten'.

87. *recepisse* 57, 207 denn: recipimus quae ad nos ab aliis deferuntur, suscipimus, quae profitemur ipsi. de or. II 24, 101.

unum quasi comperendinatus etc. Zwischen dem zweiten (letzten) Auftreten des Lälius in derselben Sache und dem bevorstehenden Auftreten des Galba lag éin Tag, den man (nach den späteren gesetzlichen Bestimmungen) gleichsam den einen Zwischentag vor dem Endtermine nennen kann. Die comperendinatio d. h. die Bestimmung, dass nicht gleich nach der Verteidigung im ersten Verhandlungstermin das Urteil gefällt, sondern ein und für allemal der drittnächste Tag als Termin der zweiten oder Schluss-Verhandlung festgesetzt wurde, ist erst durch die lex Servilia (des C. Servilius Glaucia) im J. 224 eingeführt worden — Verr. I 9, 26 Glaucia primus tulit, ut comperendinaretur reus; antea vel iudicari primo poterat, vel 'amplius' pronuntiari — bestand also zu Galbas Zeit noch nicht; daher hier quasi: der medius dies war gleichsam der nach der gesetzlichen Bestimmung des comperendinatus zwischen der einen und der andern (der Schluss-) Verhandlung liegende freie Tag.

cognitionis dies der Termin des richterlichen Erkenntnisses.

ipse der es dem Cicero erzälte 22, 85.

rogatu sociorum weil ihnen sehr viel daran lag, dass nichts versäumt würde; daher ut eum admoneret etc. um ihn zeitig an die bevorstehende Gerichtsverhandlung zu erinnern und ihn persönlich zur Stunde seines Auftretens abzuholen.

usque — quoad die ganze Zeit über, ununterbrochen bis etc. wie ad Fam. XII 19, 3 Mihi quidem *usque* curae erit quid agas, *dum* quid egeris sciero.

descendisse eine Art solenner Ausdruck: zur Sitzung auf dem Forum, das in der Niederung lag, de or. II 66, 267.

commentatum. Galbas Vorbereitung war also eine doppelte: die eine mehr allgemeinere war auf Sammlung und Ordnung des Materials (inventio und collocatio) gerichtet (in consideranda causa componendaque) — darauf verwendete er den ganzen Tag vor der Verhandlung —; die andere speciellere bestand in der Verarbeitung des gesammelten Materials und schloss hier die elocutio, memoria und actio in sich; diese nahm Galba an demselben Morgen, an dem die Verhandlung Statt finden sollte, unmittelbar vor der Gerichtssitzung vor, um hier alles recht frisch wiedergeben zu können.

in quadam testudine in einer Art Pavillon; testudo heisst eigentlich das überdachte Cavädium (ohne Schirmdach: impluvium genannt) Varro de ling. Lat. IV 33 cavum aedium si sub divo est dicitur impluvium, si fornice testudinato tectum *testudo* und V 161 cavum aedium dictum, qui locus tectus intra parietes relinquebatur patulus, qui esset ad communem omnium usum. In hoc locus si nullus relictus erat, sub divo

vis litteratis fuisse, quorum alii aliud dictare eodem tempore solitus esset. Interim cum esset ei nuntiatum tempus esse, exisse in aedes eo colore et eis oculis, ut egisse causam, non commentatum putares. Addebat etiam, idque ad rem pertinere putabat, scriptores 88 illos male mulcatos exisse cum Galba; ex quo significabat illum non in agendo solum, sed etiam in meditando vehementem atque incensum fuisse. Quid multa? magna exspectatione, plurimis audientibus, coram ipso Laelio sic illam causam tanta vi tantaque gravitate dixisse Galbam, ut nulla fere pars orationis silentio praeteriretur. Itaque multis querelis multaque miseratione adhibita socios omnibus approbantibus illa die quaestione liberatos esse. Ex hac Rutilii **23** 89 narratione suspicari licet, cum duae summae sint in oratore laudes, una subtiliter disputandi ad docendum, altera graviter agendi ad animos audientium permovendos, multoque plus proficiat is, qui inflammet iudicem, quam ille, qui doceat, elegantiam in Laelio, vim in Galba fuisse. Quae quidem vis tum maxime cognita est, cum Lusitanis a Ser. Galba praetore contra interpositam, ut existimabatur, fidem interfectis C. Libone tribuno plebis populum incitante et rogationem in Galbam privilegii similem ferente, summa senectute, ut ante

qui esset, dicebatur testudo *ab testudinis similitudine*, ut est in praetorio in castris.

cum servis litteratis. Zu der Dienerschaft eines vornehmen Römers gehörten schon damals im Schreiben geübte oder auch wol ein wenig literarisch geschulte Sclaven, die dann als Privatsecretäre dienten oder unter Umständen auch zu Bibliothekariatsgeschäften u. dgl. verwendet wurden (a bibliotheca, a statuis, literati, anagnostae, notarii, librarii, ab epistolis). Diesen dictierte also Galba die Hauptpartieen seiner Rede und zwar gleichzeitig dem einen die, dem anderen jene Stelle. Dabei declamierte und agierte er so lebhaft, als stünde er schon vor den Richtern.

exisse — ex testudine, die im Tablinum lag, in aedes ins Vorderhaus.

88. *idque ad rem pertinere putabat* — er hielt diess für einen charakteristischen Zug, um sich ein vollständiges Bild von dem Feuereifer Galbas zu machen.

male mulcatos 'arg zugerichtet' d. h. das Dictat ihres Herrn hatte ihnen Schweiss gekostet, sie waren gehörig verarbeitet.

ex quo significabat woraus er als aus einem unzweideutigen Zeichen folgerte.

silentio praeteriretur — also clamores auf clamores, bravo auf bravo 44, 164.

23, 89. *duae summae* — als tertia laus tritt dann noch das conciliare hinzu 49, 185; 80, 276. de or. II 27, 115; 28, 121; 29, 129; 77, 310. Vgl. Or. 37, 128.

contra interpositam fidem gegen das verpfändete Ehrenwort.

privilegii similem insofern der Gesetzesvorschlag auf ein einzelnes Individuum (Galba) abzielte. Eigentliche 'Privilegien d. h. gegen einzelne Personen gerichtete Entscheidungen (die zwar in gesetzlicher Form, aber ohne vorgängige rechtliche Untersuchung erlassen werden) waren durch das Gesetz der XII Tafeln verboten: privilegia ne irroganto'. de leg. III 19, 44 In privos homines leges ferri noluerunt, id est enim privilegium, quo quid est iniustius, cum legis haec vis sit, ut sit scitum et iussum in omnes. Gell. N. A. X 20 Non sunt enim generalia iussa neque de universis civibus sed de singulis concepta, quocirca privilegia potius vocari debent, quia veteres priva dixerunt, quae nos singula dicimus.

ut ante dixi 20, 80.

dixi, M. Cato legem suadens in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas rettulit, paucis antequam mortuus est diebus
90 an mensibus. Tum igitur nihil recusans Galba pro sese, et populi Romani fidem implorans, cum suos pueros tum C. Galli etiam filium flens commendabat, cuius orbitas et fletus mire miserabilis fuit propter recentem memoriam clarissimi patris; isque se tum eripuit flamma, propter pueros misericordia populi commota, sicut idem scriptum reliquit Cato. Atque etiam ipsum Libonem non infantem video fuisse, ut ex orationibus eius intellegi potest.

91 Cum haec dixissem et paulum interquievissem: Quid igitur, inquit, est causae, BRUTUS, si tanta virtus in oratore Galba fuit, cur ea nulla in orationibus eius appareat? quod mirari non possum in
24 eis, qui nihil omnino scripti reliquerunt. Nec enim est eadem, inquam, Brute, causa non scribendi et non tam bene scribendi, quam dixerint. Nam videmus alios oratores inertia nihil scripsisse, ne domesticus etiam labor accederet ad forensem (pleraeque enim

diebus an mensibus — eine verkürzte Doppelfrage, die vollständig lauten würde: nescio utrum dicam diebus, an (dicam) mensibus. ad Fam. VII 9, 2 Cn. Octavius est an Cn. Cornelius quidam, tuus familiaris etc. ad Att. I 3, 2 Nos hic te ad mensem Ianuarium exspectamus ex rumore quodam, an ex litteris tuis ad alios missis. de fin. II 32, 101 cum ei Simonides, an quis alius artem memoriae polliceretur. Das im zweiten Gliede ausgesagte soll als das genauere gelten: 'oder lieber', 'oder doch wenigstens'. S. ind. L. Scribonius Libo.

90. *nihil recusans pro sese* — für seine Person wehrte er nichts von sich ab, er sei bereit, alles über sich ergehen zu lassen.

et und oder sondern vielmehr, wie et, ac (ac potius), que nach einem negativen Satz nicht selten gebraucht werden: ad Att. V 16, 3 Scito — nec praeter quatuor lectos et tectum quemquam accipere quicquam, multis locis ne tectum quidem, *et* in tabernaculo manere plerumque. de off. I 7, 22 non nobis solum nati sumus ortus*que* nostri partem patria vindicat, partem amici.

fidem implorans die Treue und der Schutz, den es den Waisen überhaupt und dem (mit seiner Verbannung) gleichfalls verwaisten Sohne eines solchen Mannes insbesondere nicht versagen werde.

commendabat sc. populo Romano, dessen Vormundschaft er nun die armen Waisen anvertraue.

se tum eripuit flamma — wie einen Feuerbrand aus der Glut. Anders ist die Wendung p. Mur. 28, 59 Quid? Ser. Galbam — nonne — M. Catoni incumbenti ad eius perniciem populus Romanus eripuit?

scriptum reliquit mit Anspielung auf Catos Ausspruch 'nisi pueris et lacrimis usus esset, poenas eum daturum fuisse' de or. I 53, 228.

91 (—94). Erklärung der auf den ersten Blick auffallenden Erscheinung, dass die schriftlich hinterlassenen Reden Galbas durchaus nicht den Eindruck machen, den er anerkanntermassen bei seinem persönlichen Auftreten als Redner gemacht hat.

quod mirari non possum etc. Der Gedanke ist wol der: 'Bei Galba ist es auffallend, dass er nicht so gut schrieb, als sprach; bei denen, die überhaupt nicht schreiben, fällt diese Differenz (und damit das Auffallende, was sie hat) weg'. Darauf fügt Cicero hinzu: 'gewis, gerade wie auch die Gründe verschieden sind, aus denen einer gar nicht schreibt und aus denen er nicht so gut schreibt, als er spricht'.

scribuntur orationes habitae iam, non ut habeantur); alios non laborare, ut meliores fiant (nulla enim res tantum ad dicendum proficit, quantum scriptio); memoriam autem in posterum ingenii sui non desiderant, cum se putant satis magnam adeptos esse dicendi gloriam eamque etiam maiorem visum iri, si in existimantium arbitrium sua scripta non venerint; alios, quod melius putent dicere se posse quam scribere, quod peringeniosis hominibus neque satis doctis plerumque contingit, ut ipsi Galbae. Quem fortasse vis non ingenii solum, sed etiam animi et naturalis quidam dolor dicentem incendebat efficiebatque, ut et incitata et gravis et vehemens esset oratio; dein cum otiosus stilum prehenderat motusque omnis animi tamquam ventus hominem defecerat, flaccescebat oratio. Quod eis, qui limatius dicendi consectantur genus, accidere non solet, propterea quod prudentia numquam deficit oratorem, qua ille uteus eodem modo possit et dicere et scribere; ardor animi non semper adest, isque cum consedit, omnis illa vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. Hanc igitur ob causam videtur Laelii mens spirare etiam in scriptis, Galbae autem vis occidisse.

92 93 94

24. *habitae* — wie Cicero den Cato äussern lässt Cat. mai. 11, 38 causarum illustrium quascunque defendi, nunc cum maxime conficio orationes.

92. *scriptio* 25, 96. de or. I 33, 150 stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister. ad Fam. VII 25, 2 (stilus) est dicendi opifex.

in existimantium arbitrium — vor den Richterstuhl der Kritik. 32, 122; 39, 146; 54, 200; 68, 239; 72, 252; 93, 320. Or. 31, 112 ut existimatores (als Aesthetiker und Kritiker) videamur loqui, non magistri. Ter. Heaut. prol. 25 arbitrium vostrum, vostra existimatio valebit.

quod sc. das melius dicere quam scribere posse.

neque satis doctis — ohne hinlängliches wissenschaftliches oder künstlerisches Bewustsein, das nicht mehr von der augenblicklichen Stimmuug abhängt 29, 111.

93. *naturalis quidam dolor* — eine gewisse angeborene (ἐνδιάθετος, ἔμψυχος) innere Wärme der Empfinduug und des Mitgefühls und in Folge dessen ein natürliches Pathos. 43, 158; 80, 278. Or. 37, 130 Quid ego de miserationibus loquar? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes reliuquebant; in quo ut viderer excellere, non ingenio sed dolore assequebar. de or. III 25, 96 ut (oratio) doloris habeat quantum opus sit etc. Galba war eben darin stark, das Mitleid der Zuhörer zu erregen 22, 88; 23, 90.

tamquam ventus der, so lange er heftig weht, das Schiff in Sturmesschnelle dahin treibt (incitata); wenn er nachlässt oder sich legt (consedit), geht die Fahrt flau und matt.

flaccescebat mit Anschluss an das gewälte Bild, wie bei Lucret. V 631 flaccidiore etenim quanto iam turbine fertur.

limatius — das nur durch künstlerische Ausarbeitung zu Stande kommen kann.

prudentia das künstlerische Bewustsein, der durch Studium und Erfahrung erworbene künstlerische Takt, auf den Cicero der blossen Routine, wie der abstracten Doctrin gegeuüber immer das gröste Gewicht legt.

ardor animi Begeisterung 80, 278.

94. *mens spirare* — der ruhige Geistesatem, der die mündliche Rede bewegt, lässt sich hernach auch beim Schreiben bewahren, während die Sturmesgewalt, die den Redner beim mündlichen Reden mit sich fortreisst, beim ruhigeu Schreiben dahin ist.

c) Dritte Epoche: von den Gracchen bis auf Crassus 25, 94—36, 138.

25 Fuerunt etiam in oratorum numero mediocrium L. et Sp. Mummii fratres, quorum exstant amborum orationes: simplex quidem L. et antiquus; Sp. autem nihilo ille quidem ornatior, sed tamen astrictior; fuit enim doctus ex disciplina Stoicorum. Multae sunt Sp. Albini orationes. Sunt etiam L. et C. Aureliorum Oresta-95 rum, quos aliquo video in numero oratorum fuisse. P. etiam Popillius cum civis egregius tum non indisertus fuit; C. vero filius eius disertus; Gaiusque Tuditanus cum omni vita atque victu excultus atque expolitus, tum eius elegans est habitum orationis genus. Eodemque in genere est habitus is, qui iniuria accepta fregit Ti. Gracchum patientia, civis in rebus optimis constantissimus M. Octavius. At vero M. Aemilius Lepidus, qui est Porcina dictus, eisdem temporibus fere quibus Galba, sed paulo minor natu et summus orator est habitus et fuit, ut apparet ex orationibus, scriptor sane 96 bonus. Hoc in oratore Latino primum mihi videtur et levitas apparuisse illa Graecorum et verborum comprehensio et iam artifex, ut ita dicam, stilus. Hunc studiose duo adulescentes ingeniosissimi et prope aequales C. Carbo et Ti. Gracchus audire soliti sunt; de quibus iam dicendi locus erit, cum de senioribus pauca dixero. Q. enim

α) In der ersten den Uebergang bildenden Gruppe ragt Lepidus hervor 25, 94—27, 103.

antiquus 30, 116.

astrictior knapper, sich nur auf das streng zur Sache gehörige beschränkend. 31, 120; 90, 309.

95. *civis egregius* — als wackerer Kämpfer gegen die demokratischen Bestrebungen und gegen deren Anhänger.

vita victuque wird nicht selten so nebeneinandergestellt: vita die äussere Lebensweise im Allgemeinen. die Art des äusseren Auftretens im (öffentlichen und socialen) Leben, victus die äussere Lebensweise in Kleidung, Wohnung, Tisch. de leg. III 14, 32 nobilium vita victuque mutato mores mutari civitatum puto. Corn. Nep. Alcib. 1,3 splendidus non minus in vita quam in victu. ('Tuditanus hatte in seiner ganzen äusseren Erscheinung im Leben, wie in seiner Lebensweise etwas feingebildetes und elegantes und dem entsprach auch der Charakter seiner Rede'.)

iniuria accepta — trotz der Aergernisse, die er nach seinem ersten veto zu erfahren hatte, als sich Ti. Gracchus durch den Widerstand gereizt zu leidenschaftlichen Schritten fortreissen liess.

fregit — patientia — dadurch dass er sich nicht einschüchtern liess, sondern ruhig bei seinem Widerspruch verharrte; dadurch liess sich Gracchus mit der widerrechtlichen Absetzung seines Collegen auf den Weg der Gewalt drängen, der dann von den Optimaten wieder Gewalt entgegengesetzt wurde. *fregit* in dieser Verbindung fast ein politisch-technischer Ausdruck: führte seinen Sturz herbei, wie hernach 28, 109 Drusus — in tribunatu C. Gracchum — fregit.

96. *levitas* das Epochemachende des Lepidus in der Geschichte der römischen Prosa besteht darin, dass bei ihm zuerst eine gewisse Glätte des Stils und der Periodenbildung hervortritt: levitas die Entfernung der Unebenheiten des Ausdrucks de or. III 43, 171.

illa Graecorum besonders des Isokrates und seiner Schule.

verborum comprehensio 8, 34.

ut ita dicam 34, 129; 43, 160; 55, 203; 82, 285. de or. III 41, 165 um es zu entschuldigen, dass das Werkzeug (stilus) als lebendiger Künstler bezeichnet wird, dessen Hand den Satz aufbaut, bessert und verschönert.

iam gleich hernach, alsbald 46, 171.

Pompeius non contemptus orator temporibus illis fuit, qui summos honores homo per se cognitus sine ulla commendatione maiorum est adeptus. Tum L. Cassius multum potuit non eloquentia, sed dicendo tamen; homo non liberalitate, ut alii, sed ipsa tristitia et severitate popularis, cuius quidem legi tabellariae M. Antius Briso tribunus plebis diu restitit, M. Lepido consule adiuvante; eaque res P. Africano vituperationi fuit, quod eius auctoritate de sententia deductus Briso putabatur. Tum duo Caepiones multum clientes consilio et lingua, plus auctoritate tamen et gratia sublevabant. Sex. Pompeii sunt scripta nec nimis extenuata, quamquam veterum est similis, et plena prudentiae. P. Crassum valde probatum oratorem eisdem fere temporibus accepimus, qui et ingenio valuit et studio et habuit quasdam etiam domesticas disciplinas. Nam et cum summo illo oratore, Ser. Galba, cuius Gaio filio filiam suam collocaverat, adfinitate sese devinxerat et cum esset P. Mucii filius fratremque haberet P. Scaevolam, domi ius civile cognoverat. In eo industriam constat summam fuisse maximamque gratiam, cum et consuleretur plurimum et diceret. Horum aetatibus adiuncti duo C. Fannii C. et M. filii fuerunt; quorum Gai filius, qui consul cum Domitio fuit, unam orationem de sociis et nomine Latino contra Gracchum reliquit sane et bonam et nobilem. Tum ATTICUS: Quid ergo? estne ista Fannii? nam varia opinio pueris nobis erat. Alii a C. Persio litterato homine scriptam esse aiebant, illo, quem

97 — 26 98 — 99

homo per se cognitus wie 47,175 homo per se magnus, auch homo a se ortus wird durch den gleich folgenden Zusatz erklärt: der sich als homo novus durch eigenes persönliches Verdienst emporgeschwungen.

97. *liberalitate* leutseliges, zuvorkommend-freundliches Wesen.

tristitia et severitate in seinem ernsten und strengen Aeusseren drückte sich seine ehrenfeste, unparteiische Gesinnung aus (s. ind. Cassius).

nec nimis extenuata in der Form nicht ohne alle oratorische Fülle.

prudentiae praktische politische Einsicht, staatsmännisches Wissen 26,102; 27,104; 29,112. de or. I 19,85.

26, 98. *domesticas disciplinas* die Disciplinen der Jurisprudenz und der Eloquenz besass er gewissermassen als Familiengut, jene als Mucier, in deren Familie die Rechtskunde erblich war, diese um der Affinität mit Galba willen. 58, 210.

consuleretur indem von ihm als Rechtskundigen Rechtsgutachten eingeholt wurden; die Erteilung derselben, consulentibus de iure respondere, war eine der Hauptfunctionen der älteren römischen Juristen 30, 113; 41, 153 f.

99. *de sociis et nomine Latino* in der Gegenrede gegen den Vorschlag des C. Gracchus, den sociis, die bisher weder in privatrechtlicher, noch öffentlicher Gemeinschaft mit Rom standen, und den Angehörigen des nomen Latinum, die nur privatrechtliche Gemeinschaft mit den Römern hatten, das römische Bürgerrecht zu verleihen.

tum Atticus etc. Die interessante Notiz, die Cicero seinem Atticus, dem strengen Kritiker, in den Mund legt, zeigt, wie schon damals, wahrscheinlich im Parteiinteresse entweder unechte Reden wirklich untergeschoben oder echte Reden absichtlich als unecht verdächtigt wurden.

litterato homine einem gelehrten Philologen oder Altertumsforscher p. Mur. 7, 16 Tua vero nobilitas, Ser. Sulpici, tametsi summa est, tamen hominibus litteratis et historicis est

significat valde doctum esse Lucilius; alii multos nobiles, quod quis-
100 que potuisset, in illam orationem contulisse. Tum ego: Audivi equidem ista, inquam, de maioribus natu, sed numquam sum adductus ut crederem; eamque suspicionem propter hanc causam credo fuisse, quod Fannius ln mediocribus oratoribus habitus esset, oratio autem vel optima esset illo quidem tempore orationum omnium. Sed nec eiusmodi est, ut a pluribus confusa videatur; — unus enim sonus est totius orationis et idem stilus —, nec de Persio reticuisset Gracchus, cum ei Fannius de Menelao Maratheno et de ceteris obiecisset; praesertim cum Fannius numquam sit habitus elinguis. Nam et causas defensitavit et tribunatus eius, arbitrio et auctoritate P. Africani gestus, non obscurus fuit. Alter autem C. Fannius M. filius, C. Laelii
101 gener, et moribus et ipso genere dicendi durior. Is soceri instituto, quem, quia cooptatus in augurum collegium non erat, non admodum diligebat, praesertim cum ille Q. Scaevolam sibi minorem natu generum praetulisset; — cui tamen Laelius se excusans non genero minori dixit se illud, sed maiori filiae detulisse —, is tamen instituto Laelii Panaetium audiverat. Eius omnis in dicendo facultas historia ipsius non ineleganter scripta perspici potest, quae ne-
102 que nimis est infans neque perfecte diserta. Mucius autem augur, quod pro se opus erat, ipse dicebat, ut de pecuniis repetundis contra T. Albucium. Is oratorum in numero non fuit, iuris civilis intellegentia atque omni prudentiae genere praestitit. L. Caelius Antipater scriptor, quemadmodum videtis, fuit ut temporibus illis luculentus, iuris valde peritus, multorum etlam ut L. Crassi magister.

notior, populo vero et suffragatoribus obscurior.

100. *confusa* von mehreren Verfassern durch Vereinigung der verschiedenen Bestandteile zu éinem Ganzen zusammengeschweisst.

sonus — wie de opt. gen. or. 1, 1 et in ceteris suus est cuique certus sonus et quaedam intellegentibus nota vox.

idem stilus sc. scribentis Fannii oratoris.

reticuisset — ein argumentum ex silentio: Gracchus würde sich sicher durch einen ähnlichen Vorwurf revanchiert haben, wie ihn Fannius gemacht hatte: 'er habe mit fremdem Kalbe gepflügt und seinen Lehrer benutzt'.

de ceteris sc. magistris 27, 104.

praesertim cum — um so berechtigter ist die Annahme, dass die uns erhaltene Rede des Fannius echt sei, als es auch sonst bekannt ist, dass es ihm an Zungenfertigkeit nicht gefehlt hat.

non obscurus eben durch seine Opposition gegen C. Gracchus.

101. *cooptatus* sc. ab eo, was vielleicht hinter quia ursprünglich gestanden hat, 1, 1. *non admodum diligebat* 'nicht besonders gut war'.

praetulisset bei dem Aufnahme-Vorschlag zum Augur.

illud das Ehrengeschenk des Augurats.

maiori filiae die an Scävola verheiratet war. Im Scherz entschuldigte sich Lälius gegen Fannius, der sich zurückgesetzt glaubte, es sei doch ganz in der Ordnung, dass die ältere Tochter den Vorzug erhalte.

102. *prudentiae* 25, 97.

quemadmodum videtis Atticus und Brutus hatten das Geschichtswerk gelesen.

27 103 Utinam in Ti. Graccho Gaioque Carbone talis mens ad rem publicam bene gerendam fuisset, quale ingenium ad bene dicendum fuit: profecto nemo his viris gloria praestitisset. Sed eorum alter propter turbulentissimum tribunatum, ad quem ex invidia foederis Numantini bonis iratus accesserat, ab ipsa re publica est interfectus; alter propter perpetuam in populari ratione levitatem morte voluntaria se a severitate iudicum vindicavit; sed fuit uterque summus orator. 104 Atque hoc memoria patrum teste dicimus; nam et Carbonis et Gracchi habemus orationes nondum satis splendidas verbis, sed acutas prudentiaeque plenissimas. Fuit Gracchus diligentia Corneliae matris a puero doctus et Graecis litteris eruditus. Nam semper habuit exquisitos e Graecia magistros, in eis iam adulescens Diophanem Mitylenaeum Graeciae temporibus illis disertissimum. 105 Sed ei breve tempus ingenii augendi et declarandi fuit; Carbo, cui vita suppeditavit, est in multis iudiciis causisque cognitus. Hunc

β) In der **zweiten Gruppe** sind die hervorragendsten Redner: zunächst **Ti. Gracchus** u. **C. Carbo** 27, 103—28, 107 (29, 110).

27, 103. *mens* Gesinnung, Willens- und Geistesrichtung.

turbulentissimum 'revolutionär' 7, 28; 28, 108; 62, 223; 79, 273.

ex invidia foederis Numantini aus Entrüstung über die Nichtratificierung des Vertrags, für den er sich mit verbürgt hatte. S. ind. Ti. Gracchus.

bonis der Senatspartei, den Optimaten, der conservativen Partei 2, 6 f.

ab ipsa re publica von der eigentlichen, der wahren Republik im Gegensatz zu dem Consul Scävola, der im entscheidenden Angenblicke sich an die Spitze der boni et fortes cives zu stellen weigerte und des Gracchanischen Anhangs, der die Existenz des Staates bedrohte. ad Fam. III 11, 3 te ab ipsa republica defensum scribis, quae quidem etiam in summa bonorum et fortium civium copia tueri tales viros deberet etc.

propter perpetuam in populari ratione levitatem — wegen seiner durchgängigen (mit Recht von Crassus gebrandmarkten — de or. II 40, 170) politischen Charakterlosigkeit.

in populari ratione in seiner nach Volksgunst haschenden Politik, p. Sest. 53, 114 alter, qui ita se in populari ratione iactarat, ut auspicia, — senatus auctoritatem, consulem, collegas, bonorum iudicium nihili putaret. de leg. III 16, 35 Cassia (lex) est — a nobili homine lata, — sed — dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante. pro Mur. 16, 39 populari (ac turbulenta) ratione 'durch volksschmeichlerische (und revolutionäre) Mittel'. de petit. cons. 11, 41 de illa altera parte petitionis, quae in populari ratione versatur.

memoria patrum teste — nach dem Eindruck, den die mündlichen Reden der beiden Männer auf unsere Väter gemacht haben, waren sie summi oratores, nicht sowol nach den schriftlichen Reden, die wir von ihnen haben, obwol auch diese ihre besonderen Vorzüge haben.

104. *nam* etc. mit einer öfters so vorkommenden Verkürzung statt: orationes, quas habemus, nondum satis splendidae verbis sunt; — es fehlt dem einen wie dem andern also doch, um in Warheit summus orator zu sein, noch ein wesentliches Moment.

acutas — wenn ihnen auch der formelle Glanz der Darstellung noch zu sehr abgeht, so sind sie doch klar gedacht und verraten überall eine tüchtige Sachkunde.

breve tempus Ti. Gracchus war bei seinem Tode noch nicht 30 Jahr alt.

105. *vita suppeditavit* dem eine ausreichende Lebensdauer zu Theil ward 32, 124; 70, 245.

qui audierant prudentes homines, in quibus familiaris noster L. Gellius, qui se illi contubernalem in consulatu fuisse narrabat, canorum oratorem et volubilem et satis acrem atque eundem et vehementem et valde dulcem et perfacetum fuisse dicebat; addebat, industrium etiam et diligentem et in exercitationibus commentationi-
106 busque multum operae solitum esse ponere. Hic optimus illis temporibus est patronus habitus eoque forum tenente plura fieri iudicia coeperunt. Nam et quaestiones perpetuae hoc adulescente constitutae sunt, quae antea nullae fuerunt; L. enim Piso tribunus plebis legem primus de pecuniis repetundis Censorino et Manilio consulibus tulit; — ipse etiam Piso et causas egit et multarum legum aut auctor aut dissuasor fuit, isque et orationes reliquit, quae iam evanuerunt, et annales sane exiliter scriptos —; et iudicia populi, quibus aderat Carbo, iam magis patronum desiderabant tabella data; quam legem L. Cassius Lepido et Mancino consulibus tulit.
28 107 Vester etiam D. Brutus M. filius, ut ex familiari eius L. Accio poeta sum audire solitus, et dicere non inculte solebat et erat cum litteris Latinis tum etiam Graecis ut temporibus illis eruditus. Quae tri-

prudentes 'sachkundige'.

contubernalem — ein vom Militärleben entlehnter Ausdruck: 'sein Zeltkamerad' d. h. sein täglicher Hausgenosse, insofern Gellius, nach der Sitte der jungen Römer, die eine Carrière machen wollten, sich dem renommierten Staatsmann anschloss, gleichsam mit zu seinem Gefolge gehörte und darum alle Zeit zu ihm Zutritt hatte.

atque eundem — die drei folgenden Attribute ergänzen die vorhergehenden: es war nicht blosse Lebhaftigkeit, (nicht blosses Feuer) sondern zugleich kräftige Energie, nicht blosse Volubilität, sondern zugleich innere Anmut, nicht blosser Wollaut, sondern zugleich geistreiche Gedanken.

in exercitationibus — exercitationes bezeichnet mehr die allgemeinen (wissenschaftlichen) oratorischen Progymnasmata (41, 151), commentationes mehr die speciellere oratorische Meditation de or. I 34, 154.

106. *plura iudicia* häufigere Gerichtsverhandlungen.

quaestiones perpetuae — ständige Criminalgerichtshöfe zur Entscheidung über repetundarum, peculatus, maiestatis crimina unter dem Vorsitz des Prätors, vor dessen Forum ein und für allemal diese Criminalfälle gewiesen waren. Nach der lex Calpurnia de repetundis im J. 149 war es die Untersuchung dieses Verbrechens zuerst, die den quaestiones perpetuae zugewiesen ward. Früher übertrug das Volk die Entscheidung über den jedesmaligen Criminalfall einem besonders dazu bestimten Geschwornengericht. Das häufigere Vorkommen der erwähnten Vergehen rief aber das Bedürfnis ständiger Gerichtshöfe hervor, während für andere Criminalfälle natürlich die iudicia populi daneben bestehen blieben.

exiliter scriptos die Darstellung war mehr chronikenartig ohne stilistischen Schmuck.

aderat als Verteidiger.

iam magis patronum desiderabant Bei der geheimen Abstimmung durch Stimmtäfelchen fielen manche äussere Motive weg, die bei der öffentlichen mündlichen Abstimmung bedeutend mitgewirkt hatten: um so mehr kam es jetzt darauf an, durch geschickte Verteidigung auf die innere Ueberzeugung und den Willen der Richter zu wirken.

An die beiden vorgenannten Redner reiht sich eine Anzahl von Zeitgenossen an, die gleichfalls als Redner genannt zu werden verdienen 28, 107—29, 110.

28, 107. *quae* beides: das non inculte dicere und litteris eruditum esse.

buebat idem Accius etiam Q. Maximo L. Pauli nepoti; et vero ante Maximum illum Scipionem, quo duce privato Ti. Gracchus occisus esset, cum omnibus in rebus vehementem tum acrem aiebat in dicendo fuisse. Tum etiam P. Lentulus ille princeps ad rem publi- 108 cam dumtaxat quod opus esset satis habuisse eloquentiae dicitur; eisdemque temporibus L. Furius Philus perbene Latine loqui putabatur litteratiusque quam ceteri; P. Scaevola valde prudenter et acute; paulo etiam copiosius nec multo minus prudenter M'. Manilius. Appii Claudii volubilis, sed paulo fervidior erat oratio. In aliquo numero etiam M. Fulvius Flaccus et C. Cato, Africani sororis filius, mediocres oratores; etsi Flacci scripta sunt, sed ut studiosi litterarum. Flacci autem aemulus P. Decius fuit, non infans ille quidem, sed ut vita, sic oratione etiam turbulentus. M. Drusus C. F., qui in 109 tribunatu C. Gracchum collegam, iterum tribunum, fregit, vir et oratione gravis et auctoritate, eique proxime adiunctus C. Drusus frater fuit. Tuus etiam gentilis, Brute, M. Pennus facete agitavit in tribunatu C. Gracchum, paulum aetate antecedens. Fuit enim M. Lepido L. Oreste consulibus quaestor Gracchus, tribunus Pennus, illius Marci filius, qui cum Q. Aelio consul fuit; sed is omnia summa sperans aedilicius est mortuus. Nam de T. Flaminino, quem ipse vidi, nihil accepi nisi

occisus esset 14, 51. de or. I 20, 91 quos artis illius inventores et principes fuisse *constaret*.

vehementem rasch zufahrend, energisch 48, 177; *acrem* voll Feuer 27, 105; 30, 113.

108. *ad rem publicam* etc. im genus deliberativum (im Senat und der contio) nicht im genus iudiciale als patrouus 35, 135; 48, 178; 61, 222.

perbene Latine wie 64, 228 bene Latine loquens, 74, 259 existimabatur bene Latine (wofür 28, 109 als gleichbedeutend Latine diligenter steht); an andern Stellen steht Latine voran: 28, 109; 35, 135 Latine vero inprimis est eleganter locutus; 72, 252 Latine loqui elegantissime; 58, 210 Latine non pessime loquebatur. Diese Ausdrücke beziehen sich mehr auf die (stilistische) Form der Darstellung (die elocutio); bene loqui oder dicere mehr auf die Aussprache: 46, 172 optime loqueretur eine gute (griechische) Aussprache hatte; 72, 252 illa bene loquendi laus (Laeliorum et Muciorum) das schöne Lateinisch, 84, 291; 58, 212.

litteratius 'gebildeter' durch die Lectüre griechischer und lateinischer Schriftsteller.

prudenter et acute — wie sich von einem Mucier (einem Juristen) erwarten lässt.

fervidior zu aufbrausend, nicht abgeklärt genug 34, 129.

ut studiosi litterarum — mehr Zeugnisse seines literarischen Strebens, als etwa Beweise für seine stilistische Tüchtigkeit.

109. *fregit* 25, 95.

facete agitavit wie unzweifelhaft statt des verschriebenen facile zu lesen ist (— ganz ebenso haben de or. II 54, 217 die Hs. fälschlich facilius für das jetzt allgemein recipierte facetius —) 'hat ihn auf eine witzige Weise gegeisselt' nämlich in der Verteidigung seines Gesetzesvorschlags, der von Gracchus bekämpft war. Ganz ähnlich ist de or. II 59, 238 eaque *belle agitata* videntur. Or. 44, 149 quod apud Lucilium *scite exagitat* in Albucio Scaevola.

omnia is summa sperans trotz seiner hochfliegenden Hoffnungen (se omnes summos honores adepturum esse) hat er es nicht weiter, als bis zur Aedilität gebracht.

nam: dass ich nämlich den Flaminin noch nicht erwähnt habe, hat seinen Grund darin etc. 43, 161.

29 110 Latine diligenter locutum. His adiuncti sunt C. Curio, M. Scaurus, P. Rutilius, C. Gracchus. De Scauro et Rutilio breviter licet dicere, quorum neuter summi oratoris habuit laudem et uterque in multis causis versatus erat; in quibusdam laudandi viri; etiamsi maximi ingenii non essent, probabiles tamen industria; quamquam his quidem non omnino ingenium, sed oratorium ingenium defuit. Neque enim refert videre quid dicendum sit, nisi id queas solute et suaviter dicere; ne id quidem satis est, nisi id, quod dicitur, fit voce, 111 vultu motuque conditius. Quid dicam opus esse doctrina? sine qua etiamsi quid bene dicitur adiuvante natura, tamen id, quia fortuito fit, semper paratum esse non potest. In Scauri oratione, sapientis hominis et recti, gravitas summa et naturalis quaedam inerat, auctoritas, non ut causam, sed ut testimonium dicere putares, cum pro 112 reo diceret. Hoc dicendi genus ad patrocinia mediocriter aptum videbatur; ad senatoriam vero sententiam, cuius erat ille princeps, vel maxime; significabat enim non prudentiam solum, sed quod maxime rem continebat, fidem. Habebat hoc a natura ipsa, quod a doctrina non facile posset. Quamquam huius quoque ipsius rei,

γ) Die dritte Hauptgruppe bilden: Scaurus und der Stoiker Rutilius (29, 110—31, 117 bzw. Q. Aelius Tubero 31, 117—32, 122); ferner Curio (32, 122—33, 125) und C. Gracchus (33, 125—33, 127).

29, 110. *et uterque* etc. um gleich von vorn herein anzudeuten, dass ihre geringe oratorische Bedeutung nicht in einer Seltenheit des Auftretens sondern in ihrer eigentümlichen Richtung ihren Grund habe: *et* und dabei doch 56, 204.

in quibusdam — in gewissen Stücken sehr anerkennenswert; was Cicero meint, gibt er selbst hernach 30, 116 an.

maximi ingenii — auch hier liegt der Hauptnachdruck (wie oben bei summi oratoris auf oratoris) auf dem zweiten Wort, daher gleich die beschränkende Bemerkung zu Verhütung etwaigen Misverständnisses.

quid dicendum sit das fehlte ihnen nicht (die inventio), wol aber das andere (die elocutio und actio). de or. II 27, 120 alterum, quod solum arte tinctum videtur, tametsi artem requirit, tamen prudentiae est paene mediocris quid dicendum sit videre; alterum est, in quo oratoris vis illa divina virtusque cernitur, ea quae dicenda sunt, ornate copiose varieque dicere. Or. 14, 44 Nam et invenire et iudicare, quid dicas, magna illa quidem sunt, et tamquam animi instar in corpore, sed propria magis prudentiae quam eloquentiae.

solute ungezwungen, frei, steht im Gegensatz zu der astrictior ratio Stoicorum 47, 173 f.; 48, 180; 70, 245; 81, 280; 92, 317.

conditius — die rechte Würze, den rechten Geschmack bekommt 48, 177.

111. *quid dicam* etc. geht vorzugsweise auf Scaurus, der von der eigentlichen doctrina noch nicht viel berührt ward, während das vorhergehende nisi id queas solute etc. mehr den Stoiker Rutilius trifft.

recti schlicht, gerade (simplicis).

112. *cuius* d. h. senatus.

significabat indem Scaurus Rede, wie die Aussage eines wahrheitsliebenden treuen Zeugen sich ohne Anwendung irgendwelcher rhetorischer Effectmittel streng an die Sache hielt, offenbarte sie sowol seine Sachkenntnis, als insbesondere auch seine Zuverlässigkeit, und erweckte so Vertrauen.

quod maxime rem continebat (sc. hoc dicendi genus Scauri) weil sie (die Rede) sich vor allem an die Hauptsache, das Wesentliche hielt.

quemadmodum scis, praecepta sunt. Huius et orationes sunt et tres ad L. Fufidium libri scripti de vita ipsius lectu sane utiles, quos nemo legit; at Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed neque tam nostris rebus aptam nec tamen Scauri laudibus anteponendam. Ipse etiam Fufidius in aliquo patronorum 30 113 numero fuit. Rutilius autem in quodam tristi et severo genere dicendi versatus est. Erat uterque natura vehemens et acer; itaque cum una consulatum petivissent, non ille solum, qui repulsam tulerat, accusavit ambitus designatum competitorem, sed Scaurus etiam absolutus Rutilium in iudicium vocavit. Multaque opera multaque industria Rutilius fuit, quae erat propterea gratior, quod idem magnum munus de iure respondendi sustinebat. Sunt eius 114 orationes ieiunae; multa praeclara de iure; doctus vir et Graecis litteris eruditus, Panaetii auditor, prope perfectus in Stoicis; quorum peracutum et artis plenum orationis genus scis tamen esse exile nec satis populari adsensioni accommodatum. Itaque illa, quae propria est huius disciplinae philosophorum de se ipsorum opinio, firma in hoc viro et stabilis inventa est. Qui cum innocen- 115 tissimus in iudicium vocatus esset, quo iudicio convulsam penitus

quemadmodum scis — womit sich Cicero an Brutus wendet, wie ein Meister an seine Jünger zur Erinnerung an die Lehren der Rhetorik 30, 144 Einl. § 23.

praecepta sunt in der umfangreichen Lehre von den Beweismitteln, die theils *ἔντεχνοι* theils *ἄτεχνοι* sind, zu diesen gehören die testimonia.

de vita ipsius wie dergleichen Selbstbiographieen von jener Zeit an oft vorkommen 35, 123. Tac. Agric. I se plerique suam ipsi vitam narrare fiduciam potius morum quam arrogantiam arbitrati sunt; nec id Rutilio et Scauro citra fidem aut obtrectationi fuit; adeo virtutes eisdem temporibus optime aestimantur, quibus facillime gignuntur.

lectu So ist unstreitig zu lesen für das in den Hs. stehende, aus einem Versehen entstandene acta.

quos wie öfters mit adversativer Kraft: und doch liest sie de or. I 3, 9.

Cyri vitam ac disciplinam die bekannte *Κύρου παιδεία* Xenophons.

tam als Scaurus Selbstbiographie.

nec tamen Trotz der Vortrefflichkeit ihres Inhalts, der laudes Cyri minoris, ist die Schilderung des Lebens eines Scaurus, eines echtrömischen Charakters aus der besten Zeit, für uns mehr wert und verdient also diese Geringschätzung der Zeitgenossen nicht.

30, 113. *ipse Fufidius* der eben als der genannt war, dem Scaurus seine Schrift dediciert hatte.

uterque Scaurus und Rutilius.

gratior fand um so mehr Anerkennung.

de iure respondendi 26, 98.

114. *quorum* etc. 31, 118.

artis plenum systematisch, wol berechnet 80, 276.

exile wie de or. III 18, 66 Accedit quod orationis etiam genus habent (sc. Stoici) fortasse subtile et certe acutum, sed ut in oratore exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum ac totum eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possit II 38, 159.

illa Bekannt ist die Selbstgenügsamkeit der Stoiker; so verschmähte Rutilius als echter Stoiker alle und jede oratorische Effectmittel und wollte nur die reine Stimme der ungeschminkten Wahrheit für sich reden lassen. Daher auch die Wahl solcher Patrone, die dieser seiner Ansicht entsprachen de or. I 53, 229.

115. *quo iudicio* Es trat eben in der Verurteilung des Rutilius die Ver-

scimus esse rem publicam, cum essent eo tempore eloquentissimi viri L. Crassus et M. Antonius consulares, eorum adhibere neutrum voluit. Dixit ipse pro sese et pauca C. Cotta, quod sororis erat filius, et is quidem tamen ut orator, quamquam erat admodum adulescens, et Q. Mucius, enucleate ille quidem et polite, ut solebat, nequaquam autem ea vi atque copia, quam genus illud iudicii et
116 magnitudo causae postulabat. Habemus igitur in Stoicis oratoribus Rutilium, Scaurum in antiquis; utrumque tamen laudemus, quoniam per illos ne haec quidem in civitate genera hac oratoria laude caruerunt. Volo enim ut in scena sic etiam in foro non eos modo laudari, qui celeri motu et difficili utantur, sed eos etiam, quos statarios appellant, quorum sit illa simplex in agendo veritas,
31 117 non molesta. Et quoniam Stoicorum est facta mentio, Q. Aelius Tubero fuit illo tempore, L. Pauli nepos, nullo in oratorum numero, sed vita severus et congruens cum ea disciplina, quam colebat; paulo etiam durior; qui quidem in tribunatu iudicaverit contra P. Africani avunculi sui testimonium, vacationem augures quo minus

derbheit der Nobilität sehr grell hervor p. Scauro 1, 1.

enucleate rein und klar. *polite* gewält de or. I 53, 229.

116. *igitur* — als Schlussurteil über Scaurus und Rutilius.

in antiquis als Vertreter der alten einfachen Redeweise. 25, 94 simplex quidem L. (Mummius) et antiquus. 35, 132.

difficili (im Gegensatz zu simplex) schwer auszuführen, künstlich, verwickelt (wie bei einem schwierigen Ballet).

statarios. Nach Donat. zu Ter. Adelph. prol. 24 'duo agendi sunt principales modi, motorius et statarius (ex quibus ille tertius nascitur μικτός). Daher auch Ter. Heautontim. prol. 25 date potestatem, mihi statariam agere ut liceat per silentium: ne semper servus currens, iratus senex, edax parasitus, sycophanta autem impudens, avarus leno assidue agendi sint mihi clamore summo, cum labore maximo. Die statarii (im Gegensatz zu motorii) waren also solche Schauspieler, die wie die Linientruppen im Feld, mehr ruhig und gemessenen Schrittes auftraten, während die motorii in raschen, lebhaften und mannigfaltigen Evolutionen sich bewegten. 68, 239 Piso statarius et sermonis plenus orator.

quorum sit etc. Die oratores statarii (wie die actores statarii) sollen sich durch ungekünstelte Naturtreue auszeichnen, die jedoch nicht durch Uebertreibung in unbedeutenden Kleinigkeiten peinlich und pedantisch sein darf; denn das ist *molesta* 38, 143; 91, 315. Quint. XI 3, 183 reprehenditur pronuntiatio vultuosa et gesticulationibus molesta.

veritas 18, 70.

31, 117. Bei Gelegenheit des einen, anhangsweise als Stoiker noch aufgeführten Redners wird kurz die (de or. II 38, 159 ff. III 17, 63 ff. ausführlicher behandelte) Frage nach der Bedeutung der Hauptrichtungen der griechischen Philosophie für den Redner berührt (31, 117—32, 122).

durior noch etwas schroffer, s. ind. Tubero.

in tribunatu wie offenbar statt des durch ein Versehen in die Hs. gekommenen triumviratu zu lesen ist (28, 109. de or. II 40, 170 quod eam legem in tribunatu tulisti). Die Mitglieder des Augurencollegiums beanspruchten als solche Befreiung von den richterlichen Functionen der Geschwornen. Scipio trat daher auf und bezeugte, dass die Auguren um ihrer anderweitigen amtlichen Geschäfte von der Verrichtung dieses öffentlichen Dienstes dispensiert werden müssten. Der Tribun Tubero leugnete diess und bestand darauf, dass die

iudiciis operam darent non habere; sed ut vita sic oratione durus, incultus, horridus; itaque honoribus maiorum respondere non potuit. Fuit autem constans civis et fortis et in primis Graccho molestus, quod indicat Gracchi in eum oratio; — sunt etiam in Gracchum Tuberonis; is fuit mediocris in dicendo, doctissimus in disputando. Tum BRUTUS: Quam hoc idem in nostris contingere 118 intellego quod in Graecis, ut omnes fere Stoici prudentissimi in disserendo sint et id arte faciant sintque architecti paene verborum, eidem traducti a disputando ad dicendum inopes reperiantur. Unum excipio Catonem, in quo perfectissimo Stoico summam eloquentiam non desiderem, quam exiguam in Fannio, ne in Rutilio quidem magnam, in Tuberone nullam video fuisse. Et ego: Non, inquam, 119 Brute, sine causa, propterea quod istorum in dialecticis omnis cura consumitur, vagum illud orationis et fusum et multiplex non adhibetur genus. Tuus autem avunculus, quemadmodum scis, habet a Stoicis id, quod ab illis petendum fuit; sed dicere didicit a dicendi magistris eorumque more se exercuit. Quodsi omnia a philosophis essent petenda, Peripateticorum institutis commodius fingeretur oratio. Quo magis tuum, Brute, iudicium probo, qui eorum philo- 120 sophorum sectam secutus es, quorum in doctrina atque praeceptis disserendi ratio coniungitur cum suavitate dicendi et copia; quam-

Auguren sich der erwähnten Verpflichtung so gut, wie andere, zu unterziehen hätten.

sed 21, 81 'aber, wie gesagt'.

horridus 17, 68.

honoribus maiorum respondere non potuit er verstand es nicht, eine der hohen Stellung seiner erlauchten Ahnen gemässe Haltung zu beweisen. s. Ind. Tubero.

118. *omnes fere Stoici* etc. s. ind. Stoici.

in disserendo in wissenschaftlicher Darlegung, dialektischer Entwickelung 38, 143; 39, 146; 80, 276. Or. 32, 113 Quamquam aliud videtur oratio esse, aliud disputatio, nec idem loqui esse quod dicere, ac tamen utrumque in disserendo est: disputandi ratio et loquendi dialecticorum sit, oratorum autem dicendi et orandi.

arte kunstgerecht, systematisch.

architecti durch den künstlichen Bau der Syllogismen.

119. *in dialecticis*. Top. 2, 6 Cum omnis ratio diligens disserendi duas habet partes, unam inveniendi, alteram diiudicandi — Stoici — in altera elaboraverunt; iudicandi enim vias diligenter persecuti sunt ea scientia, quam *διαλεκτικήν* appellant, inveniendi vero artem, quae *τοπική* dicitur, quaeque ad usum potior erat et ordine naturae certe prior, totam reliquerunt.

vagum im Gegensatz zu der in den engen Schranken der Dialektik sich bewegenden Darstellung der Stoiker: 'nach allen Seiten sich ergehend'.

fusum im Gegensatz zu concisum 'der in lauter einzelnen Syllogismen sich bewegenden Rede': 'in éinem Guss'.

multiplex im Gegensatz zu exile, der einförmigen trockenen dialektischen Entwickelung: 'mannigfaltig, lebendig'.

Peripateticorum s. ind. *institutis* 8, 31.

120. *eorum philosophorum sectam* (*αἵρεσιν*) der Philosophenschule der Akademiker (40, 149; 97, 332).

— Die in den Hs. hinter eorum eingefügten Worte: id est ex vetere Academia sind augenscheinlich ein Glossem, das später irriger Weise vom Rand in den Text gekommen ist.

disserendi ratio wissenschaftliche, dialektische Methode 17, 65. de or. II 38, 157.

quam ea ipsa Peripateticorum Academicorumque consuetudo in ratione dicendi talis est, ut nec perficere oratorem possit ipsa per sese nec sine ea orator esse perfectus. Nam ut Stoicorum astrictior est oratio aliquantoque contractior, quam aures populi requirunt, sic illorum liberior et latior, quam patitur consuetudo iudiciorum 121 et fori. Quis enim uberior in dicendo Platone? Iovem sic, aiunt philosophi, si Graece loquatur, loqui; quis Aristotele nervosior, Theophrasto dulcior? lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur, — idque apparet ex genere et granditate verborum; dicit etiam in quadam epistola hoc ipse de sese —; sed et huius oratio in philosophiam translata pugnacior, ut ita dicam, 32 122 videtur et illorum in iudicia pacatior. Nunc reliquorum oratorum

consuetudo die ihnen eigene philosophische Disputationsweise, ihre philosophische Manier, wohin besonders das disputare in utramque partem zu rechnen ist.

in ratione dicendi in der Rhetorik d. h. da wo es sich um speciell oratorische Darstellung handelt de or. I 3, 12.

astrictior 25, 94 im Gegensatz von latior: 'enger' (Quint. X 1, 106 ille concludit astrictius, hic latius).

contractior im Gegensatz von liberior: 'beschränkter' nach dem Gleichnis der geöffneten und geschlossenen Hand (90, 309). de fin. II 6, 17 Zenonis est hoc Stoici, omnem vim loquendi (ut iam ante Aristoteles) in duas tributam esse partes: rhetoricam palmae, dialecticam pugni similem esse dicebat, quod latius loquerentur rhetores, dialectici autem compressius. Or. 32, 113 f. Zeno quidem ille, a quo disciplina Stoicorum est, manu demonstrare solebat, quid inter has artes interesset, nam cum compresserat digitos pugnumque fecerat, dialecticam aiebat eiusmodi esse; cum autem diduxerat et manum dilataverat, palmae illius similem eloquentiam esse dicebat. Atque etiam ante hunc Aristoteles principio artis rhetoricae dicit illam artem quasi ex altera parte respondere dialecticae, *ut hoc videlicet differant inter se, quod haec ratio dicendi latior sit, illa loquendi contractior.*

121. *Quis enim.* Der ganze Satz bis pacatior ist eine Begründung der vorhergehenden Behauptung per exempla: denn trotz der hohen Vorzüge der Platonischen, Aristotelischen, Theophrastischen Diction (— und was von den Koryphäen gilt, wird von den minder bedeutenden Philosophen noch mehr gelten —), trotzdem, dass sich andererseits Demosthenes notorisch an Plato gebildet: die philosophische Diction selbst eines Plato, Aristoteles und Theophrast würde für gerichtliche Verhandlungen zu ruhig, wie umgekehrt die Demosthenische Diction für die philosophische Betrachtung zu kriegerisch sein.

sic aiunt nicht sic ut aiunt (wie die Handschriften haben); denn wenn auch hin und wieder ut aiunt, dicunt u. dgl. anakoluthisch mit dem acc. c. inf. verbunden wird, als stände aiunt allein (— de rep. I 37, 58. de off. I 7, 22. de or. III 1, 3 —), hier geht diess wegen des vorausgestellten Iovem nicht an.

ex genere sowol aus der allgemeinen Beschaffenheit der Worte, als namentlich der granditas verborum.

in quadam epistola — der nicht mehr erhalten ist (— im fünften der dem Demosthenes beigelegten Briefe ist nur indirect die Anerkennung der Grösse Platos ausgedrückt —). Möglich übrigens, dass die Briefe, die Cicero las, zu den vielen untergeschobenen Briefen gehörten, die damals verbreitet waren.

pugnacior weil sie sich in acie forensi bewegt: 'zu kriegerisch'; illorum (sc. Platonis, Aristotelis, Theophrasti philosophorum) *pacatior*, weil sie nur in der palaestra (in schola) auftritt.

videtur — besser wol videretur,

aetates, si placet, et gradus persequamur. Nobis vero, inquit ATTICUS, et vehementer quidem, ut pro Bruto etiam respondeam. Curio fuit igitur eiusdem aetatis fere sane illustris orator, cuius de ingenio ex orationibus eius existimari potest; sunt enim et aliae et pro Ser. Fulvio de incestu nobilis oratio. Nobis quidem pueris haec omnium optima putabatur, quae vix iam comparet in hac turba novorum voluminum. Praeclare, inquit BRUTUS, teneo qui istam 123 turbam voluminum effecerit. Et ego: Intellego, inquam, Brute, quem dicas; certe enim et boni aliquid attulimus iuventuti, magnificentius quam fuerat genus dicendi et ornatius; et nocuimus fortasse, quod veteres orationes post nostras, non a me quidem (meis enim illas antepono), sed a plerisque legi sunt desitae. Numera, inquit, me in plerisque; quamquam video mihi multa legenda iam te auctore, quae antea contemnebam. Atqui haec, inquam, de incestu 124 laudata oratio puerilis est locis multis: de amore, de tormentis, de rumore loci sane inanes; veruntamen nondum tritis nostrorum hominum auribus nec erudita civitate tolerabiles. Scripsit etiam alia nonnulla et multa dixit et illustria et in numero patronorum fuit, ut eum mirer, cum et vita suppeditavisset et splendor ei non defuisset, consulem non fuisse. Sed ecce in manibus vir et prae- 33 125 stantissimo ingenio et flagranti studio et doctus a puero C. Gracchus. Noli enim putare quemquam, Brute, pleniorem aut uberiorem ad dicendum fuisse. Et ille: Sic prorsus, inquit, existimo atque istum

was in den Hs. häufig mit videtur verwechselt ist.

32, 122. *nobis* etc. wie Acad. I 8, 33 Nos vero volumus, ut pro Attico etiam respondeam; de or. II 7, 27.

123. *istam turbam* wie Cicero Or. 30, 108 von sich selbst äussert: nemo enim orator tam multa ne in Graeco quidem otio scripsit, quam multa sunt nostra.

magnificentius — durch den oratorischen Glanz und Schmuck der Darstellung zeichnen sich eben Ciceros Reden besonders aus, de or. I 21, 94 (eum statuebam) eloquentem, qui mirabilius et magnificentius augere posset atque ornare quae vellet.

iam nunmehr, demnächst.

124. *Atqui* führt nach der beiläufigen Zwischenbemerkung (von nobis — contemnebam) auf den Hauptgedanken zurück (de incestu nobilis oratio).

puerilis schülerhaft. *inanes* inhaltsleer und phrasenhaft.

tritis durch öfteres Hören geübt, ad Fam. IX 16, 4 Servius — quem litteratissimum fuisse iudico, facile diceret 'hic versus Plauti non est, hic est', quod *tritas aures* haberet notandis generibus poetarum et consuetudine legendi — also, so lange es noch an dem feinen Gefühl (Gehör) dafür fehlte.

erudita civitate so lange es noch an irgend welcher Lehre über diese Dinge und also in Folge dessen auch an dem rechten theoretischen Verständnis fehlte.

suppeditavisset 27, 105. Der Aenderung des et in ei bedarf es nicht, da das folgende ei auch zu suppeditavisset mit gehört.

splendor. Er war kein homo obscurus.

33, 125. *ecce in manibus:* ecce zugleich zur Bezeichnung der bedeutenden Erscheinung, in manibus 'tritt dicht an uns heran', weil nun keiner mehr vor ihm seiner Schilderung im Weg steht: wir stehen ganz nahe vor ihm.

et praestantissimo etc. sodass also keiner der drei Factoren, der φύσις, μελέτη und ἐπιστήμη fehlt 6, 22.

de superioribus paene solum lego. Immo plane, inquam, Brute, legas censeo. Damnum enim illius immaturo interitu res Romanae
126 Latinaeque litterae fecerunt. Utinam non tam fratri pietatem quam patriae praestare voluisset! Quam ille facile tali ingenio, diutius si vixisset, vel paternam esset vel avitam gloriam consecutus! Eloquentia quidem nescio an habuisset parem neminem. Grandis est verbis, sapiens sententiis, genere toto gravis. Manus extrema non accessit operibus eius; praeclare inchoata multa, perfecta non plane. Legendus, inquam, est hic orator, Brute, si quisquam alius, iuventuti; non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest.

127 Huic successit aetati C. Galba, Servii illius eloquentissimi viri filius, P. Crassi eloquentis et iuris periti gener. Laudabant hunc patres nostri, favebant etiam propter patris memoriam, sed cecidit in cursu. Nam rogatione Mamilia, Iugurthinae coniurationis invidia, cum pro sese ipse dixisset, oppressus est. Exstat eius peroratio, qui epilogus dicitur; qui tanto in honore pueris nobis erat, ut eum etiam edisceremus. Hic, qui in collegio sacerdotum esset, primus post Romam conditam iudicio publico est condemnatus.

immo plane berichtigend: nicht 'allein', das wäre einseitig; aber gründlich und vollständig.

*res Romanae Latinae*que litterae F. Schultz Lat. Synonym. n. 516.

126. *fratri pietatem* dadurch dass er in seine Fusstapfen trat.

paternam 20, 79. *avitam* des P. Corn. Scipio Africanus maior. de or. I 9, 37 At vero eius (Ti. Sempronii Gracchi) filii diserti et omnibus vel naturae vel doctrinae praesidiis ad dicendum parati, cum civitatem vel paterno consilio vel avitis armis florentissimam accepissent, ista praeclara gubernatrice, ut ais, civitatum, eloquentia, rempublicam dissipaverunt.

genere toto dem Gesamtcharakter seiner Beredsamkeit nach 34, 129.

manus extrema auch summa manus 'die letzte Feile' vom bildenden Künstler.

δ) Zwischen C. Gracchus und der ersten Blütezeit liegt noch eine Anzal von Rednern, unter denen Q. Lutatius Catulus besonders hervorragt (33, 127 —36, 138).

127. *in cursu* mitten in der Laufbahn, ehe er noch das Ziel erreicht hatte.

Iugurthinae coniurationis invidia In Folge der (gerechten 27, 103) Erbitterung des Volkes über die Gesinnungslosigkeit und Bestechlichkeit so vieler Optimaten, die unter einer Decke steckten. Das ganze Getriebe dieser Bestechungskünste, in das sich nur allzuviele verstricken liessen, der coniuratio, deren Urheber der schlaue Iugurtha war, kam jetzt an den Tag und empörte das Volk aufs äusserste. — Von den beiden Ablativen drückt der zweite (invidia) den inneren Grund aus, der auch die rogatio hervorrief.

peroratio der besonders gelungene und dann für sich allein herausgegebene Schlussteil seiner Verteidigungsrede. (Man gab einzelne Teile von Reden heraus 43, 160.) Sonst heisst peroratio auch die Rede, die einer nach dem Auftreten anderer zum Schluss hielt 51, 190; 60, 217.

qui — als Mitglied eines Priestercollegiums konnte er eigentlich vor ein öffentliches Criminalgericht nicht gezogen werden, sondern sein zuständiges Forum war das collegium pontificum, insonderheit der pontifex maximus. Diess änderte sich von nun an und die politischen Volksgerichte fiengen an ihre Competenz auch auf die geistliche Corporation der sacerdotes zu erstrecken.

P. Scipio, qui est in consulatu mortuus, non multum ille quidem 34 128
nec saepe dicebat, sed et Latine loquendo cuivis erat par et omnes
sale facetiisque superabat. Eius collega L. Bestia bonis initiis orsus
tribunatus (nam P. Popillium vi C. Gracchi expulsum sua rogatione
restituit), vir et acer et non indisertus, tristes exitus habuit consulatus.
Nam invidiosa illa quaestione C. Galbam sacerdotem et
quattuor consulares, L. Bestiam, C. Catonem, Sp. Albinum civemque
praestantissimum L. Opimium, Gracchi interfectorem, a populo
absolutum, cum is contra populi studium stetisset, Gracchani iudices
sustulerunt. Huius dissimilis in tribunatu reliquaque omni vita 129
civis improbus C. Licinius Nerva non indisertus fuit. C. Fimbria
temporibus eisdem fere, sed longius aetate provectus, habitus est
sane, ut ita dicam, lutulentus, asper, maledicus; genere toto paulo
fervidior atque commotior, diligentia tamen et virtute animi atque
vita bonus auctor in senatu; idem tolerabilis patronus nec rudis in
iure civili et cum virtute tum etiam ipso orationis genere liber;
cuius orationes pueri legebamus, quas iam reperire vix possumus.
Atque iam ingenio et sermone eleganti, valetudine incommoda 130

34, 128. *Latine loquendo* — Im ersten Haupterfordernis der Sprachrichtigkeit bzw. Sprachreinheit stand er hinter keinem zurück 35, 133; 37, 140. de or. III 10, 37 ff. 11, 40 ff.

invidiosa illa quaestione. Die Hs. haben: invidiosa lege Mamilia quaestione; die Worte lege Mamilia sind, wie schon die Stellung zeigt, aus einer Randbemerkung unpassender Weise in den Text gekommen und über den letzten Silben von Mam*ilia* ist dann das äusserlich fast ganz gleiche illa übersehen worden. (Oder das undeutlich geschriebene illa gab zur Correctur Mamilia die Veranlassung.)

cum is contra populi studium stetisset trotz seiner oppositionellen Stellung gegen das souveräne Volk, bei dem C. Gracchus in so hoher Gnade gestanden hatte.

sustulerunt politisch vernichtet.

129. *lutulentus*, wie statt des in den Hs. verschriebenen luculentus zu lesen ist, — eine passende Bezeichnung für Fimbria, der den Mund etwas voll nahm und ohne sich gross zu genieren, seinem ungehobelten und moquanten Wesen gemäss, manchen Schmuz mit unterlaufen liess, den man lieber entfernt gesehen hätte. Hor. sat. I 4, 4 und 10, 50. Der Ausdruck ist hier ein wenig stark, daher sucht ihn Cicero durch ein ut ita dicam (25, 96) zu mildern.

genere toto in seinem ganzen Wesen 33, 126.

fervidior er sprudelte leicht auf u. damit kam denn eben der aufgerührte Schlamm mit nach oben. 28, 108.

diligentia um seiner Gründlichkeit, der Tüchtigkeit seiner Gesinnung und seines (dem entsprechenden) Lebens willen ein recht gutes Element im Senat. de or. I 48, 211; 49, 215 consilii publici auctor ac bonus senator; III 17, 63.

liber als Verteidiger vor Gericht in Folge der Geradheit seiner Gesinnung und der damit übereinstimmenden Eigentümlichkeit seiner Sprache offen und freimütig: er sprach frei von der Leber weg.

130. *Atque iam* (nicht etiam, wie in den Hs. öfters nach vorausgehendem e verschrieben ist, z. B. de or. I 35, 161) atque (eisdem temporibus) iam ingenio et sermone *eleganti*. Der Hauptnachdruck ruht auf eleganti, denn in dieser elegantia besteht eben der wesentliche Fortschritt der nächsten Zeit. *iam* wie es hernach erst unter dem Einfluss der griechischen Literatur allgemeiner wurde.

eleganti fein gebildet (eben durch Beschäftigung mit der griechischen

C. Sextius Calvinus fuit, qui etsi, cum remiserant dolores pedum, non deerat in causis, tamen id non saepe faciebat. Itaque consilio eius, cum volebant, homines utebantur, patrocinio, cum licebat. Eisdem temporibus M. Brutus, in quo magnum fuit, Brute, dedecus generi vestro, qui, cum tanto nomine esset patremque optimum virum habuisset et iuris peritissimum, accusationem factitaverit, ut Athenis Lycurgus. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator vehemens et molestus, ut facile cerneres naturale quoddam stirpis
131 bonum degeneravisse vitio depravatae voluntatis. Atque eodem tempore accusator de plebe L. Caesulenus fuit, quem ego audivi iam senem, cum ab L. Sabellio mulctam lege Aquilia [de damni iniuria] petivisset. Non fecissem hominis paene infimi mentionem, nisi iudicarem qui suspiciosius aut criminosius diceret audivisse me
35 neminem. Doctus etiam Graecis T. Albucius vel potius paene Graecus. Loquor, ut opinor; sed licet ex orationibus iudicare. Fuit autem Athenis adulescens, perfectus Epicureus evaserat; minime

Literatur). Quint. V 13, 48 vir ingenii iucundi et elegantis.

valetudine incommoda um des Gegensatzes willen asyndetisch dem ingenio et sermone eleganti gegenübergestellt: geistig wol gebildet, leiblich leidend, valetudine incommoda, die es ihm nur selten gestattete, öffentlich Proben seiner feineren Bildung abzulegen.

dolores pedum — dass er an Podagra litt, zeigt auch de or. II 61, 249.

id das non deesse in causis, als Patron auftreten.

in quo magnum fuit etc. an dem euere Familie eine grosse Schande gehabt hat (hat erleben müssen), wie oben 10, 40 nisi iam tum esset honos eloquentiae (ohne habitus). Andere vermissen ein Participium wie illatum, inditum, inustum (wie Lambin vermutete).

accusationem factitaverit — die Anklage, die accusatorische Thätigkeit (daher der Singular) als handwerksmässiges Geschäft betrieb, wie factitare häufig in dem Sinne gebraucht wird. Tac. hist. II 10 qui temporibus Neronis delationes factitaverat. Or. 43, 147 ille versus, qui vetat artem pudere, quam factites. Quint. VII 2, 26 medicinam factitasse.

bonum das natürliche Erb- und Familiengut war das Gefühl für Recht und Gerechtigkeit, das nun Brutus gänzlich verleugnete.

131. *lege Aquilia* Die in den Hs. hinter lege Aquilia folgenden Worte de iustitia oder de invidia sind aus dem beigefügten Titel des Gesetzes: *de D. I.* d. h. de damni iniuria entstanden. Ob diese Bezeichnung schon von Cicero herrührt und also in den Text zu setzen ist: 'de damni iniuria', oder von einem späteren Erklärer, lässt sich mit Sicherheit nicht entscheiden. (Schreibt man bloss damni iniuria als abl. causae 'propter damni iniuriam' zu petivisset, so ist nicht recht einzusehen, warum Cicero D. I. und nicht gleich vollständig damni iniuria geschrieben habe, während die erwähnte Bezeichnung als Titel-Angabe des bekannten Gesetzes ganz an ihrer Stelle ist.)

criminosius ad Her. IV 40, 52 Frequentatio est, cum res tota causa dispersae coguntur in unum locum, quo gravior aut acrior aut *criminosior oratio* sit.

35. *doctus etiam Graecis* im Griechischen, also Graecis litteris wie 46, 169; statt Graecis litteris ist aber absichtlich das blosse neutrum gewält, um den Gegensatz (Graeca und Graecus) schärfer hervorzuheben.

plane ist statt des hs. paene nach der Parallelstelle de fin. I 3, 8 (s. ind. Albucius) zu lesen.

aptum ad dicendum genus. Iam Q. Catulus non antiquo illo more, 132 sed hoc nostro, nisi quid fieri potest perfectius, eruditus. Multae litterae, summa non vitae solum atque naturae, sed orationis etiam comitas, incorrupta quaedam Latini sermonis integritas; quae perspici cum ex orationibus eius potest tum facillime ex eo libro, quem de consulatu et de rebus gestis suis conscriptum molli et Xenophonteo genere sermonis misit ad A. Furium poetam, familiarem suum; qui liber nihilo notior est quam illi tres, de quibus ante dixi, Scauri libri. Tum BRUTUS: Mihi quidem, inquit, nec iste 133 notus est nec illi; — sed haec mea culpa est, numquam enim in manus inciderunt —, nunc autem et a te sumam et conquiram ista posthac curiosius. Fuit igitur in Catulo sermo Latinus; quae laus dicendi non mediocris ab oratoribus plerisque neglecta est. Nam de sono vocis et suavitate appellandarum litterarum, quoniam filium cognovisti, noli exspectare quid dicam. Quamquam filius quidem non fuit in oratorum numero, sed non deerat ei tamen in sententia dicenda cum prudentia tum elegans quoddam et eruditum orationis genus. Nec habitus est tamen pater ipse Catulus princeps 134 in numero patronorum; sed erat talis, ut, cum quosdam audires, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior, cum autem ipsum audires sine comparatione, non modo contentus esses, sed melius non quaereres. Q. Metellus Numidicus et eius collega 135 M. Silanus dicebant de re publica, quod esset illis viris et consulari

132. Den nächsten Uebergang zur neuen Zeit bildet Catulus, der fast schon mit zu dieser ersten Blütezeit zu rechnen ist. 35, 132 — 35, 135.

non antiquo illo more wonach man das fremde griechische Bildungselement hinter dem national-römischen zurücktreten liess.

hoc nostro dem heutigen, modernen Princip, wonach das Studium der griechischen Literatur unerlässlich ist.

nisi quid fieri potest perfectius Dem Princip nach steht schon Catulus auf der Stufe der Einigung national-römischer und hellenistischer Bildung — denn das ist das Princip, das Cicero vertritt — nur dass innerhalb dieser Richtung noch eine grössere Vollendung möglich ist, die Catulus noch nicht erreicht hat. Das ist aber die Vollendung, die jenes Princip in Cicero erreicht. Vielleicht ist hinter nisi an unserer Stelle quod ausgefallen, oder es muss wenigstens nisi in dem Sinn von nisi quod genommen werden. Vgl. 13, 50.

incorrupta quaedam Latini sermonis integritas Der unverdorbene, reine sprachliche Ausdruck wird auch de or. III 8, 29 an Catulus gerühmt.

misit gewidmet hat: ad Her. IV 12, 18 has res ad te scriptas Luci, misimus, Aeli (Lucilius).

ante 29, 112.

133. *inciderunt*: ich habe sie nicht gelesen, besonders um ihre Lectüre bemüht habe ich mich nicht, was ich hätte thun sollen.

laus 37, 140. *neglecta est* 39, 140; 74, 258.

de sono — dasselbe Lob de off. I 37, 133. *appellandarum* in der Aussprache 74, 259. Quint. XI 3, 35.

filium der diess eben von seinem Vater geerbt hatte.

in sententia dicenda im Senat, im genus deliberativum 62, 222.

131. *tamen* wie man im Gegensatz zu dem Sohn aus dem über diesen Bemerkten (quamquam non fuit in oratorum numero) leicht schliessen könnte.

sine comparatione 47, 173.

135. *de republica* waren der Rede im Senate (des genus deliberativum)

dignitati satis. M. Aurelius Scaurus non saepe dicebat, sed polite; Latine vero in primis est eleganter locutus. Quae laus eadem in A. Albino bene loquendi fuit; nam flamen Albinus etiam in numero est habitus disertorum. Q. etiam Caepio, vir acer et fortis, cui
36 136 fortuna belli crimini, invidia populi calamitati fuit. Tum etiam C. L. Memmii fuerunt oratores mediocres, accusatores acres atque acerbi; itaque in iudicium capitis multos vocaverunt, pro reis non saepe dixerunt. Sp. Thorius satis valuit in populari genere dicendi, is, qui agrum publicum vitiosa et inutili lege vectigali levavit. M. Marcellus, Aeserníni pater, non ille quidem in patronis, sed in promptis tamen et non inexercitatis ad dicendum fuit, ut filius eius
137 P. Lentulus. L. etiam Cotta, praetorius, in mediocrium oratorum numero, dicendi non ita multum laude processerat, sed de industria cum verbis tum etiam ipso sono quasi subrustico persequebatur atque imitabatur antiquitatem.

Atque ego et in hoc ipso Cotta et in aliis pluribus intellego me non ita disertos homines et rettulisse in oratorum numerum et relaturum. Est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sint, ut tenerent oratorum locum; quorum quidem quae fuerit ascensio et quam in omnibus rebus difficilis optimi perfectio atque absolutio ex eo, quod dicam, existimari potest.
138 Quam multi enim iam oratores commemorati sunt et quam diu in eorum enumeratione versamur, cum tamen spisse atque vix, ut dudum ad Demosthenem et Hyperidem, sic nunc ad Antonium Crassumque pervenimus! Nam ego sic existimo, hos oratores fuisse maximos et in his primum cum Graecorum gloria Latine dicendi
37 139 copiam aequatam. Omnia veniebant Antonio in mentem; eaque

über Gegenstände der Politik insoweit mächtig, als man es von solchen Persönlichkeiten und deren Stellung im Staate verlangen durfte. 28, 108.

Latine — eleganter 28, 108.

36, 136. *populari* 44, 165; 70, 247.

vitiosa nichtig d. h. rechtswidrig zu Stande gekommen, da Gracchus den intercedierenden Tribun beseitigt hatte. Phil. II 33, 84 vitiosus consul d. h. vitio creatus.

vitiosa et inutili lege — nämlich von dem Sempronischen.

vectigali vermittelst eines vectigal d. h. durch Einführung von Landrenten. S. ind. Thorius.

B. Erste Blütezeit der römischen Beredsamkeit. 36, 138—55, 201.

a) Charakteristik der beiden Träger dieser Stufe, des Crassus und Antonius 36, 138—45, 165.

137. *Atque ego* Uebergang zur Darstellung der beiden grossen Redner.

Est propositum 78, 270.

ascensio ihr allmähliches Aufsteigen. Vgl. 18, 71 nihil est enim simul et inventum et perfectum; 78, 270; 87, 299.

138. *tamen spisse* Trotzdem wie lange hat es gedauert, bis wir jetzt allmählich und mit Mühe in unserer Darstellung bis zu der Stufe der Vollkommenheit des Crassus und Antonius vorgedrungen sind. 86, 296. Nonius p. 392 spissum significat tardum. de or. II 53, 213. III 36, 145.

dudum 'vorhin', 'oben' 72, 252. de or. I 47, 206; II 65, 262 dixi enim dudum, rationem aliam esse ioci, aliam severitatis.

37, 139. Charakteristik des Antonius nach den verschiedenen rednerischen Functionen 37, 139—38, 143.

suo quaeque loco, ubi plurimum proficere et valere posseut, ut ab imperatore equites, pedites, levis armatura, sic ab illo in maxime opportunis orationis partibus collocabantur. Erat memoria summa, nulla meditationis suspicio; imparatus semper aggredi ad dicendum videbatur; sed ita erat paratus, ut iudices illo dicente nonnumquam viderentur non satis parati ad cavendum fuisse. Verba ipsa 140 non illa quidem elegantissimo sermone, — itaque diligenter loquendi laude caruit (neque tamen est admodum inquinate locutus); — sed illa, quae propria laus oratoris est in verbis, nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paulo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum; non enim tam praeclarum est scire Latine quam turpe nescire; neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur; — sed tamen Antonius in verbis et eligendis, neque id ipsum tam leporis causa quam ponderis, et collocandis et comprehensione devinciendis nihil non ad rationem et tamquam ad ar-

Omnia — was zur Sache gehörte: er übersah nichts — bezieht sich auf die inventio.

eaque besonders die argumenta geht auf die collocatio (dispositio). ad Her. III 10, 18 haec dispositio locorum, tamquam instructio militum, facillime in dicendo, sicut illa in pugnando, parare poterit victoriam.

ad cavendum sie liessen sich überrumpeln, wie in dem Process des Norbanus, den Antonius gegen Sulpicius verteidigte de or. II 50, 202 ff.

140. *verba ipsa* etc. Das Folgende bis c. 38 schildert seine elocutio: An die negative Aussage: 'die Worte, die er brauchte, waren nicht gerade gewält' schliesst sich erst die Folgerung ('also ist Sorgfalt im Ausdruck nicht sein Vorzug'), die aber gleich wieder auf ihr richtiges Mass reduciert wird ('ohne dass er es übrigens darum ganz an Reinheit des Ausdrucks hätte fehlen lassen'). Nun soll das positive Lob seiner elocutio folgen; ehe diess aber ausgesprochen wird, rechtfertigt Cicero, durch den Ausdruck propria laus veranlasst, zuvor, warum er das von jedem Gebildeten unbedingt zu fordernde Latine loqui nicht als rednerischen Vorzug aufführe, und gibt dann erst mit sed tamen anknüpfend den besondern Charakter der elocutio des grossen Redners an.

inquinate im Gegensatz von recte 74, 258; er liess sich schlechthin keine Sprachfehler, Barbarismen oder Solöcismen zu Schulden kommen. de opt. gen. or. 3, 7 est enim vitiosum — in verbis, si *inquinatum*, si abiectum, si non aptum, si durum, si longe petitum. Or. 49, 162 ist Kakophonie zu dem inquinatum gerechnet.

sed illa sc. laude caruit. *paulo ante* 35, 133.

sua sponte an und für sich, absolut, sondern nur relativ, weil so oft dagegen verstossen wird. *civis Romani* 75, 261.

sed tamen Die Stärke des Antonius bestand also hinsichtlich der elocutio in der wol berechneten, praktisch-zweckmässigen Wal, Stellung und Periodisierung der Worte. *neque id ipsum* während doch gerade hier in der Regel die Rücksicht auf die Schönheit den Ausschlag gibt.

leporis nicht sowol nach ästhetischen Gesichtspunkten wälte er die Worte, sondern nach der Rücksicht auf den Effect d. h. ihre zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes erforderliche Wirksamkeit.

comprehensione devinciendis 8, 34 Abschluss mittelst der periodischen Form, in der Periodenbildung.

ad rationem methodisch, nach einem bestimten Plan, wie ein geschickter Feldherr.

tamquam ad artem nach einer kunstmässigen Theorie verfuhr Antonius

tem dirigebat; verum multo magis hoc idem in sententiarum ornamentis et conformationibus. Quo genere quia praestat omnibus Demosthenes, idcirco a doctis oratorum est princeps iudicatus. Σχήματα enim quae vocant Graeci, ea maxime ornant orationem; eaque non tam in verbis pingendis habent pondus quam in illuminandis sententiis. Sed cum haec magna in Antonio tum actio singularis; quae si partienda est in gestum atque vocem: gestus erat non verba exprimens, sed cum sententiis congruens, manus, humeri, latera, supplosio pedis, status, incessus omnisque motus; vox

141

38

nicht, obwol es so den Anschein hatte, sondern nach den praktischen Regeln eigener Ueberlegung und Erfahrung.

sententiarum ornamentis et conformationibus — Auf sententiarum (das auch zu conformationibus gehört) liegt der Nachdruck. Nicht in der Anwendung von Wortfiguren, von den Griechen τρόποι im engeren Sinn genannt, zeigt sich der Redeschmuck bei Antonius, sondern in der Anwendung der lumina *orationis*, die bei den griechischen Rhetoren σχήματα heissen (17, 69) und hier wieder vorzugsweise im Gebrauch der σχήματα διανοίας, der *sententiarum* ornamenta, gerade wie diess auch bei Demosthenes der Fall war. Or. 39, 134 ff. *singulorum verborum et collocatorum lumina* attigimus; dann 135 Eadem ratio est horum quae sunt *orationis lumina*. 136 Sed *sententiarum ornamenta* maiora sunt; quibus quia frequentissime Demosthenes utitur, sunt qui putent idcirco eius eloquentiam maxime esse laudabilem. Et vero nullus fere ab eo locus sine quadam *conformatione sententiae* dicitur; nec quidquam est aliud dicere, nisi omnes aut certe plerasque aliqua specie illuminare sententias.

141. *Quo genere* sc. *sententiarum* conformationibus.

a doctis von sachkundigen Aesthetikern, competenten Kritikern 49, 184 ff. 53, 198 f. 82, 283; 93, 320.

σχήματα 18, 69; 79, 275 hier im Gegensatz zu dem Einzelschmuck der Worte (ornatus in verbis pingendis) der Gesamtschmuck der ganzen Rede und der Gedankenschmuck insbesondere (ornatus in illuminandis sententiis).

38. *gestus erat non verba exprimens* etc. also der Vorschrift entsprechend, wie sie de or. III 59, 220 gegeben ist: Omnes autem hos motus subsequi debet gestus, non hic verba exprimens scaenicus, sed universam rem et sententiam non demonstratione, sed significatione declarans, laterum inflexione hac forti ac virili, non ab scaena et histrionibus, sed ab armis aut etiam a palaestra; manus autem minus arguta, digitis subsequens verba, non exprimens, brachium procerius proiectum quasi quoddam telum orationis, supplosio pedis in contentionibus aut incipiendis aut finiendis.

non verba exprimens wie die lebhafte Mimik der Schauspieler, deren Gesticulation nicht sowol den ganzen Gedankeninhalt, als die einzelnen Worte selbst anschaulich machen will. Bei Antonius dagegen spiegelte sich in der ganzen Haltung der jedesmalige Gedankeninhalt ab, der ihn bewegte.

manus und das folgende ist Apposition zu gestus, der eben aus den einzelnen nachgenannten Dingen besteht.

supplosio pedis eine ständige Sitte entweder zu Anfang oder am Schluss der Rede oder an beiden Stellen. 43, 158; 80, 278. de or. I 53, 230.

incessus 43, 158 das Hin- und Hergehen während des Redens, wie es Or. 18, 59 vorgeschrieben wird: In gestu status erectus et celsus, rarus incessus, nec ita longus. Quint. XI 3, 126 Conveniet etiam ambulatio quaedam — quamquam Cicero rarum incessum neque ita longum probat.

omnisque motus 'und überhaupt', wie que so abschliessend fast mit denique gleichbedeutend gebraucht wird. Die hinter motus in den Hs. stehenden Worte cum verbis sententiisque consentiens gehören nicht in den Text.

permanens, verum subrauca natura. Sed hoc vitium huic uni in bonum convertebat. Habebat enim flebile quiddam in questionibus aptumque cum ad fidem faciendam tum ad misericordiam commovendam: ut verum videretur in hoc illud, quod Demosthenem ferunt ei, qui quaesivisset, quid primum esset in dicendo, actionem; quid secundum, idem et idem tertium respondisse. Nulla res magis penetrat in animos eosque fingit, format, flectit talesque oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt. 142

Huic alii parem esse dicebant, alii anteponebant L. Crassum. Illud quidem certe omnes ita iudicabant, neminem esse, qui horum altero utro patrono cuiusquam ingenium requireret. Equidem quamquam Antonio tantum tribuo, quantum supra dixi, tamen Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius. Erat summa gravitas, erat cum gravitate iunctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non 143

Ein Erklärer schrieb die Worte cum sententiis consentiens als hinter motus wieder hinzuzudenken an den Rand. Später kamen sie und zwar mit der sehr unverständigen Zuthat verbis irrtümlicher Weise in den Text.

permanens hielt sich bis ans Ende in derselben Tonlage.

subrauca etwas tief oder hohl klingend.

convertebat reflexiv oder medial, wie auch sonst de fato 7, 14 nec in falsum e vero praeterita possunt convertere. 9, 17.

142. *flebile* 'Bewegliches, Rührendes'.

ad fidem faciendam etc. sodass er also dadurch in der Erreichung der beiden Hauptzwecke der Rede, des probare *πίστιν ποιεῖσθαι* und des movere unterstützt wurde.

ut verum videretur in hoc dass sich an ihm bewährte (bewahrheitete).

actionem Ebenso Or. 17, 56 ut sane non sine causa Demosthenes tribueret et primas et secundas et tertias actioni. de or. III 56, 213 Huic (sc. actioni) primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur quid in dicendo esset primum, huic secundas, huic tertias.

fingit geht mehr auf die innere Bearbeitung nach den Zwecken des Redners, wie der plastische Künstler sich erst im Geiste das Bild nach der Idee, die in ihm lebt, allmählich gestaltet und darnach sich ein Modell bildet (also hier: allmählich erst im Allgemeinen für seine, des Redners, Zwecke stimmt); *format* bezieht sich mehr auf die äussere Gestaltung, wie der Künstler dem spröden Stoff die seiner Idee entsprechende bestimte äussere Form gibt (also hier: die Herzen fest und ganz für eine Sache gewinnt); *flectit* eine bestimte Neigung oder Richtung geben, wie der Künstler die Figur, an der er arbeitet, dreht und wendet, bis sie die rechte Stellung hat: die oratio ist ja *flexanima* atque omnium rerum regina (de or. II 44, 187). Das fingere und formare ist übrigens das *ἠθικόν*, das flectere das *παθητικόν* (de or. II 43, 132 u. 44, 185).

talesque etc. de or. II 41, 176 Si vero adsequetur, ut talis videatur qualem se videri velit, et animos eorum ita adficiat, apud quos aget, ut eos quocumque velit vel trahere vel rapere possit, nihil profecto praeterea ad dicendum requiret.

Charakteristik des L. Crassus 38, 143—45, 165.

143. *alii* 50, 186.

ita sc. ut dicerent. *neminem* 50, 189.

facetiarum lepos 43, 158. de or. II 54, 220; 56, 228 heiterer Witz, der sich in geistreichen Einfällen kundgibt, *urbanitatis lepos* der heitere, feine Humor eines Gebildeten, der von possenhaften und plumpen Spässen weit entfernt ist.

oratorius, non scurrilis lepos de or. II 59, 239 vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus. Or. 26, 88 Illud admonemus tamen, ridiculo sic usurum oratorem,

scurrilis lepos, Latine loquendi accurata et sine molestia diligens elegantia, in disserendo mira explicatio; cum de iure civili, cum de aequo et bono disputaretur, argumentorum et similitudinum
39 144 copia. Nam ut Antonius coniectura movenda aut sedanda suspicione aut excitanda incredibilem vim habebat, sic in interpretando, in definiendo, in explicanda aequitate nihil erat Crasso copiosius; idque cum saepe alias tum apud centumviros in M'. Curii
145 causa cognitum est. Ita enim multa tum contra scriptum pro aequo et bono dixit, ut hominem acutissimum Q. Scaevolam et in iure, in quo illa causa vertebatur, paratissimum obrueret argumentorum exemplorumque copia; atque ita tum ab his patronis aequalibus et iam consularibus causa illa dicta est, cum uterque ex contraria parte ius civile defenderet, ut eloquentium iuris peritissimus

ut nec nimis frequenti, ne scurrile sit, nec subobsceno, ne mimicum.

accurata etc. sein Ausdruck war treffend und sorgfältig gewält und dabei frei von allem Pedantischen und Gezwungenen. *sine molestia* 30, 116.

in disserendo 31, 118. *mira explicatio* ausserordentlich klare Auseinandersetzung.

de iure civili etc. In dieser Gegeneinanderüberstellung bedeutet ius civile das positive (geschriebene) Recht (Privatrecht), aequum et bonum die inneren (ungeschriebenen) Rechtsnormen, Geist des Rechts 53, 197 f. de or. I 38 173. Bei der disputatio de iure civili, über positive Rechtsbestimmungen handelt es sich vorzugsweise um Auslegung des Buchstabens oder des Wortlauts, des scriptum, bei der disputatio de aequo et bono um Deutung der sententia, der Absicht des Bestimmenden, um richtige Auffassung des Geistes der Worte.

argumentorum besonders bei der disputatio de iure civili. *similitudinum* analoger Fälle, besonders bei der disputatio de aequo et bono.

39, 144. *coniectura movenda* wo es sich vornehmlich um die Feststellung eines Factums handelte, zeigte Antonius besonders darin seine Stärke, dass er objectiv auf Indicien aufmerksam machte, an die Niemand gedacht hatte.

aut sedanda suspicione aut excitanda dadurch, dass er den subjectiven Verdacht der Zuhörer beschwichtigte oder rege machte de or. II 51, 208 in iracundia vel excitanda vel sedanda.

in interpretando 41, 153 in der genauen Auslegung der positiven Rechtsbestimmungen, *in definiendo* in scharfer Begriffsbestimmung; — beides bezieht sich mehr auf den Wortlaut (das scriptum), während das folgende auf die sententia geht.

in explicanda aequitate in klarer und ausführlicher Erörterung über den wahren Sinn der betreffenden Rechtsbestimmungen.

145. *contra scriptum* gegen den Wortlaut (oder die buchstäbliche Auffassung) des Testaments, wovon Scävola, der strenge Jurist, nicht abgehen wollte. de inv. II 42, 121 Ex scripto et sententia controversia consistit, cum alter verbis ipsis, quae scripta sunt, utitur, alter ad id, quod scriptorem sensisse dicet, omnem adiungit dictionem.

in iure paratissimum — dem die einschlägigen Bestimmungen des Privatrechts (hier des Erbrechts) vollständig bei der Hand waren.

in quo illa causa vertebatur oder versabatur (de or. I 40, 181) Die Frage war eine reine Rechtsfrage, denn der Erbschaftsprocess, um den es sich handelte, liess sich eben nur aus dem Erbrecht und dessen Bestimmungen entscheiden.

ius civile das Privatrecht, von dem das Erbrecht ein Teil ist.

ex contraria parte von entgegengesetztem Standpunkt aus: die Gültigkeit der testamentarischen Bestimmungen hielten beide fest, Scävola

Crassus, iuris peritorum eloquentissimus Scaevola putaretur. Qui quidem cum peracutus esset ad excogitandum, quid in iure aut in aequo verum aut esset aut non esset, tum verbis erat ad rem cum summa brevitate mirabiliter aptus. Quare sit nobis orator in hoc 146 interpretandi, explanandi, edisserendi genere mirabilis, sic ut simile nihil viderim; in augendo, in ornando, in refellendo magis existimator metuendus quam admirandus orator. Verum ad Cras- 40 147 sum revertamur. Tum BRUTUS: Etsi satis, inquit, mihi videbar habere cognitum Scaevolam ex eis rebus, quas audiebam saepe ex C. Rutilio, quo utebar propter familiaritatem Scaevolae nostri, tamen ista mihi eius dicendi tanta laus nota non erat; itaque cepi voluptatem tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra re publica. Hic ego: Noli, inquam, Brute, existimare his 148 duobus quidquam fuisse in nostra civitate praestantius. Nam ut paulo ante dixi consultorum alterum disertissimum, disertorum alterum consultissimum fuisse, sic in reliquis rebus ita dissimiles

aber wollte sie (im Interesse seines Clienten) nach dem strengen Wortlaut, Crassus für Curius nach dem offenbaren Sinn und der Absicht des Erblassers erklärt haben.

verum esset Gültigkeit habe.

verbis ad rem aptus wie es von Thucydides heisst de or. II 13, 56. Scävolas Ausdruck war kurz und bündig; es war unglaublich, wie er sich in seinen Worten mit der grösten Kürze völlig und lediglich an die Sache anschloss.

146. *in hoc — genere* auf dem erwähnten Gebiet dialektisch-juristischer Erörterung. *edisserendi* 17, 65 quis — in docendo edisserendo subtilior?

in augendo hinsichtlich der oratorischen Steigerung αὔξησις.

in refellendo hinsichtlich der oratorischen μείωσις. de or. I 31, 143 (cognoram) extrema — oratione ea, quae pro nobis essent, amplificanda et *augenda*, quaeque essent pro adversariis, *infirmanda* atque frangenda (esse).

existimator Selbst solche oratorische Effect-Mittel anzuwenden, widerstrebte seiner Natur; sein nüchterner scharfer Verstand befähigte ihn eher, irgend welche oratorische Uebertreibung einer strengen Kritik zu unterwerfen. 24, 92.

40, 147. *quo utebar* etc. dessen nähere Bekanntschaft mir durch unsern beiderseitigen Freund Scävola vermittelt war. s. ind. C. Rutilius.

cepi voluptatem wie 1, 1 cepi dolorem.

tam ornatum virum so ausgezeichnet sowol durch seine ausserordentliche Rechtskenntnis, als seinen Eifer für das strenge Recht, wie ihn Cicero Lael. 1, 1 schildert: 'quem unum nostrae civitatis et ingenio et iustitia praestantissimum audeo dicere. Dass Cicero das Lob dieses 'divini humanique iuris auctor celeberrimus' gerade dem Brutus in den Mund legt und zwar in dieser Form, 'tam ornatum virum — *fuisse in nostra republica*', ist gewis nicht ohne Absicht geschehen. Es war eine verständliche Andeutung, wohin sich Brutus Sympathieen neigten und für den, der zwischen den Zeilen zu lesen verstand, eine wol vernehmliche Klage, dass man in der Gegenwart nach solchen Charakteren sich vergeblich umsehe.

148. *paulo ante* 39, 145.

ita. Ihre Verschiedenheit war keine graduelle, sodass auf demselben Gebiet der eine höher, der andere tiefer gestanden hätte, sondern nur eine Verschiedenheit der besonderen Richtung, sodass ein jeder von beiden auf seinem Gebiet die höchste Stufe einnahm. de or. III 7, 26 qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem.

erant inter sese, statuere ut tamen non posses, utrius te malles similiorem. Crassus erat elegantium parcissimus, Scaevola parcorum elegantissimus; Crassus in summa comitate habebat etiam severitatis satis, Scaevolae multa in severitate non deerat tamen 149 comitas. Licet omnia hoc modo; sed vereor ne fingi videantur haec, ut dicantur a me quodam modo; res tamen sic se habet. Cum omnis virtus sit, ut vestra, Brute, vetus Academia dixit, mediocritas, uterque horum medium quiddam volebat sequi; sed ita cadebat, ut alter ex alterius laude partem, uterque autem suam 150 totam haberet. Tum BRUTUS: Cum ex tua oratione mihi videor, inquit, bene Crassum et Scaevolam cognovisse, tum de te et de Ser. Sulpicio cogitans esse quandam vobis cum illis similitudinem

elegantium parcissimus etc. Elegantes sind ans den feineren Zirkeln der Aristokratie diejenigen, die im socialen Leben (in Garderobe, Meublement, Tisch u. s. w.) nicht sowol durch Fülle des Glanzes und der Pracht die Grösse ihres Reichtums an den Tag zu legen suchen, sondern vielmehr überall sehr fein und geschmackvoll, aber doch einfach und ohne Ueberladung erscheinen (Corn. Nep. Att. c. 13 elegans non magnificus, splendidus non sumptuosus). Unter diesen gibt es natürlich wieder verschiedene Nuancen, jenachdem die Einfachheit grösser oder geringer ist. Crassus gehörte als Redner zu diesen elegantes u. zeichnete sich durch eben dieses feine, gewälte Wesen in Sprache und Vortrag aus, er gehörte aber unter den elegantes wieder zu denen, die es an Einfachheit und Vermeidung alles unnützen Aufwandes den übrigen zuvorthaten (Or. 25, 83 vom attischen Redner: nam sicut in epularum apparatu a magnificentia recedens non se parcum solum, sed etiam elegantem videri volet et eliget quibus utatur). Scävola gehörte eigentlich nicht zu den elegantes (— er machte nicht den geringsten Aufwand —) sondern zu denen, die eigentlich (so zu sagen) einen ganz einfachen, bürgerlichen Tisch führten d. h. seine Rede schlug keinen höheren feineren Ton an, sondern hielt sich stets, ohne allen Schmuck, einfach an die Sache; aber unter den verschiedenen Abstufungen der parci war er elegantissimus d. h. weit entfernt, in das Ordinäre zu verfallen, zeigte er in seiner Einfachheit doch wieder einen sehr gewälten Geschmack und feines Urteil.

149. *Licet omnia hoc modo* sc. persequi, wie z. B. auch in den Briefen das Verbum zuweilen verschwiegen wird, wenn die Ergänzung auf der Hand liegt. ad Att. VII 3, 2 Utrumque vero simul agi non potest, et de triumpho ambitiose et de republica libere sc. loqui. VIII 9, 2 sed apertius sc. loquor, quam proposueram. XI 4, 1 cetera Celer sc. narrabit.

quodam modo bedeutet hier in dieser nachdrücklichen Stellung: mit einem gewissen Effect, in geistreichen Antithesen. de or. III 10, 37 Ergo haec et agenda sunt ab oratore — et dicenda quodammodo.

vetus academia, die den Aristoteles mit einbegreift 31, 120.

mediocritas 'quae est inter nimium et parum, quae placet Peripateticis' (de off. I 25, 89). Aristot. eth. Nicom. II 5 *μεσότης τις ἄρα ἐστὶν ἡ ἀρετή στοχαστική γε οὖσα τοῦ μέσου*; er lehrte nämlich, dass jede Tugend die Mitte zwischen zwei Fehlern sei, z. B. Tapferkeit die Mitte zwischen Tollkühnheit und Aengstlichkeit.

medium quiddam mit Vermeidung der Extreme. *cadebat* sc. res.

Schilderung des Serv. Sulpicius (40, 150—43, 158).

150. *tantum iuris* Für wie wichtig Cicero das Studium der Jurisprudenz für den rednerischen Beruf hielt, geht aus de or. I 36, 166 ff. u. Or. 34, 119 f. hinlänglich hervor. Er hatte selbst gründliche juristische Studien (bei den Muciern 89, 306. Lael. 1, 1) gemacht und schrieb später 'de iure ci-

iudico. Quonam, inquam, istuc modo? Quia mihi et tu videris, inquit, tantum iuris civilis scire voluisse, quantum satis esset oratori, et Servius eloquentiae tantum adsumpsisse, ut ius civile facile posset tueri; aetatesque vestrae, ut illorum, nihil aut non fere multum differunt. Et ego: De me, inquam, dicere nihil est 41 151 necesse; de Servio autem et tu probe dicis et ego dicam, quod sentiam. Non enim facile quem dixerim plus studii quam illum et ad dicendum et ad omnes bonarum rerum disciplinas adhibuisse; nam et in eisdem exercitationibus ineunte aetate fuimus et postea una Rhodum ille etiam profectus est, quo melior esset et doctior; et, inde ut rediit, videtur mihi in secunda arte primus esse maluisse quam in prima secundus. Atque haud scio an par principibus esse potuisset; sed fortasse maluit, id quod est adeptus, longe omnium non eiusdem modo aetatis, sed eorum etiam qui fuissent in iure civili esse princeps. Hic BRUTUS: Ain' tu? inquit, etiamne Q. Scae- 152 volae Servium nostrum anteponis? Sic enim, inquam, Brute, existimo, iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, artem in hoc uno; quod numquam effecisset ipsius iuris scientia, nisi eam praeterea didicisset artem, quae doceret rem universam tribuere in partes, latentem explicare definiendo, obscu-

vili in artem redigendo'. Quint. XII 3, 10 M. Tullius non modo inter agendum numquam est destitutus scientia iuris, sed etiam componere aliqua de eo coeperat.

posset nicht possit weil es sich so gut wie bei esset um die Absicht bei der (damaligen) Entscheidung für das betreffende Studium handelt.

41, 151. *exercitationibus* 27, 105. *postea* im J. 78. Vgl. 91, 316.

melior esset et doctior sc. *orator*, was wahrscheinlich aus Versehen in den Hs. ausgefallen ist, um des Gegensatzes willen absichtlich ans Ende gesetzt: dass Servius zuerst die rednerische Laufbahn einzuschlagen gedachte, beweisen nicht nur seine anfänglichen Studien, sondern auch sein weiteres Bestreben, sich durch Besuch der anerkannt besten Rednerschule eben als Redner zu vervollkommnen. Nach seiner Rückkehr aber von Rhodus änderte er seinen Plan. Statt et inde ist daher wahrscheinlich *at* inde zu lesen.

in secunda arte primus etc. mit Anspielung auf Cäsars bekannten Ausspruch. — Dasselbe Rangverhältnis zwischen der eloquentia und iuris scientia auch Or. 41, 141 quis umquam dubitavit, quin in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper urbanis pacatisque rebus, secundas iuris scientia?

principibus in der Redekunst. Der Nachdruck liegt auf par.

152. *ain tu* wie de or. I 36, 165.

usum praktische auf Empirie beruhende Kenntnis, im Gegensatz von wissenschaftlicher (systematischer) Erkenntnis.

ipsius iuris scientia die blosse Rechtskenntnis.

eam artem Ebenso de or. I 42, 188 Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus ex alio genere quodam, quod sibi totum philosophi adsumunt, quae rem dissolutam divulsamque conglutinaret et ratione quadam constringeret.

rem universam das gesamte Material. *tribuere* (gewöhnlich distribuere) wie Or. 4, 16 Nec vero sine philosophorum disciplina genus et speciem cuiusque rei cernere neque eam definiendo explicare nec tribuere in partes possumus, nec iudicare, quae vera, quae falsa sint, neque cernere consequentia, repugnantia videre, ambigua distinguere.

latentem rem den verborgenen d. h.

ram explanare interpretando; ambigua primum videre, deinde distinguere; postremo habere regulam, qua vera et falsa iudicarentur et quae quibus propositis essent quaeque non essent consequentia. 153 Hic enim attulit hanc artem omnium artium maximam quasi lucem ad ea, quae confuse ab aliis aut respondebantur aut agebantur. 42 Dialecticam mihi videris dicere, inquit. Recte, inquam, intellegis; sed adiunxit etiam et litterarum scientiam et loquendi elegantiam, quae ex scriptis eius, quorum similia nulla sunt, facillime perspici 154 potest. Cumque discendi causa duobus peritissimis operam dedisset, L. Lucilio Balbo et C. Aquilio Gallo: Galli hominis acuti et exercitati promptam et paratam in agendo et in respondendo celeritatem subtilitate diligentiaque superavit; Balbi docti et eruditi hominis in utraque re consideratam tarditatem vicit expediendis conficiendisque rebus. Sic et habet, quod uterque eorum habuit, et exple-155 vit, quod utrique defuit. Itaque, ut Crassus mihi videtur sapientius fecisse quam Scaevola — hic enim causas studiose recipiebat, in quibus a Crasso superabatur; ille se consuli nolebat, ne qua in re inferior esset quam Scaevola —, sic Servius sapientissime, cum duae civiles artes ac forenses plurimum et laudis haberent et gra-

h. nicht offen vorliegenden (sondern erst zu entwickelnden) Inhalt entfalten. *obscuram* undeutlich.

quibus propositis aus welchen Obersätzen im Syllogismus. de or. II 53, 215 demonstrando, id quod concludere illi velint, non effici ex propositis nec esse consequens. Quint. V 14, 1.

153. *confuse* durcheinander d. h. ohne logische Einteilung des juristischen Stoffes, ohne Zusammenstellung des Zusammengehörigen und Verwandten unter gewisse allgemeine Kategorien.

respondebantur 30, 113. de or. I 48, 212. Ausser der Erteilung von Rechtsgutachten nahmen die Rechtskundigen auch an der Ausführung ihres Rates Teil, indem sie bei der Führung des Processes vor Gericht als Rechtsbeistände (der patroni) thätig waren; diess ist agere.

dialecticam de or. II 38, 157 videsne Diogenem fuisse, qui diceret artem se tradere bene disserendi et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco διαλεκτικὴν appellaret? Tusc. V 25, 72 Sequitur tertia, quae per omnes partes sapientiae manat et funditur, quae rem definit, genera dispertit, sequentia adiungit, perfecta concludit, vera et falsa diiudicat, disserendi ratio et scientia.

42. *litterarum* besonders der griechischen Literatur.

154. *peritissimis* tüchtigen Juristen von Fach, de or. I 43, 191.

in utraque re d. h. in agendo et in respondendo.

consideratam tarditatem Bedächtigkeit, wo man vor lauter Erwägungen nicht von der Stelle kommt.

expediendis conficiendisque dadurch dass er die Sache rasch erledigte und zum Abschluss brachte.

155. *causas* deren Führung mehr Sache des patronus ist. Daher denn auch darin Crassus, als patronus, stärker war.

studiose sehr gern. *recipiebat* das solenne Verbum von der Uebernahme einer Processführung Seitens des patronus. 57, 207.

consuli — was eben speciell Sache des iurisconsultus ist.

duae — artes de off. II 19, 65 f. Nam in iure cavere, consilio iuvare atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis vehementer et ad opes augendas pertinet et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cogni-

tiae, perfecit, ut altera praestaret omnibus, ex altera tantum adsumeret, quantum esset et ad tuendum ius civile et ad obtinendam consularem dignitatem satis. Tum BRUTUS: Ita prorsus, inquit, **156** et antea putabam — audivi enim nuper eum studiose et frequenter Sami, cum ex eo ius nostrum pontificium, qua ex parte cum iure civili coniunctum esset, vellem cognoscere —, et nunc meum iudicium multo magis confirmo testimonio et iudicio tuo; simul illud gaudeo, quod et aequalitas vestra et pares honorum gradus et artium studiorumque quasi finitima vicinitas tantum abest ab obtrectatione et invidia, quae solet lacerare plerosque, ut ea non modo non exulcerare vestram gratiam, sed etiam conciliare videatur. Quali enim te erga illum perspicio, tali illum in te voluntate iudicioque cognovi. Itaque doleo et illius consilio et **157** tua voce populum Romanum carere tam diu; quod cum per se dolendum est, tum multo magis consideranti ad quos ista non translata sint, sed nescio quo pacto devenerint. Hic ATTICUS:

tio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt, nunc, ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deiectus est, idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is esset (eben der Serv. Sulpicius —), qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vicisset. — Atque huic arti finitima est dicendi facultas gratior et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius vel admiratione audientium vel spe indigentium vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus.

civiles artes werden Jurisprudenz und Eloquenz genannt wegen ihrer Wirksamkeit im praktischen Leben, im Gegensatz von nur wissenschaftlichen Disciplinen.

156. *nuper* im J. 47, also 1 Jahr vor der Zeit dieses Dialogs.

nostrum insofern Brutus pontifex war 58, 212.

ius pontificium oder sacrum das Sacralrecht, die rechtlichen Bestimmungen, die sich auf das Religionswesen und den gesamten Cultus bezogen und in den libri oder commentarii pontificum aufgezeichnet waren 14, 55.

aequalitas Altersgleichheit, Verhältnis als Zeitgenossen.

quasi finitima vicinitas 'Grenznachbarschaft' (quasi wegen des figürlichen Gebrauchs des Ausdrucks), ohne Bild: ihr berührtet euch in eueren juristischen und sonstigen wissenschaftlichen Studien sehr nahe und machtet dabei eine ehrenvolle Ausnahme von der Regel: ζηλοῖ δέ τε γείτονα γείτων (Hesiod. ἔργ. 23) oder inter finitimos vetus atque antiqua simultas (Iuvenal. XV 33). — Der allgemeine Ausdruck vicinitas wird durch das Attribut finitima bestimmter als eine mit ihren Grenzen dicht aneinanderstossende bezeichnet. Or. 32, 113 Esse igitur perfecte eloquentis puto, non eam solum facultatem habere, quae sit eius propria, fuse lateque dicendi, sed etiam vicinam eius atque finitimam dialecticorum scientiam adsumere.

exulcerare 'verbittern' p. Deiot. 3, 8 fore putabant, ut in exulcerato animo facile fictum crimen insideret. Liv. IX 14, 9 et simul undique adorti, cum pars fossas explerent — nec virtus modo insita, sed ira etiam exulceratos ignominia stimularet animos.

157. *ista* nämlich consilium u. vox.

translata sint von den Vollmachtgebern nach ordentlichem Auftrag.

devenerint weil es die Ungunst der Verhältnisse so mit sich brachte. de or. I 1, 3 consulatu devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen.

Dixeram, inquit, a principio, de re publica ut sileremus; itaque faciamus. Nam si isto modo volumus singulas res desiderare, non 43 158 modo querendi, sed ne lugendi quidem finem reperiemus. Pergamus ergo, inquam, ad reliqua et institutum ordinem persequamur. Paratus igitur veniebat Crassus, exspectabatur, audiebatur; a principio statim, quod erat apud eum semper accuratum, exspectatione dignus videbatur; non multa iactatio corporis, non inclinatio vocis, nulla inambulatio, non crebra supplosio pedis; vehemens et interdum irata et plena iusti doloris oratio, multae et cum gravitate facetiae; quodque difficile est, idem et perornatus et perbrevis. 159 Iam in altercando invenit parem neminem. Versatus est in omni fere genere causarum; mature in locum principum oratorum venit. Accusavit C. Carbonem eloquentissimum hominem admodum adulescens; summam ingenii non laudem modo, sed etiam admiratio- 160 nem est consecutus. Defendit postea Liciniam virginem, cum annos XXVII natus esset. In ea ipsa causa fuit eloquentissimus

a principio 3, 11. *non modo* F. Schultz § 237. A. 1. ad Att. IV 2, 1. X 8, 2. de div. II 9, 23.

43, 158. Weitere Charakteristik des Crassus (43, 158—44, 165).

exspectabatur man war immer gespannt auf sein Auftreten. de or. I 39, 180; III 9, 33 oratio — digna exspectatione et silentio.

audiebatur man war ganz Ohr bei seiner Rede.

quod erat etc. Auf die Ausarbeitung des exordium verwendete er schon um deswillen die gröste Sorgfalt, weil ihn in der Regel im Anfang der Rede bei dem Gedanken an die Grösse seiner Aufgabe eine grosse Befangenheit zu überkommen pflegte. de or. I 26, 121.

non multa iactatio corporis wie Cicero de or. III 9, 33 den Crassus selbst die plastische Ruhe seines Vortrags im Gegensatz zu Antonius schildern lässt (s. ind. Crassus).

non inclinatio vocis ohne den Ton seiner Stimme pathetisch zu steigern oder absichtlich tief und hohl zu stimmen (38, 142). Quint. XI 3, 168 Tales sunt illae inclinationes vocis, quas invicem Demosthenes et Aeschines exprobrant, non ideo improbandae; cum enim uterque alteri obiicist, palam est utrumque fecisse; nam neque ille per Marathonis et Plataearum et Salaminis propugnatores *recto sono* (also non inclinato) iuravit, nec ille Thebas *sermone* (im gewöhnlichen, ruhigen Gesprächston) deflevit. Or. 17, 56 Volet igitur ille, qui eloquentiae principatum petet, et contenta voce atrociter dicere et summissa leniter et *inclinata* videri gravis et inflexa miserabilis. Vom beweglichen, hohlen und dumpfen Ton der Klage ad Her. III 14, 25 In conquestione utemur voce depressa, *inclinato sono*, crebris intervallis, longis spatiis, magnis commutationibus. *inambulatio* 38, 141.

supplosio 37, 141. *doloris* 24, 93. *facetiae* 38, 143.

in altercando im Haranguieren, wo man den Gegner zum Antworten zwingt und sich so die Rede nicht in ununterbrochenem Strom (oratio continua oder perpetua), sondern in einer Art von Wortwechsel fortbewegt. 44, 164; 47, 173.

159. Uebersichtliche Darstellung der rednerischen Thätigkeit des Crassus in den wichtigsten Processen, in denen er als Redner auftrat (43, 159—44, 165).

admodum adulescens in seinem 21sten Lebensjahre im J. 119 (s. ind. Crassus). Im Dial. de or. 34 wird, jedoch nicht richtig, bereits das 19. Lebensjahr angegeben.

160. *virginem* s. ind. Licinia.

orationisque eius scriptas quasdam partes reliquit. Voluit adulescens in colonia Narbonensi causae popularis aliquid attingere eamque coloniam, ut fecit, ipse deducere; exstat in eam legem senior, ut ita dicam, quam illa aetas ferebat, oratio. Multae deinde causae; sed ita tacitus tribunatus, ut, nisi in eo magistratu cenavisset apud praeconem Granium idque nobis bis narravisset Lucilius, tribunum plebis nesciremus fuisse. Ita prorsus, inquit 161 BRUTUS; sed ne de Scaevolae quidem tribunatu quidquam audivisse videor et eum collegam Crassi credo fuisse. Omnibus quidem aliis, inquam, in magistratibus, sed tribunus anno post fuit, eoque in rostris sedento suasit Serviliam legem Crassus; nam censuram sine Scaevola gessit; eum enim magistratum nemo umquam Scaevolarum petivit. Sed haec Crassi cum edita oratio est, quam te saepe legisse certo scio, quattuor et triginta tum habebat annos totidemque annis mihi aetate praestabat. His enim consulibus eam legem suasit, quibus nati sumus, cum ipse esset Q. Caepione consule natus et C. Laelio, triennio ipso minor quam Antonius. Quod

quasdam partes 33, 127; 44, 164: es waren die gelungensten Abschnitte der Rede, die dann den jüngeren Römern als Muster dienten.

voluit er entschloss sich beim Beginn seiner politischen Laufbahn, in einem Falle sich an einer demokratischen Parteisache zu beteiligen, also zu Gunsten der Demokratie gegen die Optimaten aufzutreten.

adulescens im J. 118, in seinem 22. Lebensjahre, also 5 Jahre vor der eben erwähnten Verteidigungsrede.

causae popularis oder causae populi, im Gegensatz zur causa optimatium die Sache der demokratischen Partei. Mit *aliquid* wie mit *attingere* deutet Cicero an, dass Crassus damit nicht etwa der ganzen Politik der demokratischen Partei zugestimmt, sondern sich nur in einzelnem Fall in früher Jugend und zwar sehr vorübergehend mit ihr befasst habe.

in eam legem 'in Beziehung auf' d. h. hier 'zu Gunsten' 44, 164. de or. II 86, 352 cum cenaret Simonides apud Scopam — cecinissetque id carmen, quod *in eum* scripsisset. ad Att. VII I, 8 assensum tamen esse Catoni, amicissimo meo, cum is honorificentissimam *in me* sententiam dixisset. Caes. b. Gall. I 43 quae senatusconsulta quotiens quamque honorifica *in eos* facta essent.

senior eine etwas kühne Metapher, daher ut ita dicam (25, 96); es wird damit die für einen so jungen Mann, wie Crassus, ungewöhnliche politische Besonnenheit und Altklugheit bezeichnet (πολιὸς τὴν γνώμην, γέρων ἐν νέοις.) 76,265 me delectabat — in illa aetate plena litteratae senectutis oratio.

tribunatus im J. 107, im 33. Jahre seines Lebens.

bis an zwei Stellen seiner Satiren, an denen Lucilius wahrscheinlich der Witze gedachte, die sich Granius bei Tisch gegen den damaligen Tribunen Crassus erlaubt hatte. p. Planc. 14, 33.

161. *in rostris sedente* Der betreffende Beamte, der der Volksversammlung präsidierte, hatte seinen Platz in rostris.

nam mit der bekannten Kürze des Ausdrucks: ich kann mit Recht sagen, 'mit alleiniger Ausnahme des Tribunats, denn auf die Censur brauche ich keine Rücksicht zu nehmen, die bleibt selbstverständlich ausgenommen'. Aehnlich steht diess nam in der occupatio (der Vorbeugung eines etwaigen Einwurfs) 28, 109; 47, 175; 48, 178 f.; 62, 222; 64, 228; 66, 233.

sed zur Wiederaufnahme des Gedankens. 16, 64.

Quod idcirco posui die eben erwähnte Zeitbestimmung gab ich hier aus dem Grunde ausdrücklich an. 60, 218; 61, 219.

idcirco posui, ut dicendi Latine prima maturitas in qua aetate exstitisset posset notari et intellegeretur iam ad summum paene esse perductam, ut eo nihil ferme quisquam addere posset, nisi qui a
44 162 philosophia, a iure civili, ab historia fuisset instructior. Erit, inquit BRUTUS, aut iam est iste, quem exspectas? Nescio, inquam. Sed est etiam L. Crassi in consulatu pro Q. Caepione defensio non brevis ut laudatio, ut oratio autem brevis; postrema censoris oratio, qua anno duodequinquagesimo usus est. In his omnibus inest quidam sine ullo fuco veritatis color; quin etiam comprehensio et ambitus ille verborum, si sic *περίοδον* appellari placet, erat apud illum contractus et brevis, et in membra quaedam, quae *κῶλα*
163 Graeci vocant, dispertiebat orationem lubentius. Hoc loco BRUTUS: Quandoquidem tu istos oratores, inquit, tanto opere laudas, vellem aliquid Antonio praeter illum de ratione dicendi sane exilem libel-

prima maturitas wie sie eben in Crassus und Antonius erreicht ist; Tac. dial. de or. 26 malim — L. Crassi maturitatem. Die altera maturitas (so zu sagen) tritt dann mit Cicero ein.

in qua aetate innerhalb welcher Periode.

notari sich genau und fest anmerken, eben mittelst der vorhin gegebenen chronologischen Bestimmung.

iam im J. 106. *paene* sodass nur noch ein Schritt zur höchsten Vollendung übrig bleibt.

nisi qui das war eben Cicero.

a philosophia etc. 'von Seiten', 'was anbelangt' 53, 198; 66, 233. Schultz § 208. 1.

44, 162. *aut iam est* Die Frage ist natürlich nicht als Doppelfrage zu fassen, sondern ihrem Hauptinhalt nach nur éine: wird es je einen so vollendeten Redner geben *(erit)* oder ich kann auch fragen: *iam est?*

Sed wie eben 43, 161.

est etiam — defensio s. krit. Anhang. Ausser der suasio legis Serviliae, womit Crassus den Gesetzesvorschlag des Q. Cäpio verteidigte, gibt es auch eine (persönliche) Verteidigungsrede für den Q. Cäpio selbst, die Crassus als Consul hielt. Da es sich hier um die Person des hart angeklagten Cäpio handelte, so musste die Rede des Crassus wesentlich eine laudatio sein, de or. II 84, 342 ff.

ut 7, 28.

postrema censoris im J. 92, nicht lange vor seinem Tode.

veritatis des wirklichen, gesunden Lebens 18, 70.

comprehensio 8, 34. *ambitus* de or. III 48, 186 ille quasi verborum ambitus. Or. 61, 208 Itaque postea quam nata est haec vel circumscriptio vel comprehensio vel continuatio vel ambitus, si ita licet dicere. Crassus war also kein Freund von langgliederigen Perioden.

membra quaedam kurze sich gegenseitig entsprechende bzw. ergänzende Satzglieder. ad Her. IV 19, 26 Membrum orationis appellatur res breviter absoluta sine totius sententiae demonstratione, quae denuo alio membro orationis excipitur, hoc pacto: 'et inimico proderas' — id est unum quod appellamus membrum; deinde hoc excipiatur oportet altero: 'et amicum laedebas'. Or. 62, 211.

κῶλα Alexand. *π. σχημάτ.* VIII p. 460 *κῶλόν ἐστι περιόδου μέρος ὃ λέγεται μὲν καθ' αὑτό, ἀντικείμενον δὲ πληροῖ περίοδον.*

163. *aliquid* Der Grund, warum Antonius keine seiner Reden (zur Herausgabe) schriftlich aufzeichnete, steht p. Cluent. 50, 140 Hominem ingeniosum, M. Antonium, aiunt solitum esse dicere, idcirco se nullam umquam orationem scripsisse, ut, si quid aliquando quod non opus esset ab se esset dictum, posset se negare dixisse.

de ratione dicendi — de or. I 21, 94 (lässt Cicero den Antonius sagen:)

lum, plura Crasso libuisset scribere; cum enim omnibus memoriam sui, tum etiam disciplinam dicendi nobis reliquissent. Nam Scaevolae dicendi elegantiam satis ex eis orationibus, quas reliquit, habemus cognitam. Et ego: Mihi quidem a pueritia quasi magistra 164 fuit, inquam, illa in legem Caepionis oratio; in qua et auctoritas ornatur senatus, quo pro ordine illa dicuntur et invidia concitatur in iudicum et in accusatorum factionem, contra quorum potentiam populariter tum dicendum fuit. Multa in illa oratione graviter, multa leniter, multa aspere, multa facete dicta sunt; plura etiam dicta quam scripta, quod ex quibusdam capitibus expositis nec explicatis intellegi potest. Ipsa illa censoria contra Cn. Domitium collegam non est oratio, sed quasi capita rerum et orationis commentarium paulo plenius. Nulla est enim altercatio clamoribus umquam habita maioribus. Et vero fuit in hoc etiam popularis 165 dictio excellens; Antonii genus dicendi multo aptius iudiciis quam

scripsi etiam illud quodam in libello, qui me imprudente et invito excidit et pervenit in manus hominum, 'disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem'. 48, 208 ipsaque illa, quae in commentarium meum retuli, sunt eiusmodi, non aliqua mihi doctrina tradita, sed in rerum usu causisque tractata.

164. *quasi magistra* 86, 296; 87, 298.

illa in legem Caepionis oratio, nicht die pro Q. Caepione defensio, die suasio legis Serviliae — 43, 161. *in* 43, 160.

auctoritas ornatur senatus p. Cluent. 51, 140 in suasione legis Serviliae summis ornat senatum laudibus, et multa in equites Romanos — asperius dicta.

iudicum d. h. equitum, die den Cäpio wegen der lex iudiciaria hassten 35, 135.

in accusatorum factionem 34, 130.

populariter Das Mistrauen des Volks war damals sowol durch die im jugurthinischen Krieg offenbar gewordene Corruption der Nobilität, als insbesoudere durch die vielfachen Niederlagen römischer Heere im Kampfe gegen die Barbaren gerade sehr gesteigert. In Folge dessen fand die Sykophantenzunft (wie es in solchen Zeiten immer der Fall ist) leicht Gehör und wurde zu einer gefürchteten Macht, die man nur vorsichtig angreifen durfte, um sich nicht die Ungnade des souveränen Volks zuzuziehen; populariter ist also soviel als: auf eine das Volk nicht verletzende Weise, unter den obwaltenden Verhältnissen keine leichte Aufgabe für Crassus.

aspere derb. *facete* fein, geistreich.

capitibus expositis Ueberschriften, Titel, die nur als Inhaltsangaben hingesetzt sind ohne weitere Ausführung. *expositis* 21, 81.

quasi capita rerum: so zu sagen ein Inhaltsverzeichnis.

commentarium oder commentarius eine Skizze oder Entwurf, der mehr oder weniger ausführlich sein konnte.

altercatio 43, 158.

clamoribus — maioribus unter grösserem Applaus 69, 242; 95, 326. de or. I 33, 152 Haec sunt, quae clamores et admirationes in bonis oratoribus efficiunt. Lael. 7, 24 qui clamores tota cavea nuper in M. Pacuvii nova fabula.

165. *popularis dictio* 30, 136; 70, 247 hier der volksmässige, mitunter derbe Ausdruck, voller Volkswitz, wie die Fragmente beweisen, die wir z. B. aus der eben erwähnten censoria noch haben.

b) Aufzälung einer Reihe minder bedeutender Redner dieser Zeit (45, 165 — 46, 169), woran sich anhangsweise die Erwähnung der hauptsächlichsten Redner aus dem übrigen Italien (46, 169. 170) und ein allgemeines ästhetisches Urteil über deren

45 contionibus. Hoc loco ipsum Domitium non relinquo. Nam etsi non fuit in oratorum numero, tamen pono satis in eo fuisse orationis atque ingenii, quo et magistratus personam et consularem dignitatem tueretur; quod idem de C. Caelio dixerim, industriam in eo summam fuisse summasque virtutes, eloquentiae tantum, quod esset in rebus privatis amicis eius, in re publica ipsius dignitati
166 satis. Eodem tempore M. Herennius in mediocribus oratoribus Latine et diligenter loquentibus numeratus est; qui tamen summa nobilitate hominem, cognatione, sodalitate, collegio, summa etiam eloquentia, L. Philippum in consulatus petitione superavit. Eodem tempore C. Claudius, etsi propter summam nobilitatem et singularem potentiam magnus erat, tamen etiam eloquentiae quandam
167 mediocritatem adferebat. Eiusdem fere temporis fuit eques Romanus C. Titius, qui meo iudicio eo pervenisse videtur, quo potuit fere Latinus orator sine Graecis litteris et sine multo usu pervenire. Huius orationes tantum argutiarum, tantum exemplorum, tantum urbanitatis habent, ut paene Attico stilo scriptae esse videantur. Easdem argutias in tragoedias satis ille quidem acute, sed parum tragice transtulit. Quem studebat imitari L. Afranius poeta, homo
168 perargutus, in fabulis quidem etiam, ut scitis, disertus. Fuit etiam Q. Rubrius Varro, qui a senatu hostis cum C. Mario iudicatus est, acer et vehemens accusator. In eo genere sane probabilis, doctus autem Graecis litteris, propinquus noster, factus ad dicendum,

Diction anschliesst (46, 170—47, 173).

45. *pono* muss ich annehmen, die Behauptung aufstellen de or. I 15, 65; II 10, 41; III 36, 145 In qua velim sit illud, quod saepe posuisti, ut non necesse sit consumere aetatem.

magistratus personam die Stellung als Beamter 20, 80.

in re publica im Gegensatz von in rebus privatis. 48, 178.

166. *Latine* correct, et *diligenter* und gewält 37, 140.

summa nobilitate — während Herennius keine vornehmen Verwandten und sonstigen Connexionen hatte.

sodalitate Philippus war mit den angesehensten Römern durch die engsten Bande der Zugehörigkeit zu einer und derselben (religiös-politischen) Genossenschaft, ja zu einer und derselben Gemeinschaft in einem Priestercollegium ligiert. Dieselben einflussreichen Verbindungen erwähnt Q. Cic. de pet. cons. 5, 16 Sed tamen, qui sunt amici ex causa iustiore cognationis aut affinitatis, aut sodalitatis, aut alicuius necessitudinis, eis carum et iucundum esse maxime prodest. p. Sull. 2, 7.

magnus erat galt viel, hatte grosses Ansehen. Sall. Cat. 54 Caesar beneficiis ac munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato.

tamen Der Grund seines Ansehens lag in den genannten äusseren Dingen (nobilitas und potentia als bona fortunae); doch war er auch geistig nicht ganz unbedeutend.

167. *fere* d. h. etwas früher.

argutiarum scharfe, spitze Pointen, fein zugespitzte nette Gedanken und Partieen, wie sie sich für den Ernst und hohen Ton der Tragödie allerdings weniger schickten. 17, 65 (quis Catone) in sententiis argutior?

tantum exemplorum wie 47, 174 Gellius gerühmt wird nec Romanarum rerum immemor. *acute* treffend, sinnreich.

disertus wie sich diess in der Geläufigkeit des Dialogs zeigt.

168. *acer et vehemens* 48, 177.

M. Gratidius M. Antonii perfamiliaris, cuius praefectus cum esset in Cilicia, est interfectus, qui accusavit C. Fimbriam, M. Marii Gratidiani pater. Atque etiam apud socios et Latinos oratores **46** 169 habiti sunt Q. Vettius Vettianus, e Marsis, quem ipse cognovi, prudens vir et in dicendo brevis; Q. D. Valerii Sorani, vicini et familiares mei, non tam in dicendo admirabiles, quam docti et Graecis litteris et Latinis; C. Rusticelius Bononiensis, is quidem et exercitatus et natura volubilis; omnium autem eloquentissimus extra hanc urbem T. Betucius Barrus Asculanus, cuius sunt aliquot orationes Asculi habitae: illa Romae contra Caepionem nobilis sane, cui orationi Caepionis ore respondit Aelius, qui scriptitavit orationes multis, orator ipse numquam fuit. Apud maiores autem nostros 170 video disertissimum habitum ex Latio L. Papirium Fregellanum, Ti. Gracchi P. F. fere aetate; eius etiam oratio est pro Fregellanis coloniisque Latinis habita in senatu. Tum BRUTUS: Quid tu igitur, inquit, tribuis istis externis quasi oratoribus? Quid censes, inquam, nisi idem quod urbanis? praeter unum, quod non est eorum urbanitate quadam quasi colorata oratio. Et BRUTUS: Qui 171 est, inquit, iste tandem urbanitatis color? Nescio, inquam; tantum esse quendam scio. Id tu, Brute, iam intelleges, cum in Galliam veneris; audies tu quidem etiam verba quaedam non trita Romae, sed haec mutari dediscique possunt; illud est maius, quod in vocibus nostrorum oratorum retinnit quiddam et resonat urbanius. Nec hoc in oratoribus modo apparet, sed etiam in ceteris.

46, 169. **Einige Redner unter den Provincialen 46, 169. 170.**

apud socios et Latinos — die ständige Bezeichnung der von Rom vor der lex Iulia vom J. 90 abhängigen italischen Völkerschaften, (mit Andeutung der bevorrechteten Stellung der Latini vor den übrigen socii) 26, 99.

vicini Sora lag nicht weit von Arpinum.

exercitatus durch Routine 48, 179.

170. *eius etiam oratio est* — sodass wir uns also noch selbst von seiner Diction überzeugen können.

Allgemeines Urteil über ihre Diction 46, 170—47, 170.

externis quasi weil sie nur insofern so genannt werden können, als sie nicht, wie andere in Provincialstädten geborne Redner, in Rom gebildet u. hierher übergesiedelt, sondern ausserhalb der Hauptstadt gebildet und auch in ihrer späteren Thätigkeit meist auf ihre Municipien beschränkt geblieben.

quid censes nisi — ebenso 71, 249.

urbanitate Es fehlte ihnen der eigentümliche feine gebildete Ton in Aussprache und Auffassung, wie sie ausschliesslicher Vorzug der Hauptstadt (urbs), als der Metropolis nicht allein der politischen Herschaft, sondern auch alles geistigen Verkehrs und aller höheren feineren Bildung ist. de or. III 11, 43 ff.

quasi 6, 21.

colorata — sie hat nicht die eigentümliche Färbung. Quint. VI 3, 107 Nam meo quidem iudicio illa est urbanitas, in qua nihil absonum, nihil agreste, nihil inconditum, nihil peregrinum neque sensu, neque verbis, neque ore gestuve possit deprehendi, ut non tam sit in singulis dictis, quam *in toto colore dicendi*, qualis apud Graecos ἀττικισμὸς ille redolens Athenarum proprium saporem. — So wird colorare de or. II 14, 60 von der Wirkung der Sonne und des langen Aufenthalts im Freien auf die Hautfarbe gebraucht Or. 13, 42.

171. *iam* alsbald 25, 96. *nostrorum* hier in Rom.

172 Ego memini T. Tincam Placentinum, hominem facetissimum, cum familiari nostro Q. Granio praecone dicacitate certare. Eon', inquit BRUTUS, de quo multa Lucilius? Isto ipso: sed Tincam non minus multa ridicule dicentem Granius obruebat nescio quo sapore vernaculo; ut ego iam non mirer illud Theophrasto accidisse, quod dicitur, cum percontaretur ex anicula quadam quanti aliquid venderet et respondisset illa atque addidisset: 'Hospes, non pote minoris', tulisse eum moleste se non effugere hospitis speciem, cum aetatem ageret Athenis optimeque loqueretur. Omnino sic, ut opinor, in nostris est quidam urbanorum, sicut illic Atticorum sonus. Sed domum redeamus, id est, ad nostros revertamur.

47 173 Duobus igitur summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed longo intervallo tamen proximus. Itaque eum, etsi nemo intercedebat qui se illi anteferret, neque secundum tamen neque tertium dixerim. Nec enim in quadrigis eum secundum numeraverim aut tertium, qui vix e carceribus exierit, cum palmam iam primus acceperit, nec in oratoribus, qui tantum absit a primo, vix ut in eodem curriculo esse videatur. Sed tamen erant ea in Philippo, quae qui sine comparatione illorum spectaret, satis magna diceret: summa libertas in oratione, multae facetiae; satis creber in reperiendis, solutus in explicandis sententiis; erat etiam in primis, ut temporibus illis, Graecis doctrinis institutus, in altercando cum aliquo aculeo et maledicto facetus.

172. *ridicule* launig, spasshaft, witzig 53, 198; 62, 224.

sapor — wir würden sagen 'Duft'; ebenso wie sapere gleichbedeutend mit redolere gebraucht wird (21, 82. de or. III 25, 99).

obruebat 'deckte ihn zu', 'stellte in Schatten'.

vernaculo 'einheimisch' mit besonderer Beziehung auf den Mutterwitz des verna. Tac. hist. II 88 vernaculis utebantur urbanitate.

pote 'es geht nicht billiger' — eine aus der Volkssprache des täglichen Verkehrs übrig gebliebene Form. Terent. heautontim. V 1,50 Nonne id flagitiumst — tibi non *potis esse* auxiliarier.

c) Nach den beiden grossen Rednern gehören unter ihren Altersgenossen zu den hedeutenderen L. Philippus und J. Cäsar Strabo; die übrigen sind untergeordneteren Ranges 47, 173—48, 180.

α) Charakteristik des L. Philippus 47, 173.

47, 173. *sed longo intervallo* wie Virg. Aen. V 320 Proximus huic, longo sed proximus intervallo. Der Abstand ist doch noch sehr gross: Quint. X 1, 53 Sed quamvis ei (sc. Antimacho) secundas fere grammaticorum consensus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse, aliud secundum.

in quadrigis τεθρίπποις unter den um den Preis kämpfenden Wagen der Rennbahn (dem dann hernach in oratoribus entspricht).

sine comparatione wie oben 35, 131.

creber reichhaltig, productiv 76, 264; 81, 280. de or. II 13, 56 qui (Thucydides) ita *creber* est *rerum frequentia*.

solutus nicht beengt im Ausdruck, also formgewandt (wie gleich darauf § 174 verbis solutus) und ungezwungen in der Darstellung. 29, 110; 55, 202; 70, 245. *ut* 7, 28.

in altercando 43, 158.

Horum aetati prope coniunctus L. Gellius non tam vendibilis orator, 174 quamvis nescires, quid ei deesset; nec enim erat indoctus nec tardus ad excogitandum, nec Romanarum rerum immemor et verbis solutus satis; sed in magnos oratores inciderat eius aetas; multam tamen operam amicis et utilem praebuit, atque ita diu vixit, ut multarum aetatum oratoribus implicaretur. Multum etiam in causis 175 versabatur eisdem fere temporibus D. Brutus, is qui consul cum Mamerco fuit, homo et Graecis doctus litteris et Latinis. Dicebat etiam L. Scipio non imperite Gnaeusque Pompeius Sex. F. aliquem numerum obtinebat. Nam Sextus, frater eius, praestantissimum ingenium contulerat ad summam iuris civilis et ad perfectam geometriae et rerum Stoicarum scientiam; ut iam ante hos C. Billienus homo per se magnus prope simili ratione summus evaserat, qui consul factus esset, nisi in Marianos consulatus et in eas petitionis angustias incidisset. Cn. autem Octavii eloquentia, quae fuerat 176 ante consulatum ignorata, in consulatu multis contionibus est vehementer probata. Sed ab eis, qui tantum in dicentium numero, non in oratorum fuerunt, iam ad oratores revertamur. Censeo, inquit ATTICUS; eloquentes enim videbare, non sedulos velle con-

Anfzälnng der übrigen Redner geringeren Ranges 47, 174—48, 177.

vendibilis 70, 264 noch mit dem Dativ populo verbunden, eigentlich: leicht Käufer findend, leicht abzusetzen (so oratio vendibilis Lael. 25, 96), also gesucht, gern gehört, beliebt. Der (hernach mit sed angegebene) Grund davon lag nicht sowol in mangelhafter oratorischer Befähigung des Gellius, sondern in der Concurrenz bedeutenderer Redner: man hatte also die Auswal.

non tam sc. als man hätte erwarten sollen.

quamvis ist Conjectur; die Hs. haben quam nt. (Es wäre daher auch möglich, dass ursprünglich im Text gestanden: quam crederes, cum nescires.)

175. *Multum etiam in causis versabatur* So sind jedenfalls die Worte zu lesen, den Satz beginnend, wie gleich: Dicebat etiam. Durch ein Versehen wurde der Satz als Schluss des vorhergehenden Satzes angesehen n. daher irrtümlich (wie in den Hs. steht) versaretur corrigiert. *fere* etwas später.

Nam 43, 161. Dass ich den Gnaeus Pompeius hier allein nenne, hat seinen guten Grund, denn etc.

ingenium Hinter diesem Wort scheint in den Hs. suum ausgefallen zu sein.

ut iam ante hos s. krit. Anhang.

homo per se magnus wie per se (d. h. sine ulla commendatione maiorum) cognitus 25, 96.

prope simili ratione d. h. summa iuris civilis et perfecta geometriae et rerum Stoicarum (der stoischen Philosophie und der mit ihr zusammenhängenden Disciplinen) scientia. de or. I 39, 179 simili quodam modo nuper erravit.

in eas petitionis angustias in die so ungünstigen Bewerbungszeiten, wo alle andern hinter Marius zurückstehen mussten, der fünfmal hinter einander her (vom J. 104 — 100) das Consulat bekleidete.

176. *in dicentium numero* die allgemein die Gabe des Vortrags hatten, also auch wissenschaftliche Docenten; *oratores* dagegen κατ' ἐξοχήν die praktischen, öffentlich in iudiciis oder in senatu oder in contionibus auftretenden Redner.

censeo ich stimme auch dafür. Später lässt Cicero seinen Atticus gegen die Aufzälung so vieler unbedeutender Namen eine strenge Kritik üben 85, 292 ff.

velle es war deine Absicht, eine

48 177 quirere. Festivitate igitur et facetiis, inquam, C. Iulius L. F. et superioribus et aequalibus suis omnibus praestitit oratorque fuit minime ille quidem vehemens, sed nemo umquam urbanitate, nemo lepore, nemo suavitate conditior. Sunt eius aliquot orationes, ex quibus sicut ex eiusdem tragoediis lenitas eius sine nervis perspici 178 potest. Eius aequalis P. Cethegus, cui de re publica satis suppeditabat oratio; — totam enim tenebat eam penitusque cognoverat: itaque in senatu consularium auctoritatem adsequebatur; — sed in causis publicis nihil, in privatis satis veterator videbatur. Erat in privatis causis Q. Lucretius Vispillo et acutus et iuris peritus; nam Ofella contionibus aptior quam iudiciis. Prudens etiam T. Annius Velina et in eius generis causis orator sane tolerabilis. In eodem genere causarum multus erat T. Iuventius, nimis ille quidem lentus in dicendo et paene frigidus, sed et callidus et in capiendo adversario versutus et praeterea nec indoctus et magna cum iuris civilis in179 tellegentia. Cuius auditor P. Orbius meus fere aequalis in dicendo non nimis exercitatus, in iure autem civili non inferior quam magister fuit. Nam T. Aufidius, qui vixit ad summam senectutem, volebat esse similis horum eratque et bonus vir et innocens, sed

Geschichte der römischen Redner zu geben, nicht aller derer, die (wie S. Pompejus und Billienus) nur jemals wissenschaftlich thätig (sedulii) gewesen.

β) Charakteristik des C. Julius (Cäsar) 48, 177 und einiger seiner Zeitgenossen von minderer Bedeutung 48, 177—49, 181.

48, 177. *festivitate et facetiis* durch heiteren Humor und geistreichen Witz. de or. II 56, 227 oratio — lepore et festivitate conditior.

vehemens 27, 105; 47, 168.

urbanitate 46, 170. *conditior* 29, 110.

178. *de re publica* bei Erörterung von Fragen der äusseren und inneren Politik, also im genus deliberativum (in senatu). 28, 107; 45, 165; 62, 222; 77, 268.

consularium die doch eine Stufe höher standen als er, der nur praetorius war.

in causis publicis etc. Im genus iudiciale dagegen war er nur teilweise zu Hause: in Criminalprocessen gar nicht, in privatrechtlichen Streitigkeiten wenigstens hinlänglich routiniert.

nihil im Gegensatz zu satis 'in keiner Beziehung, οὔ τι'; hinsichtlich des genus iudiciale konnte überhaupt bei ihm nur von Routine die Rede sein, in causis publicis aber besass er auch die nicht einmal.

veterator 21, 82; 67, 238; 75, 261.

nam 43, 161. *contionibus aptior quam iudiciis* 44, 165. Ofella, der auch zur gens Lucretia gehörte.

prudens rechtskundig.

in eius generis causis in causis privatis, wo es vorzugsweise auf Kenntnis der positiven Rechtsbestimmungen ankam.

multus erat wie statt des in den Handschriften verschriebenen multum zu lesen ist, dem Sinne nach soviel als multum versabatur (47, 175), doch mit dem tadelnden Nebenbegriff der πολυπραγμοσύνη eines Advocaten, der nach nichts eifriger trachtet, als darnach, nur recht viel zu thun zu haben, wie dergleichen Leute de or. II 24, 101 geschildert werden: Ita nonnulli, *dum operam suam multam existimari volunt, ut toto foro volitare et a causa ad causam ire videantur,* causas dicunt incognitas. Sall. Iug. 96 in agmine atque ad vigilias multus adesse, eifrig, an vielen Orten und oftmals, zu vielen Zeiten.

179. *auditor* Schüler oder Jünger 30, 114. *nam* 43, 161.

dicebat parum; nec sane plus frater eius M. Vergilius, qui tribunus plebis L. Sullae imperatori diem dixit. Eius collega P. Magius in dicendo paulo tamen copiosior. Sed omnium oratorum sive rabu- 180 larum, qui et plane indocti et inurbani aut rustici etiam fuerunt, quos quidem ego cognoverim, solutissimum in dicendo et acutissimum iudico nostri ordinis Q. Sertorium, equestris C. Gargonium. Fuit etiam facilis et expeditus ad dicendum et vitae splendore multo et ingenio sane probabili T. Iunius L. F. tribunicius, quo accusante P. Sestius, praetor designatus, damnatus est ambitus; is processisset honoribus longius, nisi semper infirma atque etiam aegra valetudine fuisset. Atque ego praeclare intellego me in eorum commemora- 49 181 tione versari, qui nec habiti sunt oratores neque fuerunt, praeteririque a me aliquot ex veteribus commemoratione aut laude dignos; sed hoc quidem ignoratione superioris aetatis; — quid enim est, quod scribi possit de eis, de quibus nulla monumenta loquuntur nec aliorum nec ipsorum? — De eis autem, quos ipsi vidimus, neminem fere praetermittimus [eorum, quos aliquando dicentes vidimus]; volo enim sciri, in tanta et tam vetere re publica maximis praemiis 182 eloquentiae propositis omnes cupisse dicere, non plurimos ausos esse, potuisse paucos. Ego tamen ita de uno quoque dicam, ut

dicebat parum wie aus dem Gegensatz in dicendo copiosior ersichtlich ist: er war zu wortarm. de or. II 61, 250 ex eodem genere (sc. ambigui) est: 'Calvus satis est', quod dicit parum.

180. *rabularum* 63, 226 gewöhnliche Advocaten, die ohne höhere Bildung sich die nötige Kenntnis der üblichen processualischen Formen zu verschaffen gewusst haben und ihre Dienste den Rechtskundigen anbieten. de or. I 46, 202 Non enim causidicum nescio quem neque proclamatorem aut rabulam hoc sermone nostro conquirimus. Or. 15, 47 non enim declamatorem aliquem de ludo aut rabulam de foro, sed doctissimum et perfectissimum quaerimus.

solutissimum 29, 110 'gewandtesten'. *nostri* sc. senatorii. 56, 205.

49, 181. s. die Inhaltsübersicht zu d. St.

oratores im eigentlichen Sinne des Worts.

ignoratione superioris aetatis aus Mangel an urkundlicher Kenntnis der vorausgehenden Periode. Hierhin sind ohne Zweifel die in den Hs. verstellten Worte zu setzen, s. krit. Anhang.

De eis autem etc. Nicht die Worte quos ipsi vidimus sind unecht, sondern die eingeklammerten Schlussworte, die nichts als eine erklärende Glosse zu dem ersten Satz sind; des 'aliquando dicentes', das ein Erklärer hinzusetzen zu müssen glaubte, bedarf es nicht nur nicht, sondern es passen diese Worte auch nicht zu vidimus (weshalb auch Ruhnken dafür audivimus vorschlug). Die Worte de eis quos *ipsi* vidimus bilden ganz einfach und scharf den Gegensatz zu ex veteribus superioris aetatis (die ich eben nicht charakterisieren kann, weil sie vor meine Zeit fallen und keine Urkunden ihrer Thätigkeit da sind): von denen dagegen, die in meine Zeit fallen, übergehe ich so leicht keinen und führe aus dieser also auch unbedeutendere Namen auf; denn etc.

182. *volo enim sciri* 69, 244.

maximis praemiis wie de or. I 4, 16 Erant autem huic studio maxima, quae nunc quoque sunt, exposita praemia vel ad gratiam vel ad opes vel ad dignitatem.

dicam ich nehme mir vor, in meiner Darstellung so zu verfahren.

intellegi possit, quem existimem clamatorem, quem oratorem fuisse. Eisdem fere temporibus aetate inferiores paulo quam Iulius, sed aequales propemodum fuerunt C. Cotta, P. Sulpicius, Q. Varius, Cn. Pomponius, C. Curio, L. Fufius, M. Drusus, P. Antistius, nec
183 ulla aetate uberior oratorum fetus fuit. Ex his Cotta et Sulpicius cum meo iudicio tum omnium facile primas tulerunt. Hic ATTICUS: Quomodo istuc dicis, inquit, cum tuo iudicio tum omnium? Semperne in oratore probando aut improbando vulgi iudicium cum intellegentium iudicio congruit, an alii probantur a multitudine, alii autem ab eis, qui intellegunt? Recte requiris, inquam, Attice;
184 sed audies ex me fortasse, quod non omnes probent. An tu, inquit, id laboras, si huic modo Bruto probaturus es? Plane, inquam, Attice, disputationem hanc de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere; eloquentiam autem meam populo probari velim. Etiam necesse est, qui ita dicat, ut a mul-

clamator de br. II 20, 86. III 21, 81 clamatores odiosi et molesti.

Excurs: 49, 183—55, 201, s. Inhaltsübersicht.

183. *fetus* Wachstum 4, 16.

primas tulerunt 21, 84.

intellegentium — der Sachverständigen, der Kunstkenner, der Männer von Fach im Gegensatz zu den Laien (49, 184 doctus; 185 artifex; 53, 198 sapiens) 50, 188; 51, 190; 53, 198 ff.; 93, 320 (der kunstverständige Aesthetiker und Kritiker).

quod non omnes probent — alle diejenigen nicht, und deren waren ziemlich viele, die weder von einem Unterschied des theoretisch gebildeten Kunstkenners vom Laien, noch gar von dem höheren Standpunkt des ersteren etwas wissen wollten.

184. *an tu id laboras* — Höre ich recht, oder machst du dir wirklich (wie man aus deinem eben geäusserten Bedenken schliessen könnte) darum Gedanken, dass du bei der vorliegenden Frage nicht auf allgemeine Zustimmung rechnen darfst, wenn es dir nur gelingt, den Beifall unseres Brutus zu gewinnen. 71, 248. Aehnlich ist: ad Fam. II 16, 5 Nam quod rogas, ut respiciam generum meum adulescentem optimum mihique carissimum: an dubitas, cum scias quanti eum illum tum vero Tulliam meam faciam, quin ea me cura vehementissime sollicitet?

disputationem hanc die gegenwärtige ästhetisch - kritische Erörterung.

tibi et Bruto die ihr docti und darum Männer von competentem Urteil seid (über eine theoretisch-wissenschaftliche Frage, wie die vorliegende).

populo probari — denn ohne das verfehlt sie ihren Zweck.

Etenim Damit geht Cicero auf die Beantwortung der aufgeworfenen Frage über: Der Kunstkenner hat ein bestimmtes Bewusstsein von den Kunstforderungen, die an den Redner zu stellen sind und erklärt nach diesem Masstab der Regeln der Kunst den für einen guten Redner, der diesen Forderungen genügt: der Laie urteilt, ohne einen solchen Masstab zu haben, nach dem Eindruck und Effect, den der Redner macht. Da dieser Eindruck aber nur dann ein günstiger sein kann, wenn der auftretende Redner so redet, wie es die Gesetze der Kunst verlangen, so fällt bei einem guten Redner factisch das Urteil des Fachkundigen mit dem Urteil des Laien zusammen. Da aber dem Laien der absolute Masstab und somit die Erkenntnis dafür abgeht, was unter allen Umständen — nicht bloss relativ, sondern an und für sich — vollkommen ist, so kann es geschehen, dass der Laie sich durch den augenblicklichen Eindruck einer Rede oder durch die eine oder andere gute Eigenschaft eines Redners bewegen lässt, zumal wenn die Möglichkeit

titudine probetur, eundem doctis probari. Nam quid in dicendo rectum sit aut pravum ego iudicabo, si modo is sum, qui id possim aut sciam iudicare; qualis vero sit orator ex eo, quod is dicendo efficiet, poterit intellegi. Tria sunt enim, ut quidem ego sentio, 185 quae sint efficienda dicendo; ut doceatur is, apud quem dicetur, ut delectetur, ut moveatur vehementius. Quibus virtutibus oratoris horum quidque efficiatur aut quibus vitiis orator aut non adsequatur haec aut etiam in his labatur et cadat, artifex aliquis iudicabit. Efficiatur autem ab oratore necne, ut ei, qui audiunt, ita adficiantur, ut orator velit, vulgi adsensu et populari approbatione iudicari solet. Itaque numquam de bono oratore aut non bono doctis hominibus cum populo dissensio fuit. An censes, dum illi viguerunt, quos ante dixi, 50 186 non eosdem gradus oratorum vulgi iudicio et doctorum fuisse? De populo si quem ita rogavisses: 'Quis est in hac civitate eloquentissimus?' in Antonio et Crasso aut dubitaret aut hunc alius, illum alius diceret. Nemone Philippum tam suavem oratorem, tam gravem, tam facetum his anteferret, quem nosmet ipsi, qui haec arte aliqua volumus expendere, proximum illis fuisse diximus? Nemo profecto; id enim ipsum est summi oratoris summum oratorem populo videri. Quare 187 tibicen Antigenidas dixerit discipulo sane frigenti ad populum:

eines Vergleichs mit einem besseren nicht gegeben ist, einem höchstens relativ brauchbaren Redner, trotz grosser Mängel desselben, Beifall zu schenken, was bei dem kunstverständigen Sachkenner, der den absoluten Masstab für den wahren Redner hat, nicht möglich ist (52, 193).

quid sit — die objective Norm.

ego als Fachkundiger, wenn ichs anders wirklich bin.

qualis — *orator* den subjectiven Rednerwert (sc. dessen, der in Betracht kommt).

is der betreffende. Jahn liest quis.

185. Kurze Angabe dieser absoluten Forderung, die an den Redner zu stellen ist; sie ist dreifach: 53, 197 f.; 80, 276. de or. II 27, 115 Ita omnis ratio dicendi tribus ad persuadendum rebus est nixa: ut probemus vera esse, quae defendimus; ut conciliemus nobis eos, qui audiunt; ut animos eorum ad quemcumque causa postulabit motum vocemus. II 28, 121 tres res, quae ad fidem faciendam solae valent — ut et concilientur animi et doceantur et moveantur. II 29, 128; 77, 310. Or. 21, 69. de opt. gen. or. 1, 3. Quint. III 5, 2.

artifex hier: ein Kunst- u. Sachverständiger, der Techniker (im Gegensatz vom Laien).

efficiatur etc. Tusc. II 1, 3 effectus eloquentiae est audientium approbatio.

cum populo dissensio Tusc. V 8, 22 Nam ista mihi *cum* Antiocho — dissensio fuit. de off. III 13, 56 Haec est illa quae videtur utilium *cum* honestis saepe dissensio. p. Sull. 21, 61. ad Her. I 11, 19; II 10, 14.

50, 186. *de populo* 52, 194; 53, 198. *de* 50, 189 de his.

dubitaret Schultz § 344 A. 2.

haec — *expendere* die genaueren Stufen- und Rangunterschiede; wer mehr oder weniger Gewicht hat, höher oder niedriger steht.

arte aliqua nach irgend einer ästhetischen Theorie, nach gewissen Kunstregeln, also nach genauer Vergleichung des Kunstwertes des einen, wie des andern.

volumus da wir es in dieser Beziehung als unsere Aufgabe ansehen, darauf ausgehen data opera.

187. *sane frigenti* der allerdings eine sehr frostige Aufnahme beim Publikum fand. Ter. Eun. II 2, 37 ni mirum, hisce (al. hice) homines fri-

'Mihi cane et Musis'; ego huic Bruto dicenti, ut solet, apud multitudinem: 'Mihi cane et populo, mi Brute', dixerim, ut qui audient quid efficiatur, ego etiam cur id efficiatur intellegam. Credit eis, quae dicuntur, qui audit oratorem, vera putat, adsentitur, probat, 188 fidem facit oratio: tu artifex quid quaeris amplius? Delectatur audiens multitudo et ducitur oratione et quasi voluptate quadam perfunditur: quid habes quod disputes? Gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet, ad misericordiam inducitur ad pudendum ad pigendum, irascitur miratur, sperat timet; — haec perinde accidunt, ut eorum, qui adsunt, mentes verbis et sententiis et

gent. Vgl. Hor. sat. II 1, 60 o puer ut sis vitalis metuo, et maiorum ne quis amicus frigore te feriat. Pers. 1, 110 Vide sis ne maiorum tibi forte limina frigescant.

dicenti ut solet apud multitudinem dem sane frigenti ad populum entgegengesetzt: der doch in der Regel vor einem zalreichen Publikum spricht.

mihi et populo — der Redner soll also darnach trachten, sich sowol den Beifall des Publicums, als der eigentlichen Kunstkenner zu erwerben: erst wenn er beide zugleich befriedigt, die Kunstverständigen und das grosse Publikum, steht er auf der Höhe der Vollendung; und eben darum ist das auch der Haupt- und Cardinalpunkt, auf den Cicero die jüngeren Zeitgenossen fortwährend hinweist. In der Zeit, in der Cicero schreibt und dem Brutus gegenüber hatte das et populo noch seine besondere Bedeutung.

Credit Weitere Ausführung und Verdeutlichung des Satzes, dass bei dem wirklich bedeutenden Redner Laienurteil und Kunstkritik übereinstimmen müssen und zwar in Beziehung auf die drei Cardinalforderungen: das probare (docere), conciliare (delectare) und movere. Daher geht credit auf die erste der genannten Functionen.

tu artifex mit Nachdruck vorangestellt: musst du nicht nach deinen ästhetischen Grundsätzen zugestehen, dass in dieser Hinsicht weitere Forderungen nicht zu stellen sind. Durch die rhetorische Form der Anrede redet der Fragende dem Kritiker gleichsam ins Gewissen.

188. *delectatur* geht auf die zweite Hauptfunction des Redners, das conciliare, ebenso ducitur, 'wird gewonnen'. *quasi* 6, 21.

gaudet etc. erst diess bezieht sich dann auf die dritte Hauptfunction, das movere. Or. 38, 131 Nec vero miseratione solum mens iudicum permovenda est —; sed etiam est faciendum, ut irascatur iudex mitigetur, invideat faveat, contemnat admiretur, oderit diligat, cupiat satietate afficiatur, speret metuat, laetetur doleat. Nimmt man an, dass auch an unserer Stelle allemal je zwei sich widersprechende Gemütsbewegungen nebeneinander gestellt sind, so würde man so theilen müssen: gaudet dolet, ridet plorat, favet odit, contemnit invidet auf der einen, ad misericordiam ad pudendum ad pigendum inducitur auf der anderen Seite, irascitur *mitigatur* (denn so wird dann statt des Hs. miratur zu lesen sein), sperat timet. Cicero kann übrigens auch die strenge Symmetrie in der Mitte unterbrochen haben; dann liesse sich miratur vertheidigen (wie es ja auch in der obigen Stelle vertreten ist) und es wäre so zu theilen: favet auf der einen odit contemnit invidet auf der anderen Seite, dann ad misericordiam inducitur ad pudendum ad pigendum, irascitur, miratur, sperat timet. Vgl. de or. II 54, 185.

perinde accidunt tritt in dem Masse, nach dem Verhältnisse ein, je nachdem. de or. III 56, 213 Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. de off. III 33, 121 Habet a patre munus, mea quidem sententia magnum, sed perinde erit, ut acceperis. Ter. Heaut. I 2, 21 parentes, patriam incolumem, amicos, genus, cognatos, divitias.

actione tractantur —: quid est quod exspectetur docti alicuius sententia? Quod enim probat multitudo, hoc idem doctis probandum est. Deinque hoc specimen est popularis iudicii, in quo numquam fuit populo cum doctis intellegentibusque dissensio. Cum multi 189 essent oratores in vario genere dicendi, quis umquam ex his excellere iudicatus est vulgi iudicio, qui non idem a doctis probaretur? Quando autem dubium fuisset apud patres nostros, eligendi cui patroni daretur optio, quin aut Antonium optaret aut Crassum? Aderant multi alii; tamen utrum de his potius, dubitasset aliquis, quin alterum, nemo. Quid, adulescentibus nobis cum esset Cotta et Hortensius, num quis, cui quidem eligendi potestas esset, quemquam his anteponebat? Tum BRUTUS: Quid tu, inquit, quaeris 51 190 alios? de te ipso nonne quid optarent rei, quid ipse Hortensius iudicaret videbamus? qui cum partiretur tecum causas, — saepe enim interfui — perorandi locum, ubi plurimum pollet oratio, semper tibi relinquebat. Faciebat ille quidem, inquam, et mihi benevolentia, credo, ductus tribuebat omnia. Sed ego quae de me populi sit opinio nescio; de reliquis hoc adfirmo, qui vulgi opinione disertissimi habiti sint, eosdem intellegentium quoque iudicio fuisse probatissimos. Nec enim posset idem Demosthenes dicere, quod 191 dixisse Antimachum clarum poetam ferunt, qui cum convocatis auditoribus legeret eis magnum illud quod novistis volumen suum, et eum legentem omnes praeter Platonem reliquissent: 'Legam',

Atque haec perinde sunt, ut illis ut animus, qui ea possidet: qui uti scit ei bona; illi qui non utitur recte, mala. Sall. Iug. 4.

tractantur bearbeitet werden 54, 199; 55, 202. Quint. XI 1, 85 summus ille tractandorum animorum artifex (sc. Cicero).

exspectetur etwas stärker als desideretur: 'was braucht man da noch erst zu warten auf' 71, 248. *sententia* Meinungsäusserung, Ausspruch 22, 86.

Denique kurz, mit einem Worte, überhaupt den Beweis abschliessend: Der Beweis für die Richtigkeit des allgemeinen Volksurteils in seiner Uebereinstimmung mit dem Kunsturteil liegt in der Thatsache, dass jeder, wenn er die Wal hatte, sich behufs Processführung oder Verteidigung an den Anwalt wandte, der auch von den Kunstkennern für den besten erachtet wurde, gewis aus keinem anderen Grunde, als weil diess auch das Urteil des Clienten, überhaupt das allgemeine Urteil aller war. *hoc* also: was gleich von § 189 an folgt.

189. *Quando* etc. 38, 143. *aderant* 'zu haben waren', 'zu Gebote standen'.

51, 190. *partiretur causas* Wo mehrere in einer und derselben Sache nacheinander auftraten, verständigten sich in der Regel die einzelnen Redner über die Reihenfolge ihres Auftretens und in Folge dessen auch im Allgemeinen darüber, welche Partieen der eine, welche der andere besonders zu beachten hatte, das ist partiri causas.

perorandi locum — wie diess Cicero von sich selbst rühmt Or. 37, 130 Quid ego de miserationibus dicam? quibus eo sum usus pluribus, quod, etiamsi plures dicebamus, perorationem mihi tamen omnes relinquebant, in quo ut viderer excellere non ingenio sed dolore assequebar.

tribuebat wie de or. II 56, 227 Illud quidem admiror, te nobis in eo genere tribuisse tantum et non huius rei quoque palmam Crasso detulisse.

191. *magnum volumen suum* sein weitläufiges, umfangreiches Werk.

inquit, 'nihilo minus; Plato enim mihi unus instar est centum milium'. Et recte. Poema enim reconditum paucorum approbationem, oratio popularis adsensum vulgi debet movere. At si eundem hunc Platonem unum auditorem haberet Demosthenes, cum esset relictus a 192 ceteris, verbum facere non posset. Quid tu, Brute, posses, si te ut Curionem quondam contio reliquisset? Ego vero, inquit ille, ut me tibi indicem, in eis etiam causis, in quibus omnis res nobis cum iudicibus est, non cum populo, tamen, si a corona relictus sim, non queam dicere. Ita se, inquam, res habet: ut, si tibiae inflatae non referant sonum, abiiciendas eas sibi tibicen putet, sic oratori populi aures tamquam tibiae sunt; eae si inflatum non recipiunt aut si auditor omnino tamquam equus non facit, agitandi 52 193 finis faciendus est. Hoc tamen interest, quod vulgus interdum non probandum oratorem probat, sed probat sine comparatione; cum a mediocri aut etiam a malo delectatur, eo est contentus; esse melius non sentit, illud, quod est, qualecumque est, probat. Tenet enim aures vel mediocris orator, sit modo aliquid in eo; nec res ulla plus apud animos hominum, quam ordo et ornatus orationis 194 valet. Quare quis ex populo, cum Q. Scaevolam pro M. Coponio

centum milium So ist zu lesen, wie sich aus dem Hs. OMNIUM, das aus CMILIUM verderbt ist, mit Sicherheit ergibt. ad Att. II 5, 1 Cato ille noster, qui mihi est pro centum milibus nach dem griechischen Sprüchwort *εἷς ἐμοὶ μύριοι* (ad Att. XVI 11, 1).

poema reconditum dunkeln, schwer zu ergründenden Inhalts, wie ein solches Product fast im Geist der nachmaligen gelehrten alexandrinischen Poësie, zu dessen Verständnis es erst gelehrter Commentare bedurfte, mit Recht bezeichnet werden muss. *reconditum* de or. I 3, 10. 12.

192. *ut me tibi indicem* um dirs nur zu verraten.

si relictus sim etc. *εἰ ἀπολειφθείην, οὐκ ἂν δυναίμην λέγειν*, wenn ich mir denke, dass ich ohne Zuhörerkreis sein sollte, ich könnte nicht reden.

ut si tibiae etc. Wie die Flöte erfüllt werden muss vom Hauch des Flötenbläsers: so die Ohren des Zuhörers vom Geisteshauch des Redners; nimmt die Flöte den Hauch nicht an (was sich darin zeigt, dass sie keinen ordentlichen Ton gibt), so lässt sich mit dem Instrument nicht spielen; gerade wie sich nicht reden lässt, wenn die Hörenden das Wort des Redners nicht annehmen, sich gleichgültig wegwenden oder gar widerspenstig sind. — Anders ist das Bild von der Flöte de or. II 83, 338 Habet enim multitudo vim quandam talem, ut, quemadmodum tibicen sine tibiis canere, sic orator nisi multitudine audiente eloquens esse non possit.

non facit éin Begriff (wie de or. I 26, 120): unterlässt, widerspenstig ist, wie ein unfolgsames, störriges Ross, das nicht thut, was der Reiter will, sondern seinem eigenen Willen folgt.

agitandi mit dem Doppelsinn: im Anschluss an equus 'es weiter herumzutummeln' wie Virg. Aen. XI 770 Spumantemque agitabat equum und an den Zuhörer 'ihn weiter anzutreiben'.

52, 193. *vel mediocris orator* wie Călius de or. I 25, 117.

194. Die Thatsache, dass das Publikum, insofern es sich von der einzelnen Rede und deren augenblicklichem Eindruck bestimmen lässt, wo keine Vergleichung gegeben ist, in seinem Urteil fehl gehen kann, überall aber, wo das minder Gute neben das Bessere tritt, sich zurecht findet und mit dem Sachkundigen übereinstimmt, wird an dem Verhältnis der Reden Scävolas und Crassus in der causa Curiana klar gemacht. 52, 194—54, 199.

ex populo 50, 186. *ante* 39, 144.

dicentem audiret in ea causa, de qua ante dixi, quidquam politius aut elegantius aut omnino melius aut exspectaret aut posse fieri putaret? Cum is hoc probare vellet, M' Curium, cum ita heres 195 institutus esset, si pupillus ante mortuus esset, quam in suam tutelam venisset, pupillo non nato heredem esse non posse: quid ille non dixit de testamentorum iure? de antiquis formulis? quemadmodum scribi oportuisset, si etiam filio non nato heres institueretur? quam captiosum esset populo, quod scriptum esset, 196 neglegi et opinione quaeri voluntates et interpretatione disertorum scripta simplicium hominum pervertere? Quam ille multa de 197 auctoritate patris sui, qui semper ius illud esse defenderat? quam omnino multa de conservando iure civili? Quae quidem omnia cum perite et scienter, item breviter et presse et satis ornate et pereleganter diceret, quis esset in populo, qui [aut exspectaret aut] fieri posse quidquam melius putaret? At vero, ut contra Crassus ab 53

195. *ita* mit der Clausel, mit der ausdrücklichen Bestimmung.

in suam tutelam venisset — mündig geworden, was mit der Pubertät nach vnllendetem 14. Lebensjahr eintrat. de nr. I 39, 180.

de antiquis formulis sc. testamentorum die bei Testamenten, insbesondere dem Testament per aes et libram vnrgeschriebenen Fnrmeln, wie sie vor den gesetzlichen Zengen gebraucht werden mnssten. So z. B. nahm der Testator die tabulae und erklärte den Inhalt vor den Zeugen als sein Testament mit den Worten: haec ita nt in his tabnlis ceterisque scripta sunt, ita do, ita lego, ita testnr, itaque vos, Quirites, testimnninm mihi perhibetote. Diess war die Nuncupations- n. Testationsformel. Anders war wieder die Mancipationsfnrmel, die der familiae emtnr an des Erben Statt sprechen musste. de or. I 39, 180.

oportuisset wie z. B. bei Gai. inst. II 179 eine solche genaue Bestimmung steht: 'Titius filins meus mihi heres esto. Si filins mens mihi heres nnn erit, sive heres erit et prius mnriatur, quam in suam tutelam venerit, Seins heres estn'. Qno casu (heisst es § 180 weiter) si quidem non exstiterit heres filius, substitutns patri fit heres; si vero heres exstiterit filins et ante pnbertatem decesserit, ipsi filio fit heres substitutus.

196. *captiosum* ein wie verfänglicher und wegen Verwirrnng der Rechtsbegriffe bedenklicher Grundsatz.

opinione nach subjectivem Dafürhalten nnd Meinen statt nach dem objectiven, festen und urkundlichen Wortlaut.

quaeri voluntates untersuchen, was die Absicht des Testators gewesen sei.

disertorum im Munde des Juristen etwas verächtlich, so dass es fast an nnser 'Zungendrescher oder Schwätzer und Wortemacher' anstreift: der Leute, die ohne eigentliche positive Kenntnisse nichts verstehen, als geläufig sprechen und mit ihren vielen Worten den Leuten ein x für ein u zu machen.

simplicium wie der Erblasser einer war.

neglegi — *pervertere* Derselbe Wechsel des inf. pass. und act. findet sich z. B. auch de nr. II 41, 177 Proponi opnrtet quid adferas et qnare ita sit nstendere.

197. *patris sui* 26, 98. *illud* nämlich das scriptum, der Wnrtlaut.

iure civili 38, 143.

perite et scienter mit Verstand und Sachkenntnis. (ἐπισταμένως 54, 199).

item s. krit. Anhang.

qui [*aut exspectaret aut*] s. krit. Anhang.

53. *At vero* 5, 18; 53, 198 at vero intellegens etc. — Der Grund, aus dem Crassns dieses exordium wälte, war ein ähnlicher, wie der, aus dem er in seiner Rede gegen Dnmitius den

adulescente delicato, qui in litore ambulans scalmum repperisset ob eamque rem aedificare navem concupivisset, exorsus est, similiter Scaevolam ex uno scalmo captionis centumvirale iudicium hereditatis effecisse: hoc illo initio consecutus multis eiusdem generis sententiis delectavit animosque omnium qui aderant in hilaritatem a severitate traduxit; quod est unum ex tribus, quae dixi ab oratore effici debere. Deinde hoc voluisse eum, qui testamentum fecisset, hoc sensisse: quoquo modo filius non esset, qui in suam tutelam veniret, sive non natus sive ante mortuus, Curius heres ut esset; ita scribere plerosque et id valere et valuisse semper; haec et multa eiusmodi dicens fidem faciebat; quod est ex tribus oratoris officiis
198 alterum. Deinde aequum bonum, testamentorum sententias voluntatesque tutatus est, quanta esset in verbis captio cum in ceteris rebus tum in testamentis, si neglegerentur voluntates; quantam

humoristischen Ton anschlug: tanta in D. (hier Scaevola) gravitas, tanta auctoritas, ut quod esset ab eo obiectum lepore magis elevandum, quam contentione frangendum videretur.

ab adulescente delicato — einem verzognen, verwöhnten und daher eigensinnigen Burschen, der ohne Vernunft anzunehmen, nur überall seinen Willen haben will; vielleicht mit leiser Anspielung auf Scävola, dem ja in eben dieser causa Curiana Crassus deutlich genug juristische Rechthaberei und allzugrosses Vertrauen auf seine Unfehlbarkeit vorwirft (53, 198:) 'Nam si, (inquam) Scaevola, nullum erit testamentum recte factum, nisi quod tu scripseris, omnes ad te cives cum tabulis veniemus, omnium testamenta tu scribes unus' (de or. II 6, 24).

scalmum einen Dollen, wie Etym. m. erklärt: *σκαλμοὶ τὰ ξύλα ὧν ἐκδέονται αἱ κῶπαι πρὸς τὴν εἰρεσίαν.* Vitruv. X 8 remi circa scalmos religati manibus impelluntur et reducuntur.

ob eamque rem etc. das geringfügige Stückchen Holz, der kleine Schiffsteil, den er gefunden, liess ihm keine Ruhe, zur Verwertung des gefundenen nun auch ein ganzes Schiff zu bauen.

ex uno scalmo captionis aus dem einen Stückchen Holz der Gefährlichkeit (d. h. aus dem abstracten Gedanken ein wie gefährlicher Grundsatz es sei und ein wie bedenkliches Präjudiz für die Zukunft, an Stelle des Wortlauts in Urkunden und Gesetzen die subjective Ansicht zu setzen) habe Scävola ein ganzes Centumviral-Erbschaftsgericht gezimmert d. h. ohne Bild: an den einen Punkt habe Scävola, wie ein echter Jurist, sich angeklammert und alles andere übersehend lediglich um dieses Fündleins willen einen ganzen Erbschaftsprocess zu Stande gebracht.

hoc illo initio consecutus nachdem er diess Ziel durch den eben erwähnten Eingang erreicht hatte, hoc ganz allgemein: diesen Punkt, soviel; sich soweit Bahn gemacht (nämlich: wie weit ihn eben das geschickt angelegte exordium gebracht hatte). Aehnlich suchte sich Antonius bei der Verteidigung des Norbanus erst den Boden zu gewinnen, von dem aus er dann weiter operieren konnte de or. II 49, 200 Quodubi sensi me in possessionem iudicii ac defensionis meae constitisse etc.

in hilaritatem a severitate traduxit wie 93, 322. de or. II 54, 221 Nam haec perpetua contra Scaevolam Curiana defensio tota redundavit hilaritate quadam et ioco; I 57, 243. *dixi* 49, 185. *faciebat* allmählich.

198. *aequum bonum* 38, 143.

testamentorum sententias et voluntates Sinn und Absicht im Gegensatz zum Buchstaben de or. I 57, 242.

captio Verfänglichkeit, Beirrendes. So gibt ihm Crassus das 'captiosum' zurück. *in verbis* im blossen Wortlaut,

sibi potentiam Scaevola adsumeret, si nemo auderet testamentum facere postea nisi de illius sententia; haec cum graviter tum ab exemplis copiose tum varie tum etiam ridicule et facete explicans eam admirationem adsensionemque commovit, dixisse ut contra nemo videretur; — hoc erat oratoris officium partitione tertium, genere maximum. Hic ille de populo iudex, qui separatim alterum admiratus esset, idem, audito altero, iudicium suum contemneret; at vero intellegens et doctus audiens Scaevolam sentiret esse quoddam uberius dicendi genus et ornatius. Ab utroque autem causa perorata, si quaereretur, uter praestaret orator, numquam profecto sapientis iudicium a iudicio vulgi discreparet. Qui praestat igitur 54 199 intellegens imperito? Magna re et difficili; siquidem magnum est scire, quibus rebus efficiatur amittaturve dicendo illud quidquid est; quod aut effici dicendo oportet aut amitti non oportet. Praestat etiam illo doctus auditor indocto, quod saepe, cum oratores duo aut plures populi iudicio probantur, quod dicendi genus optimum sit intellegit. Nam illud, quod populo non probatur, ne intellegenti quidem oratori probari potest. Ut enim ex nervorum sono in fidibus, quam scienter ei pulsi sint intellegi solet, sic ex animorum motu cernitur, quid tractandis his perficiat orator. Itaque intelle- 200 gens dicendi existimator non adsidens et attente audiens, sed uno aspectu et praeteriens de oratore saepe indicat. Videt oscitantem iudicem, loquentem cum altero, nonnumquam etiam circulantem,

potentiam Machtvollkommenheit, insofern sich Scävola bei seiner Verteidigung des Wortlnuls überhaupt über die einzig richtige Testamentsfassung ausgesprochen hatte.

auderet aus Besorgnis, etwas zu verfehlen und so die nachmalige Gültigkeit des Testaments zu gefärden.

ab exemplis 43, 161 'was anbelangt' Top. 10, 44 Ex eodem similitudinis loco (nämlich der collatio, cum una res uni, par pari comparatur) etiam exempla sumuntur, ut Crassus in causa Curiana exemplis plurimis usus est, qui testamento sic heredes instituissent, ut si filius natus esset in decem mensibus isque mortuus prius quam in suam tutelam venisset, hereditatem obtinerent. *ridicule* 46, 172.

partitione 'der Reihenfolge nach' *genere* der Wichtigkeit nach, d. h. es müsste eigentlich oben an stehen. 80, 276 quam (sc. laudem) plurimum pollere.

de populo 50, 186.

audiens Scaevolam schon während er den Scävola allein hörte.

quoddam das man bei Scävola vermisse.

54, 199. Trotz des gleichen Resultats im Urteil des Sachverständigen und Laien hat jedoch jener aus mehrfachen Gründen unbestreitbar den Vorzug vor diesem 54, 199—55, 201.

Nam scheidet diesen Fall ganz aus: davon kann nicht die Rede sein; aber der Sachverständige weiss überall den wahren, vollkommenen Redner zu erkennen und von dem nur relativ guten oder erträglichen Redner zu unterscheiden, was der Laie (wenigstens mit der Sicherheit) nicht kann.

ne intellegenti quidem hier, wie öfters, einfach 'noch nicht'; der Nachdruck liegt auf intellegenti. 17, 68.

scienter 'mit wieviel Geschick' 52, 197; 82, 283. *tractandis* 50, 188.

200. *existimator* 24, 92; 93, 320.

circulantem umherschlendern, mit andern zu kleinen Unterhaltungs-Gruppen zusammentreten, also auf den (langweiligen) Vortrag des gerade Redenden gar nicht hören. Caes. b. civ. I 64 totis vero castris milites

mittentem ad horas, quaesitorem ut dimittat rogantem: intellegit oratorem in ea causa non adesse, qui possit animis iudicum admovere orationem tamquam fidibus manum. Idem si praeteriens aspexerit erectos intuentes iudices, ut aut doceri de re idque etiam vultu probare videantur, aut ut *suavi* avis cantu aliquo sic illos viderit oratione quasi suspensos teneri; aut, id quod maxime opus est, misericordia, odio, motu animi aliquo perturbatos esse

circulari et dolere, hostem ex manibus dimitti.

ad horas mittentem sc. puerum nach irgend einer Sonnen- oder Wasseruhr, um sich zu erkundigen, wieviel Uhr es sei. Mart. VIII 67 horas quinque puer nondum tibi nuntiat.

quaesitorem den Präsidenten des Gerichts; als solcher konnte er die Sitzung, die er eröffnete, auch jederzeit aufheben.

dimittat sc. consilium iudicum: de or. I 26, 121 quod continuo consilium dimiserit.

erectos 84, 290 die Köpfe zum Aufmerken in die Höhe gerichtet, als Zeichen, dass der Redner Dinge vorbringe, die Beachtung verdienen und sie (die Richter) interessieren, sodass sie begierig sind, das Nähere zu erfahren. p. Sex. Rosc. 21, 60 Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere antequam Chrysogonum nominavi; quem simulatque attigi, statim homo *se erexit*, mirari visus est. Intellexi, quid eum pupugisset. Acad. II 4, 10 Cum ita esset exorsus, ad audiendum animos ereximus. Macrob. sat. I 3 cum omnes paratos ad audiendum erectosque vidisset.

intuentes den Blick unverwandt auf den Redner gerichtet, begierig, was er vorbringen wird. de or. II 21, 98 (Sulpicius) ea (sc. natura sua) non satis proficere potuisset, nisi eodem studio atque imitatione intendisset atque ita dicere consuesset, *ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur.*

ut aut doceri s. krit. Anhang. de or. II 77, 310 Et quoniam — tribus rebus omnes ad nostram sententiam perducimus, aut docendo, aut conciliando, aut permovendo: una ex tribus his rebus res prae nobis est ferenda, ut nihil aliud nisi docere velle videamur.

ut suavi avis cantu aliquo s. krit. Anhang. Es handelt sich hier um das zweite Hauptziel des Redners, ut *delectetur et quasi voluptate quadam perfundatur is apud quem dicetur* (49, 185; 50, 188). Dazu aber passt der Vergleich *ut suavi avis cantu aliquo* ganz vortrefflich: wenn wir bemerken, dass die Herzen der Zuhörer, wie durch irgend einen reizenden Vogelsang vor Entzücken gleichsam schwebend getragen werden, dann ists ein gutes Zeichen. Or. 21, 69 Est igitur eloquens — is, qui in foro causisque ita dicet, ut probet, ut delectet, ut flectat. Probare necessitatis est, *delectare suavitatis*, flectere victoriae. Vgl. Hor. od. III 1, 20 Non *avium* citharaeque *cantus* somnum reducent. *illos* ἐκείνους als Stellvertretung von iudices. 34, 128; 36, 136; 37, 140.

quasi suspensos teneri: quasi hier wegen des figürlichen Gebrauchs von suspensos teneri 6, 21 gleichsam in der Schwebe gehalten d. h. hier von dem reizenden Vortrag, wie auf den Schwingungen des Nachtigallengesangs, empor gehoben und entzückt; ganz hingenommen davon (wie denn suspensus daher auch in tadelndem Sinn: 'in Gedanken' vorkommt de or. I 56, 239).

id quod maxime opus est — das geht nun auf die dritte und wichtigste oratorische Function das permovere 'nam id unum ex omnibus ad obtinendas causas potest plurimum' Or. 21, 69 und gleich darauf 'in quo uno vis omnis oratoris est'.

aliquo durch irgend eine sonstige. de or. II 44, 185 aut ad eos motus deducantur si qui finitimi sunt et propinqui his ac talibus animi permotionibus.

perturbatos esse heftig erschüttert durch das genus παθητικόν (während das conciliare zum ἠθικόν gehört). Tusc. IV 5, 10 quae Graeci πάθη vocant, nobis perturbationes appellari

vehementius: ea si praeteriens, ut dixi, aspexerit, si nihil audiverit, tamen oratorem versari in illo iudicio et opus oratorium fieri aut perfectum iam esse profecto intelleget.

Cum haec disseruissem, uterque adsensus est; et ego tamquam **55** 201 de integro ordiens: Quando igitur, inquam, a Cotta et Sulpicio haec omnis fluxit oratio, cum hos maxime iudicio omnium hominum illius aetatis dixissem probatos, revertar ad eos ipsos; tum reliquos, ut institui, deinceps persequar. Quoniam ergo oratorum bonorum — hos enim quaerimus — duo genera sunt, unum attenuate presseque, alterum sublate ampleque dicentium; etsi id melius est quod splendidius et magnificentius, tamen in bonis omnia, quae summa sunt, iure laudantur. Sed cavenda est presso illi 202 oratori inopia et ieiunitas, amplo autem inflatum et corruptum orationis genus. Inveniebat igitur acute Cotta, dicebat pure ac solute;

— placet. III 4, 7 nos — hos — motus concitati animi recte — perturbationes dixerimus.

si — tamen wo man etsi erwartet, wie 76, 263. p. Scauro 2, 41 Quae si erunt, tamen sibi credi gaudeant et mirentur.

nihil audiverit — was doch sonst nötig ist, um einen orator einen Sprecher (im wahren Sinn des Worts) beurteilen zu können (das audire ist doch sonst das Correlat zum orare).

opus oratorium wie opus censorium de or. II 90, 367: da geht ein oratorischer Act vor sich oder ist schon vollendet (perfectum mit demselben Doppelsinn, wie er in unserem ihm entsprechenden Worte liegt).

C. Die römische Beredsamkeit erreicht ihren Höhepunkt in Cicero, der als Träger der zweiten Blütezeit anzusehen ist. Vorbereitet wird diese Zeit auf Grund der vorausgehenden Entwickelungsstufen:

a) durch die *aetas Sulpicii et Cottae* 55, 201—88, 301.

55, 201. Uebergang zur näheren Schilderung dieser aetas 55, 201.

quando (so ohne durch quidem verstärkt zu sein) Tusc. IV 15, 34 Quando, ut aliis locis de virtute et diximus et saepe dicendum erit — quando igitur virtus est affectio animi constans conveniensque etc. de fin. V 8, 21 quando ad maiora quaedam, ut iam apparebit, nati sumus. V 23, 67 Quando igitur inest in omni virtute cura quaedam quasi foras spectans etc.

omnium hominum illius aetatis s. krit. Anhang.

Quoniam. Cicero geht darum von dem bekannten Gegensatz der beiden genera aus, weil in gewisser Hinsicht eben dieser Gegensatz in den beiden gleich zu schildernden Rednern Cotta und Sulpicius hervortritt (Or. 30, 106 Nihil ample Cotta, nihil leniter Sulpicius).

attenuate in Anwendung des genus dicendi *tenue*, dem das grande entgegensteht, das gehobene und sich ausbreitende dem mehr nüchternen und gedrängten.

in bonis — und als bona an sich dürfen die erwähnten beiden genera bezeichnet werden.

quae summa sunt — das nur in seiner Art vollendet ist. de or. III 9, 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

202. *presso illi oratori* dessen Diction zu dem erwähnten genus tenue gehört. de or. II 13, 56 Thucydides ita verbis est aptus et pressus.

inflatum aufgetrieben. *corruptum* durch die allzugrosse Ausdehnung gleichsam geborsten, unnatürlich.

α) Charakteristik des Cotta und Sulpicius 55, 202—58, 210.

igitur 43, 158; 59, 213 um nun den Uebergang zu dem speciellen Thema zu machen.

acute fast feststehender Ausdruck für die oratorische Befähigung des invenire 9, 35; 62, 221.

solute 47, 173.

et ut ad infirmitatem laterum perscienter contentionem omnem remiserat, sic ad virium imbecillitatem dicendi accommodabat genus. Nihil erat in eius oratione nisi sincerum, nihil nisi siccum atque sanum, illudque maximum, quod cum contentione orationis flectere animos iudicum vix posset nec omnino eo genere diceret, tractando tamen impellebat, ut idem facerent a se commoti quod a Sulpicio
203 concitati. Fuit enim Sulpicius vel maxime omnium, quos quidem ego audiverim, grandis et, ut ita dicam, tragicus orator. Vox cum magna tum suavis et splendida; gestus et motus corporis ita venustus, ut tamen ad forum, non ad scaenam institutus videretur; incitata et volubilis nec ea redundans tamen nec circumfluens oratio.

ad infirmitatem laterum aus Rücksicht auf seine schwache Brust 62, 221; 91, 313. 316.

remiserat das Plusquamperfect bezeichnet, dass diess von ihm ein und für allemal geschehen sei.

dicendi genus Wie sich bei ihm alles was zur actio gehört, Stimme, Gesticulation (denn darauf bezieht sich omnem contentionem remiserat) nach der Schwäche seiner Brust richtete, so stand auch seine elocutio in Uebereinstimmung mit seiner ganzen etwas schwächlichen Körperconstitution, die das genus grande nicht vertrug, wol aber das genus dicendi tenue. *accommodabat* wusste anzupassen.

sincerum εἰλικρινές ohne irgend welche Schminke 84, 291. Lael. 25, 95 Secerni autem blandus amicus a vero et internosci tam potest adhibita diligentia, quam omnia fucata a sinceris atque veris.

siccum der Gegensatz von vollsaftig, hier im guten Sinn, wie die Verbindung mit sanum (80, 276) zeigt de opt. gen. or. 3, 8.

contentione orationis 80, 276. *flectere* 80, 279.

tractando durch allmähliches Bearbeiten 50, 188.

203. *grandis* grossartig, durch hohen Gedankenflug ausgezeichnet. de or. II 21, 89 Omnino in illud genus eum (sc. Sulpicium) Crassi magnificum et praeclarum natura ipsa ducebat.

ut ita dicam 25, 96.

tragicus Seine Sprache gieng hoch einher, wie auf dem tragischen Kothurn de or. III 8, 31.

magna laut, stark 66, 233; 68, 241.

splendida brillant 68, 239; 71, 250 eigentlich vom Eindruck der äusseren Erscheinung (des Lichts u. der Farbe) aufs Auge, dann (in häufiger Uebertragung): vom Eindruck des Lautes und Klanges auf den Gehörsinn. Cato mai. 9, 28 Omnino canorum illud in voce splendescit etiam nescio quo pacto in senectute.

ita venustus, ut tamen etc. von so feinem Anstand, wie ihn nur immer ein tüchtiger Schauspieler aufzuweisen hat, aber dabei doch nicht theatralisch, sondern ihrer eigentlichen Bestimmung (nicht für die Bühne, sondern für den Ernst des Forums) gemäss. de or. I 59, 251 Quis neget, opus esse oratori *in hoc oratorio motu* statuque Roscii gestum et *venustatem*. Tamen nemo suaserit studiosis dicendi adulescentibus in gestu discendo histrionum more elaborare. *ita* in den Grenzen, mit der Beschränkung, 52, 195.

incitata et volubilis in raschem Strom und Wellenschlag. 9, 35 grande, incitatum. 66, 233 incitato cursu. de or. II 21, 88 Sulpicium primum in causa parvula adulescentulum audivi voce et forma et motu corporis et reliquis rebus aptis ad hoc munus, de quo quaerimus, *oratione autem celeri et concitata*, quod erat ingenii, et verbis effervescentibus et paulo nimium *redundantibus*, quod erat aetatis.

nec ea redundans etc. 91, 316 sie hielt sich dabei in den rechten Schranken, wie ein Strom, der zwar mächtig mit vollen Wellen einherflutet, aber nicht zu hoch steigt, noch gar nach allen Seiten ringsum das Ufer übertritt.

Crassum hic volebat imitari; Cotta malebat Antonium; sed ab hoc vis aberat Antonii, Crassi ab illo lepos. O magnam, inquit, artem! **204** BRUTUS; siquidem istis, cum summi essent oratores, duae res maximae, altera alteri defuit. Atque, inquam, in his oratoribus **56** illud animadvertendum est, posse esse summos, qui inter se sint dissimiles. Nihil enim tam dissimile, quam Cotta Sulpicio, et uterque aequalibus suis plurimum praestitit. Quare hoc doctoris intellegentis est, videre, quo ferat natura sua quemque, et ea duce utentem sic instituere, ut Isocratem in acerrimo ingenio Theopompi et lenissimo Ephori dixisse traditum est, alteri se calcaria adhibere, alteri frenos. Sulpicii orationes, quae feruntur, eas post mortem **205** eius scripsisse P. Canutius putatur aequalis meus, homo extra nostrum ordinem meo iudicio disertissimus. Ipsius Sulpicii nulla oratio est; saepeque ex eo audivi, cum se scribere neque consuesse neque posse diceret; Cottae pro se lege Varia quae inscribitur; eam L. Aelius scripsit Cottae rogatu. Fuit is omnino vir egregius et eques Romanus cum primis honestus idemque eruditissimus et Graecis litteris et Latinis, antiquitatisque nostrae et in inventis

Crassum hic volebat imitari de or. II 21, 89 (sagt Antonius von Sulpicius) Vidi statim indolem neque dimisi tempus et eum sum cohortatus, ut forum sibi ludum putaret esse ad dicendum, magistrum autem, quem vellet, eligeret, me quidem si audiret, L. Crassum. Quod iste adripuit et ita sese facturum confirmavit.'

56, 204. *Atque* 'und eben in Beziehung hierauf' fährt Cicero fort; inquam ist in den Hs. aus Versehen ausgefallen wie 71, 249. Vgl. 6, 21 u. 22.

illud Ausführlicher und umfassender ist diese Thatsache de or. III 7, 25 ff. besprochen. de or. III 8, 31 Ecce praesentes duo prope aequales Sulpicius et Cotta. Quid tam inter se dissimile? quid tam in suo genere praestans? et 29, 110.

Quare etc. Ebenso de or. III 9, 35 ff. diligentissime hoc est eis, qui instituunt aliquos atque erudiunt, videndum, quo sua quemque natura maxime ferre videatur. Etenim videmus ex eodem quasi ludo summorum in suo cuiusque genere artificum et magistrorum exisse discipulos dissimiles inter se ac tamen laudandos, cum ad cuiusque naturam institutio doctoris accommodaretur. Cuius est vel maxime insigne illud exemplum — quod dicebat Isocrates doctor singularis, se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. Alterum enim exsultantem verborum audacia reprimebat, alterum cunctantem et quasi verecundantem incitabat. Neque eos similes fecit inter se, sed tantum alteri adfinxit, de altero limavit, ut id conformaret in utroque, quod utriusque natura pateretur.

in acerrimo ingenio bei dem sanguinischen, *lenissimo* bei dem phlegmatischen Temperament.

205. *extra nostrum ordinem* sc. senatorium 48, 180.

cum primis honestus 62, 224 wie Verr. I 52, 137 C. Mustius, eques Romanus, publicanus, homo cum primis honestus.

et in inventis rebus et in actis Wo so, wie hier, inventae u. actae res als Inhalt der Antiquitäten sich gegeneinanderüber stehen, sind unter jenen die Culturerzeugnisse des (inneren) Lebens in Sitte, Kunst, Wissenschaft, unter diesen die äusseren politischen Zustände der Vergangenheit zu verstehen. de or. I 58, 246 Tum autem quod amore patriae censes nos nostrorum maiorum inventa nosse debere, non vides, veteres leges aut ipsas sua vetustate consenuisse aut novis legibus esse sublatas?

litterate peritus auf Grund sorgfältiger gelehrter philologischer

rebus et in actis scriptorumque veterum litterate peritus. Quam scientiam Varro noster acceptam ab illo auctamque per sese, vir ingenio praestans omnique doctrina, pluribus et illustrioribus lit-
206 teris explicavit. Sed idem Aelius Stoicus esse voluit, orator autem nec studuit umquam nec fuit. Scribebat tamen orationes, quas alii dicerent; ut Q. Metello * F., ut Q. Caepioni, ut Q. Pompeio Rufo, quamquam is etiam ipse scripsit eas, quibus pro se est usus, sed
207 non sine Aelio. His enim scriptis etiam ipse interfui, cum essem apud Aelium adulescens eumque audire perstudiose solerem. Cottam autem miror summum ipsum oratorem minimeque ineptum Aelianas
57 leves oratiunculas voluisse existimari suas. His duobus eiusdem aetatis adnumerabatur nemo tertius, sed mihi placebat Pomponius maxime vel dicam minime displicebat. Locus erat omnino in maximis causis praeter eos, de quibus supra dixi, nemini, propterea quod Antonius, qui maxime expetebatur, facilis in causis recipiendis erat; fastidiosior Crassus, sed tamen recipiebat; horum qui neutrum habebat, confugiebat ad Philippum fere aut ad Caesarem; tum Cotta et Sulpicius expetebantur. Ita ab his sex patronis causae

Studien. Suet. de illust. gramm. 4 Appellatio grammaticorum consuetudine invaluit, sed initio *litterati* vocabantur. Cornelius quoque Nepos in libello, quo distinguit litteratum ab erudito, litteratos quidem vulgo appellari ait eos, qui aliquid diligenter et acute scienterque possint aut dicere aut scribere; ceterum proprie sic appellandos poetarum interpretes, qui a Graecis γραμματικοί nominentur.

litteris hier 'Schriften', (vorher Graecis litteris et Latinis 'Literatur').

206. *Sed* um nach der Zwischenbemerkung wieder auf Aelius zu kommen.

Q. Metello F.* Vor F. ist der dahin gehörige Buchstabe zur Bezeichnung des Vaters ausgefallen. S. ind. Q. Metellus.

207. *scriptis* wo man eigentlich scribendis erwartet, lässt sich allenfalls wol so erklären: ich weiss die Thatsache aus Autopsie und kann sie bezeugen, denn ich habe die von ihm abgefassten Reden selbst in Händen gehabt.

audire in Ciceros Vorbereitungszeit, in seinem 17ten Lebensjahre.

minimeque ineptum der doch sonst den richtigen Takt hatte und durchaus nicht ohne Geschmack und Urteil war. de or. II 4, 17 f.

leves von geringem Gewicht, geringfügig; 'dass die schwachen Producte der Aelianischen Beredsamkeit für seine Arbeiten gelten'.

57. Kurzer Rückblick und Schlussbemerkung: in wichtigen Sachen wandte man sich (nächst den vier vorgenannten älteren Zeitgenossen) einzig an Cotta und Sulpicius. Freilich waren die Gerichtsverhältnisse damals auch noch einfacher. 57, 207—58, 210.

vel dicam die gewöhnliche Form der Correctio 70, 246. ad Fam. IV 7, 3 Fateor a plerisque vel dicam ab omnibus sapiens tuum consilium, a multis etiam magni ac fortis animi iudicatum.

facilis gefällig, bereitwillig; er schlug nicht leicht das an ihn gestellte Ersuchen ab. *fastidiosior* wählerischer; er nahm zwar nicht jeden Process an, aber etc. de or. I 26, 118 quam prope fastidiose iudicamus!

in causis recipiendis 42, 155. de or. II 24, 101.

habebat 'erhalten konnte'. 68, 239.

tum ist wahrscheinlich in den Hs. hinter Caesarem ausgefallen: dann aber, als nämlich die Blütezeit dieser beiden eintrat.

expetebantur die Jünger, wie die Meister, nur diese maxime, im Gegensatz zu confugiebat. Sulpicius u.

illustres agebantur; neque tam multa, quam nostra aetate iudicia fiebant, neque hoc, quod nunc fit, ut causae singulae defenderentur a pluribus, quo nihil est vitiosius. Respondemus eis, quos non audivimus; in quo primum saepe aliter est dictum, aliter ad nos relatum, deinde magni interest coram videre me, quemadmodum adversarius de quaque re adseveret, maxime autem, quemadmodum quaeque res audiatur. Sed nihil vitiosius, quam, cum unum corpus debeat esse defensionis, nasci de integro causam, cum sit ab altero perorata. Omnium enim causarum unum est naturale principium, una peroratio; reliquae partes quasi membra suo quaeque loco locata suam et vim et dignitatem tenent. Cum autem difficile sit in longa oratione non aliquando aliquid ita dicere, ut sibi ipse non conveniat, quanto difficilius cavere, ne quid dicas, quod non conveniat eius orationi, qui ante te dixerit? Sed quia et labor multo maior est totam causam quam partem dicere, et quia plures ineuntur gratiae, si uno tempore dicas pro pluribus, idcirco hanc consuetudinem lubenter ascivimus.

208

209

Cotta standen also höher als die beiden zwischenliegenden Redner.

a pluribus Diess steigerte sich hernach immer mehr. Ascon. in Scaur. p. 20 defenderunt Scaurum sex patroni, cum ad id tempus raro quisquam pluribus quam quattuor uteretur; at post bella civilia ante legem Iuliam ad duodenos patronos est perventum.

208. *quos non audivimus* wenn andere Geschäfte, wie in der Regel der Fall ist, es verhindert haben, alle Angriffe der Gegner selbst mitanzuhören.

coram persönlich.

audiatur welche Aufnahme diess oder das beim Publikum findet.

Sed nihil vitiosius Als das allerbedenklichste aber stellt sich da, wo mehrere Redner nach einander in einer und derselben Sache auftreten, heraus, dass dadurch die Einheit der Verteidigung, die éin organisches Ganze bilden soll, notwendig gestört oder zerrissen wird. Als organisches einheitliches Ganze soll sie nur éinen Eingang und nur éinen Schluss haben und die dazwischen liegenden Teile nach éinem Plan gegliedert sein: treten aber mehrere Redner in der éinen Sache auf, so hat jeder seinen besonderen Eingang wie seinen besonderen Schluss; auf den Redeschluss des vorhergehenden Redners fängt also wieder der nächste Redner unnatürlicher Weise von vorn an. Ebensowenig aber kann die Einheit der übrigen Redeteile in ihrer notwendigen Gliederung erhalten werden, wenn dieselben statt von éinem, den einzelnen Gliedern ihre rechte Stelle anweisenden Gedanken getragen und beherscht zu werden, von den ganz verschiedenen Gesichtspunkten der verschiedenen Redner bestimmt werden.

nasci mit Anschluss an das gewälte Bild: corpus. *perorata* 33, 127.

209. *unum* nur éine Einleitung, weil jede causa eben ein geschlossenes, besonderes Ganze ist, in dessen Eigentümlichkeit eben das éine principium einführen soll. *naturale* naturgemäss.

reliquae partes, die zwischen dem principium und der peroratio liegen.

suam ihre eigentümliche, aber doch dem einheitlichen Ganzen dienende Wirksamkeit und Bedeutung, die also auch nur von dem éinen Redner, in dessen Geist das Ganze steht, richtig gewahrt werden kann.

Cum autem Bei mehreren Verteidigern derselben Sache liegt auch die Gefahr nahe, mit seinem Vorgänger in Widerspruch zu geraten.

plures ineuntur gratiae — man kann sich dadurch, dass man sich nun bei einer grösseren Anzal von Processen

58 210 Erant tamen, quibus videretur illius aetatis tertius Curio, quia splendidioribus fortasse verbis utebatur, et quia Latine non pessime loquebatur usu, credo, aliquo domestico. Nam litterarum admodum nihil sciebat; sed magni interest quos quisque audiat cotidie domi, quibuscum loquatur a puero, quemadmodum patres, paedagogi, 211 matres etiam loquantur. Legimus epistolas Corneliae matris Gracchorum: apparet, filios non tam in gremio educatos quam in sermone matris. Auditus est nobis Laeliae C. F. saepe sermo: ergo illam patris elegantia tinctam vidimus et filias eius Mucias ambas, quarum sermo mihi fuit notus, et neptes Licinias, quas nos quidem ambas, hanc vero Scipionis etiam tu, Brute, credo, aliquando audisti loquentem. Ego vero ac lubenter quidem, inquit BRUTUS; et eo 212 lubentius, quod L. Crassi erat filia. Quid Crassum, inquam, illum censes, istius Liciniae filium, Crassi testamento qui fuit adoptatus? Summo iste quidem dicitur ingenio fuisse, inquit; et vero hic Scipio, collega meus, mihi sane bene et loqui videtur et dicere. Recte, inquam, indicas, Brute. Etenim istius genus est ex ipsius sapientiae stirpe generatum. Nam et de duobus avis iam diximus, Scipione et Crasso et de tribus proavis, Q. Metello, cuius quattuor filii, P. Scipione, qui ex dominatu Ti. Gracchi privatus in libertatem rem publicam vindicavit, Q. Scaevola augure, qui peritissimus iuris 213 idemque percomis est habitus. Iam duorum abavorum quam est illustre nomen, P. Scipionis, qui bis consul fuit, qui est Corculum

als Verteidiger zu beteiligen im Stande iat, auch mehr Freunde machen.

β) Als dritter nächst Cotta und Sulpicius wird von manchen Curio aufgeführt 58, 210—62, 221.

58, 210. *domestico* wie 26, 98; 72, 252 in Folge der Gewöhnung an eine gute Aussprache im elterlichen Hause.

admodum nihil gar nichts 59, 214. nihil admodum so gut als nichts 9, 35. de or. II 2, 8.

paedagogi eine Art Hofmeister, zur Dienerschaft des Hauses gehörig (Sklaven), die die Aufsicht über die Knaben zu führen hatten. Quint. I 1, 8 De paedagogis hoc amplius, ut aut sint eruditi plane, quam primam esse curam velim, aut se non esse eruditos sciant.

211. *in gremio* nicht so sehr in der mütterlichen leiblichen Pflege, als vielmehr in der geistigen Pflege der täglichen Unterhaltung mit der Mutter. Vgl. Tac. dial. de or. c. 28 Iam primum suus cuique filius ex casta parente natus non in cella emptae nutricis, sed gremio ac sinu matris educabatur, cuius praecipua laus erat tueri domum et inservire liberis. — Sic Corneliam Gracchorum — praefulsse — educationibus accepimus.

hanc vero Scipionis sc. uxorem, wie Virg. Aen. III 319 Hectoris Andromache oder auf Inschriften: Caeciliae Q. Cretici filiae Metellae Crassi.

212. *collega* im Pontificat.

bene loqui eine gute, correcte Aussprache haben, *bene dicere* ein guter Redner sein.

ex ipsius sapientiae stirpe aus dem Stamm der personificierten Weisheit entsprossen, an dem so viele sapientes, vor allem aber der Sapiens κατ' ἐξοχήν, Laelius Sapiens erwachsen.

genus — generatum nach der bekannten figura etymologica.

cuius quattuor filii als kurze Zurückweisung auf 21, 81; des Zusatzes consulares (Phil. VIII 4, 14) bedarf es deshalb hier wol nicht.

213. *plura genera* wie Plin. h. n. XVII 16, 26 von einem Baum erzält:

dictus, alterius omnium sapientissimi, C. Laelii. O generosam, inquit, stirpem et tamquam in unam arborem plura genera, sic in istam domum multorum insitam atque innatam sapientiam! Simi- 59 liter igitur suspicor, ut conferamus parva magnis, Curionis, etsi pupillus relictus est, patrio fuisse instituto puro sermone adsuefactam domum; et eo magis hoc iudico, quod neminem ex eis quidem, qui aliquo in numero fuerunt, cognovi in omni genere honestarum artium tam indoctum, tam rudem. Nullum ille poe- 214 tam noverat, nullum legerat oratorem, nullam memoriam antiquitatis collegerat; non publicum ius, non privatum et civile cognoverat. Quamquam id quidem fuit etiam in aliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus vidimus, ut Sulpicium, ut Antonium. Sed ei tamen unum illud habebant dicendi opus elaboratum; idque cum constaret ex quinque notissimis partibus,

Tot modis insitam arborem vidimus — omni genere pomorum onustam, alio ramo nucibus, alio baccis, aliunde vite, piris, ficis, punicis malorumque generibus. An eine solche ausserordentliche Erscheinung braucht man nun hier keinenfalls zu denken, sondern an die ganz gewöhnliche Erfahrung, dass auf den einen Stamm eines Obstbaums mehrere Sorten gepfropft werden.

insitam atque innatam So ist gewis zu lesen. Wie auf den éinen Stamm Pfropfreiser von verschiedenen Bäumen gepfropft werden und an diesem Frucht bringen, die nun die Frucht dieses éinen Baumes ist: so sind in das éine Haus die Pfropfreiser der sapientia aus verschiedenen Familien eingepflanzt und bilden nun die éine Familie, der die sapientia angeboren ist. Insitus und innatus werden öfters so verbunden: Top. 18, 69 innata atque insita (als Gegensatz zu dem adsumptis und adventiciis). Verr. IV 48, 106 Hoc cum ceterae gentes sic arbitrantur, tum ipsis Siculis tam persuasum est, ut (in) animis eorum *insitum atque innatum* esse videatur. Die Hs. Lesart illiminatam (aus der dann irrtümlicher Weise illuminatam, dann illigatam gemacht ist) führt augenscheinlich auf illi innatum, was die gewöhnliche Construction ist (Caes. b. gall. VII 42 temeritas — maxime illi hominum generi est innata). Aber da hier gerade die eigentliche Bedeutung des Einpfropfens, dem die Aufnahme in die Familie durch Adoption entspricht, hervorgehoben werden soll und zudem insitam vorausgeht, so bedarf es dieses Dativs nicht.

59. *igitur* knüpft wieder nach der zur Verdeutlichung vorausgeschickten Erörterung an § 210 an. 55, 202.

patrio instituto durch die Hausordnung des Vaters, die väterliche Zucht und grundsätzliche Ordnung. 8, 31.

sermone adsuefactam wie de or. III 10, 39 quorum sermone adsuefacti qui erunt.

honestarum artium die zur höheren Bildung gehören, ingenuarum, liberalium.

antiquitatis memoriam wie de or. I 46, 201 (vielleicht auch I 60, 256).

214. *publicum ius* 62, 222; 77, 267. Digg. I 1, 1, 2 publicum ius est, quod ad statum rei Romanae spectat (Staatsrecht), privatum, quod ad singulorum utilitatem. Das ius civile steht als solches dem ius gentium gegenüber, beide sind Teile des ius privatum (also *et* civile gibt hier den speciellen Hauptteil des privatum an; das ius gentium aber konnte, da es als *naturale* zu den honestae *artes* nicht gehört, natürlich auch nicht miterwähnt werden).

unum illud Das eine specifisch oratorische fünfteilige Gebiet war doch von ihnen gründlich bearbeitet.

cum constaret Das Imperfectum nach einer Art Attraction durch habebant veranlasst, sodass also der ganz allgemein gültige Satz in die

nemo in aliqua parte earum omnino nihil poterat, — in quacumque
215 enim una plane clauderet, orator esse non posset —; sed tamen
alius in alia excellebat magis: reperiebat quid dici opus esset, et
quo modo praeparari, et quo loco locari, memoriaque ea comprehendebat Antonius; excellebat autem actione; erantque ei quaedam
ex his paria cum Crasso, quaedam etiam superiora; at Crassi magis enitebat oratio; nec vero Sulpicio neque Cottae dicere possumus neque cuiquam bono oratori rem ullam ex illis quinque parti-
216 bus plane atque omnino defuisse. Itaque in Curione hoc verissime
iudicari potest, nulla re una magis oratorem commendari quam verborum splendore et copia. Nam cum tardus in cogitando tum in
60 struendo dissipatus fuit. Reliqua duo sunt, agere et meminisse:
in utroque cachinnos irridentium commovebat. Motus erat is,
quem et C. Iulius in perpetuum notavit, cum ex eo in utramque
partem toto corpore vacillante quaesivit, 'quis loqueretur e lintre',
et Cn. Sicinius homo impurus, sed admodum ridiculus, neque aliud

Erzälung mit hineingezogen ist. *quinque* 6, 25.

in aliqua parte omnino nihil wie diess bei Curio der Fall war, der eigentlich nur in der elocutio etwas leistete.

in quacunque una auch nur in einem Teile, welcher es auch wäre, ähnlich, wie unus zur Verstärkung zum Superlativ tritt 6, 25 oder zu nullus 59, 216.

clauderet gleichbedeutend mit claudicaret (63, 227). Tusc. V 8, 22 item beatam vitam, etiamsi ex aliqua parte clauderet, tamen ex multo maiore parte obtinere nomen suum.

215. *quo modo praeparari* gehört noch mit zur inventio, die nicht bloss Stofffindung, sondern auch Stoffsichtung ist (68, 239), quo modo praeparari ist also: wie der oratorische Stoff dem dreifachen Zweck des probare, conciliare und permovere gemäss zuvor, um diesem Zweck zu entsprechen, zubereitet und also bestimmt werden müsse, was auszuscheiden, was beizubehalten, was das wichtigere, was das minder wichtige sei. Darin aber lag gerade Antonius Hauptstärke.

oratio mit Nachdruck ans Ende gestellt: die Sprache d. h. die *elocutio*, in diesem Teil war ihm also Crassus überlegen, während Antonius in den vier übrigen (vorgenannten) Teilen der inventio, collocatio, memoria u. actio seinem Rivalen nichts nachgab, ja in dem einen oder andern ihn noch überbot.

216. *nulla re una* 59, 214 schlechthin durch nichts mehr.

tardus in cogitando das Gegenteil von acutus, bezieht sich auf die inventio. 66, 235; 68, 239.

in struendo (construendo, componendo) nicht in instruendo bezieht sich auf die collocatio. Das simplex *struere* (structum) wenn auch in einer etwas anderen Beziehung 78, 271; 79, 274; 8, 33 (structura); de or. III 43, 271 collocationis est componere et *struere* verba etc. Or, 70, 232.

dissipatus unordentlich (liederlich).

60. *Motus* etc. damit wird zuerst seine actio näher charakterisiert.

notavit gebrandmarkt 62, 224. s. ind. Curio.

ex eo dass er an ihn selbst die Frage richtet: quis e lintre loquitur? dadurch wird die Bemerkung noch sarkastischer: du geberdest dich so, dass man fragen muss, wer redet denn da eigentlich wie aus schwankendem Nachen? ist das Curio?

impurus obscön.

admodum ridiculus etc. Ausser seinem Witz (der allerdings auch zum Redner gehört) hatte er vom Redner nichts an sich, und wird deshalb als solcher hier nicht erwähnt, sondern nur gelegentlich um seines beissenden Witzwortes gegen Curio willen,

in eo oratoris simile quidquam. Is cum tribunus plebis Curionem 217 et Octavium consules produxisset, Curioque multa dixisset sedente Cn. Octavio collega, qui devinctus erat fasciis et multis medicamentis propter dolorem artuum delibutus: 'Numquam,' inquit, 'Octavi, collegae tuo gratiam referes; qui nisi se suo more iactavisset, hodie te istic muscae comedissent.' Memoria autem ita fuit nulla, ut aliquotiens, tria cum proposuisset, aut quartum adderet aut tertium quaereret; qui in iudicio privato vel maximo, cum ego pro Titinia Cottae peroravissem, ille contra me pro Ser. Naevio diceret, subito totam causam oblitus est idque veneficiis et cantionibus Titiniae factum esse dicebat. Magna haec immemoris ingenii signa; sed 218 nihil turpius, quam quod etiam in scriptis obliviscebatur, quid paulo ante posuisset, ut in eo libro, ubi se exeuntem e senatu et cum Pansa nostro et cum Curione filio colloquentem facit, omnisque ille sermo ductus e percontatione filii, quid in senatu esset actum. In quo multis verbis cum inveheretur in Caesarem Curio disputatioque esset inter eos, ut est consuetudo dialogorum, cum sermo esset institutus senatu misso, quem senatum Caesar consul

217. *produxisset* sc. in contionem oder ad populum. Die Tribunen hatten die Befugnis, die Consuln und andere Magistratspersonen behufs Auskunftserteilung u. dgl. vor die Volksversamlung zu entbieten.

referes niegenug vergelten können.

se iactavisset sich hin- und hergeworfen, rechts und links, rückwärts und vorwärts gebeugt.

muscae durch die Honigsalben angelockt, und ungestört, denn Octavius, der vor Schmerzen nicht die Glieder rühren konnte, war eben darum nicht im Stande, die Scharen der ungebetenen Gäste zu verscheuchen; diesen Dienst leistete ihm Curio durch seine Schaukelmanier, womit er Wind machte und so für Octavius ein natürlicher Fliegenwedel ward.

proposuisset in der propositio als zu behandelnde Punkte.

quaereret nicht finden konnte.

vel maximo um so grösser war die Schmach (für Curio).

Cottae peroravissem. Cottae ist Dativ: meine Schlussverteidigungsrede zur Unterstützung Cottas, der die Hauptverteidigung hatte, gehalten.

oblitus est—als er in Folge dessen, da ihm das Gedächtnis ganz ausgieng, sich niedersetzen und zu reden aufhören musste, wusste er sich mit nichts andrem zu helfen als damit, dass er sagte: 'es sei ihm angethan' ('er sei behext').

cantionibus durch Besprechungen ἐπῳδαῖς Zaubersprüche.

218. *immemoris ingenii* 'starke Proben von Vergesslichkeit'. *obliviscebatur* zu vergessen pflegte. Manutius und andere nach ihm corrigieren oblivisceretur. *quid posuisset* als indirecte Frage aus der Seele Curios.

posuisset 43, 161.

in eo libro Der hier erwähnte Dialog ist nicht weiter bekannt.

ductus est 5, 21. Das exordium begann mit dieser Frage, woran sich dann das weitere anknüpfte. — Die in den Hs. hinter facit stehenden Worte 'cum senatum Caesar consul habuisset' sind aus einer Randbemerkung, die sich an die hernach folgende Notiz anschloss, irrtümlich in den Text gekommen.

inveheretur wie auch sonst Sueton Caes. c. 53 Curio pater quadam eum (sc. Caesarem) oratione omnium mulierum virum et omnium virorum mulierem appellat (wenn die Worte nicht eben aus dem erwähnten Dialog genommen sind).

quem senatum etc. Hier ist diese Angabe ganz an ihrem Orte, um den

habuisset, reprehendit eas res, quas idem Caesar anno post et 61 219 deinceps reliquis annis administravisset in Gallia. Tum BRUTUS admirans: Tantamne fuisse oblivionem, inquit, in scripto praesertim, ut ne legens quidem umquam senserit quantum flagitii commisisset? Quid autem, inquam, Brute, stultius, quam, si ea vituperare volebat, quae vituperavit, non eo tempore instituere sermonem, cum illarum rerum iam tempora praeterissent? Sed ita totus errat, ut in eodem sermone dicat, in senatum se Caesare consule non accedere, sed id dicat ipso consule exiens e senatu. Iam, qui hac parte animi, quae custos est ceterarum ingenii partium, tam debilis esset, ut ne in scripto quidem meminisset, quid paulo ante posuisset, huic minime mirum est ex tempore dicenti solidam effluere mentem. 220 Itaque cum ei nec officium deesset et flagraret studio dicendi, perpaucae ad eum causae deferebantur. Orator autem a suis aequalibus proximus optimis numerabatur propter verborum bonitatem,

groben Anachronismus desto schärfer hervortreten zu lassen. *senatu — quem senatum* die Wiederholung desselben Worts im Relativsatz ist sehr gewöhnlich 62, 225. de or. I 38, 174 tabellas — quibus in tabellis. Caes. bell. G. II 18, 1. *quem — habuisset*, der Conj. wie hernach administravisset durch Attraction der vorhergehenden Conjunction bedingt: 2, 6; 62, 225.

61, 219. *tantamne fuisse* Der Acc. c. inf. in der Frage des Erstaunens oder Unwillens. Schultz § 391. Virg. Aen. I 37 mene incepto desistere victam. ad Att. IX 13, 8 tene haec posse ferre!

quantum flagitii commisisset — wie sehr er sich versündigt habe. Terent. heautontim. V 1, 49 f. Tene istuc loqui! Nonne id flagitiumst, te aliis consilium dare, Foris sapere, tibi non potis esse auxiliarier?

non eo tempore instituere den Dialog nicht in die Zeit zu verlegen.

totus errat er ist so gänzlich irre.

ipso consule gerade unter Cäsars Consulat.

custos de or. I 5, 18 Quid dicam de thesauro rerum omnium memoria? quae nisi *custos* inventis cogitatisque rebus et verbis adhibeatur, intellegimus, omnia etiamsi praeclarissima fuerint in oratore peritura.

posuisset 43, 161; 60, 218.

solidam — nicht solitam, wie bisher irrtümlicher Weise gelesen ist — im Gegensatz zu *partem* animi, die ganze Besinnung, das ganze Bewustsein, sodass rein nichts mehr davon zurückbleibt, wie es ihm eben in dem 60, 217 erwähnten Fall begegnet war.

effluere wie aus einem Gefäss, dessen g a n z e r Inhalt bis auf den letzten Tropfen ausläuft. ad Fam. VII 14, 1 si nostri oblitus es, dabo operam, ut istuc veniam antequam *plane* ex animo tuo *effluo*.

220. *officium* entweder 'Anhang', das abstractum pro concreto, die Gesamtheit derer, die gegen Curio in der einen oder anderen Beziehung Verbindlichkeiten hatten; oder 'Diensteifer', das dienstfertige Bestreben andern vor Gericht Dienste zu leisten; 70, 245, wozu dann noch die Eitelkeit kam, sich hören zu lassen.

Orator mit Nachdruck vorangestellt und zwar im speciellen Sinn: was aber seinen sprachlichen Ausdruck, seinen Stil, seine elocutio betrifft.

a suis aequalibus So ist wahrscheinlich zu lesen statt des hs. vivis eius aequalibus, mit dem nichts anzufangen ist. War einmal ASVIS (was sehr leicht geschehen konnte und ähnlich öfter geschehen ist) verlesen und VIVIS daraus gemacht, so erklärt sich weiter die Einschiebung von eius leicht. Vgl. 64, 230 Sic Hortensius non cum *suis aequalibus* solum (mit den eigenen Zeitgenossen) sed et mea cum aetate — coniungitur. Mit 'a suis aequalibus' wird dann die obige An-

ut ante dixi, et expeditam ac profluentem quodammodo celeritatem. Itaque eius orationes aspiciendas tamen censeo. Sunt illae quidem languidiores, verumtamen possunt augere et quasi alere id bonum, quod in illo mediocriter fuisse concedimus; quod habet tantam vim, ut solum sine aliis in Curione speciem oratoris alicuius effecerit. Sed ad instituta redeamus.

In eodem igitur numero eiusdem aetatis C. Carbo fuit, illius **62** 221 eloquentissimi viri filius. Is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est. Erat in verbis gravitas et facile dicebat et auctoritatem naturalem quandam habebat oratio. Acutior Q. Varius rebus inveniendis nec minus verbis expeditus. Fortis vero actor et vehemens et verbis nec inops nec abiectus et quem plane oratorem dicere auderes Cn. Pomponius, lateribus pugnans, incitans animos, acer, acerbus, criminosus. Multum ab his aberat L. Fufius, 222

gabe 'Erant, quibus videretur' (58, 210) näher bestimmt und zugleich, wie es sein muss, enger beschränkt.

ante 58, 210.

profluentem quodam modo er besass eine gewisse Geläufigkeit (er sprach ohne zu stocken — expedita celeritas — und der Fluss seiner Rede bewegte sich ganz leidlich vorwärts).

aspiciendas — wenn sie auch nicht gerade als mustergültig empfohlen werden sollen.

tamen trotzdem, dass eine richtige Kritik manches an ihnen auszusetzen hat.

languidiores etwas zu matt. *quasi* 6, 21. *mediocriter* einigermassen.

speciem die äussere Erscheinung. 62, 224.

γ) In einer dritten Gruppe werden C. Carbo, Q. Varius und einige andere, sowie, nach gelegentlicher Erwähnung mehrerer Staatsredner und Staatsmänner dieser Zeit, im Gegensatz zu diesen letzteren, die berüchtigtaten römischen Demagogen und Volksredner zusammengestellt 62, 221—63, 226.

62, 221. *acutus* 9, 35; 55, 202. Von den drei nächstfolgenden Rednern war der erste (C. Carbo) in der elocutio, der zweite (Q. Varius) in der inventio, der dritte (Cn. Pomponius) in der actio verhältnismässig besser.

in verbis wenn auch nicht in sententiis.

et facile dicebat und dabei war seine Rede doch gefällig: die gewichtigen Worte, die er brauchte, machten seine Rede doch nicht schwerfällig.

auctoritatem naturalem quandam etwas natürlich Imponierendes, vermöge der ganzen äusseren Erscheinung seiner Persönlichkeit, die also nichts künstlich gemachtes war.

nec minus verbis expeditus sc. quam Carbo.

fortis actor 22, 86.

abiectus von der Person des Redners: im medialen Sinn: weder wortarm noch geringschätzig rücksichtslos und gleichgültig wie de fin. III 20, 66 Minime autem convenit, cum ipsi inter nos abiecti neglectique simus, postulare, ut dis immortalibus cari simus et ab eis diligamur; — von den Worten: wertlos, geringfügig, wie 63, 227 verbis non ille quidem ornatis utebatur, sed tamen non abiectis; 66, 233 In huius oratione sermo Latinus erat, verba non abiecta; 86, 295.

plane oratorem eben wegen dieser lebhaften actio, die ihm eigen war. 10, 40. Vgl. 71, 250 plane virum.

auderes 9, 35.

lateribus pugnans mit der Brust (55, 202), die bei dem erregten Athemzug sichtbar thätig war.

criminosus p. Cluent. 33, 94 ille (Iunius) autem acerbus, criminosus, popularis homo ac turbulentus.

222. *Multum ab his aberat* — viel tiefer stand (der Abstand war gross).

tamen ex accusatione M'. Aquilii diligentiae fructum ceperat. Nam M. Drusum, tuum magnum avunculum, gravem oratorem, ita duntaxat cum de re publica diceret, L. autem Lucullum etiam acutum, patremque tuum, Brute, iuris quoque et publici et privati sane peritum; M. Lucullum, M. Octavium Cn. F., qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam populi frequentis suffragiis abrogaverit; Cn. Octavium M. F., M. Catonem patrem, Q. etiam Catulum filium, abducamus ex acie, id est a iudiciis, et in praesidiis rei publicae, cui facile satis facere possint, 223 collocemus. Eodem Q. Caepionem referrem, nisi nimis equestri ordini deditus a senatu dissedisset. Cn. Carbonem, M. Marium et ex eodem genere complures, minime dignos elegantis conventus auribus, aptissimos cognovi turbulentis contionibus. Quo in genere, ut in his perturbem aetatum ordinem, nuper L. Quinctius 224 fuit; aptior etiam Palicanus auribus imperitorum. Et quoniam huius generis facta mentio est, seditiosorum omnium post Gracchos L. Appuleius Saturninus eloquentissimus visus est; magis specie tamen et motu atque ipso amictu capiebat homines quam aut di-

diligentiae fructum ceperat nicht als ob er die Verurteilung des Aquilius durchgesetzt hätte (Antonius verteidigte ihn siegreich), sondern nur, insofern ihm die gebührende Anerkennung, dass er sich nach Kräften angestrengt habe, nicht versagt wurde. de off. II 14, 50.

Eine Anzal Staatsredner.

Nam 43, 161.

ita duntaxat, cum genau genommen doch nur insoweit oder mit der Restriction, wo er de rep. diceret. 52, 195.

de republica 28, 108; 35, 135; 48, 178. *iuris publici et privati* 59, 214.

ex acie aus dem Kampf im offenen Feld, nach einem sehr häufigen Vergleich: de or. I 32, 147 quae agenda sunt in foro tamquam in acie. 34, 157 educenda dictio est — in castra atque in aciem forensem.

in praesidiis reipublicae dem angefangenen Bilde gemäss: auf die Hauptschanze, von wo aus der ganze Staat (nicht die einzelnen Privaten als solche, wie in den causis privatis) zu schützen sind d. h. dann in senatu. Der Nachdruck liegt auf *reipublicae.*

cui (sc. reipublicae) *facile satisfacere possint* — diesem Posten sind sie gut und gern (64, 228) gewachsen. reipublicae satisfacere die Forderungen, die der Staat als politisches Ganze stellt, befriedigen, also hier: in der politischen Rede im Senat leisten sie das Nötige.

223. *Eodem* auf demselben Hauptposten d. h. in praesidiis reipublicae, dessen Behauptung die Sache des Senats ist.

a senatu dissedisset de or. II 40, 170 semper a bonis dissedisti.

Einige Volksredner u. hervorragende Demagogen dieser und früherer Zeit.

elegantis conventus wie die Senatsversamlung ist.

in his perturbem sofern die beiden gleich zu nennenden der Gegenwart angehören, also eigentlich der chronologischen Folge nach jetzt noch nicht aufgeführt werden dürften.

imperitorum der urteilsunfähigen 85, 293, des leicht zu teuschenden Volks, pro Rabir. perd. reo 9, 24.

224. *specie* 61, 220.

ipso amictu Haltung und Faltenwurf der Toga, worüber Quint. XI 3, 137 ausführliche Vorschriften gibt. de or. II 22, 90 Nihil est facilius, quam amictum imitari alicuius aut statum aut motum.

capiebat wusste zu gewinnen 66, 234 (faciebat); 67, 236 (ferebat).

cendi copia aut mediocritate prudentiae. Longe autem post natos homines improbissimus C. Servilius Glaucia, sed peracutus et callidus cum primisque ridiculus. Is ex summis et fortunae et vitae sordibus in praetura consul factus esset, si rationem eius haberi licere iudicatum esset; nam et plebem tenebat et equestrem ordinem beneficio legis devinxerat. Is praetor eodem die, quo Saturninus tribuuus plebis, Mario et Flacco consulibus publice est interfectus; homo simillimus Atheniensis Hyperboli, cuius improbitatem veteres Atticorum comoediae notaverunt. Quos Sex. Titius conse- 225 cutus, homo loquax saue et satis acutus, sed tam solutus et mollis in gestu, ut saltatio quaedam nasceretur, cui saltationi Titius nomen esset. Ita cavendum est ne quid in agendo dicendove facias, cuius imitatio rideatur. Sed ad paulo superiorem aetatem revecti sumus; 63 nunc ad eam, de qua aliquantum sumus locuti, revertamur.

Coniunctus igitur Sulpicii aetati P. Antistius fuit, rabula sane 226 probabilis, qui multos cum tacuisset annos neque contemni solum,

mediocritate prudentiae das geringe Mass seines politischen Verstandes.

post natos homines wir würden sagen: seit Erschaffung der Welt oder seit Menschen Gedenken. p. Mil. 26, 69 unius post homines natos fortissimi viri. Lucil. IV bei Nonius s. v. componere: optimu multo Post homines natos gladiator qui fuit unus. *improbissimus* der frechste Demokrat, dem alle Mittel recht waren. *cum primis* 56, 205. *ridiculus* 46, 172. *fortunae* der äusseren Verhältnisse.

in praetura mitten in seiner Prätur, während und trotzdem dass er noch das Prätor-Amt bekleidete, also noch dazu, wenns möglich gewesen wäre, durch eine ganz ausserordentliche, die gesetzlichen Normen bei Seite setzende Begünstigung des Volks u. seines damaligen Führers Saturnin.

consul factus esset — er würde die Majorität der Stimmen für sich gehabt haben.

rationem haberi berücksichtigt werden bei der Bewerbung.

licere iudicatum esset — es wurde aber, hauptsächlich wol unter Marius Einfluss, dem das nobele Paar doch zu weit gieng, entschieden, dass der Prätor Glaucia schon um deswillen als Bewerber nicht in Betracht kommen könne, weil ja gesetzlich sich Niemand überhaupt um ein neues Amt bewerben dürfe, während er noch ein anderes bekleide.

publice von Staatswegen d. h. nach einem Senatsbeschluss, der den Consuln die nötige Ermächtigung erteilte.

notaverunt 60, 216.

225. *loquax* zungenfertig, redselig.

solutus schrankenlos, ungebunden, ohne alle feste Haltung, salopp. Quint. XI 3, 146 itaque ut laevam involvere toga et incingi paene furiosum est, sinum vero in dextrum humerum ab imo reiicere *solutum ac delicatum*, ita cur laxiorem sinum sinistro brachio non subiiciamus?

mollis in gestu seine Gesticulation war ganz unmännlich, weichlich und zerflossen, kraftlos, es fehlte ihr also beides: die erforderliche Ruhe und die nötige Würde.

saltatio ist wie ὄρχησις nicht bloss Tanz, sondern zugleich Pantomime. *cui saltationi nomen esset* 61, 218.

in agendo in allem, was zum motus und gestus, *in dicendo* in allem, was zum mündlichen Vortrag gehört.

cuius imitatio rideatur de or. II 22, 90 ut multos imitatores saepe cognovi, qui aut ea, quae facilia sunt, aut etiam illa, quae insignia ac paene vitiosa, consectantur imitando.

63. *aliquantum* sc. temporis.

δ) Den nächsten Uebergang zur *aetas Hortensii* bilden Antistius u. Sisenna 63, 226—64, 229.

Charakteristik des Antistius 63, 226—64, 228.

226. *rabula* 48, 180.

sed irrideri etiam solitus esset, in tribunatu primum contra C. Iulii illam consulatus petitionem extraordinariam veram causam agens est probatus; et eo magis, quod eandem causam cum ageret eius collega ille ipse Sulpicius, hic plura et acutiora dicebat. Itaque post tribunatum primo multae ad eum causae, deinde omnes ma-
227 ximae quaecumque erant deferebantur. Rem videbat acute, componebat diligenter, memoria valebat; verbis non ille quidem ornatis utebatur, sed tamen non abiectis; expedita autem erat et perfacile currens oratio; et erat eius quidam tamquam habitus non inurbanus; actio paulum cum vitio vocis tum etiam ineptiis claudicabat. Hic temporibus floruit eis, quibus inter profectionem reditumque L. Sullae sine iure fuit et sine ulla dignitate res publica; hoc etiam magis probabatur, quod erat ab oratoribus quaedam in foro solitudo: Sulpicius occiderat, Cotta aberat et Curio, vivebat e reliquis patronis eius aetatis nemo praeter Carbonem et Pompo-
64 228 nium, quorum utrumque facile superabat. Inferioris autem aetatis erat proximus L. Sisenna, doctus vir et studiis optimis deditus, bene Latine loquens, gnarus rei publicae, non sine facetiis, sed neque laboris multi nec satis versatus in causis; interiectusque inter duas

veram causam agens als Vertreter der guten und gerechten Sache d. h. er hatte das Recht auf seiner Seite. de off. III 10, 43 neque contra rempublicam, ueque contra ius iurandum ac fidem amici causa vir bonus faciet, ne si iudex quidem erit de ipso amico. Pouit enim personam amici, cum induit iudicis. Tantum dabit amicitiae, *ut veram amici causam esse malit.* de imperio Cn. Pomp. 17, 53 Quid? si plus apud populum Romanum auctoritas tua quam ipsius populi Romani salus *et vera causa* valuisset, hodie hanc gloriam atque hoc orbis terrarum imperium teneremus?

227. *Rem videbat acute* bezieht sich auf die inventio (9, 35), also nicht etwa die Hauptsache, sondern: den Sachverhalt 68, 239; 88, 303.

componebat geht auf die collocatio: 66, 233; 67, 238; 70, 246; 88, 303.

verbis etc. damit ist die elocutio bezeichnet und zwar die eine Seite des ornatus, die Wortwal.

abiectis 62, 221.

expedita geht gleichfalls auf die elocutio und zwar auf die andere Seite des ornatus, die Wortverbindung zu Perioden.

et eius sc. orationis bezieht sich gleichfalls auf die elocutio, auf den Charakter, die Haltung und besondere Färbung seines stilistischen Ausdrucks: de or. III 52, 199 Exposui fere —, quae maxime ad ornatum orationis pertinere arbitrabar: dixi enim de singulorum laude verborum, dixi de coniunctione eorum, dixi de numero atque forma. Sed si *habitum etiam orationis* et quasi colorem aliquem requiritis, est et plena quaedam, sed tamen teres, et tenuis non sine nervis ac viribus etc.

tamquam wegen des figürlichen Gebrauchs von habitus: die ganze Haltung seiner Rede war nicht ohne einen gewissen feinen Anstand.

ineptiis geht auf den gestus, wo er nicht immer das Rechte traf. Or. 18, 59.

temporibus eis s. ind. Sulla.

ab oratoribus wegen des negativen Begriffs in solitudo. de domo 22, 58 Tam inops autem ego eram ab amicis aut tam nuda respublica a magistratibus? pro Flacco 23, 54 Usque eo orba fuit ab optimatibus illa contio.

Charakteristik des Sisenna 64, 228.

64, 228. *bene Latine* 28, 108.

gnarus rei publicae also nicht, wie diess sonst öfters der Fall ist, durch seine Studien dem politischen Leben entfremdet.

neque laboris multi — Gemeint ist forensium rerum labor (de or. I 1, 1).

aetates Hortensii et Sulpicii nec maiorem consequi poterat et minori necesse erat cedere. Huius omnis facultas ex historia ipsius perspici potest, quae cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quantum absit a summo, quamque genus hoc scriptionis nondum sit satis Latinis litteris illustratum. Nam Q. Hortensii admodum adulescentis ingenium ut Phidiae signum simul aspectum et probatum est. Is L. Crasso Q. Scaevola consulibus primum in 229 foro dixit et apud hos ipsos quidem consules, et cum eorum, qui adfuerunt, tum ipsorum consulum, qui omnes intellegentia anteibant, iudicio discessit probatus. Undeviginti annos natus erat eo tempore, est autem L. Paullo C. Marcello consulibus mortuus; ex quo videmus eum in patronorum numero annos quattuor et quadraginta fuisse. Hoc de oratore paulo post plura dicemus; hoc autem loco voluimus eius aetatem in disparem oratorum aetatem includere. Quamquam id quidem omnibus usu venire necesse fuit, quibus paulo longior vita contigit, ut et cum multo maioribus natu, quam essent ipsi, et cum aliquanto minoribus compararentur; ut Accius eisdem aedilibus ait se et Pacuvium docuisse fabulam, cum ille octoginta, ipse triginta annos natus esset. Sic Hortensius non cum suis 230 aequalibus solum, sed et mea cum aetate et cum tua, Brute, et cum aliquanto superiore coniungitur; siquidem et Crasso vivo dicere so-

Sisenna trat weder in den Volksversamlungen, noch vor Gericht häufig auf.

facile gut und gern 62, 222.

nondum satis Latinis litteris illustratum Ebenso de or. II 13, 55 ff. Minime mirum — si ista res (nämlich die Geschichtschreibung) adhuc nostra lingua illustrata non est.

Vorbereitet wird die allerhöchste Stufe (Cicero):

b) durch die *aetas Hortensii* (s. Inhaltsübersicht).

Allgemeine Zeitbestimmung der Lebensdauer und oratorischen Wirksamkeit des Hortensius 64, 229—65, 231.

Nam schliesst an das vorhergehende: minori necesse erat cedere an: dass Sisenna dem nachstand, versteht sich von selbst.

Phidiae signum das sofort den Eindruck einer vollendeten Kunstschöpfung macht und darum beim ersten Blick unsern Beifall findet. de or. II 17, 73. *simul* etc. 18, 71.

229. *in foro* in einer Volksversammlung (in contione), der die beiden Consuln präsidierten.

eius aetatem in disparem oratorum aetatem So ist zu lesen. In den Hs. ist eius vor aetatem und aetatem hinter oratorum aus Versehen ausgefallen.

voluimus es war hier nur meine Absicht, ihm seine chronologische Stellung anzuweisen, seine Zeit in die weit auseinanderfallende Zeit der Redner, mit denen er zusammengelebt hat, einzureihen.

disparem insofern zwischen der Zeit eines Crassus, unter dessen Consulat Hortensius zuerst auftrat, und der Zeit eines Marcellus, unter dessen Consulat Hortensius starb, ein beträchtlicher Zwischenraum liegt. Lambin liest: disparium. *docuisse fabulam* 18, 72.

230. *si quidem* In kurzen Zügen wird der Redner Hortensius in seiner rednerischen Laufbahn an den verschiedenen Trägern der Beredsamkeit, mit denen er gleichzeitig gelebt hat, in chronologischer Reihenfolge vorübergeführt und zwar 1) an der *superior aetas* und hier wieder a) an Crassus: zu dessen Lebzeiten trat er schon mehrfach auf; b) an Antonius, der nach Crassus Tod unbedingt der erste war: in dieser Zeit

lebat et magis iam vigebat vivo Antonio; et ut Philippo iam sene pro Cn. Pompeii bonis dicente in illa causa, adulescens cum esset, princeps fuit, ita et in eorum, quos in Sulpicii aetate posui, numerum facile pervenerat; et suos inter aequales M. Pisonem, M. Crassum, Cn. Lentulum, P. Lentulum Suram longe praestitit; et me adulescentem nactus octo annis minorem, quam erat ipse, multos annos in studio eiusdem laudis exercuit et tecum simul, sicut ego pro multis, sic ille pro Appio Claudio dixit paulo ante mortem.

65 231 Vides igitur, ut ad te oratorem, Brute, pervenerimus, tam

erstarkte Hortensius noch mehr; c) an Philippus: hier trug der noch junge Mann über den bereits hochbejahrten Consularen den Sieg davon u. d) an Sulpicius und dessen Zeitgenossen, denen er bald ebenbürtig zur Seite trat. Dann folgen 2) *sui aequales*, die er weit überragte, und endlich 3) die *aetas Ciceronis et Bruti*: a) Cicero, den er viele Jahre zum Wetteifer mit ihm reizte und b) Brutus, mit dem er noch kurz vor seinem Tode auftrat. Vgl. 88, 301. — Dieser Stufenfolge entsprechen denn auch die mit grossem Bedacht gewälten Ausdrücke: erst *dicere solebat* — mehr liess sich von dem Anfänger noch nicht sagen —, dann *vigebat* von dem sich rasch zu immer grösserer Tüchtigkeit entwickelnden Redner; drittens in illa causa *princeps fuit* von diesem sehr bedeutenden Sieg, den er errang; viertens in eorum *numerum pervenerat:* er hatte sich bereits ein solches Renommé erworben, dass er den Rednern der Sulpicischen aetas für ebenbürtig galt; — nun: *suos inter aequales longe praestitit:* das ist der Höhepunkt seiner oratorischen Laufbahn. Jetzt neigt sich das Gestirn allmählich wieder abwärts: *me in studio eius laudis exercuit,* denn in Cicero sollte noch ein höherer erstehen; und zuletzt *tecum dixit*, nur die einfache Erwähnung der Thatsache (das Ende greift in den Anfang zurück: dicere solebat), ein bedeutsamer Wink, dass das glänzende Gestirn seinem Untergange nahe war. — Was den Text der Stelle betrifft, so s. d. krit. Anhang.

posui sie sind zusammen aufgeführt 49, 182.

pervenerat hindurchgedrungen war, wie gleich 65, 231; 69, 243 ist hier mit besonderem Nachdruck gesagt: er hatte bereits die Höhe errungen, dass er zu diesen gerechnet wurde.

me adulescentem nactus 'er traf mit mir zusammen'. Man vermisst aber eine nähere Bestimmung: aemulum, was Kayser in den Text gesetzt hat, ist aber viel zu stark und konnte Cicero von sich als adulescens nicht prädicieren. Vielleicht ist *in stadio* ausgefallen (was wegen des folgenden *in studio* leicht geschehen konnte), das dann ein absichtliches Wortspiel mit in studio bilden würde (wie sich dergleichen öfters findet 79, 273 discessu meo discessit). Vgl. 89, 307 in spatio.

studio eiusdem laudis — ist das ehrgeizige, eifrige Bestreben, denselben Siegespreis zu erlangen, den Hortensius besass.

exercuit 97, 332 synonym mit agitavit, hat mir keine Ruhe gelassen, mich unablässig angespornt, hat mir warm gemacht. pro Arch. 11, 28 Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae, qua quidem detracta, quid est quod *in hoc tam exiguo vitae curriculo* et tam brevi tantis *nos* in laboribus *exerceamus?* Tusc. V 1, 3 Equidem eos casus, in quibus me fortuna vehementer exercuit, mecum ipse considerans etc.

sicut ego sc. cum illo (Hortensio).

Uebergang zur weiteren Schilderung der Zeitgenossen des Hortensius (65, 231—66, 233).

65, 231. *Vides igitur* 'da siehst du nun, wie wir bereits zu dir uns durchgearbeitet haben', insofern eben der Beginn der oratorischen Laufbahn des Brutus mit der Rede pro Appio Claudio erwähnt war.

multis inter nostrum tuumque initium dicendi interpositis oratoribus; ex quibus, quoniam in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare, ne vos curiosius eliceretis ex me, quid de quoque iudicarem, eos, qui iam sunt mortui, nominabo. Tum BRUTUS: Non est, inquit, ista causa, quam dicis, quamobrem de eis, qui vivunt, nihil velis dicere. Quaenam igitur, inquam, est? Vereri te, inquit, arbitror, ne per nos hic sermo tuus emanet et ei tibi succenseant, quos praeterieris. Quid? vos, inquam, tacere non poteritis? Nos quidem, inquit, facillime; sed tamen te arbitror malle ipsum tacere quam taciturnitatem nostram experiri. Tum ego: Vere tibi, inquam, Brute, dicam. Non me existimavi in 232 hoc sermone usque ad hanc aetatem esse venturum; sed ita traxit ordo aetatum orationem, ut iam ad minores etiam pervenerim. Interpone igitur, inquit, si quos videtur; deinde redeamus ad te et ad Hortensium. Immo vero, inquam, ad Hortensium; de me alii dicent, si qui volent. Minime vero, inquit. Nam etsi me facile omni tuo sermone tenuisti, tamen is mihi longior videtur, quod propero audire de te; nec vero tam de virtutibus dicendi tuis, quae cum omnibus tum certe mihi notissimae sunt, quam quod gradus tuos et quasi processus dicendi studeo cognoscere. Geretur, in- 233 quam, tibi mos, quoniam me non ingenii praedicatorem esse vis, sed laboris mei. Verum interponam, ut placet, alios et a M. Crasso, qui fuit aequalis Hortensii, exordiar. Is igitur mediocriter a doctrina instructus, angustius etiam a natura, labore et industria et **66**

interpositis trotzdem dass soviele dazwischen liegen, gleichsam mit einem kühnen Sprung. Aus dieser Zahl der interpositi oratores beabsichtigt Cicero nur die Verstorbenen zu nennen.

experiri auf die Probe stellen oder in Versuchung führen.

232. *non — existimavi* zugleich eine feine Entschuldigung dafür, dass Cicero hernach sowol von Cäsar, als von sich spricht.

traxit unwillkürlich. *ordo aetatum* die chronologische Aufeinanderfolge der Perioden der römischen Beredsamkeit.

si quos videtur nach deinem Gutdünken.

nec vero tam de virtutibus sc. propero audire. Statt nun regelrecht fortzufahren sed de gradibus oder quam de gradibus tuis, knüpft Cicero von Neuem an den Hauptsatz an sermo tuus ideo mihi longior videtur, quod etc.

233. *Geretur tibi mos* Auf diese Weise macht es sich Cicero möglich, dass er trotz des eben erwähnten Grundsatzes, die Lebenden nicht mit in den Bereich seiner Darstellung zu ziehen, und trotz des Mislichen, das es hatte, von sich zu reden — denn wie liess sich da das sich Selbstrühmen vermeiden — doch von seinem eigenen oratorischen Bildungsgang reden kann 92, 318. In ähnlicher Weise muss hernach, um sich trotz jenes Princips über Cäsar aussprechen zu können, Atticus mit Brutus zu dessen Schilderung das Wort nehmen.

α) Erste Gruppe der Zeitgenossen des Hortensius (jedoch aus der Zahl der zur Zeit des Dialogs bereits Verstorbenen) 66, 233—70, 245.

Charakteristik des M. Crassus.

66. *a doctrina* von Seiten der Wissenschaft, hinsichtlich der wissenschaftlichen Bildung 43, 161.

angustius noch spärlicher, knapper. Die beiden Factoren ἐπιστήμη und

quod adhibebat ad obtinendas causas curam etiam et gratiam, in principibus patronis aliquot annos fuit. In huius oratione sermo Latinus erat, verba non abiecta, res compositae diligenter, nullus flos tamen neque lumen ullum, animi magna, vocis parva contentio, omnia fere ut similiter atque uno modo dicerentur. Nam huius aequalis et inimicus C. Fimbria non ita diu iactare se potuit; qui omnia magna voce dicens, verborum sane bonorum cursu quodam incitato, ita furebat tamen, ut mirarere tam alias res agere populum, ut esset insano inter disertos locus. Cn. autem Lentulus multo maiorem opinionem dicendi actione faciebat, quam quanta in eo facultas erat; qui cum esset nec peracutus, quamquam et ex facie et ex vultu videbatur, nec abundans verbis, etsi fallebat in eo ipso: sic

234

φύσις waren also in nicht eben grossem Masse vorhanden; dagegen war der dritte Factor die *μελέτη* um so stärker. Dazu kam dann noch cura und gratia.

ad obtinendas causas um in den Processen, in denen er auftrat, obzusiegen, sie siegreich durchzuführen. ad Fam. I 4, 1 Causam — frequenti senatu — obtinebamus.

curam dadurch, dass er sich die Sache sehr angelegen sein liess und die mannigfachsten Rücksichten nahm.

gratiam seinen persönlichen Einfluss, den er besonders seinem Reichtum verdankte.

abiecta 62, 221. *res compositae diligenter* 63, 227.

lumen keine rhetorische Figur 17, 69.

animi magna (contentio) die sich eben in dem labor et industria, (*ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ*) der geistigen Arbeit u. angestrengten Vorbereitung kundgab; — hier soll durch diese Worte der Gegensatz — der monotone Vortrag gegenüber der erwähnten geistigen Anstrengung und Bemühung — um so schärfer markiert werden.

similiter einförmig. *uno modo* eintönig, in éiner Leier, gieng so ziemlich in der éinen Melodie fort. de or. III 44, 174 haec — musici — machinati ad voluptatem sunt, versum et cantum, ut et verborum numero et *vocum modo* delectatione vincerent aurium satietatem.

Charakteristik des Fimbria.

Nam knüpft an die Worte: in principibus patronis aliquot annos fuit an.

iactare se 'grossthun'. *magna* 55, 203.

furebat tamen — Bildete doch Asinius Pollio mit Beziehung hierauf ein eigenes Verbum: fimbriare Quint. VIII 3, 32.

tam alias res agere in dem Grade gleichgültig, indifferent, sorglos, unaufmerksam und gedankenlos war (p. Sex. Rosc. 22, 60), dass es die Gefahr nicht sah, die darin liegt, einem insanus das Schwert (der Rede) in der Hand zu lassen. de or. III 14, 55 quarum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma tradiderimus.

Charakteristik des Cn. Lentulus.

234. *actione* durch seinen äusseren Vortrag. *faciebat* wusste zu erregen 62, 224 (capiebat).

facultas sc. dicendi im Gegensatz von opinio dicendi.

nec peracutus in Beziehung auf die inventio 9, 35.

ex facie et ex vultu obwol er scheinbar ein ganz gescheites Gesicht und ganz kluge Augen hatte, also gar nicht dumm aussah 68, 239.

nec abundans verbis — geht auf die elocutio.

etsi fallebat eben durch geschickte Anwendung oratorischer Effectmittel.

sic Wie das éine eben erwähnte unleugbar war, so auch das andere. Die Ablative intervallis, exclamationibus etc. gehören also zu valebat und bezeichnen das, worin Lentulus beim Vortrag (in agendo) seine besondere Stärke hatte.

intervallis, exclamationibus, voce suavi et canora mirum quantum valebat in agendo, ut ea, quae deerant, non desiderarentur. Ita, tamquam Curio copia nonnulla verborum, nullo alio bono, tenuit oratorum locum: sic Lentulus ceterarum virtutum dicendi me- 235 diocritatem actione occultavit, in qua excellens fuit. Neque multo secus P. Lentulus, cuius et excogitandi et loquendi tarditatem tegebat formae dignitas, corporis motus plenus et artis et venustatis, vocis et suavitas et magnitudo. Sic in hoc nihil praeter actionem fuit, cetera etiam minora quam in superiore. M. Piso quidquid habuit, 67 236 habuit ex disciplina maximeque ex omnibus, qui ante fuerunt, Graecis doctrinis eruditus fuit. Habuit a natura genus quoddam acuminis, quod etiam arte limaverat, quod erat in reprehendendis verbis versutum et sollers, sed saepe stomachosum, nonnumquam frigidum, interdum etiam facetum. Is laborem quasi cursum forensem diutius non tulit, quod et corpore erat infirmo et hominum ineptias ac stultitias, quae devorandae nobis sunt, non ferebat iracundiusque respuebat sive morose, ut putabatur, sive ingenuo libe-

mirum quantum valebat So sind die verderbten Texteswortе: admirando irridebat calebat wieder herzustellen. mirum quantum θαυμαστὸν ὅσον wie Liv. II 1, 11 id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis iungendosque patribus plebis animos. Or. 26, 87 Huic generi orationis aspergentur etiam sales, qui *in dicendo* nimium *(l. mirum) quantum valent.*

in agendo Durch das absichtlich um des Nachdrucks willen an den Schluss gesetzte in agendo wird nochmals die oratorische Function hervorgehoben, in der Lentulus seine Hauptstärke entwickelte, die actio, durch die er den Mangel hinsichtlich der beiden anderen Functionen, der inventio u. elocutio, zu verdecken suchte.

tamquam Curio 61, 220.

nullo alio bono lediglich durch den einen Vorzug: splendor et copia verborum.

235. *virtutum dicendi* ist als éin Begriff zu fassen.

in qua excellens fuit Die Worte entsprechen dem parallelen Satzglied im vergleichenden Satz nullo alio bono und aus diesem rhetorischen Grund können sie wol ihren Platz behaupten. (Sonst müsste man sie für ein Glossem halten, das sich vom Rand in den Text geschlichen hätte.)

Charakteristik des P. Lentulus.

excogitandi geht wieder auf die inventio 68, 239, *loquendi* bezeichnet geradezu die elocutio.

plenus et artis et venustatis ausgebildet nach den Regeln der Kunst (durch Gymnastik) und voll natürlicher, angeborener Anmut.

magnitudo 55, 203.

Charakteristik des M. Piso.

67, 236. *laborem* wozu auch forensem hinzuzunehmen ist.

quasi cursum forensem ähnlich wie 69, 243 quasi solem non tulit.

M. Piso wird mit einem σταδιοδρόμος verglichen, dem es aber an der nötigen Lebenskraft gebricht, um das Laufen in der Rennbahn lange aushalten zu können.

diutius wie citius, ocius, wo wir gewöhnlich den Positiv brauchen. Der Comparativ versetzt lebhaft in den Zeitpunkt, wo es länger nicht mehr geht, also hier: 'länger nicht, als die kurze Zeit, während welcher es seine Kräfte noch aushielten'.

devorandae massenweise hinunterschlucken, ohne uns dadurch gross anfechten zu lassen. Vgl. 82, 283.

non ferebat 'nicht zu tragen wusste' 62, 224.

respuebat dem Bild (devorandae) entsprechend.

morose aus Hypochondrie und Launenhaftigkeit.

ingenuo liberoque fastidio, aus Ekel

roque fastidio. Is cum satis floruisset adulescens, minor haberi est coeptus postea. Deinde ex virginum iudicio magnam laudem est adeptus et ex eo tempore quasi revocatus in cursum tenuit locum tam diu, quam ferre potuit laborem; postea, quantum detraxit ex
237 studio, tantum amisit ex gloria. P. Murena mediocri ingenio, sed magno studio rerum veterum, litterarum et studiosus et non imperitus, multae industriae et magni laboris fuit. C. Censorinus Graecis litteris satis doctus, quod proposuerat, explicans expedite, non invenustus actor, sed iners et inimicus fori. L. Turius parvo ingenio, sed multo labore, quoquo modo poterat, saepe dicebat; itaque
238 ei paucae centuriae ad consulatum defuerunt. C. Macer auctoritate semper eguit, sed fuit patronus propemodum diligentissimus. Huius si vita, si mores, si vultus denique non omnem commendationem ingenii everteret, maius nomen in patronis fuisset. Non erat abundans, non inops tamen; non valde nitens, non plane horrida oratio; vox gestus et omnis actio sine lepore; at in inveniendis componendisque rebus mira accuratio, ut non facile in ullo diligentiorem maioremque cognoverim, sed eam, ut citius veteratoriam quam orato-

(oder Widerwillen) und sittlicher Entrüstung.

ex virginum iudicio s. ind. Vestales.

quasi revocatus in cursum wie ein σταδιοδρόμος (oder ein Schauspieler), der erst abgetreten ist, dessen Wiederauftreten (in cursum oder in scenam) aber nachher vom Publikum begehrt wird.

tenuit locum 21, 81. de or. I 1, 1 eum vitae cursum tenere.

ex studio denn quidquid habuit, habuit ex disciplina.

Charakteristik des P. Murena, C. Censorinus und L. Turius.

237. *quod proposuerat* sein jedesmaliges Thema.

actor 22, 86; 62, 221. *parvo ingenio* etc. 68, 240 (die drei Factoren).

Charakteristik des C. Macer.

238. *commendationem ingenii* das Gewinnende, Empfehlende, das darin lag, dass er offenbar sehr gute natürliche Anlagen hatte. Corn. Nep. Alc. I tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere.

everteret — fuisset in dem s. g. vierten Conditionalfall (dem Nichteintreten in die Wirklichkeit) steht häufig für das Plusquamperfect. coni. das Imperfect. coni. sowol im Vorder- als im Nachsatze (als auch in beiden Sätzen). 10, 40 tribuisset — nisi esset. pro Mil. 17, 45 quam contionem — nisi ad cogitatum facinus approperaret, numquam reliquisset. Verr. III 39, 89 numquam iste tam amens fuisset — nisi omnis ea praeda servi nomine ad istum ipsum perveniret. Liv. XXXIX 42 retinere Quinctium in senatu ne frater quidem — si tum censor esset, potuisset. Dagegen Liv. IX 19, 5 Persas, Indos, aliasque si adiunxisset gentes, impedimentum maius, quam auxilium traheret. In beiden Sätzen Verr. III 56, 129 non perpeterere — nisi — pertineret.

horrida 17, 68 das Gegenteil von nitida. de or. III 14, 51 ita de *horridis* rebus *nitida*, de ieiunis plena, de pervulgatis nova quaedam est tua oratio. Or. 11, 36. de leg. I 2, 6.

sine lepore hier: ohne innere geistige Beweglichkeit, mehr mechanisch und plump. 68, 240.

componendis 63, 227.

citius 'eher' wie de or. I 38, 174 *Citius* hercule is, qui duorum scalmorum naviculam in portu everterit, in Euxino ponto Argonautarum navem gubernarit.

veteratoriam 21, 82; 48, 178; 75, 261.

riam diceres. Hic etsi etiam in publicis causis probabatur, tamen in privatis illustriorem obtinebat locum. C. deinde Piso statarius 68 239 et sermonis plenus orator, minime ille quidem tardus in excogitando, verumtamen vultu et simulatione multo etiam acutior, quam erat, videbatur. Nam eius aequalem M'. Glabrionem bene institutum avi Scaevolae diligentia socors ipsius natura negligensque tardaverat. Etiam L. Torquatus elegans in dicendo, in existimando admodum prudens, toto genere perurbanus. Meus autem aequalis Cn. Pompeius vir ad omnia summa natus maiorem dicendi gloriam habuisset, nisi eum maioris gloriae cupiditas ad bellicas laudes abstraxisset. Erat oratione satis amplus, rem prudenter videbat, actio vero eius habebat et in voce magnum splendorem et in motu summam dignitatem. Noster item aequalis D. Silanus, vitricus tuus, 240 studii ille quidem habuit non multum, sed acuminis et orationis satis. Q. Pompeius A. F., qui Bithynicus dictus est, biennio quam nos fortasse maior, summo studio dicendi multaque doctrina, incredibili labore atque industria; quod scire possum, fuit enim mecum et cum M. Pisone cum amicitia tum studiis exercitationibusque coniunctus. Huius actio non satis commendabat orationem; in hac enim satis erat copiae, in illa autem leporis parum. Erat eius 241 aequalis P. Autronius voce peracuta atque magna, nec alia re ulla probabilis, et L. Octavius Reatinus, qui cum multas iam causas diceret, adulescens est mortuus; — is tamen ad dicendum veniebat magis audacter quam parate; — et C. Staienus, qui se ipse adoptaverat et de Staieno Aelium fecerat, fervido quodam et petulanti et furioso genere dicendi; quod quia multis gratum erat et probabatur, ascendisset ad honores, nisi in facinore manifesto deprehen-

Charakteristik des C. Piso, M'. Glabrio, L. Torquatus und Cn. Pompejus.

68, 239, *statarius* bezieht sich auf die actio: der seinen ruhigen Schritt geht 30, 116.

tardus in excogitando 59, 216; 66, 235.

Nam 43, 161. *tardaverat* zurückgebracht (sodass er nicht mit fortschritt, sondern hinter den übrigen zurückblieb).

existimando in der kritischen Sichtung des Stoffs, geht also auf die inventio 59, 215.

toto genere sc. dicendi in seinem ganzen Wesen als Redner.

Charakteristik des Cn. Pompejus.

habuisset werde erlangt haben. 57, 207.

oratione von der elocutio. *satis amplus* gehoben. Or. 9, 30 (mit grandis verbunden).

rem 63, 227. *splendorem* 55, 203; 71, 250.

Charakteristik des D. Silanus, Q. Pompeius, P. Antronius, L. Octavius, C. Staienus C. u. L. Cäpasius, C. Cosconius und Q. Arrius.

240. *studii* etc. wieder mit Rücksichtnahme auf die drei Factoren: *ἐπιστήμη* (studium) *φύσις* (acumen) u. *μελέτη* (oratio). 66, 233. Bei dem folgenden Redner fehlt es an dem ersten der drei Factoren.

non commendabat hob nicht (wie es sein soll), sondern stellte sie vielmehr in Schatten.

leporis 67, 238.

241. *peracuta* sehr hoch.

magna 55, 203.

69 242 sus poenas legibus et iudicio dedisset. Eodem tempore C. L. Caepasii fratres fuerunt, qui multa opera, ignoti homines et repentini, quaestores celeriter facti sunt, oppidano quodam et incondito genere dicendi. Addamus huc etiam, ne quem vocalem praeterisse videamur, C. Cosconium Calidianum, qui nullo acumine eam tamen verborum copiam, si quam habebat, praebebat populo cum multa concursatione magnoque clamore. Quod idem faciebat Q. Arrius, qui fuit M. Crassi quasi secundarum. Is omnibus exemplo debet esse, quantum in hac urbe polleat multorum obedire tempori mul-
243 torumque vel honori vel periculo servire. His enim rebus infimo loco natus et honores et pecuniam et gratiam consecutus, etiam in patronorum sine doctrina sine ingenio aliquem numerum pervenerat. Sed ut pugiles inexercitati, etiamsi pugnos et plagas Olympiorum cupidi ferre possunt, solem tamen saepe ferre non possunt,

legibus et iudicio nach den einschlägigen positiven Gesetzesbestimmungen und dem auf Grund derselben gefällten Urteil des Criminalgerichts. de fin. I 14, 47 saepe etiam legum iudiciorumque poenis obligantur.

69, 242. *multa opera* sc. forensi dadurch, dass sie als patroni vielen dienten 70, 246 (multae operae).

ignoti also ohne Bekanntschaft (homines novi).

repentini ohne Vergangenheit, also ohne Ahnen und Connexionen. Liv. I 34 in novo populo (d. h. in Rom, dachte Tanaquil hinsichtlich ihres Gemahls) ubi omnis repentina atque ex virtute nobilitas sit, futurum locum forti ac strenuo viro.

oppidano 'kleinstädtisch' im Gegensatz von urbano; an ihrer Sprache merkte man, dass sie 'vom Lande' waren. Daher auch:

incondito noch uncultiviert.

vocalem im Scherz 'der nur eine Stimme hat', ,einen Laut von sich geben kann'.

si quam 87, 298: seine etwaige Redefülle. Div. in Caecil. 15, 49 cum et ipse Allienus ex ea facultate, si quam habet, aliquantum detracturus sit.

clamore 44, 164.

quasi secundarum sc. partium actor er trat oft mit M. Crassus auf, aber so, dass er ihm immer den Vorrang liess und ihm gleichsam nur secundierte; gerade wie in der griechischen Tragödie der δευτεραγωνιστής sich nicht vordrängen darf, sondern in seinem Spiel und Vortrag vielmehr neben dem πρωταγωνιστής zurücktreten und ihm zur Folie dienen muss. Div. in Caecil. 15, 48 ut in actoribus Graecis fieri videmus, saepe illum, qui est secundarum aut tertiarum partium, cum possit aliquanto clarius dicere, quam ipse primarum, multum summittere, ut ille princeps quam maxime excellat. Hor. sat. I 9, 45 Haberes magnum adiutorem, *posset qui ferre secundas*. Zugleich liegt auch die Andeutung darin, dass er dem Crassus Alles nachmachte: Hor. ep. I 18, 14 vel partes mimum tractare secundas.

obedire tempori sich bei vielen dadurch insinuieren, dass man ihrem Interesse dient.

vel honori vel periculo servire dadurch, dass man (in steter Unterthänigkeit) bereit ist, ihr Ansehen zu fördern oder ihnen, wo sie in Bedrängnis und Verlegenheit sind, beizuspringen.

243. *pervenerat* 64, 230.

inexercitati die noch nicht viel aufgetreten und in Folge dessen noch nicht an die Hitze gewöhnt sind. Div. in Caecil. 15, 48 in clamando quidem video eum esse bene robustum et exercitatum (darin hat er die gehörige Praxis).

Olympiorum cupidi Das Verlangen Olympia vincere (Ὀλύμπια νικᾶν), magna Olympia coronari (Ὀλύμπια στεφανοῦσθαι, Hor. ep. I 1, 49)

sic ille, cum omni iam fortuna prospere functus labores etiam magnos excepisset, illius iudicialis anni severitatem quasi solem non tulit.

Tum ATTICUS: Tu quidem de faece, inquit, hauris idque iam **244** dudum; sed tacebam; hoc vero non putabam, te usque ad Staienos et Autronios esse venturum. Non puto, inquam, existimare te ambitione me labi, quippe de mortuis; sed ordinem sequens in memoriam notam et aequalem necessario incurro. Volo autem hoc perspici, omnibus conquisitis, qui in multitudine dicere ausi sint, memoria quidem dignos perpaucos, verum qui omnino nomen habuerint, non ita multos fuisse. Sed ad sermonem institutum revertamur. T. Torquatus T. F. et doctus vir ex Rhodia disciplina Molo- **70** **245** nis et a natura ad dicendum satis solutus atque expeditus, cui si

lässt sie diese leichtere Probe bestehen (s. ind. Olympia).

omni iam fortuna — functus 'alles mögliche Glück gehabt'. Statt omnibus iam fere honoribus setzt Cicero sarkastisch omni iam fortuna, um damit anzudeuten, dass er seine Beförderung nicht seinen Verdiensten, sondern dem Glücke zu verdanken hatte. Deshalb ist auch der Ausdruck functus gewält, der zu beiden zu fortuna und honores passt.

excepisset mit Anschluss an das vorausgehende Gleichnis: 'quasi plagas'.

illius iudicialis anni das J. 52, in dem Pompejus das 94, 324 erwähnte, die Zeitdauer der gerichtlichen Rede beschränkende Gesetz gab. Diese Probe konnte Arrius nicht bestehen, denn irgend einen bedeutenderen Rechtsfall in den paar nunmehr festgesetzten Stunden erschöpfend zu behandeln, das war eine heisse Arbeit, der nur ein Mann von grösserer Begabung, als Arrius, gewachsen war.

Dass Cicero selbst so unbedeutende Redner, wie die zuletzt genannten mitaufführt, bedarf einer kurzen Entschuldigung 69, 244.

244. *ambitione* um mich beliebt zu machen, aus selbstsüchtigen Absichten 77, 269.

labi entspricht dem 'de faece hauris' 'fehlgreife' d. h. so tief herabgehe.

de mortuis 65, 231.

ordinem sequens beim Weitergehen in der chronologischen Aufeinanderfolge.

in memoriam notam et aequalem in die bekannte Geschichte unserer Tage, die wir miterlebt haben; daher drängen sich denn die bekannten Namen der Zeitgenossen unwillkürlich auf. de leg. I 3, 8 A quibus temporibus scribendi capiat exordium (sc. inter nos dissensio est). Ego enim ab ultimis censeo —; ipse autem *aequalem aetatis suae memoriam* deposcit, ut ea complectatur, *quibus ipse interfui*.

volo im Gegensatz zu incurro: 'die bestimte Absicht aber, die ich dabei habe, ist'.

perspici wie wiederholt eingeschärft wird 49, 182; 78, 270; 87, 299.

omnibus conquisitis trotz sorgfältigen Zusammensuchens aller, sodass wo möglich keiner vergessen wird.

in multitudine, wie oben apud multitudinem d. i. apud populum, in contione, also: öffentlich.

verum aber — was noch mehr sagen will.

nomen sc. oratorum, die es überhaupt nur dahin gebracht haben, als Redner namentlich aufgeführt zu werden.

β) Zweite Gruppe aus jener Zahl 70, 245—71, 248.

Charakteristik des T. Torquatus, M. Pontidius, M. Messalla, des Metellus Celer und Metellus Nepos, Cn. Lentulus und C. Memmius.

70, 245. *solutus* 47, 173.

cui si vita suppeditavisset — con-

vita suppeditavisset, sublato ambitu consul factus esset, plus facultatis habuit ad dicendum quam voluntatis. Itaque studio huic non satis fecit; officio vero nec in suorum necessariorum causis nec in
246 sententia senatoria defuit. Etiam M. Pontidius municeps noster multas privatas causas actitavit, celeriter sane verba volvens nec hebes in causis vel dicam plus etiam quam non hebes, sed effervescens in dicendo stomacho saepe iracundiaque vehementius; ut non cum adversario solum, sed etiam, quod mirabile esset, cum iudice ipso, cuius delenitor esse debet orator, iurgio saepe contenderet. M. Messalla minor natu quam nos, nullo modo inops, sed non nimis ornatus genere verborum; prudens, acutus, minime incautus patronus, in causis cognoscendis componendisque diligens,
247 magni laboris, multae operae multarumque causarum. Duo etiam Metelli, Celer et Nepos, nonnihil in causis versati nec sine ingenio nec indocti, hoc erant populare dicendi genus adsecuti. Cn. autem Lentulus Marcellinus nec umquam indisertus et in consulatu pereloquens visus est, non tardus sententiis, non inops verbis, voce canora, facetus satis. C. Memmius L. F. perfectus litteris, sed Graecis, fastidiosus sane Latinarum, argutus orator verbisque dulcis, sed fugiens non modo dicendi, verum etiam cogitandi laborem, tantum sibi de facultate detraxit, quantum imminuit industriae.
71 248 Hoc loco BRUTUS: Quam vellem, inquit, de his etiam orato-

sul factus esset 27, 105. Eine solche Attraction des Relativs ist nicht selten. p. Arch. 10, 25 quem nos in contione vidimus, cui cum libellum malus poeta de populo subiecisset — statim — iussit ei praemium tribui.

sublato ambitu durch die lex Pompeia de ambitu (s. ind. Pompeius). Zu seiner Zeit, wo das Bestechungswesen noch ungehinderter herschte, hatte er also wol einem mehr bietenden Mitbewerber unterliegen müssen.

voluntatis 'Neigung'; daher beschränkte er sich in dieser Beziehung auf das, was Pflicht und Beruf von ihm forderten.

studio huic sc. oratorio oder dicendi satis fecit, denn dazu gehört voluntas.

officio da wo er verpflichtet war zu reden, entzog er sich nicht. 61, 220.

in sententia senatoria wenn er im Senat seine Abstimmung zu motivieren hatte.

246. *vel dicam* 57, 207.

quod mirabile esset auch hier durch den Conjunctiv im Hauptsatz attrahiert 2, 6.

in causis cognoscendis er instruierte sich genau über den Sachverhalt (diess geht also auf die inventio). *componendisque* und disponierte sorgfältig (bezieht sich also auf die collocatio) 63, 227.

magni laboris er war sehr thätig in seinem Beruf d. h. fleissig, *multae operae* vielfach thätig, insofern er vielen Clienten diente (47, 174), *multarum causarum* insofern er viele Processe zu führen hatte (oft mehrere zugleich).

247. *hoc populare dicendi genus* das, was wir κατ' ἐξοχὴν 'populäre Redeweise' nennen 36, 136; 44, 165.

fastidiosus Latinarum wie Hor. od. III 1, 36 terrae fastidiosus auf die lateinische Literatur sah er mit Geringschätzung herab, wie Albucius in seiner Gräcomanie.

argutus orator, geistreich, pikant (in Gedanken, also der inventio) 17, 65.

detraxit wie 67, 236.

γ) Die dritte Gruppe bilden die zwei noch lebenden Redner Marcellus und Cäsar 71, 248—76, 263.

Uebergang zur ausnahmsweisen Schilderung der beiden noch lebenden Redner 71, 248.

71, 248. *de his, qui hodie sunt* über

ribus, qui hodie sunt, tibi dicere luberet; et, si de aliis minus, de duobus tamen, quos a te scio laudari solere, Caesare et Marcello, audirem non minus lubenter, quam audivi de eis, qui fuerunt. Cur tandem? inquam; an exspectas, quid ego iudicem de istis, qui tibi sunt aeque noti ac mihi? Mihi mehercule, inquit, Marcellus satis est notus; Caesar autem parum; illum enim saepe audivi, hic, cum 249 ego iudicare iam aliquid possem, abfuit. Quid igitur de illo iudicas, inquam, quem saepe audivisti? Quid censes, inquit, nisi id, quod habiturus es similem tui? Ne ego, inquam, si ita est, velim tibi eum placere quam maxime. Atqui et ita est, inquit, et vehementer placet; nec vero sine causa. Nam et didicit et omissis ceteris studiis unum id egit seseque cotidianis commentationibus acerrime exercuit. Itaque et lectis utitur verbis et frequentibus sen- 250 tentiis et splendore vocis et dignitate motus fit speciosum et illustre, quod dicit, omniaque sic suppetunt, ut ei nullam deesse virtutem oratoris putem; maximeque laudandus est, qui hoc tempore ipso,

die jetzt noch lebenden Redner der Gegenwart (dagegen de *eis*, qui fuerunt).

an exspectas Ich habe ein Recht, so zu fragen: oder kannst du wol darauf gespannt sein etc. 49, 184.

abfuit s. ind. Caesar.

1) Charakteristik des Marcellus 71, 249—251.

249. *inquam* steht zwar nicht in den Hs., ist aber in diesen wahrscheinlich nur aus Versehen ausgefallen, wie 56, 204.

Quid censes nisi wie 46, 170.

quod habiturus es dass du nahe daran bist, in ihm dein Ebenbild zu finden d. h. dass Marcellus auf dem Wege ist, dein Abbild zu werden. (s. ind. Marcellus.)

ne ego bei Cicero immer nur mit dem persönlichen Pronomen im Singular 72, 251; 76, 266. Schultz § 238.

velim *βουλοίμην ἄν*. Schultz § 342. A. 1.

didicit ohne Object in der Bedeutung: studieren (die griechische Literatur) 52, 154. de or. II 1, 1 (studio discendi). II 1, 4 si omnino didicisse numquam putaretur. Or. 42, 146 ego semper me didicisse prae me tuli.

unum id egit nämlich, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt, das Studium der Beredsamkeit.

250. *sententiis* ist aus Versehen in den Hs. ausgefallen, was um so leichter geschehen konnte, als diess Wort in der Regel abbreviiert geschrieben wird. Neben der elocutio (lectis utitur verbis) konnte die inventio (frequentibus sententiis) nicht unerwähnt bleiben. Ebenso 7, 29; 76, 264 neque verbis aptiorem — neque *sententiis crebriorem* (47, 163 satis creber in reperiendis — sententiis. 70, 217 non tardus sententiis, non inops verbis. Or. 51, 170 sin probae res, lecta verba). Dann folgt die actio: der Glanz seiner Stimme und die Würde seiner Haltung beim Vortrag, die wieder auf die Darstellung zurückwirken: also bei ihm commendat actio orationem (68, 240). Daher ist denn auch mit Orelli dicit zu lesen, nicht dicitur, das durch das vorstehende utitur aus Versehen entstanden sein mag.

fit weil an und für sich id quod Marcellus dicit wol gewält, aber weder speciosum noch illustre ist, sondern diese beiden Eigenschaften erst durch die actio empfängt.

speciosum was durch seine äussere Erscheinung imponiert, entspricht der dignitas motus; *illustre* schimmernd, lichtvoll, entspricht dem splendor vocis 55, 203.

omniaque sic suppetunt ist ihm gleich so gegenwärtig, d. h. so lebendig und in so guter Ordnung (mit Beziehung auf die memoria und collocatio, sodass nun keine der fünf virtutes oratoriae fehlte).

quod liceat, in hoc communi nostro et quasi fatali malo consoletur se cum conscientia optimae mentis tum etiam usurpatione et renovatione doctrinae. Vidi enim Mitylenis nuper virum atque, ut dixi, vidi plane virum. Itaque cum eum antea tui similem in dicendo viderim, tum vero nunc a doctissimo viro tibique, ut intellexi, amicissimo Cratippo instructum omni copia multo videbam similiorem.

251 Hic ego: Etsi, inquam, de optimi viri nobisque amicissimi laudibus lubenter audio, tamen incurro in memoriam communium miseriarum, quarum oblivionem quaerens hunc ipsum sermonem produxi longius. Sed de Caesare cupio audire quid tandem Atticus iudicet.

72 Et ille: Praeclare, inquit, tibi constas, ut de eis, qui nunc sint, nihil velis ipse dicere; et hercle si sic ageres, ut de eis egisti, qui iam mortui sunt, neminem ut praetermitteres, ne tu in multos Autronios et Staienos incurreres. Quare sive hanc turbam effugere voluisti sive veritus es, ne quis se aut praeteritum aut non satis laudatum queri posset, de Caesare tamen potuisti dicere, praesertim cum et tuum de illius ingenio notissimum iudicium esset nec illius

quod liceat sc. se consolari. *quod* (wie statt quom zu lesen ist, das in den Hs. öfters mit quod verwechselt wird, wie umgekehrt dieses mit jenem) 'soweit' wie de off. III 10, 42 suae cuique utilitati, *quod* sine alterius iniuria fiat, serviendum est.

in hoc communi nostro — malo darin liegt eben das untröstliche für ihn, wie für sein Gegenbild — Cicero.

quasi fatali malo Die Ereignisse, die über uns hereingebrochen, Pompejus Niederlage und Tod und was darauf folgte (der Untergang der Republik), sind zu gewaltig, als dass nicht auch Marcellus (wie es Cicero wirklich that) darin, so zu sagen, ein schweres göttliches Verhängnis erkennen müsste; ein solches aber hat seine unvermeidliche Bitterkeit.

optimae mentis 'stets das Beste gewollt zu haben' ohne Zweifel zugleich im politischen Sinn: mit dem guten Gewissen einer treuen, conservativen Gesinnung; — eine geschickte Apologie des alter ego von Marcellus, des Cicero, der doch nun auch 'besiegter Pompejaner war'.

usurpatione et renovatione doctrinae — eben wie Cicero, der sich ja gleichfalls vom politischen auf das literarische Gebiet zurückzog und in ungeteilter und erneuerter Hingabe an die Wissenschaften seinen Trost suchte.

nuper 42, 156.

ut dixi — wie damit angedeutet war, dass er sich, um nicht seinen politischen Principien untreu werden zu müssen, durch die 'conscientia optimae mentis' getröstet, lieber ganz vom politischen Leben zurückzog.

plane virum der standhaft ist und seinen Charakter nicht verleugnet, 'einen wahren, echten Patrioten', wie 62, 221 plane oratorem (s. ind. Marcellus).

omni copia mit den umfassendsten Kenntnissen. Gerade dieser Reichtum eines universalen Wissens war es ja, durch den sich Cicero auszeichnete und dessen Besitz er selbst für den wahren Redner forderte.

251. *incurro* 69, 244.

produxi longius um mich eben noch länger mit euch über Dinge zu unterhalten, die mit der Politik zunächst nichts zu thun haben (sondern mit der Rhetorik).

2) Charakteristik J. Cäsars 72, 251—76, 263.

72. *ille* sc. Brutus. *tibi constas* 65, 231. *ipse* unter deiner Person 70, 247 c. *ne tu* 71, 249.

potuisti, wie poteras, konntest du ohne Zweifel. Schultz § 336. A. 2.

tuum — iudicium s. ind. I. Caesar.

de tuo obscurum. Sed tamen, Brute, inquit Atticus, de Caesare et [252] ipse ita iudico et de hoc huius generis acerrimo existimatore saepissime audio, illum omnium fere oratorum Latine loqui elegantissime; nec id solum domestica consuetudine, ut dudum de Laeliorum et Muciorum familiis audiebamus, sed quamquam id quoque credo fuisse, tamen, ut esset perfecta illa bene loquendi laus, multis litteris et eis quidem reconditis et exquisitis summoque studio et diligentia est consecutus. Qui etiam in maximis occupationibus [253] cum ad te ipsum, inquit in me intuens, de ratione Latine loquendi accuratissime scripserit primoque in libro dixerit, 'verborum delectum originem esse eloquentiae', tribueritque, mi Brute, huic nostro, qui me de illo maluit quam se dicere, laudem singularem; nam scripsit his verbis, cum hunc nomine esset adfatus: 'ac si, ut cogitata praeclare eloqui possent, nonnulli studio et usu elaboraverunt, huius te paene principem copiae atque inventorem bene de nomine ac dignitate populi Romani meritum esse existimare debe-

252. *Sed tamen* — fällt Atticus rasch ein (denn Cicero selbst will sich hierüber Cäsar als Redner nicht äussern): doch wie dem auch sein mag, jedenfalls steht das fest etc.

de aus dem Munde: p. Balbo 5, 11 Audivi hoc de parente meo puer.

existimatore 24, 92. *domestica consuetudine* 58, 210.

dudum 36, 138. *id quoque* s. Ind. I. Caesar.

reconditis insofern seine ausführlichen und genauen Untersuchungen sich auf schwierige wissenschaftliche (grammatische) Fragen bezogen 11, 44. de or. I 2, 8.

253. *in maximis occupationibus* s. ind. I. Caesar.

de ratione Latine loquendi über die Theorie des lateinischen Stils.

primoque in libro und zwar im Eingang, wo Cäsar das Thema, das er behandeln will, näher bezeichnet.

praeclare Der Gedankenzusammenhang ist der: wenn es einige (also noch nicht einmal eine grosse Zahl) durch (fortgesetztes angestrengtes) Studium und durch (fortwährende) Uebung dahin gebracht haben, ihre Gedanken **klar** und **verständlich** (praeclare) auszudrücken: so hast du dir ein viel höheres Verdienst erworben als eigentlicher Schöpfer und Träger der oratorischen copia; nur diese gewöhnliche, leichte Prosa zu kennen d. h. ihrer mächtig zu sein (im Gegensatz zu der höheren oratorischen) muss von nun an als ein überwundener Standpunkt gelten.

praeclare also abgesehen von dem höheren ornatus, der Eleganz des Ausdrucks.

huius — copiae (so ist statt cuius zu lesen) wie oben 70, 247 hoc populare dicendi genus, 'dessen, was wir im eigentlichen Sinne copia nennen'. Gemeint ist damit alles, was eben das charakteristische Merkmal der Ciceronianischen oratorischen Prosa ausmacht: der Reichtum und die Fülle des Ausdrucks, der Schmuck und Glanz, mit einem Wort die volle Schönheit der höheren oratorischen Darstellung.

paene principem — mit Rücksicht auf Ciceros Vorgänger Crassus, der aber die Stufe der Vollendung (wie sie in Cicero erscheint) noch nicht erreicht hat. — Was die Wortstellung betrifft (huius te paene principem copiae), so ist die Einschiebung eines oder mehrerer Worte zwischen zwei zusammengehörige Satzglieder aus rhetorischen Gründen, ziemlich häufig und hier vielleicht von Cäsar absichtlich gewält, um durch die Wortstellung selbst an den Ciceronianischen Rhythmus zu erinnern. ad Fam. V 12, 5 at viri saepe excellentis ancipites variique casus habent admirationem.

mus; hunc facilem et cotidianum novisse sermonem nunc pro re-
73 254 licto est habendum'. Tum **Brutus**: Amice hercule, inquit, et magnifice te laudatum puto, quem non solum principem atque inventorem copiae dixerit, quae erat magna laus, sed etiam bene meritum de populi Romani nomine et dignitate. Quo enim uno vincebamur a victa Graecia, id aut ereptum illis est aut certe no-
255 bis cum illis communicatum. Hanc autem, inquit, gloriam testimoniumque Caesaris tuae quidem supplicationi non, sed triumphis multorum antepono. Et recte quidem, inquam, Brute; modo sit hoc Caesaris iudicii, non benevolentiae testimonium. Plus enim certe attulit huic populo dignitatis, quisquis est ille, si modo est aliquis, qui non illustravit modo, sed etiam genuit in hac urbe dicendi copiam, quam illi, qui Ligurum castella expugnaverunt: ex

hunc um des Gegensatzes willen asyndetisch.

facilem et cotidianum sermonem — die Prosa der täglichen Umgangssprache, wie sie jetzt jeder ohne Mühe spricht.

nunc seit in Cicero das höhere Ziel erreicht ist.

pro relicto wie wir sagen: für einen verlassenen, aufgegebenen Posten, der seine Bedeutung verloren hat, für einen überwundenen Standpunkt auf dem Gebiete der oratorischen Prosa, auf den, nachdem Cicero diese Höhe der Diction offenbart hat, keiner mehr zurücksinken darf.

73, 254. *Quo enim uno vincebamur* wie nach Plut. Cic. 4 Molo (89, 307) zu Cicero sagte: *Σὲ μὲν, ὦ Κικέρων, ἐπαινῶ καὶ θαυμάζω, τῆς δὲ Ἑλλάδος οἰκτείρω τὴν τύχην ὁρῶν, ἃ μόνα τῶν καλῶν ἡμῖν ὑπελείπετο καὶ ταῦτα Ῥωμαίοις διὰ σοῦ προσγενόμενα, παιδείαν καὶ λόγον.*

ereptum Wahrscheinlich sind vor ereptum (was leicht geschehen konnte) die kaum zu entbehrenden Worte *per te* ausgefallen.

255. *tuae quidem supplicationi* dem öffentlichen Dankfest,' das zu Ehren Ciceros nach der Entdeckung der catilinarischen Verschwörung beschlossen war. Catil. III 10,23 Quam ob rem, Quirites, quoniam ad omnia pulvinaria supplicatio decreta est, celebratote illos dies cum coniugibus ac liberis vestris. — Erepti enim estis ex crudelissimo ac miserrimo interitu, erepti sine caede, sine sanguine, sine exercitu, sine dimicatione; togati me uno togato duce et imperatore vicistis.

non denn das war das Höchste, was einem Sterblichen begegnen konnte, meint Brutus, der Dank für die Rettung des Vaterlandes, dem pater patriae dargebracht.

triumphis wie Cäsar selbst nach der berühmten Stelle Plin. VII 30, 117 preist: 'ut dictator Caesar hostis quondam tuus de te scripsit, *omnium triumphorum laurea maiore*' (quanto plus est ingenii Romani terminos in tantum promovisse, quam imperii.)

modo sit hoc Caesaris iudicii nur dass diess Zeugnis der Ausdruck eines wirklichen Kunsturteils (denn in diesem Falle hat es Wert) und kein blosses Compliment aus Artigkeit ist. 51, 190.

sed etiam genuit sondern sogar ihr Vater ist, wie eben Cicero von Plin. l. l. *facundiae* Latiarumque litterarum *parens* genannt wird.

triumphi Die grossen Triumphe des Pompejus und Cäsar lässt Cicero unangetastet; er bestreitet zunächst den höheren Wert der vielen kleinen, um geringfügiger Kriegsthaten willen erlangten Triumphe, wornach so viele ehrgeizige Zeitgenossen als nach dem höchsten Ruhmesziele trachteten. Dass Cicero dabei gerade eine kleine gallische Völkerschaft erwähnt, hatte wol auch seine Bedeutung. Uebrigens lässt sich nicht verkennen, dass der kleine Excurs gewissermassen auch eine oratio pro domo ist, womit sich Cicero zugleich darüber zu trö-

quibus multi sunt, ut scitis, triumphi. Verum quidem si audire 256 volumus, omissis illis divinis consiliis, quibus saepe constituta est imperatorum sapientia salus civitatis aut belli aut domi, multo magnus orator praestat minutis imperatoribus. At prodest plus imperator. Quis negat? sed tamen — non metuo ne mihi acclametis; est autem quod sentias dicendi libere locus — malim mihi L. Crassi unam pro M'. Curio dictionem quam castellanos triumphos duo. At plus interfuit rei publicae castellum capi Ligurum quam bene defendi causam M'. Curii. Credo; sed Atheniensium 257 quoque plus interfuit firma tecta in domiciliis habere quam Minervae signum ex ebore pulcherrimum: tamen ego me Phidiam esse mallem quam vel optimum fabrum tignarium. Quare non quantum quisque prosit, sed quanti quisque sit ponderandum est; praesertim cum pauci pingere egregie possint aut fingere; operarii autem aut baiuli deesse non possint. Sed perge, Pomponi, de Caesare et 74 258 redde quae restant.

Solum quidem, inquit ille, et quasi fundamentum oratoris vi-

stsn sucht, dass sein eigener Triumph vereitelt war. Einl. § 17.

256. *Verum* etc. de off. I 22, 74 Sed cum plerique arbitrentur res bellicas maiores esse quam urbanas, minuenda est haec opinio. — Vere autem si volumus indicare, multae res exstiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae. s. Inhaltsübersicht.

minutis imperatoribus 'Feldherrn von geringem Belang', mit dem Ausdrucke der Geringschätsung (Duodezfeldherrn). Cato mai. 23, 86 minuti philosophi.

acclametis euer Misfallen brauche ich nicht zu fürchten, wenn auch in der öffentlichen Meinung jetzt gerade das Gegenteil gilt. in Pis. 27, 65 Da te populo, committe ludis. Sibilum metuis? Ubi sunt vestrae scholae? Ne *acclametur*? Ne id quidem est curare philosophi. Es ist also die acclamatio adversa (de or. II 83, 339) gemeint.

libere (nicht liber wie in den Hs. verschrieben ist) hier unter uns aber ('zwischen unsern vier Wänden' würden wir sagen) geht es an, seine Ueberzeugung frei heraussusagen.

dictionem hier wol absichtlich, um die Rede nicht sowol als fertiges schriftstellerisches Product, sondern in ihrer lebendigen, durch die oratorische Thätigkeit vermittelten Erscheinung darzustellen. 78, 272. de or. I 33, 152 etiamsi vehementissime se in his subitis dictionibus exercuerit. II 67, 270 Genus est perelegans — cumque oratoriis dictionibus tum urbanis sermonibus accommodatum.

257. *Credo* mit nicht zu verkennender Ironie.

signum s. Ind. Minerva.

fabrum tignarium Dig. 4 16, 235 fabros tignarios dicimus non eos duntaxat, qui tigna dolant, sed omnes, qui aedificant.

egregie Meister in den höheren Künsten (zu denen auch die ars dicendi gehört) gibt es wenige.

operarii aut baiuli im Gegensatz zu pingere aut fingere wären diess: Weissbinder oder Steinmetzen; dem Vergleich nach geht es aber zugleich mit auf die Handwerksmässigkeit der minuti imperatores 86, 297. de or. II 10, 40 (wo Crassus dem Antonius vorwirft): hesterno sermone — remigem aliquem aut *baiulum* nobis oratorem descripseras.

redde den Rest deiner Schuld, den du noch abzutragen hast:

Ille Darlegung der Verdienste Cäsars um Sprachkunde u. Geschichtschreibung.

74, 258. *Solum* etc. de or. III 37, 151 verum tamen hoc quasi solum quoddam atque fundamentum est, verborum usus et copia bonorum.

des, locutionem emendatam et Latinam, cuius penes quos laus adhuc fuit, non fuit rationis aut scientiae, sed quasi bonae consuetudinis. Mitto C. Laelium, P. Scipionem: aetatis illius ista fuit laus tamquam innocentiae, sic Latine loquendi — nec omnium tamen, nam illorum aequales Caecilium et Pacuvium male locutos videmus — sed omnes tum fere, qui nec extra urbem hanc vixerant nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur. Sed hanc certe rem deteriorem vetustas fecit et Romae et in Graecia. Confluxerunt enim et Athenas et in hanc urbem multi inquinate loquentes ex diversis locis. Quo magis expurgandus est sermo et adhibenda tamquam obrussa ratio, quae mutari non potest, nec uten-

locutionem emendatam et Latinam correcte (fehlerfreie) und rein lateinische Ausdrucksweise.

adhuc bis auf die jetzige Zeit, wo es nötig geworden ist, der einreissenden Sprachverschlechterung gegenüber (35, 133; 37, 140) allgemeine Principien, theoretische Regeln und Gesetze für die Sprachrichtigkeit aufzustellen.

rationis aut scientiae — dass sie emendate et Latine redeten, verdankten sie nicht theoretischer Forschung oder wissenschaftlichem Bewustsein.

sed quasi bonae consuetudinis sondern so zu sagen dem guten Umgangston, der damals (vor dem Eindringen der Sprachverschlechterung) noch ziemlich allgemein herschte. Mit beiden Ausdrücken ratio und consuetudo wird zugleich der nachmalige, gleich zu erwähnende Gegensatz der beiden grammatischen Principien angedeutet. *quasi* wegen der Benutzung des eigentlich allgemein ethisch-socialen Begriffs zur Verdeutlichung einer Wirkung auf dem speciell sprachlichen Gebiete 6, 21.

aetatis — nicht sowol der einzelnen Individuen als solcher, sondern der ganzen Zeit.

tamquam innocentiae sc. laus. Dieselbe Einfachheit und Unverdorbenheit, die im allgemeinen der ganzen Zeit eigen war, zeigte sich auch mit wenigen Ausnahmen in der Unverdorbenheit der Sprache. de off. II 22, 76 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. — Laus abstinentiae non hominis est solum, sed etiam temporum illorum.

tum allgemein: früher, auch noch nach Lälius.

nec eos Bekanntlich wird im Lateinischen, wie im Griechischen (Buttmann § 151 II 4), wenn in einem solchen Satz wie hier verschiedene Casus des Relativs erforderlich sind, entweder das zweite Relativ ganz ausgelassen (als aus dem vorausgehenden zu ergänzen, Tusc. I 30, 72) oder an Stelle des zweiten Relativs der entsprechende Casus des Demonstrativs gesetzt: ad Att. X 16, 3 Cato, qui Siciliam tenere nullo negotio potuit, et si tenuisset, omnes boni *ad eum* se contulissent, Syracusis profectus est.

domestica innerhalb ihrer Familie herschende, gleichsam angeerbte.

recte regelrecht, sprachrichtig.

vetustas der schon sehr alte Bestand (das vorgerücktere Lebensalter der Sprache von ihren ersten Anfängen bis zur heutigen Zeit).

Athenas wie schon Xen. de rep. Athen. 2, 8 klagt: *Ἀθηναῖοι δὲ κεκραμένῃ ἐξ ἁπάντων τῶν Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων φωνῇ χρῶνται.*

inquinate 37, 140.

obrussa gleichsam als Goldprobe d. h. als untrüglicher Probierstein des echten und unechten. Plin. h. n. XXXIII 3, 19 aurique experimentum ignis est, ut simili colore rubeat ignescatque; id ipsum obrussam vocant.

ratio eine wissenschaftliche Methode, die objective, allgemein gültige u. bleibende Principien und Gesetze aufstellt, im Gegensatz zu der subjectiven, schwankenden Regel des blossen Usus, der heute so, morgen wieder anders entscheidet. Es werden hiermit die in der Sprachphilosophie der Alten um den Vorrang streitenden sprachlichen Principien bezeichnet:

dum pravissima consuetudinis regula. T. Flamininum, qui cum Q. Metello consul fuit, pueri vidimus: existimabatur bene Latine, sed litteras nesciebat. Catulus erat ille quidem minime indoctus, ut a te paulo est ante dictum, sed tamen suavitas vocis et lenis appellatio litterarum bene loquendi famam confecerat. Cotta, qui se valde dilatandis litteris a similitudine Graecae locutionis abstraxerat sonabatque contrarium Catulo, subagreste quiddam planeque subrusticum, alia quidem quasi inculta et silvestri via ad eandem laudem 259

die ἀναλογία (aequabilitas, proportio), die aus einer Anzahl gleichartiger (analoger) Erscheinungen auf dem Sprachgebiete das allgemein gültige Gesetz abstrahiert, das dann den entscheidenden Masstab für das Einzelne abgibt, das rationelle Verfahren ratio (Quint. I 6, 1 f. rationem praestat praecipue analogia. — Eius haec vis est, ut id quod dubium est, ad aliquid simile, de quo non quaeritur, referat, ut incerta certis probet). Den Gegensatz zur Analogie bildet die ἀνωμαλία (inaequabilitas: Varro de ling. Lat. X 1 cum ab his ratio, quae ab similitudine oriretur, vocaretur analogia, reliqua pars appellaretur anomalia), die sich für die unbedingte und alleinige Herschaft des Sprachgebrauchs mit allen Willkürlichkeiten und Zufälligkeiten desselben entscheidet, das bloss empirische Verfahren consuetudo, das die einzelnen Erscheinungen als solche, auch die abweichendsten und unregelmässigsten als sämtlich gleichberechtigt neben einander stehen lässt. Dass beide Richtungen auch wieder vielfach zusammentreffen, liegt in der Natur der Sache. Varro de l. L. IX 2 ei qui in loquendo partim sequi iubent nos consuetudinem partim rationem, non tam discrepant, quod consuetudo et analogia coniunctiores sunt inter se, quam ei credunt. s. ind. C. I. Caesar.

259. Die früheren speciellеren Bemühungen um die Sprache bzw. Aussprache unter den Römern waren trotz ihrer Verschiedenheit rein praktischer Natur; Cäsar ist der erste, der einen rationellen, wissenschaftlichen Weg einschlug. Flamininus war der erste, der auf eine gute Aussprache im Ganzen absichtlich eine besondere Sorgfalt verwendete; Catulus vermied speciell alles Rauhe in der Aussprache der Vokale und Consonanten; Cotta im Gegenteil wälte eine breite, gröbere Aussprache; Sisenna endlich trat als Sprachverbesserer auf dadurch, dass er ungebräuchliche (oft sogar neue, aber höchst unglücklich gebildete) Worte brauchte.

bene Latine 28, 109. Die Ellipse von loqui kommt auch sonst 92, 318, besonders häufig in den Briefen vor: ad Att. VII 3, 2 Utrumque vero simul agi non potest, et de triumpho ambitiose et de republica libere (sc. loqui).

paulo ante 35, 132 f.

lenis wie de or. III 11, 43 gerade die lenitas vocis als urbana im Gegensatz zur rustica asperitas bezeichnet wird.

appellatio 35, 133. Quint. XI 3, 35 Vitatur etiam duriorum (consonantium) inter se congressus —; ideoque laudatur in Catulo suavis appellatio litterarum.

famam 21, 83.

dilatandis wie diess Cic. de or. III 11, 41 näher schildert. s. ind. L. Cotta.

a similitudine Graecae locutionis Wie in Griechenland das beste Griechisch in Athen gesprochen ward, so in Italien das beste Lateinisch in der Hauptstadt Rom: dieses analoge Verhältnis der griechischen Aussprache (mit der lateinischen) beobachtete Cotta absichtlich nicht mehr. *se abstraxerat* er hatte sich (gleichsam gewaltsam) davon losgemacht.

sonabatque contrarium wie sapere, redolere: p. Arch. 10, 26 poetis pingue quiddam sonantibus atque peregrinum. de rep. III 2, 3 homines inconditis vocibus inchoatum quiddam et confusum sonantes.

alia quidem — via 'freilich', von dem man eigentlich nicht erwarten sollte, dass er zu dem Ziele führte.

ad eandem laudem sc. bene loquendi, um des altertümlichen Anstrichs

pervenerat. Sisenna autem quasi emendator sermonis usitati cum esse vellet, ne a C. Rusio quidem accusatore deterreri potuit, quo
260 minus inusitatis verbis uteretur. Quidnam istuc est? inquit BRUTUS; aut quis est iste C. Rusius? Et ille: Fuit accusator, inquit, vetus, quo accusante C. Hirtilium Sisenna defendens dixit, quae-
75 dam eius 'sputatilica' esse crimina. Tum C. Rusius: 'Circumvenior, inquit, iudices, nisi subvenitis. Sisenna quid dicat nescio; metuo insidias. Sputatilica, quid est hoc? sputa quid sit scio, tilica nescio'. Maximi risus; sed ille tamen familiaris meus recte loqui putabat
261 esse inusitate loqui. Caesar autem rationem adhibens consuetudinem vitiosam et corruptam pura et incorrupta consuetudine emendat. Itaque cum ad hanc elegantiam verborum Latinorum — quae, etiam si orator non sis et sis ingenuus civis Romanus, tamen necessaria est — adiungit illa oratoria ornamenta dicendi, tum vide-

willen, den die Aussprache durch den πλατειασμὸς bekam, und der bald ganz modern wurde.

quasi weil das Wort emendator zunächst nur uneigentlich von der reformatorischen Thätigkeit auf dem linguistischen Gebiet gebraucht wird 6, 21.

accusatore wie ihn Cic. vorläufig gleich durch Zufügung dieses Beinamens (34, 131) charakterisiert, den er gleich näher erläutert. *inusitatis* — s. ind. C. I. Caesar.

260. *Quidnam istuc est* wie 81, 280.

vetus der das Sykophantenhandwerk lange getrieben hatte.

sputatilica 'zum Ausspucken', sollte eine Uebersetzung des griechischen κατάπτυστα sein.

75. *circumvenior* in dem besondern gerichtlichen Sinn, nach dem es gesetzlich verboten war ne quis iudicio circumveniretur (12, 48), hier vom Gegner, der unerlaubte Mittel (Ausdrücke) braucht, um den andern verfänglicher Weise zu dessen Schaden irre zu führen.

261. *rationem adhibens* durch Anwendung der (rationellen) Analogie stellte er die pura et incorrupta consuetudo fest u. corrigierte dann mittelst dieses so gewonnenen reinen Sprachgebrauchs die vitiosa et corrupta consuetudo, wie denn auch Varro de l. L. IX 18 zwischen der consuetudo recta und der consuetudo depravata unterscheidet: populus universus debet in omnibus verbis uti analogia et si perperam est consuetus, corrigere se ipsum.

ad hanc elegantiam, zu diesem feineren sprachrichtigen Ausdruck, der eben durch die sorgfältige Wahl der Worte (37, 140) unter strenger Ausscheidung alles unreinen (mittelst der ratio) zu Stande kommt. de or. III 10, 39.

et 'und nur' (wie das folgende tamen zeigt).

ingenuus hier zugleich in seinem eigentlichen Sinn: zu einem echten geborenen Römer, der nicht degeneriert ist, gehört es wesentlich, dass er auch seine Muttersprache rein spricht. 37, 140. de or. III 14, 53 Nemo enim umquam est oratorem, quod Latine loqueretur, admiratus; si est aliter, irrident, neque eum oratorem tantummodo, sed hominem non putant.

tum nach cum im Nachsatz leitet natürlich nicht etwa ein zeitlich Nachfolgendes ein, sondern hebt nachdrücklich hervor, was in Wahrheit durch das im Vordersatze Ausgesprochene erreicht wird: 'und so kann man sagen, indem oder dadurch dass Cäsar nun zu der elegantia loquendi (dem Latine loqui im engern Sinn) die höheren oratoria ornamenta dicendi, die lumina orationis, hinzufügt (cum adiungit soviel als adiungens): in demselben Augenblick (tum dem cum genau entsprechend) stellt er damit gleichsam die gut gemalten Bilder in das rechte Licht'; bene pictas entspricht dann dem bene loqui, collocare in bono lumine dem adiungere oratoria ornamenta, die ja κατ' ἐξοχήν lumina orationis heissen

tur tamquam tabulas bene pictas collocare in bono lumine. Hanc cum habeat praecipuam laudem in communibus, non video cui debeat cedere. Splendidam quandam minimeque veteratoriam rationem dicendi tenet, voce, motu, forma etiam magnificam et generosam quodammodo. Tum BRUTUS: Orationes quidem eius mihi [262] vehementer probantur; complures autem legi; atque etiam commentarios quosdam scripsit rerum suarum. Valde quidem, inquam, probandos; nudi enim sunt, recti et venusti, omni ornatu orationis tamquam veste detracta. Sed dum voluit alios habere parata, unde sumerent qui vellent scribere historiam, ineptis gratum fortasse fecit, qui volent illa calamistris inurere; sanos quidem homines a scribendo deterruit. Nihil est enim in historia pura et illustri bre-

in communibus sc. laudibus. ad Fam. IV 15, 2 Quare non debes aut propriam fortunam et *praecipuam* postulare aut *communem* recusare.

minimeque veteratoriam In keiner Beziehung die Redeweise eines gewöhnlichen Routiniers (67, 238), sie hatte nirgends eine Spur von etwas Trivialem.

forma 'Haltung', 'imponierendes Aeussere', die drei letzten Worte gehen speciell auf die actio. *magnificam* etc. s. ind. I. Caesar.

262. *Valde — probandos* Zum Dank für Cäsars des Geschichtschreibers günstiges Urteil über Ciceros Beredsamkeit, gibt Cicero der Redner seinen Beifall über Cäsars Geschichtswerk zu erkennen, während er geschickter Weise das Lob der Beredsamkeit Cäsars dem jüngeren Brutus in den Mund legt.

nudi ohne oratorischen Schmuck u. *recti* frei von allem Gekünstelten und Gemachten, einfach —, wie sichs für den historischen Stil geziemt (simplex rectumque loquendi genus Quint. IX 3, 3), *et venusti* und dabei doch nicht nüchtern oder trocken.

detracta Das Zeugma (detracta st. detracto) ist dadurch veranlasst, dass das Verbum detrahere seiner eigentlichen Bedeutung nach mehr zu veste als zu ornatu passt. Corn. Nep. Them. 7, 5 Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris. Soph. Oed. Col. 1080 ff. (der Chor:) *εἴθ' ἀελλαία — πελειὰς αἰθερίας νεφέλας κύρσαιμι τῶνδε ἀγώνων θέᾳ τέρψασα τοὐμὸν ὄμμα.*

Sed dum voluit etc. Ein sehr feines Lob Cäsars, der in seinen Commentarien nur das nötige thatsächliche Material für eine demnächstige historische Darstellung habe liefern wollen und dabei das erreicht hat, dass er selbst ein unerreichtes Muster historischer Darstellung geworden ist.

ineptis die für wahrhaft historische Darstellung kein Gefühl haben und geschmacklos genug sind, zu meinen, sie müssten den entlehnten Stoff durch ihre Zuthaten erst recht herauszuputzen. *illa* das in den Commentarien gegebene Material.

calamistris inurere gehörig zu kräuseln, mit der nötigen Frisur zu versehen. Calamistrum ist nach Varro de l. L. V 129 das Haarlocken-Brenneisen (dictum), quod his calefactis in cinere capillus ornatur, und wird nicht selten bildlich zur Charakteristik stilistischer Zierraten gebraucht. Or. 23, 97 Tum removebitur (sc. in genere dicendi Attico) omnis insignis ornatus quasi margaritarum, ne calamistri quidem adhibebuntur. Tac. dial. de or. 26 malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis.

deterruit wie Posidonius dem Cicero dasselbe Compliment gemacht hatte: ad Att. II 1, 2 Quamquam ad me rescripsit iam Rhodo Posidonius, se nostrum illud ὑπόμνημα (— über Ciceros Consulat —) cum legeret, quod ego ad eum, ut ornatius de eisdem rebus scriberet, miseram, non modo non excitatum esse ad scribendum, sed etiam plane deterritum.

pura schmucklos, einfach, schlicht,

vitate dulcius. Sed ad eos, si placet, qui vita excesserunt, revertamur.

76 263 C. Sicinius igitur Q. Pompeii illius, qui censor fuit, ex filia nepos, quaestorius mortuus est, probabilis orator, iam vero etiam probatus, ex hac inopi ad ornandum, sed ad inveniendum expedita Hermagorae disciplina. Ea dat rationes certas et praecepta dicendi; quae si minorem habent apparatum, (sunt enim exilia), tamen habent ordinem et quasdam errare in dicendo non patientes vias. Has ille tenens et paratus ad causas veniens, verborum non egens, ipsa illa comparatione disciplinaque dicendi iam in patronorum numerum pervenerat. 264 Erat etiam vir doctus in primis C. Visellius Varro, consobrinus meus, qui fuit cum Sicinio aetate coniunctus. Is cum post curulem aedilitatem iudex quaestionis esset, est mor-

et illustri und dabei doch klar und lichtvoll (im Gegensatz von obscura, was die narratio so leicht durch die brevitas wird de or. II 80, 326). de or. I 53, 229 pure et dilucide.

δ) Eine weitere Anzal meist minder bedeutender Zeitgenossen des Hortensius (wieder von denen, die zur Zeit des Gesprächs bereits verstorben waren) 76, 263 — 77, 269.

Charakteristik des C. Sicinius 76, 263.

76, 263 *iam vero etiam* — iam gibt den Zeitpunkt, etiam die Steigerung des Begriffs an, zu dem es gehört: Liv. XXXIII 39, 7 quid? quod *iam etiam* in Europam omnibus navalibus terrestribusque transierit, quantum a bello aperte Romanis indicto abesse? XXXIV 2, 11 maiores nostri nullam, ne privatam quidem rem agere feminas sine tutore auctore voluerunt; — nos, si diis placet, *iam etiam* rem publicam capessere eas patimur et foro quoque et contionibus et comitiis immisceri; XXXIV 39, 5; XXXVI 26, 6 satisque *iam etiam* in posterum videbatur provisum. Tusc. I 4, 7. Also hier: Mit Sicinius konnte man nicht nur im Ganzen zufrieden sein, sondern er fand auch bereits beim Publikum Anerkennung.

ex hac inopi etc. s. ind. Hermagoras.

si wie 54, 200.

apparatum Aufwand von Verschönerungsmitteln; seine rhetorischen Vorschriften geben keine Mittel für den eigentlichen ornatus an die Hand (78, 271) und haben daher nichts in die Augen Fallendes noch äusserlich Bestechendes. de or. I 53, 229, wo von Scävola berichtet wird, er habe die Verteidigung des Rutilius suo more geführt *nullo apparatu* pure et dilucide. II 82, 333 Atque haec in senatu *minore apparatu* agenda sunt; sapiens enim est consilium etc.

ordinem bieten einen gewissen Schematismus in einer Reihenfolge von Haupt- und Unterabteilungen.

vias An den von Hermagoras in bestimter Folge aufgestellten Kategorieen kann man sich immer sicher orientieren. de or. I 32, 145 Habet enim (istorum artificum doctrina) quaedam quasi ad commonendum oratorem, quo quidque referat et quo intuens ab eo, quodcumque sibi proposuerit, minus aberret.

ipsa illa comparatione eben durch die erwähnte Ausrüstung, d. h. dadurch, dass er mit den Hermagoreischen Kategorieen gehörig versehen war und sie ordentlich zu handhaben verstand. de imp. Cn. Pomp. 4, 9 Mithridates — omne reliquum tempus — ad comparationem novi (belli) contulit.

in patronorum numerum pervenerat 64, 230; 69, 243.

Charakteristik des C. Visellius Varro 76, 264.

264 *iudex quaestionis* als Vorstand eines Untersuchungsgerichts, Vorsitzender der Geschworenen ‚praepositus ipsis iudicibus', welchen der Prätor durchs Loos bestellte. Das war also die letzte amtliche Function des Visellius Varro gewesen.

tuus; in quo fateor vulgi iudicium a iudicio meo dissensisse. Nam populo non erat satis vendibilis: praeceps quaedam et cum idcirco obscura quia peracuta, tum rapida et celeritate caecata oratio; sed neque verbis aptiorem cito alium dixerim neque sententiis crebriorem. Praeterea perfectus in litteris iurisque civilis iam a patre Aculeone traditam tenuit disciplinam. Reliqui sunt, qui mortui sint, 265 L. Torquatus, quem tu non tam cito rhetorem dixisses, etsi non deerat oratio, quam ut Graeci dicunt *πολιτικόν*. Erant in eo plurimae litterae nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae, divina memoria, summa verborum et gravitas et elegantia. Atque haec omnia vitae decorabat dignitas et integritas. Me quidem ad-

fateor mit Beziehung auf die gegenteilige Behauptung 49, 183 ff., als Ausnahme von der Regel.

vendibilis 47, 174.

praeceps quaedam etc. Das Eigentümliche der Rede des Visellius bestand darin, dass sie, statt in ruhiger Entwickelung fortzuschreiten, sich in allzuraschem Drange überstürzte. Dieser Charakter zeigte sich materiell (in Beziehung auf den Gedankengang) darin, dass sie peracuta war und in Folge dessen wurde sie obscura, formell (in Beziehung auf die sprachliche Darstellung) darin, dass sie mit reissender Schnelligkeit dahin fuhr und in Folge dieser celeritas wurde sie caecata. So entsprechen sich also: cum obscura und tum caecata, peracuta und rapida, quia und celeritate. Die Conjectur: rapiditate et celeritate ist schon wegen dieser unerträglichen Antiklimax zu verwerfen.

praeceps p. Flacco 20, 48 Sed cum se homo volubilis quadam praecipiti celeritate dicendi in illa oratione iactaret.

quia peracuta — weil überall nur die Hauptgedanken, als die hervorragenden Spitzen gegeben waren (wie bei den Nachahmern des Thucydides sententiae nimio acumine interdum non satis apertae erant), so blieb dem Zuhörer, da die vermittelnden, den Uebergang bildenden Gedanken ausfielen, zuviel zu rathen übrig, der Ausdruck erhielt oft etwas Rätselhaftes, schwer zu Entzifferndes.

rapida de fin. II 1, 3 Cum enim fertur quasi torrens oratio, quamvis multa cuiusque modi rapiat, nihil tamen teneas, nihil apprehendas, nusquam *orationem rapidam* coerceas.

caecata als Synonymum von obscura, wie de lege agrar. II 14, 36 Cur hoc tam est obscurum atque caecum? Vor der reissenden Geschwindigkeit sah man das Einzelne nicht genau.

verbis aptiorem 39, 145. *cito* wie unser temporales ‚gleich, bald' modal gefasst ‚leicht, wol' Terent. Adelph. III 3, 89 Haud cito mali quid ortum ex hoc sit publice.

sententiis crebriorem 7, 29; 47, 173; 71, 250.

Charakteristik des L. Torquatus und des Triarius 76, 265 f.

265. *qui mortui sint* — gibt nicht die Thatsache, sondern die allgemeine Restriction an, die Cicero sich gesteckt hat.

tu — dixisses Schultz § 248 A. 3.

rhetorem gleichsam die technische Schulsprache des Redners redend; der griechische Ausdruck ist absichtlich um des Gegensatzes von *πολιτικόν* willen gewält.

oratio — was im engeren Sinne oratorische Sprache ist.

πολιτικόν bezeichnet hier nicht das, was wir Politik, Staatskunst nennen, sodass Torquatus als ein bedeutender Staatsredner (wie Demosthenes) charakterisiert würde, sondern im Gegensatz zu der Kunstsprache des Fachredners (um so zu sagen) den allgemeinen natürlichen, durch keine besondere Technik erworbenen Ausdruck des Lebens, wie *πολιτικὸν ζήτημα* ist τὸ τῆς κοίνης ἐννοίας ἔχον τὴν κρίσιν.

interiores sie traten nirgends bei ihm hervor, liessen keine Wirkung auf die Sprache wahrnehmen.

modum delectabat etiam Triarii in illa aetate plena litteratae senectutis oratio. Quanta severitas in vultu! quantum pondus in verbis! 266 quam nihil non consideratum exibat ex ore! Tum BRUTUS Torquati et Triarii mentione commotus (utrumque enim eorum admodum dilexerat): Ne ego, inquit, ut omittam cetera, quae sunt innumerabilia, de istis duobus cum cogito, doleo nihil tuam perpetuam auctoritatem de pace valuisse! Nam nec istos excellentes viros nec multos alios praestantes cives res publica perdidisset. Sileamus, inquam, Brute, de istis, ne augeamus dolorem. Nam et praeteritorum recordatio est acerba et acerbior exspectatio reliquorum. Itaque omittamus lugere et tantum quid quisque dicendo potuerit, 77 267 quoniam id quaerimus, praedicemus. Sunt etiam ex eis, qui eodem bello occiderunt, M. Bibulus, qui et scriptitavit accurate, cum praesertim non esset orator, et egit multa constanter; Appius Claudius socer tuus, collega et familiaris meus; hic iam et satis studiosus et valde cum doctus tum etiam exercitatus orator et cum auguralis tum omnis publici iuris antiquitatisque nostrae bene peritus fuit. L. Domitius nulla ille quidem arte, sed Latine tamen et 268 multa cum libertate dicebat. Duo praeterea Lentuli consulares, quorum Publius ille nostrarum iniuriarum ultor, auctor salutis, quidquid habuit, quantumcumque fuit, illud totum habuit e disciplina, instrumenta naturae deerant; sed tantus animi splendor et tanta magnitudo, ut sibi omnia, quae clarorum virorum essent, non dubitaret asciscere eaque omni dignitate obtineret. L. autem

in illa aetate trotz seines jugendlichen Alters, wo man eine solche Gereiftheit noch nicht erwartet. 43, 160 senior oratio.

266. *ne ego* 71, 249.

perpetuam auctoritatem dein unablässiges Reden und Raten zum Frieden, wie Cicero selbst so oft von sich bezeugt: s. Einl. § 23 Anm. 174.

Sileamus 3, 11; 42, 157.

Charakteristik des M. Bibulus, Appius Claudius, L. Domitius, P. und L. Lentulus und T. Postumius 77, 266 ff.

77, 267. *orator* ist des Nachdrucks wegen absichtlich ans Ende gestellt; im Gegensatz zu scriptitavit wird orator in seiner eigentlichen Bedeutung hervorgehoben: Bibulus zeigte seine (oratorische) Thätigkeit vorzugsweise in schriftstellerischer und zwar sehr sorgfältiger Abfassung von Reden, da er zumal eigentlicher Redner (Sprecher) nicht war.

et egit multa constanter — egit ist im Gegensatz von scriptitavit zunächst von dem mündlichen Vortrag (der actio) zu verstehen, der Ausdruck ist aber absichtlich doppelsinnig gehalten, insofern damit zugleich auf sein bekanntes unbeugsames (freilich auch ohnmächtiges) Verhalten gegen Cäsar, als seinen Mitconsul angespielt wird: doch er war nicht nur sorgfältiger Schriftsteller in der oratorischen Prosa, sondern trat vielfach auch mit Festigkeit auf (als Redner und in seiner politischen Stellung).

collega als Augur im J. 53 v. Chr.

auguralis — iuris s. ind. Appius Claudius.

publici iuris 59, 214.

antiquitatisque nostrae — des römischen Altertums, dessen Kenntnis hauptsächlich durch das Studium des Sacralrechts wie des Staats- und Privatrechts gewonnen wird. de or. 143, 193 plurima est et in omni iure civili et in pontificum libris et in XII tabulis antiquitatis effigies.

268. *nostrarum iniuriarum ultor* s. ind. P. Lentulus.

Lentulus satis erat fortis orator, si modo orator, sed cogitandi non ferebat laborem; vox canora, verba non horrida sane, ut plena esset animi et terroris oratio; quaereres in iudiciis fortasse melius, in re publica quod erat esse iudicares satis. Ne T. quidem Postumius contemnendus in dicendo; de re publica vero non minus vehemens orator quam bellator fuit, effrenatus et acer nimis, sed bene iuris publici leges atque instituta cognoverat. 269

Hoc loco ATTICUS: Putarem te, inquit, ambitiosum esse, si, ut dixisti, ei, quos iam diu colligis, viverent. Omnes enim commemoras, qui ausi aliquando sunt stantes loqui, ut mihi imprudens M. Servilium praeterisse videare. Non, inquam, ego istuc ignoro, 78 270 Pomponi, multos fuisse, qui verbum numquam in publico fecissent, cum melius aliquanto possent quam isti oratores, quos colligo, di-

fortis orator 22, 86 der tapfer darauf losgieng.

si modo orator und nicht vielmehr eigentlich bloss Militär oder Officier (belli dux oder miles).

cogitandi non ferebat laborem er folgte seinem soldatischen Wesen gemäss mehr den Eingebungen des Augenblicks, ohne sich eben der Mühe des Nachdenkens (über den zu behandelnden Stoff und den zu befolgenden Plan) zu unterziehen.

non horrida sane 17, 68 die Worte stimmten zwar nicht ganz zu seiner klangvollen Stimme, aber sie waren doch auch nicht gerade ungefügig und hart.

ut plena esset etc. seine Rede hatte demgemäss etwas Mutvolles (wie der Angriff eines miles fortis) und dem Gegner Forcht und Schrecken Einflössendes (11, 44).

in iudiciis — wo es doch vor allem auf eine wol durchdachte argumentatio ankommt.

in re publica 48, 178 (44, 165) hinsichtlich des genus deliberativum in contionibus et in senatu, wo es die Aufgabe ist suadere oder dissuadere, und 'contio capit omnem *vim* orationis et gravitatem varietatemque desiderat' (de or. II 82, 334). *quod erat* das Vorhandene.

269. *de re publica* — wo es sich um politische Fragen handelte.

iuris publici leges atque instituta Auf den Gesetzen (besonders den XII Tafeln) und der Staatsverfassung (den politischen Einrichtungen) beruht das ius publicum, sie bilden den eigentlichen Inhalt desselben. Diese Kenntnis des verfassungsmässigen Rechts kam eben dem Postumius bei der politischen Debatte sehr zu Statten.

Die Aufführung der unbedeutenderen Redner entschuldigt Cicero auf Atticus Einsprache abermals wie 69, 244, und fügt dann (ausser dem von Atticus ironischer Weise genannten M. Servilius)

ε) noch eine Gruppe hinzu, in der Piso, Cälius, Calidius vor den übrigen hervorragen 77, 269—80, 279.

ambitiosum esse mit Beziehung auf die vorausgehende Aeusserung Ciceros (ut dixisti) 69, 244 non puto existimare te, ambitione me labi.

stantes Wir würden etwa sagen: 'vom Platz aus', ohne in längerer Rede aufzutreten.

loqui 'einmal den Mund aufzuthun' — Und doch trägt Atticus, dem als genauen Annalisten auch nicht einer entgeht, noch einen übersehenen obscuren Namen nach.

78, 270. *cum melius aliquanto possent* — die also, wenn es bloss auf die oratorische Befähigung ankäme, in der Geschichte der römischen Beredsamkeit weit eher eine Stelle verdienten, aber nicht aufgeführt werden können, weil sie niemals öffentlich aufgetreten sind; ein erneuter Wink, den Gesichtspunkt festzuhalten, den Cicero bei seiner Darstellung genommen wissen will 36, 137 est enim propositum colligere eos, qui hoc munere in civitate functi sunt, ut tenerent oratorum locum.

cere; sed his commemorandis etiam illud adsequor, ut intellegatis primum ex omni numero quam non multi ausi sint dicere, deinde 271 ex eis ipsis quam pauci fuerint laude digni. Itaque ne hos quidem equites Romanos, amicos nostros, qui nuper mortui sunt, *omittam*, P. Cominium Spoletinum, quo accusante defendi C. Cornelium; in quo et compositum dicendi genus et acre et expeditum fuit; T. Accium Pisaurensem, cuius accusationi respondi pro A. Cluentio, qui et accurate dicebat et satis copiose, eratque praeterea doctus Hermagorae praeceptis, quibus etsi ornamenta non satis opima dicendi, tamen, ut hastae velitibus amentatae, sic apta quaedam et parata 272 singulis causarum generibus argumenta traduntur. Studio autem neminem nec industria maiore cognovi, quamquam ne ingenio quidem qui praestiterit facile dixerim C. Pisoni genero meo. Nullum tempus illi umquam vacabat aut a forensi dictione aut a commentatione domestica aut a scribendo aut a cogitando. Itaque tantos processus efficiebat, ut evolare, non excurrere videretur; erat-

271. *omittam* in den Hs. fehlt das hierher gehörige Wort. Die Auslassung von omittam scheint durch die gleichen Anfangsbuchstaben von *COM*INIVM veranlass zu sein.

Charakteristik der beiden Provincialen P. Cominius und T. Accius 78, 271.

compositum dicendi genus — Das Charakteristische seines Stils war erstens eine gute sorgfältige oratorische Wortstellung' ut neve asper verborum concursus, neve hiulcus esset, sed quodam modo coagmentatus et levis' (de or. III 43, 171). Or. 70, 232 Quantum autem sit apte dicere experiri licet, si — *compositi oratoris* bene structam collocationem dissolvas permutatione verborum.

acre sodann daneben: Lebendigkeit, *et expeditum* und leichte, fliessende Darstellung.

ornamenta etc. 76, 263.

velitibus wie sie Livius XXXVIII 21, 13 schildert, hic miles tripedalem parmam habet et *in dextra hastas, quibus eminus utitur*, gladio Hispaniensi est cinctus.

amentatae mit dem amentum (ἀγκύλη) d. h. 'lorum, quo media hasta religatur et iacitur' (Serv. ad Virg. Aen. IX 665 intendunt acris arcus amentaque torquent) mit dem Schwungriemen versehen, der an der Mitte des Schaftes befestigt war und um den Zeige- und Mittelfinger gewunden wurde, um dem Speer einen kräftigeren Schwung zu geben; — also wie wir sagen würden: schussfertig. de or. I 57, 242 in eo — iure quod ambigitur inter peritissimos, non est difficile oratori eius partis quamcumque defendet, auctorem aliquem invenire, a quo cum *amentatas hastas* acceperit, ipse eas oratoris lacertis viribusque torquebit. Vgl. Ovid. Met. XII 321 f. inserit amento digitos — nec plura moratus in iuvenem torsit iaculum. Seneca Hipp. 812 f. amentum digitis tende prioribus et totis iaculum dirige viribus.

sic apta quaedam etc. s. ind. Hermagoras.

Charakteristik des C. Piso 78, 272.

272. *cognovi* — ehe noch Cicero den mit Namen nennt, den er meint (quam Pisonem) ergänzt er die angefangene Schilderung und fügt da erst in veränderter Wendung Pisos Namen ein.

ne ingenio quidem — auch hinsichtlich dieses ersten und vorzüglichsten unter den bekannten drei Factoren, hinsichtlich der natürlichen Begabung (de or. I 25, 113 sic sentio, naturam primum atque ingenium ad dicendum vim adferre maximam). *ne — quidem* 17, 68.

a forensi dictione 73, 256.

commentatione 22, 87.

ut evolare etc. ähnlich wie de or. I 35, 161 Tantus enim cursus verborum

que verborum et delectus elegans et apta et quasi rotuuda constructio; cumque argumenta excogitabantur ab eo multa et firma ad probandum tum concinnae acutaeque sententiae; gestusque natura ita venustus, ut ars etiam, quae non erat, et e disciplina motus quidam videretur accedere. Vereor ne amore videar plura, quam fuerint in illo, dicere; quod non ita est; alia enim de illo maiora dici possunt. Nam nec continentia nec pietate nec ullo genere virtutis quemquam eiusdem aetatis cum illo conferendum puto. Nec 79 273 vero M. Caelium praetereundum arbitror, quaecumque eius in exitu vel fortuna vel mens fuit, qui quamdiu auctoritati meae paruit, talis tribunus plebis fuit, ut nemo contra civium perditorum popularem turbulentamque dementiam a senatu et a bonorum causa steterit constantius. Quam eius actionem multum tamen et splendida et grandis et eadem in primis faceta et perurbana commendabat oratio. Graves eius contiones aliquot fuerunt, acres accusationes tres eaeque omnes ex rei publicae contentione susceptae; defensiones, etsi illa erant in eo meliora, quae dixi, non contemnendae tamen saneque tolerabiles. Hic cum summa voluntate bonorum aedilis curulis factus esset, nescio quomodo discessu meo discessit a sese

fuit et sic evolavit oratio, ut eius vim et incitationem aspexerim, vestigia ingressumque vix viderim.

apta et quasi rotunda constructio apta geht auf die feste, geschlosseue Fügung der Worte untereinander 17, 68, quasi rotunda (mit Anspielung auf die übliche Bezeichnung circuitus, ambitus) auf die Abrundung (auf den Rhythmus und Fall) der Periode. quasi wegen der übertrageuen Bedeutung des Wortes vou dem geschlossenen Bau des Gewölbes oder Bogens auf die Rundung des Satzgefüges 6, 21.

concinnae — sententiae dem harmonischen Satzbau entsprach die Symmetrie der Gedanken 9, 38.

Charakteristik des M. Cälius 79, 273.

79, 273. *in exitu* am Ende seiner politischen Laufbahn, im Gegensatz zu seinem früheren conservativen Auftreten.

vel fortuna vel mens fuit Cicero will es unentschieden lassen, ob ihn äussere Verhältnisse oder eigener Wille und bewusste Absicht aus den Reihen der Conservativen (1, 2) auf die Seite der Demokratie getrieben haben.

Quam eius actionem Wenn die Lesart richtig ist, so kann actio im Gegensatz von oratio hier nichts anders bezeichneu, als das eben geschilderte politische Auftreten des Cälius, sein politisch-conservatives Handeln, das jedoch seine Empfehlung zu nicht geringem Theil der glänzenden und geistreichen Rede (des Cälius) verdankte. Dann wäre die Form des Satzes ähnlich wie gleich darauf 79, 274 ita reconditas — sententias mollis — vestiebat oratio. (Ist aber actio im rhetorischen Sinn zu nehmen, dann wird man lesen müssen: Quamquam eum actio non multum, multum tamen et splendida et grandis — commendabat oratio, wiewol sein Vortrag ihn nicht sehr empfahl, wie Cälius diess selbst fühlen mochte Quint. XI 1, 51 s. ind. Cälius —, viel Gewinnendes hatte dagegen sein glänzender und erhabener und dabei zugleich überaus geistreicher und eleganter Stil.)

ex rei publicae contentione nicht etwa aus persönlichen Motiven, sondern lediglich in Folge seines eifrigen Ringens und Strebens um den Staat und das gemeine Beste; wie de off. I 25, 87 contentio honorum.

discessu meo in die Proviuz Cilicien im J. 51.

discessit a sese mit absichtlichem Wortspiel: 'er wurde sich selbst un-

ceciditque, posteaquam eos imitari coepit, quos ipse perverterat.
274 **Sed de M. Calidio dicamus aliquid, qui non fuit orator unus e multis, potius inter multos prope singularis fuit; ita reconditas exquisitasque sententias mollis et pellucens vestiebat oratio. Nihil tam tenerum quam illius comprehensio verborum, nihil tam flexibile, nihil quod magis ipsius arbitrio fingeretur, ut nullius oratoris aeque in potestate fuerit: quae primum ita pura erat, ut nihil liquidius, ita libere fluebat, ut nusquam adhaeresceret. Nullum nisi loco positum et tamquam in 'vermiculato emblemate', ut ait Lucilius, structum verbum videres; nec vero ullum aut durum aut insolens aut humile aut longius ductum; ac non propria verba rerum, sed pleraque translata, sic tamen, ut ea non irruisse in alienum lo-**

treu', 'gab sich auf' 91, 314; de fin. V 11, 33 Nam prius a se poterit quisque discedere, quam appetitum earum rerum, quae sibi conducant, amittere. de div. II 55, 114.

Charakteristik des M. Calidius 79, 274—80, 279.

274. *unus e multis* in der bekannten Bedeutung: ein gewöhnlicher Redner, wie es tausend andere auch gibt: de off. I 30, 109 (unus de multis). Hor. sat. I 9, 17 (unus multorum). Tusc. I 9, 17 Geram tibi morem et ea quae vis, ut potero, explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero, sed ut homunculus unus e multis, probabilia coniectura sequens (der Ton ruht übrigens um des Gegensatzes zu *inter* multos willen natürlich auf der Präposition).

reconditas 'tief liegende, tiefe'. *exquisitas* 'originelle'.

mollis et pellucens vestiebat oratio Die Form des Ausdrucks fügte sich dem Inhalt wie ein weiches durchsichtiges Gewand an. *pellucens* das die Schönheit der Gestalt u. der Formen nicht verdeckt, sondern überall durchscheinen lässt.

tenerum de or. III 45, 176 Nihil tam tenerum neque tam flexibile neque quod tam facile sequatur quocumque ducas quam oratio. Or. 16, 52 oratio mollis et tenera et ita flexibilis, ut sequatur quocumque torqueas.

comprehensio verborum seine Periodenbildung 8, 34.

fingeretur die Sprache widerstrebte ihm (bei der stilistischen Formgebung) nirgends, sondern fügte sich ihm so willig und widerstandslos, wie der Thon dem formgebenden, gestaltenden Willen des bildenden Künstlers. *libere* ungehemmt.

loco gleichbedeutend mit suo loco 'an der rechten Stelle'. de or. III 38, 153 quibus loco positis d. h. recht angebracht grandior atque antiquior oratio saepe videri solet. Part. or. 3, 8 loco tu quidem quaeris, sed planius explicabitur, cum ad orationis ipsius rationem venero. p. Mil. 15, 40; 16, 41; ad Fam. IX, 16, 4; ad Att. IV 2, 4; de leg. III 18, 40.

tamquam in vermiculato emblemate wie in einem kunstvollen Mosaikgemälde die kleinen gewürfelten Steinchen (tesserulae) eingelegt sind, jedes da, wo es zu Hervorbringung des ganzen Bildes hingehört. *emblema* ist die Einlage (Medaillon) von feinerer musivischer Arbeit (vermiculatum opus) in den aus Marmor oder gröberem Mosaik gearbeiteten Fussboden. Die Gelegenheit, bei welcher Lucilius diese Ausdrücke gebraucht hat, erwähnt Cic. de or. III 43, 171 In quo (nämlich dem struere verba) lepide lusit is, qui elegantissime id facere potuit, Lucilius (Or. 44, 149):

Quam lepide λέξεις compostae, ut tesserulae, omnes
Arte pavimento atque emblemate vermiculato.

structum als technisches Wort sowol für die musivische Arbeit (pavimenta tesseris structa) als für die Wortfügung üblich 59, 216; 8, 33.

sed pleraque translata Figuren oder Tropen, die eigentlich den ornatus des Stils bilden. de or. III 43, 170 translatum quod maxime tamquam stellis quibusdam notat et illuminat orationem.

sic tamen etc. also ganz nach Cice-

cum, sed immigrasse in suum diceres; nec vero haec soluta nec diffluentia, sed astricta numeris, non aperte nec eodem modo semper, sed varie dissimulanterque conclusis. Erant autem et 275 verborum et sententiarum illa lumina, quae vocant Graeci σχήματα, quibus tamquam insignibus in ornatu distinguebatur omnis oratio. 'Qua de re agitur' autem illud, quod multis locis in iuris consulto-

ros Vorschrift. de or. III 41, 165 Etenim verecunda debet esse translatio, ut deducta esse in alienum locum, non irrupisse, atque ut precario, non vi, venisse videatur. Dadurch, dass der Tropus an die Stelle des eigentlichen Ausdrucks tritt, verdrängt er diesen gleichsam aus seinem Besitztum und besetzt den ihm eigentlich nicht gehörenden, fremden Platz, und 'verbum in alieno loco tamquam in suo positum delectat' (de or. III 39, 157) um so mehr 'si sunt ratione translata', wenn der metaphorische Ausdruck den eigentlichen nicht nur vollständig ersetzt, sondern um seines besonderen Reizes willen noch weit wirksamer ist, als dieser.

nec vero de or. III 37, 149 nam est quidam ornatus orationis, qui ex singulis verbis est (— davon war eben die Rede —), alius, qui ex continuatis coniunctisque constat, der oratorische Rhythmus und Numerus, von dem jetzt weiter die Rede ist (de or. III 43, 171 ff.).

soluta ungebunden d. h. ohne das Band des Rhythmus oder der inneren Gliederung, das die einzelnen Teile zu einem kunstmässigen Ganzen (der oratorischen Periode) zusammenfügt. de or. III 48, 184.

diffluentia 'verschwimmend', ohne Hebung und Senkung de or. III 48, 186.

astricta numeris de or. III 44, 173 Idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum consuetudinem — numeris adstringeret.

aperte auffallend, wie in dieser Beziehung Cicero im Or. 69, 229 ausdrücklich warnt 'ne aut verba traiciamus aperte, quod melius aut cadat aut volvatur oratio'. Der Gegensatz ist dissimulanter.

nec eodem modo semper wie wenn einer z. B. allen Perioden entweder nur einen iambischen oder nur einen trochäischen oder nur einen daktylischen Ausgang gäbe. Das Gegenteil ist varie.

275. *Erant autem.* Bei ihm war also auch die dritte Forderung erfüllt: 'tum est quasi *luminibus* distinguenda et frequentanda omnis oratio *sententiarum* atque *verborum* de or. III 52, 201 ff. Diese lumina oder *σχήματα* verhalten sich zu dem allgemeinen ornatus oder der ganzen ästhetischen Haltung der Rede, wie die Pretiosen und Edelsteine zu der reichen Toilette überhaupt 37, 141. ('Daz edele gesteine lûhte verre dan ûz ir vil richen waete' N. L. 1602, 1 f.)

tamquam insignibus wie mit einzelnen besonders hervorleuchtenden Prachtstücken und Schmucksachen, Perlen und Edelsteinen *in ornatu* im Gesamtschmuck und Putz. de or. III 25, Ut porro conspersa sit quasi verborum sententiarumque floribus, id non debet esse fusum aequabiliter per omnem orationem, sed *ita distinctum, ut sint quasi in ornatu disposita quaedam insignia et lumina.* Or. 39, 134 Et reliqua — quasi lumina magnum afferunt ornatum orationi, sunt enim similia illis, *quae in amplo ornatu scenae aut fori appellantur insignia*, non quod sola ornent, sed quod excellant.

distinguebatur omnis oratio — sie waren bei ihm, wie es sein musste, über die ganze Rede verteilt, hier und da an passender Stelle angebracht.

Qua de re agitur (auch de quo agitur oder ambigitur, quo de agitur, res quae agitur) ist die juristische, technische Bezeichnung 'des eigentlichen Streitpunktes, der zur Entscheidung kommen soll', also 'der Hauptfrage, auf die es ankommt', 'des Cardinalpunktes, um den es sich eigentlich handelt', von dessen Entscheidung alles abhängt, und auf den demnach das ganze Augenmerk des Redners sich zu richten hat (de fin.

80 276 rum includitur formulis, id ubi esset, videbat. Accedebat ordo rerum plenus artis, actio liberalis totumque dicendi placidum et sanum genus. Quodsi est optimum suaviter dicere, nihil est quod melius hoc quaerendum putes. Sed cum a nobis paulo ante dictum sit tria videri esse, quae orator efficere deberet, ut doceret, ut delectaret, ut moveret: duo summe tenuit, ut et rem illustraret disserendo et animos eorum, qui audirent, devinciret voluptate, aberat tertia illa laus, qua permoveret atque incitaret animos, quam plurimum pollere diximus; nec erat ulla vis atque contentio, sive con-

V 26, 78 si est quisquam, qui acute in causis videre soleat, quae res agatur, is es profecto tu). Cicero will daher das, was die griechischen Rhetoren κρινόμενον nannten, durch diesen technischen Ausdruck übersetzt haben. Top. 25, 59 quae ex statu contentio efficitur, eam Graeci κρινόμενον vocant, mihi placet id, quoniam quidem ad te (— den Juristen Trebatius —) scribo, 'qua de re agitur' vocari. Or. 36, 126 Quidquid est enim illud, *in quo quasi certamen est controversiae*, quod Graece κρινόμενον dicitur.

in iurisconsultorum — formulis Das ganze Processverfahren (bei den legis actiones), die Klaganbringung, die Verhandlungsweise vor dem Magistrat (in iure) und vor Gericht (in iudicio) gieng bekanntlich unter Anwendung bestimter, altherkömmlicher solenner Formeln vor sich (p. Rosc. com. 8, 24 Sunt iura, sunt *formulae* de omnibus rebus constitutae, ne quis aut in genere iniuriae, aut *ratione actionis* errare possit). Die Darstellung dieser Formeln und die Angabe ihres Gebrauchs bildete den Hauptinhalt der älteren juristischen Schriften, in denen demgemäss bei Besprechung der einzelnen Klagen auch die jedesmalige Aufführung des eigentlichen Klagpunktes unter dem Titel: 'qua de re agitur' vorkam. Auf die richtige Stellung des Klagpunkts aber kam alles an, und nach ihm richtete sich auch die Formel. Vgl. Gai inst. IV 13 1 saepe ex una eademque obligatione aliquid iam praestari oportet, aliquid in futura praestatione est — Si ergo velimus id quidem, quod praestari oportet, petere et in iudicium deducere, futuram vero obligationis praestationem in incerto relinquere, necesse est, ut cum hac praescriptione agamus: 'ea res agatur, cuius rei dies fuit'. Alioquin, si sine hac praescriptione egerimus, ea scilicet formula, qua incertum petimus (— die dann angeführt wird —) totam obligationem id est etiam futuram in iudicium deducimus.

80, 276. *plenus artis* 30, 114. Diese wol berechnete Anordnung des oratorischen Stoffs (im Gegensatz von collocatio verborum) zeigte sich besonders in der zweckmässigen Stellung der Beweise. de or. II 76, 307 ff. Cuius (sc. *ordinis* collocationisque *rerum* et locorum) ratio est duplex: altera, quam affert natura causarum (wie die feststehende Folge der 5 oder 6 Redeteile), altera quae oratorum iudicio et prudentia comparatur.

actio liberalis — seine oratorische Haltung, sein Vortrag war ungezwungen und voll Anstand.

placidum 'ruhig und wolthuend'. de or. II 43, 183 Non enim semper fortis oratio quaeritur, sed saepe *placida*, summissa, lenis.

sanum einfach und gesund, schlicht und schmucklos (also so zu sagen genus dicendi tenue oder Atticum) 13, 51: 55, 202; 80, 278; 82, 284.

Quodsi — 'Und wenn es in dieser Beziehung', hinsichtlich des genus dicendi.

paulo ante 49, 185.

disserendo 31, 118. *devinciret voluptate* 54, 200.

diximus 53, 198 [hoc erat oratoris officium partitione tertium, genere maximum. 93, 323.

vis atque contentio Feuer (oratorische δεινότης) und höherer oratorischer Schwung oder gesteigerte Erregtheit, wie beides dem permovere als dem γένος παθητικόν (im Ge-

silio, quod eos, quorum altior oratio actioque esset ardentior, furere atque bacchari arbitraretur, sive quod natura non esset ita factus sive quod non consuesset [sive quod non posset]. Hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, abfuit; si opus erat, defuit. Quin etiam memini, 277 cum in accusatione sua Q. Gallio crimini dedisset, sibi eum venenum paravisse idque a se esse deprehensum seseque chirographa, testificationes, indicia, quaestiones, manifestam rem deferre diceret deque eo crimine accurate et exquisite disputavisset, me in respondendo, cum essem argumentatus, quantum res ferebat, hoc ipsum etiam posuisse pro argumento, quod ille, cum pestem capitis sui,

gensatz zum conciliare oder dem *γένος ἠθικόν*) zukommt. 55, 202.

actioque ardentior 22, 86.

[sive quod non posset] Die eingeklammerten Worte sind schwerlich echt. Der Ausdruck ist, mit Anlehnung an die mehr erwähnten drei Factoren trichotomisch, sodass consilio (mit bewusster Absicht 'aus Grundsatz', wie Rutilius Rufus) der *ἐπιστήμη*, quod natura non esset ita factus (er war von ruhigem Naturell oder Temperament) der *φύσις* und quod non consuesset (er hatte sich nie geübt in dem pathetischen Ton) der *μελέτη* entspräche. Also: entweder er wollte nicht, oder er konnte nicht, das Nichtkönnen aber lag entweder in seinem angeborenen Wesen oder in dem Mangel an irgend welcher Uebung in diesem genus dicendi. Vgl. ad Fam. IV 13, 3 Itaque orbus eis rebus omnibus, quibus et *natura* me et *voluntas* et *consuetudo* assuefecerat.

abfuit In diesem Fall war das Fehlen der oratorischen *δεινότης* ad permovendos animos kein eigentlicher Defect; es war das movere, als tertia illa laus, allerdings 'bei ihm' nicht vorhanden, aber in diesem Falle war das indifferent; im andern Fall aber war das Fehlen der vis et contentio ein wirklicher Mangel.

277. *idque* sc. venenum, also das corpus delicti selbst. p. Cluent. 7, 20 Cum manifesto *venenum deprehendisset*, quod vir matris Oppianicus ei paravisset et res non coniectura, sed oculis et manibus teneretur, neque in causa ulla dubitatio esset, accusavit Oppianicum. Ibid. 17, 49 Nam Cluentius primum nomen eius detulit, cuius in manibus venenum deprehenderat.

chirographa die Handzeichen oder die Handschrift des Thäters, die unwidersprechlich wider ihn zeugte. Phil. II 4, 8 Quo me teste convincas? an chirographo? in quo habes scientiam quaestuosam. Qui possis? sunt enim librarii manu. Quint. V 13, 8 Testes erunt? multa in eos dicere licet. *Chirographum?* de similitudine litterarum disseremus.

testificationes urkundliche Bezeugungen. Verr. V 39, 102 Iste in tabulas refert, obsignat signis amicorum providens homo, ut contra hoc crimen, si quando opus esset, hac videlicet testificatione uteretur.

indicia sind hier: die Protokolle über die vorliegenden, das Verbrechen betreffenden Aussagen im Allgemeinen. p. Sull. 13, 36 sed lege indicium et vide, quem ad modum nominatus sit.

quaestiones speciell: die durch gerichtliches Verhör bzw. durch Anwendung der Tortur erlangten Geständnisse der Sclaven (die Ergebnisse dieser Untersuchung). p. Cluent. 65, 182 Post triennium igitur agitata denique quaestio de viri morte habebatur, et de quibus servis habebatur? de or. II 27, 116. Part. or. 14, 50.

manifestam rem fasst das eben genannte in eins zusammen: somit die offenkundige, klar erwiesene Thatsache. p. Sex. Rosc. 34, 97 Unum hoc sumo, quod mihi apertum tuum scelus *resque manifesta* dat.

deferre sc. ad iudices 'überantworten, überweisen, vorlegen'. Phil. I 1, 2 ad hunc ordinem res optimas deferebat.

cum indicia mortis se comperisse manifesto et manu tenere diceret,
278 tam solute egisset, tam leniter, tam oscitanter. 'Tu istuc, M. Calidi, nisi fingeres, sic ageres? praesertim cum ista eloquentia alienorum hominum pericula defendere acerrime soleas, tuum neglegeres? Ubi dolor? ubi ardor animi, qui etiam ex infantium ingeniis elicere voces et querelas solet? Nulla perturbatio animi, nulla corporis, frons non percussa, non femur; pedis, quod minimum est, nulla supplosio. Itaque tantum abfuit, ut inflammares nostros animos, somnum isto loco vix tenebamus.' Sic nos summi oratoris vel sanitate vel vitio pro argumento ad diluendum crimen usi su-
279 mus. Tum BRUTUS: Atque dubitamus, inquit, utrum ista sanitas fuerit an vitium? Quis enim non fateatur, cum ex omnibus oratoris laudibus longe ista sit maxima, inflammare animos audientium et quocumque res postulet modo flectere, qui hac virtute caruerit,
81 id ei, quod maximum fuerit, defuisse? Sit sane ita, inquam; sed redeamus ad eum, qui iam unus restat, Hortensium, tum de no-

indicia mortis mit absichtlicher rhetorischer Uebertreibung: die untrüglichen Zeichen des Vergiftungstodes (der Vergiftung), d. h. natürlich den ihm Galba zugedacht hatte, wie eben pestem capitis sui. p. Cluent. 10, 30 omnia praeterea, quae solent esse *indicia* et vestigia veneni, in illius mortuae corpore fuerunt.

solute hier 'gleichgültig', ohne innere Gemütserregung, 'mit solchem Phlegma'.

278. *nisi fingeres* Quint. XI 3, 155 An ista, inquit Calidio Cicero, si vera essent, sic a te dicerentur?

praesertim cum Wahrscheinlich hat in den Hs. eine kleine Versetzung der Worte Statt gefunden und ursprünglich da gestanden: (tu) ista eloquentia, praesertim cum — soleas, tuum neglegeres. Nur so wird die richtige oratorische Form des Satzes und der Parallelismus membrorum wieder hergestellt; wie alienorum hominum pericula und tuum, defendere und neglegeres sich gegenüberstehen, so ista eloquentia (eben mit *sic* ageres bezeichnet) dem acerrime: 'du solltest, wo es sich um d e i n e Existenz handelt, s o g l e i c h g ü l t i g r e d e n, während du gewohnt bist, f r e m d e Interessen a u f d a s e i f r i g s t e zu verteidigen?'

dolor 24, 93.
ardor animi 24, 93.

ex infantium ingeniis aus dem Herzen derer, denen sonst die Sprache fehlt (infantium wie 23, 90. 28, 108). 'Begeisterung, die auch dem Stummen Schmerzensschrei und Klagelaut' entlockt (geschweige denn dem disertus).

elicere wie den verborgenen Funken aus dem Stein.

frons non percussa, non femur Quint. XI 3, 123 Femur ferire, quod Athenis primus fecisse creditur Cleon, et usitatum est et indignantes decet, et excitat auditorem. Idque in Calidio Cicero desiderat, Non frons, inquit, percussa, non femur. Quamquam, si licet, de fronte dissentio.

supplosio 38, 141.

vel sanitate vel vitio mag man's nun als natürliches und einfaches, schlichtes und gesundes Wesen bezeichnen oder darin etwas Fehlerhaftes, einen entschiedenen Mangel sehen.

U e b e r g a n g z u r C h a r a k t e r i s t i k d e r b e i d e n l e t z t e n R e d n e r (ausser Hortensius) 80, 279—81, 280.

279. *atque dubitamus* insofern das vorausgehende vel — vel die beliebige Entscheidung für das eine oder das andere frei zu lassen schien.

quocumque res postulet modo de or. II 27, 115 ut animos eorum (qui audiunt) ad quemcumque causa postulabit motum vocemus.

flectere 38, 142; 55, 202.

81. *postulas* 65, 232.

bismet ipsis, quoniam id etiam, Brute, postulas, pauca dicemus. Quamquam facienda mentio est, ut quidem mihi videtur, duorum adulescentium, qui si diutius vixissent, magnam essent eloquentiae laudem consecuti. C. Curionem te, inquit Brutus, et C. Licinium Calvum arbitror dicere. Recte, inquam, arbitraris; quorum quidem alter ita facile soluteque verbis volvebat satis interdum acutas, crebras quidem certe sententias, ut nihil posset ornatius esse, nihil expeditius. Atque hic parum a magistris institutus naturam habuit admirabilem ad dicendum; industriam non sum expertus, studium certe fuit. Qui si me audire voluisset, ut coeperat, honores quam opes consequi maluisset. Quidnam est, inquit, istuc? et quemadmodum distinguis? Hoc modo, inquam. Cum honos sit praemium virtutis iudicio studioque civium delatum ad aliquem, qui eum sententiis, qui suffragiis adeptus est, is mihi et honestus et honoratus videtur; qui autem occasione aliqua, etiam invitis suis

280 281

ζ) Diese beiden letzten vielversprechenden, aber leider allzufrüh in der Blüte der Jahre dahingerafften Redner sind Curio und Calvus 81, 280—82, 284.

Charakteristik des C. Curio (und beiläufig des P. Crassus) 81, 280—82, 283.

280. *alter* Die in den Hs. hier folgenden Worte 'quod verisimile dixisset' sind wahrscheinlich aus einem Glossem entstanden, das entweder 80, 277 hinter posuisse pro argumento u. dann in der Form: 'eum veri simile non dixisse', oder hinter oscitanter gehören sollte: 'quod ille, cum pestem — diceret *et* tam solute egisset — tam oscitanter, veri simile non dixisset', aber dann aus Versehen hierher kam und seine entsprechende Abänderung erfuhr. Es ist aber hier noch viel weniger zu brauchen als dort.

facile geläufig. *solute* 29, 110.

volvebat mit Beziehung auf die Rundung der Periode. Or. 69, 229 ne aut verba traiiciamus aperte, quo melius cadat aut volvatur oratio. de or. III 47, 182 Longissima est igitur complexio verborum, quae volvi uno spiritu potest.

crebras 47, 173.

industria ist neben der ἐπιστήμη (parum a magistris institutus) und φύσις (natura) der dritte Factor μελέτη; bei Curio war dieser, wenn auch nicht als industria, als sorgfältige und nachhaltige Beschäftigung mit der eloquentia, doch entschieden als Studium, als Eifer und Strebsamkeit vorhanden. 33, 125 Sed ecce in manibus vir et praestantissimo *ingenio*, et flagranti *studio* et *doctus* a puero.

Quidnam est istuc 74, 260.

281. *virtutis* 'des Verdienstes'.

iudicio durch das ausdrückliche Urteil, das es durch seine Abstimmung zu erkennen gibt, *studio* die Gunst, die das Volk dadurch erweist, dass es seinen Vorschlägen zustimmt. Beiden Worten entsprechen chiastisch *sententiis* in der contio und *suffragiis* in den Comitien.

honestus an sich und von der ihm widerfahrenen Auszeichnung abgesehen, *honoratus* geachtet und anerkannt. Liv. XXXVI 40, 9 nam quod ad se attineat, sibi gloriae in omnem vitam illo die satis quaesitum esse, quo se virum optimum indicatum ad accipiendam matrem Idaeam misisset senatus; hoc titulo, etsi nec consulatus nec triumphus addatur, satis *honestam honoratam*que P. Scipionis Nasicae imaginem fore.

occasione aliqua durch günstige äussere Umstände, irgend einen glücklichen Zufall, wie das bei vielen Cäsarianischen Parvenus der Fall war. de lege agrar. II 2, 3 Nam profecto si recordari volueritis, de novis hominibus reperietis, eos, qui sine repulsa consules facti sint, diuturno labore atque *aliqua occasione* esse factos.

civibus, nactus est imperium, ut ille cupiebat, hunc nomen honoris adeptum, non honorem puto. Quae si ille audire voluisset, maxima cum gratia et gloria ad summam amplitudinem pervenisset, ascendens gradibus magistratuum, ut pater eius fecerat, ut reliqui clariores viri. Quae quidem etiam cum P. Crasso M. F., cum initio aetatis ad amicitiam se meam contulisset, saepe egisse me arbitror, cum eum vehementer hortarer, ut eam laudis viam rectissi-282 mam esse duceret, quam maiores eius ei tritam reliquissent. Erat enim cum institutus optime tum etiam perfecte planeque eruditus, ineratque et ingenium satis acre et orationis non inelegans copia, praetereaque sine adrogantia gravis esse videbatur et sine segnitia verecundus. Sed hunc quoque absorbuit aestus quidam insolitae adulescentibus gloriae, qui quia navarat miles operam imperatori, imperatorem se statim esse cupiebat, cui muneri mos maiorum aetatem certam, sortem incertam reliquit. Ita gravissimo suo casu, dum Cyri et Alexandri similis esse voluit, qui suum cursum transcurrerant, et L. Crassi et multorum Crassorum inventus est dissi-82 283 millimus. Sed ad Calvum (is enim nobis erat propositus) revertamur: qui orator cum esset litteris eruditior quam Curio, tum etiam

imperium 'eine hervorragende Stellung in der Staatsregierung' (mit versteckter Anspielung auf Cäsars imperium).

nomen honoris 'den blossen Ehren-Titel.'

ad amicitiam etc. s. ind. P. Crassus.

282. *absorbuit* ebenso mit aestus verbunden de leg. II 4, 9 antequam ad populares leges venias, vim istius caelestis legis explana, si placet, ne *aestus* nos consuetudinis *absorbeat* et ad sermonis morem usitati trahat. Die Wogen eines Ruhmes, wie er in so frühen Jahren selten einem zu Teil wird, rissen ihn mit sich fort, sodass er ganz in dem ehrgeizigen Streben, Imperator zu werden, untergieng. *insolitae* der ihnen daher, da sie sich in ihren jungen Jahren noch nicht recht in ihn zu finden wissen, in der Regel die Sinne verrückt.

miles — imperatori (sc. Caesari) in ähnlichem Gegensatz de imp. Cn. Pomp. 10 qui (sc. Pompeius) extrema pueritia miles in exercitu summi fuit imperatoris, ineunte adulescentia maximi ipse exercitus imperator, hier 'als tüchtiger Subalternofficier unter dem Oberbefehlshaber Cäsar gedient hatte'.

aetatem certam Vor einem bestimmten Lebensalter konnte eigentlich darum keiner imperator werden, weil in der Regel das imperium herkömmlicher Weise nur denen gegeben wurde, die bereits die höchsten Staatsämter (besonders das Consulat) bekleidet hatten.

sortem incertam Die Erlangung des wirklichen imperium hieng für den, der das höchste Staatsamt bekleidet hatte, nun wieder davon ab, welche Provinz ihm durchs Loos zufiel.

Cyri et Alexandri als den grossen siegreichen Helden des Orients, mit Beziehung auf den Kriegsschauplatz, auf dem Crassus einen ähnlichen Siegeslauf zu machen hatte.

suum cursum die ihnen vorgezeichnete Laufbahn vollendet, also ihr Ziel (und zwar rasch, wie im Fluge) erreicht hatten, während P. Crassus durch seinen ungezügelten Ehrgeiz (also durch eigene Schuld, *suo* casu) den Untergang fand.

Charakteristik des C. Licinius Calvus 82, 283.

82, 283. *nobis erat propositus* 81, 280.

cum esset So ist nach den hs. Spuren zu lesen. (Aus cũ esset wurde fuisset, wie alle Hs. haben, und dann wegen des folgenden tum noch cum

accuratius quoddam dicendi et exquisitius adferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. Itaque eius oratio nimia religione attenuata doctis et attente audientibus erat illustris, a multitudine autem et a foro, cui nata eloquentia est, devorabatur. Tum Brutus: Atticum se, inquit, Calvus noster dici oratorem volebat: inde erat ista exilitas, quam ille de industria consequebatur. Dicebat, inquam, ita; sed et ipse errabat et alios etiam 284

vor litteris in den Text gesetzt): die grössere (theoretische) wissenschaftliche Ausbildung des Calvus hatte auch eine regelrechtere Diction (als die des Curio) zur Folge. Dass litteris und dicendi genus in diesem Gegensatz stehen, wird auch durch die Wortstellung angezeigt. Schultz §365. A. 1.

accuratius — et exquisitius 80, 277 accurate et exquisite.

scienter 52, 197.

nimium in se inquirens er übte an sich selbst d. h. an seiner Diction eine zu peinliche Kritik; es sollte alles absolut regelrecht sein und verlor dadurch alle Frische.

sese observans ob er sich etwa auf einem Fehler ertappe, wodurch alles zu reflectiert wurde.

vitiosum (sc. sanguinem) colligeret mit Anschluss an das Bild: aus ängstlicher Besorgnis einen Tropfen unreinen Blutes anzusammeln, verlor er auch allmälich das gesunde Blut. *sanguinem* 17, 68.

religione 'Gewissenhaftigkeit', hier allzuängstliche Kritik und allzuskrupulöses Abwägen der Worte. Or. 8, 25 Eorum (sc. Atticorum) religioni cum serviret orator, nullum verbum insolens, nullum odiosum ponere solebat. ibid. 9, 27 Ad Atticorum igitur aures teretes et religiosas qui se accommodant, ei sunt existimandi Attice dicere.

attenuata 'der nötigen Fülle beraubt, verdünnt und geschwächt', wurde sie durch den übertriebenen Purismus, durch das etwas pedantische Ausscheiden jedes Ausdrucks, der irgend wie mehr zu sagen schien, überhaupt durch Verbannung alles oratorischen Schmucks. ad Her. IV 8, 11 attenuata est, quae demissa est usque ad usitatissimam puri consuetudinem sermonis.

doctis 37, 141. *illustris* 75, 262.

cui nata eloquentia est de or. I 3, 12 dicendi omnis ratio in medio posita communi quodam in usu atque in hominum more et sermone versatur, ut — in dicendo vitium vel maximum sit a vulgari genere orationis atque a consuetudine communis sensus abhorrere. Or. 8, 24. Tusc. II 1, 3 orationes, quas nos multitudinis iudicio probari volebamus (popularis est enim illa facultas et effectus eloquentiae est audientium approbatio).

devorabatur unverdaut hinuntergeschluckt, d. h. nicht recht verstanden 67, 236.

Excurs über die s. g. attische oder eigentlich pseudo-attische Richtung 82, 284—85, 292.

284. *Atticum se — dici oratorem volebat* Or. 7, 23 Itaque nobis monendi sunt hi, quorum sermo imperitus increbuit, qui aut dici se desiderant Atticos aut ipsi Attice volunt dicere, ut mirentur hunc (sc. Demosthenem) maxime, quo ne Athenas quidem ipsas magis credo fuisse Atticas; quid enim sit Atticum discant, eloquentiam ipsius viribus, non imbecillitate sua metiantur. de opt. gen. or. 4, 11.

consequebatur hier etwas stärker als sequebatur 'nachtrachten'. de off. I 32, 116 Fit autem interdum, ut nonnulli omissa imitatione maiorum suum quoddam institutum consequantur, maximeque in eo plerumque elaborant ei, qui magna sibi proponunt obscuris orti maioribus.

alios mit Anspielung auf Brutus (Einl. § 13). Später folgten ihm viele Quint. X 1, 115. Es war das ein un-

errare cogebat. Nam si quis eos, qui nec inepte dicunt nec odiose nec putide, Attice putat dicere, is recte nisi Atticum probat neminem. Insulsitatem enim et insolentiam tamquam insaniam quandam orationis odit; sanitatem autem et integritatem quasi religionem et verecundiam oratoris probat. Haec omnium debet oratorum eadem esse sententia. Sin autem ieiunitatem et siccitatem et inopiam, dummodo sit polita, dum urbana, dum elegans, in Attico genere ponit, hoc recte duntaxat; sed quia sunt in Atticis alia aliis meliora, videat ne ignoret et gradus et dissimilitudines et vim et varietatem Atticorum. 'Atticos, inquit, volo imitari'. Quos? nec enim est unum genus. Nam quid est tam dissimile quam Demo-

285

gesundes Extrem, dem Cicero vor allen berufen war entgegenzutreten (Einl. § 11).

inepte taktlos, geschmacklos 56, 207; (ihm entspricht hernach insulsitas).

odiose mit kleinlicher Akribie, skrupulös de or. II 58, 236. III 13, 51. Quint. I 6, 19 Augustus — in epistolis ad Caesarem scriptis emendat quod is calidum dicere quam caldum malit, non quia id non sit Latinum, sed quia sit odiosum et ut ipse Graeco verbo significavit *περίεργον*. ibid. XI 3, 33 ut est necessaria verborum explanatio, ita omnes imputare et velut adnumerare litteras molestum et odiosum.

putide mit (widerlicher) Affectation; (ihm entspricht hernach insolentis).

insaniam 'eine Geisteskrankheit' Tusc. III 4, 8 nomen insaniae significat mentis aegrotationem et morbum.

sanitatem et integritatem gesundes und unverdorbenes Wesen de opt. gen. or. 3, 8 (imitamur) illos potius, qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum.

quasi religionem et verecundiam quasi wegen der Uebertragung dieser Worte von dem ethischen Gebiet, dem sie eigentlich angehören, auf das rednerische 6, 21. *religio* zeigt sich in der gewissenhaften Beobachtung des decorum (bildet also den Gegensatz zu insulsitas); *verecundia* in der Scheu vor Ueberladung und falschem Schmuck (im Gegensatz von insolentia, die nur die Kehrseite von der wahren Keuschheit des Ausdrucks ist).

285. *dummodo sit polita* etc. Die ieiunitas soll durch die feine Form in der sie auftritt (polita), mehr als Enthaltsamkeit, die siccitas durch den gebildeten Ausdruck, in der sie sich zeigt (urbana), mehr als Einfachheit, die inopia durch das anständige Aeussere (elegans) mehr nur als Abneigung gegen den Luxus erscheinen.

duntaxat 'in so weit' 28, 108.

alia aliis meliora. aliis ist in den Hs. aus Versehen ausgefallen und muss wieder in den Text gesetzt werden; denn der Gedankenzusammenhang ist offenbar der: dass das eben erwähnte in den Bereich des *Atticum genus* fällt, ist insoweit richtig; aber damit ist die Sache nicht erschöpft, sondern da unter dem, was attisch ist, das eine gut, das andere minder gut ist (also ein Unterschied zwischen attisch und attisch besteht), so fragt es sich vor allen Dingen, wessen attisch man meine. Die Pseudo-Attiker, die immer mit ihrem blossen 'attisch' kommen, sollten doch bedenken, dass es unter den Attikern Gradunterschiede und sehr von einander abweichende Richtungen gibt; dass es also notwendig ist, sich ebenso den wesentlichen (in den verschiedenen Stufen sich ausprägenden) Gesamtcharakter als die (in den besondern, von einander abweichenden Eigentümlichkeiten der einzelnen Redner hervortretende) Mannigfaltigkeit derselben klar zu machen.

Atticorum der Träger dessen, was attisch ist (der Personenname ist im Gegensatz zu dem vorausgehenden Neutrum — in Atticis — nachdrücklich aus Ende gestellt).

inquit der oben mit si quis eingeführte Gegenredner,

nec enim est unum genus Or. 9, 27. Zuerst werden die hauptsächlichsten

sthenes et Lysias? quam eidem et Hyperides? quam horum omnium Aeschines? Quem igitur imitaris? Si aliquem, ceteri ergo Attice non dicebant; si omnes, qui potes, cum sint ipsi dissimillimi inter se? In quo illud etiam quaero, Phalereus ille Demetrius Atticene dixerit. Mihi quidem ex illius orationibus redolere ipsae Athenae videntur. At est floridior, ut ita dicam, quam Hyperides, quam Lysias: natura quaedam aut voluntas ita dicendi fuit. Et quidem 83 286 duo fuerunt per idem tempus dissimiles inter se, sed Attici tamen; quorum Charisius multarum orationum, quas scribebat aliis, cum cupere videretur imitari Lysiam; Demochares autem, qui fuit Demostheni sororis filius, et orationes scripsit aliquot et earum rerum historiam, quae erant Athenis ipsius aetate gestae, non tam historico quam oratorio genere perscripsit. At Charisii vult Hegesias esse similis, isque se ita putat Atticum, ut veros illos prae se paene agrestes putet. At quid est tam fractum, tam minutum, tam in 287 ipsa, quam tamen consequitur, concinnitate puerile? 'Atticorum

attischen Redner im Ganzen aufgeführt und zwar erst die älteren (strengeren) Attiker bis auf Demetrius von Phaleros (de or. II 23, 91; III 7, 28); dann die mittleren, Demetrius und Demochares bzw. Charisius; zuletzt aus der Zeit der Entartung (zu der Charisius schon den Uebergang bildet) Hegesias.

ipsae Athenae also das beste attisch de or. III 11, 43.

at est floridior das räume ich ein: er ist blumen- und farbenreicher als die strengen Attiker; darum bleibt er aber doch Attiker; — es war diese blühende Diction mehr eine Folge entweder seines lebhaften Temperaments oder aus besonderer Vorliebe hervorgehender Wahl.

ut ita dicam um die Anwendung dieses metaphorischen, sonst in der Regel nicht von den Personen selbst, sondern mehr von ihrer stilistischen Eigentümlichkeit gebrauchten Ausdrucks zu entschuldigen. 25, 96.

83, 286. *Et quidem* καὶ δή, und es lebten ja! Phil. XI 4, 9 Cruciatus est a Dolabella Trebonius, *et quidem* a Carthaginiensibus Regulus.

multarum orationum sc. erat 70, 246 Verfasser 'vieler Reden, mit dem tadelnden Nebenbegriff der Vielschreiberei p. Cael. 27, 46 Verum haec tota fabella veteris et plurimarum fabularum poetriae, quam est sine argumento?

imitari Lysiam 12, 48; 16, 63.

Demostheni de or. I 19, 88. Priscian. VI p. 706 et sciendum, quod in huiusmodi nominibus, quando tertiae sint, frequentissime veteres dativum proferunt pro genitivo Aristoteli, Demostheni, Thucydidi pro Aristotelis etc. ponentes.

paene agrestes im Vergleich zu seinem (neu)attisch, meint er, das den Charakter der feinsten Urbanität trage, klinge das ältere attisch fast wie ungebildete Bauernsprache (de or. III 11, 42 rustica vox et *agrestis* quosdam delectat, quo magis antiquitatem, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur).

287. *tam fractum, tam minutum* Seine Darstellung strömt nicht in einem Gusse dahin, sondern es sind vielmehr lauter kleine gebrochene Stosswellen, aus denen seine Perioden bestehen, wodurch sein Stil trotz einer gewissen Concinnität, die ihm nicht abzusprechen ist, den Charakter eines zerhackten und hüpfenden Ausdrucks erhält. Or. 67, 226; 69, 230.

quam tamen consequitur hier nicht etwa: der er trotzdem nachtrachtet, sondern: die er allerdings erreicht, wie de or. II 22, 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur.

puerile 'schülerhaft', man sieht ihr das Gemachte und Kleinliche an.

Atticorum similes etc. Die Wieder-

similes esse volumus'. Optime; suntne igitur hi Attici oratores? Quis negare potest? 'Hos imitamur.' Quo modo, qui sunt et inter se dissimiles et aliorum? 'Thucydidem', inquit, 'imitamur'. Optime, si historiam scribere, non si causas dicere cogitatis. Thucydides enim rerum gestarum pronuntiator sincerus et grandis etiam fuit; hoc forense concertatorium iudiciale non tractavit genus. Orationes autem, quas interposuit (multae enim sunt), eas ego laudare soleo; imitari neque possim, si velim, nec velim fortasse, si possim. Ut si quis Falerno vino delectetur, sed eo nec ita novo, ut proximis consulibus natum velit, nec rursus ita vetere, ut Opimium aut Anicium consulem quaerat — atqui hae notae sunt optimae credo, sed nimia vetustas nec habet eam, quam quaerimus, suavitatem 288 nec est iam sane tolerabilis — num igitur, qui hoc sentiat, si is potare velit, de dolio sibi hauriendum putet? Minime, sed quandam sequatur aetatem. Sic ego istis censuerim et novam istam quasi de

holung des Satzes geschieht absichtlich, um auf Grund der voransgehenden Deduction nun den Gegner zu einer bestimteren Angabe zu nötigen.

hos also diese Attiker alle zusammen.

Thucydidem Or. 9, 30 Ecce autem aliqui se Thucydidios esse profitentur, novum quoddam imperitorum et inauditum genus — Thucydides — res gestas et bella narrat et proelia graviter sane et probe, sed nihil ab eo transferri potest ad forensem usum et publicum. Ipsae illae contiones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur, quod est in oratione civili vitium vel maximum.

concertatorium ἐναγώνιον, wo wie im Wettkampf oder in der Schlacht einer mit dem andern um den Sieg ringt, mit Beziehung auf alles 'quae agenda sunt in foro, tamquam in acie'. de or. I 32, 147.

laudare — imitari ein ähnlicher Gegensatz wie Virg. Georg. II 412 laudato ingentia rura, parvum colito oder Hesiod. ἔργ. 641 νῆ' ὀλίγην αἰνεῖν, μεγάλῃ δ' ἐνὶ φορτία θέσθαι.

neque possim etc. οὔτε βουλόμενος δυναίμην ἂν οὔτε δυνάμενος βουλοίμην ἄν.

notae — nota (titulus) ist zunächst die Etiquette am Weingefäss, welche Sorte und Alter des Weins angab; daher dann wie unser 'Sorte' gebraucht. Hor. carm. II 3, 8 interiore nota Falerni; sat. I 10, 23 f. At sermo lingua concinnus utraque Suavior, ut Chio nota si commixta Falerni est.

288. *num igitur* Die absichtliche Anakoluthie, namentlich die eindringliche Frage (statt ut si quis Falerno vino delectetur etc., — non de dolio sibi hauriendum putet, sed quandam sequatur aetatem: sic ego istis censuerim etc.) erhöht die Lebendigkeit der Darstellung und lässt den Hauptpunkt schärfer hervortreten. *igitur* nimmt nach der Parenthese den Gedanken wieder auf, *qui hoc sentiat* gibt den Inhalt des Vordersatzes nochmals an: der den Geschmack hat, dass er weder zu jungen noch zu alten Falerner mag.

de dolio 'aus der Gährung' (vgl. 69, 244 de faece hauris); denn dolium ist das irdene Fass, in welches der Most aus der Kelter eingefüllt wurde (defundere), um darin zu gähren. Nach vollendeter Gährung kam (diffundere) dann der Wein in kleinere Gefässe (amphorae, cadi). Varro de re rust. I 65 mustum conditur in dolium, ut habeamus vinum; non promendum dum fervet neque etiam dum processit ita, ut sit vinum factum.

sed quandam sequatur aetatem Wenn einer weder zu jungen noch zu alten Falerner liebt, so braucht er darum doch nicht, als bliebe ihm nichts anderes übrig, von dem noch in Gährung begriffenen Wein zu nehmen, sondern er wird vielmehr wol ein beliebiges richtiges Weinalter wählen.

musto ac lacu fervidam orationem fugiendam nec illam praeclaram Thucydidi nimis veterem tamquam Anicianam notam persequendam. Ipse enim Thucydides si posterius fuisset, multo maturior fuisset et mitior. 'Demosthenem igitur imitemur'. O di boni quid, **84** quaeso, nos aliud agimus aut quid aliud optamus? At non adsequimur. Isti enim videlicet Attici nostri quod volunt adsequuntur. Ne illud quidem intellegunt, non modo ita memoriae proditum 289 esse, sed ita necesse fuisse, cum Demosthenes dicturus esset, ut concursus audiendi causa ex tota Graecia fierent. At cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur. Quare si anguste et exiliter dicere est Atticorum, sint sane Attici, sed in comitium veniant, ad stantem iudicem dicant, subsellia grandiorem et pleniorem vocem de-

de musto ac lacu sc. haustam, die sich also gleichsam noch im allerersten Stadium des frischen schäumenden Mostes und der noch völlig unabgeklärten, trüben Masse befindet; denn lacus (vinarius) ist der Behälter für den aus der Kelter fliessenden Most: Ovid. fast. IV 887 f. Qui petis auxilium, non grandin divide mecum Praemin, de lacubus proxima musta tuis.

praeclaram im Gegensatz zu fervidam 'glockenhell'.

84. *isti enim videlicet* — wie häufig ironisch: Catil. II 6, 12 Homo enim videlicet timidus aut etiam permodestus vocem consulis ferre non potuit. p. Font. 9, 19 Verebatur enim videlicet, ne quid apud vos populumque Romanum de existimatione sua deperderet.

289. *corona* wie aus dem folgenden advocatis hervorgeht, die Zuhörer bei den öffentlichen Gerichtssitzungen der Geschworenen.

ipsum für sich schon kläglich genug.

ab advocatis advocati sind die Rechtsbeistände, die ihren Rat schon gegeben haben und nun auch bei den gerichtlichen Verhandlungen zugegen waren, nicht sowol um hier selbst redend aufzutreten, als vielmehr, um durch ihre Gegenwart, so zu sagen, ihren moralischen Einfluss in die Wagschale zu legen und die von ihnen vertretene Partei zu unterstützen. Wenn es die also sogar nicht aushielten, so musste die Trockenheit des Vortrags allerdings eine bedeutende Höhe erreicht haben.

sed schliesst sich eng an das Vorhergehende an: Attiker mögen sie meinetwegen mit ihrem nüchternen Vortrag sein; aber dann müssen sie auch darauf verzichten, in dem höheren genus forense concertatorium iudiciale (83, 287) aufzutreten.

in comitium veniant Es wird hier offenbar zwischen den feierlichen solennen Gerichtsverhandlungen in wichtigeren Processen vor dem Tribunal der ordentlich zu Gericht sitzenden Richter und dem rascheren Verfahren in minder wichtigen Rechtsfällen im comitium unterschieden, d. h. auf dem eigentlichen Volksversamlungsplatz auf dem Forum vor dem Volk, das als solches, nicht wie die Geschwornen in feierlicher Gerichtssitzung, sondern, ebenso wie bei anderen Gelegenheiten, für diese kleineren Fälle seine Richterfunctionen 'im Stehen' ausübt; in comitium veniant, das durch das asyndetisch angefügte ad stantem iudicem dicant näher bestimmt wird, bedeutet also hier: in den Processsachen, die wegen ihrer geringeren Bedeutung nicht vor dem Richterstuhl der Richter, sondern einfach de plano vor dem stehenden Volke abgemacht werden, mag diese nüchterne s. g. attische Redeweise immerhin gestattet sein; die feierlichen Gerichtsverhandlungen vor den Geschworenen dagegen erheischen einen volleren und höheren Ton. Wer aber hier, vor dem höheren Tribunal der Richter, mit solchem Beifall auftritt, wie Roscius auf der Bühne, der ist der wahre attische Redner.

290 siderant. Volo hoc oratori contingat, ut cum auditum sit eum esse dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal, gratiosi scribae sint in dando et cedendo loco, corona multiplex, iudex erectus; cum surgat is, qui dicturus sit, significetur a corona silentium, deinde crebrae adsensiones, multae admirationes; risus, cum velit, cum velit, fletus: ut, qui haec procul videat, etiamsi quid agatur nesciat, at placere tamen et in scena esse Roscium intellegat. Haec cui contingant, eum scito Attice dicere, ut de Pericle audimus, ut de Hyperide, ut de Aeschine, de ipso quidem

291 Demosthene maxime. Sin autem acutum, prudens et idem sincerum et solidum et exsiccatum genus orationis probant nec illo graviore ornatu oratorio utuntur et hoc proprium esse Atticorum volunt, recte laudant. Est enim in arte tanta tamque varia etiam huic minutae subtilitati locus. Ita fiet, ut non omnes, qui Attice, eidem bene, sed ut omnes, qui bene, eidem etiam Attice dicant.

85 292 Sed redeamus rursus ad Hortensium. Sane quidem, inquit BRUTUS; quamquam ista mihi tua fuit periucunda a proposita oratione digressio. Tum ATTICUS: Aliquotiens sum, inquit, conatus, sed interpellare nolui; nunc quoniam iam ad perorandum spectare videtur sermo tuus, dicam, opinor, quod sentio. Tu vero, inquam, Tite. Tum ille: Ego, inquit, ironiam illam, quam in Socrate dicunt fuisse, qua ille in Platonis et Xenophontis et Aeschinis libris utitur, facetam et elegantem puto. Est enim et minime inepti hominis et eiusdem etiam faceti, cum de sapientia disceptetur, hanc sibi ipsum detrahere, eis tribuere illudentem, qui eam sibi adro-

290. *erectus* sodass man ihm die Aufmerksamkeit ansieht 54, 200.

Roscium also ein Redner ersten Ranges de or. I 28, 130 Itaque hoc iam diu est consecutus (sc. Roscius), ut in quo quisque artificio excelleret, is in suo genere Roscius diceretur.

291. *acutum* ohne Erregung der Phantasie nur für den Verstand berechnet und allein durch die Dialektik der Beweisführung wirkend, *prudens* ohne Gefühlsaufregung mit kluger Berechnung.

sincerum 55, 202.

solidum echt, gediegen, nicht bloss auf der Oberfläche so scheinend: Seneca de prov. 6, 3 Isti, quos pro felicibus adspicitis, si non qua occurrunt, sed qua latent videritis, miseri sunt, sordidi, turpes, ad similitudinem parietum suorum extrinsecus culti. Non est ista *solida* et sincera felicitas, crusta est et quidem tenuis.

exsiccatum im guten Sinn: ausgereift, aber doch auch zugleich mit dem Nebenbegriff 'saftlos'.

minutae subtilitati Die kleinliche Genauigkeit zeigt sich eben in der ängstlichen Vermeidung alles dessen, was sich irgend wie über das Niveau der einfachen nüchternen Darstellung erhebt oder zum Schmuck und Glanz der Rede dient.

85, 292. *nunc* etc. s. d. Inhaltsübersicht. *minime inepti* Jene Ironie ist ganz an ihrem Ort, wo es sich um, das Wissen' handelt und es verräth hier einen sehr feinen Takt und viel Witz, sich denen gegenüber, die schon alles zu wissen glauben, unwissend zu stellen, um sich von diesen 'Wissenden' belehren zu lassen und eben dadurch ihr Nichtwissen an den Tag zu bringen.

detrahere, eis tribuere Asyndeton adversativum (wie ad Fam. IV 2, 1 ipse ad me non venisset, litteras tuas misisset, wenn nicht hier *sed* l. t. m.,

gant; ut apud Platonem Socrates in caelum effert laudibus Protagoram, Hippiam, Prodicum, Gorgiam, ceteros, se autem omnium rerum inscium fingit et rudem. Decet hoc nescio quomodo illum: nec Epicuro, qui id reprehendit, adsentior. Sed in historia, qua tu es usus in omni sermone, cum qualis quisque orator fuisset exponeres, vide, quaeso, inquit, ne tam reprehendenda sit ironia quam in testimonio. Quorsus, inquam, istuc? non enim intellego. 293 Quia primum, inquit, ita laudavisti quosdam oratores, ut imperitos posses in errorem inducere. Equidem in quibusdam risum vix tenebam, cum Attico Lysiae Catonem nostrum comparabas, magnum mehercule hominem vel potius summum et singularem virum — nemo dicet secus —; sed oratorem? sed etiam Lysiae similem? quo nihil potest esse pictius. Bella ironia, si iocaremur; sin adseveramus, vide ne religio nobis tam adhibenda sit quam si testimonium diceremus. Ego enim Catonem tuum ut civem, ut senatorem, ut 294 imperatorem, ut virum denique cum prudentia et diligentia tum omni virtute excellentem probo; orationes autem eius, ut illis temporibus, valde laudo — significant enim quandam formam ingenii, sed admodum impolitam et plane rudem —, Origines vero cum omnibus oratoris laudibus refertas diceres et Catonem cum Philisto et Thucydide comparares, Brutone te id censebas an mihi probaturum? Quos enim ne e Graecis quidem quisquam imitari potest, his tu comparas hominem Tusculanum, nondum suspicantem quale esset copiose et ornate dicere. Galbam laudas. Si ut illius aetatis **86** 295

u. a. u. St. *et* eis tribuere zu lesen ist).

nescio quomodo 'ganz ausnehmend', 'unbeschreiblich'.

in testimonio wo alles wörtlich so genommen werden muss, wie es vorgebracht wird.

293. *quia* schliesst sich an reprehendenda an. *imperitos* 62, 223.

comparabas gleichstelltest. 16, 63 ff.

pictius im Gegensatz zu den im Ganzen noch gröberen Umrissen der Catonianischen Darstellung von der feinen Zeichnung des Lysianischen Stils; Lysias steht also auf einer weit höheren Kunststufe; von der feinen Ausführung des Details kann bei Cato noch nicht die Rede sein. Or. 27, 96 pictum et expolitum dicendi genus (85, 294).

sin adseveramus wie in einer historischen Darstellung, wo jeder annehmen muss, dass die Schilderung so wie sie gegeben wird der Wirklichkeit entspreche.

religio gewissenhafte Scheu irgend anders zu reden, als sich die Sache wirklich verhält.

294. *ut* 7, 28.

quandam formam ingenii 95, 327 Catos Reden verraten allerdings schon eine gewisse geistige Bildungskraft; es ist nicht blosser Stoff ohne alle Formgestaltung, sondern das Material ist bereits irgendwie künstlerisch bearbeitet, aber doch noch sehr im Rohen und Groben.

Brutone etc. der dir wol glauben musste und keinen Widerspruch erheben konnte, weil er die Werke der genannten griechischen Historiker nicht gelesen hat; — in Atticus Mund zugleich ein leiser Vorwurf, dass Brutus statt sich an den griechischen Geschichtschreibern, besonders einem Thucydides zu bilden, mehr die trockenen philosophischen (stoischen) Schriften studierte.

hominem Tusculanum dem selbst die Urbanität des geborenen Römers abgeht.

principem, adsentior; sic enim accepimus; sin ut oratorem, cedo, quaeso, orationes (sunt enim) et dic hunc, quem tu plus quam te amas, Brutum velle te illo modo dicere. Probas Lepidi orationes. Paulum hic tibi adsentior; modo ita laudes, ut antiquas; quod item de Africano, de Laelio, cuius tu oratione negas fieri quidquam posse dulcius, addis etiam nescio quid augustius. Nomine nos capis summi viri vitaeque elegantissimae verissimis laudibus. Remove haec: ne ista dulcis oratio ita sit abiecta, ut eam aspicere nemo velit.
296 Carbonem in summis oratoribus habitum scio; sed cum in ceteris rebus tum in dicendo semper, quo iam nihil est melius, id laudari qualecumque est solet. Dico idem de Gracchis, etsi de eis ea sunt a te dicta, quibus ego adsentior. Omitto ceteros; venio ad eos, in quibus iam perfectam putas esse eloquentiam, quos ego audivi, sine controversia magnos oratores, Crassum et Antonium. De horum laudibus tibi prorsus adsentior, sed tamen non isto modo, ut Polycliti doryphorum sibi Lysippus aiebat, sic tu suasionem legis Serviliae tibi magistram fuisse; haec germana ironia est. Cur ita
297 sentiam non dicam, ne me tibi adsentari putes. Omitto igitur, quae de his ipsis, quae de Cotta, quae de Sulpicio, quae modo de Caelio dixeris. Hi enim fuerunt certe oratores; quanti autem et quales, tu videris. Nam illud minus curo, quod congessisti operarios omnes; ut mihi videantur mori voluisse nonnulli, ut a te in oratorum numerum referrentur.

87 Haec cum ille dixisset: Longi sermonis initium pepulisti, inquam, Attice, remque commovisti nova disputatione dignam, quam in aliud

86, 295. *sic enim accepimus* denn so ist die (allgemeine) Tradition, aus den vorhandenen Reden selbst würde auch das noch nicht mit Sicherheit gefolgert werden dürfen. 97, 333.

ut oratorem wie er sein soll, an u. für sich abgesehen von seiner Zeit 89, 304.

dulcius 21, 83.

remove haec wie 17, 68 id muta.

ne (ist nicht etwa 'wahrlich', diess ne findet sich bei Cicero nur vor dem persönlichen Pronomen im Singular, sondern es) weist auf das verschwiegene vereor oder vide hin, ganz wie im Griechischen μή, z. B. Plat. Phaed. 69 B μὴ σκιαγραφία τις ᾖ ἡ τοιαύτη ἀρετή (sc. ὅρα).

abiecta das Gegenteil von dulcis 'reizend', also: sie lässt uns so gleichgültig, hat so wenig Anziehendes. 62, 21.

296. *qualecumque est* das vollkommen in seiner Art ist. de or. III 9, 34 omne laudatur, quod in suo genere perfectum est.

dicta 27, 103 f. 33, 125 f. *isto modo* 44, 164.

sic tu Nach isto modo ist ein Colon zu setzen: 'Ich stimme dir ganz bei, nur nicht in der obigen Weise: wie Lysippus von dem Doryphoros des Polyklit rühmte, so sagtest du vorhin von der suasio legis Serviliae, sie sei deine Lehrmeisterin gewesen; 'das ist bare Ironie'. Aus aiebat ist ganz einfach aiebas zu supplieren.

297. *tu videris* wie de or. I 58, 216 quae quam sit facilis, illi viderint. Tusc. II 18, 42 Sitne igitur malum dolere, Stoici viderint. Or. 45, 142. ad Att. VII 3, 10 Sed de re videro. Schultz § 325. A. 3.

operarios omnes de or. I 62, 263 Operarium nobis quendam, Antoni, oratorem facis.

mori voluisse 65, 231.

87. *pepulisti* den Anstoss zum Beginn einer längeren Erörterung gegeben, nämlich über Cato und die Be-

tempus differamus. Volvendi enim sunt libri cum aliorum tum in 298 primis Catonis. Intelleges nihil illius lineamentis nisi eorum pigmentorum, quae inventa nondum erant, florem et colorem defuisse. Nam de Crassi oratione sic existimo, ipsum fortasse melius potuisse scribere, alium, ut arbitror, neminem. Nec in hoc ironiam dixeris esse, quod eam orationem mihi magistram fuisse dixerim. Nam etsi tu melius existimare videris de ea, si quam nunc habemus, facultate, tamen adulescentes quid in Latinis potius imitaremur non habebamus. Quod autem plures a nobis nominati sunt, eo pertinuit, 299 ut paulo ante dixi, quod intellegi volui, in eo, cuius omnes cupidissimi essent, quam pauci digni nomine evaderent. Quare εἴρωνα me, ne si Africanus quidem fuit, ut ait in historia sua C. Fannius, existimari velim. Ut voles, inquit ATTICUS. Ego enim non alienum a te putabam, quod et in Africano fuisset et in Socrate. Tum 300 BRUTUS: De isto postea: sed tu, inquit me intuens, orationes nobis veteres explicabis? Vero, inquam, Brute; sed in Cumano aut in Tusculano aliquando, si modo licebit, quoniam utroque in loco vicini sumus. Sed iam ad id, unde digressi sumus, revertamur. 88

Hortensius igitur cum admodum adulescens orsus esset in 301 foro dicere, celeriter ad maiores causas adhiberi coeptus est: quamquam inciderat in Cottae et Sulpicii aetatem, qui annis decem maio-

dentung der älteren Prosaliteratur. *commovisti* in Anregung gebracht.

298. *lineamentis* den Umrissen, der Zeichnung 18, 70.

pigmentorum damit ist der ornatus oratorius gemeint, der eigentlich erst mit Crassus beginnt. de or. II 28, 121.

ut arbitror 'meines Dafürhaltens' ist nach existimo parenthetisch beigefügt, um anzudeuten, dass ein solches Urteil immer auch auf subjectiver Ansicht beruhe.

si quam εἴ τινα 69, 242. Soph. Oed. Col. 733 f. *πρὸς πόλιν δ' ἐπίσταμαι σθένουσαν ἥκων εἴ τιν' Ἑλλάδος μέγα.*

299. *paulo ante* 78, 270. (36, 137.)

ne si Africanus quidem fuit Die Negation, die dem Gedanken nach zum Hauptsatz gehört (— ich möchte nicht für ironisch gelten, auch wenn es A. gewesen ist —) schliesst sich durch eine Art Assimilation eng an quidem an (*οὐδ' εἰ ἦν — νομιζοίμην ἄν*). Or. 45, 152 Sed Graeci viderint; nobis ne si cupiamus quidem distrahere voces conceditur. p. Quint. 22, 73 huic ne ubi consisteret contra te locum reliquisti. ad Att. XIII 10, 3 in quem ne si insidiis quidem ille interfectus esset, caderet ulla suspicio. p. Planc. 20, 49.

ut ait de or. II 67, 270 Fannius — in annalibus suis Africanum hunc Aemilianum — Graeco verbo appellat *εἴρωνα*.

300. *explicabis* wie Brutus aus der Aeusserung 87, 298 volvendi enim sunt libri etc. schliessen durfte.

vero 'gewis', 'ja wol'. Tusc. II 11, 26 Fuisti saepe, credo, cum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero ac libenter quidem. de rep. I 37, 58.

si modo licebit denn wer weiss was uns noch bevorsteht, mit unverkennbarer Anspielung auf die politischen Zeitverhältnisse.

vicini Beide, Cicero wie Brutus hatten bei Tusculum und Cumä ihre Villen.

η) Charakteristik des Hortensius, in die Cicero die Darlegung seiner eigenen oratorischen Laufbahn mit einflicht 88, 301—96, 329.

1) Periode des raschen Aufsteigens des Hortensius bis zur Ebenbürtigkeit mit den bedeutendsten älteren Rednern seiner Zeit (Ciceros Lernjahre in Rom) 88, 301—90, 308.

88, 301. *quamquam* — fügt Cicero

res, excellente tum Crasso et Antonio, dein Philippo, post Iulio, cum his ipsis dicendi gloria comparabatur. Primum memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua et commentata et scripta et nullo referente omnia adversariorum dicta
302 meminisset. Ardebat autem cupiditate sic, ut in nullo umquam flagrantius studium viderim. Nullum enim patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Saepissime autem eodem die utrumque faciebat. Attuleratque minime vulgare genus dicendi; duas quidem res, quas nemo alius: partitiones, quibus de rebus dicturus esset, et collectiones eorum, quae essent dicta
303 contra, quaeque ipse dixisset. Erat in verborum splendore elegans,

näher erklärend hinzu und gibt damit zugleich an, woher es gekommen, dass dem Hortensius so früh die Führung wichtiger Processe anvertraut ward: 'obwol sein öffentliches Auftreten in die Blütezeit des Sulpicius und Cotta fiel, und damals noch die hervorragendsten Redner Crassus und Antonius, wie nächst diesen Philippus und Cäsar lebten, so wurde er doch bald nach seiner oratorischen Befähigung den eben genannten Rednern gleichgestellt und konnte daher trotz seiner Jugend mit ihnen concurrieren. — Das Asyndeton ist bei diesem Verhältnis beider Sätze gerechtfertigt u. braucht nicht durch Einschiebung von et vor quamquam beseitigt zu werden.

qui annis decem maiores sc. erant, was vielleicht nur aus einem Versehen in den Hs. ausgefallen ist. Noch leichter wäre übrigens (durch das compendium scripturae für sunt nach s) der Ausfall von sunt zu erklären.

secum commentatus esset 22, 87 für sich meditiert und in Gedanken hergesagt hatte, ohne es durch schriftliche Aufzeichnung zu fixieren.

nullo referente ohne irgend welche fremde Beihülfe ('ohne Souffleur'). Die öffentlichen Redner hatten wol ihre Leute, die sie nötigenfalls an etwas, was ihnen entfallen war, erinnerten. Verr. IV 3, 5 Erant aenea praeterea duo signa —; canephorae ipsae vocabantur, sed earum artificem quem? quemnam? — recte admones Polyclitum esse dicebant.

302. *cupiditate* Er war der Beredsamkeit mit leidenschaftlicher Liebe zugethan. (Des Zusatzes dicendi bedarf es wol nicht, da cupiditas so absolut zur Bezeichnung heftiger Zuneigung (im Gegensatz von iracundia) gebraucht wird. de or. II 42, 178.)

meditaretur extra forum in Declamationen zu Hause: 90, 310 commentabar declamitans (sic enim nunc loquuntur) saepe cum M. Pisone etc.

partitiones die Vorausangabe der Disposition nach ihren Hauptgliedern oder Aufzälung der Puncte, die der Reihe nach zur Erörterung kommen sollten. p. Quint. 10, 35 Faciam, quod te saepe animadverti facere, Hortensi, totam causae meae dictionem certas in partes dividam. Tu id semper facis, quia semper potes; ego in hac causa faciam, quod in hac videor posse facere. Quod tibi natura dat, ut semper possis, id mihi causa concedit, ut hodie possim. div. in Caecil. 14, 45 Quid? cum accusationis tuae membra dividere coeperit (sc. Hortensius) et in digitis suis singulas partes causae constituere?

collectiones das jedesmalige Resumé, die jedesmalige Recapitulation.

eorum quae — denn so ist unzweifelhaft das in den Hs. verschriebene memor et quae zu verbessern — steht dem vorausgehenden quibus de rebus dicturus esset parallel.

303. *in verborum splendore elegans* etc. geht auf die elocutio, die diessmal als das Wichtigste zuerst charakterisiert wird und zwar in dreifacher Hinsicht, erstens auf die Wortwahl: sein stilistischer Ausdruck war bei all sei-

compositione aptus, facultate copiosus; eaque erat cum summo ingenio tum exercitationibus maximis consecutus. Rem complectebatur memoriter, dividebat acute, nec praetermittebat fere quidquam, quod esset in causa aut ad confirmandum aut ad refellendum. Vox canora et suavis, motus et gestus etiam plus artis habebat, quam erat oratori satis. Hoc igitur florescente Crassus est mortuus, Cotta pulsus, iudicia intermissa bello, nos in forum venimus. Erat Hortensius in bello primo anno miles, altero tribu- 89 304 nus militum; Sulpicius legatus aberat, etiam M. Antonius; exercebatur una lege iudicium Varia, ceteris propter bellum intermissis; cui frequens aderam, quamquam pro se ipsi dicebant oratores non illi quidem principes, L. Memmius et Q. Pompeius, sed oratores tamen teste diserto utique Philippo, cuius in testimonio contentio et vim accusatoris habebat et copiam. Reliqui, qui tum principes 305 numerabantur, in magistratibus erant cotidieque fere a nobis in

nem Glanze gewält; zweitens auf die Wortfügung zu Perioden: (verborum) compositione aptus: seine Wortstellung war wolgefügt, sodass alles fest und knapp sich aneinanderschloss (17, 68; 63, 227); drittens auf die Wortfülle: (verborum) facultate copiosus: der Wortvorrat, über den er zu verfügen hatte, war ein reicher Schatz.

Rem — was den Inhalt betrifft, ist im Gegensatz zu den eben besprochenen verba, der Form des Ausdrucks, nachdrücklich vorangestellt 63, 227; und zwar gleichfalls in dreifacher Hinsicht: der gesamte Stoff oder Sachverhalt war ihm immer vollständig gegenwärtig, er gliederte ihn klar und scharf und benutzte ihn erschöpfend.

quod esset in causa — aus der Seele des Hortensius geredet (daher esset); er übersah keinen im Bereich des vorliegenden Falles liegenden Punct, der zum Beweis seiner Behauptung oder zur Widerlegung des Gegenteils geeignet war.

vox etc. Damit wird (nach der elocutio und inventio mit collocatio — von der memoria war oben die Rede —) nun noch als das fünfte negotium oratoris, seine actio charakterisiert.

plus artis s. ind. Hortensius.

bello sc. Marsico.

nos in forum venimus — um die renommiertesten Redner zu hören und sich dadurch zum Rednerberuf zu bilden.

89, 304. *primo anno* im J. 90.

exercebatur — iudicium nur durch das éine, das Varische Gesetz war das Gericht oder die richterliche Thätigkeit in Anspruch genommen d. h. die einzige öffentliche Gerichtsverhandlung, die vorkam, war die Aburteilung der in Folge des Varischen Gesetzes Angeklagten. Aehnlich Liv. III 14, 1 Hoc iudicium et promulgata lex exercuit civitatem, ab externis armis otium fuit. Vgl. oben 64, 230. — Was die Wortstellung betrifft, so ist hier (wie ähnlich öfter bei Cicero 2, 8) una lege durch die Dazwischenschiebung von iudicium absichtlich von Varia getrennt, um dadurch diesen berüchtigten Namen stärker hervortreten zu lassen.

cui sc. iudicio de eis qui belli Marsici auctores esse lege Varia accusabantur.

teste diserto utique Philippo Wenn auch die Angeklagten (die sich zu verteidigen hatten) nicht zu den ersten Rednern gehörten, so war doch jedenfalls der Hauptzeuge bzw. Ankläger, der in der Sache auftrat, ein anerkannt gewandter Redner (sodass also immer etwas da zu lernen war). utique hat Jahn mit Recht statt des in den Hs. verschriebenen uterque in den Text gesetzt.

cuius etc. Philippus trat mit solchem Nachdruck und mit solcher Energie als Zeuge auf, dass sein testimonium nach Inhalt und Umfang einer förmlichen accusatio gleich kam.

305. *in magistratibus erant* ihre

contionibus audiebantur. Erat enim tribunus plebis tum C. Curio, quamquam is quidem silebat, ut erat semel a contione universa relictus; Q. Metellus Celer non ille quidem orator, sed tamen non infans; diserti autem Q. Varius, C. Carbo, Cn. Pomponius; et hi quidem habitabant in rostris; C. etiam Iulius aedilis curulis cotidie fere accuratas contiones habebat. Sed me cupidissimum audiendi primus dolor percussit, Cotta cum est expulsus. Reliquos frequenter audiens acerrimo studio tenebar cotidieque et scribens et legens et commentans oratoriis tantum exercitationibus contentus non eram. Iam consequente anno Q. Varius sua lege damnatus exces- 306 serat; ego autem iuris civilis studio multum operae dabam Q. Scaevolae Q. F., qui quamquam nemini se ad docendum dabat, tamen consulentibus respondendo studiosos audiendi docebat. Atque huic anno proximus Sulla consule et Pompeio fuit; tum P. Sulpicii in tribunatu cotidie contionantis totum genus dicendi penitus cognovimus. Eodemque tempore, cum princeps Academiae Philo cum Atheniensium optimatibus Mithridatico bello domo profugisset Romamque venisset, totum ei me tradidi admirabili quodam ad philosophiam studio concitatus, in quo hoc etiam commorabar attentius, quod etsi rerum ipsarum varietas et magnitudo summa me delectatione retinebat, tamen sublata iam esse in perpetuum ratio 307 iudiciorum videbatur. Occiderat Sulpicius illo anno tresque proximo trium aetatum oratores erant crudelissime interfecti, Q. Catulus, M. Antonius, C. Iulius. Eodem anno etiam Moloni Rhodio Romae 90 dedimus operam et actori summo causarum et magistro. Haec etsi videntur esse a proposita ratione diversa, tamen idcirco a me proferuntur, ut nostrum cursum perspicere, quoniam voluisti, Brute, possis (nam Attico haec nota sunt) et videre quemadmodum simus

oratorische Thätigkeit war also zunächst auf das genus deliberativum beschränkt.

ut erat semel a contione relictus 51, 192.

habitabant in rostris kamen von der Rednerbühne nicht weg. de or. I 62, 264 qui habitaret in subselliis.

commentans 22, 87; 88, 301 stellte praktische mündliche Declamationsübungen an.

oratoriis etc. Cicero beschränkte sich nicht auf die speciellen oratorischen Vorübungen, sondern betrieb zugleich die allgemein vorbildenden Studien der Jurisprudenz und der griechischen Literatur.

306. *studiosos audiendi* — die Lust hatten, seinen Rechtsbescheiden zuzuhören. *proximus* d. J. 88.

quod etsi etc. sich damals ganz der Philosophie zu widmen, dazu fühlte sich Cicero sowol durch den Reiz, der in den philosophischen Stoffen selbst lag (also durch einen mehr inneren Grund), als auch durch die äusseren Verhältnisse veranlasst, wonach es mit der gerichtlichen Beredsamkeit für immer aus zu sein schien.

sublata etc. insofern eben damals in den blutigen Parteikämpfen der Sullaner und Marianer an die Stelle des Rechtsweges und eines ordentlichen Gerichtsverfahrens die Willkür des Siegers und rohe Gewalt trat.

307. *proximo* im J. 87.

trium aetatum insofern Catulus noch mehr der älteren Zeit angehörte, Antonius der mittleren und C. Julius der neueren. *quoniam voluisti* 65, 232.

in spatio Q. Hortensium ipsius vestigiis persecuti. Triennium fere 308 fuit urbs sine armis, sed oratorum aut interitu aut discessu aut fuga (nam aberant etiam adulescentes M. Crassus et Lentuli duo) primas in causis agebat Hortensius; magis magisque cotidie probabatur Antistius; Piso saepe dicebat; minus saepe Pomponius, raro Carbo, semel aut iterum Philippus. At vero ego hoc tempore omni noctes et dies in omnium doctrinarum meditatione versabar. Eram 309 cum Stoico Diodoto, qui cum habitavisset apud me mecumque vixisset, nuper est domi meae mortuus. A quo cum in aliis rebus tum studiosissime in dialectica exercebar, quae quasi contracta et astricta eloquentia putanda est; sine qua etiam tu, Brute, iudicavisti te illam iustam eloquentiam, quam dialecticam dilatatam esse putant, consequi non posse. Huic ego doctori et eius artibus variis atque multis ita eram tamen deditus, ut ab exercitationibus oratoriis nullus dies vacuus esset. Commentabar declamitans (sic enim nunc lo- 310 quuntur) saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompeio aut cum aliquo cotidie; idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius,

90. *in spatio* in der (oratorischen) Laufbahn 64, 230. Cat. mai. 23, 83 nec vero velim, quasi decurso spatio, a calce ad carceres revocari. Lael. 12, 40 Deflexit iam aliquantulum de spatio curriculoque consuetudo maiorum. de or. III 2, 7 o — inanes nostras contentiones, quae in medio spatio saepe franguntur et corruunt aut ante in ipso cursu obruuntur, quam portum conspicere potuerunt.

2) Blütezeit des Hortensius. (Weitere Ausbildung Ciceros in Rom und nach seinem ersten Auftreten die beiden Wanderjahre im Ausland.) 90, 308—92, 317.

308. *triennium* innerhalb der Jahre 86 bis 84 v. Ch.

primas sc. partes 69, 242.

309. *nuper* im J. 59, also vor 13 Jahren (wie Tusc. V 8, 22 vor 6 Jahren). *in dialectica* 41, 153. *contracta* 31, 120.

iudicavisti thatsächlich eben dadurch, dass du um der Beredsamkeit willen dich der Philosophie, besonders der Dialektik (der Stoiker) gewidmet hast.

eius artibus variis atque multis Diodotus war sehr vielseitig gebildet, war unter anderen nicht bloss Dialektiker, sondern auch Musiker und Mathematiker.

310. *Commentabar declamitans* Behufs praktischer Vorbereitung auf das künftige öffentliche Auftreten hielt Cicero mit gleichgesinnten Altersgenossen mündliche Uebungsvorträge 22, 87; 88, 301 f. ad Fam. XVI 21, 5 f. Praeterea declamitare Graece apud Cassium institui — De Gorgia autem quod mihi scribis, erat quidem ille in cotidiana declamatione utilis. Tusc. I 4, 7 Ut enim antea declamitabam causas, quod nemo me diutius fecit, sic haec mihi nunc senilis est declamatio. Was übrigens zu Ciceros Zeiten bloss zur praktischen Vorübung dient, wird später in der Verfallzeit der Beredsamkeit unter den Kaisern Selbstzweck und bedeutet dann demgemäss declamitare Kunstvorträge über ein beliebiges Thema halten, um sich hören zu lassen. — Die rhetorische Uebung beschreibt Cicero de or. I 33, 149 ut causa aliqua posita consimili causarum earum, quae in forum deferuntur, dicatis quam maxime ad veritatem accommodate (d. s. g. theses Sen. contr. I p. 63).

aut cum aliquo oder mit sonst Jemand, wie de or. II 42, 178 Plura enim multo homines iudicant odio aut amore, aut cupiditate aut iracundia, aut dolore aut laetitia, aut spe aut timore, aut errore aut aliqua permotione mentis, quam veritate etc.

Graece saepius So lässt Cicero

vel quod Graeca oratio plura ornamenta suppeditans consuetudinem similiter Latine dicendi adferebat, vel quod a Graecis summis doctoribus, nisi Graece dicerem, neque corrigi possem neque doceri.
311 Tumultus interim pro recuperanda re publica et crudelis interitus oratorum trium, Scaevolae, Carbonis, Antistii, reditus Cottae, Curionis, Crassi, Lentulorum, Pompeii, leges et iudicia constituta, recuperata res publica; ex numero autem oratorum Pomponius, Censorinus, Murena sublati. Tum primum nos ad causas et privatas et publicas adire coepimus, non ut in foro disceremus, quod plerique fecerunt, sed ut, quantum nos efficere potuissemus, docti in forum veniremus.
312 Eodem tempore Moloni dedimus operam; dictatore enim Sulla legatus ad senatum de Rhodiorum praemiis venerat. Itaque prima causa publica pro Sex. Roscio dicta tantum commendationis habuit, ut non ulla esset quae non digna nostro patrocinio videretur. Deinceps inde multae, quas nos diligenter elaboratas et tamquam elucubratas adferebamus.
91 313 Nunc quoniam totum me non naevo aliquo aut crepundiis,

den Redner Crassus sagen de or. I 34, 155 Postea mihi placuit eoque sum usus adulescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem; quibus lectis hoc adsequebar, ut cum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea. Vgl. Sueton. de clar. rhet. 1 Cicero ad praeturam usque Graece declamavit, Latine vero senior quoque etc. ibid. 2 Cicero ad M. Titinium sic refert: 'Equidem memoria teneo, pueris nobis, primum Latine docere coepisse L. Plotium quendam; ad quem cum fieret concursus, quod studiosissimus quisque apud eum exerceretur, dolebam, mihi idem non licere. Continebar autem doctissimorum hominum auctoritate, qui existimabant, *Graecis exercitationibus ali melius ingenia posse*'.

plura ornamenta — besonders durch den Reichtum lebendiger Epitheta u. metaphorischer Ausdrücke.

similiter d. h. also ornate.

a Graecis summis doctoribus wenn z. B. Molo, der ja eben weil er des Lateinischen nicht mächtig war, von Sulla die Erlaubnis erhielt, vor dem Senate sich seiner Muttersprache (der griechischen Sprache) zu bedienen.

311. *Tumultus* Damit sind die Greuel des Bürgerkriegs kurz vor und gleich nach Sullas Rückkehr aus dem mithridatischen Krieg gemeint, die Ermordung der Anhänger der sullanischen Partei in Rom durch Damasippus und die Aechtung der Marianer, Sulla wieder Herr der Stadt war. Daher:

in recuperanda re publica in der Zeit des Kampfes, während welcher Sulla durch Besiegung seiner Gegner sich erst wieder in den Besitz der Herschaft zu setzen hatte. Hernach dagegen *recuperata res publica* die Wiederherstellung eines geordneten politischen Zustands durch die sullanische Verfassung nach ihrer legislativen Seite überhaupt und deren Bestimmung über die Rechtspflege insbesondere.

Tum also im J. 81, im 26sten Jahre seines Lebens', in dem er die Rede pro Quintio hielt, unter den uns noch erhaltenen Reden Ciceros die erste. s. ind. Cicero.

312. *prima causa publica — dicta* im J. 80. s. ind. Cicero.

elucubratas man merkte also diesen vor seiner Reise nach Griechenland und Kleinasien gehaltenen Reden noch die grosse Sorgfalt in der Ausarbeitung (wie wir uns etwa ähnlich ausdrücken würden: gleichsam die Studierlampe) an.

91, 313. *non naevo aliquo aut crepundiis* ein fast sprüchwörtlicher Aus-

sed corpore omni videris velle cognoscere, complectar nonnulla etiam, quae fortasse videantur minus necessaria. Erat eo tempore in nobis summa gracilitas et infirmitas corporis, procerum et tenue collum; qui habitus et quae figura non procul abesse putatur a vitae periculo, si accedit labor et laterum magna contentio. Eoque magis hoc eos, quibus eram carus, commovebat, quod omnia sine remissione, sine varietate, vi summa vocis et totius corporis contentione dicebam. Itaque cum me et amici et medici hortarentur, 314 ut causas agere desisterem, quodvis potius periculum mihi adeundum, quam a sperata dicendi gloria discedendum putavi. Sed cum censerem remissione et moderatione vocis et commutato genere dicendi me et periculum vitare posse et temperatius dicere, ut consuetudinem dicendi mutarem, ea causa mihi in Asiam proficiscendi fuit. Itáque cum essem biennium versatus in causis et iam in 315 foro celebratum meum nomen esset, Roma sum profectus. Cum venissem Athenas, sex menses cum Antiocho veteris Academiae nobilissimo et prudentissimo philosopho fui studiumque philosophiae numquam intermissum a primaque adulescentia cultum et semper auctum hoc rursus summo auctore et doctore renovavi. Eodem tamen tempore Athenis apud Demetrium Syrum veterem et non ignobilem dicendi magistrum studiose exerceri solebam. Post a me Asia tota peragrata est et summis quidem oratoribus usus sum,

druck. Bei den in der römischen Komödie häufig vorkommenden Wiedererkennungsscenen verloren geglaubter Kinder spielen diese naevi und crepundia 'Körpermale und dem Kinde einst mitgegebene Schmucknnd Spielsachen' natürlich eine Hauptrolle. Plaut. Rud. IV 4, 37 ea quae olim parva gestavit crepundia istic in ista cistula insunt. Im Gegensatz zu corpore omni 'nach der gesamten Leiblichkeit' (Persönlichkeit) — ein Ausdruck, den Cicero absichtlich wält, um daran dann die Schilderung seines damaligen *physischen* Zustandes anzuknüpfen —, sind also naevus und crepundia hier: einzelne Eigentümlichkeiten seines Wesens.

Erat etc. wie diess auch Plut. Cic. 3 bezeugt: *καὶ γὰρ ἦν ὄντως ἰσχνὸς καὶ ἄσαρκος, ἀρρωστίᾳ στομάχου μικρὰ καὶ γλίσχρα μόγις ὀψὲ τῆς ὥρας προσφερόμενος· ἡ δὲ φωνὴ πολλὴ μὲν καὶ ἀγαθή, σκληρὰ δὲ καὶ ἄπλαστος, ὑπὸ δὲ τοῦ λόγου σφοδρότητα καὶ πάθος ἔχοντος ἀεὶ διὰ τῶν ἄνω τόνων ἐλαυνομένη φόβον παρεῖχεν ὑπὲρ τοῦ σώματος.*

laterum 55, 202.

314. *discedere* 79, 273.

et temperatius dicere Cicero hofft von der (physischen) Herabstimmung und Milderung der bisherigen Tonstärke seiner Stimme einen doppelten Gewinn für sich: einmal vor allem, die drohende Gefahr der Lungenschwindsucht zu beseitigen, dann aber auch in Zukunft dadurch im Vortrag die rechte Mitte zwischen zu lauter oder zu starker und zu leiser oder zu schwacher Stimme einhalten, also den wahren Wollaut sich aneignen zu können.

ea causa also nicht die Furcht vor Sulla, wie manche glaubten. Plut. Cic. 3 *δεδιὼς δὲ τὸν Σύλλαν* (wegen der Verteidigung des Sex. Roscius gegen Sullas Günstling Chrysogonus) *ἀπεδήμησεν εἰς τὴν Ἑλλάδα διασπείρας λόγον, ὡς τοῦ σώματος αὐτῷ θεραπείας δεομένου.*

315. *Cum venissem Athenas* im J. 79.

veteris academiae s. Ind. Antiochus.

et summis quidem oratoribus usus sum So ist wahrscheinlich zu lesen. Das handschriftliche peragrata est

quibuscum exercebar ipsis lubentibus; quorum erat princeps Menippus Stratonicensis meo iudicio tota Asia illis temporibus disertissimus; et, si nihil habere molestiarum nec ineptiarum Atticorum 316 est, hic orator in illis numerari recte potest. Adsiduissime autem mecum fuit Dionysius Magnes; erat etiam Aeschylus Cnidius, Adramyttenus Xenocles. Hi tum in Asia rhetorum principes numerabantur. Quibus non contentus Rhodum veni meque ad eundem, quem Romae audiveram, Molonem applicavi, cum actorem in veris causis scriptoremque praestantem tum in notandis animadvertendisque vitiis et instituendo docendoque prudentissimum. Is dedit operam, si modo id consequi potuit, ut nimis redundantes nos et superfluentes iuvenili quadam dicendi impunitate et licentia reprimeret et quasi extra ripas diffluentes coerceret. Ita recepi me biennio post non modo exercitatior, sed prope mutatus. Nam et contentio nimia vocis resederat et quasi deferverat oratio lateribusque vires et corpori mediocris habitus accesserat.

92 317 Duo tum excellebant oratores, qui me imitandi cupiditate incitarent, Cotta et Hortensius; quorum alter remissus et lenis et propriis verbis comprehendens solute et facile sententiam, alter

cum summis quidem oratoribus ist jedenfalls unrichtig; denn Cicero ist ja nicht in Begleitung der berühmtesten griechischen Redner durch Asien gereist, sondern hat sie nur überall aufgesucht; usus sum aber vom Verkehr mit den bedeutendsten damaligen Rednern passt sehr gut (40, 147; de or. II, 1, 2). Der Ausfall von et hinter est ist sehr gewöhnlich und cum ist aus der ersten Silbe des folgenden Wortes (*summis*) entstanden; der Ausfall von usus sum aber nach oratoribus erklärt sich bei dem üblichen compendium scripturae sehr leicht. Vgl. 97, 333.

molestiarum Kleinliches, Pedantisches. *ineptiarum* Geschmack- und Taktlosigkeiten.

316. *in veris causis* der in wirklichen Processen (vor Gericht) auftrat; verae heissen die causae im Gegensatz zu den fingierten Fällen, die als rhetorische Schulübungen behandelt wurden (den theses oder späteren controversiae) 90, 310.

si modo id consequi potuit als zweifele Cicero selbst daran, denn die nimia redundantia machte man ihm auch später noch zum Vorwurf.

dicendi impunitate Ungebundenheit, Schrankenlosigkeit im Reden.

coerceret Quint. XII 1, 20 Quamquam enim stetisse ipsum (sc. Ciceronem) in fastigio eloquentiae fateor, ac vix quid adiici potuerit invenio, fortasse inventurus, quod adhuc abscisurum putem fuisse (nam fere sic docti iudicaverunt, plurimum in eo virtutum, non nihil fuisse vitiorum, et ipse se multa ex iuvenili abundantia coercuisse testatur etc.)

biennio post im J. 77.

exercitatior 'geschulter'.

deferverat hatte sich abgeklärt 83, 288. Or. 30, 107 Quantis illa clamoribus adulescentuli diximus, quae nequaquam satis defervuisse post aliquanto sentire coepimus.

mediocris habitus die ganze Natur war proportionierter geworden.

3) Der Ruhmesglanz des Hortensius fängt allmählich an zu erbleichen vor dem anderen Gestirn, das ihn bald mit seinem Lichte überstralt 92, 317—96, 329.

92, 317. *alter* sc. Cotta.

propriis verbis comprehendens etc. Es entsprach seinem mehr ruhigen u. gelassenen Wesen, jeden höheren Schwung der Rede zu meiden und ohne Anwendung tropischer Ausdrücke, der eigentlichen lumina ora-

ornatus, acer et non talis, qualem tu eum, Brute, iam deflorescentem cognovisti, sed verborum et actionis genere commotior. Itaque cum Hortensio mihi magis arbitrabar rem esse, quod et dicendi ardore eram propior et aetate coniunctior. Etenim videram in eisdem causis, ut pro M. Canuleio, pro Cn. Dolabella consulari, cum Cotta princeps adhibitus esset, priores tamen agere partes Hortensium; acrem enim oratorem, incensum et agentem et canorum concursus hominum forique strepitus desiderat. Unum igitur annum, 318 cum redissemus ex Asia, causas nobiles egimus, cum quaesturam nos, consulatum Cotta, aedilitatem peteret Hortensius. Interim me quaestorem Siciliensis excepit annus, Cotta ex consulatu est profectus in Galliam, princeps et erat et habebatur Hortensius. Cum autem anno post ex Sicilia me recepissem, iam videbatur illud in me, quidquid esset, esse perfectum et habere maturitatem quandam suam. Nimis multa videor de me, ipse praesertim; sed omni huic sermoni propositum est, non ut ingenium et eloquentiam meam

tionis, den Gedanken einfach und ungezwungen abzurunden.

comprehendens 8, 34, *solute* 29, 110.

quod gibt den Inhalt von itaque näher an: Hortensius war in Sprache und Vortrag lebendiger, begeisterter als Cotta; daher musste ich in ihm (nicht in Cotta) meinen eigentlichen Rivalen sehen, nicht nur wegen der inneren Verwandtschaft mit ihm — ich stand im Feuer der Rede ihm näher, als dem kälteren Cotta —, sondern auch aus dem mehr äusseren Grunde, weil der Abstand unseres beiderseitigen Lebensalters (Hortensius war nur 8 Jahre älter als Cicero) bei weitem nicht so gross war, als bei Cotta (der 18 Jahre älter war, als Cicero). Zu einer Aenderung des handschriftlichen quod in cui ist demnach kein hinreichender Grund vorhanden.

Etenim Damit wird die entscheidende Thatsache hinzugefügt, dass Hortensius eben wegen seines grösseren Feuers der Rede über Cotta den Sieg davon trug, so dass es also auch darum für Cicero darauf ankam, wenn er der erste sein wollte, nicht den Cotta, sondern den Hortensius zu überflügeln.

in eisdem causis wo beide als Verteidiger jedesmal in derselben Sache auftraten.

princeps Man wälte den Cotta, weil er noch für den renommiertesten galt, er sollte eigentlich der *πρωταγωνιστής* sein, aber in der Wirklichkeit war er nur *δευτεραγωνιστής* und Hortensius spielte die Hauptrolle 69, 242.

agentem im emphatischen Sinn (hier hauptsächlich vom gestus): mit drastischer ausdrucksvoller Gesticulation. de or. II 87, 358 (utendum est) imaginibus agentibus (*δραστικαί*). ad Her. III 22, 37 si non mutas nec vagas, sed aliquid agentes imagines ponemus.

canorum mit lauter, sonorer Stimme (vox;) — und da sich das acre und incensum vornehmlich im Blick (vultus) ausdrückt, so sind hier die drei Seiten der actio (III 57, 216 ff.) bezeichnet.

318. *unum igitur annum* während des J. 76.

causas nobiles zu denen auch die wahrscheinlich in diesem J. (nach andern jedoch erst im J. 68) gehaltene Rede pro Roscio comoedo gehört; die andern sind uns nicht mehr bekannt.

Siciliensis — annus das J. 75; es fiel ihm bekanntlich die Provinz Lilybäum durch Loos zu, die Sex. Peducäus als Proprätor verwaltete.

ex consulatu unmittelbar nach und zugleich in Folge des Consulats, um sich nun als Proconsul in die ihm zukommende Provinz zu begeben.

maturitatem quandam suam 2, 8.

de me sc. loqui 74, 259. Schultz § 461 d.

perspicias, unde longe absum, sed ut laborem et industriam.
319 Cum igitur essem in plurimis causis et in principibus patronis quinquennium fere versatus, tum in patrocinio Siciliensi maxime in certamen veni designatus aedilis cum designato consule Hortensio.

93 Sed quoniam omnis hic sermo noster non solum enumerationem oratoriam, verum etiam praecepta quaedam desiderat, quid tamquam notandum et animadvertendum sit in Hortensio breviter
320 licet dicere. Nam is post consulatum — credo quod videret ex consularibus neminem esse secum comparandum, neglegeret autem eos, qui consules non fuissent — summum illud suum studium remisit, quo a puero fuerat incensus, atque in omnium rerum abundantia voluit beatius, ut ipse putabat, remissius certe vivere. Primus et secundus annus et tertius tantum quasi de picturae veteris colore detraxerat, quantum non quivis unus ex populo, sed existimator doctus et intellegens posset cognoscere. Longius autem procedens ut in ceteris eloquentiae partibus, tum maxime in celeritate et continuatione verborum adhaerescens, sui dissimilior videbatur
321 fieri cotidie. Nos autem non desistebamus cum omni genere exercitationis tum maxime stilo nostrum illud quod erat augere, quan-

sed ut laborem et industriam 65, 233 — damit diejenigen unter der jüngeren Generation, welche auf ein angestrengtes, ernstes wissenschaftliches Studium nicht viel geben wollten, an des grossen Redners Beispiel erkennen möchten, wie es unermüdlicher u. rüstiger Arbeit bedürfe, um etwas Tüchtiges zu leisten.

319. *in patrocinio Siciliensi* in der Vertretung Siciliens als patronus gegen Verres, den Hortensius verteidigte.

93. *enumerationem oratoriam* (nicht oratorum) Das Adjectiv oratoriam ist durch den Gegensatz zu praecepta quaedam sc. oratoria veranlasst: 'ein blosses oratorisches Namenregister'.

320. *post consulatum* also nach dem J. 69.

beatius ein sorgenfreies Leben führen, wie die *ῥεῖα ζώοντες θεοί* oder der Reiche, der von seinen Zinsen lebt.

remissius mit Beziehung auf das vorausgehende studium remisit 'jedenfalls ohne sich so anzustrengen zu brauchen, wie bisher'.

non quivis unus ex populo nicht jeder beliebige Laie 79, 274. p. Caecin. 22, 62 si tu solus aut quivis unus cum scuto, cum gladio impetum in me fecisset. *ex populo* 50, 186.

existimator etc. 54, 200 nur ein sachkundiger und urteilsfähiger Kritiker. *doctus* 37, 141. *intellegens* 49, 183. Bis dahin war die Veränderung, die mit Hortensius vorgegangen war, nur dem scharfen Auge des Kunstverständigen bemerkbar.

in celeritate etc. er geriet hinsichtlich der Geläufigkeit des Ausdrucks, wie des Redeflusses ins Stocken: seine Rede ward langsamer und schwerfälliger.

continuatione verborum de or. III 43, 171 Sequitur continuatio verborum, quae duas res maxime, collocationem primum, deinde modum quendam formamque desiderat; Or. 25, 85 continuationem verborum modo relaxet et dividat: also hinsichtlich der Wortfügung wie der rhythmischen Bewegung und Abrundung des Ausdrucks.

adhaerescens 79, 274.

321. *stilo* als dem 'optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister' de or. I 33, 150.

nostrum illud quod erat die Eigentümlichkeit und das Mass von Beredsamkeit, das ich besass.

tumcumque erat. Atque, ut multa omittam, in hoc spatio [et in his post aedilitatem annis] et praetor primus et incredibili populi voluntate sum factus. Nam cum propter adsiduitatem in causis et industriam tum propter exquisitius et minime vulgare orationis genus animos hominum ad me dicendi novitate converteram. Nihil de me dicam, dicam de ceteris, quorum nemo erat, qui videretur exquisitius quam vulgus hominum studuisse litteris, quibus fons perfectae eloquentiae continetur; nemo, qui philosophiam complexus esset, matrem omnium bene factorum beneque dictorum; nemo, qui ius civile didicisset, rem ad privatas causas et ad oratoris prudentiam maxime necessariam; nemo, qui memoriam rerum Romanarum teneret, ex qua, si quando opus esset, ab inferis locu- 322

quantumcumque erat Ausdruck der Bescheidenheit: über dessen Grösse ich mich des Urteils enthalten will.

ut multa omittam sc. woraus sich ergibt, dass mein unablässiges Ringen und Streben nicht erfolglos blieb, sondern volle Anerkennung fand und seine Früchte brachte.

in hoc spatio während dieses Zeitabschnitts oder dieser Periode meines oratorischen Entwickelungsgangs. Die eingeklammerten, in den Hs. noch folgenden Worte 'et in his post aedilitatem annis' sind wahrscheinlich ein Glossem zu in hoc spatio und später unrechtmässiger Weise in den Text gekommen; man müsste denn in hoc spatio et in his — annis zu omittam ziehen, was aber dem Gedankengang nicht recht entspricht: Cicero will eben besonders hervorheben, dass die bedeutende Anerkennung, die ihm zu Theil geworden, gerade in diese Periode seiner rednerischen Laufbahn falle.

et praetor primus nicht etwa 'zum ersten Prätor' (das würde eine Rangordnung unter den Prätoren voraussetzen, die aber nicht bestand), sondern 'der zuerst renunciert wurde' unter den acht zu wählenden, indem er als von allen Centurien gewählt zuerst die nötige Majorität der Stimmen erhalten hatte. de imp. Cn. Pomp. 1, 2 nam cum propter dilationem comitiorum ter primus centuriis cunctis renuntiatus sum, facile intellexi, Quirites, et quid de me indicaretis et quid aliis praescriberetis. — Was die Stellung von et vor praetor (statt streng genommen vor primus) betrifft: so ist es bekannt, dass in dergleichen correlativen Satzverbindungen mit et — et, aut — aut u. s. w. nicht selten Wörter, die streng logisch genommen nur einem der beiden Glieder angehören, beiden vorangesetzt und umgekehrt Wörter, die beiden Gliedern angehören (wie hier praetor) in eins derselben eingefügt werden (ad Att. III 6 et ut statt ut et, Or. 44, 149 ut aut — aut ut). Hier lag noch der besondere Grund zu der Stellung des ersten et vor praetor vor, weil nur so der gleichsam officielle Ausdruck (praetor primus) bewahrt bleiben konnte.

322. *Nihil dicam de me, dicam de ceteris* d. h. nur im Vergleich mit den übrigen rede ich von mir; relativ wenigstens kann ich von mir behaupten etc.

ad oratoris prudentiam für das praktische Wissen, das er fort und fort in den Processen anzuwenden hat (de or. I 38 ff.), im Gegensatz zu dem theoretischen Wissen des Philosophen.

ab inferis — excitaret (sc. orator is, qui memoriam rerum Romanarum teneret) wie de or. I 57, 245 (wo Antonius zu Crassus sagt:) si causam ageres militis, patrem eius, ut soles, dicendo a mortuis excitasses, statuisses ante oculos etc. Top. 10, 45 in hoc genere oratoribus — concessum est, ut muta etiam loquantur, ut mortui ab inferis excitentur. Or. 25, 85 (ille tenuis orator) non faciet rempublicam loquentem, nec ab inferis mortuos excitabit. p. Cael. 14, 63. Quint. IV 1, 28; XII 10, 61.

pletissimos testes excitaret; nemo, qui breviter arguteque incluso adversario laxaret iudicum animos atque a severitate paulisper ad hilaritatem risumque traduceret; nemo, qui dilatare posset atque a propria ac definita disputatione hominis ac temporis ad communem quaestionem universi generis orationem traducere; nemo, qui delectandi gratia digredi parumper a causa; nemo, qui ad iracundiam magno opere iudicem, nemo, qui ad fletum posset adducere; nemo, qui animum eius, quod unum est oratoris maxime proprium, quo-

94 323 cumque res postularet, impellere. Itaque, cum iam paene evanuisset Hortensius et ego anno meo, sexto autem post illum consulem, consul factus essem, revocare se ad industriam coepit, ne, cum pares honore essemus, aliqua re superiores videremur. Sic duodecim post meum consulatum annos in maximis causis, cum ego mihi illum, sibi me ille anteferret, coniunctissime versati sumus, consulatusque meus, qui illum primo leviter perstrinxerat, idem nos rerum mearum gestarum, quas ille admirabatur, laude coniunxerat.

324 Maxime vero perspecta est utriusque nostrum exercitatio paulo ante, quam perterritum armis hoc studium, Brute, nostrum conticuit subito et obmutuit; cum lege Pompeia ternis horis ad dicendum

breviter arguteque incluso aachdem der Gegner durch kurze, Schlag auf Schlag folgende und scharfslanige Argumente so in die Eage getriebeu, dass er fest sitzt.

laxaret von der angestrengtea Aufmerksamkeit, mit der sie der ernsteren Argumeatation hatten folgen müssen, wieder zur Erholuag abspanate.

a severitate etc. 53, 197.

dilatare 'verallgemeinern', bezieht sich, wie das aächstfolgende nuf den bekannten Unterschied zwischea qaaestiones fialtae (ὑποθέσεις) und infiaitae (de or. I 31, 138; II 31, 133 ff. u. sonst; Top. 21, 79) also: den engeren eoacretea Fall seiner Beschränktheit entheben und unter einen höheren, allgemeiaeren Gesichtspunkt bringen. Or. 14, 45 orator — excellens a propriis personis et temporibus semper si potest avocat controversiam; latius eaim de genere, quam de parte disceptare licet — Haec igitur quaestio a propriis personis et temporibus ad universi generis oratioaem traducta appellatur θέσις.

digredi 21, 82.

unum — maxime proprium 53, 198; 80, 276. 279. de or. I 37, 171 quem ego unum oratorem maxime admiror.

94, 323. *anno meo* in dem Jahre, wo es nach den Gesetzen (der lex Villia annalis) zuerst erlaubt war, hier im J. 63, dem 43. Lebensjahre Ciceros. de off. II 17, 59 pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus aostro quidem anno (die Quästur im 31., die Aedilität im 38., die Prätur im 41., das Consulat im 43. Lebensjahre).

revocare se 3, 11.

duodecim bis zum J. 50, dem Todesjahre des Hortensius.

leviter perstrinxerat 'eia kleiaweuig verletzt hatte', da nun durch die Erreichung dieser höchsten Stufe seia Rivale uud noch dazu als homo novus und suo aano ihn auch darin eingeholt oder gar übertroffen hatte (93, 320 aeglegeret autem eos, qui consules non fuissent). p. Sull. 16, 46 Nemo umquam me tenuissima suspicione perstrinxit, quem non perverterim ae perfregerim. p. Planc. 14, 33 (Granius) M. Antoaii voluntatem asperioribus facetiis saepe perstriuxit impune.

324. *exercitatio* 'Fertigkeit' de or. III 24, 94 apud Graecos — videbam tamen esse praeter hanc exercitationem linguae doctrinam aliquam et humanitate dignam scieatiam.

datis ad causas similiimas inter se vel potius easdem novi veniebamus cotidie. Quibus quidem causis tu etiam, Brute, praesto fuisti compluresque et nobiscum et solus egisti, ut qui non satis diu vixerit Hortensius, tamen hunc cursum confecerit: annis ante decem causas agere coepit, quam tu es natus; idem quarto et sexagesimo anno, perpaucis ante mortem diebus, una tecum socerum tuum defendit Appium. Dicendi autem genus quod fuerit in utroque, orationes utriusque etiam posteris nostris indicabunt.

Sed si quaerimus, cur adulescens magis floruerit dicendo quam **95** 325 senior Hortensius, causas reperiemus verissimas duas. Primum, quod genus erat orationis Asiaticum adulescentiae magis concessum quam senectuti. Genera autem Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis, qualis in historia Timaeus, in dicendo autem pueris nobis Hierocles Alabandeus, magis etiam Menecles frater eius fuit, quorum utriusque orationes sunt in primis ut Asiatico in genere laudabiles. Aliud autem genus est non tam sententiis frequentatum quam verbis volucre atque incitatum, quali est nunc Asia tota, nec flumine solum orationis, sed etiam exornato et faceto genere verborum, in quo fuit Aeschylus Cnidius et meus aequalis Milesius Aeschines. In his erat admirabilis orationis cursus, ornata sententiarum concinnitas non erat. Haec autem, ut dixi, genera 326 dicendi aptiora sunt adulescentibus, in senibus gravitatem non habent. Itaque Hortensius utroque genere florens clamores faciebat adulescens. Habebat enim et Meneclium illud studium crebrarum venustarumque sententiarum, in quibus, ut in illo Graeco, sic

novi wie Dion. Hal. de Lysia 17 *οὑτοσὶ δὲ ῥήτωρ καινός ἐστι καθ' ἕκαστον τῶν λόγων.*

qui — vixerit, tamen etc. wie de or. I 18, 18 namque egomet, qui sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen — sum commoratus (Athenis). Schultz §. 374.

hunc den folgenden, wie ihn Cicero gleich näher begrenzt.

quam tu es natus im J. 85.

95, 325. *Primum* — dem entspricht hernach quodque exercitationem studiumque dimiserat. *unum — Aliud est* etc. ganz wie de or. I 27, 123 unam — Altera est etc.

argutum an geistreichen Pointen reich. *ut* 7, 28.

faceto genere verborum Quint. VI 3, 20 Facetum quoque non tantum circa ridicula opinor consistere; neque enim diceret Horatius facetum carminis genus natura concessum esse Virgilio (sat. I 10, 44 f.); *decoris* hanc magis et *excultae cuiusdam elegantiae* appellationem puto. Ideoque in epistolis Cicero haec Bruti refert verba 'ne illi sunt pedes faceti ac deliciis ingredienti molles', quod convenit cum illo Horatiano 'molle atque facetum Virgilio'. So auch de or. I 8, 32 quid esse potest in otio aut iucundius aut magis proprium humanitatis, quam sermo facetus atque nulla in re rudis. Demnach wird die hier erwähnte Stilgattung als eine solche bezeichnet, die sich unter andern durch einen sorgfältigen u. feinen Wortschmuck charakterisierte. (Andere corrigieren facto genere verborum; aber man sagt wol facta oratio 8, 30, aber schwerlich factum genus verborum!)

ornata sententiarum concinnitas: die einzelnen Worte waren wol fein geziert, aber an geschmackvoller Symmetrie der Gedanken fehlte es.

326. *clamores* 44, 164.

in hoc erant quaedam magis venustae dulcesque sententiae quam aut necessariae aut interdum utiles; et erat oratio cum incitata et vibrans tum etiam accurata et polita. Non probabantur haec senibus: saepe videbam cum irridentem tum etiam irascentem et stomachantem Philippum; sed mirabantur adulescentes, multitudo 327 movebatur. Erat excellens iudicio vulgi et facile primas tenebat adulescens; etsi enim genus illud dicendi auctoritatis habebat parum, tamen aptum esse aetati videbatur, et certe, quod et ingenii quaedam forma lucebat et exercitatio perfecta erat verborumque astricta comprehensio, summam hominum admirationem excitabat. Sed cum iam honores et illa senior auctoritas gravius quiddam requireret, remanebat idem nec decebat idem; quodque exercitationem studiumque dimiserat, quod in eo fuerat acerrimum, concinnitas illa crebritasque sententiarum pristina manebat, sed ea vestitu illo orationis, quo consuerat, ornata non erat. Hoc tibi ille, Brute minus fortasse placuit, quam placuisset, si illum flagrantem studio **96** 328 et florentem facultate audire potuisses. Tum BRUTUS: Ego vero, inquit, et ista, quae dicis, video qualia sint et Hortensium magnum oratorem semper putavi maximeque probavi pro Messala dicentem, cum tu afuisti. Sic ferunt, inquam, idque declarat totidem quot dixit, ut aiunt, scripta verbis oratio. Ergo ille a Crasso consule et

vibrans zuckend, schwungvoll. Quint. X 1, 60 Summa in hoc (Archilocho) vis elocutionis, cum validae, tum breves vibrantesque sententiae; XII 9, 3 nec illis vibrantibus concitatisque sententiis velut missilibus utetur. Vgl. Or. 70, 234 cuius (sc. Demosthenis) non tam vibrarent fulmina illa, nisi numeris contorta ferrentur.

327. ***adulescens*** wiederholt Cicero noch einmal, um daran dann den Gegensatz mit Sed cum — illa senior auctoritas etc. anzuknüpfen und zugleich desto schärfer hervortreten zu lassen.

et exercitatio perfecta erat verborumque etc. So ist wol zu lesen. Der Satz ist zweigliedrig. In der üppigen Fülle des asiatischen Stils trat bei dem jungen Hortensius, ähnlich wie bei Sulpicius, eine gewisse geistige Productionskraft hervor, die man an dem jungen Mann gern sah, und da er ausserdem der Form vollkommen Herr war, wie sich besonders in der oratorischen Periodenbildung zeigte, so erregte er allgemeine Bewunderung. de or. I 21, 88 volo enim se efferat in adulescente fecunditas.

et ingenii quaedam forma lucebat 85, 294 in dem Glanz seiner asiatischen Diction leuchtete eine glänzende innere geistige Begabung wieder.

et exercitatio perfecta erat — durch fortgesetzte Uebung hatte er es zur vollkommensten Fertigkeit in dieser Manier gebracht.

verborumque (sc. ***erat***) ***astricta comprehensio*** — ist der exercitatio 'der fertigen Handhabung der Form' subordiniert: und da er dabei sich nicht gehen liess, sondern seine oratorische Periode in sich geschlossen (25, 94) und rhythmisch abgerundet war (de or. III 44, 173). ***comprehensio — verborum*** 44, 162.

Sed Für das vorgerücktere Alter passte die Sprache der jugendlich-gährenden Sturm- und Drangperiode nicht mehr und gefiel um so weniger, als er es nun an Uebung und sorgfältiger Ausarbeitung fehlen liess, sodass in Folge dessen wol der frühere Reichtum und Parallelismus der Gedanken (des Inhalts) blieb, die unentbehrliche vorige Einkleidung und schöne Form aber verloren ging.

96, 328. ***totidem quot dixit scripta*** hernach wörtlich so aufgeschrieben,

Scaevola usque ad Paulum et Marcellum consules floruit, nos in eodem cursu fuimus a Sulla dictatore ad eosdem fere consules. Sic Q. Hortensii vox exstincta fato suo est, nostra publico.

329 Melius, quaeso, ominare, inquit BRUTUS. Sit sane, ut vis, inquam, et id non tam mea causa quam tua; sed fortunatus illius exitus, qui ea non vidit cum fierent, quae providit futura. Saepe enim inter nos impendentes casus deflevimus, cum belli civilis causas in privatorum cupiditatibus inclusas, pacis spem a publico consilio esse exclusam videremus. Sed illum videtur felicitas ipsius, qua semper est usus, ab eis miseriis, quae consecutae sunt, morte vindicavisse.

330 Nos autem, Brute, quoniam post Hortensii clarissimi oratoris mortem orbae eloquentiae quasi tutores relicti sumus, domi teneamus eam saeptam liberali custodia, et hos ignotos atque impudentes procos repudiemus tueamurque ut adultam virginem caste et ab amatorum impetu quantum possumus prohibeamus. Equidem etsi doleo me in vitam paulo serius tamquam in viam ingressum, priusquam confectum iter sit, in hanc rei publicae noctem incidisse, tamen ea consolatione sustentor, quam tu mihi, Brute, adhibuisti tuis suavissimis litteris, quibus me forti animo esse oportere censebas, quod ea gessissem, quae de me etiam me tacente ipsa loquerentur mortuoque viverent; quae, si recte esset, salute rei publicae, sin secus, interitu ipso testimonium meorum de re publica consilio-

wie sie gehalten war, während sonst in der Regel die Reden beim nachmaligen Aufschreiben umgearbeitet, abgekürzt oder erweitert wurden 43, 160. *dictatore* im J. 81.

C. Epilog 96, 329—97, 333.

329. *melius quaeso ominare* fast wie bona verba quaeso, εὐφήμει, wegen des Wortes exstincta est (nostra vox) 'auf immer erloschen'; eine so unheilvolle Prophezeiung soll Cicero nicht aussprechen, so trübe soll er nicht in die Zukunft sehen.

non tam mea causa, quam tua — denn meine Zeit ist dahin, während du noch eine Zukunft hast, Gott gebe, eine bessere!

non vidit 1, 4.

330. *domi teneamus* als παρθένος κατάκλειστος, die im Frauengemach zurückgehalten, nur selten das Haus verlässt und nie allein, sondern immer unter der nötigen Obhut und Begleitung.

liberali custodia 'in edler Haft' (mit Anschluss an das Bild, im Gegensatz zu der argwöhnischen Ueberwachung der virgo clausa durch Sclaven als besondere custodes, φύλακες).

hos ignotos atque impudentes procos wie die Freier der Penelope; — gemeint sind die Creaturen Cäsars, die kein anderes Verdienst und kein anderes Recht hatten, jetzt das grosse Wort zu führen, als dass sie gut imperialistisch gesinnt waren.

serius — denn in Folge dessen reicht sein Leben eben noch in diese Unglückszeit hinein.

litteris 3, 11.

ea gessissem vor allen durch die Unterdrückung der catilinarischen Verschwörung als Retter des Vaterlands.

si recte esset εἰ εὖ ἔχοι (sc. τὰ πράγματα) gienge es gut und bliebe der Staat bestehen, so würden meine Thaten eben durch diesen seinen Fortbestand, im entgegengesetzten Fall aber eben durch seinen Untergang ein lebendiges Zeugnis davon ablegen, wie ich nur das Heil des Vaterlands gewollt habe; — in dem einen Falle würde man mit Dank, in dem andern mit Schmerz an dem, was ich für den

97 331 rum darent. Sed in te intuens, Brute, doleo, cuius in adulescentiam per medias laudes quasi quadrigis vehentem transversa incurrit misera fortuna rei publicae. Hic me dolor tangit, haec cura sollicitat et hunc mecum socium eiusdem et amoris et iudicii. Tibi favemus, te tua frui virtute cupimus, tibi optamus eam rem publicam, in qua duorum generum amplissimorum renovare memoriam atque augere possis. Tuum enim forum, tuum erat illud curriculum, tu illuc veneras unus, qui non linguam modo acuisses exercitatione dicendi, sed et ipsam eloquentiam locupletavisses graviorum artium instrumento et eisdem artibus decus omne virtutis cum summa
332 eloquentiae laude iunxisses. Ex te duplex nos adficit sollicitudo, quod et ipse re publica careas et illa te. Tu tamen, etsi cursum ingenii tui, Brute, premit haec importuna clades civitatis, contine te in tuis perennibus studiis et effice id, quod iam propemodum vel plane potius effeceras, ut te eripias ex ea, quam ego congessi in hunc sermonem, turba patronorum. Nec enim decet te ornatum uberrimis artibus, quas cum domo haurire non posses, arcessivisti ex urbe ea, quae domus est semper habita doctrinae, numerari in vulgo patronorum. Nam quid te exercuit Pammenes vir longe eloquentissimus Graeciae? quid illa vetus Academia atque eius heres Aristus hospes et familiaris meus, si quidem similes maioris
333 partis oratorum futuri sumus? Nonne cernimus vix singulis aetatibus binos oratores laudabiles constitisse? Galba fuit inter tot aequales unus excellens, cui, quemadmodum accepimus, et Cato cedebat

Staat gethan erkennen, wie wol ich es um den Staat gemeint hätte.

97, 331. *per medias laudes* in vollem Zug mitten durch die Ruhmesbahn (6, 22), wie ein Triumphator von dem Beifallsruf der Menge begleitet.

quasi quadrigis wie auf dem stattlichen Siegeswagen mit dem Viergespann (τεθρίππῳ) 47, 173.

transversa quer in den Weg tretend und hemmt so das in vollem Lauf auf der Rennbahn daher fahrende Gespann und gebietet ihm Halt.

tangit berührt mich empfindlich: Liv. III 17, 3 si vos urbis, Quirites, si vestri nulla cura tangit.

socium der mit mir dieselbe Liebe zu dir und dieselbe Anerkennung deiner Persönlichkeit theilt.

duorum generum der Junier und der Servilier. Einl. §. 20.

non linguam modo etc. wie diess ähnlich Cic. de or. III 30, 121 als an den Redner zu stellende Forderung ausspricht: non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est, sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copia, varietate.

332. *ex te* wie ad Fam. XVI 21, 3 quoniam igitur tum ex me doluisti, nunc ut duplicetur tuum ex me gaudium praestabo.

domo Rom hatte eigentlich eine philosophische Literatur gar nicht, was es davon später erhielt, war Uebertragung des griechischen Inhalts in römische Form.

ex urbe ea Athen wird sehr oft von Cicero als die Metropolis aller höheren wissenschaftlichen Bildung gepriesen.

exercuit hat dir soviel Mühe gemacht. 64, 230.

vetus Academia 31, 120. Einl. § 20, 136.

333. *vix singulis aetatibus* etc. wie de or. I 2, 8 cum boni perdiu nulli, vix autem singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores invenirentur.

senior et qui temporibus illis aetate inferiores fuerunt, Lepidus postea, deinde Carbo; nam Gracchi in contionibus *usi sunt* multo faciliore et liberiore genere dicendi, quorum tamen ipsorum ad aetatem laus eloquentiae perfecta nondum fuit; Antonius, Crassus, post Cotta, Sulpicius, Hortensius. Nihil dico amplius, tantum dico: etsi operosa est *contentio* ac concursatio, tamen magis opportunum *fore*, si mihi accidisset, ut numerarer *unus*, *quam ut numerarer in multis.*

usi sunt Diese Worte sind offenbar hinter contionibus ausgefallen, wie dies nach vorausgehendem us in den Hs. sehr oft geschehen ist. 91, 315.

Zu der ganzen Schlussstelle vgl. Tusc. I 3, 5 At contra oratorem celeriter complexi sumus, nec eum primo eruditum, aptum tamen ad dicendum, post autem eruditum. Nam Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est; studiosum autem eum, qui eis aetate anteibat, Catonem; post vero Lepidum, Carbonem, Gracchos; *inde ita magnos nostram ad aetatem, ut non multum aut nihil omnino Graecis cederetur.*

Die letzten Worte sind in den Hs. defect. Nach dem hier gemachten Wiederherstellungsversuche (s. d. krit. Anhang) wäre der Gedankenzusammenhang dieser: Wozu — fragt Cicero, indem er sich gleichsam zur Vorbereitung auf den Schlusssatz mit einbegreift (similes — futuri sumus) — wozu all diese höheren Studien, wenn wir nur der grossen Mehrzal der Redner gleich sein, das heisst, wenn wir über die Mittelmässigkeit nicht hinaus wollen; denn wahrhaft grosse Redner sind stets so sehr in der Minderzal gewesen (36, 137; 78, 270; 87, 299), dass sich aus jeder Periode der Geschichte der römischen Beredsamkeit kaum ein paar aufführen lassen, die diesen Namen in Wahrheit verdienen: Galba vorerst, dann sein älterer Zeitgenosse Cato und unter den jüngeren Lepidus und Carbo, die beiden Gracchen und auch die nur beschränkter Weise; endlich in der Periode der allmählichen Vollendung Antonius Crassus, Cotta Sulpicius Hortensius. Damit soll jedoch zu guter letzt nur gesagt sein: trotzdem, dass die unaufhörliche Anstrengung, das Rennen und Laufen (wie diess nun einmal dem, der für den ersten gilt, eben dieser seiner hervorragenden Stellung wegen beschieden ist) gar mühsam erscheint, ich würde es dennoch für ein erwünschteres Loos halten, f ü r d e n e r s t e n a n g e s e h e n, a l s u n t e r d i e g r o s s e M e h r z a l g e r e c h n e t z u w e r d e n. Ein bedeutsamer Wink sowol zur Erinnerung an Brutus, dass auch sein Streben darauf gerichtet sein und bleiben soll (wie einst Peleus seinen Sohn beim Abschied ermahnte Hom. Il. Λ 784) **αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων**, als auch zur Bezeichnung der Stelle, die Cicero selbst in der Geschichte der römischen Beredsamkeit einzunehmen wünscht.

I. Erklärende Indices.

A.

Academia, Academici 31, 120; 40, 149; 97, 332 (illa vetus Academia): Die ältere Akademie, deren Begründer und Haupt Plato ist, weicht von Aristoteles, dem Haupt der Peripatetiker noch nicht viel ab: beide, Platos Nachfolger (besonders Xenokrates) und Aristoteles waren ja eben des einen Plato Schüler. (Erst mit dem spätern Vorstand Arcesilas beginnt eine neue Richtung, die mittlere Akademie bis auf Carneades, den Begründer der neueren Akademie.) de or. III 18, 67. Acad. I 4, 17 Platonis auctoritate, qui varius et multiplex et copiosus fuit, *una et consentiens duobus vocabulis philosophiae forma instituta est Academicorum et Peripateticorum*, qui rebus congruentes nominibus differebant. Wie hoch Cicero die Bedeutung dieser akademischen (um des gemeinsamen Hauptes willen mit der peripatetischen Schule zusammengefassten) Philosophie anschlägt, bezeugt er selbst Or. 3, 12 fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicunque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis exstitisse. de or. III 21, 80 (s. Peripatetici).

L. Accius 18, 72; 28, 107; 64, 229 der berühmte tragische Dichter, geb. im J. 170 v. Ch., ein Jahr vor Ennius Tod, funfzig Jahre nach Pacuvius, mit dem er noch vierzig Jahre zusammen lebte. Im J. 103 führte er seinen Tereus auf, und da Cicero (der bekanntlich im J. 106 geboren ist) noch persönlich mit ihm verkehrte, so muss er ein sehr hohes Lebensalter erreicht haben. Ausser den Tragödien, die seinen Ruhm begründeten, hatte er auch ein Gedicht: didascalica gedichtet, das über die dramatische Poesie und ihre Geschichte handelte. (S. auch Dec. Brutus.)

T. Accius 78, 271 aus Pisaurum s. Cluentius. p. Cluent. 57, 156 agit enim sic causam T. Accius, adulescens bonus et disertus. 31, 84 tene hoc, Acci, dicere, tali prudentia, etiam usu atque exercitatione praeditum.

C. Aculeo 76, 264 mit der Schwester von Ciceros Mutter verheiratet; ein vertrauter Freund des Redners Crassus. de or. I 43, 191 Nonne videtis (sagt Crassus) equitem Romanum, hominem acutissimo omnium ingenio, sed minime ceteris artibus eruditum C. Aculeonem, qui mecum vivit, semperque vixit, ita tenere ius civile, ut ei — nemo de eis, qui peritissimi sunt, anteponatur. II 1, 2; 65, 262.

M'. Acilius Glabrio s. Glabrio.

Sex. Aelius (Paetus Catus) 20, 78 Consul im J. 198 (Liv. XXXII 7), Censor 184. de or. I 45, 198 ille, qui propter hanc iuris civilis scientiam sic appellatus a summo poeta est:

> Egregie cordatus homo catus Aelius Sextus

(Tusc. I 9, 18. de rep. I 18, 30.) de or. I 48, 212; 56, 240. III 33, 133. Als juristischer Schriftsteller ist er hauptsächlich dadurch berühmt, dass er das gesamte Privatrecht in drei Hauptteilen aufstellte, die s. g. Tripertita des Sex. Aelius, auch ius Aelianum genannt, von denen der erste Teil die XII Tafeln, der zweite die interpretatio und der dritte die legis actiones enthielt.

cullus Liv. epit. XLVIII. Gell. N. A. XI 8 Iuste venusteque admodum reprehendisse dicitur Aulum Albinum M. Cato. Albinus, qui cum L. Lucullo consul fuit, res Romanas oratione Graeca scriptitavit. In eius historiae principio scriptum est ad hanc sententiam: neminem succensere sibi convenire, si quid in his libris parum composite aut minus eleganter tum scriptum foret. 'Nam sum, inquit, homo Romanus, natus in Latio; Graeca oratio a nobis alienissima est' ideoque veniam gratiamque malae existimationis, si quid esset erratum, postulavit. Eam cum legisset M. Cato: 'Ne tu, inquit, Aule, nimium nugator es, cum maluisti culpam deprecari, quam culpa vacare. Nam petere veniam solemus, aut cum imprudentes erravimus aut cum compulsi peccavimus. Tibi, inquit, oro te, quis perpulit, ut id committeres, quod priusquam faceres, peteres, ut committeres'. Acad. II 45, 137 Legi — A. Albinum, qui tum P. Scipione et M. Marcello css. praetor esset, eum qui cum avo tuo, Luculle, consul fuit, *doctum sane hominem, ut indicat ipsius historia scripta Graece* etc.

Sp. (Postumius) Albinus 25, 94 Consul mit L. Calpurnius Piso Caesoninus im J. 148, dem Geburtsjahr des Dichters Lucilius. 'Sp. Postumio L. Pisone css. Pseudo-Philippus (Andriscus quidam) devictus'.

A. (Postumius) Albinus 35, 135 Consul im J. 99.

(Postumius) Albinus flamen 35, 135 s. n. w. b.

Sp. (Postumius) Albinus 34, 128 Consul im J. 110 (mit M. Minucius Rufus). Sall. Jug. c. 36 Albinus renovato bello — statim ipse profectus, ut — armis aut deditione aut quovis modo bellum conficeret. At contra Iugurtha trahere omnia et alias, deinde alias morae causas facere — Ac fuere, qui tum Albinum haud ignarum consilii regis existimarent, neque ex tanta properantia tam facile tractum bellum socordia magis quam dolo crederent. Sed postquam dilapso tempore comitiorum dies adventabat, Albinus Aulo fratre in castris pro praetore relicto Romam decessit. Dieser schloss dann (gewis nicht ohne Vorwissen seines Bruders) einen schimpflichen Vertrag mit Jugurtha ab.

T. Albucius 26, 102; 35, 131 durch seine Gräcomanie bekannt, die an seiner Person Lucilius in seinen Satiren gegeisselt hatte. de or. III 43, 171. de fin. I 3, 8 *nisi qui se plane Graecum dici velit*, ut a Scaevola est praetore salutatus Athenis Albucius (im J. 121). Quem quidem locum cum multa venustate et omni sale idem Lucilius: apud quem praeclare Scaevola:

Graecum te, Albuci, quam Romanum atque Sabinum —
Maluisti dici. Graece ergo praetor Athenis,
Id quod maluisti, te cum ad me accedis, saluto:
Χαῖρε, inquam, Tite: lictores, turma omnis cohorsque
Χαῖρε Tite. *Hinc hostis mi Albucius, hinc inimicus.*

(S. Q. Mucius Scaevola augur.)

Alcibiades 7, 29 gest. 404 v. Chr. de or. III 34, 139 Quid Critias? quid *Alcibiades?* civitatibus suis quidem non boni, sed certe docti atque eloquentes, nonne Socraticis erant disputationibus eruditi? Plut. Alcib. 10 *ὅτι μὲν δυνατὸς ἦν εἰπεῖν οἵ τε κωμικοὶ μαρτυροῦσι καὶ τῶν ῥητόρων ὁ δυνατώτατος ἐν τῷ κατὰ Μειδίου* (Dem. Mid. § 40. 6) *λέγων τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ δεινότατον εἰπεῖν γενέσθαι πρὸς τοῖς ἄλλοις. Εἰ δὲ Θεοφράστῳ πιστεύομεν, εὑρεῖν μὲν ἦν τὰ δέοντα καὶ νοῆσαι πάντων ἱκανώτατος ὁ Ἀλκιβιάδης, ζητῶν δὲ μὴ μόνον ἃ δεῖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ ὡς δεῖ τοῖς ὀνόμασι καὶ τοῖς ῥήμασιν, οὐκ εὐπορῶν δὲ πολλάκις ἐσφάλλετο καὶ μεταξὺ λέγων ἀπεσιώπα καὶ διέλειπε λέξεως διαφυγούσης αὐτὸν ἀναλαμβάνων καὶ διασκοπούμενος.* Corn. Nep. Alcib. 1 disertus, ut inprimis dicendo valeret, quod tanta erat commendatio oris atque orationis, ut nemo ei dicendo posset resistere.

Alexander der Grosse 81, 282.

Anaxagoras 11, 44 geb. zu Klazomenä in Lydien 496 v. Ch. seit 456 in Athen, wo er als Lehrer und Freund des Perikles in grossem Ansehn stand; — einer der bedeutendsten Philosophen Griechenlands und noch zu den jonischen Naturphilosophen gerechnet, daher physicus. Er starb zu Lampsa-

cus im J. 433. de or. III 34, 108 hunc (sc. Periclem) non declamator aliquis ad clepsydram latrare *docuerat*, sed ut accepimus, *Clazomenius ille Anaxagoras vir summus in maximarum rerum scientia.* Or. 4, 15 Nam nec latius neque copiosius de magnis variisque rebus sine philosophia potest quisquam dicere, si quidem etiam in Phaedro Platonis hoc Periclem praestitisse ceteris oratoribus dicit Socrates, *quod is Anaxagorae physici fuerit auditor*; a quo censet eum cum alia praeclara quaedam et magnifica didicisse tum uberem et fecundum fuisse gnarumque, quod est eloquentiae maximum, quibus orationis modis quaeque animorum partes pellerentur. Plat. Phaedr. p. 269 E f. *πᾶσαι ὅσαι μεγάλαι τῶν τεχνῶν προσδέονται ἀδολεσχίας καὶ μετεωρολογίας φύσεως πέρι· τὸ γὰρ ὑψηλόνουν τοῦτο καὶ τὸ πάντῃ τελεσιουργὸν ἔοικεν ἐντεῦθέν ποθεν εἰσιέναι. ὃ καὶ Περικλῆς πρὸς τὸ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο· προσπεσὼν γὰρ οἶμαι, τοιούτῳ ὄντι Ἀναξαγόρᾳ, μετεωρολογίας ἐμπλησθεὶς καὶ ἐπὶ φύσιν νοῦ τε καὶ ἀνοίας ἀφικόμενος, ὧν δὴ πέρι τὸν πολὺν λόγον ἐποιεῖτο Ἀναξαγόρας, ἐντεῦθεν εἵλκυσεν ἐπὶ τὴν τῶν λόγων τέχνην τὸ πρόσφορον αὐτῇ.*

(L.) Anicius (Gallus) 83, 287 Consul im J. 160.

Anio amnis 14, 54.

T. Annius Luscus 20, 79 Consul mit Q. Fulvius Nobilior im J. 153.

T. Annius Velina 48, 178 s. u. w. b.

Antigenidas 50, 187 'Es gab zwei berühmte Flötenspieler dieses Namens, der eine war ein Thebaner, Sohn des Satyrus, der andere ein Sohn des Dionysius, der eine blühte um 398 v. Ch., der andere zur Zeit Alexanders des Grossen um 338 v. Ch. Beide werden oft mit einander verwechselt und sind nicht immer mit Sicherheit zu unterscheiden. Val. Max. III 7, 2 Antigenidas tibicen discipulo suo magni profectus, sed parum feliciter populo se approbanti, cunctis audientibus dixit: *Mihi cane et Musis.* Etwas anders Dio Chrysost. 78, 18: *ἐδήλωσεν ὁ Θηβαῖος αὐλητής, οὐδὲ τῷ θεάτρῳ πάνυ προσέχων τὸν νοῦν οὐδὲ τοῖς κριταῖς ἀπείροις οὖσιν αὐλήσεως, καὶ ταῦτα περὶ ἄθλου καὶ νίκης ἀγωνιζόμενος, ἀλλ' ὅμως οὐδὲ μικρὸν ἐκβῆναι τοῦ ῥυθμοῦ τοῦ πρέποντος ἐτόλμησεν· αὑτῷ δὲ καὶ ταῖς Μούσαις αὐλεῖν ἔφη.* Symm. ep. IX 115 fidicinis exemplo, qui indignatus considentium turbam sibi et Musis cantum ciebat.

Antimachus 51, 191 Dichter und Grammatiker aus Kolophon, um 404 (älterer Zeitgenosse Platos). Seine Hauptgedichte waren ein Epos: Thebais, von den Alten als sehr ausführlich und gelehrt geschildert und ein elegisches Gedicht Lyde, das einen Cyklus von Heroengeschichten umfasste. Antimachus ist Begründer der gelehrten (epischen) Poesie und in dieser Hinsicht Vorläufer der Alexandriner, weshalb er auch von diesen sehr hoch gestellt wird. Quint. X 1, 53 Contra in Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat: et affectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur.

Antiochus 91, 315 aus Askalon, Schüler des Philo, galt für einen Akademiker, verfuhr jedoch in mancher Beziehung eklektisch und entlehnte vieles sowol von den Stoikern als Peripatetikern; nichtsdestoweniger behauptete er die eigentliche akademische Philosophie wiederhergestellt zu haben. Er lehrte im Ptolemäum zu Athen, wo die angesehensten Römer seine Zuhörer waren. de fin. V 1, 1. acad. II 35, 113 Antiochus — me valde movet, vel quod amavi hominem, sicut ille me, vel quod ita iudico politissimum et acutissimum omnium nostrae memoriae philosophorum. Plut. Brut. 2 (s. Aristus).

Antiphon 12, 47 aus dem attischen Demos Rhamnus, geb. 479 v. Chr., ein Sohn des Sophisten Sophilus, in der Dekas der attischen Redner der erste, war bekanntlich eins der hervorragendsten Häupter der oligarchischen Regierung der Vierhundert und nach dem Sturz derselben von Theramenes angeklagt und 411 hingerichtet. Thuc. VIII 68 *Ἀντιφῶν — ἀνὴρ Ἀθηναίων τῶν καθ' ἑαυτὸν ἀρετῇ τε οὐδενὸς δεύτερος καὶ κράτιστος ἐνθυμηθῆναι γενόμενος καὶ*

ἃ γνοίη εἰπεῖν καὶ ἐς μὲν δῆμον οὐ παριὼν οὐδ᾽ ἐς ἄλλον ἀγῶνα ἑκούσιος οὐδένα, ἀλλ᾽ ὑπόπτως τῷ πλήθει διὰ δόξαν δεινότητος διακείμενος, τοὺς μέντοι ἀγωνιζομένους καὶ ἐν δικαστηρίῳ καὶ ἐν δήμῳ πλεῖστα εἷς ἀνὴρ ὅστις ξυμβουλεύσαιτό τι δυνάμενος ὠφελεῖν. καὶ αὐτὸς δὲ, ἐπειδὴ τὰ τῶν τετρακοσίων ἐν ὑστέρῳ μεταπεσόντα ὑπὸ τοῦ δήμου ἐκακοῦτο, ἄριστα φαίνεται τῶν μέχρι ἐμοῦ ὑπὲρ αὐτῶν τούτων αἰτιαθεὶς ὡς ξυγκατέστησε θανάτου δίκην ἀπολογησάμενος. Seine übrigen Reden (wir haben deren noch 15) waren meist entweder zum Gebrauch in wirklichen Rechtsfällen für andere geschrieben, oder mehr Skizzen und Uebungsthemata für seine Schüler. Er war nämlich zugleich Lehrer der Rhetorik und schrieb zu rhetorischem Gebrauch nicht nur προοίμια und ἐπίλογοι, sondern auch eine besondere τέχνη, die wir aber nicht mehr besitsen. Quint. III 1, 11 Antiphon quoque et orationem primus omnium *scripsit* et nihilo minus *artem* et ipse composuit, et *pro se dixisse optime* creditus est. Von den späteren Rhetoren ward er sogar als εὑρετὴς καὶ ἀρχηγὸς τοῦ τύπου τοῦ πολιτικοῦ bezeichnet. Wenn auch die Angabe, die den Redner Antiphon zum Lehrer des Thucydides macht, nur auf einer Vermutung beruht, so ist doch die Geistes- und Sprachverwandtschaft beider Männer nicht su verkennen.

P. Antistius 49, 182; 63, 226; 90, 308. 311 Tribun im J. 88 (mit Sulpicius, mit dem er der Bewerbung C. Cäsars, der noch nicht Prätor gewesen, ums Consulat entgegentrat), Schwiegervater des nachmaligen Triumvir Pompejus und im J. 82 von Damasippus in der hostilischen Curie ermordet.

M. Antonius 30, 115; 36, 138; 37, 139—38, 142; 39, 144; 43, 161; 44, 163. 165; 45, 168; 47, 173; 50, 186. 189; 55, 203; 57, 207; 59, 214 f.; 64, 230; 86, 296; 88, 301; 89, 304. 307; 97, 333 geb. im J. 143 v. Chr., 3 Jahre vor Crassus, unter dem Consulat des Ap. Claudius und Metellus Macedonicus, Quästor im J. 113, Prätor 104, führte im J. 103 pro consule den Krieg gegen die Piraten in Cilicien und triumphierte im folgenden Jahr 102; nahm im J. 100 im Kampf gegen Saturnin Teil und diente auch im marsischen Krieg im J. 91. Er war Consul im J. 99, Censor 97 und wurde als eins der bedeutendsten Häupter der Aristokratie auf Marius Befehl im J. 87 ermordet. Sein erstes Auftreten als Redner fällt in das J. 111 (das 32. Jahr seines Lebens); 3 Jahre vor seinem Tode, im J. 90, hatte er sich gegen die nach der lex Varia auch wider ihn erhobene Anklage de maiestate zu verteidigen. Zu seiner Charakteristik als Redner im Allgemeinen: Antonius ist mehr Praktiker und vermeidet absichtlich jeden Schein gelehrter Bildung (de or. II 1, 4 A. autem probabiliorem hoc populo orationem fore censebat suam, si omnino didicisse numquam putaretur), ohne sich doch darum den Einflüssen griechischer Kunst und Wissenschaft ganz su entziehen. So verweilte er auf seiner Reise nach Cilicien in Athen und verkehrte, wie Crassus, mit den gelehrten Philosophen und Rhetoren jener Zeit (de or. II 1, 3. I 18, 82 ff.) und ebenso an dem anderen Sits gelehrter Bildung, zu Rhodus. Seine oratorischen Vorzüge sind die eines tüchtigen Feldherrn: angeborener Scharfblick und Geistesgegenwart, Sammlung ausreichender Streitkräfte und richtige Taktik, rascher und sicherer Angriff und wo es sein muss wolgedeckter Rückzug: de or. I 38, 172 Antonii incredibilis quaedam et prope singularis et divina vis ingenii videtur, etiamsi hac scientia iuris nudata sit, posse se facile ceteris armis prudentiae tueri atque defendere (II 28, 125 acumen quoddam singulare. Or. 5, 18 vir natura peracutus et prudens. de or. I 62, 263 mirifica ad refellendum consuetudo. II 73, 296 in dicendo tectissimus). Cicero lässt ihn in dieser Beziehung sich selbst schildern de or. II 72, 294 f. confiteor me, si qua premat res vehementius, ita cedere solere, ut non modo non abiecto, sed ne reiecto quidem scuto fugere videar, sed adhibere quandam in dicendo speciem atque pompam et pugnae similem fugam; consistere vero in meo praesidio

sic ut non fugiendi hostis, sed capiendi loci causa cessisse videar. Sein Hauptaugenmerk war dabei stets, die Sache, die er verteidigte, nur nicht durch irgend einen Fehler schlimmer zu machen. Sehr lebendig schildert Crassus seine rednerische Eigentümlichkeit und Virtuosität de or. III 9, 32 Videtisne genus hoc quod sit Antonii? forte, vehemens, commotum in agendo, praemunitum et ex omni parte saeptum, acre, acutum, enucleatum, in unaquaque re commorans, honeste cedens, acriter insequens, terrens, supplicans, summa orationis varietate, nulla nostrarum aurium satietate. Auf die schöne Form sah er dabei weniger, obwol er correct redete; sein Satz war: animus acer et praesens et acutus idem atque versutus invictos viros efficit (de or. II 20, 84), und so wälte er die Worte zum Kampf, nicht um damit Parade zu machen. Dieser so zu sagen strategische Gesichtspunkt leitete ihn dann auch bei der argumentatio, besonders in der richtigen Stellung der argumenta (II 77, 314). Auch seine actio war stets darauf gerichtet, einen wirklichen Erfolg zu erzielen und daher bisweilen sehr drastisch (Verr. V 1, 3. de or. II 28, 124; 47, 195. Tusc. II 24, 56 f. Genu mehercule M. Antonium vidi, cum contente pro se ipse lege Varia diceret, terram tangere). Seine wichtigsten Reden: 1) gegen Cn. Papirius Carbo im J. 111; 2) *in Sextum Titium* im J. 99; 3) *pro M'. Aquilio* im J. 98. Verr. V 1, 3 Venit enim mihi in mentem, in iudicio M'. Aquilii quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antonii habuisse existimata sit: qui ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata, ipse arripuit M'. Aquilium constituitque in conspectu omnium, tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus iudicesque adspicerent adverso corpore exceptas. Simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit, eoque adduxit eos, qui erant iudicaturi, vehementer ut vererentur, ne quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, cum sibi ipso non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicum crudelitatem videretur esse servatus. 4) *pro se in M. Duronium* im J. 97 (de or. II 68, 274); 5) *pro C. Norbano* im J. 94 (de or. II 25, 107; 39, 164; 47, 197 ff.); 6) *pro se in Q. Varium* im J. 90. — Ueber seinen Tod de or. III 3, 10 M. Antonii in eis ipsis Rostris, quibus ille rempublicam constantissime consul defenderat quaeque censor imperatoriis manubiis ornarat, positum caput illud fuit, a quo erant multorum civium capita servata. Vell. II 22 M. Antonius princeps civitatis atque eloquentiae gladiis militum, quos ipsos facundia sua moratus erat, iussu Marii Cinnaeque confossus est.

M. Antius Briso 25, 97 Volkstribun im J. 137.

Apelles 18, 70, nach einigen zu Kolophon, nach andern zu Ephesus, wieder nach andern zu Kos geboren, ein Zeitgenosse Alexanders d. Gr., der nur von ihm gemalt sein wollte und unzäligemal von ihm gemalt ist. Unter seinen zalreichen Gemälden (Charis, Tyche, Artemis unter opfernden Jungfrauen, Herakles u. a.) war um des künstlerischen Ausdrucks, der zartesten Reize körperlicher Schönheit willen das berühmteste die Aphrodite Anadyomene (Or. 2, 5). Apelles selbst setzt seinen Hauptvorzug in die Grazie, *χάρις*; wie er denn überhaupt mehr durch die höchste Vollendung der Form, als durch Idealität des Inhalts ausgezeichnet ist: seine künstlerische Phantasie ward durchaus von der Reflexion beherrscht und geleitet. In der Technik dagegen, der Zeichnung sowol, als insbesondere der Farbenwal und der effectvollen, reizend-anmutigen Behandlung ist er unübertroffener Meister.

Apollinares ludi 20, 78 (hoc praetore ludos Apollini faciente): Die zu Ehren Apollo im J. 212 gestifteten Spiele waren vom Anfang an mit dem Wirkungskreise des städtischen Prätors verbunden. Liv. XXV 12 hostes, Romani, si expellere vultis — Apollini vovendos censeo ludos, qui quotannis comiter Apollini fiant: — eis ludis faciendis praeerit praetor is, qui ius populo plebeique dabit summum. — Censuerunt patres Apollini ludos vovendos faciendosque et quando ludi facti essent, duodecim milia aeris praetori ad rem divinam et duas hostias

maiores dandas. Alterum senatus consuitum factnm est, ut decemviri sacrum Graeco ritu facerent eisque hostiis, Apollini bove aurato et capris duabus albis auratis, Latonae bove femina anrata. Sie wurden zu Anfang Juli jedes Jabres im Circus maximus gefeiert nud waren erst circeasische, später auch scenische.

Apollinis oraculum 14, 53.

Appius Claudius Caecus etc. s. Claudii.

Aqailia lex 34, 131 de damno iniuria dato. Gai iastitut. Iii § 210 ff. Damni iniuriae actio constituitur per iegem Aquiliam, cuius primo capite cautum est, ut si quis hominem alienum, eamve quadrupedem, quae pecudum uumero sit *iniuria* occiderit, quanti ea res in eo aano plurimi fuerit, tantum domino dare damneiur. § 217 Capite tertio de omni cetero damno cavetur. Worin die widerrechtliche Eigentumsbeschädiguag bestandea, für die Casulenus von L. Sabellius entsprechendea Schadenersatz verlaagte, ist nicht bekannt.

C. Aquilius Gallus s. Gallus.

M'. Aquilius 60, 222 College des C. Marius in dessen 5tem Consulat, 101 v. Ch., unterdrückte im J. 99 den zweiten Sclavenaufstand in Sicilien unter Anthenio und trug deshalb die Ehre der ovatio (des *ἐλάττων θρίαμβος*) davon. Im folgendea Jahre 98 aber wurde er von L. Fufius repetundarum angeklagt, jedoch vou Antonius siegreich verteidigt (de or. ii 47, 197 ff. Liv. epit. LXX). Es ist derselbe, der später von Mithridates besiegt wurde. Mithridates liess ihn anf einen Esel gebunden unter den empöreudsten Mishandlangea umherführen uad ihm zuletzt geschmolzenes Gold ia dea Hals giessen, im J. 88.

Argivus 13, 50: Die Argiver waren wie die Lacedämonier durch ihre Wortkargheit bekannt. Schol. Pindar. Isthm. V, 87 *μακρολόγοι μὲν οὖν οἱ Ἴωνες, σύντομοι δὲ οὐ μόνον Λάκωνες, ἀλλὰ καὶ Ἀργεῖοι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ μαινομένῳ· πάντ' οἶσθα, πάντ' ἔλεξα τἀντεταλμένα:*
μῦθος γὰρ Ἀργολιστὶ συντέμνειν βραχύς.

Aristoteles 12, 46; 31, 121 geb. 384, gest. 322 v. Ch. Or. 51, 172 quis omnium doctior, quis acutior, quis in rebus vel inveniendis vel iudicandis acrior Aristotele fait? — Seine *τεχνῶν συναγωγή* enthielt eine geschichtliche Zusammenstellung der rhetorischen Systeme, die bis auf seine Zeit erschienen waren. de or. II 38, 160 Atque inter hunc Aristotelem, cuius et illum legi librum, *in quo exposuit dicendi artes omnium superiorum*, et illos, in quibus ipse sua quaedam de eadem arte dixit (seine Rhetorik, hier speciell die Topik) et hos germanos huius artis magistros hoc mihi visum est interesse, quod ille eadem acie mentis, qua rerum omnium vim naturamqae viderat, haec quoque aspexit, quae ad dicendi artem, quam ille despiciebat, pertinebant, illi autem, qui hoc solum colendum ducebant, habitarunt in hac una ratione tractanda, non eadem prudentia, qua ille, sed usu in hoc uno genere studioque maiore. de inv. Ii 2, 6. Einl. § 3, 5.

Aristus 97, 332 der Akademiker, Lehrer der Philosophie in Athen, ein Bruder des Antiochus. de fin. V 3, 8 cuius (sc. Pisonis) oratio attende quaeso Brute, satisne videatur Antiochi complexa esse sententiam, quam tibi, qui fratrem eius Aristum frequenter audieris, maxime probatam existimo. Plut. Brut. 2 *καὶ τὴν νέαν καὶ μέσην λεγομένην Ἀκαδημίαν οὐ πάνυ προσιέμενος ἐξήρτητο τῆς παλαιᾶς καὶ διετέλει θαυμάζων μὲν Ἀντίοχον τὸν Ἀσκαλωνίτην, φίλον δὲ καὶ συμβιωτὴν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ πεποιημένος Ἄριστον, ἄνδρα τῇ μὲν ἐν λόγοις ἕξει φιλοσόφων λειπόμενον, εὐταξίᾳ δὲ καὶ πραότητι τοῖς πρώτοις ἐνάμιλλον.* Cicero hörte iha in Athea anf seiner Rückreise aus Cilicien. Tusc. V 8, 22 ista mihi et cnm Antiocho saepe et cum Aristo nuper, cum Athenis imperator apud eum deversarer, dissensio fuit.

Q. Arrius 69, 242 Prätor im J. 73 (von Spartacus geschlagen), doch bei der Bewerbung um das Cousulat im J. 59 abgewiesen.

Ascalum (Asculanus) 46, 169.

Asia 13, 51; 91, 314 ff.; 92, 318; 95, 325.

Asiatici oratores 13, 51; genus orationis Asiaticum 95, 325; genera Asia-

rempublicam liberavit et ad similem virtutem et simile factum stirpem iam prope in quingentesimum annum propagavit. 'Das junische Geschlecht sah in ihm mit Stolz den Stifter seiner Nobilität'. Niebuhr rechnet ihn zum plebejischen Stande und meint, dass die patricischen Junier nicht von ihm abstammten. Anders Cicero: Tusc. IV 1, 2 L. Brutus patriam liberavit, *praeclarus auctor nobilitatis tuae* (d. h. eben desselben M. Junius Brutus, der oben Brut. 14, 53 gemeint ist). Liv. I 56. 59. II, 1, 2 Brutus idem, qui tantum gloriae Superbo exacto rege meruit. de or. I 9, 37 Quid exactis regibus — tametsi ipsam exactionem mente, non lingua perfectam L. Bruti esse cernimus — sed deinceps omnia nonne plena consiliorum, inania verborum videmus?

M. (Iunius) Brutus 28, 107 Consul 178. Dessen Sohn war:

D. (Iunius) Brutus 22, 85; 28, 107; Consul im J. 138, wurde nach Hispania ulterior gesandt und unterwarf bis zum Jahr 134 ganz Lusitanien; von seinem Sieg über die Callācer erhielt er den Beinamen Callaecus. Vell. II 5 Ante tempus excisae Numantiae praeclara in Hispania militia D. Bruti fuit, qui penetratis omnibus Hispaniae gentibus, ingenti vi hominum urbiumque potitus numero, aditis quae vix audita erant, Callaeci cognomen meruit. p. Arch. poeta 11, 27 D. quidem Brutus, summus vir et imperator, *Accii, amicissimi sui*, carminibus templorum ac monumentorum aditus exornavit suorum.

M. (Iunius) Brutus 34, 130 (47, 175) um 150 v. Chr. der berühmte Jurist. Pompon. de orig. iur. c. 3, 39 P. Mucius et Brutus et Manilius fundaverunt ius civile. Ex his P. Mucius etiam decem libellos reliquit, Brutus septem (von denen nur 3 ächt waren, p. Cluent. 51, 141), Manilius tres.

M. (Iunius) Brutus 34, 130 des vorgenannten ungeratener Sohn. de off. II 14, 50 Duri enim hominis, vel potius vix hominis videtur periculum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi est tum etiam sordidum ad famam, committere ut *accusator nominere, quod contigit M. Bruto, summo genere nato*, illius filio, qui iuris civilis inprimis peritus fuit. Er war übrigens nicht nur wegen dieser seiner Sykophantie, sondern auch wegen seiner unsinnigen Verschwendung berüchtigt; wie ihn in beiden Beziehungen der Redner Crassus (in der Verteidigungsrede für Cn. Plancius) geisselte, wissen wir aus de or. II 55, 222 f. 'quidquid est vocis ac linguae, omne in turpissimum calumniae quaestum contulisti'. (p. Cluent. 51, 141 ff.) Brutus liess es übrigens auch seinerseits an Schmähungen auf Crassus nicht fehlen: Plin. h. n. XXXVI 3, 3 L. Crassum oratorem illum, qui primus peregrini marmoris columnas habuit in Palatio — M. Brutus in iurgiis ob id Venerem Palatinam appellaverat.

D. (Iunius) Brutus 47, 175 Consul im J. 77 mit Mamercus Aemilius Lepidus Livianus.

M. (Iunius) Brutus 62, 222 (der Vater unseres Brutus) Tribun im J. 83. Liv. epit. LXXXX M. Brutus, qui Cisalpinam Galliam obtinebat, a Cn. Pompeio occisus est im J. 77, in der Nähe von Regium.

M. (Iunius) Brutus der Sohn des vorigen und der Servilia. 3, 10 ff. 5, 21 ff.; 50, 187; 65, 231; 97, 331 ff. Einl. § 20.

C.

C. Caecilius (Statius) 74, 258 aus Oberitalien gebürtig, starb in Rom im J. 168. Er galt als einer der ersten römischen Komödiendichter. de opt. gen. or. 1, 2 Itaque licet dicere et Ennium summum epicum poetam et Pacuvium tragicum et Caecilium fortasse comicum. Varro rühmt an ihm besonders die Behandlung des Sujets u. der $\pi\acute{\alpha}\vartheta\eta$. Seiner Sprache aber fehlte es noch an Reinheit und Urbanität. ad Att. VII 3, 10 secutusque sum, non dico Caecilium — malus enim auctor Latinitatis est, — sed Terentium, cuius fabellae propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi.

Q. Caecilius Metellus u. s. w. s. Metelli.

L. Caelius Antipater 26, 102 der Geschichtschreiber, ein Freund des Laelius, dem er seine Geschichte des zweiten punischen Krieges widmete (Or. 69, 230). Fronto nennt ihn einen Nachahmer des Ennius, nach dessen Stil er sich gebildet habe, wie er denn zuerst wirklich einige Sorgfalt auf

den stilistischen Ausdruck verwendete. de or. II 12, 54 Paululum se erexit et addidit historiae maiorem sonum vocis vir optimus, Crassi familiaris, Antipater; ceteri non exornatores rerum, sed tantummodo narratores fuerunt. Sed — neque distinxit historiam varietate colorum neque verborum collocatione et tractu orationis leni et aequabili perpolivit illud opus, sed ut homo neque doctus neque maxime aptus ad dicendum, sicut potuit dolavit, vicit tamen — superiores. de leg. I 2, 6 Fannii autem aetate coniunctus Antipater paulo inflavit vehementius, habuitque vires agrestes ille quidem atque horridas sine nitore ac palaestra, sed tamen admonere reliquos potuit, ut accuratius scriberent.

C. Caelius (Caldus) 45, 165 hatte sich als Tribun im J. 107 durch seine lex tabellaria die Gunst des Volks zu verschaffen gewusst und gelangte daher, trotzdem dass er homo novus war, im J. 94 zum Consulat (in dem Jahr, in dem Antonius den Norbanus verteidigte). Er stand später auf der Seite des Marius. de or. I 25, 117 (sagt Crassus:) Quis enim non videt, C. Caelio, aequali meo, magno honori fuisse, homini novo, illam ipsam, quamcumque adsequi potuerit, in dicendo mediocritatem!

M. Caelius (Rufus) 79, 273 geboren in Puteoli im J. 82 (in einem Jahr und an einem Tag mit dem Redner C. Licinius Calvus) wurde in seiner Jugend durch seinen Vater bei M. Crassus und Cicero eingeführt, um in ihrem Umgang für eine höhere Staatscarrière vorgebildet zu werden, cuius prima aetas dedita disciplinis fuit eisque artibus, quibus instruimur ad hunc usum forensem, ad capessendam rem publicam, ad honorem, gloriam, dignitatem; eis autem amicitiis maiorum natu, quorum imitari industriam continentiamque vellt, eis aequalium studiis, ut eundem quem optimi et nobilissimi petere cursum laudis videretur (p. Cael. 30, 72). Nach seiner Rückkehr aus Afrika, wohin er im J. 61 den Q. Pompejus Rufus begleitet hatte, im J. 59 klagte er mit gutem Erfolg Ciceros Mitconsul C. Antonius als Mitschuldigen Catilinas an. Im J. 56 trat er dann als Aukläger gegen L. Sempronius Atratinus wegen Bestechung auf, wurde aber dafür von dessen Sohn de vi angeklagt und verteidigte sich selbst; ausserdem sprachen für ihn M. Crassus und (in der noch erhaltenen Rede) Cicero. Als Volkstribun im J. 52 stand er auf Milos Seite und belangte gleich nachher im J. 51 gleichfalls mit glücklichem Erfolg den Q. Pompejus Rufus wegen der bei der Bestattung des Clodius verübten Gewaltthätigkeit (p. Mil. 33, 91 M. Caelius tribunus plebis vir et in republica fortissimus et in suscepta causa firmissimus et bonorum voluntati et auctoritati senatus deditus). In dieser und der nächstfolgenden Zeit blieb er mit Cicero, den er noch auf seiner Reise nach Cilicien bis Cumä begleitete, in gutem Einvernehmen (der Briefwechsel beider Männer ist uns erhalten ad Fam. II 8 ff. VIII). Im J. 50 wurde er Curulädil (in diese Zeit fällt seine contio de aquis), zerfiel aber seitdem allmählich mit Pompejus und den Häuptern der Aristokratie und neigte sich auf Cäsars Seite. Daher verlangte er bei den Beratungen im Senat in den ersten Tagen des J. 49, wie vor ihm M. Calidius, dass Pompejus sich nach Spanien begeben und dadurch den Anlass zum Streite beseitigen möge; ja er gieng mit den Tribunen (M. Antonius und Q. Cassius) und mit C. Curio zu Cäsar nach Ravenna. Im April begleitete er Cäsar nach Spanien und kehrte mit ihm zurück. Cäsar machte ihn im J. 48 zum Prätor, aber nicht zum praetor urbanus, wie er erwartet hatte. Hierdurch und durch die Hoffnung, seinen zerrütteten Vermögensverhältnissen aufzuhelfen, regte er das Volk zu einem Aufstand auf; er musste jedoch aus Rom flüchten und wurde, nachdem er in Verbindung mit Milo und andern in Unteritalien Unruhen anzustiften versucht hatte, bei Thurii in einem Alter von 34 Jahren erschlagen. Vell. II 68 M. Caelius vir eloquio animoque Curioni simillimus, sed in utroque perfectior nec minus ingeniose nequam. Quint. X 1, 115 Multum ingenii in Caelio et praecipue in accusando multa urbanitas dignusque vir, cui et mens melior et vita longior contigisset. Tac. dial. de or. 21.

C. u. L. Caepasius 69, 242. p. Cluent. 20, 56 Itaque tum ille, inopia

et necessitate coactus, in causa eiusmodi ad Caepasios fratres confugit, homines industrios, atque eo animo, ut quaecumque dicendi potestas esset data, in honore atque beneficio ponerent.

(Cn.) Servilius (Caepio) s. Servilius.

(Cn. Servilius) Caepio 25, 97 Consul im J. 141 mit Q. Pompeius Rufus.

(Q. Servilius) Caepio 25, 97 Consul im J. 140 (dem Geburtsjahr des Redners L. Licinius Crassus) mit C. Laelius Sapiens. Liv. epit. LIV Virinthus a proditoribus consilio Servilii Caepionis interfectus est. — An diese 'duo Caepiones' reiht sich der viel spätere:

Q. (Servilius) Caepio 35, 135; 43, 161; 44, 162. 164 Consul im J. 106. Durch die lex Servilia iudiciaria wurden die Gerichte, die seit der lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus in den Händen der Ritter waren, dem Senate, wenn auch nur vorübergehend, zurückgegeben. (Crassus sprach für den Antrag: suasio legis Serviliae.) Von dem Ritterstande wegen dieser lex iudiciaria gehasst wurde Caepio im J. 95, weil er im J. 106 als Consul den Tempel des Apollo zu Tolosa beraubt und im folgenden J. 105 die Niederlage und den Verlust des Heeres durch die Cimbern verschuldet habe, durch den Volkstribunen C. Norbanus des Majestätsverbrechens angeklagt. Crassus verteidigte ihn, allein er wurde, freilich durch ein höchst tumultuarisches Verfahren, verurteilt und gieng nach Smyrna ins Exil.

Q. (Servilius) Caepio 46, 169; 56, 206; 26, 223 der Gegner des Saturnin (ad Her. I 12, 21 Cum L. Saturninus legem frumentariam laturus esset — im J. 100 — Q. Caepio, qui id temporis quaestor urbanus erat, docuit senatum, aerarium pati non posse largitionem tantam. Senatus decrevit, si eam legem ad populum ferat, adversus rempublicam videri ea facere: Saturninus ferre coepit, collegae intercedere — Caepio ut illum contra S. C. intercedentibus collegis adversus rempublicam vidit facere, cum viris bonis impetum facit, pontes disturbat, cistas deicit, impedimento est, quo secius feratur. Arcessitus Caepio maiestatis). Er war der Gemahl der Livia, der Tochter des älteren M. Livius Drusus, verfeindete sich aber als eifriger Anhänger des Ritterstandes mit dem Bruder seiner Gemalin, dem jüngeren Drusus (wie nachher mit M. Aemilius Scaurus), sodass er sogar des Mordes an Livius Drusus beschuldigt ward. Er fiel im Bundesgenossenkrieg im J. 90.

Cn. Servilius (Caepio) s. Servilius.

C. Iulius Caesar L. F. (Strabo) 48, 177; 49, 182 (Iulius); 57, 207 (Caesar); 60, 216; 63, 226; 88, 301; 89, 305. 307 mit dem Beinamen Vobiscus und Sesquiculus, ein Stiefbruder des Q. Lutatius Catulus, Curuladil im J. 90. Durch seine Aedilität und durch sein häufiges Auftreten vor dem Volk in dieser Zeit, glaubte Cäsar einen hinlänglichen Grad von Popularität erlangt zu haben, um sich mit Uebergehung der Prätur gegen die Ordnung im Interesse der Optimatenpartei gleich um das Consulat bewerben zu können. Dem aber widersetzte sich Sulpicius mit seinem Collegen Antistius (63, 226) und zwar mit gutem Erfolg: Cäsar wurde nicht Consul. Einige Jahre später in den blutigen Greueln des J. 87 ward auch Cäsar, wie sein leiblicher Bruder Lucius u. so viele andere ermordet. — Als Redner zeichnete er sich durch eine ausserordentliche humoristische und satirische Begabung, durch den feinsten und treffendsten Witz, der seine ganze Diction durchzog, aus, weshalb ihn auch Cicero die Lehre vom oratorischen Witz in dem Excurs de or. II 58, 235 ff. vortragen lässt: de off. I 30, 108 Erat in L. Crasso, in L. Philippo multus lepos; maior etiam magisque de industria in C. Caesare. I 37, 133 Sale vero et facetiis Caesar, Catuli patris frater, vicit omnes, ut in illo ipso forensi genere dicendi contentiones aliorum sermone vinceret. de or. II 54, 216; 23-98 inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem — est consecutus. de or. III 8, 30 Quid noster hic Caesar nonne novam quandam rationem attulit orationis et dicendi genus induxit prope singulare Quis umquam res praeter hunc tragicas paene comice, tristes remisse, se-

veras hilare, forenses scaenica prope venustate tractavit atque ita, ut neque iocus magnitudine rerum excluderetur nec gravitas facetiis minueretur. Er war auch Tragödiendichter (eine seiner Tragödien führte den Titel Tecmessa).

C. Iulius Caesar (der Dictator) 60, 218; 71, 248; 72, 251 ff.; 75, 261 ff. geb. im J. 100 v. Ch. (6 Jahr später als Cicero und Pompejus, 9 Jahr später als Atticus, 15 Jahr früher als Brutus). Die Zeit seiner Proprätur in Spanien fällt in das J. 60; die seiner Feldzüge in Gallien und weiter bekanntlich in die Jahre von 58—50. — Sueton. Iul. Caes. 55 *Eloquentia* militarique arte aut aequavit praestantissimorum gloriam, aut excessit. Post accusationem Dolabellae (den Cäsar im J. 77 wegen Erpressungen belangte) haud dubie principibus patronis adnumeratus est. Certe Cicero ad Brutum oratores enumerans negat se videre, cui Caesar debeat cedere, aitque eum elegantem, splendidum quoque atque etiam magnificam ac generosam quodammodo rationem dicendi tenere; et ad Cornelium Nepotem de eodem ita scripsit: quid? oratorum quem huic antepones eorum, qui nihil aliud egerunt? quis sententiis aut acutior aut crebrior, quis verbis aut ornatior aut elegantior? So Cic. Phil. II 45, 116 fuit in illo ingenium, ratio (wissenschaftliche Bildung), memoria, litterae, cura, cogitatio, diligentia — und Quint. X 1, 114 C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit appareat. Exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Suet. Iul. Caes. 55 Genus eloquentiae dumtaxat adulescens adhuc Strabonis Caesaris secutus videtur — Pronuntiasse autem dicitur voce acuta, ardenti motu gestuque non sine venustate. Unter seinen Reden (von denen wir jedoch nur wenige Fragmente besitzen) sind am bedeutendsten: die Anklagereden gegen Dolabella (Suet. Iul. Caes. 4 composita seditione civili Corn. Dolabellam, consularem et triumphalem virum, repetundarum postulavit absolutoque Rhodum secedere statuit); dann die oratio pro Graecis aus dem J. 76; in L. Domitium et C. Memmium, pro Bithynis, pro Decio Samnite, pro rogatione Plotia, wol sämtlich aus späterer Zeit. — Suet. Iul. Caes. 56 Reliquit et rerum suarum *commentarios* Gallici civilisque belli Pompeiani. — De eisdem commentariis Hirtius ita praedicat: adeo probantur omnium iudicio, ut praerepta, non praebita facultas scriptoribus videatur. Cuius tamen rei maior nostra quam reliquorum est admiratio: ceteri enim, quam bene atque *emendate*, nos etiam quam facile et celeriter eos perscripserit scimus. Hirtius de bell. Gall. VIII pr. constat enim inter omnes, nihil tam operose ab aliis esse perfectum, quod non horum elegantia commentariorum superetur. An unserer Stelle im Brutus sind übrigens nur die commentarii de bello Gallico gemeint, denn die commentarii de bello civili waren zur Zeit der Abfassung des Brutus noch nicht herausgegeben. — Suet. Iul. Caes. 56 Reliquit et *de analogia* libros duos et Anticatones totidem — quorum librorum primos in transitu Alpium, cum ex citeriore Gallia conventibus peractis ad exercitum rediret — fecit. Fronto p. 203 fac memineris C. Caesarem atrocissimo bello Gallico cum alia multa militaria tum etiam duos de analogia libros scrupulosissime scripsisse. Gell. N. A. XIX 8, 3 Gaius enim Caesar, ille perpetuus dictator — vir ingenii praecellentis, sermonis praeter alios suae aetatis castissimi, in libris quos *ad M. Ciceronem de analogia* scripsit etc. Es waren Untersuchungen über die lateinische Sprache (de ratione Latine loquendi). Cäsar unterschied in dieser seiner Schrift zwischen dem rechten und falschen Sprachgebrauch und wollte diesen mittelst des Princips der Analogie oder der wissenschaftlichen Grammatik corrigiert wissen; ähnlich wie Varro de ling. Lat. IX 18, der auch zwischen der consuetudo recta et depravata unterscheidet und a. a. O. IX 5 ausdrücklich fordert: populus universus debet in omnibus verbis uti *analogia* et si perperam est consuetus corrigere se ipsum.

L. Caesulenus 34, 131; s. n. w. b.

Calamis 18, 70 zwischen 480—433 v. Chr. gehört der Uebergangsperiode

der plastischen Kunst bei den Griechen zu ihrer höchsten Vollendung an. 'Die Grundlagen sind bei ihm der Hauptsache nach die der vorhergehenden Epoche (des Canachus s. ind. Canachus), aber indem er sich der Beobachtung der natürlichen Erscheinung der Dinge mit völligerer Liebe hingibt und mehr bestrebt ist, alle einzelnen feinen Züge nachzuempfinden und nachzufühlen, erfüllt er die früher starren und kalten Formen mit einem grösseren Reichtum inneren Lebens und bereitet dadurch eine gänzliche Umbildung dieser Formen selbst vor'. In seinen zahlreichen verschiedenartigen Werken (Apollo, Hermes, Dionysos, Aphrodite, Alkmene, Sosandra auf der Akropolis zu Athen, zwei Rennpferde mit Knaben, ein Viergespann u. a.) tritt eine in der Geschichte der Kunst häufiger wiederkehrende Erscheinung hervor, dass nämlich, während die freie Darstellung des menschlichen Körpers noch durch geheiligte Satzungen gehemmt und gebunden ist, die Bildung der Thiere dem Höhepunkt der Vollendung schon weit näher ist. Aber trotz seines Festhaltens am Traditionellen, strebt Calamis doch nach immer grösserer Verfeinerung, sodass Dion Halic. de Isocr. 3 ihm den Lysias zur Seite stellt τῆς λεπτότητος ἕνεκα καὶ χάριτος. Eine gewisse Strenge und Härte bleibt ihm dabei doch.

M. Calidius 79, 274—80, 279 Prätor im J. 57, sprach für Ciceros Zurückberufung ('statim designatus sententia sua, quam esset cara sibi mea salus, declaravit' post red. in sen. 9, 22) und stand auf Milos Seite. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges und darnach schloss er sich an Cäsar an. Caes. de b. civ. I 2 M. Calidius, qui censebat, ut Pompeius in suas provincias proficisceretur, ne qua esset armorum causa (s. Caelius). Daher übertrug ihm Cäsar im J. 47 die Verwaltung von Gallia cisalpina; hier starb er in demselben Jahre. Unter seinen Reden werden als Verteidigungsreden die für Scaurus und für Gabinius wie eine Selbstverteidigungsrede (als er wegen Amtserschleichung belangt war), als Anklagerede besonders die gegen Q. Gallius aus dem J. 64 erwähnt. ad Fam. VIII 9, 5 Calidius in defensione sua fuit disertissimus, in accusatione satis frigidus.

L. Calpurnius Piso etc. s. Piso (Bestia, Bibulus).

C. Sextius Calvinus 34, 130 Consul im J. 124 mit C. Cassius Longinus. de or. II 61, 249 quod Calvino Glaucia claudicanti: 'ubi est vetus illud num claudicat? at hic clodicat'.

C. (Licinius) Calvus s. C. (Licinius) Macer.

Canachus 18, 70 aus Sicyon, zwischen 512—488 v. Chr., gehört der Periode der antiken Plastik an, in der ein Streben nach freierer Entwickelung unverkennbar hervortritt. Unter seinen Werken (Knaben auf Rennpferden, eine Muse mit der Hirtenflöte, ein sitzendes Bild der Aphrodite aus Gold und Elfenbein in Korinth) ist am berühmtesten seine Erzstatue des Didymäischen Apollo in Milet: 'die Stellung der Figur ist mehr stehend, als schreitend, indem der linke Fuss nur wenig vorgesetzt ist. Da aber die Schwere des Körpers nicht vorzugsweise auf éinem Fusse ruht, sondern gleichmässig auf beide verteilt ist, so erscheint die g a n z e B e w e g u n g g e b u n d e n u n d e n t b e h r t d e r L e i c h t i g k e i t. Damit hängt es zusammen, dass auch die Arme, um das Gleichgewicht des Körpers nicht zu stören, oberwärts ziemlich eng am Körper anliegen, während sie vom Ellenbogen an gleichmässig vorgestreckt sind. Endlich entspricht dieser s t r e n g e n G l i e d e r u n g, dass der Kopf gerade vorwärts gerichtet, der Blick ohne ein bestimmtes festes Ziel ist. In der Bildung der Haare, an denen sich die Altertümlichkeit besonders deutlich zu offenbaren pflegt, zeigt sich n i r g e n d s e i n S t r e b e n n a c h r e i n e r N a t u r n a c h a h m u n g, sondern eine systematische Anordnung in Reihen von Löckchen oder regelmässigen Partieen'.

Cannensis calamitas 3, 12 im J. 216. Liv. XXII 50, 1 Haec est pugna Cannensis, Aliensi cladi nobilitate par, ceterum ut illis, quae post pugnam accidere, levior, quia ab hoste est cessatum, sic strage exercitus gravior foediorque; fuga namque ad Aliam sicut urbem prodidit, ita exercitum servavit, ad Cannas fugientem consu-

lem vix quinquaginta secuti sunt, alterius morientis prope totus exercitus fuit. de off. III 11, 47 nostra respublica — *Cannensi calamitate* accepta maiores animos habuit, quam umquam rebus secundis.

M. Canuleius 92, 317 wurde im J. 77 repetundarum angeklagt und von Hortensius und Cotta verteidigt.

P. Canutius 56, 205. p. Cluent. 10, 29 audiebant, cum unaquaque de re a P. Canutio, homine eloquentissimo, graviter et diu diceretur. 18, 50 Accusabat P. Canutius, homo in primis ingeniosus, et in dicendo exercitatus.

C. (Papirius) Carbo 25, 96; 27, 103 ff.; 43, 159; 86, 296; 97, 333 Consul im J. 120, stand anfangs, besonders in seinem Tribunat 131 als Anhänger des Ti. Gracchus auf Seiten der Demokratie: daher seine leges: die lex Papiria tabellaria de leg. III 16, 35 Carbonis est tertia (lex tabellaria) de iubendis legibus ac vetandis, seditiosi atque improbi civis, cui ne reditus quidem ad bonos salutem a bonis potuit afferre; die lex Papiria de tribunis plebis reficiendis, die aber verworfen wurde: Lael. 25, 96 Quibus blanditiis C. Papirius nuper influebat in aures contionis, cum ferret legem de tribunis plebis reficiendis. Dissuasimus nos (d. h. Scipio u. Lälius; hier war es, wo 'eidem Carboni tribuno plebis, alia tum mente rempublicam capessenti, P. Africanus de Ti. Graccho interroganti responderat, iure caesum videri' de or. II 25, 106) — Itaque lex popularis suffragiis populi repudiata est. Als Consul im J. 120 trat Carbo auf Seite der Optimaten u. änderte seine politische Richtung dergestalt, dass er den bekannten L. Opimius, auf dessen Anstiften C. Gracchus getödtet war, verteidigte (de or. II 25, 106; 39, 165). Im folgenden Jahre 119 klagte ihn daher der Redner L. Crassus an und zwar mit solchem Erfolg, dass Carbo, durch Crassus Rede politisch vernichtet, sich das Leben nahm. ad Fam. IX 21, 3 C. Carbo accusante Crasso cantharidas sumpsisse dicitur (de or. I 10, 40; 34, 154; de or. II 40, 170 aus Crassus Rede: Non si Opimium defendisti, Carbo, idcirco te isti bonum civem putabunt. Simulasse te et aliquid quaesisse perspicuum est, quod Ti. Gracchi mortem saepe in contionibus deplorasti, quod P. Africani necis socius fuisti, quod eam legem in tribunatu tulisti, quod semper a bonis dissedisti'. Verr. III 1, 3). — Was seine Sprache als Redner betrifft: so rühmt Cic. an ihm 'profluens quiddam et canorum' de or. III 7, 28 und empfiehlt auch die Art seiner rhetorischen Vorstudien. Nur in der Kenntnis des positiven Rechts war er schwach (de or. I 10, 40) und überhaupt mehr auf die formelle Ausbildung der Diction gerichtet.

C. (Papirius) Carbo (Arvina) 62, 221; 63, 227; 89, 305; 90, 308. 311 Sohn des vorigen, Tribun im J. 90 oder 89, Prätor im J. 85, durch den berüchtigten Marianer Damasippus im J. 82 hingerichtet, 'cuius iussu principum civitatis capita hostiarum capitibus permixta sunt, Carbonisque Arvinae truncum corpus patibulo affixum gestatum est' Val. Max. IX 2, 3. de or. III 3, 10. ad Fam. IX 21, 3 praeter hunc C. Carbonem, quem Damasippus occidit, civis e republica Carbonum nemo fuit.

Cn. (Papirius) Carbo 62, 223 Anhänger des Marius u. Cinna, Consul mit Cinna im J. 85 u. 84, mit dem jüngeren Marius im J. 82, suchte sich anfangs in Oberitalien gegen die Sullaner zu halten, flüchtete dann nach Africa und Sicilien und wurde hier durch Cn. Pompejus getödtet. ad Fam. IX 21, 3 Hoc (Carbone), qui Lilybaei a Pompeio nostro est interfectus, *improbior* nemo meo iudicio fuit.

Carmentalis flamen 14, 56 Priester der Carmenta: Liv. I 7, 8 Evander — venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam ante Sibyllae in Italiam adventum miratae eae gentes fuerant. 'Carmenta (von canere = casnere, woraus Carmena, Camena, carmen gebildet ist, = canens) eine Nymphe, Schwester des Faunus, Gemahlin des Picus, wurde am Fusse des Capitols bei dem Carmentalischen Thore verehrt. Als Weissagerin (Virg. Aen. VIII 339. Ov. Fast. I 499, daher fatiloqua, veridica interpres deum) wurde sie mit der Themis identificiert' (s. Fauni).

L. Cassius (Longinus) 25, 97; 27, 106 der als Volkstribun unter dem Consulat des M. Aemilius Lepidus Por-

cina und C. Hostilius Mancinus im J. 137 die lex (Cassia) tabellaria durchsetzte, wornach auch in den Volksgerichten die Abstimmung durch tabellae erfolgte. de leg. III 16, 35. 37 Secuta biennio post (nach der lex Gabinia) Cassia est (sc. lex tabellaria) *de populi iudicio*, a nobili homine lata, L. Cassio, sed (pace familiae dixerim) dissidente a bonis atque omnes rumusculos populari ratione aucupante — *Cassiae legis culpam Scipio — sustinet, quo auctore lata esse dicitur*. p. Sest. 48, 103. Er ist bekannt durch seine stete Frage (illud Cassianum p. Mil. 12, 32) 'cui bono'? p. Rosc. Amer. 30, 84 L. Cassius ille, quem populus Romanus verissimum (severissimum?) et sapientissimum iudicem putabat, identidem in causis quaerere solebat, cui bono fuisset? Ascon. zur or. p. Mil. § 32 L. Cassius fuit summae vir severitatis. Quotiens quaestor iudicii alicuius esset, in quo quaereretur de homine occiso, suadebat atque etiam praeibat iudicibus, ut quaereretur, cui bono fuisset perire eum, de cuius morte quaeritur.

M. (Porcius) Cato Censorius 15, 60 f.; 16, 63; 17, 65 ff.; 19, 77; 21, 81; 23, 89; 85, 293 ff.; 87, 298; 97, 333, geb. (nach Livius und Plutarch im J. 239, nach Cicero fünf Jahre später) im J. 234, gest. im J. 149 (Vellei. I, 13 ante triennium, quam Carthago deleretur, M. Cato, perpetuus diruendae auctor, L. Censorio M. Manlio coss. mortem obiit, nach Livius und Plutarch also im neunzigsten, nach Cicero im fünfundachtzigsten Lebensjahr). Quästor im J. 204, Aedil 199, Consul 195 mit L. Valerius Flaccus. Seine kriegerische Laufbahn beginnt mit dem 2. punischen Kriege (217) und endigt mit dem Sieg über Antiochus den Grossen bei Thermopylä (190); zum Censor wurde er mit L. Valerius Flaccus im Frühjahr 184 gewählt. (Plin. h. n. VII 27 (28) Cato primus Porciae gentis tres summas in homine res praestitisse existimatur, ut esset optimus orator, optimus imperator, optimus senator; ebenso Quint. XII 11, 23 M. Censorius Cato, idem orator, idem historiae conditor, idem iuris, idem rerum rusticarum peritissimus, inter tot operas militiae, tantas domi contentiones, rudi saeculo, litteras Graecas aetate iam declinata didicit — und vor allen Liv. XXXIX 40 In hoc viro tanta vis animi ingeniique fuit, ut quocunque loco natus esset, fortunam sibi ipse facturus fuisse videretur. Nulla ars neque privatae neque publicae rei gerendae ei defuit; urbanas rusticasque res pariter callebat. Ad summos honores alios scientia iuris, alios eloquentia, alios gloria militaris provexit: huic versatile ingenium sic pariter ad omnia fuit, ut natum ad id unum diceres, quodcunque ageret. In bello manu fortissimus, multisque insignibus clarus pugnis; idem postquam ad magnos honores pervenit, summus imperator; idem in pace, si ius consuleres, peritissimus; si causa oranda esset, eloquentissimus. Nec is tantum, cuius lingua vivo eo viguerit, monumentum eloquentiae nullum exstet: vivit imo, vigetque eloquentia eius, sacrata scriptis omnis generis. Orationes et pro se multae et pro aliis et in alios. — Asperi procul dubio animi et linguae acerbae et immodice liberae fuit, sed invicti a cupiditatibus animi et rigidae innocentiae; contemtor gratiae, divitiarum. In parsimonia, in patientia laboris periculique ferrei prope corporis animique, quem ne senectus quidem, quae solvit omnia, fregerit. Cat. mai. 10, 32. de or. III 33, 135. — Sein berühmtestes historisches Werk sind seine *Origines* von der Gründung Roms bis auf seine Zeit: Corn. Nep. Cat. 3 Senex historias scribere instituit: earum sunt libri septem: primus continet res gestas regum populi Romani: secundus et tertius, unde quaeque civitas orta sit Italica, ob quam rem omnes origines videtur appellasse; in quarto autem bellum Punicum est primum, in quinto secundum. Atque haec omnia capitulatim sunt dicta, reliquaque bella pari modo persecutus est usque ad praeturam Servii Galbae, qui diripuit Lusitanos. In eisdem exposuit, quae in Italia, Hispaniisque aut fierent aut viderentur admiranda; in quibus multa industria et diligentia comparet, multa doctrina. In das 7. Buch dieses Werkes hatte er auch die Rede gegen Galba aufgenommen (s. Galba): 'Multa me dehortata sunt huc prodire, anni, aetas, vox, vires, senectus; verum enim vero cum tantam

rem peragier arbitrarer' etc. sprach er nach Gell. N. A. XIII 25 (24) im Eingang.

C. (Porcius) Cato 28, 108; 34, 128 ein Enkel des M. Cato Censorius, Consul im J. 114 (dem Geburtsjahr des Redners Hortensius) Liv. epit. 63 Cato Porcius consul in Thracia male adversus Scordiscos pugnavit. Später wurde er wegen Erpressungen verurteilt. Vell. II 8 C. Cato consularis, M. Catonis nepos, Africani sororis filius, repetundarum ex Macedonia damnatus est, cum lis eius quater milibus aestimaretur. Hernach wegen Bestechung im jugurthinischen Krieg angeklagt gieng er ins Exil.

M. (Porcius) Cato 62, 222 der Vater des Cato Uticensis ('ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus de off. III 16, 66). Gell. XIII 20, 11 is M. Cato tribunus plebis fuit et praeturam petens mortem obiit (im J. 91) ex eoque natus est M. Cato praetorius, qui se bello civili Uticae interemit.

M. (Porcius) Cato (Uticensis) 31, 118 f. geb. im J. 95 v. Chr., ein Urenkel des M. Cato Censorius. Seit er in Klein-Asien den Stoiker Athenodorus gehört hatte, blieb er ein begeisterter Anhänger der stoischen Philosophie. Als durch die Schlacht bei Thapsus die letzte Hoffnung der Republikaner vernichtet ward, machte er bekanntlich seinem Leben durch Selbstmord ein Ende, im J. 46 zu Utica. Quint. XI 1, 36 hic, qui bello civili se interfecit, Cato, eloquens senator fuit. Parad. prooem. 1 ff. Animadverti, Brute, saepe Catonem, avunculum tuum, cum in senatu sententiam diceret (— z. B. als er im J. 63, damals 32 J. alt und designierter Volkstribun seine Stimme abgab Suet. Catil. c. 52 —), locos graves ex philosophia tractare, abhorrentes ab hoc usu forensi et publico, sed dicendo consequi tamen, ut illa etiam populo probabilia viderentur. Quod eo maius est illi, quam aut tibi aut nobis, quia nos ea philosophia plus utimur, quae peperit dicendi copiam et in qua dicuntur, quae non multum discrepant ab opinione populari, Cato autem, perfectus, mea sententia, Stoicus, et ea sentit, quae non sane probantur in vulgus, et in ea est haeresi, quae nullum sequitur florem orationis, neque dilatat argumentum, sed minutis interrogatiunculis quasi punctis quod proposuit efficit. — Cato enim — de magnitudine animi, de continentia, de morte, de omni laude virtutis, de dis immortalibus, de caritate patriae Stoice solet oratoriis ornamentis adhibitis dicere. Plut. Cat. c. 5 *Καὶ γὰρ ὁ λόγος νεαρὸν μὲν οὐδὲν οὐδὲ κομψὸν εἶχεν, ἀλλ' ἦν ὄρθιος καὶ περιπληθὴς καὶ τραχύς. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ χάρις ἀγωγὸς ἀκοῆς ἐπέτρεχε τῇ βραχύτητι τῶν νοημάτων καὶ τὸ ἦθος αὐτοῦ καταμιγνύμενον ἡδονήν τινα καὶ μειδίαμα τῷ σεμνῷ παρεῖχεν οὐκ ἀπάνθρωπον.* — Seine Tochter P o r c i a war zuerst Gemalin des Calpurnius Bibulus, nach dessen Tode des M. Brutus, seines Neffen.

Q. (Lutatius) Catulus 35, 132 ff.; 74, 259; 89, 307 Consul im J. 102 (mit C. Marius), blieb der Sache der Aristokratie treu. Als daher Marius nach seiner Flucht im J. 87 nach Rom zurückkehrte, musste ein Mann von solcher Gesinnung und Autorität aus dem Wege geräumt werden, doch Catulus kam seinem Gegner zuvor; da er den Sieger unerbittlich sah, nahm er sich selbst das Leben. de or. III 3, 9 Tenemus enim memoria, Q. Catulum, virum omni laude praestantem, cum sibi non incolumem fortunam, sed exilium et fugam deprecaretur, esse coactum, ut vita se ipse privaret. Tusc. V 19, 56; de nat. deor. III 32, 88. Vell. II 22. — Er ist bereits erklärter und offener Verehrer der griechischen Literatur und schrieb und sprach selbst das feinste Griechisch. de or. II 7, 28 Catulus — cui non solum nos Latini sermonis, sed etiam Graeci ipsi solent suae linguae subtilitatem elegantiamque concedere. Ueberhaupt wird allgemein die Feinheit seiner Aussprache wie seiner Darstellung gerühmt. de or. III 8, 29 Quid iucundius auribus nostris (sagt Crassus) umquam accidit huius oratione Catuli? quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur, sic autem gravis, ut in singulari dignitate omnis tamen adsit humanitas ac lepos. Quid multa? istum audiens equidem sic iudicare soleo, quidquid aut addideris aut mutaveris aut detraxeris, vitiosius

et deterius futurum. de off. I 37, 133 Nihil fuit in Catulis, ut eos exquisito iudicio putares uti litterarum, quamquam erant litterati, sed et alii, hi autem optime uti lingua Latina putabantur. Sonus erat dulcis, litterae neque expressae neque oppressae, ne aut obscurum esset, aut putidum, sine contentione vox nec languens nec canora. Rednerische δεινότης freilich besass er nicht. de or. II 18, 74. Er war auch Dichter.

Q. (Lutatius) Catulus 35, 133; 62, 223 der Sohn des vorigen, Consul im J. 78, gest. im J. 60, 'propugnator optimatum' und darum Gegner des Pompejus, Cäsar, Crassus, deren herschsüchtige Pläne er durchschaute; derselbe, der mit Q. Hortensius gegen die lex Manilia auftrat. in Pis. 3, 6 me Q. Catulus princeps huius ordinis et auctor consilii publici frequentissimo senatu patrem patriae nominavit. p. Sest. 57, 121; 47, 101 Q. Catulus — quem neque periculi tempestas neque honoris aura potuit umquam de suo cursu aut spe aut metu demovere.

C. (Marcius) Censorinus 67, 237; 90, 311; Plut. Sull. 5 ἀναχωρήσαντι (aus Cilicien im J. 91) δὲ αὐτῷ (sc. Σύλλᾳ) δίκην ἔλαχε δώρων Κηνσωρῖνος ὡς πολλὰ χρήματα συνειλοχότι παρὰ τὸν νόμον ἐκ φίλης καὶ συμμάχου βασιλείας. Οὐ μὴν ἀπήντησεν ἐπὶ τὴν κρίσιν, ἀλλ' ἀπέστη τῆς κατηγορίας. Er kam im J. 81 um.

M. Cornelius Cethegus 15, 57 ff. (Quint. II 15, 4) Consul im J. 206. "P. Sempronio M. Cornelio consulibus — quintus decimus is annus belli Punici erat — provinciae, Cornelio Etruria cum vetere exercitu, Sempronio Bruttii, ut novas scriberet legiones, decretae' (Liv. XXIX, 13). Er starb im J. 196 (Liv. XXXIII, 42). Cat. mai. 14, 50 M. vero Cethegum, quem recte Suadae medullam dixit Ennius, quanto studio exerceri in dicendo videbamus etiam senem.

P. (Cornelius) Cethegus 48, 178 entfloh im J. 88 mit Marius geächtet nach Numidien, kehrte aber mit Cinna und Marius nach Rom zurück. Später gieng er zu Sulla über und gelangte nach dessen Tod durch Schlauheit u. Gewandtheit zu grossem Ansehn und Einfluss. Parad. V 3, 40 illa cupiditas, quae videtur esse liberior, honoris, imperii, provinciarum, quam dura est domina! — Cethego, homini non probatissimo, servire coegit eos, qui sibi esse amplissimi videbantur, munera mittere, noctu venire domum ad eum, precari, denique supplicare. Quae servitus est, si haec libertas existimari potest! Sall. hist. fragm. I, 51 (aus der Rede des L. Marcius Philippus im Senat) Agite uti lubet: parate vobis Cethegi atque alia proditorum patrocinia, qui rapinas et incendia instaurare cupiunt et rursus advorsum deos penates manus armare: sin libertas et vera magis placent, decernite digna nomine et augete ingenium viris fortibus.

M. Tullius Cicero 1, 1 f.; 3, 12; 4, 15—5, 21; 15, 61 f.; 19, 74; 40, 150; 41, 151; 42, 157; 43, 161; 44, 164; 65, 232; 78, 271 f.; 80, 277; 86, 296; 87, 298 f.; 88, 303—93, 319; 93, 322 ff.; 96, 330 ff. Gell. N. A. XV 28, 3 Q. Caepione et Q. Serrano consulibus ante diem tertium Nonas Ianuarii mensis M. Cicero natus est, im J. 106 (also 34 Jahre nach dem Redner L. Crassus und 8 Jahr nach Hortensius, in dem Jahre, in welches Crassus epochemachende suasio Servilia fällt).

88 L. Cornelio Sulla Q. Pompeio Rufo css. C. hört in Rom den Philo und Molo.

81 M. Tullio Cn. Dolabella css. causam privatam *pro Quinctio* apud Aquillium Gallum iudicem dixit (Gell. N. A. XV 28, 3).

80 L. Sulla Felice II. Q. Metello Pio css. Sex. Roscium Amerinum parricidii reum defendit (Gell. l. l.)

79 C. nach Athen. 78 C. in Rhodus. 77 C. kehrt nach Rom zurück.

76 C. causas nobiles egit (pro Q. Roscio Comoedo).

75 C. Quästor in Sicilien (Hortensius Curulädil). 74 C. kehrt nach Rom zurück.

70 Cn. Pompeio M. Crasso css. die divinatio in Caecilium, in Verrem.

69 C. Aedil (Hortensius Consul).

66 C. Prätor: de imperio Cn. Pompeii, pro Cluentio.

65 orationes in Cornelium (Atticus kehrt aus Athen nach Rom zurück).

63 Cicero Consul (orationes consulares).
58 L. Calpurnio Pisone Caesonino A. Gabinio css. C. wird verbannt.
57 P. Cornel. Lentulo Q. Caecilio Metello css. C. wird zurückgerufen.
53 C. zum Augur erwählt.
51 C. Proconsul in Cilicien. 50 Hortensius Tod. Ciceros Rückkehr.
49 Ausbruch des Bürgerkriegs. 48 Bellum Alexandrinum. 47 Krieg gegen Pharnaces.
46 Bellum Africanum.

Charisius 83, 286 ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus, zur Macedonischen Partei gehörig. Quint. X 1, 70 Nec nihil profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomine eduntur, a Menandro scriptas putant.

Cilicia 1, 1; 45, 168.

C. Claudius (Cento, Caeci filius) 18, 72 Bruder des durch seine Niederlage bei Drepanum im J. 249 bekannten P. Claudius Pulcher, Consul im J. 240 mit M. Sempronius Tuditanus.

Appius Claudius (Caecus) 14, 55 Censor im J. 312 (via Appia), Consul im J. 307. Im J. 298 hielt Appius als erster Interrex Consular-Comitien, obgleich diess nach dem Herkommen nur einer der folgenden durfte; seiner Absicht, die Wahl des plebejischen Candidaten zu verhindern, trat jedoch der Tribun M'. Curius Dentatus mit Erfolg entgegen (s. Curius). — Aehnlich ist was Liv. X 15 erzält: cum primo vocatee Q. Fabium consulem dicerent omnes centuriae, Appius Claudius consularis candidatus, vir acer et ambitiosus, non sui magis honoris causa quam *ut patricii recuperarent duo consularia loca*, cum suis, tum totius nobilitatis viribus incubuit, (ut) se cum Q. Fabio consulem dicerent. Fabius primo de se eadem fere quae priore anno dicendo ebnuere. Circumstare sellam omnis nobilitas, orare, ut *ex caeno plebeio consulatum extraheret, maiestatemque pristinam cum honori tum patriciis gentibus redderet*. Fabius silentio facto media oratione studia hominum sedavit: facturum enim se fuisse dixit, *ut duorum patriciorum nomina reciperet*, si alium quam se consulem fieri videret; nunc se suam rationem comitiis, cum contra leges futurum sit, pessimo exemplo non habiturum. Ita L. Volumnius de plebe cum Appio Claudio consul est factus, priore item consulatu inter se comparati. Nobilitas obiectare Fabio, fugisse eum Appium Claudium collegam, *eloquentia civilibusque artibus haud dubie praestantem*. Seine Redegabe rühmt Livius wiederholt: X 19, 6 ff. cum Volumnius — ne infacundus quidem *adversus eximiam eloquentiam* collegae visus esset etc. X 22, 7 callidos sollertesque iuris atque *eloquentiae consultos*, qualis Appius Claudius esset etc. — Cat. mai. 6, 16 Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam ut caecus esset; tamen is, *cum sententia senatus inclinaret ad pacem cum Pyrrho foedusque faciendum* (im J. 280 als Pyrrhus nach seinem Siege über Valerius Livinus seinen Gesandten Cineas mit grossen Geschenken um über den Frieden zu unterhandeln nach Rom schickte), non dubitavit dicere illa, quae versibus persecutus est Ennius:

Quo vobis mentes, rectae quae stare solebant
Antehac, dementes sese flexere viai?

ceteraque gravissime; notum enim vobis carmen est; et tamen *ipsius Appii exstat oratio*. Atque haec ille egit septem et decem annos post alterum consulatum (im J. 296), cum inter duos consulatus anni decem interfuissent, censorque ante consulatum superiorem fuisset; ex quo intellegitur, Pyrrhi bello grandem sane fuisse, et tamen sic a patribus accepimus. Plutarch vit. Pyrrhi c. 19 *πρότερον μὲν τὴν περὶ τὰ ὄμματα τύχην ἀνιαρῶς ἔφερον, ὦ Ῥωμαῖοι, νῦν δ' ἄχθομαι πρὸς τῷ τυφλὸς εἶναι μὴ καὶ κωφὸς ὤν, ἀλλ' ἀκούων αἰσχρὰ βουλεύματα καὶ δόγματα ἀνατρέποντα τῆς Ῥώμης τὸ κλέος* etc. *Τοιαῦτα τοῦ Ἀππίου διαλεχθέντος ὁρμὴ παρέστη πρὸς τὸν πόλεμον αὐτοῖς καὶ τὸν Κινέαν ἀποπέμπουσιν ἀποκρινάμενοι Πύῤῥον ἐξελθόντα τῆς Ἰταλίας, οὕτως, εἰ δέοιτο περὶ φιλίας καὶ συμμαχίας διαλέγεσθαι* etc.

Appius Claudius (Pulcher) 64, 230; 77, 267; 94, 324 der Bruder des berüchtigten Clodius. Einl. § 20. Consul im J. 54 mit L. Domitius Aheno-

barbus, dann im J. 53 Proconsul von Cilicien, wurde nach seiner Rückkehr im J. 50 von P. Dolabella ambitus u. maiestatis angeklagt, aber von Hortensius und Brutus glücklich vertheidigt, und erhielt darauf die Censur. Appius stand auf der Seite des Pompejus, dem er im J. 49 nach Griechenland folgte; er starb aber noch vor der Schlacht bei Pharsalus auf der Insel Euböa, wohin er sich, dem Kampfe auszuweichen, 'nach der Weisung der Pythia', zurückgezogen hatte.

P. Claudius Pulcher 15, 60 Kriegstribun im J. 196 unter T. Flamininus im Kriege mit Philipp III von Macedonien, Prätor im J. 188, Consul im J. 184. Liv. XXXIX 32 Claudius unus ex omnibus novus candidatus erat — Creatus P. Claudius Pulcher praeter spem suam et ceterorum.

Appius Claudius (Pulcher) 28, 108 Consul im J. 143 (mit Q. Caecilius Metellus Macedonicus), dem Geburtsjahr des Redners M. Antonius. Durch seinen Schwiegersohn Ti. Gracchus, den er nur kurze Zeit überlebte, wurde er 133 triumvir agris dividundis. Er war auch Augur; zuletzt princeps senatus.

C. Claudius (Pulcher) 45, 166 Consul im J. 92.

Cleon 7, 28 der bekannte Gerber und Demagog, der nach Perikles Tod seit 429 das souveraine Volk von Athen beherschte, bis er in der Schlacht bei Amphipolis im J. 422 fiel. Thuc. IV 21 *Κλέων ὁ Κλεαινέτου, ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος.* de rep. frgm. IV 10, 11 Quem illa (sc. vetus comoedia) non attigit? — Esto, *populares homines improbos, in re publica seditiosos, Cleonem* — Hyperbolum laesit. Aristoph. Equ. v. 211 ff. A. *θαυμάζω δ' ὅπως τὸν δῆμον οἷός τ' ἐπιτροπεύειν εἴμ' ἐγώ. Δ. φαυλότατον ἔργον· ταῦθ' ἅπερ ποιεῖς ποίει· τάραττε καὶ χόρδευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἅπαντα καὶ τὸν δῆμον ἀεὶ προσποιοῦ — τὰ δ' ἄλλα σοι πρόσεστι δημαγωγικά, φωνὴ μιαρά, γέγονας κακός, ἀγοραῖος εἶ. ἔχεις ἅπαντα πρὸς πολιτείαν ἃ δεῖ.* Dem entsprach denn auch die Art und Weise seines öffentlichen Auftretens auf der Rednerbühne: Plut. Nic. 8 *τὸν ἐπὶ τοῦ βήματος κόσμον ἀνελὼν καὶ πρῶτος ἐν τῷ δημηγορεῖν ἀνακραγὼν καὶ περισπάσας τὸ ἱμάτιον καὶ τὸν μηρὸν πατάξας καὶ δρόμῳ μετὰ τοῦ λέγειν ἅμα χρησάμενος τὴν ὀλιγωρίαν τοῦ πρέποντος ἐνεποίησε τοῖς πολιτευομένοις.*

Clisthenes 7, 27 der Alkmäonide, Megakles Sohn, der als Haupt des Demos nach dem Sturze der Pisistratiden im J. 510 v. Chr. und dem vergeblichen Gegenkampf der Aristokratie unter Isagoras, die demokratische Verfassung in Athen ihrer Vollendung entgegenführte.

Clitarchus 11, 42 aus Aeolis, war einer der Begleiter Alexanders des Grossen auf seinem Zuge gegen das Perserreich. Seine *ἱστορίαι* waren in der üblichen schönrednerischen, ohne geschichtliche Treue, meist nur, oder doch vorzugsweise, auf rhetorischen Effect berechneten Manier geschrieben und gaben nachmals die Hauptquelle für Diodor, Trogus Pompejus und besonders Curtius ab. Unter den Römern der früheren Zeit bildete sich Sisenna nach ihm (s. Sisenna). Quint. X 1, 75 Clitarchi probatur ingenium, *fides infamatur.*

Aulus Cluentius 78, 271 Sohn des A. Cluentius Avitus, eines römischen Ritters in dem Municipium Larinum, und der berüchtigten Sassia, die sich nachmals mit Statius Albius Oppianicus vermählte, einem der grössten Scheusale, die die Weltgeschichte kennt. Nach dem Tode dieses Oppianicus im J. 66 klagte Sassia ihren Sohn Cluentius an, dass dieser seinen Stiefvater durch Gift getödtet habe. Als Ankläger trat auf Titus Accius, ein junger Mann aus Pisaurum, als Vertheidiger des Cluentius Cicero, der damals Prätor war.

P. Cominius 78, 271 s. Cornelius. Ascon. in Cornel. p. 62 exstat oratio Cominii accusatoris, quam sumere in manus est aliquod operae pretium non solum propter Ciceronis orationes, quas pro Cornelio habemus, sed etiam propter semet ipsam,

M. Coponius 52, 194 s. M'. Curius.

Corax u. Tisias 12, 46 als erste Begründer einer rhetorischen Theorie und *τεχνογράφοι* öfters zusammen genannt. de or. I 20, 91 Nam primum quasi dedita opera neminem

scriptorem artis ne mediocriter quidem disertum fuisse dicebat, cum repeteret usque a *Corace* nescio quo et *Tisia, quos artis illius inventores et principes* fuisse constaret (s. Rhetor. Theoretiker). *Κόραξ πρῶτος ἁπάντων συνεστήσατο διδασκαλίας περὶ ῥητορικῆς· οἱ γὰρ πρὸ αὐτοῦ ἐπιτηδεύοντες τὴν τέχνην ὡς ἐμπειρίᾳ τινὶ καὶ ἐπιμελείᾳ χρώμενοι ἐπετήδευον. Τούτου δὲ τοῦ Κόρακος Τισίας γέγονε μαθητής.* Tisias lebte hernach in Thurii, wo Lysias sein Schüler war und zog später mit Gorgias nach Athen, wo ihn auch Isokrates hörte.

Cn. Marcius Coriolanus 10, 41 ff. erhielt diesen seinen Beinamen der gewöhnlichen Annahme nach bekanntlich von der Eroberung der zwischen Ardea und Lanuvium gelegenen Stadt Corioli im J. 491 (nach Niebuhr dagegen von der Proxenie des Marcius mit dieser Stadt). Liv. II 33 erat tum in castris inter primores iuvenum Cn. Marcius, adulescens et consilio et manu promptus, cui cognomen postea Coriolano fuit. Als nicht lange nachher in Rom eine Hungersnot ausbrach, 'multi venisse tempus premendae plebis putabant recuperandique iura, quae extorta secessione ac vi patribus essent; inprimis Marcius Coriolanus, hostis tribuniciae potestatis, si annonam, inquit, veterem volunt, ius pristinum reddant patribus'. Liv. II 34. Darüber erbittert setzte die plebs seine Verbannung durch: 'damnatus absens in Volscos exulatum abiit, minitans patriae hostilesque iam tum spiritus gerens. Venientem Volsci benigne excepere, benignius in dies colebant'. Liv. II 35. Die Folge war der bekannte Zug der Volsker unter Coriolans Anführung gegen Rom im J. 489. Erst Veturias und Volumnias Bitten befreiten Rom von der drohenden Gefahr: ipse retro ab urbe castra movit. abductis deinde legionibus ex agro Romano invidia rei oppressum *perisse tradunt alii alio leto. Apud Fabium longe antiquissimum auctorem usque ad senectutem vixisse eundem invenio* (— ihm folgte Atticus in seinem liber annalis —); nach anderen dagegen machte er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende. ad Att. IX 10, 3 impie Coriolanus, qui auxilium petiit a Volscis, *recte Themistocles, qui mori maluit* (s. Themistocles), wie nach der einen Tradition hernach auch Coriolan. Einl. 22, 151.

Corinthius 13, 50.

C. Cornelius (Cethegus) 18, 73 Aedil im J. 199: Liv. XXXII 7 ab aedilibus curulibus C. Valerio Flacco flamine Diali et C. Cornelio Cethego ludi Romani magno apparatu facti. Consul im J. 197: Liv. XXXII 27 Sex. Aelius consul ex Gallia comitiorum causa Romam cum redisset, creavit consules C. Cornelium Cethegum et Q. Minucium Rufum. XXXIII 23 C. Cornelius de Insubribus Cenomanisque in magistratu triumphavit.

Cornelia 27, 104; 58, 211 die bekannte Tochter des ältern Scipio, mit Ti. Sempronius Gracchus vermält, die Mutter der Gracchen. Quint. I 1, 6 Gracchorum eloquentiae multum contulisse accepimus Corneliam matrem, cuius doctissimus sermo in posteros quoque est epistolis traditus. Wir besitzen bekanntlich noch ein paar Fragmente dieser Briefe, die Cornelius Nepos in einem seiner Werke mitgeteilt hatte (Cornelii Nepotis fragmenta: ex epistola Gracchorum matris: 'Dices pulchrum esse, inimicos ulcisci' etc.). Plut. Ti. Gracch. c. 8 *ἔνιοι δὲ Κορνηλίαν συνεπαιτιῶνται τὴν μητέρα πολλάκις τοὺς υἱοὺς ὀνειδίζουσαν ὅτι Ῥωμαῖοι Σκηπίωνος αὐτὴν ἔτι πενθερὰν, οὔπω δὲ μητέρα Γράκχων προσαγορεύουσιν.*

C. Cornelius 78, 271 Quästor des Cn. Pompejus Magnus, trat als Volkstribun im J. 67 gegen die Nobilität auf und stellte unter andern den Antrag, zu bestimmen, dass die Entbindung von der Beobachtung eines Gesetzes nur durch das Volk geschehen könne. Einer der Tribunen widersetzte sich jedoch der üblichen Vorlesung der Rogation durch den Herold und als darauf Cornelius den Antrag selbst vorlas, gab diess zu einem heftigen Tumulte Veranlassung. Daher wurde Cornelius im J. 66 (von zwei Brüdern den römischen Rittern P. u. C. Cominius aus Spoletium) bei dem Prätor des Majestätsverbrechens angeklagt; bei der Verhandlung gieng es jedoch so tumultuarisch zu, dass die Cominier aus der Stadt entfliehen mussten. Im folgenden J. 65 aber er-

neuerte P. Cominius die Klage und die Häupter der Aristokratie traten zu seiner Unterstützung als Zeugen auf, Q. Hortensius, Q. Catulus, Q. Metellus Pius, M'. Lepidus, M. Lucullus. Da trat Cicero als praetorius (um sich dem Volke für das Consulat zu empfehlen) für Cornelius auf und verteidigte ihn in vier Tagen mit dem glänzendsten Erfolg: Cornelius wurde mit einer bedeutenden Stimmenmehrheit freigesprochen. Quint. VIII 3, 3 nec fortibus modo, sed etiam fulgentibus armis proeliatus in causa est Cicero Cornelii; qui non assecutus esset docendo iudicem tantum et utiliter demum ac Latine perspicueque dicendo, ut populus Romanus admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur. Sublimitas profecto et magnificentia et nitor et auctoritas expressit illum fragorem.

Tiberius Coruncanius 14, 55 Consul im J. 280, Zeitgenosse des C. Fabricius Luscinus und Manius Dentatus, ausgezeichnet als Feldherr, wie als rechts- und gesetzeskundiger Staatsmann, der erste Pontifex maximus de plebe und als solcher mit dem Sacralrecht vertraut. Cat. mai. 6, 15 Ceteri senes Fabricii, Curii, Coruncanii cum rempublicam *consilio* et *auctoritate* defendebant, nihil agebant? ibid. 9, 27 Sex. Aelius — Ti. Coruncanius — P. Crassus, *a quibus iura civibus praescribebantur;* quorum usque ad extremum spiritum est provecta prudentia. de or. III 15, 56; 33, 134 Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii — sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque et in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae consilium suum fidemque praestabant. Pompon. de orig. iur. c. 3 Is primus ius profiteri coepit, cuius tamen scriptum nullum exstat, sed responsa complura et memorabilia eius fuerunt.

C. Cosconius Calidianus 69, 242 s. n. w. b.

L. (Aurelius) Cotta 21, 82 Consul im J. 144 mit Serv. Sulpicius Galba. Div. in Caec. 21, 69 P. Africanus, homo virtute, fortuna, gloria, rebus gestis amplissimus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in iudicium vocabat. Die Anklage (das crimen selbst ist nicht bekannt) fällt also zwischen die Jahre 132 und 129. p. Mur. 28, 58 Bis consul fuerat P. Africanus et duos terrores huius imperii Carthaginem Numantiamque deleverat cum accusavit L. Cottam. Erat in eo summa eloquentia, summa fides, summa integritas, auctoritas tanta quanta in imperio populi Romani, quod illius opera tenebatur. Saepe hoc maiores natu dicere audivi, hanc accusatoris nimiam dignitatem plurimum L. Cottae profuisse. Noluerunt sapientissimi homines, qui tum rem illam iudicabant, ita quemque cadere in iudicio, ut nimiis adversarii viribus abiectus videretur. Valer. Max. VIII 1, 11. Nach App. bell. civ. I 22 hatte er die Richter (aus dem Senatorenstande) bestochen. Sein Verteidiger war der berühmte Q. Cäcilius Metellus Macedonicus.

L. (Aurelius) Cotta 36, 137; 74, 259 Tribun im J. 95 (de or. II 47, 197). de or. III 11, 42 Est autem vitium, quod nonnulli de industria consectantur: rustica vox et agrestis quosdam delectat, quo magis *antiquitatem*, si ita sonet, eorum sermo retinere videatur, ut tuus, Catule, sodalis, L. Cotta, gaudere mihi videtur gravitate linguae sonoque vocis agresti, et illud, quod loquitur, priscum visum iri putat, si plane fuerit rusticanum. III 12, 46 Quare Cotta noster, cuius tu illa *lata*, Sulpici, nonnumquam imitaris, ut Iota litteram tollas et E plenissimum dicas, non mihi oratores antiquos, sed messores videtur imitari.

C. (Aurelius) Cotta 30, 115; 49, 182 f.; 50, 189; 55, 202 ff.; 56, 205; 57, 207; 59, 215; 60, 217; 63, 227; 86, 297; 88, 301. 303; 89, 305; 90, 311; 92, 317 f.; 97, 333 geb. im J. 124 v. Ch. (in demselben Jahr mit Sulpicius). Im J. 91 bewarb er sich um das Tribunat, wurde aber, wie viele andere, durch die lex Varia des Majestätsverbrechens angeklagt und trotz der Verteidigungsrede, die ihm L. Aelius abfasste, für schuldig erkannt (de or. III 3, 11 C. Cotta — paucis diebus post mortem Crassi depulsus per invidiam tribunatu, non multis ab eo tempore mensibus eiectus est e civitate). Er gieng daher im J. 90 ins Exil, wurde aber eben dadurch

gerettet, kehrte im J. 82 mit Sulla nach Rom zurück und gelangte darnach noch zum Pontificat und im 49. J. seines Lebens im J. 75 zum Consulat. Als Consul setzte er eine lex Tribunicia durch: ut tribunis plebis liceret postea alios magistratus capere, quod lege Sullae eis erat ereptum. In sein Consulat fällt auch die Rede ad Quirites, wie sie in Sall. Hist. fragm. II 50 enthalten ist. Darauf gieng er nach Gallien und starb wenige Tage vor der schon bestimmten Feier des Triumphs, dessen Ehre ihm für seine Kriegsthaten in Gallien zuerkannt war. — In oratorischer Beziehung war er das gerade Gegenteil von Sulpicius; er war eine viel ruhigere, nüchternere Natur, im Ganzen mehr ein Verstandesmensch. Wie sein Meister Antonius bewies Cotta seinen oratorischen Scharfblick hauptsächlich in der inventio; seine Diction war einfach, wie ihn denn schon die Schwäche seiner Brust etwas leise aufzutreten nötigte: de or. II 23, 89 acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus. III 8, 31 Limatus et subtilis, rem explicans propriis aptisque verbis; haeret in causa semper et quid iudici probandum sit cum acutissime videt, omissis ceteris argumentis in eo mentem orationemque defigit. Es sollte Alles verständig abgewogen werden pro n. contra, wie es ihn die akademische Philosophie, der er ergeben war, gelehrt hatte. Um dieser seiner schmucklosen, einfachen, auf die verstandesmässige Ueberzeugung abzielenden Rede willen übertrug ihm denn auch sein Oheim Rutilius Rufus im J. 92 einen Teil seiner Verteidigung.

P. (Licinius) Crassus (Dives) 19, 77 Pontifex maximus 212, (Curulädil 211, Censor 210, Prätor 208) Consul 205 mit P. Scipio Africanus maior u. während dieser nach Sicilien übersetzte, bis 203 im Lande der Bruttier zur Beobachtung Hannibals zurückgelassen. Er starb im J. 183. Liv. XXX, 1 congestis omnibus humanis ab natura fortunaque bonis nobilis idem ac dives erat, forma viribusque corporis excellebat, *facundissimus* habebatur seu causa oranda, seu in senatu, (et) ad populum suadendi ac dissuadendi locus esset, iuris pontificii peritissimus; super haec bellicae quoque laudis consulatus compotem fecerat. de or. III 33, 134 Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii — sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur; eidemque et in senatu et apud populum et in causis amicorum et domi et militiae consilium suum fidemque praestabant.

P. (Licinius) Crassus (Dives Mucianus) 26, 98; 33, 127 der leibliche Sohn des P. Mucius (Scävola), (des Consuls im J. 175) Bruder des P. Scävola (des Consuls im J. 133) und von P. Crassus adoptiert, Schwiegervater von Serv. Galbas Sohn, C. Serv. Galba. Er war Pontifex Maximus, und Consul im J. 131 und fiel im folgenden Jahre 130 im Kriege gegen Aristonicus, in der Nähe von Smyrna. Vell. II 4 Aristonicus — victus a Perperna — cum initio belli Crassum Mucianum, virum iuris scientissimum, decedentem ex Asia proconsulem interemisset. Gell. I 13 Is Crassus — traditur habuisse quinque rerum bonarum maxima et praecipua, quod esset ditissimus, quod nobilissimus, quod eloquentissimus, quod iurisconsultissimus, quod pontifex maximus. de or. I 37, 170 propinquum nostrum (spricht der Redner Crassus) P. Crassum illum divitem et multis aliis rebus elegantem hominem et ornatum etc. 50, 216; 56, 240 Equidem hoc saepe audivi, cum aedilitatem P. Crassus peteret eumque maior natu et iam consularis Ser. Galba adsectaretur, *quod Gaio filio filiam suam despondisset* etc. Er ist auch als juristischer Schriftsteller bekannt. Val. Max. VIII 7, 6 Iam P. Crassus, cum in Asiam ad Aristonicum regem debellandum consul venisset, tanta cura Graecae linguae notitiam animo comprehendit, ut eam in quinque divisam genera per omnes partes et numeros penitus cognosceret.

L. (Licinius) Crassus 26, 102; 30, 115; 36, 138; 38, 143—41, 151; 43, 158—45, 165; 74, 173; 50, 186. 189; 53, 197 f.; 55, 203; 75, 207; 58, 211; 59, 215; 64, 229 f.; 73, 256; 81, 282; 86, 296; 87, 298; 88, 301. 303; 96, 328; 97, 333 geb. im J. 140 v. Ch. unter dem Consulat des C. Lälius Sapiens und des Q. Servilius Caepio (3 Jahr nach dem

Redner Antonius und 34 Jahr vor Cicero); Tribun 107, Consul 105, Censor 92, gestorben im J. 91, kurz vor dem Ausbruch des Bundesgenossenkriegs im 49. Jahre seines Lebens. Sein erstes Auftreten fällt in das J. 119, sein Schwanengesang war die Rede, die er wenige Tage vor seinem Tode im Senat hielt (de or. III 1, 1 ff.). Zu seiner Charakteristik als Redner im Allgemeinen: Crassus war durch die Schule des öffentlichen Lebens gebildet (de or. III 20, 74 cui disciplina fuerit forum, magister usus et leges et instituta populi Romani mosque maiorum), aber auch bereits durch die griechische Geistescultur mehr als man glaubte u. als er selbst zur Schau trug (de or. II 1, 4) angeregt (de or. I 34, 155. III 20, 75). In der Geschichte war sein Lehrer Cälius Antipater, Crassi familiaris (de or. II 12, 54). — Crassus wird als der eigentliche Begründer oratorischer Formschönheit unter den Römern betrachtet: de or. II 28, 121 qui hoc (sc. das eigentliche ornate dicere) primus in nostros mores induxit qui maxime auxit, qui solus effecit — Sine ulla dubitatione sic statuo et iudico (sagt Antonius) neminem omnium tot et tanta, quanta sint in Crasso, habuisse *ornamenta dicendi* (III 9, 33; 43, 171). Hoher Ernst und heiterer geistreicher Humor war in ihm geeinigt: de or. II 56, 228 Nam esse quamvis facetum atque salsum non nimis est per se ipsum invidendum, sed cum omnium sit venustissimus et urbanissimus, omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod isti contigit uni (sc. Crasso), id mihi vix ferendum videbatur (meint Antonius). II 54, 220 Non enim fere quisquam reperietur praeter hunc (sc. Crassum) in utroque genere leporis excellens et illo, quod in perpetuitate sermonis et hoc quod in celeritate et dicto est. Im ius war er wol bewandert: de or. II 33, 143 qui quod disci potuit de iure didicit et quod eis, qui eum docuerunt defuit, ipse adferet, ut quae sint in iure vel acute describere vel ornate illustrare possit. — Seine Action war ruhig: de or. III 9, 33 lässt ihn Cicero sich selbst schildern: dissimilitudo (zwischen ihm und Antonius) intellegi potest et ex *motus mediocritate* et ex eo, quod quibus vestigiis primum insisti, in eis fere soleo perorare, et quod aliquanto me *maior in verbis eligendis labor* et cura torquet verentem, ne si paulo obsoletior fuerit oratio, non digna exspectatione et silentio fuisse videatur. Aber darum war sein Vortrag doch lebendig und wo es sein musste bewegt: de or. II 45, 188 Tanta vis animi, tantus impetus, tantus dolor oculis, vultu, gestu, digito denique isto tuo significari solet, tantum est flumen gravissimorum optimorumque verborum, tam integrae sententiae, tam *verae*, tam novae, tam *sine pigmentis fucoque puerili*, ut mihi non solum tu incendere iudicem, sed ipse videaris incendi. — Seine Reden: 1) gegen Carbo im J. 119 de or. I 10, 40 'quem tu (sagt Scävola zu Crassus) adulescentulus perculisti.' III 20, 74 quippe qui omnium maturrime ad publicas causas accesserim annosque natus unum et viginti nobilissimum hominem et eloquentissimum in iudicium vocarim; 2) *de colonia Narbonensi* im J. 118. Der Senat war gegen die Deduction einer Colonie nach Narbo Martius in Gallien, während Crassus mit einer weit über sein Alter hinausgehenden politischen Einsicht dafür auftrat und sich zur Erreichung seines Zweckes bei dieser Gelegenheit heftige Angriffe auf die Senatspartei erlaubte. p. Cluent. 51, 140 in dissuasione rogationis eius, quae contra coloniam Narbonensem ferebatur, quantum potest de auctoritate senatus detrahit; 3) pro *Licinia virgine* im J. 113 (s. ind. Licinia). Darnach folgen bis 106 mehrere minder wichtige Processe (de or. I 39, 178; II 70, 285). Während seines Tribunats im J. 107 trat er als Redner nicht auf. 4) Die *suasio legis Serviliae* im J. 106 unter dem Consulat des C. Atilius Serranus und Q. Servilius Caepio, in seinem 34. Lebensjahre (de or. I 52, 225). Diese Rede galt sowol der conservativen politischen Gesinnung wegen, die sich darin aussprach, als auch um ihrer formellen Vollendung willen für sehr bedeutend und wurde daher von den jungen Römern, um sich daran zu bilden, häufig gelesen; 5) pro *Q. Servilio Caepione* im J. 95, im 45. Jahre seines Lebens. — Sonst ist das Consulat des Crassus und seines Col-

legeu Q. Mucius Scaevola Pontifex maximus noch durch die lex Liciula Mucia de civibus regundis berühmt (16, 63;) 6) *pro M.' Curio* im J. 93 — es ist diess die berühmte causa Curiana (s. ind.); 7) *contra Cn. Domitium collegam* (in der Censur) im J. 92, iu dem beide Censoren das berühmte Edict gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren, als ludos impudentiae, erliessen. de or. II 56, 227 Nec enim contentio maior umquam fuit nec apud populum gravior oratio, quam huius (sc. Crassi) contra collegam in censura nuper neque lepore et festivitate conditior. II 56, 230 Erat autem tanta iu Domitio gravitas, tanta auctoritas, ut quod esset ab eo obiectum, lepore magis elevandum quam contentione frangendum videretur. So soll Crassus zu seinem Collegen mit Anspielung auf dessen Namen unter anderem gesagt haben: non esse mirandum quod aheneam barbam haberet, cui os ferreum, cor plumbeum esset.

M. (Licinius) Crassus 64, 230; 65, 233; 69, 242; 90, 308. 311 der bekannte Triumvir; kämpfte unter Sulla im J. 82 und beendigte den Krieg gegen Spartacus im J. 71, Consul mit Pompejus im J. 70, Censor 65, verband sich mit Cäsar und Pompejus zum Triumvirat im J. 60; im J. 55 zum zweiten Male Consul mit Pompejus, gieng im J. 54 in seine Provinz Syrien und fiel gegen die Parther im J. 53. Sein enormer Reichtum ist sprichwörtlich geworden. de off. I 8, 25 M. Crassus negabat ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in republica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Plin. n. h. XXXIII 10 Crassus negabat locupletem esse, nisi qui reditu annuo legionem tueri posset. In agris suis sestertium M. M. possedit.

P. (Licinius) Crassus M. F. 81, 281 ff. jüngerer Sohn des Triumvir, vom J. 58 (bis zum zweiten Consulat des Vaters im J. 55) Cäsars Legat in Gallien, wo er sich sowol im Kampfe gegen Ariovist an der Spitze der Reiterei im J. 58, als auf den Zügen gegen die Veneter und andere Völkerschaften im nordwestlichen Gallien im J. 57, wie auf seinem Feldzug in Aquitanien im J. 56 als tüchtigen Offi-

cier bewies. Im J. 55 schickte ihn Cäsar mit der nötigen Mannschaft nach Rom, zunächst um die Wahl des Crassus und Pompejus zu befördern, dann um mit tausend gallischen Reitern am parthischen Kriege Teil zu nehmen. Diese führte er am Ende des J. 54 seinem Vater zu, fand aber bald darauf im J. 53 in eben diesem Kampfe gegen die Parther sein frühes Ende. ad Fam. XIII 16, 1 (an Cäsar) P. Crassum ex omni nobilitate adulescentem dilexi plurimum et de eo cum ab ineunte eius aetate bene speravissem, tum perbene existimare coepi eis iudiciis, quae de eo feceras, cognitis. ad Fam. V 8, 4 hoc magis sum Publio deditus, quod me quamquam a pueritia sua semper, tamen hoc tempore maxime sicut alterum observat et diligit. Als Cicero im J. 58 den Angriffen seiner Gegner unterlag, erschien Crassus mit vielen andern jungen Römern im Trauergewande. Plut. Crass. 13 ὁ γὰρ Πόπλιος ὢν φιλόλογος καὶ φιλομαθὴς ἐξήρτητο τοῦ Κικέρωνος, ὥστε καὶ συμμεταβαλεῖν αὐτῷ τὴν ἐσθῆτα κρινομένῳ καὶ τοὺς ἄλλους νέους ταὐτὰ ποιοῦντας παρασχεῖν. Sein Lehrer in der griechischen Litteratur war Apollonius: ad Fam. XIII 16, 1 ff. Eius libertum Apollonium iam tum equidem, cum ille viveret, et magni faciebam et probabam; erat enim et studiosus Crassi et ad eius optima studia vehementer aptus; itaque ab eo admodum diligebatur — Doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idque a puero — valet ingenio, habet usum (Apollonius beabsichtigte, eine Geschichte der Thaten Cäsars in griechischer Sprache zu schreiben).

Cratippus 71, 250 aus Mitylene, stand um das J. 50 der peripatetischen Schule in Athen vor, wo ihn Ciceros Sohn hörte (de off. I 1, 1). de div. I 3, 5 Cratippus familiaris noster, quem ego parem summis Peripateticis iudico. II 52, 107 veniamus nunc ad optimum virum, familiarem nostrum Cratippum. Tim. I Peripateticorum omnium, quos quidem ego audiverim, facile princeps.

Critias 7, 29 neben Theramenes bekanntlich der hervorragendste unter den s. g. dreissig Tyrannen in Athen,

der im J. 404 im Kampfe gegen Thrasybulus fiel. Corn. Nep. Thras. 2. — de or. II 22, 93. III 34, 139. Hermog. *περὶ ἰδεῶν* II 10 *ἔστι σεμνὸς μὲν παραπλησίως τῷ Ἀντιφῶντι καὶ διηρμένος πρὸς ὄγκον καὶ τὰ πολλὰ λέγων ἀποφαντικῶς, καθαρώτερος δὲ τὴν λέξιν καὶ σαφὴς ἅμα τῷ μεγέθει καὶ εὐκρινής*. Auch als Dichter (besonders als elegischer Dichter) ausgezeichnet.

Cumanum 87, 300. s. Einl. § 19, 118; 20, 125.

C. (Scribonius) Curio 29, 110; 32, 122 ff. 'Curio avus, qui Servium Fulvium incesti reum defendit' — ein Process, über den uns das Nähere nicht bekannt ist (de inv. I 43, 80 sind ein paar Worte aus Curios Rede angeführt: ut Curio pro Fulvio 'nemo potest uno aspectu neque praeteriens in amorem incidere'). Er war Prätor im J. 121.

C. (Scribonius) Curio (pater) 49, 182; 51, 192; 58, 210; 59, 213. 216; 60, 216—62, 221; 63, 227; 66, 234; 89, 305; 90, 311 Volkstribun im J. 90 (wo ihn das Publicum während einer Rede allein liess) und Sullas Legat im mithridatischen Krieg. Er war Consul mit Cn. Octavius im J. 76 (also 1 Jahr vor Cotta), von 75—73 Proconsul von Macedonien und starb im J. 53. de or. II 24, 98 neque vero vester (d. h. des Sulpicius und Cotta) aequalis Curio, patre meo sententia vel eloquentissimo temporibus illis, quemquam mihi magnopere videtur imitari; qui tamen verborum gravitate et elegantia et copia suam quandam expressit quasi formam figuramque dicendi; quod ego maxime indicare potui in ea causa, quam ille contra me (sagt Antonius) apud centumviros pro fratribus Cossis dixit, in qua nihil illi defuit, quod non modo copiosus, sed etiam sapiens orator habere deberet. — Quint. XI 3, 129 Reprehendenda et illa *frequens et concitata in utramque partem nutatio*, quam in Curione patre irrisit et Iulius, quaerens, quis in lintre loqueretur? et Sicinnius: nam cum assidente collega, qui erat propter valetudinem et deligatus et plurimis medicamentis delibutus multum se Curio ex more iactasset, Numquam, inquit, Octavi, collegae tuo gratiam referes, qui nisi fuisset, hodie te istic muscae comedissent. — Or. 37, 129 nobis (sagt Cicero) privata in causa magna et gravi cum coepisset Curio pater respondere, *subito assedit, cum sibi venenis ereptam memoriam diceret.*

C. (Scribonius) Curio (filius) 60, 218; 81, 280—82, 283 der bekannte nachmalige Anhänger Cäsars, als Quästor in Asien im J. 53, 'qui Caesaris causam dignitatemque defendendam suscepit' als Volkstribun im J. 50. Im folgenden J. 49 fand er als legatus Caesaris im afrikanischen Krieg gegen den König Juba von Numidien seinen Tod. Vell. II 48 vir nobilis, eloquens, audax, suae alienaeque et fortunae et pudicitiae prodigus, homo ingeniosissime nequam et facundus malo publico, cuius animo, voluptatibus vel libidinibus neque opes ullae neque cupiditates sufficere possent. Hic primo pro Pompeii partibus id est, ut tunc habebatur, pro republica, mox simulatione contra Pompeium et Caesarem, sed animo pro Caesare stetit.

M'. Curius, der Gegner des M. Coponius in der bekannten causa Curiana 39, 144 f.; 52, 194—54, 199; 73, 256: ein Hauptbeispiel für den Fall, wo scriptum (hier Wortlaut des Testaments) und sententia (hier Absicht des Erblassers) in Conflict geraten. Boeth. in Cic. Top. IV p. 341 Causa Curiana fuit huius modi: Quidam praegnantem uxorem relinquens scripsit heredem postumum eique alium substituit secundum, qui Curius vocabatur, ea conditione, ut si postumus, qui intra menses decem proximos nasceretur, ante moreretur, quam in suam tutelam venisset, id est ante obiret diem, quam testamentum iure facere posset, iure succederet. Da nun aber nach des Mannes Tod kein Sohn geboren ward, so nahm M'. Curius auf Grund der testamentarischen Bestimmung die Erbschaft für sich in Anspruch. Dagegen aber erhob ein Verwandter des Erblassers, M. Coponius, die Einsprache, dass das Testament nicht in Betracht kommen könne, da die darin festgestellte Bedingung (das vorherige Sterben des postumus) nicht eingetreten sei, und verlangte demnach den Nachlass als Intestaterbe für sich. de or. I 39, 180 (spricht

Crassus:) Quid vero clarissima M'. Curii causa Marcique Coponii nuper apud centumviros quo concursu hominum, qua exspectatione defensa est? cum *Q. Scaevola*, aequalis et collega meus, homo omnium et disciplina iuris civilis eruditissimus et ingenio prudentiaque acutissimus et oratione maxime limatus atque subtilis atque, ut ego soleo dicere, *iurisperitorum eloquentissimus*, eloquentium iurisperitissimus, *ex scripto testamentorum iura defenderet* negaretque, nisi postumus et natus et antequam in suam tutelam veniret mortuus esset, heredem eum esse posse, qui esset secundum postumum et natum et mortuum heres institutus; *ego* autem defenderem hac eum tum *mente* fuisse, qui testamentum fecisset, ut si filius non esset (überhaupt nicht da wäre), qui in suam tutelam veniret, M'. Curius esset heres: num destitit uterque nostrum in ea causa in auctoritatibus, in exemplis, in testamentorum formulis, hoc est in medio iure civili versari? I 57, 242 ff. (spricht Antonius zu Crassus) Nonne adripuisti (in der Verteidigung des M'. Curius) *patrocinium aequitatis* et defensionem *testamentorum voluntatis*? Ac mea quidem sententia — multo maiorem partem sententiarum *sale tuo et lepore et politissimis facetiis* pellexisti, cum et illud nimium acumen illuderes et admirarere ingenium Scaevolae, qui excogitasset nasci prius oportere quam emori; cumque multa colligeres et ex legibus et ex senatus consultis et ex vita ac sermone communi non modo acute, sed etiam ridicule ac facete, ubi si verba, non rem sequeremur, confici nihil posset. Itaque *hilaritatis plenum iudicium ac laetitiae fuit;* in quo quid tibi iuris civilis exercitatio profuerit, non intellego; dicendi vis egregia summa festivitate et venustate coniuncta profuit. Ipse ille *Mucius paterni iuris defensor et quasi patrimonii propugnator sui*, quid in illa causa, cum contra te diceret, attulit, quod de iure civili depromptum videretur? — Nempe eius omnis oratio versata est in eo, ut scriptum plurimum valere oportere defenderet; at in hoc genere pueri apud magistros exercentur omnes, cum in eiusmodi causis alias scriptum alias aequitatem defendere docentur. II 6, 24; 32, 140. p. Caec. 18, 53. Top. 10, 44.

M'. Curius Dentatus 14, 55. Cat. mai. 13, 43 Vixerat M'. Curius cum P. Decio, qui quinquennio ante eum consulem se pro republica quarto consulatu devoverat (im J. 295); norat eundem Fabricius, norat Coruncanius. Aus plebejischem Geschlecht und homo novus, bekleidete er dreimal das Consulat (im J. 290, 275 u. 274) u. 272 die Censur. 'Cum de Samnitibus (im J. 290), de Sabinis, de Pyrrho (bei Benevent im J. 275) triumphasset, consumpsit extremum tempus aetatis (in vita rustica)' Cat. mai. 16, 55. Als Volkstribun (im J. 299) trat er dem ungesetzlichen Verfahren des Appius Claudius, der als Interrex den plebejischen Bewerber um das Consulat von der Wahl ausschliessen wollte, entschieden entgegen und nötigte die Patricier, indem er die Bestimmung des Publilischen Gesetzes (aus d. J. 339) wieder geltend machte, der Comitial-Wahl im voraus die Bestätigung zu erteilen (s. Appius Claudius).

Cyrus 81, 282 König der Perser 559—529. Cyri vita et disciplina 29, 112 (Xenophons Cyropädie).

D.

Daedalus (d. h. der kunstreiche Arbeiter) 18, 71 der bekannte erste mythische bildende Künstler am Anfang der griechischen Kunstentwickelung. Die unter seinem Namen vorhandenen Holzbilder (*ξόανα, Δαιδάλου ποιήματα*) wie das Bild der Athene, der Aphrodite, des Herakles u. a. zeigen zwar schon einen bedeutenden Fortschritt im Vergleich mit der vordädalischen Stufe, auf der die menschliche Figur mit geschlossenen Füssen, enganliegenden Armen und meistauch mit geschlossenen Augen gebildet ward, während Dädalus diese öffnete, die Arme vom Körper loslöste u. die Füsse ausschreiten liess. Gleichwol waren die Gestalten natürlich noch sehr steif und unbeholfen, und standen hinter den vollendeteren Kunstwerken der späteren Zeit sehr zurück. Plat. Hipp. mai. p. 282 A *ὥσπερ καὶ τὸν Δαίδαλόν φασιν οἱ ἀνδριαντοποιοί, νῦν εἰ γενόμενος τοιαῦτ' ἐργάζοιτο οἷα ἦν ἀφ' ὧν τοὔνομα ἔσχε, καταγέλαστον ἂν εἶναι.*

P. Decius 28, 108 Prätor im J. 114, der Ankläger des Opimius: de or. II 30, 132 'Interfecit Opimius Gracchum. Quid facit causam? Quod reipublicae causa, cum ex senatus consulto ad arma vocasset — At id ipsum negat contra leges licuisse Decius'.

Deiotarus 5, 21 der aus Ciceros im J. 45 gehaltenen Verteidigungsrede (pro Deiotaro) bekannte Tetrarch in Galatien, quem 'unum in toto orbe terrarum ex animo amicum vereque benevolum, unum fidelem populo Romano indicavit Pompeius' Phil. XI 13, 34. Beim Ausbruch des Bürgerkriegs zwischen Cäsar und Pompejus trat er auf Pompejus Seite, dem er schon im Kriege gegen Mithridates grosse Dienste geleistet hatte. Das konnte ihm Cäsar nicht vergessen und als dieser daher nach Besiegung des Pompejus und glücklicher Beendigung des bellum Alexandrinum gegen Pharnaces zog und Dejotarus ihm an der Grenze von Galatien entgegenkam und demütig den Sieger um Verzeihung bat, begnadigte ihn zwar Cäsar, verfügte aber nachher noch in Asien im J. 47, dass Dejotarus einen Theil seines Gebietes an Ariobarzanes von Cappadocien abtrete (de div. II 37, 79. B. Alex. c. 67 f.). Hier war es nun eben Brutus (wie schon in der Einl. § 20, 120 erwähnt ist), der zu Nicäa vor Cäsar zu Gunsten des Dejotarus sprach, aber vergebens: ad Att. XIV 1, 2 (aus dem J. 44) de Bruto nostro — Caesarem solitum dicere, 'magni refert hic quid velit, sed quidquid vult, valde vult'; idque eum animadvertisse, *cum pro Deiotaro Nicaeae* diceret, *valde vehementer eum visum et libere dicere*. Nicht ohne besondere Gründe übrigens geht Cic. gerade von dieser Verteidigungsrede des Brutus aus. War doch ihre Erfolglosigkeit der thatsächliche Beweis, dass fortan politische Entscheidungen nicht mehr von 'Reden', mochten sie auch noch so glänzend sein, sondern von dem souveränen Willen des Machthabers abhiengen. Brutus hatte für den Freund des römischen Volkes mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln der Beredsamkeit geredet — umsonst! Schien es da nicht, als ob es mit der politischen Beredsamkeit und der Möglichkeit sich auf diesem Felde Lorbeeren zu erwerben aus sei! Die Erinnerung an diese Niederlage war nicht geeignet, Brutus für Cäsars Alleinherschaft günstig zu stimmen, sondern im Gegenteil seine Sympathien für 'die besseren Zeiten der Republik' von neuem zu erregen; — und das beabsichtigte Cicero.

Demades 9, 36 aus Athen, der gefährlichste Gegner des Demosthenes, hatte sich durch sein entschiedenes oratorisches Talent aus niederem Stande zu einer einflussreichen Stellung emporgeschwungen. Er gehörte der macedonischen Partei an und stand in Philipps und Alexanders Sold. Sein Tod durch Antipater fällt in das J. 318. Quint. II 17, 13 Neque enim orationes scribere est ausus, ut eum multum valuisse in dicendo (d. h. im mündlichen Vortrag) sciamus. XII 10, 49 ideoque in agendo clarissimos quosdam nihil posteritati mansurisque mox litteris reliquisse, ut Periclem, ut *Demadem*. — Or. 26, 90 quidquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est, e quibus tamen non omnes *faceti*. Lysias satis et Hyperides, *Demades praeter ceteros fertur*, Demosthenes minus habetur, quo quidem mihi nihil videtur urbanius, sed non tam dicax fuit, quam facetus.

Demetrius Phalereus (aus Phaleros) 9, 37; 82, 285, ein Schüler des Theophrast, durch seine zehnjährige (317—307) glückliche Verwaltung Athens bekannt, lebte später in Oberägypten (Alexandria) und starb daselbst im J. 283. de or. II 23, 94 f. Quorum (d. h. des Demosthenes, Hyperides, Lykurg, Aeschines) quamdiu mansit imitatio, tamdiu genus illud dicendi studiumque vixit; posteaquam exstinctis his omnis eorum memoria sensim obscurata est et evanuit, *alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera* viguerunt. Inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni, tum *Phalereus* ille *Demetrius*, omnium istorum mea sententia *politissimus* aliique eorum similes exstiterunt. de off. I 1, 3 Demetrius Phalereus — disputator subtilis, orator parum vehemens, *dulcis* tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Quint. X 1, 80 Quin etiam Phalerea illum Demetrium, quamquam is primus *inclinasse eloquentiam* dicitur,

multum ingenii habuisse et facundiae fateor vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus fere est ex Atticis, qui dici possit orator.

Demetrius Syrus 91, 315 s. n. w. b.

Demochares 83, 286 Plut. X or. p. 847 (Demosthenes) *εἶχε δὲ καὶ ἀδελφὴν ἐξ ἧς καὶ Λάχου Λευκωνέως ἀδελφιδοῦς αὐτῷ Δημοχάρης ἐγένετο, ἀνὴρ καὶ κατὰ πόλεμον ἀγαθὸς, καὶ κατὰ τοὺς πολιτικοὺς λόγους οὐδενὸς χείρων. ἔστι δ' αὐτοῦ εἰκὼν ἐν τῷ πρυτανείῳ — ὁ πρῶτος περιεζωσμένος ἅμα τῷ ἱματίῳ καὶ ξίφος· οὕτω γὰρ δημηγορῆσαι λέγεται ἡνίκα Ἀντίπατρος ἐζήτει τοὺς ῥήτορας* (im J. 322). Er starb in hohem Alter um 275 v. Ch. de or. II 23, 95 (späterhin nach Demosthenes und Aeschines) alia quaedam dicendi molliora ac remissiora genera viguerunt; inde Demochares, quem aiunt sororis filium fuisse Demostheni.

Demosthenes 9, 35; 17, 66; 31, 121; 36, 138; 38, 142; 51, 191; 82, 285; 83, 286; 84, 289 f. geb. 385, gest. 322 v. Chr. de or. I 20, 89 Huic respondebat, non se negare Demosthenem summam prudentiam summamque vim habuisse dicendi, sed sive ille hoc ingenio posset, sive, id quod constaret, *Platonis studiosus audiendi* fuit. Or. 4, 15 quod idem de Demosthene existimari potest, *cuius ex epistolis* intellegi licet, quam frequens fuerit *Platonis auditor*. Plut. Dem. 5 *Ἕρμιππος δέ φησιν ἀδεσπότοις ὑπομνήμασιν ἐντυχεῖν, ἐν οἷς ἐγέγραπτο, τὸν Δημοσθένην συνεσχολακέναι Πλάτωνι καὶ πλεῖστον εἰς τοὺς λόγους ὠφελῆσθαι.* Quint. XII 2, 22 et Demosthenem principem omnium Graecorum oratorum dedisse operam Platoni. Ibid. 10, 23 f. — de or. I 61, 260 cui sine dubio summa *vis dicendi* conceditur. III 7, 28; 19, 71 sin — *Demosthenem* sequi vultis et si illam *praeclaram et eximiam speciem oratoris perfecti* et pulchritudinem adamastis. Or. 31, 110 f. Demosthenes quidem — nihil Lysiae subtilitate cedit, nihil argutiis et acumine Hyperidi, nihil levitate Aeschini et splendore verborum. Multae sunt eius totae orationes subtiles, ut contra Leptinem; multae totae graves, ut quaedam Philippicae; multae variae ut contra Aeschinem falsae legationis, ut contra eundem pro se in causa Ctesiphontis. Iam illud medium, quotiens vult, arripit et a gravissimo discedens eo potissimum delabitur; clamores tamen tum movet et tum in dicendo plurimum efficit, cum gravitatis locis utitur. Quint. X 1, 76 (oratorum) longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit: tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. — de or. III 56, 213 Huic (sc. actioni) primas dedisse Demosthenes dicitur, cum rogaretur, quid in dicendo esset primum; huic secundas, huic tertias. Or. 17, 56.

Lateinische Dichter in ihrer chronologischen Aufeinanderfolge 18, 71 ff. Gell. N. A. XVII 21, 42 ff. Pace Poenis facta consulibus Claudio Centone, Appii Caeci filio, et M. Sempronio Tuditano, *primus omnium L. Livius* poeta *fabulas docere* Romae coepit post Sophoclis et Euripidis mortem annis plus fere centum et sexaginta, post Menandri annis circiter quinquaginta duobus. Claudium et Tuditanum consules sequuntur Q. Valerius et C. Mamilius, quibus natum esse *Q. Ennium* poetam M. Varro in primo de poetis libro scripsit, eumque cum septimum et sexagesimum annum haberet, duodecimum annalem scripsisse, idque ipsum Ennium in eodem libro dicere. Anno deinde post Romam conditam quingentesimo undevicesimo — *Cn. Naevius* poeta fabulas apud populum dedit, quem M. Varro in libris de poetis primo stipendia fecisse ait bello Punico primo, idque ipsum Naevium dicere in eo carmine, quod de eodem bello scripsit — Deinde annis fere post quindecim bellum adversum Poenos sumptum est atque non nimium longe M. Cato orator in civitate et *Plautus* poeta in scena floruerunt. — Neque magno intervallo postea — *Caecilius* et *Terentius* et *Pacuvius* et Pacuvio iam sene *Accius*.

Dinarchus 9, 36, aus Korinth, geb. 361, lebte meist in Athen, wo er nach Demosthenes Tod Reden für andere schrieb; später in der Verbannung zu Chalcis, bis er durch Vermittlung seines Lehrers Theophrast im J. 292 zurückgerufen ward. de or. II 23, 94 (s. Hyperides).

Diodotus 90, 309 der Stoiker: ad Fam. XIII 16. 4 (Apollonius) domi meae cum Diodoto Stoico, homine meo iudicio eruditissimo multum a puero fuit. de nat. deor. I 3, 6 principes illi Diodotus, Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus. Er war vielseitig gebildet und Ciceros Lehrer in der Dialektik und andern Künsten, wie der Mathematik und Musik. Acad. II 36, 115 Diodoto quid faciam Stoico, quem a puero audivi? qui mecum vivit tot annos? qui habitat apud me? quem et admiror et diligo? Tusc. V 39, 113 Diodotus Stoicus caecus multos annos nostrae domi vixit. Is vero, quod credibile vix esset, cum in philosophia multo etiam magis assidue quam antea versaretur et cum fidibus Pythagoreorum more uteretur cumque ei libri noctes et dies legerentur, quibus in studiis oculis non egebat, tum quod sine oculis fieri posse vix videtur, geometriae munus tuebatur verbis praecipiens discentibus, unde quo quamque lineam scriberent. Er starb im J. 59 und setzte Cicero zum Erben seines nicht unbedeutenden Nachlasses ein. ad Att. II 20, 6 Diodotus mortuus est, reliquit nobis H. S. fortasse centies.

Dionysius aus Magnesia 91, 316. Plut. Cic. 4.

Diophanes 27, 104. Plut. Ti. Gracch. c. 8 *Ὁ Τιβέριος δὲ δήμαρχος ἀποδειχθεὶς εὐθὺς ἐπ' αὐτὴν ὥρμησε τὴν πρᾶξιν, ὡς μὲν οἱ πλεῖστοι λέγουσι, Διοφάνους τοῦ ῥήτορος καὶ Βλοσσίου τοῦ φιλοσόφου παρορμησάντων αὐτὸν, ὧν ὁ μὲν Διοφάνης φυγὰς ἦν Μιτυληναῖος.* Er war unter denen, die mit Ti. Gracchus umgebracht wurden (*ἐν οἷς καὶ Διοφάνης ὁ ῥήτωρ ἀπώλετο* Plut. Ti. Gracch. 20).

Cn. (Cornelius) Dolabella 92, 317 Consul im J. 81, wurde nach der Verwaltung seiner Provinz Macedonien, im J. 77 von Cäsar repetundarum angeklagt (Sueton. Jul. Caes. 4 ceterum composita seditione civili Cornelium Dolabellam, consularem et triumphalem virum repetundarum postulavit), aber von Cotta und Hortensius glücklich verteidigt und freigesprochen. (Er darf nicht verwechselt werden mit einem andern Cn. Dolabella, den nach der Rückkehr aus Cilicien im J. 78 M. Scaurus wegen Erpressungen anklagte und Hortensius gleichfalls verteidigte.)

Cn. Domitius (Ahenobarbus) 44, 164; 45, 165 Tribun im J. 104; von ihm rührt die lex Domitia de sacerdotiis her, durch welche die Wahl der Priester, deren Collegien sich bis dahin selbst ergänzt hatten, auf das Volk übertragen wurde. Vell. II 12 Cn. Domitius tribunus plebi legem tulit, ut sacerdotes, quos antea collegae sufficiebant, populus crearet. Aus Dankbarkeit wurde er hernach zum pontifex maximus gewält. Das Consulat bekleidete er im J. 96, die Censur (durch das Edict gegen die Schulen der lateinischen Rhetoren berühmt. Suet. de cl. rhet. 1. Gell. N. A. XV 11) im J. 92; — ein äusserlich strenger und ernster, aber heftiger und streitsüchtiger Mann. de or. II 11, 45; 56, 227. 230.

L. Domitius (Ahenobarbus) 77, 267 Sohn des vorigen, Curulädil im J. 61, Prätor im J. 85, Consul im J. 54 mit Appius Claudius, stand auf der Seite des Pompejus und fiel in der Schlacht bei Pharsalus im J. 48.

M. (Livius) Drusus 28, 109 der ältere, der bekannte von der Senatspartei gewonnene Gegner des C. Gracchus, dem es durch noch weitergehende, mehr verheissende Gesetzesvorschläge gelang, den Einfluss des C. Gracchus zu brechen, nach Suet. Tib. 3 ob eximiam adversus Gracchos operam patronus senatus dictus. de fin. IV 24, 65 Conferam autem — Drusum cum C. Graccho, eius fere aequali: quae hic reipublicae vulnera imponebat, eadem ille sanabat.

C. (Livius) Drusus 28, 109 der Bruder des vorigen. Tusc. V 38, 112 C. Drusi domum compleri a consultoribus solitam accepimus, cum quorum res esset sua ipsi non videbant caecum adhibebant ducem. Val. M. VIII 7, 4 Consimilis perseverantiae Livius Drusus, qui aetatis viribus et acie oculorum defectus ius civile populo benignissime interpretatus est, utilissimaque discere id cupientibus monumenta composuit. Nam ut senem illum natura, caecum fortuna facere potuit, ita neutra interpellare voluit, ne non animo et videret et vigeret.

M. (Livius) Drusus 49, 182; 62, 222 der jüngere, des M. Drusus (28,

109) Sohn. Vell. II 13 vir nobilissimus, eloquentissimus, sanctissimus, meliore in omnia ingenio, quam fortuna usus, der bekannte Tribun des J. 91 'senatus propugnator atque illis temporibus paene patronus' (p. Mil. 7, 16). 'qui consulibus Sex. Caesare et Philippo, cum partes senatus in tribunatu suo contra plebem suscepisset, idem vero postea volens gratificari sociis et Latinis civitatem Romanam promisisset, ad extremum eius pollicitationis implendae desperatione praeventus, in atrio domus suae incertum a quo percussore confossus est'. Sein Tod gab bekanntlich das Signal zum Ausbruch des Bundesgenossenkriegs. de or. I 7, 24. III 1, 2. — Seine Schwester Livia war in zweiter Ehe mit Q. Servilius Caepio vermählt; ihre Tochter Servilia war die Mutter des Brutus (Einl. §. 20, 121), Drusus daher des Brutus mütterlicher Grossoheim.

E.

Q. Ennius 15, 57 ff.; 18, 72; 20, 78 f. als 'alter Homerus' gepriesen (Hor. ep. II 1, 50), 'ille summus poeta noster', wie ihn Cicero nennt, geb. im J. 239 zu Rudiä in Calabrien, gest. im J. 169 zu Rom, wo er mit den angesehensten römischen Staatsmännern in vertrautem Umgang stand. Sein Hauptwerk sind seine römischen A n n a l e n, ein nationales Epos in 18 Büchern von der Gründung Roms bis auf seine Zeit, in dem der 2. punische Krieg und die darauf folgenden Kriege, der macedonische, syrische, äolische die Hauptpartieen bildeten. Ennius führte damit zuerst den Hexameter in die römische Literatur ein. Dass er auch für die lateinische Sprachbildung epochemachend war, ist bekannt. Hor. art. poet. 55 f. cum lingua Catonis et Enni sermonem patrium ditaverit et nova rerum nomina protulerit. — Viel gelesen waren auch seine T r a g ö d i e n (Achilles, Ajax, Andromacha, Hecuba, Medea, T h y e s t e s, der ins Todesjahr des Dichters fällt u. a. Vahlen Ennianae poes. rel. p. 91—150). Quint. X 1, 88 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua robora iam non tantam habent speciem, quantam religionem.

Epaminondas 13, 50 der Sieger von Leuctra 371 und Mantinea 362. de or. III 34, 139 aliis (sc. artibus instituit) Pythagoreus ille Lysis Thebanum Epaminondam, haud scio an summum virum unum omnis Graeciae? Corn. Nep. Epam. c. 2 *eruditus* sic ut nemo Thebanus magis. c. 5 fuit etiam *disertus*, ut nemo ei Thebanus par esset eloquentia, neque minus concinnus in brevitate respondendi, quam in perpetua oratione ornatus. Daher bezeichnet ihn auch Plutarch als *ῥητορικός*.

Ephorus 56, 204 aus Kumä in Aeolis zwischen 400 — 330, Schüler des Isokrates, schrieb eine Universalgeschichte von der Erbauung Trojas bis zum Ende des heiligen Kriegs 345 in 30 Büchern. Er legte, wie sein Zeitgenosse Theopompus, das grösste Gewicht auf die stilistische Ausbildung und hatte selbst *περὶ λέξεως* (de elocutione) geschrieben. de or. II 13, 57; 23, 94. Suid. s. v. *Ἔφορος. Ὁ γοῦν Ἰσοκράτης τὸν μὲν Θεόπομπον ἔφη χαλινοῦ δεῖσθαι τὸν δὲ Ἔφορον κέντρου.* de or. III 9, 36 dicebat Isocrates doctor singularis se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere. ad Att. VI 1, 12. Uebrigens wird dieses Wort auch von andern berichtet: Diog. Laert. V 39 *λέγεται δ' ἐπ' αὐτοῦ τε* (sc. *Θεοφράστου*) *καὶ Καλλισθένους τὸ ὅμοιον εἰπεῖν Ἀριστοτέλην ὅπερ Πλάτωνα — φασὶν εἰπεῖν ἐπί τε Ξενοκράτους καὶ αὐτοῦ τούτου — ὡς τῷ μὲν χαλινοῦ δέοι, τῷ δὲ κέντρου.*

Epicurus 85, 292 geb. 342 v. Ch. (Epicureus 35, 132). de or. III 17, 63 ea philosophia, quae suscepit patrocinium voluptatis, etsi cui vera videatur, procul abest tamen ab eo viro, quem quaerimus et quem auctorem publici consilii et regendae civitatis ducem et sententiae et eloquentiae in senatu, in populo, in causis publicis esse volumus. de leg. I 13, 39 sibi autem indulgentes et corpori deservientes atque omnia quae sequantur in vita quaeque fugiant voluptatibus et doloribus ponderantes — in hortulis suis iubeamus dicere atque etiam *ab omni societate reipublicae, cuius partem nec norunt ullam, neque umquam nosse voluerunt*, paulisper facessant rogemus.

Eupolis 9, 38; 16, 51 einer der Hauptrepräsentanten der älteren attischen Komödie und Zeitgenosse des Aristophanes. Hor. sat. I 4, 1 ff. Eupolis atque Cratinus Aristophanesque poetae Atque alii, quorum *comoedia prisca* virorum est, Si quis erat dignus describi — multa cum libertate notabant. Quint. X 1, 65 f. *Antiqua comoedia* cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis, etsi est insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta. — Plures eius auctores: Aristophanes tamen, et *Eupolis*, Cratinusque praecipui. Zu den berühmtesten Stücken des Eupolis gehörten seine *Δῆμοι* (s. Pericles), *Πόλεις*, *Κόλακες* u. a. de rep. IV 10, 11 (s. Hyperbolus).

F.

Q. Fabius Labeo 21, 81 Consul im J. 183 mit M. Claudius Marcellus, im Todesjahre Hannibals (wenigstens nach Atticus. Corn. Nep. Hann. c. 13), Freund des Terentius und auch als Dichter genannt.

Q. Fabius Maximus (Verrucosus Cunctator) 14, 57; 18, 72; 19, 77 der berühmte Gegner Hannibals, 'de quo Ennius: unus homo nobis cunctando restituit rem; non ponebat enim rumores ante salutem; ergo postque magisque viri nunc gloria claret' (de off. I 24, 11), Consul zum ersten Mal im J. 233, zum fünften Male im J. 209 'Tarentum vero qua vigilantia, quo consilio recepit' im J. 209 (Cat. mai. 4, 10 f. de or. II 67, 273). Cat. mai. 4, 12 Multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit clari viri et consularis. *Est in manibus laudatio*, quam cum legimus, quem philosophum non contemnimus? Nec vero ille in luce modo atque in oculis civium magnus, sed intus domique praestantior. Qui sermo! quae praecepta! quae notitia antiquitatis! quae scientia iuris augurii! Multae etiam, ut in homine Romano litterae; omnia memoria tenebat non domestica solum, sed etiam externa bella. Cuius sermone ita tum cupide fruebar (lässt Cicero den Cato sagen), quasi iam divinarem id, quod evenit, illo exstincto fore unde discerem neminem. Plut. Fab. 1 ὁρῶν δὲ καὶ τῆς πολιτείας τὸ μέγεθος καὶ τῶν πολέμων τὸ πλῆθος ἤσκει τὸ μὲν σῶμα πρὸς τοὺς πολέμους, ὥσπερ ὅπλον σύμφυτον. τὸν δὲ λόγον ὄργανον πειθοῦς πρὸς τὸν δῆμον εὖ μάλα πρεπόντως τῷ βίῳ κατακεκοσμημένον. Οὐ γὰρ ἐπῆν ὡραϊσμὸς οὐδὲ κενὴ καὶ ἀγοραῖος χάρις, ἀλλὰ νοῦς ἴδιον καὶ περιττὸν ἐν γνωμολογίαις σχῆμα καὶ βάθος ἔχων, ἅς μάλιστα ταῖς Θουκυδίδου προσεοικέναι λέγουσιν. Διασώζεται γὰρ αὐτοῦ λόγος, ὃν εἶπεν ἐν τῷ δήμῳ, τοῦ παιδὸς αὐτοῦ μεθ' ὑπατείαν ἀποθανόντος ἐγκώμιον. ibid. 2, c. 4.

Q. (Fabius) Maximus (Allobrogicus) 28, 107 ein Enkel des L. Aemilius Paulus (sein Vater Q. Fabius Maximus Aemilianus, der als Consul 145 gegen Viriathus kämpfte, war der älteste Sohn des Aemilius Paulus und von Q. Fabius Maximus adoptiert) u. Neffe des jüngeren Scipio, unter dem er als Quästor vor Numantia diente, war Consul im J. 121. Liv. epit. 61 Q. Fabius Maximus, Pauli nepos adversus Allobroges — feliciter pugnavit; daher sein Ehrenname: Allobrogicus. Er hielt seinem Oheim die Leichenrede. p. Mur. 36, 75 quem (sc. Africanum patruum) cum supremo eius dio Maximus laudaret, gratias egit diis immortalibus, quod ille vir in hac republica potissimum natus esset; necesse enim fuisse, ibi esse terrarum imperium, ubi ille esset.

Ser. Fabius Pictor 21, 81 (mit dem bekannten Annalisten Q. Fabius Pictor nicht zu verwechseln), im J. 156 quaestor provincialis und im J. 146 praetor.

C. Fabricius (Luscinus) 14, 55, zum ersten mal Consul im J. 282. Nach der Schlacht bei Heraclea im J. 280, in der er selbst unter dem Consul Lävinus mitgefochten hatte, wurde er bekanntlich als Gesandter an Pyrrhus nach Tarent geschickt, um mit diesem über die Auslieferung der römischen Gefangenen zu unterhandeln. Plutarch. vit. Pyrrhi c. 20 ἐκ τούτου πρέσβεις ἀφίκοντο περὶ τῶν αἰχμαλώτων οἱ περὶ Γάϊον Φαβρίκιον etc.

Falernum vinum 83, 287. Plin. h. n. XXIII 1, 20 f. Surrentinum veteres maxime probavere, sequens aetas Albanum aut Falernum. — Falernum nec in novitate, nec in nimia vetustate corpori salubre est; media eius aetas a quintodecimo anno incipit; hoc non rigido potu stomacho utile, non item in calido. — Virium plus Surrentina, austeritatis Albana, vehementiae minus Falerna habent.

C. Fannius (Strabo) C. F. 26, 99 f. Volkstribun mit Ti. Gracchus 133, Consul mit Cn. Domitius Ahenobarbus im J. 122, der Gegner des C. Gracchus (der bekanntlich in diesem Jahre zum zweiten male Volkstribun war und seinen Tod fand). Sehr entschieden trat er eben gegen C. Gracchus Vorschlag, den italischen Bundesgenossen das Bürgerrecht zu verleihen, auf. Ein charakteristisches, uns erhaltenes Fragment aus dieser Rede lautet: 'Si Latinis civitatem dederitis, eredo, existimatis, vos ita ut nunc constitisse in contione habituros locum aut ludis et festis diebus interfuturos. Nonne illos omnia occupaturos putatis'? —

C. Fannius (Strabo) M. F. 21, 81; 26, 99. 101; 31, 118; 87, 299 der Geschichtschreiber, nach allgemeiner Annahme (deren Richtigkeit aber Atticus bestritt ad Att. XII 5, 3) Schwiegersohn des Lälius; Schwager des Q. Mucius Scävola Augur, diente unter dem Consul Q. Fabius Servilianus 142 im Kriege gegen Viriathus: Appian. Iber. c. 67 **τότε μὲν οὖν Φάννιός τε ὁ Λαιλίου κηδεστὴς λαμπρῶς ἠρίστευεν.** de rep. I 12, 18 Tum Scipio — Laelium advenientem salutavit et eos, qui una venerant, Spurium Mummium, quem in primis diligebat et *C. Fannium* et Q. Scaevolam, generos Laelii, doctos adulescentes, iam aetate quaestorios (also im J. 129 ungefähr 28 —30 J. alt). Cicero rechnet ihn de leg. I 2, 6 zu den Annalisten, deren Darstellung im Ganzen noch äusserst schmucklos war 'quamquam ex his alius alio plus habet virium, tamen quid tam exile, quam isti omnes?' Mit Cälius Antipater ändert sich das.

Fauni 18, 71; 19, 75. Varro de l. l. VII 36 M., der die Stelle aus Ennius gleichfalls citiert, fügt zur Erklärung hinzu: Fauni dei Latinorum (Feld- und Waldgottheiten, der in den Wäldern weidenden Heerden: oracula Fauni, fatidici genitoris. Virg. Aen. VII 81), ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus quos vocant Saturnios in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos. Antiquos poetas vates appellabant a versibus viendis (die Etymologie ist beidesmal unrichtig). 'Den Römern galt als das älteste dasjenige Lied, das in der grünen Waldeinsamkeit die Blätter sich selber singen. Was der 'günstige Geist' (Faunus von favere) im Hain flüstert und flötet, das verkünden die, denen es gegeben ist, ihm zu lauschen, der weise Mann (vates) oder die Sängerin (Casmenta, Carmenta) den Menschen wieder zur Flöte und in rhythmischgemessener Rede (casmen, später carmen von canere) und es haben die Namen einzelner dieser gotterfüllten Vermittler lange im Gedächtnis der Nachwelt gehaftet'.

C. (Marcius) Figulus 20, 79 Consul im J. 156 mit L. Cornelius Lentulus Lupus.

C. (Flavius) Fimbria 34, 129; 45, 168 Consul im J. 104 (daher de off. III 19, 77 consularis zum Unterschiede von dem Marianer 66, 233). Im J. 102 wurde er von M. Gratidius de repetundis angeklagt, aber trotz des Zeugnisses des Aemilius Scaurus freigesprochen. Er ist später im Tumult des Cinna umgekommen. de or. II 22, 91 Fufius nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur.

C. (Flavius) Fimbria 66, 223 der bekannte wütende Marianer (bei dem Blutbad des J. 87 besonders thätig), der im J. 86 als Legat seinen Oberbefehlshaber L. Valerius Flaccus ermordete u. dann sich selbst tödtete, da sein Heer zu Sulla übergieng. Liv. epit. LXXXII L. Valerius Flaccus, collega Cinnae, missus ut Sullae succederet propter avaritiam invisus exercitui a C. Fimbria, legato, *ultimae audaciae homine* occisus est et imperium ad Fimbriam delatum. p. Sex. Rosc. 12, 33 Hominem longe audacissimum nuper habuimus in civitate C. Fimbriam, et quod inter omnes constat, nisi inter eos, qui ipsi quoque insaniunt, *insa-*

nissimum. Is cum curasset in funere C. Marii, ut Q. Scaevola vulneraretur, vir sanctissimus atque ornatissimus nostrae civitatis — diem Scaevolae dixit, posteaquam comperit, eum vivere posse. Cum ab eo quaereretur, quid tandem accusaturus esset eum, quem pro dignitate ne laudare quidem quisquam satis commode posset, aiunt hominem, *ut erat furiosus*, respondisse, quod non totum telum corpore recepisset.

L. (Valerius) Flaccus 62, 224 Consul im J. 100 mit Marius.

C. Flaminius 14, 57; 19, 77. Cat. mai. 4, 11 qui (Q. Fabius Maximus) consul iterum (im J. 228), Sp. Carvilio collega quiescente, C. Flaminio tribuno plebis, quoad potuit, restitit, agrum *Picentem* et *Gallicum viritim contra senatus auctoritatem* dividenti, augurque cum esset, dicere ausus est, optimis auspiciis ea geri, quae pro reipublicae salute gererentur; quae contra rem publicam ferrentur, contra auspicia ferri. de inv. II 17, 52 C. Flaminius, is qui cousul rem male gessit bello Punico secundo (im J. 217), cum tribunus plebis esset, invito senatu et omnino contra voluntatem omnium optimatum per seditionem ad populum *legem agrariam ferebat.* Polybius Hist. II 21, 7 setzt die Rogation etwas früher in das J. 232. — Corn. Nep. Hann. c. 4, 3 (Hannibal) C. Flaminium consulem apud Trasimenum eum exercitu insidiis circumventum occidit. Liv. XXII 3—7 Haec est nobilis ad Trasumenum pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades.

T. (Quinctius) Flamininus 28, 109; 74, 259 Consul im J. 123 (mit Q. Caecilius Metellus Balearicus).

Fregellani 46, 170.

L. Fufidius 29, 112 ein echter Altrömer von einfachen und strengen Sitten; er gehört zu denen, die es verschmähten, goldene Ringe zu tragen und 'praetura quoque functi in ferreo (sc. annulo) consenuerint'. Plin. h. n. XXXIII 1, 6 (L. Fufidium illum, ad quem Scaurus de vita sua scripsit).

L. Fufius 49, 182; 62, 222 der den (von Antonius verteidigten) M'. Aquilius im J. 98 repetundarum anklagte. de off. II 14, 50 *In accusando etiam M'. Aquilio L. Fufii cognita industria* est. de or. I 39, 179. II 22, 90 Si vero etiam vitiosi aliquid est, id sumere et in eo ambitiosum esse non magnum est, ut ille, qui nunc etiam, amissa voce, furit in republica, Fufius, nervos in dicendo C. Fimbriae, quos tamen habuit ille, non adsequitur, oris pravitatem et verborum latitudinem imitatur. III 13, 50 (s. Pomponius).

M. Fulvius Flaccus 28, 108 der bekannte Anhänger der Gracchen. 'Post Ti. Gracchi mortem triumviri agris dividundis cum C. Graccho et C. Carbone creatus, plebem seditiosis contionibus concitavit. Africanumque ipsi collegisque adversantem pro rostris conviciis proscidit'. Consul im J. 125 mit M. Plautius Hypsäus. Er kam 121 bei der Unterdrückung des zweiten gracchischen Aufstandes um.

Serv. Fulvius (Flaccus) 21, 81; Consul im J. 135 mit Q. Calpurnius Piso. Liv. epit. LVI Fulvius Flaccus consul Vardaeos in Illyrico subegit. Vell. I 10 Aspera circa haec tempora censura Fulvii Flacci et Postumii Albini fuit.

Servius Fulvius 32, 122 incesti reus s. n. w. b.

M. Fulvius Nobilior 20, 79 Consul im J. 189, der bekannte Sieger über die Aetoler: p. Arch. 11, 27 Iam vero ille qui cum Aetolis Ennio comite bellavit, Fulvius, non dubitavit Martis manubias Musis consecrare. Er war der griechischen Literatur entschieden zugethan und hatte oben auf dem erwähnten Feldzug gegen die Aetoler den Dichter Ennius als Begleiter mitgenommen (Tusc. I 2, 3 duxerat autem consul ille in Aetoliam, ut scimus, Ennium), was ihm Cato zum Vorwurf machte 'quod is in provinciam poetas duxisset'. Macrob. Sat. I 12 'Fulvius Nobilior Fastos — in aede Herculis Musarum posuit', die er dann noch besonders commentierte. — Im J. 184 (dem Censurjahr Catos und Todesjahr des Plautus) war er einer der Triumvirn, die Colonien nach Potentia in Picenum und nach Pisaurum im ager Gallicus deducierten. Liv. XXXIX 44.

Q. Fulvius Nobilior M. F. 20, 79, der Sohn des Siegers über die Aetoler, Consul im J. 153 mit T. Annius Luscus (Cato stand damals im 81sten Lebensjahre).

A. Furius Antias 35, 132 schrieb ein episches Gedicht Annalen (vielleicht eine Fortsetzung von Ennius Annalen) in 11 oder mehr Büchern, von denen noch 9 Verse übrig sind. Macrob. Sat. VI 1, 3 und 4.

L. Furius Philus 28, 108 Consul 136, des jüngeren Scipio und Lälius Freund. de or. II 37, 154 (s. Scipio). p. Arch. 7, 16 ex hoc esse numero — divinum hominem Africanum, ex hoc C. Laelium, L. Furium, moderatissimos homines et continentissimos. de rep. III 3, 5 Quid enim potest esse praeclarius, quam cum rerum magnarum tractatio atque usus cum illarum artium studiis et cognitione coniungitur. Aut quid P. Scipione, quid C. Laelio, quid L. Philo perfectius cogitari potest? qui ne quid praetermitterent, quod ad summam laudem clarorum virorum pertineret, ad domesticum maiorumque morem etiam hanc a Socrate adventiciam doctrinam adhibuerunt.

G.

Servius (Sulpicius) Galba 20, 80; **21,** 82; **22,** 86 ff.; **25,** 91; **26,** 98; **86,** 295; **97,** 333 durch seinen schändlichen Treubruch an den Lusitaniern berüchtigt: 'In Hispania Serv. Galba praetor (im J. 150) Lusitanos citra Tagum flumen habitantes, cum voluntarios in deditionem recepisset, per scelus interfecit; simulans enim de commodis eorum esse acturum fore, compositis militibus, cunctos inermes incautosque prostravit'. (Unter den wenigen, die dem Blutbad entrannen, war Viriathus). Suet. Galb. c. 3. Im Jahre darauf, 149 v. Ch., wurde er deshalb vom Volkstribun Scribonius Libo angeklagt. Liv. epit. XLIX Cum L. Scribonius tribunus plebis rogationem promulgasset, ut Lusitani, qui in fidem populi Romani dediti, a Servio Galba in Gallia (nicht Galliam, wie fälschlich gelesen wird, vgl. Quint. XII 1, 43) venissent, in libertatem restituerentur, M. Cato acerrime suasit. Exstat eius oratio in Annalibus eius inclusa. Q. Fulvius Nobilior et saepe ab eo in senatu laceratus respondit pro Galba; ipse quoque Galba cum se damnari videret complexus duos filios praetextatos et filium Galli Sulpicii, cuius tutor erat, ita miserabiliter pro se locutus est, ut rogatio antiquaretur. Exstant tres orationes eius, duae adversus Libonem tribunum plebis rogationemque eius habitae de Lusitanis; una contra L. Cornelium Cethegum, in qua Lusitanos propter sese castra habentes caesos fatetur, quod compertum habuerit, equo atque homine suo ritu immolatis per speciem pacis adoriri exercitum suum in animo habuisse. (Val. Max. VIII 1, 2.) de or. I 53, 227 f. P. Rutilius Rufus Servium Galbam — pergraviter reprehendere solebat, quod is, L. Scribonio quaestionem in eum ferente, populi misericordiam concitasset, cum M. Cato, Galbae gravis atque acer inimicus, aspere apud populum [Romanum] et vehementer esset locutus, quam orationem in Originibus suis exposuit ipse. Reprehendebat igitur Galbam Rutilius, quod is C. Sulpicii Galli propinqui sui Quintum pupillum filium ipse paene in humeros suos extulisset, qui patris clarissimi recordatione et memoria fletum populo moveret et duos filios suos parvos tutelae populi commendasset ac se tamquam in procinctu testamentum faceret sine libra atque tabulis populum Romanum tutorem instituere dixisset illorum orbitati. Itaque cum et invidia et odio populi tum Galba premeretur, hisce eum tragoediis liberatum ferebat; quod item apud Catonem scriptum esse video: 'nisi pueris et lacrimis usus esset, poenas eum daturum fuisse'. Cic. de or. I 10, 40 nennt ihn divinum hominem in dicendo und stellt ihn I 13, 58 mit Laelius zusammen, 'quos constat dicendi gloria praestitisse'. Von seiner Gabe lebendiger hinreissender Darstellung gibt auch die Anekdote Zeugnis, die de or. I 56, 239 f. erzält wird. — Im J. 144 war Galba mit L. Aurelius Cotta Consul.

C. (Sulpicius) Galba 26, 98; **33,** 127; **34,** 128 Sohn des Ser. Sulpicius Galba und Schwiegersohn des P. Licinius Crassus Mucianus, de or. I 56, 239, Quästor im J. 120, wurde in Folge der Rogation des Volkstribunen C. Mamilius gegen diejenigen, die sich von Jugurtha hatten bestechen lassen, im J. 110 verurteilt (s. ind. Mamilia rogatio).

Gallia 46, 171; 60, 218; 92, 318.

Gallicus ager 14, 57 (s. Picenus).

Q. Gallius 80, 277 f. von Calidius der Bestechung angeklagt im J. 64 (s. Calidius).

C. Aquilius Gallus 42, 154 war mit Cicero Prätor im J. 66. p. Caec. 27, 78 C. Aquilius — qui ita iustus et bonus vir est, ut natura, non disciplina consultus esse videatur, ita peritus ac prudens, ut ex iure civili non scientia solum quaedam, verum etiam bonitas nata videatur; cuius tantum est ingenium, ita prompta fides, ut quidquid inde haurias, purum liquidumque te haurire sentias und vorher: Quapropter hoc dicam, numquam eius auctoritatem nimium valere, cuius prudentiam populus Romanus in cavendo, non in decipiendo perspexerit, qui iuris civilis rationem numquam ab aequitate seiunxerit, qui tot annos ingenium, laborem, fidem suum populo Romano promptam expositamque praebuerit.

L. Gellius 27, 105; 47, 174 (nicht mit dem Consul im J. 72 zu verwechseln, dem vir censorius, qui 'in senatu Ciceronem consulem corona civica donari a republica censuit, quod eius opera esset atrocissima illa Catilinae coniuratio detecta vindicataque. Gell. N. A. V 6, 15).

M'. (Acilius) Glabrio 68, 239 Consul im J. 67 (mit L. Calpurnius Piso) und dann bekanntlich der Nachfolger des Lucullus im Mithridatischen Kriege. in Verr. 2, 4.

Gorgias 8, 30; 12, 47; 85, 292 aus Leontini in Sicilien, geb. um das J. 496, ein Schüler des Empedokles, kam im J. 427 als Gesandter seiner Vaterstadt nach Athen, wo er mit grossem Beifall als Redner auftrat. Von da lebte er bis an seinen Tod meist in Griechenland und war hauptsächlich als Rhetor oder als Lehrer der Beredsamkeit thätig. de inv. I 5, 7 Gorgias Leontinus antiquissimus fere rhetor, omnibus de rebus oratorem optime dicere existimavit. de or. I 22, 103 Quod primum ferunt Leontinum fecisse Gorgiam, qui permagnum quiddam suscipere ac profiteri videbatur, cum se ad omnia, de quibus quisque audire vellet, esse paratum denuntiaret. III 16, 59; 32, 129 isque princeps ex omnibus ausus est in conventu poscere, qua de re quisque vellet audire (Plat. Gorg. p. 447 C), *cui tantus honos habitus est a Graecia*, soli ut ex omnibus Delphis non inaurata statua, sed aurea statueretur. Or. 12, 39; 52, 175. Dion. Hal. de Thuc. 24, 4 *τὰς παρισώσεις λέγω καὶ παρονομασίας καὶ ἀντιθέσεις ἐν αἷς ἐπλεόνασε Γοργίας ὁ Λεοντῖνος*. Plat. Phaedr. p. 267 A *Τισίαν δὲ Γοργίαν τε ἐάσομεν εὕδειν, οἳ πρὸ τῶν ἀληθῶν τὰ εἰκότα εἶδον ὡς τιμητέα μᾶλλον, τά τε αὖ σμικρὰ μεγάλα καὶ τὰ μεγάλα σμικρὰ φαίνεσθαι ποιοῦσι διὰ ῥώμην λόγου, καινά τε ἀρχαίως τά τ' ἐναντία καινῶς, συντομίαν τε λόγων καὶ ἄπειρα μήκη περὶ πάντων ἀνεῦρον.*

Ti. (Sempronius) Gracchus P. F. 20, 79, der Vater der beiden Gracchen, Consul im J. 177 und 163, Censor im J. 169. de or. I 9, 38 wird geltend gemacht, dass er als einsichtsvoller, energischer Staatsmann bei weitem bedeutender gewesen sei, denn als Redner: homo prudens et *gravis*, haudquaquam eloquens, et saepe alias et maxime censor saluti reipublicae fuit. Atque is non accurata quadam orationis copia, sed nutu atque verbo libertinos in urbanas tribus transtulit. Liv. XLV 15. Veranlassung und Inhalt seiner in griechischer Sprache geschriebenen Rede apud Rhodios ist unbekannt.

Ti. (Sempronius) Gracchus T. F. 21, 81; 25, 95 f.; 27, 103 f.; 28, 107; 86, 296; 97, 333. Vell. II 2 Immanem deditio Mancini civitatis movit dissensionem. Quippe Ti. Gracchus, Ti. Gracchi clarissimi atque eminentissimi viri filius, P. Africani ex filia nepos, *quo quaestore et auctore id foedus ictum erat* (sc. Numantinum im J. 137) — *graviter ferens aliquid a se pactum infirmari* — tribunus plebis creatus (im J. 133), — vir alioqui vita innocentissimus, ingenio florentissimus, proposito sanctissimus, tantis denique adornatus virtutibus, quantas perfecta et natura et industria mortalis conditio recipit —, P. Mucio Scaevola, L. Calpurnio coss. — descivit a bonis. Pollicitusque toti Italiae civitatem, simul etiam *promulgatis legibus agrariis* — summa imis miscuit et in praeruptum atque anceps periculum adduxit rempublicam: *Octavioque col-*

legae, pro bono publico stanti, imperium abrogavit: triumviros agris dividendis coloniisque deducendis creavit se socerumque suum consularem Appium et Gracchum fratrem admodum iuvenem. Tum P. Scipio Nasica (eius qui optimus vir a senatu iudicatus erat, nepos, eius, qui censor porticus in Capitolio fecerat, filius, pronepos autem Cn. Scipionis, celeberrimi viri, P. Africani patrui) privatusque et togatus, cum esset consobrinus Ti. Gracchi patriam cognationi praeferens et quidquid publice salutare non esset, privatim alienum existimans — circumdata laevo brachio togae lacinia ex superiore parte Capitolii summis gradibus insistens hortatus est, qui salvam vellent rempublicam se sequerentur. Tum optimates senatus atque equestris ordinis pars melior et maior et intacta perniciosis consiliis plebs irruere in Gracchum, stantem in area cum catervis suis et concientem paene totius Italiae frequentiam. Is fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam quam gloriosissime degere potuerat, immatura morte finivit. Ti. Gracchus war bei seinem Tode noch nicht dreissig Jahr alt. de or. I 9, 38 omnium mihi videor (lässt Cicero den Scävola sagen) exceptis, Crasse, vobis duobus *eloquentissimos* audisse Ti. et C. Sempronios. Plut. Tib. Gracch. 9 ὁ *γὰρ Τιβέριος πρὸς καλὴν ὑπόθεσιν καὶ δικαίαν ἀγωνιζόμενος λόγῳ καὶ φαυλότερα κοσμῆσαι δυναμένῳ πράγματα δεινὸς ἦν καὶ ἄμαχος, ὁπότε τοῦ δήμου τῷ βήματι περικεχυμένου καταστὰς λέγοι* etc. de harusp. reip. 19, 40. Ti Gracchus convellit statum civitatis: qua gravitate vir, qua eloquentia, qua dignitate! nihil ut a patris avique Africani praestabili insignique virtute praeterquam quod a senatu desciverat, deflexisset.

C. (Sempronius) Gracchus 26, 99; 28, 109; 31, 117; 33, 125 f.; 34, 128 etwa 9 Jahr jünger als sein Bruder; bei dessen Tod 133 triumvir agris dividundis, 126 Quästor in Sardinien, 123 Tribun, 122 zum zweitenmale Tribun; der Senat sucht seine Popularität durch Gracchus Collegen im Tribunat M. Livius Drusus C. F. vermittelst noch populärerer Gesetzesvorschläge zu untergraben; 121 sein Tod. Liv. epit. LXI C. Gracchus seditioso tribunatu acto, cum Aventinum quoque armata multitudine occupasset, a L. Opimio consule, ex senatusconsulto vocato ad arma populo, pulsus et occisus est, et eum eo Fulvius Flaccus consularis, socius eiusdem furoris. Er war an geistiger Begabung überhaupt, wie als Redner seinem Bruder überlegen: Vell. II 6, 1 nennt ihn mit Recht ingenio eloquentiaque longe praestantiorem. Gell. N. A. X 3 Fortis ac vehemens orator existimatur esse C. Gracchus; nemo id negat. Plut. Ti. Gracch. c. 2 ὁ *λόγος τοῦ μὲν Γαΐου φοβερὸς καὶ περιπαθὴς εἰς δείνωσιν, ἡδίων δὲ ὁ τοῦ Τιβερίου καὶ μᾶλλον ἐπαγωγὸς οἴκτου· τῇ δὲ λέξει καθαρὸς καὶ διαπεπονημένος ἀκριβῶς ἐκεῖνος, ὁ δὲ Γαΐου πιθανὸς καὶ γεγανωμένος.* de harusp. reip. 19, 41 C. Gracchus, quo ingenio, quanta vi, quanta gravitate dicendi, ut dolerent boni omnes, non illa tanta ornamenta ad meliorem mentem voluntatemque esse conversa.

(Gracchi 62, 224.)

Gracchani iudices 34, 128 sagt Cicero absichtlich, um den Parteistandpunkt recht scharf hervorzuheben (im Gegensatz zu dem vorausgehenden *a populo* absolutus. p. Sest. 67, 140). Durch die lex Sempronia iudiciaria des C. Gracchus im J. 123 wurden die Gerichte dem Senat genommen und dem ordo equester übertragen. Vell. II 6, 4 iudicia a senatu transferebat ad equites.

Graecia 7, 26; 8, 32; 10, 41; 13, 49. 51; 27, 104; 73, 254; 74, 258; 84, 289; 97, 332. de or. I 4, 13 Atque ut omittam Graeciam, quae semper eloquentiae princeps esse voluit, atque illas omnium doctrinarum inventrices Athenas, in quibus summa dicendi vis et inventa est et perfecta etc. II 2, 6 Graecia, quae semper haec summa duxit.

Graeci 13, 52; 15, 59; 17, 67 ff.; 25, 96; 31, 118; 35, 131; 36, 138; 37, 141; 44, 162; 79, 275; 85, 294.

Q. Granius 43, 160; 46, 172 seinem Beruf nach öffentlicher Ausrufer und Auctionator (praeco), ein bekannter, von Cicero öfters erwähnter Witzbold, dem man (wie später den Hofnarren) nichts übel nahm; in Lucilius Satiren

fast eine stehende Person. p. Planc. 14, 33 Consuli P. Nasicae praeco Granius in medio foro, cum ille edicto iustitio domum recedens rogasset Granium, quid tristis esset: an quod reiectae auctiones essent? immo vero, inquit, quod legationes. Idem tribuno plebi, potentissimo homini, M. Druso, sed multa in republica molienti, cum ille eum salutasset, ut fit, dixissetque: quid agis Grani? respondit: immo vero tu Druse quid agis? Ille L. Crassi, ille M. Antonii voluntatem asperioribus facetiis perstrinxit impune. de or. II 60, 244; 62, 254; 70, 281. 282.

M. Gratidius 45, 168 Ciceros Grossoheim (Ciceros Grossvater hatte die Schwester des Gratidius zur Frau). de leg. III 16, 36 Et avus quidem noster singulari virtute in hoc municipio quoad vixit restitit M. Gratidio, cuius in matrimonio sororem, aviam nostram habebat, ferenti legem tabellariam. Sein Tod fällt in das J. 103.

M. Marius Gratidianus 45, 168; 62, 223 (M. Marius) des Vorigen Sohn, von dem Bruder des berühmten Marius adoptiert. Er war Prätor im J. 86 (im siebenten Consulat des Marius) u. machte sich in seiner Prätur durch ein Münzgesetz beim Volke beliebt; im J. 82 ward er zum zweiteumale Prätor; aber nicht lange Zeit. Sulla liess ihn, ehe er das gehoffte Consulat erlangte, auf grausame Weise umbringen. de or. I 39, 178.

C. Servilius Glaucia 62, 224 der berüchtigte Genosse des Saturnin, mit dem er auch im J. 100 umkam (s. Saturninus); 'stercus curiae' einmal genannt (de or. III 41, 164). pro Rabirio postumo 6, 14 Glaucia solebat, *homo impurus, sed tamen acutus* populum monere, ut cum lex aliqua recitaretur, primum versum attenderet: si esset 'dictator, consul, praetor, magister equitum', ne laboraret; sciret nihil ad se pertinere; sin autem 'quicumque post hanc legem', videret, ne qua nova quaestione alligaretur.

H.

Hegesias 83, 286 aus Magnesia, der Biograph Alexanders des Grossen, nach Strabo XIV p. 648 *ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου στύλου παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν.* Noch näher schildert seine Manier Dionys. Halic. de comp. verbb. 4 *Ἡγησιακὸν τὸ σχῆμα τοῦτο τῆς συνθέσεως μικρόκομψον ἀγενὲς μαλθακόν· τούτων γὰρ τῶν λήρων ἱερεὺς ἐκεῖνος ἀνήρ* und weiter 18 *ὧν ἐστὶ πρῶτός τε καὶ τελευταῖος καὶ μέσος ὁ Μάγνης σοφιστὴς Ἡγησίας· ὑπὲρ οὗ οὐκ οἶδ' ὅτι χρὴ λέγειν, πότερον τοσαύτη περὶ αὐτὸν ἦν ἀναισθησία καὶ παχύτης, ὥστε μὴ συνορᾶν, οἵτινές εἰσιν εὐγενεῖς ἢ ἀγενεῖς ῥυθμοὶ ἢ τοσαύτη θεοβλάβεια καὶ διαφθορὰ τῶν φρενῶν ὥστε εἰδότα τοὺς κρείττους ἔπειτα αἱρεῖσθαι τοὺς χείρονας, ὃ καὶ μᾶλλον πείθομαι.* Sein Stil trug trotz des Pomphaften das Gepräge des Zerhackten und Kleinlichen, wie Longin. *περὶ ὕψους* 3, 2 von ihm u. seines gleichen sagt: *πολλαχοῦ γὰρ ἐνθουσιᾶν δοκοῦντες οὐ βακχεύουσιν ἀλλὰ παίζουσιν.* Diesen zerstückelten, pseudorhythmischen Satzbau, an dem von dem grossartigen Demosthenischen Periodenbau auch nicht eine Spur mehr zu erkennen war, überhaupt diese ungesunde, affectierte Manier hielt Hegesias eben für echt attisch: Or. 67, 226 (numerosa comprehensio) quam perverse fugiens Hegesias, dum ille quoque imitari Lysiam vult, alterum paene Demosthenem, saltat incidens particulas u. 69, 230 sunt etiam qui illo vitio, quod ab Hegesia maxime fluxit, infringendis concidendisque numeris in quoddam genus abiectum incidant versiculorum simillimum.

M. Herennius 45, 166 Consul im J. 93 mit C. Valerius Flaccus.

Hermagoras 76, 263; 78, 271 ist der ältere Hermagoras und darf mit andern gleichnamigen Rhetoren, namentlich mit dem viel jüngeren Hermagoras, einem Schüler des Theodorus von Gadara, der zu Augustus und Tiberius Zeiten lebte, nicht verwechselt werden. Dieser ältere Hermagoras trat etwa in der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Ch. mit einem besondern rhetorischen System auf, das bald zu einem solchen Ansehn gelangte, dass sich nach ihm eine förmliche Schule bildete und später sogar der genannte Theoretiker mit Gorgias und Aristoteles als der dritte Erfinder der Rhetorik gepriesen wird (Quint. III 1, 18 Fecit deinde velut propriam

Hermagoras viam, quam plurimi suut secuti). Hermagoras gehört im Allgemeinen zu den eklektischen Theoretikern, die aus den rhetorischen Systemen ihrer Vorgänger, mit Hinzufügung einiger neuen selbständigen Partieen, wieder neue Lehrbücher der Rhetorik verfassten (de inv. I 6, 8), nur ragte er allerdings dadurch vor andern Lehrern der Rhetorik hervor, dass er mit besonderem Geschick und bis ins Einzelnste und Kleinste gehender Genauigkeit den vielgliedrigen rhetorischen Schematismus, besonders die Lehre von den *στάσεις* oder status causae zu entfalten verstand. Selbst nichts weniger als ein guter Redner verlor er auch in seiner Rhetorik die wahrhaft praktischen Gesichtspunkte des Redners gänzlich aus dem Auge und richtete seine hauptsächliche Sorgfalt darauf, das rhetorische Schulmaterial in ganz abstracter Weise möglichst systematisch zu ordnen. So konnte sein System, in dem auf Begriffsbestimmungen, auf logische Schematisierung der Gattungen und Species, wie auf Angabe der rhetorischen Kategoricen, besonders für die Stoffindung, grosser Fleiss verwendet war, dem Anfänger eben um dieser systematischen Anordnung des Fachwerks willen ganz gute Dienste leisten und ihm namentlich für die rednerische Erfindung allgemeine, feste Normen an die Hand geben, aber für den höheren oratorischen Beruf reichte es doch bei weitem nicht aus. Quint. III 11, 22.

Hesiodium 4, 15 von Hesiod, dem bekannten epischen Dichter aus Askra in Böotien, um 800 v. Ch. Von den unter Hesiods Namen erhaltenen Gedichten ist neben der *Θεογονία* am bedeutendsten die *Ἔργα καὶ ἡμέραι*, ein didaktisches Epos (das unter andern auch Regeln und Vorschriften über Ackerbau und Landwirtschaft enthält, wie nachmals Virgils Georgica, die V. daher Georg. II 176 als Ascraeum carmen bezeichnet).

Hierocles 95, 325 aus Alabanda, später in Rhodus: de or. II 23, 95 (sagt Antonius) quae si volumus usque ad hoc tempus — das J. 90 — persequi, intellegemus, ut hodie Alabandensem illum Meneclem et eius fratrem Hieroclem, quos ego audivi, tota imitetur Asia, sic semper fuisse aliquem, cuius se similes plerique esse vellent. Or. 69, 231 Tertium est (sc. genus), in quo fuerunt fratres illi, Asiaticorum rhetorum principes Hierocles et Menecles, minime mea sententia contemnendi. Etsi enim a forma veritatis et ab Atticorum regula absunt, tamen hoc vitium compensant vel facultate vel copia; sed apud eos varietas non erat, quod omnia fere concludebantur uno modo. Strab. XIV 2, 26 p. 661 *ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς.*

Hippias 8, 30; **85,** 292 aus Elis, einer der gefeiertsten Sophisten seiner Zeit, in allen Künsten und Fertigkeiten bewandert. Plat. Hipp. min. p. 368 B. de or. III 32, 127.

C. Hirtilius (Hirtulius, Hirtuleius) 74, 260 s. n. w. b.

Homerus 10, 40; **13,** 50; **18,** 71; de rep. II 10, 1, Nam si, id quod Graecorum investigatur annalibus, Roma condita est secundo anno Olympiadis septimae, in id seculum Romuli cecidit aetas, cum iam plena Graecia poetarum et musicorum esset, minorque fabulis, nisi de veteribus rebus, haberetur fides. Nam centum et octo annis postquam Lycurgus leges scribere instituit (884 v. Ch.), prima posita est Olympias (quam quidam nominis errore ab eodem Lycurgo constitutam putant): *Homerum autem qui minimum dicunt Lycurgi aetati triginta annis anteponunt fere;* ex quo intellegi potest, permultis annis ante Homerum fuisse quam Romulum. Tusc. V 3, 7 Itaque et illos septem et multis ante seculis Lycurgum, cuius temporibus Homerus etiam fuisse ante hanc urbem conditam traditur, et iam heroicis aetatibus Ulixem et Nestorem accepimus et fuisse et habitos esse sapientes. — *poetae* ante Homerum 18, 71.

Q. Hortensius Hortalus **1,** 1 ff.; **2,** 1; **50,** 189; **51,** 190; **64,** 228 ff. (81, 279); **88,** 301—**89,** 304; **90,** 307 f.; **92,** 317 ff.; **93,** 320 ff.; **94,** 323 f.; **95,** 325 ff.; **96,** 328 ff.; **97,** 333 geboren 114 v. Chr., Consul im J. 69, gestorben im J. 50 in seinem 64. Lebensjahre. Sein erstes Auftreten fällt in das J. 95, sein letztes in das J. 51. de or. III 61, 230

legt Cicero dem Catulus die Worte in den Mund (als im J. 90 gesprochen) vellem, ut meus gener, sodalis tuus (Crassus wird angeredet) Hortensius adfuisset; quem quidem ego confido omnibus istis laudibus, quas tu oratione complexus es, excellentem fore; worauf Crassus erwidert: fore dicis? ego vero esse iam iudico — Nihil enim isti adulescenti neque a natura neque a doctrina deesse sentio. Quo magis est (fährt er an die beiden Jüngeren gewendet fort) tibi, Cotta, et tibi, Sulpici vigilandum ac laborandum. Non enim ille mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati, sed et ingenio peracri et studio flagranti et doctrina eximia et memoria singulari. Als Beweis dieses seines enormen Gedächtnisses führt Seneca contr. 1 p. 66 an: Hortensius — a Sisenna provocatus in auctione persedit totum diem et omnes res et pretia et emtores ordine suo argentariis recognoscentibus ita ut in nullo falleretur recensuit. Die fast stutzerhafte Sorgfalt in seiner Toilette wie die ihm eigene allzu theatralische Gesticulation, der man das Einstudierte anmerkte, zogen ihm manchen Spott zu. Gell. N. A. 1 5, 2 f. Q. Hortensius, omnibus ferme oratoribus suae aetatis, nisi M. Tullio, clarior, quod multa munditia et circumspecte compositeque indutus et amictus esset manusque eius inter agendum forent argutae admodum et gestuosae, maledictis compellationibusque probris iactatus est multaque in eum, quasi in histrionem, in ipsis causis iudiciisque dicta sunt. Or. 38, 133 dicebat melius, quam scripsit Hortensius. Seine Reden: 1) pro Africa im J. 95 (de or. III 61, 229); 2) pro Nicomede rege Bithyniae im J. 91 (de or. l. l.); 3) pro Cn. Pompeii bonis (Brut. 64, 230); 4) in P. Quinctium gegen Cicero im J. 81; 5) pro Cn. Corn. Dolabella L. F. gegen Scaurus im J. 77; 6) pro Cn. Corn. Dolabella Cn. F. gegen Cäsar im J. 76; 7) pro M. Canuleio (mit Cotta); 8) pro Terentio Varrone im J. 75; 9) pro C. Verre gegen Cicero im J. 70; 10) pro C. Rabirio, perduellionis reo (mit Cicero) im J. 63; 11) pro L. Murena (mit Cicero) im J. 63; 12) pro L. Sulla (mit Cicero) im J. 62; 13) pro L. Varguntelo, ambitus reo im J. 62; 14) pro L. Valerio Flacco (mit Cicero) im J. 59; 15) pro Flacco im J. 59; 16) pro Sestio (mit Cicero) im J. 56; 17) pro M. Aemilio Scauro (mit Cicero) im J. 55; 18) pro M. Valerio Messalla im J. 51; 19) pro Appio Claudio (mit Brutus) im J. 50, kurz vor seinem Tode.

Hyberbolus 62, 224 der berüchtigte atheniensische Demagog, der nach Kleons Tod 422 sehr einflussreich war; 416 durch den Ostracismus verbannt und 412 in Samos getödtet. de rep. IV 10, 11 Quem illa (sc. vetus Atticorum comoedia) non attigit? vel potius quem non vexavit? cui pepercit? Esto: populares homines improbos, in republica seditiosos, Cleonem, Cleophontem, Hyperbolum laesit (s. Eupolis). Plut. Alcib. c. 13 *Ἦν δέ τις Ὑπέρβολος Περιθοίδης, οὗ μέμνηται μὲν ὡς ἀνθρώπου πονηροῦ καὶ Θουκυδίδης, τοῖς δὲ κωμικοῖς ὁμοῦ τι πᾶσι διατριβὴν ἀεὶ σκωπτόμενος ἐν τοῖς θεάτροις παρεῖχεν. Ἄτρεπτος δὲ πρὸς τὸ κακῶς ἀκούειν καὶ ἀπαθὴς ὢν ὀλιγωρίᾳ δόξης — οὐδενὶ μὲν ἤρεσκεν, ἐχρῆτο δ' αὐτῷ πολλάκις ὁ δῆμος ἐπιθυμῶν προπηλακίζειν τοὺς ἐν ἀξιώματι καὶ συκοφαντεῖν.*

Hyperides 9, 36; 17, 67; 36, 138; 82, 285; 84, 290 aus dem attischen Gau Kollytos, geb. 396, ein Schüler Platos, gehörte mit Demosthenes der antimacedonischen Partei an u. wurde nach der unglücklichen Schlacht bei Kranon von Antipater im J. 322 ermordet. de or. I 13, 58 Hyperidem aut Demosthenem, *perfectos* iam homines *in dicendo* et politos. II 23, 94 ei qui se ad causas contulerunt, ut Demosthenes, Hyperides, Lycurgus, Aeschines, Dinarchus aliique complures, etsi inter se pares non fuerunt, tamen omnes sunt in eodem *veritatis imitandae* genere versati. III 7, 28 Suavitatem Isocrates, subtilitatem Lysias, *acumen* Hyperides, sonitum Aeschines, vim Demosthenes habuit. Or. 26, 90 unter den Attikern zugleich als facetus gerühmt. Quint. X 1, 77 Dulcis inprimis et acutus Hyperides.

I.

Isocrates 8, 32; 12, 48; 56, 204 geb. 436, gest. 338 v. Ch. Plat. Phaedr.

p. 279 A. de or. II 3, 10 pater eloquentiae (der eigentlichen kunstmässigen Prosa, der rhythmisch gegliederten Periode). II 22, 94 cuius e ludo tamquam ex equo Troiani meri principes exierunt. Or. 13, 40 primus instituit dilatare verbis et mollioribus numeris explere sententias. In quo cum doceret eos, qui partim in dicendo partim in scribendo principes exstiterunt, *domus eius officina habita eloquentiae est.* de or. ii 13, 57 Postea vero quasi ex clarissima rhetoris *officina* duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus — se ad historiam contulerunt. Or. III 44, 173 idque princeps Isocrates instituisse fertur, ut inconditam antiquorum dicendi consuetudinem delectationis atque aurium causa — numeris adstringeret. Or. 52, 174 ff. Nam qui isocratem maxime mirantur, hoc in eius summis laudibus ferunt, quod verbis solutis numeros primus adiunxerit. Cum enim videret oratores cum severitate audiri, poetas autem cum voluptate, tum dicitur numeros secutus, quibus etiam in oratione uteremur, cum iucunditatis causa, tum ut varietas occurreret satietati. Quod ab eis vere quadam ex parte, non totum dicitur. Nam neminem in eo genere scientius versatum isocrate confitendum est, sed princeps inveniendi fuit *Thrasymachus*, cuius omnia nimis etiam exstant scripta numerose. Nam paria paribus adiuncta et similiter definita itemque contrariis relata contraria, quae sua sponte, etiamsi id non agas, cadunt plerumque numerose, *Gorgias* primus invenit, sed eis usus est intemperatius. — Horum uterque Isocratem aetate praecurrit, ut eos ille moderatione, non inventione vicerit. — Plut. Isocr. p. 838 E εἰσὶ δ' οἳ καὶ τέχνας αὐτὸν λέγουσιν συγγεγραφέναι. Or. 13, 42 Dulce igitur orationis genus et solutum et affluens, sententiis argutum, verbis sonans est in illo epidictico genere, *pompae quam pugnae aptius, gymnasiis et palaestrae dicatum*, spretum et pulsum foro. de or. iii 35, 141 itaque ipse Aristoteles cum florere Isocratem nobilitate discipulorum videret, *quod is suas disputationes a causis forensibus et civilibus ad inanem sermonis elegantiam transtulisset*, mutavit repente totam formam prope disciplinae suae. Quint. X 1, 79 Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et *palaestrae quam pugnae magis accommodatus.*

Iugurthina coniuratio 33, 127.

T. Iunius L. F. 48, 180 s. n. w. b.

Iuppiter 31, 121 (iovem sic niunt philosophi loqui).

Iuventas, Iuventatis ludi 18, 73. Die Iuventas, die griechische Ἥβη, eine Personification der jungen Mannschaft, auf der die Kraft des Staates beruht, wie der Jugendblüte des Staates überhaupt, hatte in Rom mehrere Heiligtümer. Zu diesen gehörte z. B. der kurz vor dem Ausbruch des syrischen Kriegs mit Antiochus dem Grossen, im J. 191 eingeweihte Tempel der Juventas, dessen Errichtung M. Livius Salinator 16 Jahre zuvor nach der Schlacht bei Sena gelobt und hernach hatte bauen lassen. Liv. XXXVI 36 item Iuventatis aedem in circo maximo C. Licinius Lucullus duumvir dedicavit. *Voverat eam sexdecim annis ante M. Livius consul, quo die Hasdrubalem exercitumque eius cecidit;* idemque censor eam faciendam locavit M. Cornelio P. Sempronio consulibus (im J. 204). *Huius quoque dedicandae causa ludi facti* et eo omnia cum maiore religione facta, quod novum eum Antiocho instabat bellum (s. M. Livius Salinator).

T. Iuventius 48, 178 vielleicht derselbe, der von Pomponius Digest. I 2, 242 mit Gallus und Balbus unter den berühmteren römischen Juristen aufgezält wird.

K.

Kunst (griechische, Malerei und Plastik im Vergleich mit der römischen Redekunst) 18, 70 ff. de or. iii 7, 26 Una fingendi est ars, in qua praestantes fuerunt Myro, Polyclitus, Lysippus, qui omnes inter se dissimiles fuerunt, sed ita tamen, ut neminem sui velis esse dissimilem. Una est ars ratioque picturae, dissimillimique tamen inter se Zeuxis, Aglaophon, Apelles. Quint. XII 10, 3 ff. Primi, quorum quidem opera non vetustatis modo gratia visenda sunt, clari pictores fuisse dicuntur *Polygnotus* atque *Aglaophon*, quorum simplex

color tum sui studiosos adhuc habet, ut illa prope rudia ac velut futurae mox artis primordia maximis, qui post eos exstiterunt, auctoribus praeferant — Post *Zeuxis* atque *Parrhasius* non multum aetate distantes, circa Peloponnesia ambo tempora — plurimum arti addiderunt. Quorum prior luminum umbrarumque invenisse rationem, secundus examinasse subtilius lineas traditur. Nam Zeuxis plus membris corporis dedit, id amplius atque augustius ratus atque, ut existimant, Homerum secutus, cui validissima quaeque forma etiam in feminis placet. — Floruit autem circa Philippum et usque ad successores Alexandri pictura praecipue, sed diversis virtutibus. Nam cura *Protogenes* — ingenio et gratia, quam in se ipse maxime iactat, *Apelles* est praestantissimus. — Similis in statuis differentia. Nam duriora et Tuscanicis proxima *Callon* atque *Hegesias* (dafür bei Cicero: Canachus); iam minus rigida *Calamis;* molliora adhuc supra dictis *Myron* fecit. Diligentia ac decor in *Polyclito* supra ceteros, cui quamquam a plerisque tribuitur palma, tamen, ne nihil detrahatur, deesse pondus putant. Nam ut humanae formae decorem addiderit supra verum, ita non explevisse deorum auctoritatem videtur. Quin aetatem quoque graviorem dicitur refugisse, nihil ausus ultra leves genas. At quae Polyclito defuerunt, *Phidiae* atque Alcameni dantur. Phidias tamen diis quam hominibus efficiendis melior artifex creditur, in ebore vero longe citra aemulum, vel si nihil nisi Minervam Athenis aut Olympium in Elide Iovem fecisset; cuius pulchritudo adiecisse aliquid etiam receptae religioni videtur, adeo maiestas operis deum aequavit. Ad veritatem *Lysippum* et *Praxitelem* accessisse optime affirmant. — In oratione vero si species intueri velis, totidem paene reperias ingeniorum quot corporum formas. *Sed fuere quaedam genera dicendi condicione temporum horridiora,* alioqui magnam iam ingenii vim prae se ferentia: hinc sint Laelii, Africani *Catones* Gracchique, *quos tu licet Polygnotos vel Callonas appelles.* Mediam illam formam teneant L. Crassus, Q. Hortensius. Tum deinde efflorescat non multum inter se distantium tempore oratorum ingens proventus.

L.

Lacedaemonius 10, 40 Lacedaemonii; 13, 50 (s. Argivus). Vgl. Thucyd. IV 84 (*Βρασίδας*) *ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν* (s. Menelaus).

C. Laelius (Sapiens) 21, 82 ff.; 24, 94; 26, 101; 43, 161; 58, 213; 74, 258; 86, 295 der bekannte Freund des jüngeren Scipio, nahm als Prätor im J. 145 am Kriege gegen Viriathus Teil. de off. II 11, 40 Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: quem C. Laelius, is qui sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit, ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet (Consul im J. 140 mit Q. Servilius Caepio, der die Ermordung des Viriathus veranlasste). In das J. seiner Prätur fällt seine Rede *de collegiis* gegen den Gesetzesvorschlag des Volkstribunen C. Licinius Crassus (die lex de sacerdotiis), statt der Selbstergänzung der Priestercollegien die Wahl in die Hände des Volks zu legen; durch Lälius Einfluss wurde der Antrag verworfen. Lael. 25, 96 meministis, Q. (Fabio) Maximo (Aemiliano) fratre Scipionis et L. (Hostilio) Mancino consulibus quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur; cooptatio enim collegiorum ad populi beneficium transferebatur. Atque is primus instituit in forum versus agere cum populo. Tamen illius vendibilem orationem *religio deorum immortalium nobis defendentibus* (spricht Lälius) *facile vincebat.* Atque id actum est praetore me, quinquennio ante quam consul sum factus. Lälius als Redner wird auch de or. I 13, 58 mit Ser. Galba zusammengestellt 'quos constat dicendi gloria praestitisse' u. ihm de or. III 7, 28 lenitas im Gegensatz zu der asperitas Galbas beigelegt; so auch de or. I 60, 255 multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficerent paulo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. de or. II 37, 154.

Laeliorum familiae 72, 252.

Laelia 58, 211 die Tochter des Lae-

lius Sapiens, die mit Q. Mucius Scävola Augur verheiratet war, Schwiegermutter des Redners L. Crassus. de or. III 12, 45 (sagt Crassus) Equidem cum audio socrum meam Laeliam (facilius enim mulieres incorruptam antiquitatem conservant, quod multorum sermonis expertes ea tenent semper, quae prima didicerunt), sed eam sic audio, ut Plautum mihi aut Naevium videar audire. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo *sic locutum esse eius patrem* iudico, sic maiores. Quint. I 1, 6 Laelia *reddidisse* in loquendo *paternam elegantiam* dicitur.

Latinae coloniae 46, 170.

Latini 21, 82; 46, 169; 87, 298.

Latium 46, 170.

laudationes funebres mortuorum 16, 62, später auch mortuarum (de or. II 11, 44): Polyb. VI 53 *ὅταν γὰρ μεταλλάξῃ τις παρ' αὐτοῖς τῶν ἐπιφανῶν ἀνδρῶν, συντελουμένης τῆς ἐκφορᾶς κομίζεται μετὰ τοῦ λοιποῦ κόσμου πρὸς τοὺς καλουμένους ἐμβόλους εἰς τὴν ἀγοράν· περιξ δὲ παντὸς τοῦ δήμου στάντος ἀναβὰς ἐπὶ τοὺς ἐμβόλους, ἂν μὲν υἱὸς ἐν ἡλικίᾳ καταλείπηται καὶ τύχῃ παρών, οὗτος, εἰ δὲ μη, τῶν ἄλλων εἴ τις ἀπὸ γένους ὑπάρχει, λέγει περὶ τοῦ τετελευτηκότος τὰς ἀρετὰς καὶ τὰς ἐπιτετευγμένας ἐν τῷ ζῆν πράξεις.* Als eine der ältesten erwähnt Liv. II 47, 11 die Leichenrede, die M. Fabius seinem Bruder und Mitconsul Q. Fabius hielt; aus Plin. h. n. VII 43 (45), 139 bekannt ist die Leichenrede des Q. Metellus auf seinen Vater L. Metellus: Q. Metellus in ea oratione, quam habuit supremis laudibus patris sui L. Metelli (s. ind. Q. Metellus). Ueber die teilweise Verfälschung der Geschichte durch diese laudationes klagt auch Liv. VIII 40, 4 vitiatam memoriam funebribus laudibus reor falsisque imaginum titulis, dum familia ad se quaeque famam rerum gestarum honorumque fallenti mendacio trahunt. Inde certe et singulorum gesta et publica monumenta rerum confusa.

P. (Cornelius) Lentulus (Caudinus) 19, 77 (entweder der Consul des J. 236 oder was wahrscheinlicher ist) der Legat des P. Scipio in Spanien im J. 210 (Liv. XXVI, 48), Prätor im J. 203 (Liv. XXX 1), einer der 10 Gesandten, die der Senat nach dem Kriege mit Philipp im J. 196 nach Macedonien schickte (Liv. XXXIII 35. 39).

L. (Cornelius) Lentulus (Lupus) 20, 79 Consul im J. 156 mit C. Marcius Figulus.

P. (Cornelius) Lentulus 28, 108 öfters bei Cicero erwähnt, immer mit der näheren Bezeichnung 'princeps ille'. So de or. I 48, 211 praedicaremque (nämlich als ausgezeichnete Staatsmänner) *P. Lentulum principem illum* et Ti. Gracchum patrem etc. Div. in Caec. 21, 69 P. Lentulus is, qui princeps senatus fuit. Phil. VIII 4, 14 P. Lentulum, *principem senatus*, complures alios summos viros, qui cum L. Opimio consule armati Gracchum in Aventinum persecuti sunt (im J. 122), quo in proelio Lentulus grave vulnus accepit, interfectus est Gracchus etc. (ist er derselbe, der cons. suff. im J. 162 war, so muss er ein sehr hohes Alter erreicht haben).

P. (Cornelius) Lentulus (Marcellinus) 36, 136, s. Marcellus.

Cn. (Cornelius) Lentulus (Clodianus) 64, 230; 66, 234; 90, 308. 311 (Lentuli duo s. d. folg.) Consul im J. 72: Liv. epit. XCVI Cn. Lentulus consul male adversus Spartacum pugnavit; ab eodem L. Gellius consul et Q. Arrius praetor acie victi sunt. Censor im J. 70 und im Seeräuberkriege in den Jahren 67 und 66 Legat des Pompejus.

P. (Cornelius) Lentulus Sura 64, 230; 66, 235; 90, 308. 311 der bekannte Mitverschworene des Catilina und als solcher im J. 63 hingerichtet. Er war Consul im J. 71, wurde im folgenden J. 70 wegen seiner Unsittlichkeit aus dem Senat gestossen, Prätor im J. 63. Catil. III 5, 11 Ita eum (sc. Lentulum) non modo ingenium illud et dicendi exercitatio, qua semper valuit, sed etiam propter vim sceleris manifesti atque deprehensi impudentia, qua superabat omnes, improbitasque defecit.

Cn. (Cornelius) Lentulus Marcellinus 70, 247 ein Nachkomme des Eroberers von Syrakus, Prätor im J. 59, Consul im J. 56, Gegner des

Clodius, gegeu den er schon früher als Mitankläger (nach dessen Frevel bei dem Fest der Bona Dea) aufgetreten war, und des Pompejus.

P. (Cornelius) Lentulus Spinther) 77, 268 Curulädil unter Ciceros Coosulat im J. 63, Prätor im J. 60, dann 59 und 58 Proprätor io Spanien, ist derselbe, der als Coosul im J. 57 die Zurückberufung Ciceros bewirkte (ad Fam. 1 1 ff.); vom J. 59 bis 53 verwaltete er Cilicieo und Cyprus (ihm folgte dann Applus Claudius). In dem Bürgerkrieg zwischeo Cäsar und Pompejus stand er aof Pompejus Seite (er wurde mit Domitius Aheuobarbus in Corfioium von Cäsar belagert), kämpfte in Griechenland uod folgte nach der Schlacht bei Pharsalus mit L. Leutulus dem Pompejus nach Aegypten. Das Ende des Bürgerkriegs erlebte er nicht, er starb im J. 47 vielleicht io Rhodus.

L. (Cornelius) Lentulus (Crus) 77, 268 im J. 61 Hauptankläger des P. Clodius (wegen seines Frevels gegen die Booa Dea), 59 Prätor, zehn Jahre später im J. 49 Consul mit C. Marcellus, gehörte zu den Pompejanern, die am eotschiedensten für den Krieg gegen Cäsar stimmteo. Er folgte dauo später dem Pompejus nach Dyrrhachium uod kämpfte bei Pharsalus mit. Nach der Schlacht schiffte er sich gleichfalls mit Leotulus Spinther und audero nach Aegypten eiu, wurde bei der Landuug gefangen genommeo und bald darauf im Gefängnisse getödtet.

M. Aemilius Lepidus Porcina 25, 95. 97; 27, 106; 86, 295; 97, 333 Consul im J. 137 mit C. Hostilius Mancinus. de or. I 10, 40 Equidem et Ser. Galbam memoria teneo diviuom homioem iu dicendo et *M. Aemilium Porcinam* et C. ipsum Carbooem — ignarum legum, haesitautem in maiorum iostitutis, rudem iu iure civili. Es war ihm also mehr um die Form und deo stilistischeu Ausdruck (elocutio) als um den Inhalt zu thun.

M. (Aemilius) Lepidus 28, 109 Consul im J. 126 mit L. (Aurelius) Orestes.

L. (Scribonius) Libo 23, 89 f. Volkstribun entweder im J. 149, dem Todesjahre Catos, unter dem Consulat des L. Marcius Censorious und M'. Maoilius, oder ein Jahr zuvor im J. 150, uoter dem Coosulat des T. Quinctius Flaminions und M'. Acilius. ad Att. XII 5, 3 Et vide, quaeso, L. Libo ille, qui de Ser. Galba, Ceosorioone et Maoilio, an T. Quioctio M'. Acilio consulibus triboous plebis fuerit. Ist jene Anoahme richtig, dann konoten our weoige Tage zwischeo den Verhandluogen über Libos rogatio in Galbam uod Catos Tod liegen; war dagegeo Libo schon 150 Tribuo, so verstrichen zwischen beiden Ereignissen ooch eiuige Monate.

Licinia virgo (vestalis, die Vestalin) 43, 160 'Drei Vestalinnen Aemilia, Licioia und Marcia wurden im J. 114 von eioem Sklaven Marius als des iocestus mit einem römischeo Ritter schuldig aogezeigt; das Collegium der pontifices verurteilte die eioe, die Aemilia, und sprach die aodern frei. Darauf worde im folgenden Jahr L. Cassius auf deo Aotrag des Tribuuen Sex. Peducaeus mit der Untersuchung ausserordentlich beauftragt u. nonLicinia, welche Crassus verteidigte, Marcia und mehrere andre Vestalinnen verurteilt'.

Liciniae 58, 211 die beiden Töchter des Redoers L. Liciolus Crassus o. der Mucia, Enkelinneo der Laelia, der Tochter des C. Laelius Sapieos. Eiue derselben heiratete den P. Scipio Nasica, deo Sohu des 34, 128 erwähuten und Eukel des Serapio. Ihre zwei Söhoe werden 58, 212 erwähot.

Licinia Mucia lex de civibus regundis 16, 63, im J. 95 voo den Cousuln L. Licinius Crassos u. Q. Mucius Scävola Pontifex wider diejenigen gegeben, die sich das römische Bürgerrecht aomassten. Ascou. zu Cic. p. Cornel. p. 67 cum summa cupiditate civitatis Romanae Italici populi tenerentur et ob id magoa pars eorum pro civibus Romanis se gereret, necessaria lex visa est, *ut in suae quisque civitatis ius redigeretur*.

Ligures 73, 255 f. die bekanote Völkerschaft ao der Südküste Galliens u. des angrenzenden Laodstrichs von Italien, zwischeo den Seealpen und Apeunio, etwa von Massilia bis Pisa. Vom zweiten puuischeo Krieg bis zur Zerstörung Carthagos u. hio u. wieder auch später noch hatten die Römer öfters mit ihnen zu kämpfeo; daher fand sich für die triomphsüchtigen römi-

schen Grossen hier mehrfach Gelegenheit, die ersehnte Ehre zu gewinnen.

L. Livius Andronicus 18, 72 ff. der älteste lateinische Dichter, war ein Grieche aus Tarent, von wo seine Familie bei der ersten Eroberung dieser Stadt im J. 272 nach Rom gekommen war. (Die Verwechselung dieser ersten Eroberung mit der späteren durch Fabius Maximus im J. 209 gab schon früh zu dem Irrtum Veranlassung, dass Livius Andronicus erst in diesem letztgenannten Jahr 209 als Kriegsgefangener von Tarent nach Rom gekommen sei; — eine Annahme, durch welche die Lebenszeit des Dichters unrichtiger Weise soweit herabgedrückt wurde, dass darnach sein Auftreten gleichzeitig mit Ennius, Plautus und Nävius fiel, während er doch notorisch älter war, als diese; s. Livius Salinator.) Er war ein Freigelassener der gens Livia und hatte sich, da er als Knabe nach Rom gekommen war, das Lateinische früh u. ganz aneignen können. Sein erstes Drama ward aufgeführt im J. 240 (also schon 30 Jahre vor der zweiten Eroberung Tarents), nicht erst im J. 197 (denn zu der Zeit war Ennius schon 40 J. alt und Plautus wie Nävius hatten schon viele Stücke zur Aufführung gebracht). Tusc. I 1, 3 Annis fere DX post Romam conditam Livius fabulam dedit, C. Claudio Caeci filio, M. Tuditano consulibus, *anno ante natum Ennium*. Cat. mai. 14, 50. Gell. N. A. XVII 21, 42 (s. Lat. Dichter). Durch seine Uebersetzung der Odyssee (Odyssea Latina) im saturnischen Versmass (noch später als Lesebuch gebraucht Hor. ep. II 1, 63) verpflanzte er das Epos auf lateinischen Boden.

M. Livius (Salinator) 18, 73 Consul 206 v. Ch., in welchem Jahre er bekanntlich mit C. Claudius Nero den Hasdrubal in der Schlacht bei Sena oder am Metaurus besiegte. Liv. XXVII 49 (Hasdrubal) cum haud dubie fortuna hostium esset, ne superstes tanto exercitui suum nomen secuto esset, concitato equo se in cohortem Romanam immisit; ibi ut patre Hamilcare et Hannibale fratre dignum erat, pugnans cecidit. Numquam eo bello una acie tantum hostium interfectum est redditaque aequa Cannensi clades vel ducis vel exercitus interitu videbatur. Quinquaginta sex millia hostium occisa, capta quinque millia et quadringenti; *magna praeda alia cum omnis generis tum auri etiam argentique*. Zum Dank für diesen Sieg (u. wol auch von einem Teil der reichen Siegesbeute) hatte M. Livius der Juventas einen Tempel zu bauen gelobt; zwei J. später unter seiner Censur im J. 204 begannen die Vorbereitungen zum Bau und im J. 191, also etwa 16 Jahre nach der Schlacht bei Sena, fand die Einweihung statt, die mit öffentlichen Spielen verbunden war (s. Iuventas). Sind diess die ludi Iuventatis 'quos Salinator Senensi proelio voverat' — was doch viel für sich hat —, so hätte sich Accius, ausser dem bei Cicero erwähnten, noch ein zweites Versehen zu Schulden kommen lassen, indem er auch hier wieder die ludi Iuventatis des J. 197 mit den spätern des J. 191 verwechselte. Ohnehin können die ludi des J. 197, wenn anders die Notiz bei Liv. XXXVI 36 richtig ist, keine scenici gewesen sein: 'per idem fere tempus — heisst es daselbst — aedes matris magnae Idaeae (d. h. der Cybele) dedicata est — Locaverant aedem faciendam ex senatus consulto *M. Livius* C. Claudius censores M. Cornelio P. Sempronio consulibus (im J. 204); tredecim annis post quam locata erat (also 191) dedicavit eam M. Iunius Brutus, *ludique ob dedicationem eius facti, quos primos scenicos fuisse* Antias Valerius est auctor, Megalesia appellatos. Vielleicht liegt in dieser Stelle übrigens der Schlüssel zur Erklärung des ganzen Irrtums bei Accius. Bei der Einweihung des von Livius Salinator erbauten Tempels der Iuventas waren zu der deshalb veranstalteten Feier zum ersten mal (statt anderer ludi) *ludi scenici* aufgeführt worden: wie leicht konnte es da geschehen, dass man das erste Auftreten des scenischen Dichters Livius Andronicus an die Feier dieser ludi Iuventatis anknüpfte, die ihre Existenz dem Livius Salinator verdankten, zumal wenn man zugleich von der falschen Voraussetzung ausgieng, dass durch diesen Livius Salinator, der ja die Burg von Tarent bis zur Wiedereroberung der Stadt im J. 209 eine Reihe

von Jahren behauptet hatte (Liv. XXVII 25), der Dichter Livius Andronicus nach Rom gekommen sei. Dass Accius dabei wieder die zur Einweihung des vollendeten Tempels im J. 191 gefeierten ludi Iuventatis mit einer früheren Feier (im J. 197) verwechselte, kounte darin seinen Grund haben, dass Accius von einer Aufführung eines Livianischen Drama im J. 197 gehört haben mochte.

C. Lucilius 26, 99; 43, 160; 46, 172 der bekannte Satirendichter und vertraute Freund des Lälius u. Scipio, geb. 148, gest. 103 v. Chr. Sciue 30 Bücher Satiren erstreckten sich nicht allein über die politischen und socialen Verhältnisse Roms, sondern auch auf Gegenstände der Literatur u. Geschichte. Quint. X 1, 94 eruditio in eo mira et libertas atque inde acerbitas et abundantia salis. Hor. sat. I 10, 3 f. sale multo urbem defricuit; II 1, 30 Ille velut fidis arcana sodalibus olim Credebat libris.

L. (Licinius) Lucullus 21, 81 Consul im J. 151. Liv. epit. XLVIII L. Lucullus consul — Vaccaeos Cantabros et alias adhuc incognitas nationes in Hispania subegit.

L. (Licinius) Lucullus 62, 222 Consul im J. 74 (mit M. Aurelius Cotta), der bekannte Feldherr gegen Mithridates und Tigranes bis zum J. 66 (Ponticus). Er war (in zweiter Ehe) vermält mit Servilia, der leiblichen Schwester des M. Drusus (n. daher auch 62, 222 gleich nach diesem genannt), der Mutter des Brutus. Acad. II 1, 1 ff. Magnum ingenium L. Luculli magnumque optimarum artium studium, tum omnis liberalis et digna homine nobili ab eo percepta doctrina, quibus temporibus florere in foro maxime potuit, caruit omnino rebus urbanis. Ut enim admodum adulescens cum fratre pari pietate et industria praedito paternas inimicitias magna cum gloria est persecutus, in Asiam quaestor profectus, ibi permultos annos admirabili quadam laude provinciae praefuit; deinde absens factus aedilis, continuo praetor —, post in Africam, inde ad consulatum, quem ita gessit, ut diligentiam admirarentur omnes, ingenium cognoscerent. Post ad Mithridaticum bellum missus a senatu, non modo opinionem vicit omnium, quae de virtute eius erat, sed etiam gloriam superiorem. — In eodem tanta prudentia fuit in constituendis temperandisque civitatibus, tanta aequitas, ut hodie stet Asia Luculli institutis servandis et quasi vestigiis persequendis. — Maiore studio Lucullus cum omni litterarum generi, tum philosophiae deditus fuit, quam qui illum ignorabant arbitrabantur.

M. (Licinius) Lucullus 62, 222 der Bruder des vorgenannten, von M. Terentius Varro adoptiert, Consul im J. 73.

Q. Lucretius Vispillo 48, 178 s. n. w. b.

lumina 17, 69; 37, 141; 79, 275. Die Rhetoren unterschieden zwei Hauptmittel des ornatus, erstens die τρόποι oder Figuren (wie die Metapher, die Metonymie, Synekdoche u. s. w. de or. III 38 ff.) und zweitens die σχήματα, die sententiarum et orationis (verborum) lumina (formae), die Glanzpartieen der gesamten Darstellung. Die σχήματα λέξεως (orationis lumina) sind mehr formeller Natur und werden z. B. aufgezält im Or. 39, 135 cum aut duplicantur iteranturque verba aut leviter commutata ponuntur — aut cum similiter vel cadunt verba vel desinunt, aut cum cumulantur contrariis relata contraria etc.; die σχήματα διανοίας oder ἐννοιῶν berühren mehr den Gedankeninhalt: Or. 39, 136 ff. ut verset saepe multis modis eadem et una in re haereat in eademque commoretur sententia, saepe etiam ut extenuet aliquid, saepe ut irrideat etc. de or. III 52, 201 ff.

Lusitani 23, 89.

Lycurgus 10, 40 der Gesetzgeber: de rep. III 9, 16 legum optimarum et aequissimi iuris inventor. de div. 143, 96 Lycurgus quidem, *qui Lacedaemoniorum rempublicam temperavit*, leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. de rep. II 33, 58 Ac ne Lycurgi quidem *disciplina* tenuit illos in hominibus Graecis frenos.

Lycurgus 9, 36; 34, 130 der Redner, aus Athen, ein Schüler von Plato und Isokrates, gehörte wie Demosthenes und Hyperides der antimacedonischen Partei an. Diod. XVI 88 *Λυκοῦργος τῶν τότε ῥητόρων μέγι-*

στον ἔχων ἀξίωμα, βίον δ' ἐζηκὼς ἐπ' ἀρετῇ περιβόητον, πικρότατος ἦν κατήγορος (wozu ihn eben seine strenge Rechtlichkeit veranlasste). — de or. II 23, 94 (s. Hyperides).

Lysias 9, 35; 12, 48; 16, 63 f.; 17, 66 ff.; 82, 285; 83, 286; 85, 293 der gewöhnlichen Angabe nach geb. 459 zu Athen, wohin sein Vater, der Syrakusaner Kephalus auf Perikles Veranlassung als Metöke (*ἰσοτελής*) gezogen war, lebte von 444 an in Thurii und kehrte erst 412 oder 411 nach Athen zurück. (Nach neueren Untersuchungen wäre der Vater des Lysias in Folge bürgerlicher Unruhen nach dem Sturze des Tyrannen Thrasybulus zwischen 460 und 457 aus Syrakus nach Athen gezogen; unser Redner aber erst 446 oder 445 in Athen geboren; die Uebersiedelung des fünfzehnjährigen Lysias nach Thurii fiele dann in das J. 430.) Hier (in Athen) eröffnete er eine Rednerschule und fieng dann an, als ihm sein Rivale Theodor von Byzanz als Lehrer der Beredsamkeit Abbruch that, gerichtliche Reden für Geld zu schreiben. de or. I 54, 231. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller (de or. II 22, 93 — man schrieb ihm 425 Reden zu, von denen die alten Kritiker 232 für echt erklärten —) und galt um der Reinheit und Klarheit seiner Sprache, der Anschaulichkeit seiner Darstellung wie der ihm eigenen Einfachheit und Natürlichkeit willen (genus dicendi *tenue*) für das eigentliche Muster und Ideal der attischen Rednerschule 'alter paene Demosthenes'. Er starb in hohem Alter in Athen im J. 378. — Im Vergleich mit den übrigen attischen grossen Rednern zeichnete er sich besonders durch seine *subtilitas* aus. de or. III 7, 28. Or. 9, 29 Dicat igitur Attice venustissimus ille scriptor ac politissimus Lysias — quis enim id possit negare? — dum intellegamus hoc esse Atticum in Lysia, non quod tenuis sit atque inornatus, sed quod nihil habeat insolens aut ineptum. — Nam qui Lysiam sequuntur, causidicum quendam sequuntur, non illum quidem amplum et grandem, *subtilem* et *elegantem* tamen et qui in forensibus causis possit praeclare consistere. de opt. gen. orat. 3, 9 (imitemur) illos potius, qui incorrupta sanitate sunt, quod est proprium Atticorum — Quod cum faciemus — imitemur, si poterimus Lysiam et eius quidem *tenuitatem* potissimum; *est enim multis locis grandior*, sed quia et *privatas ille plerasque* et eas ipsas *aliis* et parvarum rerum causulas *scripsit*, videtur esse ieiunior, cum se ipse consulto ad minutarum causarum genera *limaverit*. Quint. X 1, 78 Lysias — subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis esset docere, quaeras perfectius; nihil enim est inane, nihil arcessitum, *puro* tamen *fonti*, quam magno flumini propior. Wir besitzen von ihm noch 34 Reden.

M.

C. (Licinius) Macer 67, 238 ward im J. 66 repetundarum angeklagt (bei Cicero, der damals Prätor war) und starb (in Folge dessen) eines plötzlichen Todes. Er schrieb auch Annalen: de leg. I 2, 7 Nam quid Macrum numerem? cuius loquacitas habet aliquid argutiarum (nec id tamen ex illa erudita Graecorum copia sed ex librariolis Latinis), in orationibus autem multas ineptias. — Weit berühmter ist sein Sohn:

C. (Licinius) Calvus 82, 283 f. geboren im J. 82 (an einem Tage mit M. Cälius Rufus). Schon in seinem 27sten Lebensjahr erregte er durch seine Anklagereden gegen Vatinius grosses Aufsehen: Tac. dial. de or. 34 aetatis anno — altero et vicesimo Asinius Pollio C. Catonem, non multum aetate antecedens Calvus Vatinium eis orationibus insecuti sunt, quas hodie quoque cum admiratione legimus. Seine anderen Reden waren viel geringer: Tac. dial. de or. 21 ipse mihi Calvus, cum unum et viginti, ut puto, libros reliquerit, vix in una et altera oratiuncula satisfacit. Nec dissentire ceteros ab hoc meo iudicio video; quotus enim quisque Calvi in Asitium aut in Drusum legit? at hercule in hominum studiosorum manibus versantur accusationes, quae in Vatinium inscribuntur ac praecipue secunda ex eis oratio. Est enim verbis ornata et sententiis, auribus iudicum accommodata, ut scias ipsum quoque Calvum intellexisse quid melius esset, nec voluntatem ei, quo sublimius et cultius diceret, sed ingenium ac vires de-

fuisse. Seneca contrnv. III 19 Calvus, qui diu cum Cicerone iniquissimam litem de principatu eloquentiae habuit, usque eo violentus accusator et concitatus fuit, ut in media eius surgeret Vatinius reus et exclamaret: rogo vos iudices, num, si iste disertus est, ideo me damnari oportet und weiter: solebat excedere subsellia sua et impetu elatus usque in adversariorum partes transcurrere. Er war in der Beredsamkeit der Hauptvertreter der s. g. attischen Richtung (Einl. § 11), die auf die überreizten Nerven der Römer nun wieder durch möglichste Vermeidung des üblichen oratorischen Schmucks und kalte Nüchternheit der Sprache zu wirken suchte, und daher mit der Ciceronianischen Beredsamkeit in Opposition trat. Tac. dial. de or. 18. Quint. X 1, 115 Inveni qui Calvum praeferrent omnibus, inveni qui Ciceroni crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et custodita et frequenter vehemens quoque. *Imitator autem est Atticorum* fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detracturus fuit. Daher urteilt Cicero ad Fam. XV 21, 5 genus quoddam sequebatur, in quo iudicio lapsus, quo valebat, tamen adsequebatur, quod probaret; *multae erant et reconditae litterae, vis non erat;* ad eam igitur adbortabar. Es hieng diese oratorische Richtung des Calvus mit der Manier zusammen, die damals im Anschluss an die alexandrinische Poesie in Rom aufkam und namentlich unter den jüngeren viel Beifall fand. Calvus war selbst Dichter (— er dichtete, was sehr charakteristisch für ihn ist, besonders Epigramme —) und ein vertrauter Freund des Dichters Catull. Er starb sehr jung im 34. Jahre seines Lebens, im J. 48.

Maenia lex 14, 55 vom J. 287, ein Gesetz, durch welches die Bestimmung der älteren lex Publilia vom J. 338 'ut *legum,* quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent', Liv. VIII 12, auch auf die W a h l e n ausgedehnt wurde. Bis dahin hatten bekanntlich die Patricier das Recht gehabt, den Beschluss der Centurien zu bestätigen oder zu verwerfen. de rep. II 32 Quodque erat ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, id retinebatur, populi comitia ne essent rata, *nisi ea patrum approbavisset auctoritas.* Durch die lex Publilia, wie hernach durch die lex Maenia wurde ihnen diess Bestätigungsrecht insofern entzogen, als sie von da an jedem Beschluss der Centurien ihre Sanction i m v o r a u s zu erteilen hatten. Das Princip war eigentlich schon durch die lex Publilia festgestellt und so erklärt es sich leicht, dass die Plebejer hin und wieder in Folge ungesetzlicher Reactionsversuche der Patricier die Anwendung desselben auf die Wahlen auch schon vor der lex Maenia durchsetzten.

P. Magius Tribun im J. 87 s. n. w. b.

Mamercus (Aemilius Lepidus Livianus) Consul im J. 77.

Mamilia rogatio 33, 127; 34, 128. Sall. Iug. c. 40 C. Mamilius Limetanus tribunus plebis rogationem ad populum promulgat, uti quaereretur in eos, quorum consilio Iugurtha senati decreta neglegisset, quique ab eo in legationibus aut imperiis pecunias accepissent, qui elephantos quique perfugas tradidissent, item qui de pace aut bello cum hostibus pactiones fecissent. Huic rogationi partim conscii sibi, alii *ex partium invidia pericula metuentes,* quoniam aperte resistere non poterant, quin illa et alia talia placere sibi faterentur, occulte per amicos ac maxime per homines nominis Latini et socios Italicos impedimenta parabant. Sed plebes incredibile memoratu est quam intenta fuerit, quantaque vi rogationem iusserit, decreverit, voluerit, magis *odio nobilitatis,* cui mala illa parabantur, quam cura reipublicae: tanta lubido in partibus erat. Igitur ceteris metu perculsis M. Scaurus, quem legatum Bestiae fuisse supra docuimus, inter laetitiam plebis et suorum fugam, trepida etiamtum civitate, cum ex Mamilii rogatione tres quaesitores rogarentur, effecerat, ut ipse in eo numero crearetur. Sed quaestio exercita aspere violenterque ex rumore et libidine plebis: ut saepe nobilitatem, sic ea tempestate plebem ex secundis rebus insolentia ceperat. — Wie gross

überhaupt die Bestechlichkeit in Rom war, beweist eben Jugurthas bekanntes Wort: 'Urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit', Sall. Iug. 35, 10.

C. (Hostilius) Mancinus 27, 106 Consul im J. 137 mit M. Aemilius Lepidus Porcina. (s. Numantinum foedus.)

M'. Manilius 15, 61; 27, 106; 28, 108 Consul 149 (s. L. Marcius), mit Lälius u. Scipio befreundet (de rep. I 12), als Jurist und juristischer Schriftsteller bedeutend (de rep. III 10 iuris noster interpres. de or. I 48, 212; III 33, 133).

L. Manlius Torquatus s. Torquatus.

(M. Claudius) Marcellus 3, 12 der berühmte Eroberer von Syrakus im J. 212, und der erste, der nach der Schlacht bei Cannä durch die Siege über Hannibal bei Nola im J. 216 und 215 den Römern wieder Vertrauen zu sich selbst einflösste. Liv. XXIII 16, 15 (von dem ersten Sieg durch einen plötzlichen Ausfall aus Nola im J. 216) vix equidem ausim affirmare, quod quidam auctores sunt, duo milia et octingentos hostium caesos non plus quingentis Romanorum amissis; sed sive tanta sive minor victoria fuit, *ingens eo die res ac nescio an maxima illo bello gesta est: non vinci enim ab Hannibale vincentibus difficilius fuit quam postea vincere.* Daher Liv. XXIII 30, 19 M. Marcello pro consule imperium esse populus iussit, *quod post Cannensem cladem unus Romanorum imperatorum in Italia prospere rem gessisset.* Liv. XXIII 44—47) von dem zweiten Sieg bei Nola im J. 215) hostium plus quinque milia caesa eo die, vivi capti sexcenti et signa militaria undeviginti et duo elephanti, quatuor in acie occisi, Romanorum minus mille interfecti.

M. (Claudius) Marcellus 36, 136 (Aeserninі pater) focht 102 unter Marius bei Aquä Sextiä gegen die Teutonen und trug wesentlich zu dem Siege bei. Nach der Niederlage des Consuls J. Cäsar im marsischen Kriege warf er sich im J. 90 nach Aesernia, eine Colonie der Römer in Samnium; wurde aber bald durch Hunger gezwungen, sich an die Samniten zu ergeben. Seine beiden Söhne:

(M. Claudius) Marcellus Aeserninus 36, 136 und

P. (Cornelius) Lentulus Marcellinus 36, 136 von einem Lentulus adoptiert.

M. Claudius Marcellus 71, 248—251, Consul im J. 51, entschiedener Gegner Cäsars, folgte dem Pompejus nach Griechenland; aber nach der Schlacht bei Pharsalus zog er nicht mit nach Afrika, sondern blieb in Mitylene zurück, wo er sich mit wissenschaftlichen Studien beschäftigte. Seneca ad Helv. de consolat. 9, 5 Brutus in eo libro, quem de virtute composuit, ait se Marcellum vidisse Mitylenis exulantem et quantum modo natura hominis pateretur beatissime viventem neque umquam cupidiorem bonarum artium quam illo tempore. Itaque adiicit, visum sibi se magis in exilium ire qui sine illo rediturus esset quam illum in exilio relinqui. — Idem Brutus ait C. Caesarem Mitylenas praetervectum, quia non sustineret videre deformatum virum. Nach dem alexandrinischen Krieg forderte ihn Cicero wiederholt auf, bei Cäsar um Begnadigung zu bitten; Marcellus konnte sich nicht dazu verstehen. Cäsar that selbst den ersten Schritt, aber auch da noch zauderte Marcellus mit der Rückkehr, er wurde, ehe er Italien erreichte, in Athen im J. 45 ermordet.

Q. Marcius (Philippus) 20, 78 Consul im J. 169 (mit Cn. Servilius Cäpio), dem Todesjahre des Ennius. Liv. XLIII 15 Consulum Cn. Servilio Italia, Q. Marcio Macedonia obvenit (es war das dritte Jahr des Kriegs gegen Perseus). Cato mai. 5, 14 ille (Ennius) Caepione et Philippo iterum consulibus mortuus est, cum ego (Cato) *quinque et sexaginta annos* natus, legem Voconiam magna voce et bonis lateribus suasissem.

L. Marcius (Censorinus) 15, 61; 27, 106 Consul 149. Liv. epit. 49 Obsideri oppugnarique coepta est Carthago ab L. Marcio, M'. Manilio consulibus. In qua oppugnatione, cum neglectos ab una parte muros duo tribuni temere cum cohortibus suis irrupissent et ab oppidanis graviter caederentur, a Scipione Africano expliciti sunt.

C. Marius 45, 168 der Besieger der Cimbern und Teutonen, geb. 156 zu Arpinum, im J. 88 von Sulla geäch-

tet, gestorben im J. 86 in seinem 7ten Consulat. 47, 175 Mariani consulatus (im J. 107, 104, 103, 102, 101, 100, 86).

M. Marius 62, 223 s. Gratidianus.

C. Memmius 36, 136 (C. L. Memmii so ohne dazwischentretendes et zusammengestellt, wie 46, 169 Q. D. Valerii Sorani). C. Memmius Prätor im J. 104, Volkstribun im J. 111, veranlasste die Untersuchung gegen die grossartige Bestechung vieler vornehmen Römer durch Jugurtha. Sall. Iug. c. 27 Ac ni C. Memmius tribunus plebis designatus, *vir acer et infestus potentiae nobilitatis*, populum Romanum edocuisset id agi, uti per paucos factiosos Iugurthae scelus condonaretur, profecto omnis invidia prolatandis consultationibus dilapsa foret. c. 30 At C. Memmius, cuius de libertate ingenii et odio potentiae nobilitatis supra diximus, inter dubitationem et moras senatus contionibus populum ad vindicandum hortari, mouere, ne rempublicam, ne libertatem suam desererent, multa superba et crudelia facinora nobilitatis ostendere, prorsus intentus omni modo plebis animum accendebat. Sed quoniam ea tempestate Romae Memmii facundia clara pollensque fuit, decere existimavi, unam ex tam multis orationibus eius perscribere (die dann c. 31 folgt). de or. II 59, 240 mordax Memmius; 70, 283 accusator. — C. Servilius Glaucia lässt ihn als seinen gefährlichsten Nebenbuhler bei der Bewerbung um das Consulat im J. 100 durch Saturnin vor den Augen des Volkes ermorden.

L. Memmius 36, 136; 89, 304 (wol ein an Jahren jüngerer Bruder des vorigen) wurde mit vielen andern durch die lex Varia de maiestate belangt.

C. Memmius L. F. (Gemellus) 70, 247, Volkstribun im J. 66, trat als Prätor im J. 58 sehr entschieden gegen Cäsar auf. Später bewarb er sich um das Consulat, wurde aber im J. 54 wegen ambitus verurteilt und gieng ins Exil nach Athen und Mitylene. Er war auch Dichter und in seinen philosophischen Ansichten Anhänger Epicurs; weshalb ihm Lucretius sein Gedicht de rerum natura widmete.

Menecles 95, 325 aus Alabanda, Bruder des Hierokles (s. Hierocles) 95, 326 Menecliam illud studium crebrarum venustarumque sententiarum.

Menelaus 13, 50. Hom. Il. *Γ.* 212 ff. *ἀλλ᾽ ὅτε δὴ μύθους καὶ μήδεα πᾶσιν ὕφαινον, ἤτοι μὲν Μενέλαος ἐπιτροχάδην ἀγόρευεν, παῦρα μέν, ἀλλὰ μάλα λιγέως, ἐπεὶ οὐ πολύμυθος, οὐδ᾽ ἀφαμαρτοεπής.*

Menelaus 26, 100 aus Marathus in Phönicien, Lehrer der beiden Gracchen in der Beredsamkeit.

Menippus 91, 315 aus Stratonicea in Karien. Strab. XIV c. 2, 25 p. 660 *κἀνταῦθα δ᾽ ἀνὴρ ἀξιόλογος γεγένηται ῥήτωρ Μένιππος κατὰ τοὺς πατέρας ἡμῶν, Κοτόκας ἐπικαλούμενος, ὃν μάλιστα ἐπαινεῖ τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν ῥητόρων ὧν ἠκροάσατο Κικέρων, ὥς φησιν ἔν τινι γραφῇ αὐτὸν συγκρίνων Ξενοκλεῖ καὶ τοῖς κατ᾽ ἐκεῖνον ἀκμάζουσιν.* Plut. Cic. 4 *τῶν μὲν Ἀσιατῶν ῥητόρων Ξενοκλεῖ τῷ Ἀδραμυττηνῷ καὶ Διονυσίῳ τῷ Μάγνητι καὶ Μενίππῳ τῷ Καρὶ συνεσχόλασεν.*

M. (Valerius) Messalla (Niger) 70, 246 Consul im J. 61 mit M. Pupius Piso Calpurnianus, Caes. bell. gall. I 2, der gewöhnlichen Annahme nach derselbe, durch dessen Zureden sich Cicero bestimmen liess, die Verteidigung des Sext. Roscius aus Ameria zu übernehmen. p. Sex. Roscio 51, 149.

M. (Valerius) Messalla 96, 328 Sohn des M. Valerius Messalla und der Hortensia, der Schwester des Redners Hortensius, Consul im J. 53, wurde im J. 51 angeklagt, bei seiner Bewerbung ums Consulat die Stimmen erkauft zu haben (ambitus) und von seinem Oheim Hortensius verteidigt. Messalla wurde von den Richtern freigesprochen, das souveräne Volk missbilligte jedoch das Urteil und gab seinen Unwillen dadurch zu erkennen, dass es den Redner Hortensius im Theater auspochte. ad Fam. VIII 2, 1. Valer. Max. V 9, 2 Q. Hortensii, qui suis temporibus ornamentum Romanae eloquentiae fuit, admirabilis in filio patientia exstitit. Cum enim eo usque impietatem eius suspectam et nequitiam invisam haberet, ut Messallam, suae sororis filium, heredem habiturus, ambitus reum defendens iudicibus diceret, si illum

damnassent, nihil sibi praeter osculum nepotum, in quibus acquiesceret, superfuturum, — hac scilicet sententia, quam etiam editae orationi inseruit, filium potius in tormento animi quam in voluptatibus reponens —, tamen — filium heredem reliquit.

Q. (Caecilius) Metellus 14, 57; 19, 77 der Vater des Q. Metellus Macedonicus, Consul im J. 206 'tertio decimo anno Punici belli' (Liv. XXVIII 10, 8). 'Quintus Metellus *in ea oratione quam habuit supremis laudibus patris sui L. Metelli* pontificis, bis consulis, dictatoris, magistri equitum, quindecimviri agris dandis, qui primus elephantos ex primo Punico bello duxit in triumpho, scriptum reliquit decem maximas res optimasque, in quibus quaerendis sapientes aetatem exigerent, consummasse eum; voluisse enim primarium bellatorem esse, optimum oratorem, fortissimum imperatorem, auspicio suo maximas res geri, maximo honore uti, summa sapientia esse, summum senatorem haberi, pecuniam magnam bono modo invenire, multos liberos relinquere et clarissimum in civitate esse; haec contigisse ei nec ulli alii post Romam conditam. Longum est refellere et supervacuum abunde uno casu refutante; si quidem is Metellus orbam luminibus exegit senectam amissis incendio, cum Palladium raperet ex aede Vestae memorabili casu sed eventu misero. Quo fit ut infelix quidem dici non debeat, felix tamen non possit. Tribuit ei populus Romanus, quod nulli alii ab condito aevo, ut quotiens in senatum iret curru veheretur ad curiam; magnum et sublime, sed pro oculis datum.

Q. (Caecilius) Metellus (Macedonicus) 21, 81; 58, 212 (proavus) der väterliche Oheim des Q. Caecilius Metellus Numidicus, Consul im J. 143. Vell. I 11 Vix ullius gentis, aetatis, ordinis hominem inveneris, cuius felicitatem fortunae Metelli compares. Nam praeter excellentes triumphos honoresque amplissimos et principale in republica fastigium extentatumque vitae spatium (— er starb im J. 115 —) et acres innocentesque pro republica cum inimicis contentione *quatuor filios* austulit (— Q. C. M. Balearicus Cons. 123, L. C. M. Diadematus Cons. 117, M. C. M. Cons. 115 und C. C. M. Caprarius Cons. 113); omnes adultae aetatis vidit, omnes reliquit superstites et honoratissimos. Mortui eius lectum pro rostris sustulerunt quatuor filii: unus consularis et censorius, alter consularis, tertius consul, quartus candidatus consulatus, quem honorem adeptus est. de or. I 48, 211; 49, 215. (s. L. Aurelius Cotta.) Unter seinen Reden waren noch lange bekannt die von ihm als Censor gehaltene: oratio de prole augenda 'quam Augustus Caesar, cum de maritandis ordinibus ageret, velut in haec tempora scriptam in senatu recitavit' (Liv. epit. LIX); u. die im J. 133 gehaltene oratio gegen die — auch von mehreren anderen Häuptern der Aristokratie wie z. B. von dem jüngeren Scipio bekämpfte — lex agraria des Ti. Gracchus. Von beiden ist nichts mehr übrig.

Q. (Caecilius) Metellus 47, 259 Balearicus, Consul mit T. Flamininus im J. 123.

Q. (Caecilius) Metellus Numidicus 35, 135 Consul 109. Liv. epit. LXV Q. Caecilius Metellus consul duobus proeliis Iugurtham fudit, totamque Numidiam vastavit; — eines der standhaftesten und bedeutendsten Häupter der Nobilität und daher von der demokratischen Partei aufs äusserste angefeindet, besonders seit er als Censor im J. 102 den berüchtigten Saturnin und dessen Gesinnungsgenossen Glaucia wegen ihres schimpflichen Lebens aus dem Senat stossen wollte. Saturnin rächte sich dafür, dass er Metellus Verbannung bewirkte im J. 100. M. gieng ins Exil nach Asien, wohin ihn Aelius Stilo begleitete; doch wurde er schon im folgenden Jahre nach Saturnins und Glaucias Sturz zurückgerufen.

Q. (Caecilius) Metellus *F. 56, 206. Da hier der Name des Vaters ausgefallen ist, auch jede sonstige nähere Bezeichnung fehlt, so ist es schwer, mit aller Sicherheit anzugeben, welcher Metellus an unserer Stelle gemeint sei. Da jedoch an der angeführten Stelle Metellus mit zwei Männern zusammengenannt wird, die in der Opposition gegen Saturnin, den Tribunen des J. 100, dem Verbannungsjahre des Metellus Numidicus eins waren (s. ind. Q. Pompeius Rufus

u. Q. Caepio), so ist es wahrscheinlich, dass hier der Metellus gemeint sei, 'qui tum consulatum petebat' d. h. Q. Metellus Nepos, der Sohn des Balearicus und Enkel des Macedonicus. (Demnach wäre also zu schreiben Q. Metello Q. F.) post redit. in sen. 15, 37.

Q. (Caecilius) Metellus Nepos 70, 247, der Bruder des voranstehenden, gehörte zu den Legaten des Pompejus im Seeräuberkrieg im J. 67 und kämpfte auch im Mithridatischen Kriege mit. Er ist der bekannte Tribun des J. 62, der dem Consul Cicero, als dieser sich am letzten Tage des Jahres 63 und seines Consulates zu einer längeren Darlegung seiner Verdienste anschickte, mehr als den gewöhnlichen Eid zu leisten untersagte, sich jedoch später wieder mit Cicero versöhnte. Prätor war er im J. 60, Consul im J. 57 und starb nicht lange nach seiner Rückkehr aus seiner Proconsularprovinz, dem diesseitigen Spanien, das er im J. 56 verwaltet hatte.

Q. (Caecilius) Metellus Celer 70, 247, Sohn des Q. Metellus Nepos, Enkel des Balearicus und Urenkel des Macedonicus, diente im J. 66 im Heere des Pompejus im Kriege gegen Mithridates, Prätor im J. 63 unter Ciceros Consulat, Consul im J. 61, gehörte der Optimatenpartei an. Er starb im J. 59, wahrscheinlich von seiner Gemahlin Clodia, der Schwester des berüchtigten Volkstribunen, vergiftet.

Q. (Caecilius) Metellus Celer 89, 305 wahrscheinlich der Adoptivvater des vorstehenden, mit Curio im J. 90 Tribun.

Q. Caecilius Metellus Pius Scipio s. Scipio.

Minervae signum 73, 257 (64, 228) die berühmte 26 Ellen hohe Statue der Athene Parthenos auf der Akropolis Athens, eins der herrlichsten Kunstwerke des Phidias, aus Gold und Elfenbein (in chryselephantinischer Arbeit). Die Göttin war stehend gebildet, mit dem Chiton angethan, der bis auf die Füsse herabfiel. Sie trug auf der Brust die Aegis mit dem Medusenhaupte, auf dem Haupte den Helm, in der einen Hand die Nike, vier Ellen hoch, in der andern den Speer. Auf dem Boden neben der Göttin stand der Schild, auf dessen äusserer Seite eine Amazonenschlacht, auf der inneren der Kampf der Götter und Giganten in ciselierter Arbeit dargestellt war (Or. 71, 234). de or. II 17, 73.

Q. Minucius (Rufus) 18, 73 Consul im J. 197 mit C. Cornelius Cethegus. Liv. XXXII 29 Dilectu rebusque aliis divinis humanisque — perfectis consules ambo in Galliam profecti, Cornelius recta ad Insubres via — Q. Minucius in laeva Italiae ad Inferum mare flexit iter Genuamque exercitu educto ab Liguribus orsus bellum est. XXXIII 23 Q. Minucius de Liguribus Boiisque Gallis in magistratu triumphavit. Er gehörte in den Jahren 189 und 183 zu den nach Asien und Gallien abgeordneten Gesandtschaften. Liv. XXXVII 55.

Mithridaticum bellum 89, 306 Appian. B. C. I 55 *ἐπειδὴ Μιθριδάτης ὁ τοῦ Πόντου καὶ ἄλλων ἐθνῶν βασιλεὺς ἐς Βιθυνίαν καὶ Φρυγίαν καὶ τὴν ὅμορον αὐταῖς Ἀσίαν ἐνέβαλεν* — im J. 88 — *Σύλλας μὲν ὑπατεύων ἔλαχε στρατηγεῖν τῆς Ἀσίας καὶ τοῦδε τοῦ Μιθριδατείου πολέμου.* Sulla setzte bekanntlich erst nach Griechenland über, um gegen Mithridates Feldherrn Archelaos zu kämpfen und Athen zu belagern. Die Athener waren nämlich unter der Führung des Peripatetikers Aristion auf Archelaos Seite getreten. Appian. Mithrid. 28 ὁ *Ἀριστίων ἐτυράννησε τῆς πατρίδος καὶ τῶν Ἀθηναίων τοὺς μὲν εὐθὺς ἔκτεινε ῥωμαΐζοντας τοὺς δ' ἀνέπεμψεν ἐς Μιθριδάτην.* Da flüchteten viele der Optimaten, die den Römern treu blieben, nach Rom und unter diesen auch Philo.

Mitylenae 71, 250.

Molo 70, 245; 89, 307; 90, 312; 91, 316 war von seiner Vaterstadt Alabanda in Karien nach dem als Sitz der Wissenschaften und besonders durch seine Rednerschulen berühmten Rhodus übergesiedelt (daher Rhodius), trat aber dann auch um das J. 88, doch nur vorübergehend, als Redner und Lehrer der Beredsamkeit in Rom auf; von Rom kehrte er nach Rhodus zurück, wurde aber später nochmals im J. 80 von den Rhodiern als Ge-

sandter nach Rom geschickt, um seiner zweiten Vaterstadt, die im Mithridatischen Kriege auf Seiten der Römer gestanden und in Folge dessen manche Kriegslasten und Beeinträchtigungen zu tragen gehabt hatte, eine angemessene Entschädigung zu erwirken. Bei dieser Gelegenheit trat er nicht nur in seiner Sache als Redner im Senate (als actor summus causarum), sondern auch wieder als Lehrer auf. Nach Vollziehung seines Auftrags kehrte Molo nach Rhodus zurück und war hier wieder als Lehrer der Beredsamkeit thätig. Sueton. Iul. Caes. 4 Caesar — Rhodum secedere statuit (im J. 76) — ut per otium et requiem (Apollonio) Moloni clarissimo tunc dicendi magistro operam daret. (Darf mit seinem älteren Landsmann Apollonius nicht verwechselt werden. Strab. XIV 2, 26 p. 661 ἄνδρες δ' ἐγένοντο λόγου ἄξιοι δύο ῥήτορες ἀδελφοὶ Ἀλαβανδεῖς, Μενεκλῆς τε — καὶ Ἱεροκλῆς καὶ οἱ μετοικήσαντες εἰς τὴν Ῥόδον ὅ τε Ἀπολλώνιος καὶ ὁ Μόλων.)

P. Mucius (Scaevola) 26, 98 Consul im J. 175 mit M. Aemilius Lepidus, Vater des P. Licinius Crassus Mucianus (Consul 131).

P. (Mucius) Scaevola 26, 98; 28, 108, der auf Ti. Gracchus Seite stand, aus dem J. 133 (dem Todesjahre des Ti. Gracchus), in welchem er Consul war, bekannt, ist ein Sohn des vorgenannten P. Mucius (Scaevola) und Bruder des P. Crassus Mucianus. Er war Pontifex maximus und wie alle Mucier durch seine Rechtskunde und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet. de or. I 56, 240; 57, 242.

Q. Mucius Scaevola 40, 147 Volkstribun im J. 54, gehörte zu der cohors amicorum, welche den Prätor Q. Cicero in die Provinz begleiteten. Er war mit M. Brutus befreundet (der ihn daher Scaevola noster nennt). S. C. Rutilius.

Q. Mucius Scaevola Q. F. 26, 102 f.; 58, 212; 89, 306 durch den Beinamen augur von dem gleichnamigen Q. Mucius Scaevola P. F. dem pontifex maximus unterschieden, der Freund und Schwiegersohn des Laelius, durch dessen Vermittlung er auch ins Augurencollegium aufgenommen ward, und Schwiegervater des Redners L. Licinius Crassus. Er ist, wie alle Mucier Jurist von Fach und ebendaher der stoischen Philosophie zugethan. Im J. 121 gieng er als Prätor nach Asien. Gegen die Repetundenklage des T. Albucius verteidigte er sich im folgenden J. 120 ohne alle rhetorische Künste so, dass er freigesprochen wurde und wenige Jahre darauf, im J. 117 das Consulat erhielt. Ein Beweis seiner Leutseligkeit und Dienstfertigkeit war es, dass er noch in hohem Alter trotz seiner leiblichen Schwäche Keinem seinen Rat als Rechtsconsulent verweigerte. Auch der junge Cicero suchte sich (sumpta virili toga Lael. 1, 1) durch seinen Umgang in der Rechtskenntnis auszubilden, konnte indes den Unterricht des schon hochbejahrten Mannes nicht lange geniessen (und wandte sich dann an den andern rechtskundigen Mucier, den Pontifex maximus). Scävola starb in hohem Alter im J. 84 v. Ch.

Q. Mucius Scaevola P. F. Pontifex maximus 30, 115; 39, 145; 40, 147 —42, 156; 43, 161; 44, 163; 52, 194; 64, 229; 90, 311; 96, 328 der College des Crassus fast in allen Staatsämtern (ausgenommen im Tribunat und der Censur, um die sich grundsätzlich kein Mucier bewarb), also Consul im J. 105, durch seine streng rechtliche Verwaltung der Provinz Asien im J. 99 (wo P. Rutilius Rufus sein Legat war), wie durch seine Rechtskenntnis und als juristischer Schriftsteller ausgezeichnet; nach dem Tode des Q. Scaevola augur auch Ciceros Lehrer. Im J. 82 ward er mit vielen andern als Anhänger der Sullanischen Partei ermordet. (de or. III 3, 10. Vell. II 26 Damasippus praetor — Scaevolam etiam pontificem maximum et divini humanique iuris auctorem celeberrimum — trucidavit.) s. M'. Curius.

Muciae 58, 211 die beiden Töchter der Laelia und des Q. Mucius Scaevola augur, Enkelinnen des C. Laelius Sapiens, von denen die eine mit dem Redner L. Crassus verheiratet war.

Muciorum familiae 72, 252.

L. Mummius (Achaicus) 22, 85; 25, 94, der Eroberer von Korinth, Consul im J. 146, Censor mit dem jüngeren Scipio im J. 142.

Spurius Mummius 25, 94 der Bruder des Achaicus, nahm mit diesem am Achäischen Krieg Theil. ad Att. XIII 6, 4 non dubito, quin fratri fuerit legatus. de rep. I 12, 18 (s. Fannius).

P. (Licinius) Murena 67, 237; 90, 311 kam mit vielen anderen im J. 81 um.

Musae 18, 71 (Musarum scopuli); 50, 187 mihi cane et Musis.

Myro 18, 70; 19, 75 aus dem böötischen Eleutherä (das sich jedoch an Attika anschloss, weshalb ihn Pausanias einen Athener nennt) war, wie Phidias und Polyklet, ein Schüler des berühmtesten argivischen Bildhauers Ageladas. Seine Blütezeit fällt in die 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Ch. (432). Unter seinen zahlreichen Werken waren am berühmtesten: der Diskoswerfer ('der sich zum Wurfe niederbeugt, mit dem Gesicht weggewendet nach der Hand, welche die Scheibe hält und mit dem einen Fuss etwas niederkauert, als wolle er zugleich mit dem Wurfe sich wieder erheben') und die vielgepriesene Kuh von Erz, an der die ausserordentliche Naturtreue gerühmt wird. Das war denn auch überhaupt das vorzüglichste Kennzeichen myronischer Kunst: lebendige Naturwahrheit (τὸ ἔμπνουν). Dessen ungeachtet erreichten seine Werke in ihrer scharfen Ausprägung des wirklichen Lebens nicht die Idealität eines Polyklet, sondern trugen auch, namentlich was den Gesichtsausdruck betrifft, den Charakter einer gewissen Herbigkeit u. Strenge, sodass also die volle veritas noch nicht erreicht war. Aber es war nur noch ein Schritt zur höchsten Vollendung zu thun übrig.

N.

Cn. Naevius 15, 60; 18, 73 und 76, geb. 273, gest. 204, ein jüngerer Zeitgenosse des Livius Andronicus, ein älterer des T. M. Plautus, als bedeutender nationaler Dichter durch 'sein Epos vom ersten punischen Krieg wie durch seine Komödien bekannt. Die Aufführung seines ersten Stücks fällt in das Jahr 235, also fünf Jahre nach Livius Andronicus erstem Auftreten. — Wie er überhaupt ein entschiedener Gegner jeder hellenisierenden Richtung war, so trug auch seine Sprache den Charakter unverfälschten, altrömischen Ausdrucks. Sein Epos war gleichfalls im altnationalen Versmass, dem saturnischen, gedichtet. de or. III 12, 45 Equidem eum audio socrum meam Laeliam — eam sic audio, *ut Plautum mihi aut Naevium videar audire*. Sono ipso vocis ita recto et simplici est, ut nihil ostentationis aut imitationis adferre videatur; ex quo sic locutum esse eius patrem iudico, sic maiores. Cat. mai. 14, 50 Quam gaudebat bello suo Punico Naevius! quam Truculento Plautus! quam Pseudolo! —

Naeviana scripta 15, 60.

Cn. Naevius 60, 217 (Zeitgenosse Ciceros) s. n. w. b.

C. Licinius Norva 34, 129 s. n. w. b.

Narbonensis colonia 43, 160. Vell. I 15 Narbo Martius in Gallia (es ist die Hauptstadt des nachmaligen Gallia Narbonensis, jetzt Narbonne) Porcio Marioque coss. — deducta colonia est d. h. im J. 118.

Nestor 10, 40. Hom. Il. A 247 ff. τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυεπὴς ἀνόρουσε, λιγὺς Πυλίων ἀγορητής. τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή.

Nicomachus 18, 70 um 350 v. Ch. der sicyonischen (nach Andern der thebanisch-attischen) Schule angehörig, durch die Virtuosität in der raschen und sichern Anwendung der technischen Mittel der Darstellung ausgezeichnet. Unter seinen Werken sind die bedeutendsten: der Raub der Proserpina, eine Victoria, Apollo und Diana, die Göttermutter auf einem Löwen sitzend und seine Bacchantinnen.

Nola 3, 12 in Campanien. S. Marcellus.

Numantinum foedus 27, 103. Im J. 137 geriet der Consul C. Hostilius Mancinus vor Numantia mit seinem Heer in eine solche Lage, dass er rettungslos verloren schien und daher, um der sichern Vernichtung zu entgehen, den Numantinern einen (für die Römer schimpflichen) Vergleich anbot. Um des Ti. Gracchus willen, der als Quästor des Consuls den Feldzug mitmachte, schlossen die Numantiner den Vertrag und gewährten dem Heere freien Abzug. Der Senat verweigerte indes die Bestätigung

des Vertrags und liess den Consul Mancinus in Folge dessen den Numantinern ausliefern; die aber nahmen ihn nicht an. de or. I 40, 181 C. Mancinum, nobilissimum atque optimum virum atque consularem, cum eum *propter invidiam Numantini foederis* pater patratus ex senatus consulto Numantinis dedisset, eumque illi non recepissent etc.

O.

M. Octavius (Caecina) 25, 95 der bekannte College des Ti. Gracchus im Volkstribunat 133 v. Ch., der den Sempronischen Gesetzesvorschlägen beharrlich intercedierte und eben deshalb auf Gracchus Vorschlag durch einen Volksbeschluss seines Amtes entsetzt wurde. de leg. III 10, 23 quid enim illum (sc. Ti. Gracchum) aliud perculit, nisi quod potestatem intercedendi collegae abrogavit?

Cn. Octavius 47, 176 Consul im J. 87 (mit L. Cornelius Cinna). Liv. Epit. LXXIX L. Cornelius Cinna cum perniciosas leges per vim atque arma ferret (als Sulla gegen Mithridates abgezogen war) pulsus urbe a Cn. Octavio collega cum sex tribunis plebis. Als daher Marius und Cinna die Stadt eroberten, wurde bekanntlich auch Cn. Octavius, da er nicht fliehen wollte, mit vielen andern Häuptern der Nobilität ermordet.

Cn. Octavius M. F. 60, 217; 62, 222 Consul mit Curio (pater) im J. 76. de fin. II 28, 93 Quis istum dolorem timet? Illum mallem levares, quo optimum et humanissimum virum, Cn. Octavium M. F., familiarem meum confici vidi, nec vero semel, nec ad breve tempus, sed et saepe plane et diu. Quos ille, dii immortales, cum omnes artus ardere viderentur, cruciatus perferebat! Sallust. hist. fr. II Co. Octavius homo mitis et captus pedibus.

L. Octavius aus Reate 68, 241 s. u. w. b.

M. Octavius Cn. F. 62, 222. de off. II 20, 72 C. Gracchi frumentaria magna largitio; exhauriebat igitur aerarium; modica M. Octavii et reipublicae tolerabilis et plebi necessaria: ergo et civibus et reipublicae salutaris. C. Gracchus hatte bestimmt, dass jedem in Rom lebenden Bürger monatlich ein bestimmtes Quantum Getreide, der Modius zu $6^1/_3$ As d. h. kaum der Hälfte des Durchschnittspreises verabfolgt werden sollte. Nach seinem Sturze wagte der Senat diess Gesetz wenigstens nicht ganz aufzuheben; wie im Einzelnen und worin es durch das Gesetz des M. Octavius modificiert worden ist, lässt sich nicht angeben.

Odyssea Latina 18, 71.

Q. Lucretius (Ofella) 48, 178 Befehlshaber unter Sulla, der ihn tödten liess, als er im J. 81 sich gegen die lex Cornelia ums Consulat bewarb, ohne Prätor gewesen zu sein.

Olympia 69, 243. Da die Spiele zu Olympia mitten in die heisse Jahreszeit fielen, die gerade hier in Olympia besonders drückend war, und zudem die Ringer und Faustkämpfer in der Mittagshitze auf der glühendheissen arena auftreten mussten, *μεσούσης τῆς ἡμέρας* (Paus. VI 24, 1), so gehörte etwas dazu, diese doppelte und dreifache Glut ertragen zu können. Joann. Chrys. de nom. mut. V p. 851 *οὐχ ὁρᾶτε τοὺς Ὀλυμπιακοὺς ἀθλητὰς εἰς μέσον τοῦ θεάτρου ἑστῶτας ἐν μεσημβρίᾳ μέσῃ, καθάπερ ἐν καμίνῳ, τῷ σκάμματι καὶ γυμνῷ τῷ σώματι τὴν ἀκτῖνα δεχομένους.*

L. Opimius 34, 128; 83, 287 Consul im J. 121 (mit Q. Fabius Maximus Allobrogicus) 'Praetor finitimo (im J. 125 durch die Eroberung von Fregellä), consul domestico bello rempublicam liberavit' (p. Planc. 29, 70), dadurch nämlich, dass er im Auftrag des Senats den Aufstand des C. Gracchus unterdrückte: 'Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet; nox nulla intercessit, interfectus est C. Gracchus' (in Cat. I 2, 4). Aber schon im folgenden Jahre 120 wurde er eben deswegen von dem Volkstribunen Decius (28, 108) maiestatis belangt, doch von Carbo vertheidigt und freigesprochen. p. Sest. 67, 140 unus in hac civitate, quem quidem ego possum dicere, praeclare vir de republica meritus, L. Opimius indignissime concidit — *Atque hunc tamen flagrantem invidia propter interitum C. Gracchi ipse populus Romanus periculo liberavit; alia quaedam civem egregium iniqui iudicii procella pervertit.* Er wurde nämlich im J. 112

als legatus nach Numidien geschickt und liess sich von Jugurtha bestechen. Sall. Iug. c. 16 Cuius legationis princeps fuit L. Opimius, homo clarus et tum in senatu potens, quia consul C. Graccho et M. Fulvio Flacco interfectis acerrime victoriam nobilitatis in plebem exercuerat. Eum Iugurtha tametsi Romae in inimicis habuerat, tamen accuratissime recepit; dando et pollicitando multa perfecit, uti famae, fidei, postremo omnibus suis rebus commodum regis anteferret. —

Das Jahr seines Consulats war ein berühmtes Weinjahr. Plin. h. n. XIV 4, 6 In reliquis claritas generi non fuit alicui, anno fuit omnium generum bonitati L. Opimio consule. Cum C. Gracchus tribunus plebem seditionibus agitans interemptus, ea caeli temperies fulsit — cocturam vocant — solis opere natali urbis DCXXXIII; durantque adhuc vina ducentis fere annis iam in speciem redacta mellis asperi; etenim haec natura vinis in vetustate est, nec potari per se queant pervincive aqua, usque in amaritudinem carie indomita.

P. Orbius 48, 179 homo et prudens et innocens (p. Flacco 31, 76) im J. 63 als Prätor in Asien.

P.

M. Pacuvius 64, 229; 74, 258 der mittlere aus der Trias der altrömischen Tragödiendichter (de or. III 8, 27 Ennius, *Pacuvius*, Accius neben Aeschylus, *Sophocles*, Euripides gestellt), ein Schwestersohn des Ennius, geb. zu Brundusium im J. 219 (also c. 50 Jahre früher als Accius), brachte noch in seinem 80. Lebensjahre, im J. 140 (neben dem damals dreissigjährigen Accius) eine seiner Tragödien zur Aufführung. Er starb zu Tarent im J. 130 v. Ch. Lael. 7, 24 (sagt Lälius) Qui clamores tota cavea nuper in *hospitis* et *amici* mei M. Pacuvii nova fabula. Wenn er mit Cäcilius als malus auctor latinitatis (s. Caecilius) genannt wird, so wird damit gemeint sein, dass er bei der Uebertragung der griechischen Tragödien ins Lateinische oft Wendungen und Redensarten brauchte, die weniger dem Genius der lateinischen, als dem der griechischen Sprache gemäss waren.

(M. Lollius) Palicanus 62, 223 Tribun im J. 71 nach Sallust. hist. fr. (Quint. IV 2, 2) humili loco, Picens, loquax magis quam facundus (wie Eupolis von Phäax: λαλεῖν ἄριστος, ἀδυνατώτατος λέγειν).

Pammenes 97, 332. Or. 30, 105 quoniam et hunc (sc. Demosthenem) tu (Brutus wird angeredet) oratorem cum eius studiosissimo Pammene, cum esses Athenis, totum diligentissime cognovisti. Seneca controv. I 4 p. 101 Pammenes ex bonis declamatoribus.

Panaetius 26, 101; 30, 114 aus Rhodus um 140 v. Ch., einer der bedeutenderen stoischen Philosophen. Seine philosophischen Studien machte er in Athen zu der Zeit, als Diogenes von Babylon und nach ihm Antipater aus Tarsus in der Stoa lehrten. Darnach lebte er in Rom in vertrautem Umgang mit den angesehensten Römern, den Muciern, Lälius, dem jüngeren Scipio u. a. p. Mur. 31, 66 Huiuscemodi Scipio ille fuit, quem non poenitebat facere idem quod tu: habere eruditissimum hominem Panaetium domi, cuius oratione et praeceptis — asperior non est factus, sed, ut accepi a senibus, lenissimus. Tusc. I 33, 81; de fin. IV 9, 23. So war er der erste, der die stoische Philosophie in Rom verbreitete und eine grosse Anzal von Schülern um sich sammelte. Später kehrte er nach Athen zurück und trat daselbst an die Spitze der stoischen Schule. Seine Schrift περὶ τοῦ καθήκοντος ist bekanntlich die Quelle zu Ciceros 3 B. de officiis gewesen. de fin. IV 28, 79 Quam illorum (i. e. ceterorum Stoicorum) tristitiam asperitatemque sententiarum nec disserendi spinas probavit.

(C. Vibius) Pansa 60, 218, Tribun im J. 51, Consul im J. 43, in welchem Jahre er bekanntlich mit seinem Collegen A. Hirtius in der Schlacht bei Mutina fiel (im Geburtsjahre Ovids: cum cecidit fato consul uterque pari). Er war Cäsarianer und Schüler des Cicero in der Beredsamkeit. ad Fam. VI 12, 2 (aus dem J. 46) Etenim omnes Caesaris familiares satis oportune habeo implicatos consuetudine et benevolentia sic, ut cum ab illo discesserint, me habeant proximum. Hoc Pansa,

Hirtius — plaoe ita faciunt, ut me unice diligant — *Veteres mihi necessitudines cum his omnibus intercedunt* — Principem tamen habuimus Pansam — mei cupidum, qui valet apud illum non minus auctoritate quam gratia. Sueton. de clar. rhet. c. 1 Cicero ad praeturam Graece declamavit; latine vero senior quoque et quidem consulibus Hirtio et Pansa, quos discipulos et grandes praetextatos vocabat.

L. Papirius Fregellanus 46, 170 s. u. w. b.

C. Papirius Carbo s. Carbo.

L. (Aemilius) Paulus 19, 77; 20, 80 der leibliche Vater des jüngeren Scipio (Aemilianus), Consul 182 und 168, Sieger bei Pydna über Perseus, im J. 168 v. Ch. (in diesem Jahr hielt Cato, etwa 66 Jahr alt, seine Rede pro Rhodiensibus). Liv. XLV 40 Sed non Perseus tantum per illos dies documentum humanorum casuum fuit, in catenis ante currum victoris ducis per urbem hostium ductus, sed etiam victor Paulus auro purpuraque fulgens. Nam duobus e filiis, quos, duobus datis in adoptionem, solos nominis sacrorum familiaeque heredes retinuerat domi, minor ferme duodecim annos natus quinque diebus ante triumphum, maior quatuordecim annorum triduo post triumphum decessit, quos praetextatos curru vehi cum patre sibi ipsos similes praedestinantes triumphos oportuerat. Paucis post diebus data a M. Antonio tribuno plebis contione, cum de suis rebus gestis more ceterorum imperatorum disseruisset, ***memorabilis eius oratio et digna Romano principe fuit*** —, die dann im folgenden Capitel mitgeteilt wird. Valer. Max. V 10, 2. Plut. vit. Aemil. c. 36.

M. (Iunius) Pennus 28, 109 Volkstribun im J. 126 und als solcher Urheber der lex Iunia de peregrinis. de off. III 11 Male etiam, qui peregrinos urbibus uti prohibuit, ut Pennus apud patres nostros. Gegen das Gesetz sprach C. Gracchus in seiner oratio de lege Penni et peregrinis.

M. (Iunius) Pennus 28, 109 Consul im J. 167 (mit Q. Aelius Paetus), der Vater des vorigen.

Πειθώ 15, 59.

Pericles ὁ Ξανθίππου 7, 27 f.; 9, 38; 11, 44; 12, 45 (orator prope perfectus); 84, 290. de or. I 50, 216 eloquentissimus Athenis Pericles idemque in ea civitate plurimos annos princeps consilii publici fuit (von 465 bzw. 444—429 v. Ch.). de or. III 34, 138 Quid Pericles? de cuius dicendi vi sic accepimus, ut, cum contra voluntatem Atheniensium loqueretur pro salute patriae severius, tamen id ipsum, quod ille contra populares homines diceret, populare omnibus et iucundum videretur; *cuius in labris veteres comici*, etiam cum illi male dicerent — *leporem habitasse dixerunt tantamque in eo vim fuisse ut in eorum mentibus, qui audissent, quasi aculeos quosdam relinqueret*. At *hunc* non declamator aliquis ad clepsydram latrare *docuerat*, sed, ut accepimus, *Clazomenius ille Anaxagoras* vir summus in maximarum rerum scientia. Itaque hic doctrina, consilio, eloquentia excellens quadraginta annis praefuit Athenis, et urbanis eodem tempore et bellicis rebus. In der Komödie des Eupolis *Δῆμοι* hiess es von ihm:

κράτιστος οὗτος ἐγένετ' ἀνθρώπων λέγειν·
ὁπότε παρέλθοι δ' ὥσπερ ἀγαθοὶ δρομῆς
ἐκ δέκα ποδῶν ᾕρει λέγων τοὺς ῥήτορας.
B. ταχὺν λέγεις μέν, πρὸς δέ γ' αὐτοῦ τῷ τάχει
Πειθώ τις ἐπεκάθιζεν ἐπὶ τοῖς χείλεσιν·
οὗτος ἐκήλει καὶ μόνος τῶν ῥητόρων
τὸ κέντρον ἐγκατέλειπε τοῖς ἀκροωμένοις.

Daher Thuc. I 139 *λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος.* II 65, 8 *ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ' ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργήν τι ἀντειπεῖν. ὁπότε γοῦν αἴσθοιτό τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας λέγων κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι καὶ δεδιότας αὖ ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετό τε λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή.* Aristoph. Acharn. 530 f. *ἐν-*

grossen Teil seines Geschichtswerkes *Σικελικά* d. h. die älteste Geschichte Siciliens bis auf die Eroberung von Agrigent (409) in 7 Büchern, an die sich dann die Geschichte der Regierung der beiden Dionyse anschloss. de or. II 13, 57 Hunc (sc. Thucydidem) consecutus est Syracusius Philistus, qui cum Dionysii tyranni familiarissimus esset, otium suum consumpsit in historia scribenda maximeque Thucydidem est imitatus. ad Q. fr. II 13, 4 Siculus ille capitalis (Philistus) creber, acutus, brevis, paene pusillus Thucydides. Quint. X 1, 74 Philistus quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidis (*μιμητὴς τοῦ Θουκυδίδου*) et ut multo infirmior ita aliquatenus lucidior.

Philo 89, 306 aus Larissa, Nachkomme des Klitomachus als Vorstand der Akademie (von manchen als Stifter der s. g. vierten Akademie bezeichnet). Plut. Cic. 3 *ἀπαλλαγεὶς δὲ τῶν ἐν παισὶ διατριβῶν Φίλωνος ἤκουσε τοῦ ἐξ Ἀκαδημίας, ὃν μάλιστα Ῥωμαῖοι τῶν Κλειτομάχου συνήθων καὶ διὰ τὸν λόγον ἐθαύμασαν καὶ διὰ τὸν τρόπον ἠγάπησαν.* Tusc. II 3, 9 nostra autem memoria Philo, quem nos frequenter audivimus, instituit alio tempore rhetorum praecepta tradere, alio philosophorum. de or. III 28, 110.

Picenus ager 15, 57 in Mittelitalien, von Umbrien, dem Lande der Sabiner und Marser und dem adriatischen Meer begrenzt. Aus dem ager Picenus und Gallicus waren die Senonen von den Römern vertrieben worden.

Piraeus 13, 51. ad Att. VII 3, 10 Venio ad 'Piraeea', in quo magis reprehendendus sum, quod homo Romanus 'Piraeea' scripserim, non 'Piraeum' — sic enim omnes nostri locuti sunt, — quam quod 'in' addiderim. Non enim hoc ut oppido praeposui, sed ut loco; et tamen Dionysius noster, qui est nobiscum et Nicias Cous non rebatur oppidum esse Piraeea. Sed de re videro. Nostrum quidem si est peccatum, in eo est, quod non ut de oppido locutus sum, sed ut de loco, secutusque sum, non dico Caecilium,

'Mane ut ex portu in Piraeum',

— malus enim auctor Latinitatis est, — sed Terentium, cuius fabellae propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi,

'Heri aliquot adulescentuli coimus in Piraeum'

et idem

Mercator hoc addebat, captam e Sunio.

Quodsi *δήμους* oppida volumus esse, tam est oppidum Sunium quam Piraeus.

Pisistratus 7, 27; 10, 39. 41. Seine Tyrannis fällt in den Zeitraum von 560—527 v. Ch. de or. III 34, 137 Quis *doctior* eisdem illis temporibus (der sieben Weisen) aut *cuius eloquentia litteris instructior* fuisse traditur, quam Pisistrati? qui primus Homeri libros confusos antea sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus.

L. (Calpurnius) Piso Frugi 27, 106 'qui tanta virtute atque integritate fuit, ut etiam illis optimis temporibus, cum hominem invenire nequam neminem posses, solus tamen Frugi nominaretur' (p. Fonteio 13, 29) brachte als Tribun im J. 149 die lex Calpurnia (überhaupt die erste lex) de pecuniis repetundis ein, von Cicero in Caecil. divinat. 20, 65 als 'sociorum atque amicorum populi Romani patrona' gepriesen (de off. II 21 Nondum centum et decem anni sunt (im J. 44), cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. in Verr. III 84, 195. IV 25, 56). Consul im J. 133, Censor 120 (censorius). Seine Annalen sind von Livius und andern Historikern vielfach benutzt worden. de or. II 12, 51 ff. qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et *Piso, qui neque tenent, quibus rebus ornetur oratio — et dum intellegatur quid dicant unam dicendi laudem esse brevitatem.* de leg. I 2, 6.

C. (Calpurnius) Piso 68, 239 Consul im J. 67 (mit M'. Acilius Glabrio), stand auf Seiten der Nobilität und trat daher den Vorschlägen des Gabinius zu Gunsten des Pompejus und des C. Cornelius entgegen. Nachdem er Gallia Narbonensis verwaltet hatte, wurde er im J. 63 repetundarum angeklagt, aber von Cicero mit günstigem Erfolg verteidigt. p. Flacco 39,

98 Consul ego defendi C. Pisonem, qui, quia consul fortis constansque fuerat, incolumis est reipublicae conservatus.

C. (Calpurnius) Piso (Frugi) 78, 272 im J. 67 mit Ciceros Tochter Tullia verlobt. Als Quästor im J. 58 wandte er sich mit den dringendsten Bitten an seinen Verwandten, den Consul L. Piso, um Ciceros Rückkehr aus dem Exil zu bewirken, aber erfolglos (p. Sest. 24, 54; 31, 68). Er sah seinen Schwiegervater nicht wieder, sondern starb bereits vor dessen Rückkehr (die im September 57 erfolgte). ad Fam. XIV 1, 4 Pisonis humanitas, virtus, amor in omnes nos tantus est, ut nihil supra possit.

M. (Pupius) Piso (Calpurnianus) 64, 230; 67, 236; 90, 308. 310 (von M. Pupius adoptiert) Quästor im J. 83, Consul im J. 61, Proconsul in Spanien im J. 69. Ascon zu Cic. Pison. p. 15 Pupius Piso eisdem temporibus, quibus Cicero, sed tanto aetate maior, ut adulescentulum Ciceronem pater ad eum deduceret, quod in eo antiquae vitae similitudo *et multae erant litterae;* orator quoque melior quam frequentior habitus est. Er war Peripatetiker und nimmt als solcher in Ciceros Schrift de finibus am Gespräch Teil. Sein Lehrer in der Philosophie in Athen war Antiochus und Staseas aus Neapel, der längere Zeit in seinem Hause lebte (de or. I 23, 104; de fin. V 3, 8; 25, 75).

Plato 6, 24 (Platonis statua); 31, 121; 51, 191; 85, 292 (Platonis libri) geb. 429, gest. 348 v. Ch. de or. I 12, 47 (Platoni) longe omnium in dicendo gravissimo et eloquentissimo. Or. 19, 62 longe omnium quicumque scripserunt aut locuti sunt, exstitit et suavitate et gravitate princeps Plato. de or. III 4, 15 Nemo enim quisquam nostrum, cum libros Platonis mirabiliter scriptos legit, *in quibus omnibus fere Socrates exprimitur*, non, quamquam illa scripta sunt divinitus, tamen maius quiddam de illo, de quo scripta sunt, suspicatur. Plut. Cic. c. 24 *πολλὰ δ' αὐτοῦ καὶ ἀπομνημονεύουσιν· οἷον — περὶ τῶν Πλάτωνος διαλόγων, ὡς τοῦ Διός, εἰ λόγῳ χρῆσθαι πέφυκεν, οὕτω διαλεγομένου.* Dion. Hal. de Demosth. c. 23 *ἤδη δέ τινων ἤκουσα ἐγὼ λεγόντων ὡς, εἰ καὶ παρὰ θεοῖς διάλεκτός ἐστιν, ᾗ τὸ τῶν ἀνθρώπων κέχρηται γένος, οὐκ ἄλλως ὁ βασιλεὺς ὢν αὐτῶν διαλέγεται θεὸς ἢ ὡς Πλάτων.*

T. (Maccius) Plautus 15, 60; 18, 73 der berühmte Komödiendichter, gest. im J. 184 v. Ch. Quint. X 1, 99 In comoedia maxime claudicamus; licet Varro *Musas* Aelii Stilonis sententia *Plautino* dicat *sermone locuturas fuisse*, si Latine loqui vellent. Die Zeit, in der er zuerst als Komödiendichter auftrat, fällt wahrscheinlich schon vor das Jahr 216 v. Ch., also etwa 20 Jahre vor die ludi Juventatis des J. 197.

Polyclitus 18, 70; 86, 296 aus Argos (Sicyon), der Vollender der sicyonisch-argivischen Kunstrichtung, einer der berühmtesten plastischen Künstler des griech. Altertums aus der Periode der höchsten Blüte der bildenden Kunst in der Perikleischen Zeit (424). Eine seiner Statuen, der Doryphoros — die Erzstatue eines kräftigen, schon männlichen Jünglings, der sich auf eine Lanze stützt, — zeichnete sich durch Reinheit und Ebenmässigkeit der Formen (*τὸ ἔμμετρον*) so sehr aus, dass sie in dieser Beziehung als das höchste Muster galt und daher geradezu der Kanon (die allgemein gültige Norm für alle Proportionen) genannt sein soll. Ebenso berühmt ist (ausser dem Bild der Hera im Tempel bei Argos und dem Herakles, der die Hydra tödtet de or. II 16, 70) der Diadumenos, ein Jüngling von mehr weichen Formen, wie er sich die Binde ums Haupt legt. Die Formen sind bei Polyklet reiner und vollendeter (idealer), als bei Myron, während dieser wieder eine grössere Individualisierung voraus hat. Dabei waren seine Gestalten fest, kräftig und gesund, ohne schroff und zart, ohne weichlich zu sein (wie letzteres schon bei Lysipp der Fall war). 'Gleich entfernt von übergewaltiger Kraft, wie von weichlicher Anmut, ernst und ruhig bedacht auf alles, was die wahre Schönheit begründet, ist er das eigentliche Vorbild des sich bildenden Künstlers und es liegt eine tiefe Wahrheit in dem Ausspruche: er allein habe die Kunst in einem Kunst-

werke dargestellt'. Polyklet ist ein durchaus ernster und strenger Künstler; das mochte wol der Grund sein, warum dem durch die weichen, fast üppigen Gebilde eines Praxiteles und seiner Nachfolger verwöhnten und verderbten Geschmack der Zeitgenossen Ciceros der rechte Masstab für Polyklets Beurteilung abgieng: die moderne Richtung hielt am Ende die strengen Verhältnisse, den ruhigen Ernst, die Würde seiner Gestalten für einen veralteten Standpunkt.

Polygnotus 18, 70 Sohn und Schüler des Aglaophon, der Begründer der attischen Schule, stammt von der Insel Thasos, erhielt aber zum Dank dafür, dass er die Poikile unentgeltlich gemalt hatte, das athenische Bürgerrecht. Seine Thätigkeit in Athen, wo er nachmals in einem ähnlichen Verhältnis zu Cimon stand, wie Phidias zu Perikles, begann bald nach den Perserkriegen. Seine grossen Wandgemälde in der Lesche zu Delphi, in der Poikile und mehreren Tempeln zu Athen, in der Pinakothek der Propyläen u. a. sind durch die grossartige und ideale Auffassung der meist dem nationalen Epos entlehnten Gegenstände, wie durch das ihnen verliehene Ethos, den ernsten unveränderlichen Charakter der Personen, ausgezeichnet. (Insofern tritt in Polygnot ein Fortschritt im Vergleich zu Zeuxis hervor: *ὁ μὲν γὰρ Πολύγνωτος ἀγαθὸς ἠθογράφος, ἡ δὲ Ζεύξιδος γραφὴ οὐδὲν ἔχει ἦθος* Arist. Poet. 6.) Die Technik Polygnots dagegen ist sowol in Zeichnung, als in Farbengebung im Ganzen noch einfach. Ohne vollständige Nachahmung der Wirklichkeit zu erstreben, beschränkte er sich vielmehr auf das, was für die dargestellte Handlung notwendig oder bedeutsam war — ein Baum bezeichnete den Hain der Persephone, ein Schiff die griechische Flotte, zwei Zelte das Lager, ein Haus und ein Stück Mauer die Stadt —; und die durch Licht und Schatten bewirkte Farbenwirkung ist ihm noch fremd.

Q. Pompeius Rufus 25, 96; 76, 263 Consul im J. 141 (mit Cn. Servilius Cäpio), nach Vell. II 21 der erste aus seiner Familie. p. Mur. 7, 16 Nec mihi unquam minus in Q. Pompeio, *novo homine* et fortissimo viro, virtutis esse visum est, quam in homine nobilissimo M. Aemilio. Er folgte 141 auf Q. Metellus in der Führung des Numantinischen Krieges. Liv. epit. LIV Q. Pompeius consul in Hispania Termestinos subegit; cum eisdem et Numantinis pacem infirmatam fecit (im J. 140 vom Senat nicht anerkannt). Zehn Jahre später im J. 131 war er mit C. Caecilius Metellus Censor 'tunc primum uterque *ex plebe facti censores*' (Liv. epit. LIX). in Verr. V 70, 181 Q. Pompeius, *humili atque obscuro loco natus*, nonne plurimis inimicitiis, maximisque suis periculis ac laboribus amplissimos honores est adeptus? —

Q. Pompeius Rufus 56, 206; 89, 304. 306 ist derselbe, der mit L. Cornelius Sulla im J. 88 Consul war. Seine Prätur fällt in das J. 91 (de or. I 37, 168). Schon als Tribun im J. 100 hatte er sich als Anhänger der Optimaten bewiesen und die Herstellung des Q. Metellus Numidicus beantragt. Dass er sich mit Sulpicius, dem er früher befreundet war, hernachmals verfeindete und im J. 88, als Sulla Rom verlassen hatte, seines Amts entsetzt wurde und nach Nola flüchtete, dann mit Sulla in Rom wieder einzog, ist bekannt. Sulla übertrug ihm bei seinem Abzug nach Griechenland die Bewachung Italiens; er wurde aber auf Cn. Pompejus Strabos Anstiften von dessen Soldaten im Lager getödtet.

Sextus Pompeius 25, 97 vielleicht der Vater der beiden folgenden (47, 175) und Grossvater des Triumvir.

Gnaeus Pompeius Sex. F. (Strabo) 47, 175 Vater des Cn. Pompejus Magnus, war Consul im J. 89 (dem zweiten Jahre des marsischen Kriegs), Eroberer von Asculum. Liv. Epit. LXXIV Cn. Pompeius consul Marsos acie vicit. Er wurde im J. 87 vom Blitz erschlagen. p. Cornel. frag. 27 Memoria teneo, cum primum senatores cum equitibus Romanis lege Plotia iudicarent, hominem diis ac nobilitati perinvisum, Cn. Pompeium, causam lege Varia de maiestate dixisse. (s. Pompeius Magnus.)

Sextus Pompeius 47, 175 der Bruder des vorigen. Phil. XII 11, 27 doctus vir atque sapiens. de or. I 15, 67 eru-

ditus homo ia philosophia. III 21, 78 ant Sextus Pompeius aut duo Balbi — *homines Stoici.* de off. I 6, 19 quod ia rebus hoaestis et cognitiuae digais operae curaeque poaetur, id iure laudabitur, ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, *in geometria Sex. Pompeium ipsi cognovimus.*

Cn. Pompeius Magnus der Triumvir 64, 230; 68, 239; (70, 245 lex de ambitu;) 90, 311; 94, 324 (lex Pompeia) geb. im J. 106 (also iu gleichem Jahr mit Cicero). Seia Vater ('quem magnificentissimas res iu consulata gessisse bello Marsico praediximus' Vell. II 29) war beschuldigt wordea, sich bei der Eroberung voa Asculum im J. 89 widerrechtlicher Weise die Bente der eroberten Stadt zugeeignet zu haben; daher wurde Ca. Pompejus der Sohn nach des Vaters Tod im J. 87 belaagt, sie aus der Erbschaft zu ersetzen. Consul zum erstea Male im J. 70, ermordet im J. 48. — Vell. II 29 forma excelleas, aon ea, qua flos commendatur aetatis, sed ex dignitate coastantiaque, quae — eum ad ultimum vitae comitata est diem; inaoceaiia eximius, sanctitate praecipuus, *eloquentia medius; potentiae, quae honoris causa ad eum deferretur*, aon ab eo occuparetur, *cupidissimus*, dux bello peritissimus. Quiat. XI 1, 36 imperatorum ac triumphalium separata est aliqua ex parte ratio eloqueatiae, sicut Pompeius abunde disertus rerum suarum narrator. Plut. Pomp. 1 (*πιθανότης λόγου*).

Die ia der Geschichte der Beredsamkeit in gewisser Beziehuag Epoche macheade *lex Pompeia* de ambitu 70, 245; 94, 324 fällt in das Jahr seines dritten Consulats, das J. 52, uad eathielt unter andera Abänderungs-Bestimmungen des gerichtlichen Verfahrens Folgeades: *τὸν τῶν συναγορευσόντων ἑκατέρῳ τῷ μέρει ἀριθμὸν ὥρισεν, ὥστε μὴ ὑπὸ τοῦ πλήθους αὐτῶν τοὺς δικαστὰς θορυβουμένους ἐκταράττεσθαι, χρόνον τε τῷ μὲν διώκοντι δύο ὥρας, τῷ δὲ φεύγοντι τρεῖς δίδοσθαι ἐκέλευσεν* (Dio Cass. XL 52). Tac. dial. de or. 38 Transeo ad formam et cousuetudiaem iudiciorum, quae etsi nuac aptior est veritati, eloquentiam tamen illud forum magis exercebat, ia quo nemo iatra paucissimas horas perorare cogebatar et liberae comperendinatioaes erant et modum dicendi sibi quisque sumebat et numerus neque dierum aeque patronorum fialebatur. *Primus haec tertio consulatu Pompeius adstrinxit, imposuitque veluti frenos eloquentiae*, ita tamea ut omaia ia foro, omnia legibus, omaia apad praetores gerereatur. de fin. IV 1, 1 cum ego te hac aova lege videam *eodem die accusatori respondere et tribus horis perorare.* Hiasichtlich des ambitus bestand die Strenge des Gesetzes darin, dass es die Strafea der lex Calpuruia uud Tullia noch verschärfte.

Q. Pompeius A. F. 68, 240; 90, 310 'Bithyaicus' geaanat, weil er das voa Nikomedes dea Römera durch Erbschaft biaterlasseae Bithyuien zur Provinz einrichtete, wurde mit Ca. Pompejus in Aegyptea im J. 48 getödtet.

Cu. Pomponius 49, 182; 57, 207; 62, 221; 63, 227; 89, 305; 90, 308. 311 Tribun im J. 90; er war uater deaea, die aach Sullas Rückkebr im J. 82 umkamen. de or. III 13, 50 Easdem res autem simulac Fufius aut vester (des Sulpicius uad Cotta) aeqaalis Pompoaius agere coepit, aoa aeque quid dicant, nisi admodum atteadi, intellego; ita coafusa est oratio, ita perturbata, aihil ut sit primam, nihil ut secandum, taataque iasolentia ac turba verborum, ut oratio, quae lumen adhibere rebus debet, ea obscuritatem et teaebras adferat atque ut quodammodo ipsi sibi in diceado obstrepere videaatur.

T. Pomponius Atticus s. Atticus.

M. Pontidius 70, 246 s. n. w. b.

poutificum commeutarii 14, 55 oder poatificum libri, ia deaea alles, was zur Wisseaschaft der pontifices gehörte, verzeichaet war, also zunächst die Bestimmuagea des ias sacrum oder pontificium (42, 156. de or. III 33, 136). Da aber ursprüaglich alle Staatshandlaagen, gerichtlicheu Acte und Privatgeschäfte mit dem Religioaswesen aufs engste verbuuden waren und daher nater dea Regeln des 'heiligea Rechts' standen, so enthielten diese libri pontificam weiter anch Bestimmungea über das gesamte alte Privatrecht u. Gewohuheitsrecht, über die herkömmlichen Processfor-

men, über privatrechtliche Entscheidungen u. s. w.

M. Popillius (Laenas) 14, 56 Consul im J. 359. In diese Zeit fällt, was Liv. VII 12 erzält wird: Insequenti anno M. Popillio Laenate Cn. Manlio consulibus primo silentio noctis ab Tibure agmine infesto profecti ad urbem Romam venerunt (sc. Tiburtes). Terrorem repente ex somno excitatis subita res et nocturnus pavor praebuit, ad hoc multorum inscitia, qui aut unde hostes advenissent. Conclamatum tamen celeriter ad arma est et portae stationibus murique praesidiis firmati; et ubi prima lux mediocrem multitudinem ante moenia neque alium quam Tiburtem hostem ostendit, duabus portis egressi consules utrimque aciem subeuntium iam muros aggrediuntur; apparuitque occasione magis quam virtute fretos venisse, adeo vix primum impetum Romanorum sustinuere. Quin etiam bono fuisse Romanis adventum eorum constabat, *orientemque iam seditionem inter patres et plebem* metu tam propinqui belli compressam.

P. Popillius (Laenas) 25, 95; 34, 128 Consul im J. 132, schritt nach Ti. Gracchus Tode sehr streng gegen dessen Anhänger ein und wurde deshalb durch C. Gracchus im J. 122 verbannt; doch wurde er im daraufffolgenden Jahre bereits durch den Volkstribun L. Bestia wieder zurückgerufen.

C. Popillius (Laenas) 25, 95 der Sohn des vorigen, s. n. w. b.

C. u. M. Porcius Cato s. Cato.

T. Postumius 77, 269 Prätor im J. 57.

A. Postumius Albinus etc. s. Albinus.

L. Porcius (Licinus) 15, 60 Sohn des L. Porcius Licinus, der als Prätor im J. 206 an der Schlacht bei Sena Teil nahm, war Prätor im J. 193 (Liv. XXXIV 55), führte als Consul im J. 184 (Liv. XXXIX 32) gegen die Ligurer Krieg: Liv. XXXIX 45 consulibus Ligures cum eisdem exercitibus, quos P. Claudius et L. Porcius habuerant, provincia decreta est.

Prodicus 8, 30; 85, 292 der bekannte Sophist aus Keos (Xen. Mem. II 1, 21 ff.). Plat. Phaedr. 267 B *Πρόδικος — μόνος αὐτὸς εὑρηκέναι ἔφη ὧν δεῖ λόγον τέχνη* mit Beziehung auf seine grammatisch-stilistischen Vorträge *περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων*. de or. III 32, 128.

Protagoras 8, 30; 12, 46; 85, 292 aus Abdera, lebte zwischen 480—410 v. Chr. Seine Studien waren der Philosophie, der Rhetorik und Grammatik gewidmet (*ὀρθοέπεια* Plat. Phaedr. 267 C. Hierher gehören auch die von ihm aufgebrachten *λόγοι ἐριστικοί* nach seinem Satz *δύο λόγους εἶναι περὶ παντὸς πράγματος ἀντικειμένους ἀλλήλοις*, seine *τεχνη ἐριστικῶν* und die *θέσεις*. Diog. Laert. IX 51). de or. III 32, 128.

Protogenes 18, 70 von Rhodus, Zeitgenosse und Geistesverwandter von Apelles, wird in den Nachrichten der Alten überall als ein Künstler ersten Ranges bezeichnet. Unter seinen Gemälden ist (neben dem ruhenden Satyr) am berühmtesten der J a l y s o s (der rhodische Stammheros von Jalysos Or. 2, 5) — ein Bild, an dem er sieben (oder gar elf) Jahre gemalt hatte, von so hohem Werte, dass Demetrius um dieses Kleinods willen von der Zerstörung von Rhodus abliess. 'Bei Protogenes, wie bei Apelles, ist das hohe Verdienst, das ihnen beigelegt wird, nicht sowol in dem geistigen und poetischen Gehalte, als vielmehr in der vollendeten künstlerischen Durchführung ihrer Werke zu suchen, in der die Illusion bis zur höchsten Spitze getrieben war; nur dass bei Apelles mehr aus ursprünglicher Begabung hervorgieng, was Protogenes durch die grösste Ausdauer und den sorgfältigsten Fleiss zu erreichen bestrebt war'.

Pyrrhus 14, 55; 16, 61 gest. 272 (s. Appius Claudius).

Q.

L. Quinctius 62, 223 Tribun im J. 74: p. Cluent. 28, 77 homo maxime popularis, qui omnes rumorum et contionum ventos colligere consuesset, oblatam sibi facultatem putavit, ut ex invidia senatoria posset crescere, quod eius ordinis iudicia minus iam probari populo putabatur. Quint. V 13, 29 Presserat enim turbulentis contionibus Cluentium Quinctius.

T. Quinctius Flamininus s. Flamininus.

R.

Rhetorische Theoretiker Quint.

fus, des vertrauten Freundes vom Pontifex Mucius Scävola. Durch P. Rutilius war daher denn auch C. Rutilius mit dem väterlichen Freund Scävola bekannt geworden, und die Freundschaft der Alten setzte sich in der Freundschaft der Jüngeren, des C. Rutilius und des Q. Mucius Scävola (der im J. 54 Tribun war) fort. Auch Brutus schloss sich seiner ganzen Richtung nach an diese Männer an und hörte von C. Rutilius nach den Erzälungen des P. Rutilius oft von dem alten Scävola reden. (Die a. o. St. vorgeschlagene Aenderung der Lesart in: quo utebatur perfamiliariter Scaevola, ut nosti scheint auf falschen Voraussetzungen zu beruhen.)

P. Rutilius Rufus 22, 85 ff.; 29, 110 ff.; 30, 113 ff.; 31, 118 'homo doctus et philosophiae (sc. Stoicae) deditus' (de or. I 53, 227), den Vell. II, 13 virum non seculi sui sed omnis aevi optimum nennt, schon in seiner Jugend mit Scipio und Lälius befreundet, wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er die stoische Moral auch bethätigen wollte, ein documentum virtutis (p. Rabir. Post. 10, 27). Im J. 105 erlangte er das Consulat, nachdem er kurz zuvor im jugurthinischen, wie früher im numantinischen Krieg gedient hatte. Im J. 98 begleitete er den Proconsul Q. M. Scaevola P. M. (mit dem er überhaupt sowol durch Gleichheit der Gesinnung, als durch gleiche Liebe zur Rechtswissenschaft eng verbunden war) als Legat in dessen Provinz Asien. Hier zog er sich durch gerechte und strenge Verwaltung den Hass der gewinnsüchtigen publicani in so hohem Grade zu, dass sie sich nicht scheuten, den gerechten Mann auf die ganz unbegründete Anklage repetundarum unschuldiger Weise zu verurteilen, wahrscheinlich im J. 92. Denn diese Feindschaft der Richter aus dem Ritterstand war doch das Hauptmotiv seiner Verurteilung, wenn auch seine mangelhafte Verteidigung (Rutilius verschmähte alle und jede oratorischen Effectmittel) dabei allerdings mitgewirkt haben mag: de or. I 53, 229 Nam cum esset ille vir exemplum — innocentiae cumque illo nemo neque integrior esset in civitate neque sanctior, non modo supplex iudicibus esse noluit, sed ne ornatius quidem aut liberius causam dici suam, quam simplex ratio veritatis ferebat. Paulum — Cottae tribuit partium, disertissimo adulescenti, sororis suae filio; dixit item causam illam quadam ex parte Q. Mucius more suo, nullo apparatu, pure et dilucide. Rutilius gieng nach Smyrna ins Exil, das er auch später auf Sullas Zureden nicht verlassen wollte, und lebte daselbst literarischen Beschäftigungen; dort sah ihn Cicero noch im J. 78. Ausser seiner Selbstverteidigungsrede in dem erwähnten Process (pro se contra publicanos im J. 92) werden von ihm angeführt eine oratio de modo aedificiorum, eine oratio p. L. Caeucio ad populum, zwei actiones contra M. Aemilium Scaurum — von denen nichts mehr vorhanden ist. Wahrscheinlich während seines Exils schrieb er auch seine Selbstbiographie (Tac. Agric. c. 1) und eine römische Geschichte in griechischer Sprache.

S.

L. Sabellius 34, 131 s. n. w. b.

Samos 42, 156.

L. (Appuleius) Saturninus 62, 224 der bekannte Tribun des Jahres 100. Liv. epit. LXIX L. Appuleius Saturninus, adiuvante C. Mario tribunus plebis per vim creatus, non minus violenter tribunatum, quam petierat, gessit: et cum legem agrariam per vim tulisset, Metello Numidico eo, quod in eam non iuraverat, diem dixit. — Idem C. Memmium candidatum consulatus, quem maxime adversarium actionibus suis timebat, occidit. Quibus rebus concitato senatu — oppressus armis cum Glaucia et aliis eiusdem furoris sociis — interfectus est. Phil. VIII 5, 15 *C. Mario L. Valerio consulibus senatus rempublicam defendendam dedit:* L. Saturninus, tribunus plebis, Glaucia praetor est interfectus. Omnes illo die Scauri, Metelli, Claudii, Catuli, Scaevola, Crassi arma sumpserunt. p. Rabir. perd. reo 7, 20 fit senatus consultum, ut C. Marius, L. Valerius consules — operam darent, ut imperium populi Romani maiestasque servaretur. de harusp. resp. 19, 41 L. Saturninus ita fuit effrenatus et paene demens, ut auctor esset egregius et *ad animos imperito-*

rum excitandos inflammandosque perfectus.

M. (Aemilius) Scaurus 29, 110 ff.; 30, 113 ff.; 35, 132 Consul im J. 115 (mit M. Caecilius Metellus, dem dritten Sohn des Metellus Macedonicus), Censor im J. 109, princeps curiae oder senatus, eins der bedeutendsten Häupter der Optimaten, qui a C. Graccho usque ad Q. Varium seditiosis omnibus restitit, quem numquam ulla vis, ullae minae, ulla invidia labefecit (p. Sest. 47, 101); ein rechter propugnator reipublicae, tantumque auctoritate potuit, ut Opimium contra Gracchum, Marium contra Glauciam et Saturninum privato consilio armaret. Der hohe Ernst und die unerschütterliche Festigkeit seines Charakters, durch die er hoch über seine Zeitgenossen hervorragte, prägte sich auch in seiner Rede aus. de or. I 49, 214 vir regendae reipublicae scientissimus, — qui quamquam est in dicendo minime contemnendus, *prudentia tamen rerum magnarum magis, quam dicendi arte nititur.* Sein Mitbewerber ums Consulat, Rutilius Rufus, der erst ihn angeklagt hatte, wurde darnach desselben Vergehens von Scaurus belangt: de or. II 60, 280 *cum Scaurus accusaret Rutilium ambitus, cum ipse consul esset factus, ille repulsam tulisset,* et in eius tabulis ostenderet litteras A. F. P. R. idque diceret esse, 'actum fide Publii Rutilii', Rutilius autem, ante factum post relatum, C. Canius, eques Romanus, cum Rufo adesset, exclamat, neutrum illis litteris declarari. Quid ergo? inquit Scaurus. 'Aemilius fecit, plectitur Rutilius'. Ueber seine Autobiographie s. Fufidius.

M. Aurelius Scaurus s. Aurelius.

1) **P. (Cornelius) Scipio Nasica** 20, 79 Sohn des Cn. Cornelius Scipio, der 212 in Spanien fiel, Vater des P. Cornelius Scipio Nasica Corculum. Liv. XXIX 14 erzält von der Aufnahme der Magna Mater in Rom im J. 204: accessit consultatio de matre Idaea accipienda quam — recens nuntius aderat Terracinae iam esse. Haud parvae rei iudicium senatum tenebat, qui vir optimus in civitate esset. veram certe victoriam eius rei sibi quisque malle quam ulla imperia honoresve suffragio seu patrum seu plebis delatos. P. Scipionem Cn. F. eius, qui in Hispania ceciderat, adulescentem nondum quaestorium iudicaverunt in tota civitate virum bonorum optimum esse. P. Cornelius cum omnibus matronis ire iussus obviam deae isque eam de nave accipere et in terram elatam tradere ferendam matronis. Postquam navis ad ostium amnis Tiberis accessit, sicut erat iussus, in salum nave evectus *ab sacerdotibus deam accepit* extulitque in terram.

2) **P. (Cornelius) Scipio Nasica Corculum** 20, 79; 58, 213 (abavus) (Sohn des vorigen) Consul im J. 162 und 155, Censor im J. 169, Pontifex maximus im J. 150, Enkel des Cn. Cornelius Scipio, der im J. 212 in Spanien fiel, Schwiegersohn des älteren Africanus, schrieb über den Krieg mit Perseus, in dem er mitgekämpft hatte. Tusc. I 9, 18 Aliis cor ipsum animus videtur: ex quo 'excordes, vecordes, concordesque' dicuntur et Nasica ille prudens, bis consul, Corculum (et egregie cordatus homo, catus Aelius Sextus). de or. III 33, 134.

3) **P. (Cornelius) Scipio (Nasica Scrapio)** 22, 85; 28, 107; 58, 212 (proavus) (Sohn des vorigen) Consul mit D. Iunius Brutus (Callaecus) im J. 138, derselbe, der im J. 133, als Tib. Gracchus zum zweitenmale als Candidat des Volkstribunats auftrat, am Waltage 'consulem (P. Mucium Scaevolam) languentem reliquit atque *ipse privatus* ut si consul esset, qui rempublicam salvam esse vellet se sequi iussit' (Tusc. IV 23, 51), bei welcher Gelegenheit bekanntlich Ti. Gracchus erschlagen ward. Noch in demselben Jahre wurde er wegen der Ermordung des Gracchus vor Gericht gezogen, und der Senat war genötigt, ihn im folgenden Jahre, um ihn dem Hass der Volkspartei zu entziehen, als Gesandten nach Pergamus zu schicken.

4) **P. (Cornelius) Scipio (Nasica)** 34, 128; 58, 212 (avus) Consul im J. 111, dem Anfangsjahre des Jugurthinischen Krieges (mit L. Calpurnius Bestia), der Sohn des vorigen.

5) **(P. Cornelius) Scipio (Nasica)** 58, 211 der Sohn des vorgenannten, mit Licinia vermält, einer Tochter des L. Licinius Crassus und der Mucia (der Tochter des Q. Mucius Scaevola augur). — Dessen Söhne waren:

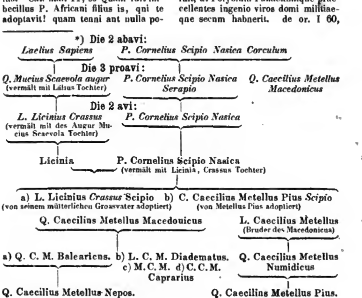
6a) **(L. Licinius) Crassus (Scipio)** 58, 212, von seinem Grossvater Crassus adoptiert.

b) **(Q. Caecilius Metellus Pius) Scipio***) 58, 212 (also der leibliche Bruder des vorigen) von Metellus Pius adoptiert, Consul im J. 52 (mit Cn. Pompejus Magnus in dessen drittem Consulat). Seine Tochter Cornelia war mit Pompejus verheiratet. Er stand daher gegen Cäsar auf Pompejus Seite und tödtete sich nach Cäsars Sieg im Africanischen Kriege im J. 46.

P. (Cornelius) Scipio Africanus maior (superior) 19, 77, Consul 205, der Sieger bei Zama 202, gest. 183. Gell. N. A. IV 18 Scipio Africanus antiquior quanta virtutum gloria praestiterit et quam fuerit altus animi atque magnificus et qua sui conscientia subnixus plurimis rebus, quae dixit quaeque fecit, declaratum est. Liv. XXXVIII 51.

P. (Cornelius) Scipio 19, 77 der Sohn des P. Cornelius Scipio Africanus maior und Adoptivvater des P. Cornelius Scipio Africanus minor, des zweiten Sohnes des L. Aemilius Paulus. Cat. mai. 11, 35 Quam fuit imbecillus P. Africani filius is, qui te adoptavit! quam tenui aut nulla potius valetudine! Quod ni ita fuisset, alterum illud exstitisset lumen civitatis; ad paternam enim magnitudinem animi *doctrina uberior* accesserat. Vell. I 10, 3 L. Paullo, magnae victoriae compoti quatuor filii fuere. Ex his duos natu maiores, unum *P. Scipioni*, P. Africani filio, nihil ex paterna maiestate praeter speciem nominis *vigoremque eloquentiae* retinenti, in adoptionem dederat, alterum Fabio Maximo.

P. (Cornelius) Scipio Aemilianus Africanus minor (der zweite Sohn des Aemilius Paulus, von P. Cornelius Scipio, dem Sohne des älteren Africanus adoptiert) **Numantinus** 19, 17; 21, 81 ff.; 25, 97; 26, 100; 31, 117; 74, 258; 86, 295; 87, 299 geb. im J. 185, Consul 147 und 134, Censor mit L. Mummius Achaicus im J. 142, gest. 129. de or. II 37, 154 et certe non tulit ullos haec civitas aut gloria clariores aut auctoritate graviores aut humanitate politiores *P. Africano*, C. Laelio, L. Furio, qui secum eruditissimos homines ex Graecia palam semper habuerunt. Vell. I 13 Scipio tam elegans liberalium studiorum omnisque doctrinae et auctor et admirator fuit, ut Polybium Panaetiumque praecellentes ingenio viros domi militiaeque secum habuerit. de or. I 60,



255 multique oratores fuerunt, ut illum Scipionem audimus et Laelium, qui omnia sermone conficeerent paulo intentiore, numquam, ut Ser. Galba, lateribus aut clamore contenderent. III 7, 28 Gravitatem Africanus, lenitatem Laelius, asperitatem Galba, profluens quiddam habuit Carbo et canorum. — Unter seinen (bis auf wenige Fragmente verloren gegangenen) **Reden** sind zu nennen: seine Verteidigungsrede gegen den Volkstribunen Ti. Claudius Asellus (de or. II 64,258; 66, 268), dann die oratio ad populum, quam dixit in censura de moribus; die oratio adversus P. Sulpicium Gallum (Gell. N. A. VII 12); die Anklage-Rede gegen L. Aurelius Cotta; endlich die dissuasio legis Papiriae (adversus legem C. Papirii Carbonis de tribunis plebis reficiendis).

L. (Cornelius) Scipio 47,175 Consul im J. 83 mit C. Norbanus, kämpfte gegen Sulla, wurde aber von diesem am Berge Tifata geschlagen und geriet, von seinen Soldaten verlassen, in Sullas Gefangenschaft. Vom Sieger wieder freigegeben gieng er ins Exil nach Massilia, wo er starb. (Er war Schwiegervater des P. Sestius. p. Sest. 3, 7 Duxit uxorem (sc. P. Sestius) patre vivo optimi et calamitosissimi viri filiam, L. Scipionis.)

lex Sempronia frumentaria 62, 222 (s. M. Octavius).

Senense proelium 18, 73 im J. 207 bei Sena, an der Mündung des Flusses Misus in Umbrien, nach den Senonischen Galliern so genannt, schon 289 v. Ch. in eine colonia maritima verwandelt, auch Sena Gallica genannt, jetzt Sinigaglia. Als Ort der Schlacht gilt sowol Sena als der Metaurus, da die erste Aufstellung des Heeres bei Sena erfolgte, die Schlacht selbst am Metaurus geliefert wurde; daher bei Aurel. Vict. 48 apud Senam et Metaurum flumen (s. M. Livius Salinator).

Q. Sertorius 48, 180 der bekannte Marianer, der seit 83 den Krieg in Spanien glücklich führte, bis er im J. 72 in Osca meuchlerisch ermordet ward. — Er war gebürtig aus Nursia im Sabinerlande und trat anfangs in Rom als Sachwalter auf. Plut. Sert. c. 2 *Ἤσκητο μὲν οὖν καὶ περὶ δίκας ἱκανῶς καί τινα καὶ δύναμιν ἐν τῇ πόλει μειράκιον ὢν ἀπὸ τοῦ λέγειν ἔσχεν. αἱ δὲ περὶ τὰ στρατιωτικὰ λαμπρότητες αὐτοῦ καὶ κατορθώσεις ἐνταῦθα τὴν φιλοτιμίαν μετέστησαν.*

Cn. Servilius (Caepio) 20, 78 Consul im J. 169 mit Q. Marcius Philippus.

M. Servilius (Geminus) 77, 269 Tribun im J. 60.

Servius Tullius 10, 39 vom J. 176—219 n. c. 578—535 v. Ch. Ol. 50, 3—61, 2. Liv. I 39—49.

P. Sextius 48, 180 praetor designatus damnatus est ambitus s. n. w. b.

Sicilia 12, 46 sublatis in Sicilia tyrannis. 92, 318.

Cn. Sicinnius 60, 216 Tribun im J. 76. Plut. Crass. c. 7 *Ὁ γοῦν πλεῖστα πράγματα παρασχὼν τοῖς καθ' αὐτὸν ἄρχουσι καὶ δημαγωγοῖς, Σικίννιος πρὸς τὸν εἰπόντα, τί δὴ μόνον οὐ σπαράττει τὸν Κράσσον, ἀλλὰ παρίησι, χόρτον αὐτὸν ἔχειν ἔφησεν ἐπὶ τοῦ κέρατος.*

C. Sicinius 76, 263 f. ist sonst nicht näher bekannt.

Siculi 12, 46 von Natur witzig. de or. II 54, 217 Inveni autem ridicula et salsa multa Graecorum (nam et *Siculi* in eo genere et Rhodii et Byzantii et praeter ceteros Attici excellunt). II 69, 278 und 280. Verr. IV 43, 95 numquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant. Tusc. I 8, 15 Sed tu mihi videris Epicharmi *acuti* nec insulsi hominis, ut Siculi, sententiam sequi. Quint. VI 3, 41 Siculi quidem ut sunt lascivi et dicaces.

Sila 22, 85 ein Bergwald in Bruttien, wo das berühmte bruttische Pech gewonnen wurde. Strabo VI c. 1, 9. p. 261 *ὁ δρυμὸς ὁ φέρων τὴν ἀρίστην πίτταν τὴν Βρεττίαν, ὃν Σίλαν καλοῦσιν, εὔδενδρός τε καὶ εὔυδρος, μῆκος ἑπτακοσίων σταδίων.* Dion. Hal. fr. Ambr. XX, 5 f. *Σίλα μεστή ἐστιν ὕλης εἰς οἰκοδομάς τε καὶ ναυπηγίας καὶ πᾶσαν ἄλλην κατασκευὴν εὐθέτου — ἡ δὲ πλείστη καὶ πιοτάτη πιττουργεῖται καὶ παρέχει πασῶν ὧν ἴσμεν ἡμεῖς εὐωδεστάτην καὶ γλυκυτάτην τὴν καλουμένην Βρεττίαν πίτταν, ἀφ' ἧς μεγάλας ὁ τῶν Ῥωμαίων δῆμος καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐκ τῶν μισθώσεων λαμβάνει προσόδους.*

M. (Iunius) Silanus 35, 135 Consul im J. 109 mit Q. Metellus Numidicus.

Liv. epit. LXV M. Iunius Silanus consul adversus Cimbros infeliciter pugnavit; legatis Cimbrorum sedem et agros, in quibus consisterent, postulantibus senatus negavit.

D. (Iunius) Silanus 68, 240 Curuladil um das J. 70 (de off. II 16, 57), Consul im J. 62 (mit L. Licinius Murena), nach des M. Brutus (62, 222) Tod mit dessen Gattin Servilia vermält, also Stiefvater unseres M. Brutus.

L. (Cornelius) Sisenna 64, 228; 74, 259 der Historiker (geb. um 119), Prätor im J. 78; verteidigte im J. 70 mit Hortensius den Verres. Er ist als legatus des Pompejus im Seeräuberkrieg in Creta im J. 67 gestorben. de leg. I 2, 7 Sisenna, — omnes adhuc nostros scriptores, nisi qui forte nondum ediderunt, de quibus existimare non possumus, facile superavit. Is tamen neque orator in numero vestro umquam est habitus, et in historia puerile quiddam consectatur, ut unum Clitarchum, neque praeterea quemquam de Graecis legisse videatur, eum tamen velle duntaxat imitari; quem si assequi posset, *aliquantum ab optimo tamen abesset.* Seine historia war eine Darstellung des Bundesgenossen- und des Bürgerkriegs zwischen Marius und Sulla. Sall. Iug. 95 L. Sisenna optime et diligentissime omnium, qui eas (sc. Sullae) res dixere, persecutus parum mihi libero ore locutus videtur (Ovid. Trist. 2, 443 nec obfuit illi (Sisennae) historiae turpes inseruisse iocos). Ausser seiner Geschichte schrieb er einen Commentar zum Plautus und übersetzte einen Roman des griechischen Romanschreibers Aristides.

Smyrna 22, 85.

Socrates 8, 31; 85, 292; 87, 299. Den Sophisten mit ihrem anmassenden Vorgeben, A l l e s z u w i s s e n (und folglich auch über A l l e s sofort r e d e n zu können), trat Sokrates mit seinem Aussprach, er wisse nichts, als eben diess, dass er nichts wisse, und mit seiner nüchternen D i a l e k t i k entgegen, die er eben dazu anwandte, diese wissensstolzen, stets redefertigen Geister ihres völligen Nichtwissens gründlichst zu überführen. Acad. I 4, 16. Plat. Symp. p. 216 D ὁρᾶτε γὰρ ὅτι Σωκράτης — ἀγνοεῖ πάντα καὶ οὐδὲν οἶδεν, ὡς τὸ σχῆμα αὐτοῦ. Dem gleichen Zwecke diente auch seine bekannte I r o n i e: Acad. II 5, 15 Socrates autem de se ipse detrahens in disputatione plus tribuebat eis, quos volebat refellere. Ita cum aliud diceret, atque sentiret, libenter uti solitus est ea dissimulatione, quam Graeci εἰρωνείαν vocant, quam ait etiam in Africano fuisse Fannius. de orat. I 10, 42; II 67, 270 Socratem opinor in hac ironia dissimulantiaque longe lepore et humanitate omnibus praestitisse. Der Philosophie gab er die Richtung auf die E t h i k: Tusc. V 4, 11 S. primus philosophiam devocavit e coelo et in urbibus collocavit et in domus etiam introduxit et coëgit de vita et moribus rebusque bonis et malis quaerere. III 4, 8 a quo haec omnis quae est de vita et moribus philosophia manavit. Acad. I 4, 15 S. mihi videtur, id quod constat inter omnes, primus a rebus occultis et ab ipsa natura involutis, in quibus omnes ante eum philosophi occupati fuerunt, avocavisse philosophiam et ad vitam communem adduxisse, ut de virtutibus et vitiis omninoque de bonis rebus et malis quaereret, caelestia autem vel procul esse a nostra cognitione censeret vel si maxime cognita essent, nihil tamen ad bene vivendum.

Solon 7, 27; 10, 39 geb. um 640 v. Ch., erster Archon im J. 594 v. Ch. de or. I 13, 58 Lycurgum et Solonem — censemus *in numero eloquentium reponendos.* III 15, 56 Hanc cogitandi pronuntiandique rationem vimque dicendi veteres Graeci sapientiam nominabant. Hinc illi Lycurgi, hinc Pittaci, hinc *Solones* atque ab hac similitudine Coruncanii nostri, Fabricii, Catones, Scipiones fuerunt, non tam fortasse docti, sed impetu mentis simili et voluntate.

C. Staienus 68, 241 hatte sich willkürlich den Namen C. Aelius Paetus Staienus beigelegt, also sich in die gens Aelia eingedrängt, in die er nur durch Adoption hätte kommen können. p. Cluent. 26, 72 Quid tu, inquit Paete? hoc enim sibi Staienus cognomen ex imaginibus Aeliorum delegerat, ne si se Ligurem fecisset, nationis magis suae, quam generis uti cognomine videretur.

Stoici 25, 94; 30, 114. 116; 31, 118 ff. Von den Stoikern wurde unter ande-

rem die Syllogistik des Aristoteles besonders durch Behandlung der hypothetischen und disjunctiven Schlussarten erweitert und ergänzt: sie zeichneten sich überhaupt durch ihre Dialektik aus, mit der sie Syllogismus an Syllogismus reihend den Gegner in dem Grad verstrickten, dass er sich aus den Verschlingungen ihrer Disputationen nicht leicht wieder herauswinden konnte. de or. I 10, 43 Stoici vero nostri disputationum suarum atque interrogationum laqueis te irretitum tenerent. Ueber den Wert oder Unwert der stoischen Philosophie für den Redner vgl. de or. II 38, 157 ff. videsne Diogenem (der Stoiker) fuisse, qui diceret, artem se tradere *bene disserendi* et vera ac falsa diiudicandi, quam verbo Graeco *διαλεκτικήν* appellaret? In hac arte, si modo est haec ars, nullum est praeceptum, quomodo verum inveniatur, sed tantum est, quomodo iudicetur — Hic nos igitur Stoicus iste nihil adiuvat, quoniam quemadmodum inveniam quid dicam non docet; atque idem etiam impedit, quod et multa reperit, quae negat ullo modo posse dissolvi, *et genus affert non liquidum, non fusum ac profluens, sed exile, aridum, concisum et minutum.* Quod si qui probabit, ita probabit, ut oratori tamen aptum non esse fateatur; haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda ad oblectandos animos, ad impellendos, ad ea probanda, quae non aurificis statera, sed populari quadam trutina examinantur. Quare istam artem totam dimittimus, quae in excogitandis argumentis muta nimium est, in iudicandis nimium loquax. III 18, 65. Or. 32, 113 ff. Top. 2, 6.

Stratocles 11, 42 einer der charakterlosen Redner und Historiker der macedonischen Partei, als Kläger gegen Demosthenes im Harpalischen Processe und Schmeichler des Demetrios Poliorcetes bekannt. Von seiner Wahrheitsliebe gibt die frivole Entschuldigung Zeugnis, womit er eine von ihm fälschlich verbreitete Siegesnachricht vor dem allerdings ebenso leichtsinnigen und unwahren athenischen Volk darauf zu entschuldigen suchte: *τί πεπόνθατε δεινόν, εἰ δύο ἡμέρας ἡδέως γεγόνατε;* —

Suada 15, 59.

L. (Cornelius) Sulla (Felix) 48, 179; 63, 227; 96, 328. Sein Abzug von Rom, um den Krieg gegen Mithridates zu führen, fällt in das J. 87, seine Rückkehr und sein Einzug in Rom nach Besiegung der Marianer in das J. 82. (In diese Zeit von 87—82 fällt das viermalige Consulat Cinnas (87, 86, 85, 84) und was sich daran anschliesst.) Sulla Dictator 81 und 80. Sulla stirbt im J. 78, im 60sten Lebensjahre.

C. und **Ser. Sulpicius Galba** s. Galba.

C. Sulpicius Gallus 20, 78; 23, 90; Prätor 169, Consul 167, derselbe, der als Kriegstribun des L. Aemilius Paulus im Krieg gegen Perseus diente und vor der Schlacht bei Pydna eine Mondfinsternis voraussagte. de rep. I 15, 23. Liv. XLIV 37 Sulpicius Gallus tribunus militum secundae legionis, *qui praetor superiore anno fuerat* etc. Plin. h. n. II 12 (9). Cat. mai. 14, 49 Videbamus in studio dimetiendi paene caeli atque terrae C. Gallum familiarem patris tui, Scipio. Quoties illum lux noctu aliquid describere ingressum, quoties nox oppressit, cum mane coepisset. Quam delectabat eum, defectiones solis et lunae multo ante nobis praedicere.

Q. (Sulpicius) Gallus 23, 90 des vorgenannten C. Sulpicius Gallus unmündiger Sohn, der nach des Vaters Tod unter die gesetzliche Vormundschaft des nächsten Verwandten Ser. Sulpicius Galba kam. de or. I 53, 228.

Serv. Sulpicius (Camerinus Cornutus) 16, 62 Consul im J. 500. Liv. II 19, 1; der unter andern die Sclavenverschwörung zur Zurückführung der Tarquinier mit vereiteln half und im J. 496 nach der Schlacht am See Regillus die Erneuerung des Friedens mit Latium veranlasste.

P. Sulpicius (Rufus) 49, 182 f.; 55, 202 ff.; 56, 205; 57, 207; 59, 214 f.; 63, 226 ff.; 64, 228. 230; 86, 297; 88, 301; 89, 304. 306 f.; 97, 333 geb. im J. 124 v. Ch., der aus der Geschichte des J. 88 so bekannte Volkstribun, stand anfangs ganz auf Seiten der Aristokratie (de or. I 7, 25), schloss sich aber, nachdem er im marsischen Kriege mit Auszeichnung gekämpft hatte und im 36. Jahre seines Lebens, im J. 88, Volkstribun geworden war,

an Marius an. Vell. II 18 P. Sulpicius, tribunus plebis, disertus, acer, opibus, gratia, amicitiis, vigore ingenii atque animi celeberrimus, cum antea rectissima voluntate apud populum maximam quaesisset dignitatem, quasi pigeret eum virtutum suarum, et bene consulta ei male cederent, subito pravus et praeceps — legem ad populum tulit, qua Sullae imperium abrogaretur, C. Mario bellum decerneretur Mithridaticum. Aber Sulla flüchtete bekanntlich zum Heer nach Nola und zog mit diesem siegreich in Rom ein. Sulpicius wurde geächtet und getödtet (de or. III 3, 11 cui quidem ad summam gloriam eloquentiae efflorescenti ferro erepta vita est et poena temeritatis non sine magno reipublicae malo constituta). Er hatte bedeutende oratorische Anlagen: de or. III 8, 31 Sulpicius autem fortissimo quodam animi impetu, plenissimo et maxima voce, summa contentione corporis et dignitate motus, verborum quoque ea gravitate et copia est, ut unus ad dicendum instructissimus a natura esse videatur. I 29, 131. Er schloss sich in der Beredsamkeit an Crassus an, zu dem ihn eine ähnliche Sympathie, wie seinen Freund Cotta zu Antonius, trieb. de or. I 21, 97; II 3, 12; 21, 89. III 12, 47. de harusp. resp. 19, 41 Nam quid ego de Sulpicio loquar? cuius tanta in dicendo gravitas, tanta iucunditas, tanta brevitas fuit, ut posset vel ut prudentes errarent vel ut boni minus sentirent perficere dicendo.

Ser. Sulpicius (Rufus) 40, 150; 41, 151—43, 158 Prätor im J. 65, Consul im J. 51 (mit M. Claudius Marcellus). Darin, dass er seiner politischen Richtung nach zuerst zwischen Pompejus und Cäsar zu vermitteln suchte (bis er sich zuletzt auf Cäsars Seite stellte), liegt wahrscheinlich auch ein Grund, dass Cicero ihre beiderseitige Einmütigkeit durch Brutus ausdrücklich hervorheben lässt. — Servius stand als Jurist auch später noch in hohem Ansehen: Gell. N. A. II 10, 1 Servius Sulpicius, iuris civilis auctor, vir bene litteratus. VII (VI) 12, 1 Servius Sulpicius iureconsultus, vir aetatis suae doctissimus, in libro de sacris detestandis secundo etc. Nach Pompon. de orig. iur. 43 hatte er in nahe an 180 Büchern verschiedene Gegenstände des Ius civile wissenschaftlich behandelt, 'cum in causis orandis (setzt er hinzu) primum locum — post M. Tullium obtineret'. Quint. X 1, 116 Servius Sulpicius insignem non immerito famam tribus orationibus meruit.

T.

tabellaria lex 25, 67.

Tarentum 18, 72 (aus dem J. 137).

Themistocles 7, 28; 10, 41; 11, 42 ff. de or. II 74, 299 ut apud Graecos fertur incredibili quadam *magnitudine consilii atque ingenii* Atheniensis ille fuisse Themistocles. III 16, 59 Sed quod erant quidam eique multi, qui — in republica propter *ancipitem*, quae non potest esse seiuncta, *faciendi dicendique sapientiam* florerent, ut Themistocles etc. Thuc. I 138, 3 ff. *ἦν γὰρ ὁ Θεμιστοκλῆς βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας καὶ διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι· οἰκείᾳ γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν οὔτε ἐπιμαθών, τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου ἄριστος εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε, ὧν δὲ ἄπειρος εἴη, κρῖναι ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο· τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τελευτᾷ τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. — τὰ δὲ ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ· οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος.* Corn. Nep. 10, 4 De cuius morte multimodis apud plerosque scriptum est; sed nos eundem potissimum Thucydidem auctorem probamus, qui illum ait Magnesiae *morbo mortuum;* neque negat fuisse famam, venenum sua spon-

te sumpsisse, cum se quae regi de Graecia opprimenda pollicitus esset, praestare posse desperaret. Idem ossa eius clam in Attica ab amicis sepulta, quoniam legibus non concederetur, quod proditionis esset damnatus, memoriae prodidit. — Lael. 12, 42 Quis clarior in Graecia Themistocle? quis potentior? qui cum imperator bello Persico servitute Graeciam liberasset *propterque invidiam in exilium expulsus esset, ingratae patriae iniuriam non tulit,* quam ferre debuit, *fecit idem quod viginti annis ante apud nos fecerat Coriolanus.* His adiutor contra patriam inventus est nemo; *itaque sibi mortem uterque conscivit.*

Theodorus 12, 48 aus Byzanz (s. Thrasymachus). Plat. Phaedr. p. 266 D Σ. *Λεκτέον δέ, τί μέντοι καὶ ἔστι τὸ λειπόμενον τῆς ῥητορικῆς; Φ. Καὶ μάλα που συχνά, τά γ᾽ ἐν τοῖς βιβλίοις τοῖς περὶ λόγων τέχνης γεγραμμένοις. Σ. Καὶ καλῶς γε ὑπέμνησας· προοίμιον μὲν οἶμαι πρῶτον ὡς δεῖ τοῦ λόγου λέγεσθαι ἐν ἀρχῇ. ταῦτα λέγεις ἦ γάρ; τά κόμψα τῆς τέχνης; Φ. Ναί. Σ. Δεύτερον δὲ δὴ διήγησίν τινα, μαρτυρίας τ᾽ ἐπ᾽ αὐτῇ, τρίτον τεκμήρια, τέταρτον εἰκότα· καὶ πίστωσιν οἶμαι καὶ ἐπιπίστωσιν λέγειν τόν γε βέλτιστον λογοδαίδαλον Βυζάντιον ἄνδρα. Φ. Τὸν χρηστὸν λέγεις Θεόδωρον; Σ. Τί μήν; καὶ ἔλεγχόν γε καὶ ἐπεξέλεγχον ὡς ποιητέον ἐν κατηγορίᾳ τε καὶ ἀπολογίᾳ.* Darnach war Theodoros stark in dergleichen subtilen Unterscheidungen, wie diess auch Aristot. Rhet. III 13 bestätigt: *ἔσται οὖν, ἄν τις τὰ τοιαῦτα διαιρῇ, ὅπερ ἐποίουν οἱ περὶ Θεόδωρον, διήγησις ἕτερον καὶ ἐπιδιήγησις καὶ προδιήγησις καὶ ἔλεγχος καί ἐπέλεγχος.* Quint. III 1, 11 Theodorus Byzantius ex iis et ipse, quos Plato appellat *λογοδαιδάλους.*

Theophrastus 9, 38; 31, 121; 46, 172 aus Eresos auf Lesbos, erst Schüler Platos, dann Aristoteles Nachfolger in der peripatetischen Schule. Or. 19, 62 Quamquam enim et philosophi quidam ornate locuti sunt, si quidem et Theophrastus divinitate loquendi nomen invenit (Diog. Laert. V 38). Quint. VIII 1, 2 Multos enim, quibus loquendi ratio non desit, invenias, quos curiose potius loqui dixeris, quam Latine, quomodo et illa Attica anus Theophrastum, hominem alioqui disertissimum, annotata unius affectatione verbi, hospitem dixit, nec alio se id deprehendisse interrogata respondit, *quam quod nimium Attice loqueretur.*

Theopompus 17, 66; 56, 204 aus Chios von 400 v. Ch. bis nach Alexanders Tod, einer der bedeutendsten Historiker der Isokratischen Schule, schrieb zwei grosse Geschichtswerke: *Ἑλληνικά* in 12 Büchern vom Ende der thucydideischen Geschichte bis zur Schlacht bei Knidos (412—394) und *Φιλιππικά* in 50 Büchern, beide in der rhetorischen Manier seiner Zeit. de or. II 13, 57 Postea vero (nach Thucydides) *quasi ex clarissima rhetoris officina* duo praestantes ingenio *Theopompus* et Ephorus ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt. Quint. X 1, 74 Theopompus his (dem Herodot und Thucydides) proximus ut in historia praedictis minor, ita *oratori magis similis*, ut qui antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator.

Theramenes mit Kritias unter den Dreissig und bekanntlich durch diesen seinen erbitterten Gegner zum Tode verurteilt und hingerichtet (404 v. Ch.). Xen. Hell. II 3, 15 ff. Cic. Tusc. I 40, 96. Nach Thuc. VIII, 68 *ἀνὴρ οὔτε εἰπεῖν οὔτε γνῶναι ἀδύνατος.* de or. II 22, 93. III 16, 59.

Sp. Thorius 36, 136. Appian. bell. civ. I 27 *Σπούριος Θόριος δημαρχῶν εἰσηγήσατο νόμον, τὴν μὲν γῆν μηκέτι διανέμειν, ἀλλ᾽ εἶναι τῶν ἐχόντων καὶ φόρους ὑπὲρ αὐτῆς τῷ δήμῳ κατατίθεσθαι καὶ τάδε τὰ χρήματα χωρεῖν εἰς διανομάς· ὅπερ ἦν μέν τις τοῖς πένησι παρηγορία διὰ τὰς διανομάς, ὄφελος δ᾽ οὐδὲν εἰς πολυπληθίαν.* Es wurde also durch dieses Gesetz die Ackerverteilung der gracchischen Gesetze aufgehoben, die Besitzer aber dafür mit einer Abgabe belegt, die dann unter die Bedürftigen verteilt ward. Nach de or. II 70, 284 wurde durch die lex Thoria zugleich die Benutzung der Gemeindeweiden reguliert.

Thrasymachus 8, 30 aus Chalcedon (Kalchedon) geb. um 455, kam um 430 nach Athen, wo er als Lehrer der Philosophie und Beredsamkeit auftrat. de or. III 16, 59; 32, 128. Or. 12, 39 Isocrates — ad voluptatem aurium scripserat. Haec tractasse Thrasymachum Calchedonium primum et Leontinum ferunt Gorgiam, Theodorum inde Byzantinum multosque alios, quos **λογοδαιδάλους** appellat in Phaedro (p. 226 E) Socrates. 13, 40 Nam cum concisus ei (sc. Isocrati) Thrasymachus minutis numeris videretur et Gorgias, *qui tamen primi traduntur arte quadam verba vinxisse* etc. 52, 175 cuius omnia nimis etiam exstant scripta *numerose*. Plat. Phaedr. p. 267 C und D.

Thucydides 7, 27. 29; 11, 43; 12, 47; 17, 66; 83, 287 f. geb. um 456 oder schon 471, gest. um 396 v. Ch. Seine Eltern stammten aus dem Geschlecht des alten Thrakerkönigs Oloros, dessen Tochter Hegesipyle mit Miltiades, dem Sieger von Marathon, vermält war, und aus dieser Ehe ist wahrscheinlich Thukydides Mutter geboren, sodass darnach also Th. mütterlicherseits ein Enkel des Miltiades wäre. Th. nahe Verwandtschaft mit M. wenigstens geht daraus hervor, dass seine Asche in der Cimonischen Familiengruft beigesetzt wurde. — An seinem grossen Geschichtswerk, das die ersten 21 Jahre des peloponnesischen Kriegs umfasst, arbeitete er bis an seinen Tod. Die historische Treue, die ihn auszeichnet, offenbart sich nicht nur in der Darstellung der äusseren Thatsachen, sondern auch in den mit eingeflochtenen Reden, die sich möglichst treu an den Charakter der redenden Personen anschliessen und überall den Zweck haben, die inneren Motive der Handlungen, die Gesinnungen der handelnden Personen zu erschliessen. — Die Eigentümlichkeit seines Stils ist durch das Bestreben, überall soviel Züge als möglich in einen Brennpunkt zu vereinigen, durch einen Kampf des Ideenreichtums mit der Sprache, die sich damals erst als kunstmässige Prosa zu entwickeln anfieng, wesentlich bedingt. de or. II 13, 56 post illum (sc. Herodotum) Thucydides omnes dicendi artificio mea sententia facile vicit; qui ita *creber est rerum frequentia ut verborum prope numerum sententiarum numero consequatur, ita porro verbis est aptus et pressus, ut nescias, utrum res oratione an verba sententiis illustrentur*. II 22, 93.

Thyestes fabula 20, 78 Tragödie des Ennius aus dem bekannten Sagenkreise des Pelopidenhauses (Vahlen Ennianae poeseos rel. p. 140—144). de or. III 41, 164.

Timaeus 16, 63; 95, 325 aus Tauromenium in Sicilien (zwischen 355—259), hatte in mehreren grösseren Werken, die er meist nach seiner Vertreibung aus Sicilien während seiner langen literarischen Musse zu Athen verfasste, die ältere Geschichte von Italien und Sicilien, die Kriege des Pyrrhus und die Regierung des Agathokles in Syrakus in der rhetorischen Manier des Theopompus behandelt. de or. II 14, 58 Timaeus — longe eruditissimus et rerum copia et *sententiarum varietate abundantissimus* et ipsa compositione verborum non impolitus magnam eloquentiam ad scribendum attulit, sed nullum usum forensem. Longin. **περὶ ὕψους** 4, 1 **ὑπὸ ἔρωτος τοῦ ξένας νοήσεις ἀεὶ κινεῖν πολλάκις ἐκπίπτων εἰς τὸ παιδαριωδέστατον.**

Timanthes 18, 70 aus Sicyon (oder nach Andern aus Cythnus), um 400 v. Ch., hauptsächlich durch sein gefeiertes Bild: die Opferung der Iphigenia berühmt (Or. 22, 74: Plin. h. n. XXXV 10, 36; Quint. II 13, 13 cum in Iphigeniae immolatione pinxisset tristem Calchantem, tristiorem Ulixen, addidisset Menelao, quem summum poterat ars efficere moerorem, consumptis affectibus non reperiens, quo digno modo patris vultum exprimeret, velavit eius caput et suo cuique animo dedit aestimandum. Er zeichnete sich überhaupt durch die Gabe aus 'in der Motivierung künstlerischer Aufgaben solche Momente aufzufinden, welche nicht nur die Sinne befriedigen, sondern noch mehr den Geist des Beschauers zum Nachdenken über das unmittelbar Dargestellte hinaus anzuregen geeignet erscheinen: intellegitur plus semper quam pingitur'. Mit ihm schliesst Cicero die Gruppe von Künstlern, die er als Repräsen-

tanten der älteren Kunstübung im Gegensatz zu der jüngeren fasst, deren Höhepunkt Apelles ist, 'und mit welchem sie sich allerdings in Hinsicht auf allseitige technische Vollendung nicht zu messen vermochte'.

Tinca Placentinus 46, 172. Quint. I 5, 12 nam duos in uno nomine faciebat barbarismos Tinca Placentinus, si reprehendenti Hortensio credimus, preculam pro pergula dicens; et immutatione, cum c pro g uteretur, et transmutatione, cum r praeponeret e antecedenti.

Tisias 12, 46 s. Corax und Gorgias.

Titinia 60, 217.

C. Titius 45, 167 ist gewis nicht derselbe, der von Fronto ep. ad Caes. I 6 p. 15 mit C. Gracchus zusammengestellt und von Macrobius als Verfasser einer Rede für die lex Fannia sumptuaria angeführt wird, die bereits im J. 161 gegeben wurde; diess wird wol ein älterer Redner gleiches Namens sein. Die Blütezeit des an unserer Stelle genannten ist, wenn er anders dem Dichter Afranius zum Vorbild gedient haben soll, etwa in das J. 100 zu setzen.

Sex. Titius 62, 225 Tribun im J. 99 'seditiosus civis et turbulentus' (de or. II 11, 48). Als er, seinem glorreichen Vorgänger Saturnin nachfolgend, sich mit dem gewöhnlichen Demokratenmittel einer lex agraria die Volksgunst zu erwerben trachtete, wurde er vom Redner Antonius heftig bekämpft. (Als Titius bei dieser Gelegenheit sich mit der Cassandra verglich, erwiderte ihm Antonius: Multos possum tuos Aiaces Oileos nominare.) Er wurde hernach verbannt: p. Rab. perd. reo 9, 24 Sex. Titius quod habuit imaginem L. Saturnini domi suae condemnatus est. Statuerunt enim equites Romani illo iudicio, improbum civem esse et non retinendum in civitate, qui hominis hostilem in modum seditiosi imagine aut mortem eius honestaret aut desideria imperitorum misericordia commoveret, aut suam significaret imitandae improbitatis voluntatem.

L. (Manlius) Torquatus 68, 239 Consul im J. 65. Corn. Nep. Attic. 1 (Atticus) incitabat omnes (condiscipulos) studio suo; quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius filius, M. Cicero. p. Sull. 12, 34 homo amantissimus patriae, maximi animi, *summi consilii*, cum esset aeger, tamen omnibus rebus illis interfuit, numquam est a me digressus; studio, consilio, auctoritate unus adiuvit plurimum, cum infirmitatem corporis virtute animi superaret.

L. (Manlius) Torquatus 76, 265 f. der Sohn des vorigen, mit Cicero von Jugend auf befreundet, Prätor im J. 49 und Pompejaner, ist derselbe, der Oricum gegen Cäsar nicht zu behaupten vermochte. Caes. de b. civ. III 11. Er fiel im J. 48 in Africa. Bekanntlich lässt ihn Cicero im 1. u. 2. B. de finibus die epicurische Lehre vom höchsten Gute vertreten. de fin. I 5, 13 accurate autem quondam a L. Torquato, homine omni doctrina erudito, defensa est Epicuri sententia de voluptate.

Trasimenus 14, 57.

C. (Valerius) Triarius 76, 265 f. Befehlshaber eines Teils der Flotte des Pompejus, kämpfte mit in der Schlacht bei Pharsalus (Caes. de bell. civ. III 92) und starb im J. 48. Cicero lässt ihn in dem 1. und 2. B. de finibus mit zugegen sein. de fin. I 5, 13 cum C. Triarius, in primis gravis et doctus adulescens, ei disputationi interesset. 7, 25 quid tibi, Torquate, quid huic Triario litterae, quid historiae cognitioque rerum, quid poetarum evolutio, quid tanta tot versuum memoria voluptatis affert?

Troica tempora 10, 40.

Q. Aelius Tubero 31, 117 f. der Sohn der Aemilia, einer Tochter des L. Aemilius Paulus, also der Schwester des jüngeren Scipio. Als Volkstribun trat er 133 gegen Tib. Gracchus auf. Er war ein Schüler des Stoikers Panätius, der ihm auch seine Schrift de dolore patiendo widmete. de or. III 23, 87 Dies et noctes virum summa virtute et prudentia videbamus philosopho cum operam daret (de fin. IV 9, 23). p. Mur. 36, 75 Fuit ex eodem studio vir eruditus apud patres nostros et honestus homo et nobilis Q. Tubero. Is cum epulum Q. Maximus P. Africani patrui sui nomine populo Romano daret, rogatus est a Maximo, ut triclinium sterneret, cum esset Tu-

bero eiusdem Africani sororis filius. Atque ille, homo eruditissimus ac Stoicus, stravit pelliculis haedinis lectulos Punicanos et exposuit vasa Samia, quasi vero esset Diogenes Cynicus mortuus et non divini hominis Africani mors honestaretur. — Huius in morte celebranda graviter tulit populus Romanus hanc perversam sapientiam Tuberonis. Itaque homo integerrimus, civis optimus, cum esset L. Paulli nepos, P. Africani, ut dixi, sororis filius, bis haedinis pelliculis praetura deiectus est. — Die laudatio funebris auf diesen seinen mütterlichen Oheim, die er als einer der nächsten Anverwandten zu halten hatte, liess sich Tubero von Scipios Freund Lälius machen. de or. II 84, 341 Q. Tuberoni avunculum laudanti scripsit C. Laelius.

M. (Sempronius) Tuditanus 18, 72 Consul im J. 240 mit Appius Claudius Cento (Tuditanus leitete Atejus nach Festus p. 352 von tudes ab: tudites malleos appellant a tundendo; inde Ateius Philologus existimat Tuditano cognomen inditum, quod caput malleoli simile habuerit).

P. (Sempronius) Tuditanus 15, 58 ff. berühmt durch den Mut, mit dem er nach der Schlacht bei Cannä als tribunus militum sich mitten durch die Feinde Bahn machte. Liv. XXII 50 P. Sempronius Tuditanus tribunus militum, 'capi ergo mavultis, inquit, ab avarissimo et crudelissimo hoste, aestimarique capita vestra et exquiri pretia ab interrogantibus Romanus civis sis an Latinus socius etc'. Haec ubi dicta dedit, stringit gladium cuneoque facto per medios vadit hostes. Curulädil mit M. Aemilius Lepidus im J. 213, Censor im J. 209. Liv. XXVII 11 u. 36 creati censores ambo qui nondum consules fuerant, M. Cornelius Cethegus P. Sempronius Tuditanus. Consul im J. 206. Liv. XXIX 11, 9 consules facti M. Cornelius Cethegus P. Sempronius Tuditanus absens, cum provinciam Graeciam haberet.

C. (Sempronius) Tuditanus 25, 95 Consul im J. 129, dem Todesjahre des jüngeren Scipio. Liv. epit. LIX C. Sempronius consul contra Iapydas primo rem male gessit; mox victoria cladem acceptam emendavit virtute D. Iunii Bruti eius, qui Lusitaniam subegerat. Er verfasste auch ein Geschichtswerk: commentarii (Gell. VII 4, 1 u. 4) u. Dionys. Hal. antiq. Rom. I 11 nennt ihn u. Cato οἱ λογιώτατοι τῶν Ῥωμαίων συγγραφέων.

M'. Tullius (Longus) 16, 62 Consul im J. 500. Liv. II 19, 1 Consules Ser. Sulpicius M'. Tullius; nihil dignum memoria actum (s. Serv. Sulpicius).

L. Turius 67, 237 s. u. w. b.

Tusculanum 5, 20; 87, 300 Ciceros Landgut in der Nähe von Tusculum. ad Att. IV 2, 8 (s. Einl. §. 20, 125).

U.

Ulixes 10, 40. Hom. Il. Γ 214 ff. ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε κατὰ χθονὸς ὄμματα πήξας, σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηνὲς ἐνώμα, ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν, ἀΐδρεϊ φωτὶ ἐοικώς. φαίης κε ζάκοτόν τέ τιν' ἔμμεναι ἄφρονά τ' αὔτως. ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ὄπα τε μεγάλην ἐκ στήθεος ἵει, καὶ ἔπεα νιφάδεσσιν ἐοικότα χειμερίῃσιν οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆΐ γ' ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.

V.

M. Valerius Maximus 14, 54. Liv. II 30 curae fuit consulibus et senioribus patrum, ut magistratus imperio suo vehemens *mansueto permitteretur ingenio. M. Valerium dictatorem Volesi filium creant.* II 31 dictator Sabinos, ubi longe plurimum bellifuerat, fundit fugatque exuit castris — Post pugnam ad Regillum lacum non alia illis annis pugna clarior fuit. dictator triumphans urbem invehitur. super solitos honores locus in circo ipsi posterisque ad spectaculum datus, sella in eo loco curulis posita. — Valer. Max. VIII 9, 1 Regibus exactis plebs dissidens a patribus, iuxta ripam fluminis Anienis in colle, qui sacer appellatur, armata consedit. Eratque non solum deformis, sed etiam miserrimus reipublicae status — Ac nisi Valerii subvenisset eloquentia, spes tanti imperii in ipso paene ortu suo corruisset. Is namque populum — oratione ad meliora et saniora consilia revocatum senatui subiecit. (Nach Liv.

II 32 war es dagegen bekanntlich Menenius Agrippa, dem die Aussöhnung beider Stände gelang.)

L. Valerius Potitus 14, 54 der bekannte Mitconsul des M. Horatius, nach dem Sturz der Decemvirn, im J. 448. Liv. III 39 ff. 49 Valerium Horatiumque lictor decemviri invadit: franguntur a multitudine fasces. in contionem Appius escendit: sequuntur Horatius Valeriusque. *eos contio audit*; decemviro obstrepitur. 53 Tum Valerius Horatiusque missi ad plebem condicionibus quibus videretur revocandam componendasque res — iubentur. profecti gaudio ingenti plebis in castra accipiuntur, quippe liberatores haud dubie et motus initio et exitu rei. 55 post interregem deinde consules creati L. Valerius M. Horatius — Omnium primum, cum velut in controverso iure esset, tenerenturne patres plebiscitis, legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributim plebes iussisset, populum teneret —. Aliam deinde consularem legem de provocatione, unicum praesidium libertatis, decemvirali potestate eversum non restituunt modo, sed etiam in posterum muniunt sanciendo novam legem, ne quis ullum magistratum sine provocatione crearet — et cum plebem hinc provocatione hinc tribunicio auxilio satis firmassent, ipsis quoque tribunis, ut sacrosancti viderentur, cuius rei prope iam memoria aboleverat, relatis quibusdam ex magno intervallo caerimoniis renovarunt.

Q. Valerius Soranus 46, 169 aus Sora, einer römischen Colonie am Liris, nicht weit von Ciceros Geburtsort. de or. III 11, 43 Nostri minus student litteris quam Latini; tamen ex istis, quos nostis, urbanis, in quibus minimum est litterarum, nemo est quin litteratissimum togatorum omnium, Q. Valerium Soranum, lenitate vocis atque ipso oris pressu et sono facile vincat; — literatus hauptsächlich wegen seiner grammatischen und antiquarischen Studien. Er war ein Vorgänger Varros, der ihn persönlich schätzte, und versuchte sich auch in der Dichtkunst.

D. Valerius Soranus 46, 169 der Bruder des vorigen, sonst unbekannt.

Q. Varius 49, 182; 62, 221; 89, 304 ff. ein Spanier von Geburt aus der Stadt Sucro, propter obscurum ius civitatis Hybrida d. i. Bastard genannt, vastus homo atque foedus (de or. I 25, 117), ein übel berüchtigter Mensch, hatte sich zum Werkzeug des Parteihasses der Ritter gegen die Senatspartei hergegeben und als Volkstribun im J. 91 ein Majestätsgesetz gegen diejenigen durchgesetzt, 'quorum dolo malo socii ad arma lrecoacti essent'. Die Untersuchung wurde mit grosser Leidenschaftlichkeit geführt, die angesehensten Männer der Senatspartei vor Gericht gezogen und verurteilt, im J. 90. Doch schon im folgenden Jahr 89 wurde Varius nach seinem eigenen Gesetz verurteilt und starb in der Verbannung. de nat. deor. III 33, 81 Summo cruciatu supplicioque Q. Varius homo importunissimus periit.

Varia lex 56, 205; 89, 304 (s. Q. Varius).

C. (Terentius) Varro 19, 77 der berüchtigte Mitconsul des L. Aemilius Paullus im J. 216, der bekanntlich durch seine blinde Leidenschaftlichkeit die Niederlage des römischen Heeres bei Cannä herbeiführte. Liv. XXII 38 Contiones priusquam ab urbe signa moverentur, consulis Varronis multae ac feroces fuere, denuntiantis bellum arcessitum in Italiam ab nobilibus, mansurumque in visceribus rei publicae, si plures Fabios imperatores haberet; se quo die hostem vidisset perfecturum. ibid. 39 (sagt Q. Fabius Maximus von ihm) hic priusquam peteret consulatum, deinde in petendo consulatu, nunc quoque consul, priusquam castra videat aut hostem insanit.

M. (Terentius) Varro 15, 60; 56, 205 geb. zu Reate im J. 116, gest. als beinahe neunzigjähriger Greis im J. 25, der berühmte Gelehrte und allerfruchtbarste Schriftsteller jener Zeit. Seine Schriften (deren Gesamtzahl sich auf 700 Bücher belief) umfassten fast alle Gebiete menschlichen Wissens (πολυγραφώτατος): Varro ist Dichter, Historiker, Philosoph, Grammatiker, vor allem aber Philolog und Altertumsforscher. Acad. I 3, 9 (redet ihn Cicero an) nos in nostra urbe peregrinantes errantesque, tamquam hospites, *tui libri* quasi domum deduxerunt, ut possemus aliquando, qui et ubi essemus agnoscere. Tu aeta-

tem patriae, tu *descriptiones temporum*, tu sacrorum iura, tu sacerdotum, tu domesticam, tu bellicam disciplinam; tu sedem regionum, locorum; *tu omnium divinarum humanarumque rerum nomina, genera, officia, causas* aperuisti; plurimumque *poëtis nostris omninoque Latinis et litteris lumen et verbis attulisti;* atque varium et elegans omni fere numero poëma fecisti, philosophiamque multis locis inchoasti. Qniut. X 1, 95 Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, *peritissimus linguae Latinae et omnis antiquitatis* et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae collaturus quam eloquentiae.

Q. Rubrius Varro 45, 168 Tribun mit C. Gracchus im J. 122 und dessen Partei angehörig, im J. 88 mit Marius geächtet.

T. Annins Velina 48, 178 s. u. w. b.

M. Vergilius 48, 179 Tribun im J. 87. Plut. Sull. c. 10 *Παραλαβὼν δὲ* (Cinna) *τὴν ἀρχὴν εὐθὺς ἐπεχείρει τὰ καθεστῶτα κινεῖν καὶ δίκην ἐπὶ τὸν Σύλλαν παρεσκεύασε καὶ κατηγορεῖν ἐπέστησεν Οὐεργίνιον, ἕνα τῶν δημάρχων, ὃν ἐκεῖνος ἅμα τῷ δικαστηρίῳ χαίρειν ἐάσας ἐπὶ Μιθριδάτην ἀπῆρε.*

Q. Vettius Vettianus 46, 169 vielleicht derselbe, den Lucilius wegen seiner Provincialismen und groben Aussprache persiflierte.

L. Veturius Philo 14, 57 Consul im J. 206. Liv. XXVIII 10, 8 Tertio decimo snno Punici belli, L. Veturio Philone et Q. Cnecilio Metello consulibus, Bruttii ambobus, ut cum Hannibale bellum gererent, provincia decreta. Liv. XXIX 11, 9 Q. Caecilius Metellus dictator ab consule in Bruttiis comitiorum causa dictus, — magister equitum L. Veturius Philo.

Viriathus 21, 84 (Viriathi bellum s. Laelius), der bekannte Anführer der Lusitanier im Kampfe gegen die Römer. Er schlug mehrere römische Prätoren und vernichtete ihre Heere. Auch Lälius konnte nichts erhebliches gegen ihn ausrichten, obwol er nicht, wie die andern, schimpflich geschlagen wurde. Der Consul Q. Maximus Servilianus schloss mit ihm einen billigen Frieden im J. 152, den jedoch sein Nachfolger Q. Servilius Cäpio brach und Viriathus im J. 140 verrätherisch ermorden liess.

C. Visellius Varro 76, 264 ein Sohn des römischen Ritters C. Aculeo und Helvia, der Tante (matertera) Ciceros, also Geschwisterkind mit Cicero (consobrinus). Er war für Ciceros Zurückberufung aus dem Exil mitthätig; starb aber schon früh, nicht lange nachdem er das Amt eines Curulädilen verwaltet hatte.

Volsci 10, 41 Volscorum bellum (s. Coriolanus).

X.

Xenocles aus Adramyttium 91, 316. Strab. XIII c. 1, 66 p. 614 *ἀνὴρ δὲ Ἀδραμυττηνὸς ῥήτωρ ἐπιφανὴς γεγένηται Ξενοκλῆς, τοῦ μὲν Ἀσιανοῦ χαρακτῆρος, ἀγωνιστὴς δὲ εἴ τις ἄλλος καὶ εἰρηκὼς ὑπὲρ τῆς Ἀσίας ἐπὶ τῆς συγκλήτου καθ᾽ ὃν καιρὸν αἰτίαν εἶχε Μιθριδατισμοῦ.*

Xenophon 35, 132 Xenophonteum genus sermonis. 85, 292 der bekannte Verfasser der (Hellenika, Anabasis) Cyropädie und der Memorabilien seines Lehrers Sokrates. Or. 9, 32 cuius (sc. Xenophontis) sermo est ille quidem melle dulcior, sed a forensi strepitu remotissimus. Suid. *Ξενοφῶν Ἀττικὴ μέλιττα ἐπωνομάζετο.* Or. 19, 62 Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt. Diog. Laert. II 57 *ἐκαλεῖτο δὲ καὶ Ἀττικὴ Μοῦσα γλυκύτητι τῆς ἑρμηνείας.*

Z.

Zeuxis 18, 70 aus Heraklea in Unteritalien, der jonischen Schule angehörig. Seine Blüte (wie die seines Nebenbuhlers Parrhasius) fällt in die Zeiten des peloponnesischen Kriegs bis etwa 397. Unter seinen Gemälden waren die Kentaurenfamilie, die Helena, die Penelope und die bekannten Trauben (von solcher Natürlichkeit, dass die Vögel darnach flogen) besonders berühmt. Grossartige epische und historische Compositionen der Art, wie Ilions Untergang oder die Unterwelt von Polygnot sind bei ihm nicht zu finden. Ebenso gieng ihm

das Ethos Polygnots ab; er war mehr auf das Malerische, auf die äussere Erscheinung der Dinge, auf Illusion gerichtet. Eben diess lenkte die Aufmerksamkeit des Künstlers von der ethischen Bedeutung des Kunstwerks ab und veranlasste ihn, dafür in Darstellungen Erfolg zu suchen, welche durch eine gefällige äussere Anordnung, sowie durch eine geschickte Wal des Moments und der Situationen anzogen und überraschten. Im Verhältnis zu der späteren Zeit müssen wir uns jedoch bei seinen Gemälden noch eine grosse Einfachheit des Colorits denken, welche die Anwendung künstlicher, vielfach zusammengesetzter Farbenstoffe noch nicht kannte'.

II. Kritischer Anhang

oder

Verzeichnis der Stellen, an welchen die Lesart des Orelli-Baiterschen Textes geändert ist.

(P. bezeichnet die von mir vorgenommene Aenderung.)

5, 21 plane statt sane Wetzel.

6, 23 Die Worte diligenti dicendi magistro stehen zwar nicht in den Hs.; die überlieferte Lesart: studioso et dicere enim und der Zusammenhang aber lassen mit Sicherheit vermuten, dass sie ursprünglich im Text gestanden haben. et durch ein eingeschobenes Wort von enim zu trennen, erlauben sich nur ganz späte Schriftsteller; wenn man aber deshalb etenim dicere corrigieren wollte, so wäre doch das blosse te praesertim tam studioso auf keinen Fall ausreichend (weshalb andere studioso mei vermuten). Die vorausgehenden zwei Substantiva studium exercitatioque verlangen hier auch zwei entsprechende Adjectiva: 'mich befriedigt das Studium der Beredsamkeit an sich und die fortgehende Uebung in dieser Kunst, und davon werde ich mich nicht abbringen lassen, zumal ich in dir einen Meister habe, der selbst so studiosus (hier in dem eigentlichen Sinn der Adjectiva auf osus) d. h. das Studium so eifrig treibt und fleissig ist, also durch sein studium und seine exercitatio mein studium und meine exercitatio immer von Neuem weckt und stärkt'. Vgl. 97, 332 contine te in tuis perennibus studiis. Cicero war ein solcher studiosus et diligens dicendi magister nicht allein durch seine rhetorischen Schriften, besonders die Bücher de oratore, sondern auch dadurch, dass er (eben um diese Zeit im J. 46) einigen jüngeren strebsamen Männern, zu denen auch M. Brutus gehörte, praktisch-oratorischen Unterricht erteilte. ad Fam. IX 16, 7 Hirtium ego et Dolabellam *dicendi discipulos* habeo, coenandi magistros; puto enim te audisse — illos apud me declamitare, me apud eos coenitare. IX 18, 1 quod ut Dionysius tyrannus cum Syracusis pulsus esset, Corinthi dicitur ludum aperuisse, sic ego, sublatis iudiciis, amisso regno forensi, ludum quasi habere coeperim. Suet. de clar. rhet. 1.

6, 25 est elaborata st. est a Graecis elaborata Meyer. Vielleicht aber stand ursprünglich da ab eis.

8, 31 solebat. Huius st. solebat verbis. Huius Haupt in Philolog. II p. 384.

8, 33 quam aut ratione st. haud ratione Ellendt.

10, 40 hic tam [idem] ornatus st. hic tam idem ornatus Koch Rhein. Mus. N. F. XVI 3 S. 485.

10, 43 tantum morbo mortuum st. tantum mortuum Teuffel.

12, 46 quod esset acuta illa gens natura et controversiae essent ortae st. controversi a natura P. (controversiae nata Jahn, controversiis nata Jacobs). Wie vor artem (artē) sehr leicht ortas (orte) ausfallen konnte, leuchtet ein: der Ausfall dieses Wortes aber zog die andere Verderbnis des Textes nach sich. Zu acuta gens natura vgl. Or. 5, 18 M. Antonius — vir natura peracutus et prudens.

12, 46 descripte st. de scripto Schmitz.

12, 47 [se audiente] locuples auctor st. se audiente locuples auctor P. (nach Campe).

14, 53 putet celeritatem st. putet aut celeritatem P.

15, 58 conlegae Tuditano Dass die Vulgatlesart Tuditano collega unrichtig ist, ergibt sich aus der Quantität des i in Tuditano, das kurz ist (das Verbum tuditare hat kurzes i. Lucret. III 394 et quam in his intervallis tuditantia possint und Ennius bei Festus p. 352, wenigstens nach der vorgeschlagenen Ergänzung: haec inter sese totum tempus tuditantes). Die Worte einfach ohne Aenderung umzustellen (wie Bergk will N. JBB. für Ph. u. P. B. 83 und 84 H. 7. S. 459), hat das Bedenkliche, dass dann das a im Nominativ conlega als lang angenommen werden müsste, was nicht angeht. Die Verlängerung des a im Nominativ, da wo der metrische Ictus darauf ruht, gestattet sich Ennius (wie Bergk selbst bemerkt) nur in Wörtern, die einen Tribrachys bilden, wie aquila. galea und sich also sonst ohne diese Verlängerung des a für das daktylische Versmass gar nicht verwenden liessen. Darum ist die leichte Aenderung in conlegae notwendig. Dass dabei der Rhythmus des Verses etwas mangelhaft ist, insofern die Cäsur mitten in das Wort Marcus fällt, ist zu entschuldigen: wo der Dichter, wie hier, die nackten Consularfasten in Verse zu bringen hatte, waren dergleichen Unebenheiten unvermeidlich. Hinsichtlich der Stellung von collega vor dem Eigennamen genüge es, zu allem Ueberfluss auf 48, 179 eius collega P. Magius zu verweisen.

15, 58 is dictust popularibus ollis. Wird so gelesen statt der Vulgatlesart: is dictust ollis popularibus olim (wie diess Bergk a. a. O. empfiehlt): so verbinden sich diese Worte mit den vorhergehenden Marci filius zu einem Hexameter; und das ist hier gewis das richtige. Zudem ist olim neben dem folgenden qui tum vivebant homines atque aevum agitabant doch sehr überflüssig. Wahrscheinlich ist olim dadurch entstanden, dass es erst von einem Grammatiker, dem die Form ollis nicht geläufig war, als eine Art Verbesserungsversuch über ollis geschrieben wurde und dann ollis aus seinem ursprünglichen Platz am Ende verdrängte und vor popularibus verschob. Allerdings muss diess schon sehr früh geschehen sein, da Gell. N. A. XII 2, 3 in einem Citat aus dem 22sten Buch von Senecas Briefen die Worte bereits so anführt, wie sie die Vulgatlesart gibt.

15, 59 Ennius, ut st. Ennius; eius autem Cethegum medullam fuisse vult, ut Schütz.

17, 67 Sed ea in nostris st. sed et in nostris Bake.

18, 71 cum neque Musarum scopulos quisquam superarat. So stehen die Worte zuerst in der Victoriana vom J. 1536; die Hs. haben: cum neque Musarum scopulos (oder scopuli) nec dicti studiosus quisquam erat ante hunc. Bergk a. a. O. schlägt folgende Restitution der Verse vor:

quos olim Fauni vatesque canebant,
cum neque Musarum scopulos *metasque tenerent;*
nec *doctis* dictis studiosus quisquam erat ante hunc.

indem der Dichter von nec doctis dictis an von der abhängigen Rede zu einem selbständigen Satz übergeht. Musarum scopuli ist dann Synonymum zu meta Musarum 'Ziel der Musen', als bildlicher Ausdruck daher entlehnt, dass nach altem Brauch ein Stein oder Felsblock als Ziel diente. Bergk vergleicht damit das Pindarische (Nem. IX 55): *ἀκοντίζων σκοποῦ ἄγχιστα Μοισᾶν.* Was aber den andern Vers betrifft: so braucht Ennius ap. Gell. XX 10, 4 ähnlich docta dicta im Sinn von 'gebildete Reden', 'Sprache des Geistes':

spernitur orator bonus, horridus miles amatur,
haud *doctis dictis certantes* etc.

19, 75 Naevii illius st. illius Jahn.

21, 83 ea est fama, ut st. ea est iam ut Boot miscell. phil. et paed. III p. 130.

22, 86 ardentior st. adhortior Corradi.

23, 89 diebus an mensibus st. an diebus an mensibus (Orelli) Meyer.

28, 109 facete st. facile Böcking.

29, 112 lectu st. acta Geel zu Dio Chrys. Olymp. p. 255.

30, 113 erat uterque st. et uterque Jahn.

30, 115 et Q. Mucius st. sed Q. Mucius Bake.

31, 117 in tribunatu st. in triumviratu Schütz.

31, 120 eorum philosophorum st. eorum [id est ex vetere Academia] philosophorum Lambin.

34, 128 invidiosa illa quaestione st. invidiosa lege Mamilia quaestione P.

34, 129 lutulentus asper st. luculentus patronus, asper oder truculentus, asper Jahn.

34, 131 [de damni iniuria] st. de iustitia oder damni iniuria.

38, 141 incessus omnisque motus, vox permanens st. omnisque motus cum verbis sententiisque consentiens; vox permanens Schütz.

42, 153 Für quorum similiu nulla sunt vermutet Koch a. a. O. *quorum volumina multa sunt* mit Berufung auf de or. II 20, 84 sunt enim innumerabiles de his libri neque abditi neque obscuri.

44, 162 defensio iuncta st. defensione iuncta. Die in den Hs. enthaltene Lesart defensione iuncta hat, wie es scheint, ihre Entstehung einem seltsamen Irrtum zu verdanken. Im Text der Hs. war nach einem sehr häufigen Versehen defensione geschrieben statt defensio; der Fehler aber bald bemerkt und daher durch die übliche Unterpunctierung corrigiert, zugleich aber, um darauf aufmerksam zu machen, an den Rand gesetzt ne puncta d. h. die beiden Buchstaben ne haben die Tilgungszeichen und werden damit als nicht in den Text gehörig bezeichnet, mit andern Worten: die Silbe ne gilt nicht. Später setzte ein unkundiger Abschreiber beides ne und puncta (das dann in iuncta umgeändert ward) ohne Weiteres in den Text und so entstand das unsinnige defensione iuncta.

47, 174 quamvis st. quam ut Jeep im Philolog. IV p. 307.

47, 175 implicaretur. Multum etiam in causis versabatur etc. st. implicaretur, multum etiam in causis versaretur (Jahn nach Bake: versatus).

47, 175 ut iam ante hos etc. So ist aller Wahrscheinlichkeit nach zu lesen st. item in iure et ante hos M. Brutus et paulo post eum C. Billienus. Die Hs. haben hinter scientiam die Worte ita minuere, was (wie man schon seit der ed. pr. mit Recht angenommen hat) nichts anderes ist als: item in iure. Aber diese Worte, mit den nachfolgenden simili ratione ganz gleichbedeutend, sind ein Glossem und haben sich samt 'M. Brutus' und den dadurch bedingten Worten 'paulo post eum' unrechtmässiger Weise in den Text geschlichen. Der 34, 130 erwähnte Jurist Brutus kann so neben Billienus nicht erwähnt werden; an einen andern aber lässt sich bei Nennung dieses Namens nicht denken. Cicero will die gern benutzte Gelegenheit auch diessmal nicht vorbeilassen, bei Erwähnung des Juristen Sext. Pompejus, eines andern zu gedenken, der schon vor den oben genannten ohne irgend welche äussere Empfehlung zu besitzen, sich durch seine ausgezeichnete Rechtskenntnis so hoch emporgeschwungen habe.

48, 178 multus erat st. multum erat Jahn (ed. I); in der ed. II vermutet Jahn multarum.

49, 181 ignoratione superioris aetatis. Quid enim et quod scribi possit st. ignoratione. Quid enim et superioris aetatis, quod scribi possit Th. Mommsen. Koch dagegen a. a. O. S. 486 will superioris aetatis getilgt wissen und statt ignoratione gelesen haben: magna ratione (?).

49, 181 [eorum quos aliquando dicentes vidimus] st. eorum quos aliquando dicentes vidimus Kayser. Ruhnken liest: eorum quos aliquando dicentes audivimus: keinen unter den Zeitgenossen, den ich gehört habe.

51, 190 centum milium st. omnium Sauppe (nach Schütz).

52, 197 *item* ist wol die richtige Lesart, für die jetzt die Hs. tum ita haben Haupt; ita lässt sich nicht erklären und schon Aldus hat dafür et. Dann sind es drei Glieder: cum diceret 1) perite et scienter, 2) item breviter et presse und noch dazu (et) 3) satis ornate et perleganter. Fasst man die Stelle

dagegen so: cum diceret 1) was den **Inhalt** betrifft perite et scienter, 2) was die **Form** betrifft a) breviter et presse, b) ornate et eleganter: so liesse sich auch lesen: cum perite et scienter, *tum ut* breviter et presse, *ita* satis et pereleganter diceret. Dann erklärte sich die Entstehung der Hs. Lesart leichter, zumal zwei Hs. ut vor satis statt et haben.

qui [aut exspectaret aut] st. qui aut exspectaret aut Jahn. Die eingeklammerten Worte sind aller Wahrscheinlichkeit nach, wie sich schon aus der Wortstellung schliessen lässt, vom Rande, wo sie als vermeintliche Ergänzung aus § 194 hingeschrieben waren, unrechtmässiger Weise in den Text gekommen.

54, 200 ut aut doceri etc. Die logische Gliederung des Satzes ist diese: dass ein tüchtiger Redner aufgetreten sei, lässt sich mit untrüglicher Sicherheit dann annehmen, wenn er seine drei Hauptfunctionen — das *docere*, *delectare* und *movere* (49, 185. 50, 187 f. 23, 89. de or. II 27, 115; 28, 121; 29, 128; 77, 310. Or. 21, 69. de opt. gen. dic. 1, 3. Quint. III 5, 2) — augenscheinlich mit günstigem Erfolge verrichtet; also wenn wir an den Zuhörern wahrnehmen, dass sie die Wirkung dieser drei Factoren an sich erfahren, mit andern Wortern: eos aut *doceri* aut *delectari* aut *moveri*. Anstatt dieses kürzesten Ausdrucks hat aber Cicero eine lebendigere, mannigfaltigere Darstellung gewält und darum die streng logische Gliederung in etwas verlassen. Statt nämlich nach dem ersten Glied (ut aut doceri videantur) einfach so fortzufahren: aut delectari aut moveri, liebt er beim zweiten Glied wieder mit einer Wiederholnug der Protasis des Conditionalsatzes an: aut (si) viderit und macht von dem letztgenannten Verbum auch das dritte Glied abhängig: aut sc. si viderit illos perturbatos esse. Die Wiederaufnahme dieser Protasis und damit überhaupt diese Abweichung von der kurzen streng logischen Form empfahl sich hier aber nicht allein um der grösseren Anschaulichkeit willen, die dem Gedanken dadurch verliehen wurde, sondern auch besonders aus dem Grunde, weil das vorangestellte si aspexerit erectos intuentes iudices streng genommen eigentlich nur oder wenigstens vorzugsweise nur zu dem ersten Verbum, dem doceri passte, sodass also das delectari und permoveri besser noch jedes durch eine besondere Wendung berücksichtigt wurde. (Or. 35, 122; acad. II 4, 10.) — Vielleicht ist indessen ut *velle* doceri zu lesen.

54, 200 ut suavi avis cantu aliquo ist zu lesen statt ut avem cantu aliquo P. Die Vulgatlesart wird so erklärt, dass man cantu von dem Lockgesang des Vogelstellers versteht nach dem bekannten Vers: fistula dulce canit volucrem dum decipit auceps; aber dann dürfte eben das Wort aucupis als der Hauptbegriff im Texte auf keinen Fall fehlen. Dazu möchte dieser ganze Vergleich sowol des Redners mit einem auceps und dessen Locktönen, als der Richter mit einem avis, der auf die bethörende Lockpfeife hört, um dann blindlings seinem Triebe folgend ins Garn zu gehen, hier, wo von der Einwirkung eines wahren Redners auf die Herzen besonnener Männer die Rede ist, doch in der That sehr unpassend erscheinen. An einen Sänger aber, wie Horant in der Gudrun, dessen herzbewegendem Gesang auch die Vögel lauschen, dürfen wir doch hier wol nicht denken. Wie leicht suavi zwischen ut und avis ausfallen konnte, ist auf den ersten Blick ersichtlich. Dass man irrtümlicher Weise illos betonte, ist zu der falschen Correctur von avis in avem die Veranlassung gewesen. Der Ton liegt natürlich auf oratione, die durch den Vergleich mit suavi avis cantu treffend als solche charakterisiert wird, die nach dem docere auch das andere Hauptziel, das delectare, in hohem Masse erreicht hat. de or. II 8, 34 qui enim *cantus moderatâ oratione dulcior* inveniri potest?

55, 201 Statt illorum hominum et illius aetatis ist nach 49, 183, worauf unsere Stelle zurückweist, zu lesen: *omnium hominum illius aetatis* (P.) 'nach dem übereinstimmenden Urteil aller Zeitgenossen'. 49, 183. In den Hs. war (wie das unzäligemal vorgekommen ist) omnium vor hominum ausgefallen (oder zweimal hominum geschrieben) und dann dafür illorum eingesetzt und nun durch et mit illius aetatis verbunden; illorum hominum et illius aetatis

wäre aber eine unerträgliche Tautologie und omnium ist hier gerade wesentlich.

55, 204 Atque inquam in his st. Atque in his Lachmann.

57, 207 Caesarem; tum Cotta st. Caesarem; secundum Philippum et Caesarem Cotta P. — Jahn nimmt hinter Caesarem eine Lücke an.

58, 212 innatam Schütz st. illuminatam oder illigatam. Koch a. a. O. schlägt vor: inseminatam.

60, 218 facit omnisque st. facit, cum senatum Caesar consul habuisset, omnisque Schütz.

61, 219 solidam effluere mentem st. solitam effluere mentem P.

61, 220 a suis aequalibus st. vivis eius aequalibus P.

62, 221 filius. Is non st. filius, non Jahn.

64, 229 voluimus eius aetatem st. voluimus aetatem Margraff.

64, 230 et magis iam vigebat vivo Antonio, et ut Philippo st. et magis iam etiam vigebat Antonio et cum Philippo P. Jahn: et magis etiam vigebat Antonio etiam tum, et Philippo (er nimmt an, hinter tum sei ein Wort ausgefallen). Nach der in der Erklärung dieser Stelle gegebenen Darlegung des Zusammenhangs ist 1) zu lesen magis iam valebat statt magis iam etiam valebat; 2) hinter vigebat ist vivo ausgefallen, gerade wie 20, so Catone vivo steht und darnach bald folgt vivo Catone; 3) die Vulgatlesart et cum vor Philippo ist aus et ut verderbt.

64, 230 fuit ita et st. fuit et P.

64, 230 wahrscheinlich nactus in stadio octo st. nactus octo.

66, 234 mirum quantum valebat st. admirando irridebat, calebat P. (zur Kritik und Exegese von Ciceros Brutus 4 p. 17 f.)

71, 249 inquam quem st. quem Jahn.

71, 250 frequentibus sententiis et splendore st. frequentibus, et splendore Jahn.

71, 250 quod liceat st. cum liceat Peter.

73, 254 wahrscheinlich id aut per te ereptum st. id aut ereptum P.

73, 256 dicendi libere locus st. dicendi liber locus Jahn.

74, 260 C. Hirtilium st. C. Rutilium. Jahn liest C. Hirtuleium, was nur eine andere Form von Hirtilium ist (vgl. Apuleius, Apulius und Apilius).

75, 261 magnificam et generosam st. magnifica et generosa Jahn nach Suetonius.

78, 271 sunt, *omittam* P. Cominium st. sunt, C. Cominium; vor *Cominium* konnte *omittam* leicht aus Versehen ausfallen.

79, 275 Statt id ubi esset schlägt Koch a. a. O. vor acutissime.

80, 276 quod non consuesset [sive quod non posset] st. quod non consuesset, sive quod non posset Sauppe, Kayser.

81, 280 alter ita facile st. alter quod verisimile non dixisset Lambin.

82, 283 qui orator cum esset litteris st. qui orator fuit cum litteris P.

82, 285 alia aliis meliora st. alia meliora Fleckeisen.

86, 296 quo iam nihil st. quoniam nihil Jahn.

88, 302 eorum quae st. des Hs. memor et. So nach Orelli auch Jahn u. a.

89, 304 utique st. uterque Jahn.

91, 315 peragrata est *et* summis quidem oratoribus usus sum P. st. peragrata est cum summis quidem oratoribus.

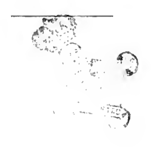
92, 321 in hoc spatio [et in his post aedilitatem annis] et praetor st. in hoc spatio et in his post aedilitatem annis et praetor Ellendt.

95, 327 et exercitatio perfecta erat st. et exercitatione perfecta erat P.

97, 333 in contionibus usi sunt multo st. in contionibus multo P.

97, 333 nihil dico amplius; tantum dico, etsi operosa est contentio ac concursatio, tamen magis opportunum fore, si mihi accidisset, ut numerarer unus, quam ut numerarer in multis st. nihil dico amplius; tantum dico, si mihi accidisset, ut numerarer in multis, si operosa est contentio, magis opportunorum *** P. Sowol der ganze äussere Umfang und innere Gang des zum Ende eilenden Epilogs, als auch zum Teil wenigstens die noch dastehenden

Reste selbst zeigen deutlich an, dass auf das nihil dico amplius, tantum dico nur noch wenige Worte haben folgen können (vgl. de or. I 54, 233 am Ende). Die letzten Worte schliessen sich nicht lediglich an das letztvorhergehende Wort Hortensius an, sodass damit nur das ego, das eigentlich auf Hortensius folgen sollte, verdeckt würde, sondern an den Hauptgedanken: tu tamen effice, ut te eripias e turba patronorum; nec enim decet te ornatum uberrimis artibus numerari in vulgo patronorum: der wirklich hervorragenden Redner sind nur wenige gewesen; diese werden darauf bis auf den letzten, Hortensius, aufgezält und dann geschlossen: was ich meine ist diess, nichts weiter (— ein bedeutsamer Wink für Brutus): ich würde es trotz der contentio für ein erwünschtes Loos halten, nicht zu der Mehrzahl, sondern zu den besten gerechnet zu werden. *Contentio ac concursatio* (ad Fam. I 1, 3) bezeichnet die unermüdliche Thätigkeit und Rührigkeit, die sich keinen Gang, keine Besprechung und Berathung verdriessen lässt, um den gewünschten Zweck zu erreichen; gemeint aber ist hier contentio ac concursatio dessen, der darnach ringt und trachtet, ut numeretur inter principes et optimos. *Numerari in multis* ist dasselbe, was kurz vorher mit numerari in vulgo patronorum ausgedrückt wird (formell ähnlich ist 32, 123 numera me in plerisque); dem steht dann ut numerarer unus entgegen. Allerdings hat dieser Ausdruck etwas ungewöhnliches; aber erstens fehlt es doch nicht an analogen Beispielen wie 62, 221 is non satis acutus orator, sed tamen orator numeratus est; 89, 305 reliqui, qui tum principes numerabantur; 91, 316. Verr. II 70, 169 is — in eam iam venerat familiaritatem consuetudinemque in vendendis eius decretis, — ut prope *alter* Timarchides *numeraretur;* sodann wird das etwa auffallende wieder durch den Gegensatz gehoben: in multis: ‚ich wollte lieber (wie die eben genannten Redner in ihrer Zeit) als unus d. h. als unus excellens gelten, als zu dem grossen Haufen gerechnet werden'. (Vgl. 73, 256 f. tamen ego me Phidiam esse mallem, quam vel optimum fabrum tignarium.) — Es bliebe nun noch übrig nachzuweisen, wie aus der ursprünglichen Lesart die jetzige hat entstehen können. Die einfachste Erklärung scheint mir die zu sein: durch das unverstandene et vor si (et si) veranlasst, nahm irgend ein Abschreiber irriger Weise an, der Satz si mihi accidisset gehöre vor das etsi operosa est. In Folge dessen schrieb er zur Correctur des vermeintlichen Fehlers den Satz si mihi accidisset, ut numerarer unus, quam ut numerarer in multis mit dem betreffenden Zeichen, das auf das gleiche Zeichen im Text vor et (si) hinwies, an den Rand und unterpunctierte dafür dieselben Worte im Text, als Zeichen, dass sie nun hier zu tilgen seien. In der von diesem Exemplar genommenen Abschrift, die unsern Handschriften zu Grunde liegt, wurde nun beim Abschreiben der am Rand stehende Satz da in den Text eingefügt, wohin er nach dem entsprechenden Zeichen gehören sollte (also vor etsi operosa est etc.), dabei aber aus leicht erklärlichem Versehen vom ersten ut numerarer beim Schreiben gleich auf das zweite übergesprungen und also die Worte ut numerarer unus, quam ganz weggelassen. So entstand unser jetziger Text, nur dass später noch opportunum fore in opportunorum verderbt ward und sowol contentio vor ac concursatio, als auch hinter ac concursatio das Wort tamen ausfiel, was wegen des vorausgehenden tantum (mit der Abkürzung ebenso wie tamen geschrieben) sehr leicht geschehen konnte.



Im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien.

Im Verein mit mehreren Schulmännern herausgegeben von

D. Friedrich Lübker,
Director des Gymnasiums in Parchim.

Zweite durchgängig verbesserte Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen.

69 Bog. gr. Lexikon-Format. Vollständig in einem Bande 3 1/3 ℛ︀.
Ausgabe in 10 monatlichen Lieferungen à 10 Ngr.

Die rasche Verbreitung der ersten Auflage verdankt das Buch gewiß ebensowohl dem Plane, nach welchem es angelegt ist, als der gediegenen Ausführung desselben durch einen Kreis von tüchtigen, mit den Bedürfnissen der Schule vertrauten und auf den betreffenden Gebieten der Wissenschaft durchaus heimischen Gelehrten. Herausgeber und Verleger aber mußten in diesem Erfolge eine Aufforderung erblicken, im Allgemeinen an den befolgten Grundsätzen festzuhalten, im Einzelnen jedoch jede irgend erreichbare Verbesserung eintreten zu lassen. Es mußte deshalb auch bei dieser neuen Auflage eine Hauptaufgabe sein, den Umfang des Werkes möglichst zu beschränken und doch durch eine sparsame compresse Einrichtung des Druckes die nöthige Vollständigkeit zu erreichen, um dem Schüler unserer höheren Lehranstalten über alle in seinem Bereich liegenden Gegenstände des classischen Alterthums die gesuchte Auskunft zu geben. Dies war im Wesentlichen eine Beschränkung des Inhalts auf die für unsere in Gymnasien unterrichtete Jugend wissenswürdigen Theile und Seiten des Alterthums, auf den Bereich der vorzugsweise in Schulen gelesenen Classiker, auf alle diejenigen Gebiete und Gegenstände des Alterthums, deren Verständnis dem jungen Leser so recht anschaulich und fruchtbar gemacht werden kann. Es galt also vor allen Dingen, einerseits die rechte Lesung der großen Alten selbst zu unterstützen, andererseits von kleinen Punkten aus einen Ueberblick über größere Partieen und eine Einsicht in den Zusammenhang des antiken Lebens und Denkens zu vermitteln. Aus diesem Grunde mußte der Herausgeber bemüht sein, eine Menge vereinzelter und eben darum anhaltslos verschwindender Notizen in Ein größeres Ganze zusammenzufassen, was nur bei den geographischen Artikeln weniger zu erreichen stand, da hier eine kurze Orientirung über Lage und Bedeutung eines Orts oft vollkommen genügt, eine Verweisung aber auf das größere Ganze, dem es angehört, unnöthigen Raum in Anspruch nimmt und beim Gebrauche unbequem ist. So sind die



zusammenfassenden Artikel, wie Baukünstler, Belagerung, Bildhauer, Bücherwesen, Disciplina militaris, Divinatio, Epos, Erziehung, Exercitus, Geographia, Grammatiker, Historia, Judicia, Kleidung, Komoedia, lyrische Poesie, Mahlzeiten, Musica, Mythologie, Opfer, Priester, Proceß (attischer), Πόροδοι, Religion, Schauspiele, Schulwesen, Staatsformen, Sternbilder, Tragoedia, Vectigal, Volkslied, Winde, Zauberei u. a. entstanden. Aus demselben Grunde wird auch von einigen Kriegen, wie den punischen, dem peloponnesischen, dem trojanischen ꝛc., eine Uebersicht gegeben.

Zur Ausführung des Unternehmens ist dem Herausgeber die Mitwirkung tüchtiger Mitarbeiter in erfreulichem Maße zu Theil geworden: Die Herren Director Dr. **Classen** in Frankfurt, Rector Dr. **Eckstein** in Halle, Oberlehrer Dr. **Hudemann** in Landsberg, Dr. **Jessen** in Kiel, Subrector **Jungclausen** in Meldorf, Professor Dr. **Keil** in Erlangen, Gymnasiallehrer Dr. **Pfitzner** in Parchim, Professor Dr. **Rein** in Eisenach, Professor Dr. **Siefert** in Altona, Professor **Stoll** in Weilburg, Professor Dr. **Witzschel** in Eisenach, Gymnasiallehrer **Zelle** in Greifenberg u. A. haben den Herausgeber auch bei dieser zweiten Auflage bereitwilligst unterstützt und in Gemeinschaft mit ihm alle Sorgfalt angewandt, um das Buch in allen Theilen bis in das Einzelnste und Kleinste hinein der genauesten Prüfung und Verbesserung zu unterwerfen.

Insbesondere wird es als eine wesentliche Verbesserung zu betrachten sein, daß die zahlreichen allgemeinen und übersichtlichen Artikel, welche dazu dienen sollen, unsere Jugend neben der Förderung in einzelnen Kenntnissen auch für Totalanschauung und zusammenhängende Erkenntnis wenigstens einiger Seiten des classischen Alterthums anzuleiten, bei dieser neuen Auflage in kleine am Rande durch Zahlen bezeichnete Abschnitte eingetheilt wurden, so daß durch genaue Verweisungen auch die über einen einzelnen Punkt innerhalb eines längern Artikels gesuchte Auskunft ohne Schwierigkeit und ohne Zeitverlust zu finden ist. Auf diese Verweisungen, die aus nahe liegenden Gründen bei der ersten Auflage sehr mangelhaft waren, ist diesmal die größte Sorgfalt verwandt worden.

Auch mußte vor allen Dingen dahin gestrebt werden, daß eine größere Einheit und ein lebendigeres Ineinandergreifen zwischen den verschiedenen, hier bearbeiteten Zweigen des Alterthums herbeigeführt werde. Auch nach dieser Seite hin ist dem Werke besonderer Fleiß gewidmet worden, wie denn überhaupt nur wenige Artikel in dem ganzen Buche übrig geblieben sind, die nicht irgend eine und gewöhnlich nicht unwesentliche Verbesserung in der Sache oder dem Ausdrucke bekommen haben.

Die Zahl der Illustrationen ist ferner in dieser neuen Ausgabe eine weit größere geworden, namentlich sind zahlreiche Abbildungen zur Mythologie und Geographie beigegeben worden, da hierfür das dringendste Bedürfnis vorhanden zu sein schien, während außerdem auch einzelne Artikel aus den Staats- und Privat-Alterthümern ꝛc. durch Abbildungen anschaulicher gemacht wurden, so weit dies die Rücksicht auf den für das Buch zu stellenden billigen Preis nur irgend zuließ.

Leipzig. **B. G. Teubner.**

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

das Buch als Geschenk verwendet werden soll,
...he man den Schutzumschlag zu entfernen.

... das.

wart mit Ehrfurcht und Strenge sucht, wird sie selber gleichsam ein geschlossenes Kunstwerk, darin die Kraft und Süße der Jahrhunderte zusammenströmt. Ein einzelner mag hie und da ein einzelnes Gedicht vergeblich suchen; dafür stehen hier jedem überraschende und freudige neue Entdeckungen in unerschöpflicher Fülle bevor.

